



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Uwe Grelak | Peer Pasternack

150.000 SEITEN KONFESSIONELLES BILDUNGSWESEN IN DER DDR

Bibliografische Dokumentation der
seit 1990 publizierten Literatur



Berliner
Wissenschafts-Verlag

150.000 Seiten
konfessionelles Bildungswesen

Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg

Herausgegeben für das Institut für Hochschulforschung (HoF) von
Peer Pasternack

Uwe Grelak | Peer Pasternack

150.000 Seiten konfessionelles Bildungswesen in der DDR

**Bibliografische Dokumentation der
seit 1990 publizierten Literatur**



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8305-5521-6

eISBN 978-3-8305-5522-3

*Die Recherchen für diese Publikation
wurden gefördert von der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG** 

Reihe „Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg“
© Institut für Hochschulforschung an der Universität Halle-Wittenberg (HoF)
Collegienstraße 62, 06886 Lutherstadt-Wittenberg,
institut@hof.uni-halle.de, <https://www.hof.uni-halle.de>

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes
ist unzulässig und strafbar.

Hinweis: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch/wissenschaftlichen Werk
erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung
der Autoren oder des Verlags aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Druck: docupoint, Magdeburg
Gedruckt auf holzfreiem, chlor- und säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.
Printed in Germany.

2022 BWV | BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH
Behaimstraße 25, 10585 Berlin
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de, Internet: <https://www.bwv-verlag.de>

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	8
1. Einleitung	11
1.1. Einrichtungslandschaft und Bildungsformen.....	11
1.2. Die Literaturlandschaft.....	18
2. Einzelne Bildungsbereiche Übergreifendes	23
3. Elementarbildung.....	37
4. Schulische und nebulische Bildung, Kinder- und Jugendarbeit.....	43
4.1. Thematisch Übergreifendes	46
4.2. Kirchliche Oberschulen, Proseminare und Schülerkonvikte	50
4.3. Christliche Schüler.innen und staatliche Schule, Jugendpolitik, Jugendweihe....	56
4.4. Gemeindlicher Religionsunterricht, Kinder- und Konfirmandenarbeit, Junge Gemeinde	62
4.5. Sonderfälle: Chöre, Chorschulen und altsprachliche Schulausbildung	72
5. Berufliche Ausbildungen	79
5.1. Thematisch Übergreifendes	81
5.2. Soziale und diakonische Berufsausbildungen.....	84
5.3. Krankenpflegesschulen	86
5.4. Postsekundare Ausbildungen	92
6. Tertiäre Bildung und Wissenschaft	101
6.1. Thematisch Übergreifendes	105
6.2. Theologie und Kirchengeschichte – Kernbereiche und Umfeld.....	112
6.2.1. Theologische Forschung, Forscher.innen und Debatten	112
6.2.2. Religions- und Kirchengeschichtsschreibung.....	134

6.2.3.	Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, kirchliche bzw. politisch-theologische ‚Think Tanks‘	150
6.2.4.	Religionspädagogik, Katechetik, Gemeindepädagogik	161
6.2.5.	Wissenschaftliches Publikationswesen	165
6.2.6.	Theologische und kirchengeschichtliche Bibliotheken und Archive	168
6.2.7.	Sonderfälle: Wissenschaftlicher Atheismus, marxistische Religions- und Kirchengeschichtsschreibung, Dialog zwischen Theologie und marxistischer Wissenschaft	177
6.3.	Theologische Hochschulen	188
6.3.1.	Kirchliche Hochschulen im BEK-Bereich	188
6.3.2.	Philosophisch-Theologisches Studium Erfurt	195
6.4.	Evangelische Theologische Fakultäten / Sektionen	199
6.4.1.	Ortsübergreifend	199
6.4.2.	Humboldt-Universität zu Berlin	204
6.4.3.	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	212
6.4.4.	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	215
6.4.5.	Friedrich-Schiller-Universität Jena	218
6.4.6.	Karl-Marx-Universität Leipzig	220
6.4.7.	Zur Leipziger Universitätskirche St. Pauli	224
6.4.8.	Wilhelm-Pieck-Universität Rostock	236
6.5.	Weitere (quasi-)akademische und postakademische Ausbildungsstätten	239
6.5.1.	Predigerschulen für die Ausbildung von Predigern und Pfarrern	239
6.5.2.	Seminare für die Vikariats- bzw. Priesteramtskandidaten-Ausbildung	245
6.5.3.	Kirchenjuristenausbildungen	250
6.5.4.	Kirchenmusikausbildung	251
6.6.	Studierende	254
6.6.1.	Konfessionsübergreifend	254
6.6.2.	Evangelische Studierende und ESG	256
6.6.3.	Katholische Studentengemeinden	268
6.6.4.	Konvikte	271
7.	Fort- und Weiterbildungen für Beruf und nebenberufliche Tätigkeiten	273
7.1.	Thematisch Übergreifendes	275
7.2.	Theologische und katechetische Fortbildungseinrichtungen und -formen	276
7.3.	Ausbildungseinrichtungen und -formen für ehrenamtliche Kirchenmusiker	277
7.4.	Fortbildungen im Diakonie-, sozialen und Verwaltungsbereich	279
7.5.	Sonderfall: CDU-Parteischulungswesen	283

8. Religiöse, politische und kulturelle Allgemeinbildungsaktivitäten incl. Medienarbeit	284
8.1. Thematisch Übergreifendes	286
8.2. Akademien, Bildungshäuser, Arbeitskreise	288
8.3. Fernkurse, Bibelwochen, Kirchentagsarbeit und gemeindegebundene Bildungsarbeit.....	298
8.4. Kunstdienste.....	301
8.5. Konfessionelle Verlags- und Medienarbeit.....	303
 Verzeichnis der Tafeln.....	 314
Abbildungsverzeichnis	315
Personenregister.....	316
Autoren	327

Abkürzungsverzeichnis

AbgG	Abgeordnetengesetz	DCV/Zst.	Deutscher Caritasverband Zentralstelle
aej	Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend	DDR	Deutsche Demokratische Republik
AG	Arbeitsgemeinschaft	DEFA	Deutsche Film AG
AGCJ	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Jugend in der DDR	DQZ	Diakonisches Qualifizierungs- zentrum
AKH	Aktionskreis Halle	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
AKWGW	Aachener Kompetenzzentrum für Wissenschaftsgeschichte	DZVV	Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung
APW	Akademie der Pädagogischen Wissenschaften	EFA	Evangelische Forschungs- akademie
AST	Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie	EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
ATAG	Alttestamentliche Arbeits- gemeinschaft	EKU	Evangelische Kirche der Union
BBK	Berliner Bischofskonferenz [bis 1976 BOK]	ELKG	Ev.-Luth. Kirche Greifswald
BEFG	Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	EMAU	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
BEK	Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR	EmK	Evangelisch-methodistische Kirche
BFeG	Bund Freier evangelischer Gemeinden	EOS	Erweiterte Oberschule
BIS	Bibliotheks- und Informations- dienst	ESG	Evangelische Studenten- gemeinde(n)
BLUWIG	Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschafts- geschichte	EVA	Evangelische Verlagsanstalt
BOK	Berliner Ordinariatenkonferenz [seit 1976 BBK]	EZA	Evangelisches Zentralarchiv, Berlin
BSH	Berufsverband der Sozial- arbeiter/Sozialpädagogen, Heilpädagogen	EZI	Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung
BThZ	Berliner Theologische Zeitschrift	FB	Fachbereich
BStU	Bundesbeauftragte für die Un- terlagen des Staatssicherheits- dienstes der ehemaligen DDR	FDJ	Freie Deutsche Jugend
CDJ	Christlich-Demokratische Jugend	GTSF	Gnadenauer Theologisches Seminar Falkenberg
CDU	Christlich-Demokratische Union [in der DDR]	GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
CFK	Christliche Friedenskonferenz	HoF	Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg
CoSn	Christen ohne Sonderbenennung	HPTh(B)	Handbuch für Praktische Theologie (Berlin)
CVJM	Christlicher Verein Junger Männer/Menschen	HUB	Humboldt-Universität zu Berlin
DBD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands	IM/IMB	Inoffizieller Mitarbeiter [des MfS]
DCV	Deutscher Caritasverband	JG	Junge Gemeinde
		JU	Junge Union
		KNA	Katholische Nachrichtenagentur
		KDL	Kirchlich-Diakonischer Lehrgang

KEH	(Evangelisches Krankenhaus) Königin Elisabeth Herzberge	ORB	Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg
KFU	Kirchlicher Fernunterricht	PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
KHK	Kurt-Huber-Kreis	POS	Polytechnische Oberschule
KKKK	Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden	RCDS	Ring Christlich-Demokratischer Studenten
KMU	Karl-Marx-Universität Leipzig	RFB	Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek
KOS	Kirchliches Oberseminar	RKW	Religiöse Kinderwochen
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands	ROO	Regionalarchiv Ordinarien Ost [im Bistumsarchiv Erfurt]
KPS	Evangelische Kirche der Kirchen- provinz Sachsen	SBZ	Sowjetische Besatzungszone
KSG	Katholische Studenten- gemeinde(n)	SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
KZG	Kirchliche Zeitgeschichte	SFB	Sender Freies Berlin
LDP/LDPD	Liberaldemokratische Partei Deutschlands	SMA	Sowjetische Militär- administration
LPG	Landwirtschaftliche Produktions- genossenschaft	SMAD	Sowjetische Militär- administration in Deutschland
LK	Landeskirchen	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
LO	Liberal Organisation	TARF	Theologischer Arbeitskreis für reformationsgeschichtliche Forschung
LStU	Landesbeauftragte.r für die Stasi- Unterlagen	TH	Technische Hochschule
LThB	Leipziger Theologische Beiträge	THI	Theologische Handreichung und Information
MfS	Ministerium für Staatssicherheit	ThSL	Theologisches Seminar Leipzig
MfV	Ministerium für Volksbildung	TPA	Theologisch-Pädagogische Arbeitsgemeinschaft
MGB	Министерство государст- венной безопасности [Ministerium für Staatssicher- heit, UdSSR]	TU	Technische Universität
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjet- republiken
NDPD	National-Demokratische Partei Deutschlands	VEB	Volkseigener Betrieb
N.F.	Neue Folge	VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutheri- sche Kirche Deutschlands
NKWD	Народный комиссариат внут- ренних дел [Volkskommissariat für innere Angelegenheiten, UdSSR]	VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe
NS	Nationalsozialismus	WBI	Weißenseer Blätter
NT	Neues Testament	ZIH	Zentralinventar mittelalterlicher Handschriften
OLKR	Oberlandeskirchenrat	ZK	Zentralkomitee [der SED]

1. Einleitung

1.1. Einrichtungslandschaft und Bildungsformen

In der SBZ waren 1945 insgesamt 43 Kirchen und Religionsgemeinschaften¹ zugelassen worden. Zwei davon – die Zeugen Jehovas und der Gemeinschaftsverband der deutschen Pfingstbewegung – wurden in den 50er Jahren verboten, blieben gleichwohl aktiv.² Acht Religionsgemeinschaften stellten ihre Tätigkeit später wieder ein. Die Größe der 33 verbliebenen anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften bewegte sich von zweistelligen Mitgliederzahlen bis zu mehreren Millionen.³ Weitgehend mit der Größe, zum Teil aber auch mit dem Aktivitätsspektrum sowie den Besonderheiten der lehrmäßigen Ausformung der Bekenntnisse korrespondierten die jeweiligen Ausbildungsbedarfe und Bildungsaktivitäten.

Sie führten dazu, dass neben dem „einheitlichen sozialistischen Bildungssystem“ in der DDR auch ein höchst vielfältiges kirchlich gebundenes bzw. konfessionell geprägtes Bildungswesen entstand. Betrachtet man diese Parallelwelt über alle ihre Segmente und Bildungsstufen hinweg und bezieht dabei sämtliche Jahre 1945 bis 1989 ein, so lassen sich entdecken:

- 287 konfessionelle Bildungs- und Forschungsinstitutionen im engeren Sinne, d.h. mit eigenem Haus und eigenem Bildungsprogramm bzw. einem spezifischen Auftrag (z.B. 18 selbstständige wissenschaftliche Bibliotheken,⁴ zwei davon in staatlicher Trägerschaft);

¹ die acht evangelischen Landeskirchen sind hierbei als eine Kirche gezählt

² 1989 wurde angenommen, dass die Zahl der aktiven Mitglieder, die es zum Zeitpunkt des Verbotes der Zeugen Jehovas gab – 25.000 –, „keinesfalls weniger geworden sein“ dürfte (Helmut Obst: Das Verhältnis zu den Religionsgemeinschaften in der DDR, in: Hubert Kirchner (Hg.), Kirchen, Freikirchen und Religionsgemeinschaften in der DDR. Eine ökumenische Bilanz aus evangelischer Sicht, i.A. des Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerkes, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1989, S. 46–61, hier 55). Das Statistische Jahrbuch der DDR 1990, erschienen 1991, gab für 1989 „ca. 34.000“ Zeugen Jehovas an (Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR: Statistisches Jahrbuch 1990 der Deutschen Demokratischen Republik. 30. Jahrgang, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin [DDR] 1991, S. 451).

³ Letztere waren die evangelischen Landeskirchen und die römisch-katholische Kirche. Zu den sehr kleinen Gemeinschaften zählten z.B. die Christen ohne Sonderbenennung (CoSn, ein Teil der Brüderbewegung) mit 80 Mitgliedern, die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten/Reformationsbewegung, eine adventistische Abspaltung, mit 70 Mitgliedern oder die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) mit 50 Mitgliedern. Vgl. D[ieter] Müntz/H[arald] Wachowitz: Kirchen und Religionsgemeinschaften in der DDR ohne den Bund Evangelischer Kirchen in der DDR, die Römisch-Katholische Kirche und die Russisch-Orthodoxe Kirche sowie den Verband Jüdischer Gemeinden in der DDR. Handbuch, Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow – Institut für Marxismus-Leninismus, Rostock-Warnemünde o.J. [1988], insbesondere S. 11, 45, 340–351

⁴ Daneben gab es 24 unselbstständige Bibliotheken, die Teil einer großen Bildungseinrichtung waren.

- 42 Bildungsformen ohne ‚eigenes Haus‘ – also z.B. Bibelfernkurse, Aus- und Weiterbildungen, die von den o.g. Institutionen verantwortet wurden, Kirchlicher Fernunterricht oder Kirchentagsarbeit;
- 51 wissenschaftlich-theologische, kirchlich-theologische bzw. gesellschafts-politische Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Studienkreise und Verbände.

Dieses Kernsegment summiert sich auf 380 Institutionen bzw. Arbeitsformen. Hinzu treten zahlreiche konfessionelle bzw. kirchliche Einrichtungen und Strukturen, die neben anderen Hauptfunktionen auch Bildungsaufgaben wahrnehmen:

- 469 Kindergärten und 152 Kinderheime
- 89 vordiakonische Kurse, Aspiranturen und Praktikaturen
- diverse Ausbildungsformen für sechs Verwaltungsberufe (mittlerer Dienst)
- 35 Evangelische und 28 Katholische Studentengemeinden
- 24 unselbstständige wissenschaftliche Bibliotheken in Ausbildungsstätten
- zehn wissenschaftliche Fachzeitschriften
- 48 evangelische, 23 katholische sowie zwölf freikirchliche Bildungshäuser und Rüstzeitheime
- aus Vollständigkeitsgründen sind auch die Parteischulen der DDR-CDU zu nennen, von denen zeitweilig bis zu sechs bestanden
- zudem sechs staatlich veranlasste konfessionelle Zeitschriften

Dieses zweite Segment summiert sich auf 908 Einrichtungen, Arbeitsformen und Medien. Schließlich gab es Einrichtungen und Arbeitsformen, deren Anzahl sich aus den Quellen nicht präzise beziffern lässt:

- Einrichtungen, die sich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Einschränkung widmeten
- Weiterbildungen im Kindergartenbereich
- die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit
- der Religionsunterricht in den Gemeinden, also Christenlehre (evangelisch) bzw. Katechese (katholisch)
- kirchenmusikalische C-Ausbildungen auf Kirchenkreisebene
- Gemeindegemeinschaften sowie
- Hauskreise

Wird all dies addiert, soweit entsprechende Zahlen ermittelbar sind, dann umfasste das konfessionell geprägte Bildungswesen in der SBZ bzw. DDR über die Jahrzehnte hin 1.288+x Einrichtungen, Arbeitszusammenhänge und Medien.

Von diesen bestanden nicht alle über die gesamten Jahrzehnte von 1945 bis 1989. Teils waren sie erst im Laufe der DDR-Existenz gegründet, z.T. während der DDR-Jahre geschlossen oder fusioniert worden. Betrachtet man die Bildungseinrichtungen im engeren Sinne – also das oben umrissene erste Segment –, so ergeben die Recherchen: Im DDR-Gründungsjahr 1949 hatte es 141 konfessionelle Einrichtungen, Bildungsformen und Arbeitskreise gegeben, und im Jahre 1989 waren es 205 (über die gesamten Jahrzehnte hin gab es, wie vermerkt, 380). Die-

ses Kernsegment des konfessionell gebundenen Bildungswesens hatte also über die vier DDR-Jahrzehnte hin ein Wachstum um 45 Prozent erfahren.

Wenn oben von 1.288+x Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen gesprochen wurden, so verbergen sich hinter dem „+x“ vor allem die Christenlehre bzw. Katechese und die überregional organisierten Gemeindegemeinschaften, also wesentliche Elemente des konfessionellen Bildungsgeschehens in der DDR. Sie lassen sich aber, wie erwähnt, nicht näher beziffern.

In sich war dieses institutionelle Feld sehr heterogen: differenziert nach jeweiliger (Vor-)Geschichte, Existenzdauer, Einrichtungstyp und -größe, Trägerschaft, Finanzierung, Bildungsauftrag, Zugangswegen, fachlicher Orientierung, konfessioneller Bindung und geistlicher Tradition. Vor allem aber stellten diese Einrichtungen in der DDR den einzigen Bereich dar, der sich ganz überwiegend außerhalb des sozialistischen Bildungssystems befand, und die dort angesiedelten Einrichtungen waren entsprechend dem staatlichen Zugriff weniger ausgesetzt.

Zugleich gab es immer wieder auch staatliche Behinderungen bzw. Nichtunterstützungen, was wiederum in Abhängigkeit von der jeweiligen politischen Großwetterlage variierte, aber auch regional unterschiedlich ausgeprägt war. Im jeweiligen Einzelfall steckten hinter den meisten Gründungen, Bestandserhaltungen und Abbrüchen zahlreiche, z.T. massive Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Kirche und Staat, häufig langwierige Verhandlungen und Kompromisse, nicht selten Pfiffigkeit und Chuzpe.

Dabei sprechen wir hier von einem *Bildungswesen*, nicht von einem *Bildungssystem*, das parallel zum staatlichen Bildungssystem existiert habe. Dem Begriff „Bildungssystem“ stünde zunächst die konfessionelle Zerklüftung der Institutionenlandschaft entgegen. Doch nicht nur das.

Einerseits waren zwar die Bildungsstufen und -segmente so ausdifferenziert, dass eine individuelle Bildungsbiografie nahezu komplett in konfessionellen Einrichtungen bzw. im ergänzenden Kontakt mit solchen absolviert werden konnte bzw. hätte absolviert werden können. Angefangen von Kindergärten über Schülerkonvikte, kirchlichem Abitur, vielfältigen Möglichkeiten der Berufsausbildung oder (quasi-)akademischer Studien bis hin zu Fort- und Weiterbildungen sowie allgemeiner Erwachsenenbildung etwa durch die Evangelische Akademien – es gab keine Bildungsstufe, die ohne konfessionell gebundene Angebote war. Für den bildungsbiografisch prägenden zehnklassigen Schulbesuch war zwar eine staatliche Einrichtung nicht zu vermeiden, doch zumindest konnte dies auch hier durch zahlreiche nebenschulische Bildungsangebote von Gemeinden und Kirchen ergänzt werden. Zusammengenommen ließe sich das durchaus ein konfessionelles, z.B. evangelisches Bildungssystem nennen, insofern es einer immanenten Bildungsstufensystematik vom Elementar- bis zum Quartärbereich zu folgen scheint.

Andererseits aber war innerhalb der Kirchen selbst die Wahrnehmung eines eigenen, biografische Etappen übergreifenden Bildungssystems nicht verbreitet. Zwar wurden regelmäßig innerkirchliche Übersichten über die eigenen Ausbildungsmöglichkeiten publiziert, und es gab immer wieder einmal Versuche, z.B.

Tafel 1: Konfessionell gebundenes Bildungswesen in der DDR im Überblick

		Ev. LK	kath.	andere	insg.	1949	1989
Elementarbildung							
Kindergärten		317	152		469	ca.445	417
Kinderheime		104	48		152	152	41
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Einschränkung		k.A.					
Allgemeine Schulbildung und nebenschulische Bildung							
Oberschulen und Schülerkonvikte		2	6	2	10	10	4
Kinder- und Jugendarbeit	Christenlehre, Katechese, Religiöse Kinderwochen	k.A.					
	Jugendarbeit	2			2	2	2
	Ev. Jungmännerwerke, Gnadauer Jugenddienst						
	Offene Arbeit	k.A.					
außerhalb der Großkirchen	Freikirchen	k.A.					
	Mormonen, Jüdische Gemeinden			2		2	2
Berufsorientier. Vorseminare, Kurse	Vorseminare	17			17	k.A.	k.A.
	sonst. Vordiakonische Kurse, Aspiranturen, Praktikanturen	38	49	2	89	k.A.	k.A.
Studienvorbereitende Proseminare		11	5		16	2	6
Berufliche Ausbildungen							
Einrichtungen mit diversifiziertem Ausbildungsspektrum		18	1		19	12	17
Einrichtungen für berufliche Erstausbildungen							
Pflege	Kinder-/Krankenpflege	20	10	3	33	24	24
	Heilerziehungspflege	4			4		4
	Altenpflege	4	2		6	2	4
Kinderdiakonie, Kinderpflege, Kindergärtnerinnen und Gemeindediakonie		6	4		10	4	5
Paramentik (Anzahl der Ausbildungsoptionen)		5			5	-	3
Verwaltung (mittlerer Dienst)		2			2	-	-
Wirtschaftspflege und Hauswirtschaft		5	1		6	k.A.	k.A.
Einrichtungen für postsekundäre Ausbildungen							
Fürsorgerin, Gemeindehelferin, Jugendleiterin, Heimerzieher.in, Seelsorgehilfe, Diakon (kath.)		5	10		15	5	10
Katechetenseminare und Gemeindepädagogik		13		2	15	12	8
Diakonenhäuser		6			6	3	6
Kirchliche Verwaltungsprüfung II		k.A.				k.A.	k.A.
(Quasi-)Akademische Ausbildungen und Forschung							
Ausbildungen bis zum 1. theologischen Examen	Kirchl. (theolog.) Hochschulen	3	1		4	2	4
	Theolog. Fakultäten/Sektionen	6			6	6	6
	Predigerschulen	3		5	8	4	8
Seminare für Ausbildung von Vikaren bzw. Priesteramtskandidaten		8	2		10	5	9
Kirchenmusikschulen und -ausbildungen		8	2		10	7	5
Kirchenrecht		4			4	-	1
Gemeindepädagogik		1			1	-	1
Studentische Strukturen	Studentengemeinden	35	28		63	k.A.	57
	CDU-Hochschulgruppen					k.A.	-
	Theologenkonvikte	7			7	6	7
	Arbeitskreis Theologiestudenten der Theologischen Ausbildungsstätten	1			1	-	-
Institute ohne Ausbildungsfunktionen, ‚Think Tanks‘	Wissensch.-theologische Arbeitszusammenhänge	10	3	3	16	3	15
	Kirchlich-theologische Arbeitszusammenhänge	21	4		25	1	17

		Ev. LK	kath.	andere	insg.	1949	1989	
wissenschaftl. Arbeitskreise	Sonderfälle			4	4	1	3	
Wissenschaftliche Informationsinfrastruktur	Wissenschaftliche Bibliotheken	32	5	5	42	24	42	
	Wissenschaftliche Verlage	<i>s.u. Medien</i>						
	Fachzeitschriften (<i>i.e.S. wissenschaftl., sonstige s.u. „Presse“</i>)	4	2	1	7	2	5	
Fort- und Weiterbildungen								
Theologische Fortbildungseinrichtungen und -formen	Weiterbildungen für Geistliche	11	5		16	7	14	
	Diakonatsshelfer, Diakon, Theolog. Fernstudium		4		4		3	
	Theologische Weiterbildungen			3	3	1	3	
Katechetische und pädagogische Fortbildung		13	7		20	9	11	
Ausbildung ehrenamtliche Kirchenmusiker		10	3	2	13	7	10	
Fortbildungen Diakonie, Soziales, Verwaltung		12	5	4	21	k.A.	15	
Sonderfall: CDU-Parteischulungswesen				7	7	2	1	
Religiöse, politische und kulturelle Allgemeinbildungsaktivitäten								
Akademien, Bildungshäuser, Arbeitskreise	Evangelische Akademien	8			8	3	8	
	Bildungshäuser, Rüstzeitheime	48	23	12	83	k.A.	k.A.	
	übergemeindliche Strukturen		5		5	-	5	
Fernkurse, Bibelwochen, Kirchentagsarbeit, übergemeindliche Bildungsarbeit	überreg. Strukturen	6	3	4	13	2	9	
	regionale Strukturen	6				3	10	
	Jüdische Gemeinden			2	2	-	2	
Kunstdienste	Kunstdienste	6			6	-	6	
	Ökum. Künstlertreffen			1	1	-	1	
Medien								
kirchlich	Rundfunk- und Fernseharbeit	1	1	1	3	3	3	
	Verlage	8	2	4	14	10	6	
	Presse	23	8	13	44	20	39	
	Ev. Buchhandlungen	ca.60			ca.60			
	Medienarbeit für gemeindliche Zwecke	4	2	2	10	2	9	
nicht-kirchlich	Private Zeitschriften-Initiativen	3		-	3	-	2	
	CDU	Verlage			3	2	2	
		Presse			8	8	7	7
		Buchhandlungen			ca. 30	ca.30		ca.30
	staatl. veranl. konfess. Zeitschriften			6	6	-	3	

in der BEK-Verwaltung, Gesamtübersichten für den Arbeitsgebrauch zu erstellen.⁵

Doch keine der entsprechenden Listen, die sich in den Archiven auffinden lässt, ist annähernd vollständig. Keine lässt den Ehrgeiz erkennen, die Angebote und Institutionen für sämtliche Bildungsstufen und -bereiche abzubilden. In der Regel beschränken sich die Übersichten auf bestimmte Teilsegmente, z.B. Berufsausbildungen.⁶ Auch als 1970 eine Kommission für Ausbildung des BEK gegründet

⁵ vgl. z.B. Sekretariat des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR (Hg.): *Berufe in der Kirche. Wege zum Kirchlichen Dienst*, o.O. [Berlin {DDR}] 1982, in: EZA 101/4363/3–37; dass. (Hg.): *Adressenwerk der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen*, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin [DDR] 1987

⁶ vgl. z.B. *Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der evangelischen Kirche*, o.J. [1964/65], in: EZA 104/891; *Kirchliche Ausbildungsstätten in der DDR (Zusammenstellung nach Berufen)*, o.J. [1960], in: EZA 104/1089; *Verzeichnis der Ausbildungsstätten*. 13.2.62, in: EZA 104/

wurde und diese sich für den evangelischen Bereich um einen Überblick bemühte, kam dieser letztlich nicht wirklich zustande.⁷

Fragt man nach den Ursachen, so lassen sich vor allem drei nennen. Zum ersten waren die Trägerschaften der Einrichtungen divers. Das folgte aus den verschiedenen Konfessionen – evangelisch, katholisch und freikirchliche –, wurde speziell im evangelischen Bereich durch den Landeskirchen-Föderalismus verstärkt, und zudem gab es Parallelstrukturen wie EKU, BEK oder Diakonie. Dies stand einer Selbstwahrnehmung der einzelnen Institutionen als Teil eines kirchlichen Bildungssystems im Wege.

Zum zweiten pflegten die zentralen Akteure der verschiedenen Bildungssegmente in der Regel eine starke Binnenperspektive, die durch Strukturen der Selbstkoordination befestigt wurde. So gab es etwa im Bereich der evangelischen Kirchen DDR-weit eine Rektorenkonferenz der vorthologischen Ausbildungsstätten, trafen sich die Diakon-Ausbildungshäuser in der Brüderhaus-Vorsteher-Konferenz, besprach die Gesamtkonferenz der Mutterhäuser und Diakoniewerke Kaiserswerther Prägung die Entwicklungen diakonischer Berufsausbildungen, tagten eine Arbeitsgemeinschaft der Predigerseminarleiter und die (gesamtdeutsche) Direktorenkonferenz der evangelischen Kirchenmusikschulen, fanden jährliche Kollegientreffen der kirchlichen Hochschulen statt, bestanden eine ESG-Gesamtarbeit und eine Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Akademien. Es gab also vielfältige Vernetzungen innerhalb einzelner Segmente des konfessionellen Bildungswesens, nicht aber zwischen diesen.

Zum dritten haben diejenigen, die innerkirchlich über einen Gesamtüberblick verfügten,⁸ es tunlichst vermieden, nach außen hin einen systemischen Eindruck der kirchlichen Bildungsangebote zu erwecken. Denn es hätte den einzelnen Einrichtungen nichts genützt, sondern ihnen eher Probleme bereitet, wenn die staatlichen Stellen die ohnehin kritisch beäugten Institutionen auch noch als Teil einer in sich systematisierten Parallelwelt zum staatlichen Bildungssystem wahrgenommen hätten.

Auffällig ist, dass in Zeitzeugenberichten und Untersuchungen die konfessionellen Bildungseinrichtungen nur selten als begrenzend oder einengend beschrieben werden. Vielmehr finden sie sich ganz überwiegend als Ermöglichungsstrukturen dargestellt, die im Vergleich zum staatlichen Bildungssystem besser abschneiden, was die Freiheitsgrade der dortigen Bildungserfahrungen betrifft. Das muss sich nicht von selbst verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass jen-

889; Übersicht über die kirchlichen Aus- und Fortbildungsstätten in den Gliedkirchen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR (Stand: 1.3.1973), in: EZA 101/1887/17ff.

⁷ vgl. Kommission für Ausbildung des BEK: EZA 101/1930–EZA 101/1945, EZA 101/43 79–4383 sowie deren Sitzungsprotokolle: EZA 101/1958–EZA 101/1968, EZA 101/4386 und EZA 101/4387

⁸ in den evangelischen Landeskirchen z.B. der Sekretär der BEK-Kommission für Ausbildung, vgl. Konrad von Rabenau (Interview): Eine steckengebliebene Ausbildungsreform, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 98–117

seits der DDR konfessionelle Bildungseinrichtungen mitunter gänzlich andere Bewertungen erfahren: als indoktrinierend und die Persönlichkeitsentwicklung durch dogmatische Vorgaben – seien es inhaltliche oder solche zur Lebensführung – formatierend.

Doch im Vergleich zum staatlichen Bildungssystem der DDR werden die konfessionellen Bildungsangebote ganz überwiegend als kulturell liberaler, kognitiv anregender und sozial integrativer beschrieben. Dieser Befund sagt vermutlich mehr noch über das DDR-Bildungssystem aus als über die konfessionellen Angebote. Letztere benötigten lediglich eine minimale Offenheit gegenüber Nonkonformismus (die sich mitunter, also einrichtungsspezifisch, auch zu maximaler Offenheit auswaschen konnte), um sich vom prägenden Konformismus des staatlichen DDR-Bildungswesens abzusetzen.

Manche Trägerschaften konfessionell geprägter Bildungseinrichtungen überraschen insofern, als der (sozialistische) Staat sie wahrnahm. Das entsprach zwar nicht dem Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche, der möglichst konsequent angewandt werden sollte. Doch hatte es im Einzelfall staatlicherseits immer wieder einmal Gründe gegeben, davon abzuweichen (meist indem überkommene Trägerschaftsverhältnisse fortgesetzt wurden). Das auffälligste Beispiel sind hier die Theologischen Fakultäten an den sechs Volluniversitäten der DDR: Sie stellten einerseits eine Dauerirritation in den Hochschulen dar, sicherten andererseits aber aus staatlicher Sicht einen zumindest minimalen Zugriff auf den Pfarrernachwuchs.

Im Rahmen einer systematischen Literatur- und Dokumentenauswertung, Archivrecherchen und Befragungen hatten wir die kirchlich bzw. konfessionell gebundene Parallelwelt zum staatlich gelenkten Bildungssystem erfasst.⁹ Damit konnte eine bestehende Lücke in der Dokumentation der DDR-Bildungsgeschichte geschlossen werden. Ergänzend wird hier nun eine Bibliografie der seit 1990 zum Thema entstandenen Literatur vorgelegt.



⁹ dokumentiert in Uwe Grelak/Peer Pasternack: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019. Siehe dazu auch dies. (Red.): Online-Forum Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR, URL <http://kobi-ddr.de/>

1.2. Die Literaturlandschaft

Die Bibliografie in den Kapiteln 2 bis 8 weist 1.454 Titel nach, davon 492 selbstständige Publikationen. Sie berücksichtigt, was

- in den Jahren 1990 bis 2021
- zu konfessionell gebundenen Bildungseinrichtungen und -formen in der SBZ und DDR,
- zu den für deren Existenz relevanten Kontextbedingungen sowie
- zu entsprechenden Neustrukturierungen in Ostdeutschland nach 1989 publiziert bzw.
- als unveröffentlicht gebliebene akademische Schriften erarbeitet wurde.

Wer all dies intensiver zur Kenntnis nehmen wollte, hätte sich auf die Lektüre von etwa 150.000 Seiten einzustellen. Unter den hier bibliografisch dokumentierten Publikationen dominieren drei Textsorten:

- Studien zu einzelnen Einrichtungen und speziellen Themen,
- Dokumentationen zu einzelnen Einrichtungen, darunter eine ganze Reihe von Festschriften aus Anlass von Jubiläen,
- Autobiografien und bioergografische Arbeiten.

Die Gliederung der einzelnen Bildungseinrichtungen und Bildungsformen, die in diesem Buch vorgenommen wird, folgt der heute üblichen Bildungsstufensystematik. Sie ist im Nachhinein vorgenommen worden, wobei allerlei Zuordnungs- und Abgrenzungsfragen zu entscheiden waren. Im Ergebnis jedenfalls konnte so in die beträchtliche Vielfalt eine nachvollziehbare Ordnung gebracht werden.

Überwiegend handelt es sich um Publikationen, die jeweils eng begrenzte Ausschnitte unseres Themenareals behandeln. Auch die konfessionelle Zerklüftung des Feldes hat Folgen: Die Literatur verbleibt meist entweder innerhalb des Rahmens einzelner Bekenntnisgemeinschaften oder aber die ökumenische Bearbeitung findet ihren Endpunkt in Buchbindersynthesen zu Entwicklungen in den beiden Großkirchen.

Vor allem aber lassen sich prinzipiell zwei Textsorten der hier in Rede stehenden Bücher unterscheiden: Forschungs- und Erinnerungsliteratur. Zwar gibt es im Einzelfall auch Überschneidungen, doch typischerweise können die meisten Veröffentlichungen einem dieser beiden Kontexte zugeordnet werden. Beide haben ihre Berechtigung, sind aber selbstredend unterschiedlich zu bewerten. Die Zeitzeugenbetrachtung liefert eher Erfahrungen, die aus der Unmittelbarkeit des Erlebens gespeist sind. Dagegen ist der Blick des forschenden Analytikers durch die Vor- und Nachteile der Distanz zum Gegenstand und der quellenvermittelten Kenntnisnahme gekennzeichnet:

- Texte, die dem *Erinnerungskontext* entstammen, beziehen ihren Wert in der Regel aus ihrem zeitdokumentarischen Charakter, also der Authentizität des Erinnerten. Typische Textsorten sind hier Erlebnisberichte und Autobiografien. Sie können als Quellen genutzt werden, die häufig Informationen bereithalten, wel-

che andernorts – etwa in Akten – nicht verfügbar sind. Sie liefern zudem Material zur Dekodierung von Akten und DDR-Originalveröffentlichungen. Das kann die Freilegung von Subtexten erleichtern.

■ Bei Texten, die dem *Forschungskontext* entstammen, ist zum ersten auf die fachliche Herkunft der Arbeiten zu achten, denn in vergangenheitsbezogenen Selbstbeschreibungen der Theologie werden z.T. andere Konstruktionsweisen historischer Vorgänge gepflegt als in geschichts- oder sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Zum zweiten muss im Einzelfall unterschieden werden, ob es sich um die Dokumentation bzw. Referierung von Zeitzeugnissen oder um die analytische Durchdringung von Quellen handelt: Die dokumentarische Erschließung eines Themas kann wertvoll sein, ist aber noch keine historiografische Bearbeitung im Sinne der Erzeugung verdichtender Darstellung oder geschichtlicher Erklärung.

Formal teilt die bibliografische Dokumentation jedes ihrer Themen in zwei Unterkapitel:

■ *selbstständige Publikationen*, d.h. Monografien, Dokumentationen, Sammelbände, (Auto-)Biografien, Broschüren und Themenhefte von Zeitschriften. Ebenso wird die Graue Literatur, d.h. nichtbuchhändlerische Titel und unveröffentlichte akademische Schriften, erfasst. Publikationen, in denen die konfessionellen Ausbildungen in der DDR nur ein Thema unter mehreren sind, werden dann aufgenommen, wenn die hier interessierenden Themen quantitativ herausgehoben behandelt werden (indiziert an entweder drei Beiträgen in Sammelbänden oder einem Textanteil von etwa einem Drittel sowohl in Sammelbänden als auch Monografien). Die Erfassung der selbstständig erschienenen Titel zielt prinzipiell auf Vollständigkeit. Zugleich ist darauf hinzuweisen, dass solche Vollständigkeit zwar angestrebt, aber niemals tatsächlich erreicht werden kann. Dies liegt an der schwierigen Überschaubarkeit des heutigen Publikationsgeschehens und dem Anspruch dieser Bibliografie, auch die Graue Literatur zu verzeichnen;

■ *unselbstständige Publikationen*, d.h. einzelne Artikel in Periodika (nicht aber solche in Zeitungen) und Sammelbänden: Für diese Veröffentlichungen muss aufgrund der Uferlosigkeit, welche das heutige Publikationswesen kennzeichnet, ein Anspruch auf Vollständigkeit grundsätzlich abgewiesen werden.

Wie erwähnt, können hier 492 selbstständige Publikationen nachgewiesen werden, die 1990 bis 2021, mithin innerhalb von 32 Jahren, erschienen sind. Das sind statistisch 15 Titel pro Jahr oder: Durchschnittlich ist seit 1990 aller 24 Tage eine selbstständige Veröffentlichung zum konfessionellen Bildungswesen in der DDR erschienen.

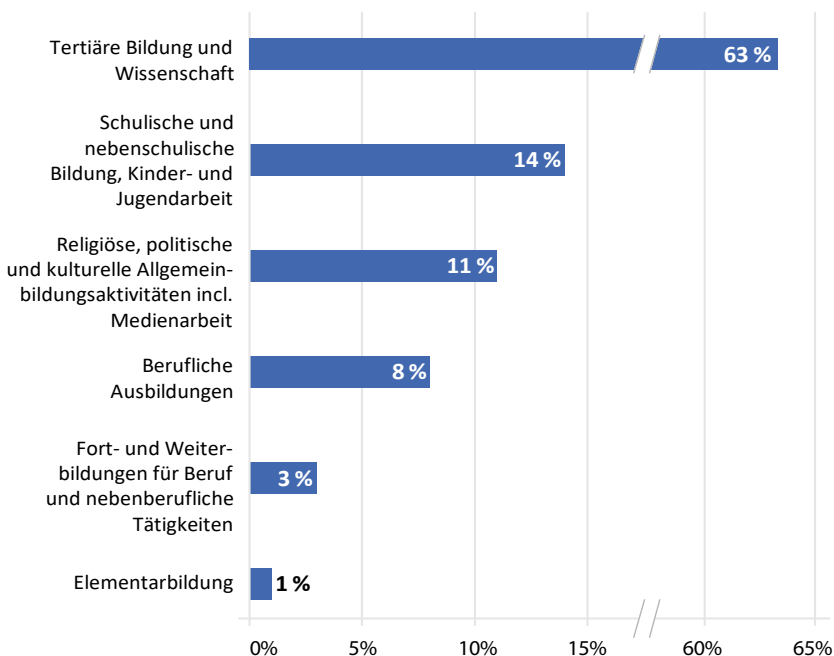
Besichtigen lässt sich anhand dieser Publikationen auch, wie intensiv die Aufmerksamkeit war, die einzelne Bereiche des konfessionellen Bildungswesens nach 1989 gefunden haben:

■ Zunächst fällt die immense Fülle an Arbeiten und Veröffentlichungen zur tertiären Bildung und Wissenschaft auf: Zu diesem Segment sind seit 1990 allein 308 selbstständige Titel erschienen, ergänzt um 505 Artikel in Zeitschriften und Sam-

melbänden. Hier dürfte es wesentlich gewesen sein, dass in diesem Bereich ausschließlich professionelle Wissenschaftler.innen tätig waren und solche grundsätzlich nicht nur zum Verschriftlichen, sondern ebenso zum Publizieren des Verschriftlichten neigen.

- Zum Bildungssegment „Schulische und nebulische Bildung“ sind immerhin 65 Bücher und 122 Artikel erschienen. Konfessionell verantwortete Allgemeinbildungsaktivitäten incl. Medienarbeit ist in 41 Büchern und 119 Artikeln behandelt worden. Beruflichen Ausbildungen wurden seit 1990 30 selbstständige und 122 unselbstständige Publikationen gewidmet.
- Im Vergleich dazu sind die Elementarbildung (mit drei Büchern/Broschüren und elf Artikeln) sowie die Fort- und Weiterbildungen (mit 10 Büchern/Broschüren und 35 Artikeln) bisher schmal behandelt worden.
- Innerhalb des Bildungsbereichs „Schulische und nebulische Bildung“ können die meisten Titel unter der Überschrift „Gemeindlicher Religionsunterricht, Kinder- und Konfirmandenarbeit, Junge Gemeinde“ vermerkt werden. Im Bereich der beruflichen Ausbildungen schlug sich das zeithistorische Interesse vor allem in Publikationen zu den Krankenpflegeschulen nieder. Im Bildungssegment der konfessionell verantworteten Allgemeinbildungsaktivitäten incl. Medienarbeit wurde seit 1990 am meisten zu zwei Unterthemen publiziert: „Akademien, Bildungshäuser und Arbeitskreise“ sowie „Konfessionelle Verlags- und Medienarbeit“. (Tafel 2)

Tafel 2: Anteile der Publikationen zu den konfessionell geprägten Bildungsbereichen am Gesamt (Veröffentlichungszeitraum 1990–2022)



Im Segment „Tertiäre Bildung und Wissenschaft“ legt es die beträchtliche Breite des Veröffentlichungsgeschehens nahe, auch stärker als in den anderen Kapiteln zu untergliedern. Deshalb gibt es in Kapitel 6. nicht nur die Zwischenüberschriften „Theologie und Kirchengeschichte“, „Theologische Hochschulen“, „Evangelische Theologische Fakultäten/Sektionen“, „Weitere (quasi-)akademische und postakademische Ausbildungsstätten“ sowie „Studierende“. Vielmehr ist dieses Kapitel dreistufig gegliedert, so dass die genannten Zwischentitel durch eine weitere Untergliederungsebene ausdifferenziert werden.

Dadurch wird sichtbar, dass hier – wenig überraschend – am intensivsten zu den Themen „Theologische Forschung, Forscher.innen und Debatten“ sowie „Religions- und Kirchengeschichtsschreibung“ publiziert worden ist (39 bzw. 35 Bücher, 114 bzw. 67 Artikel). Überraschender mag es sein, dass das Bücherranking in diesem Kapitel von der Leipziger Universitätskirche St. Pauli angeführt wird, mit 40 Titeln, ergänzt von 13 Artikeln. Dafür ist aber nicht nur zeitgeschichtliches Interesse ursächlich, sondern auch die intensive Debatte über einen Wiederaufbau der 1968 gesprengten Kirche.

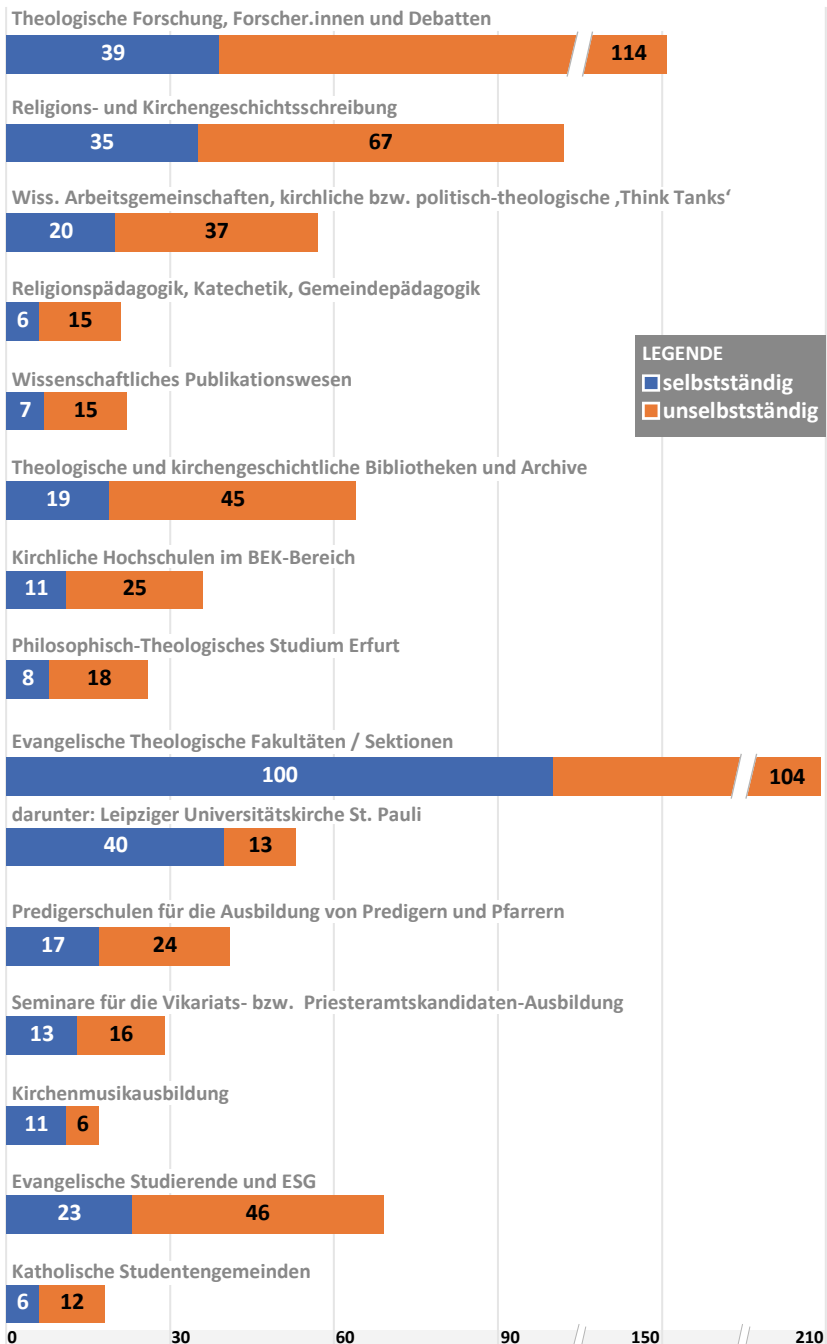
Unter den einzelnen akademisch-theologischen Bildungseinrichtungen sticht einerseits die Sektion Theologie der Berliner Humboldt-Universität hervor: Hier verschaffte sich mit 19 selbstständigen und 29 unselbstständigen Veröffentlichungen vor allem der Umstand Geltung, dass die HUB-Sektion zweimal intern polarisiert war, nämlich politisch in der DDR und zwischen Fusionspartnern nach der DDR, und entsprechender Diskussionsbedarf bestand. Andererseits ist auffällig, dass zu dem kleinen katholischen Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt allein acht Bücher erschienen sind. Schließlich ist in diesem Literatursegment auffällig, dass die Evangelischen Studentengemeinden besonders intensiv mit zeithistorischen Publikationen bedacht worden sind. (Tafel 3)

Die nun folgenden Kapitel zu den einzelnen Bildungsbereichen beginnen jeweils mit einer kurzen Einordnung. Dann folgt die Bibliografie, jeweils gegliedert nach selbstständigen und unselbstständigen Publikationen. Die selbstständigen Titel sind mit Annotationen versehen. Bei den unselbstständigen Titeln, also Zeitschriften- oder Sammelbandbeiträgen, werden nur dann Hinweise zum Inhalt gegeben, wenn die jeweilige Betitelung nicht unmittelbar deutlich werden lässt, worum es in dem Text geht bzw. warum er im hiesigen Kontext relevant ist.

Die bibliografische Erfassung setzt, wie erwähnt, 1990 ein. Damit wird nicht bestritten, dass auch vor 1989 wichtige einschlägige Publikationen und Qualifizierungsarbeiten erschienen bzw. entstanden sind. Diese finden sich aber über andere Bibliografien erschlossen bzw. über die Literaturverzeichnisse in den seit 1990 erschienenen, also nachfolgend berücksichtigten Titeln. Der hier gesetzte Verzeichnungsbeginn 1990 stellt vor allem darauf ab, dass für die seit 1990 entstandene Literatur weitgehend restriktionsfrei auf Aktenbestände zugegriffen und zensurfrei sowohl Forschungen als auch Erinnerungen publiziert werden konnten.

In einzelnen Fällen, wo Titel aufgrund der Binnengliederung der Bibliografie mehreren Gliederungspunkten zugehören, sind diese entsprechend auch mehrfach verzeichnet. Neben der Gliederung nach Bildungsbereichen bietet ein Personenregister eine ergänzende Erschließung der verzeichneten Literatur.

Tafel 3: Zahl der Publikationen zu Einzelbereichen tertiärer Bildung und Wissenschaft in der DDR (Veröffentlichungszeitraum 1990–2021)



2. Einzelne Bildungsbereiche Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Boese, Thomas: **Die Entwicklung des Staatskirchenrechts in der DDR von 1945 bis 1989 unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Staat, Schule und Kirche** (Nomos-Universitätschriften Recht Bd. 148), Nomos-Verlag, Baden-Baden 1994, 350 S.

Boese analysiert die Landesverfassungen der SBZ sowie die DDR-Verfassungen von 1948 und 1968. Am Beispiel des Verhältnisses von Staat, Schule und Kirche wird die nur beschränkte Gestaltungskraft der formellen Rechtsverfassung auf die Verfassungswirksamkeit herausgearbeitet.

Böttcher, Manfred: **Die Adventgemeinde in der DDR. Eine Gratwanderung von 1949 bis 1990**, Advent-Verlag, Lüneburg 2007, 220 S.

U.a. zur Ausbildung von Predigern am Theologischen Seminar der Siebenten-Tags-Adventisten in Friedensau, zu den Friedensauer Bibellehrbriefen, zur Friedensauer Bildstelle, zur Ausbildung von Diakonen und zur kirchenmusikalischen Ausbildung.

Dähn, Horst / Helga Gotschlich (Hg.): **Und führe uns nicht in Versuchung... Jugend im Spannungsfeld von Staat und Kirche in der SBZ/DDR 1945 bis 1989** (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 4), Metropol Verlag, Berlin 1998, 348 S.

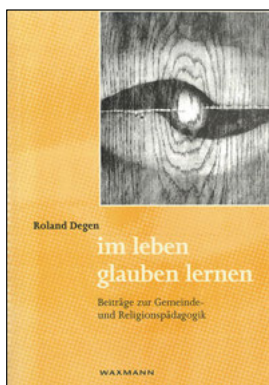
U.a. mit folgenden Beiträgen: „Der Konflikt Konfirmation – Jugendweihe 1955–1958. Kirchliche Handlungsspielräume und ihre Grenzen“ (Horst Dähn); „Die Jugendweihe als Instrument im Kampf zwischen Kirche und Staat in den 50er Jahren“ (Thomas Nikolaus Raabe); „Die Hauptabteilung ‚Verbindung zu den Kirchen‘ und die Junge Gemeinde“ (Andrea Schalück); „Konfliktfeld Kirche – Schule in der DDR 1969–1989“ (Dieter Reiher); „Der lange Atem der kirchlichen Jugendarbeit. Repression von Freizeiten und Rüstzeiten“ (Ellen Ueberschär); „Jugend und Jugendarbeit in den Jüdischen Gemeinden der DDR“ (Lothar Mertens); „Jugend und Religion – In der DDR und nach der Wende In Ostdeutschland“ (Walter Friedrich); „Neubeginn und Entwicklung der konfessionellen Jugendarbeit in der SBZ am Beispiel der katholischen Pfarrjugend in der Stadt Brandenburg“ (Werner Dolata); „...die Arbeit auf dem Gebiet des Atheismus intensivieren und qualifizieren“. Zum Wandel in der atheistischen Propaganda und Lehre in der DDR von den Anfängen bis Ende der siebziger Jahre (Joachim Heise); „Die Evangelische Studentengemeinde Leipzig (1950–1963): ‚Insel des Individualismus‘ oder ‚Hort der Reaktion‘? (Friedhelm Jostmeier); „Die evangelische Studentengemeinde im Jahr 1953. Hintergrundinformation zu einem Kapitel der SED-Kirchenpolitik“ (Axel Noack)



Dolata, Werner: **Operativer Vorgang Schwarze Kapelle. Katholische Kirche und Katholische Jugend des Bistums Berlin im Visier der Stasi. Überwachung und Beeinflussung durch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR / MfS – Linie XX/4**, W. Dolota, Berlin 2008, 561 S.

Sammlung von Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit zur Frage der katholischen Jugend, zu Katholikentagen, zu Priesterausbildungsstätten in der DDR und zur katholischen Studentengemeinde.

Degen, Roland: **im leben glauben lernen. Beiträge zur Gemeinde- und Religionspädagogik**, Waxmann, Münster/New York/München/Berlin 2000, 381 S.



Roland Degen (1935*) studierte, nachdem er im graphischen Gewerbe einen Beruf erlernt hatte, auf dem zweiten Bildungsweg Theologie am Leipziger Missionsseminar in Leipzig. Ordiniert wurde er 1965 im Alter von 30 Jahren. Nach kurzer Zeit als Studieninspektor am Predigerseminar Lückendorf arbeitete er an der von Georg-Siegfried Schmutzler gegründeten Theologisch-Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft mit. In dieser Zeit war er als Landeskatechet bei der Kirchenleitung in Dresden angestellt. 1987 wechselte er nach Berlin und wurde Referent für Gemeindepädagogik bei der Theologischen Studienabteilung des BEK. Nach der Wende und der Auflösung der Studienabteilung leitete er ab 1991 die Berliner Arbeitsstelle des Comenius-Instituts, welche 1998 aufgelöst wurde. Zum 65. Geburtstag verlieh ihm die Theologische Fakultät der Universität Leipzig die Würde eines Ehrendoktors der Theologie. Versammelt sind hier Beiträge zu Fragen des Gemeindlichen Religionsunterrichts und der Konfirmation, Gemeindepädagogische Ausbildungsansätze und Ideen für eine evangelische Erwachsenenarbeit der ausgehenden DDR.

sammelt sind hier Beiträge zu Fragen des Gemeindlichen Religionsunterrichts und der Konfirmation, Gemeindepädagogische Ausbildungsansätze und Ideen für eine evangelische Erwachsenenarbeit der ausgehenden DDR.

Ebermann, Lothar: **Das Schwarze der Talare. Eine Abrechnung, eine Variation über das Thema: von einem der auszog, Priester zu werden**, Greifenverlag, Rudolstadt/Berlin, 2010, 226 S.

Launiger Lebensbericht, an dem hier vor allem die Schilderungen über das Norbertuswerk in Magdeburg (1964ff.) und das anschließende Studium am Priesterseminar und Philosophisch-Theologischen Studium in Erfurt interessieren. Das damalige Norbertuswerk wird als sehr vorkonziliar und autoritär beschrieben. In Erfurt sei es in dieser Hinsicht besser gewesen, aber auf Dauer jedenfalls auch nicht hinreichend gut. Ebermann brach das Studium nach drei Jahren ab.

Evangelischer Entwicklungsdienst (Hg.): **Bibliographie zur entwicklungspolitischen Bildungs-, Bewusstseins- und Öffentlichkeitsarbeit der Kirchen und staatlicher Stellen in der ehemaligen DDR**, o. O. [Bonn/Berlin] 2004, 88 S.; URL <https://www.oekumenezentrum-ekm.de/asset/w4xfTy8GQ-K4pfDucmsYng/biblio.pdf>

Die Bibliografie erfasst Publikationen und Schriften von Kirche und Staat, die nach 1989/90 erschienen sind. Neben Institutionen der evangelischen und der römisch-katholischen Kirche finden sich auch Publikationen Ökumenischer Initiativen.

Fuchs, Hans-Werner: **Bildung und Wissenschaft in der SBZ/DDR 1945 bis 1989** (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik 5/97), Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg 1997, 146 S.

Kurzgefasste Gesamtdarstellung des Bildungswesens der DDR vom Elementarbereich bis zur Erwachsenenbildung. Im hiesigen Kontext relevant, da es eine der wenigen Darstellungen ist, die jede Bildungsstufe behandelt. Fuchs bezieht dabei jene kirchlichen Strukturen ein, die gewährleisten, dass kirchliche Bildung innerhalb der DDR möglich war.

Gerstenberger, Peter / Manfred Zinßler: **Jugendbewegung in der DDR**, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1990, 126 S.

In diesem Arbeitsheft werden u.a. sechs konfessionelle Jugendstrukturen vorgestellt: solche, die es bereits gab, und solche, die sich in den Umbruchzeiten neu gebildet hatten. Es handelt sich um die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Jugend in der DDR (AGCJ), die Arbeitsgemeinschaft Jugendseelsorge der Berliner Bischofskonferenz, die Christlich-Demokratische Jugend (CDJ), das Evangelische Jungmännerwerk, die Evangelischen Studentengemeinden, die Katholischen Studentengemeinden sowie die Kommission für Kirchliche Jugendarbeit des BEK. Die Kurzporträts und Dokumente vermitteln ein zeitgeschichtliches Bild der Visionen, Programme und der politischen Kultur Jugendlicher im gesellschaftlichen Umbruch der DDR.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, 700 S.

Zu den Erstaunlichkeiten der DDR gehörte der Umstand, dass es neben dem „einheitlichen sozialistischen Bildungssystem“ ein vielfältiges konfessionell bzw. kirchlich gebundenes Bildungswesen gab. Dieses reichte von Kindergärten, Schulen und Konvikten über Vorseminare, Berufsausbildungen, Fort- und Weiterbildungen oder kirchlichen Hochschulen bis zu Bildungshäusern, Evangelischen Akademien, Filmdiensten, Kunstdiensten und einem ausdifferenzierten Mediensystem. Es bestand überwiegend aus Einrichtungen in Trägerschaft von Kirchen oder Religionsgemeinschaften, aber im Einzelfall – etwa den Theologie-Sektionen an den Universitäten – auch aus staatlich getragenen Institutionen. Die Anzahl der beteiligten Institutionen und Bildungsformen summiert sich auf über 1.000. Diese werden überwiegend in kurzen ein- bis zweiseitigen Profildarstellungen vorgestellt. Einige Bereiche (wie Kindergärten oder Studentengemeinden) werden summarisch behandelt. Mit dem Handbuch wurde eine Lücke in der Dokumentation der DDR-Bildungsgeschichte geschlossen.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Toleriert und kontrolliert. Konfessionelles Bildungswesen auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts 1945–1989**, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2021, 364 S.

In Sachsen-Anhalt (von 1952 bis 1990 die Bezirke Halle und Magdeburg) gab es von 1945 bis 1989 259 konfessionelle Bildungseinrichtungen und -arbeitszusammenhänge incl. Medien. Nicht alle davon existierten während der gesamten Zeit der DDR. Für immerhin 47 traf dies aber zu. Das Kernsegment des konfessionellen Bildungswesens erfuhr während der 40 Jahre DDR eine Vergrößerung um 74 Prozentpunkte, konnte also um drei Viertel seiner ursprünglichen Größe erweitert werden.



Das Buch stellt die Einrichtungen für das Vorschul- und Schulalter, berufliche Aus- und Fortbildungen, kirchenmusikalische Ausbildungen, theologische Studienmöglichkeiten, Hochschularbeit und Forschungsaktivitäten sowie Allgemeinbildungsaktivitäten vor.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **150.000 Seiten konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Bibliografische Dokumentation der seit 1990 publizierten Literatur** (Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg), BWV – Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2022, 327 S.

Vorliegende Publikation.

Gläser, Manfred / Michael Kindler: **Drei Jahrhunderte Bildungsangebote der katholischen Gemeinde „St. Peter und Paul“ in Potsdam**, Katholische Propstei „St. Peter und Paul“ mit „Maria Meeresstern“ Werder a.d. Havel, Potsdam/Werder a.d. Havel 2014, 72 S.

Die Autoren stellen die vielfältigen (Bildungs-)Angebote vor, die zur Zeit der DDR in der Gemeinde „St. Peter und Paul“ in Potsdam bestanden bzw. auch nach 1989 weiter bestehen konnten. Von besonderem Interesse an dieser Stelle: die Pfarrbücherei; die Studentengemeinden „Hrabanus Maurus“ und „Philipp Negri“; die katholische Bildungsinitiative „Die Arche“, die seit ca. 1986 besteht; der Kreis Junger Erwachsener und Studenten (1975–1986).



Hahn, Matthias: **Gemeindepädagogische Umbrüche. Peter Lehmann – eine pädagogisch-theologische Biographie**, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, Leipzig 2021, 408 S.

Peter Lehmann (*1938) war besonders an der Entwicklung der Gemeindepädagogik in der DDR beteiligt, praktisch und theoretisch-konzeptionell. Er studierte Theologie und Pädagogik in Naumburg und Berlin, absolvierte das Vikariat in Halle (Saale) und Wittenberg. Lehmann war vor allem im katechetischen Bereich tätig, ab 1978 als nebenamtlicher Dozent am Predigerseminar Wittenberg und als Gastdozent am Katechetischen Seminar Wernigerode. 1985 wurde er zum Rektor des Katechetischen Seminars Wernigerode ernannt und wirkte dann ab 1992 als Leiter der Fachschule für Gemeindepädagogik am Pädagogisch-Theologischen Institut Kloster Drübeck. Im hiesigen Kontext von besonderem Interesse: die Ausführungen zum Katechetischen Oberseminar Naumburg, zur Kirchlichen Hochschule Berlin, zum Predigerseminar Wittenberg, zur Evangelischen Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogik in Potsdam.

meindepädagogik am Pädagogisch-Theologischen Institut Kloster Drübeck. Im hiesigen Kontext von besonderem Interesse: die Ausführungen zum Katechetischen Oberseminar Naumburg, zur Kirchlichen Hochschule Berlin, zum Predigerseminar Wittenberg, zur Evangelischen Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogik in Potsdam.

Hannemann, Kathy: **Die Martin-Luther-Ehrung im Jahre 1983 in Wittenberg. Zum Verhältnis von Evangelischer Kirche und SED in der DDR**, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2010, 142 S.

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des marxistischen Lutherbildes; die Tätigkeiten der beiden Luther-Komitees in der DDR, des staatlichen und des kirchlichen: die Wittenberger Einrichtungen in Vorbereitung auf das Jubiläum (staatliche Organisationsstrukturen auf Bezirks- und Kreisebene; Schlosskirche, Melancthonhaus, Stadtkirche, Christuskirche, Lutherhalle) sowie der Kirchentag des Jahres 1983 unter besonderer Berücksichtigung des Wittenberger Aktivitäten.

Hueck, Nikolaus: **Lerngemeinschaft im Erziehungsstaat. Religion und Bildung in den evangelischen Kirchen in der DDR**, Chr. Kaiser Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2000, 255 S.

Nach 142 einleitenden Seiten behandelt das Buch die folgenden Themen: „Lernort Gemeinde“. Pädagogische und ekklesiologische Weichenstellungen innerhalb der Kirchen in der DDR (Äußere Faktoren für den Rückzug der Kirchen aus der öffentlichen Bildungsverantwortung; Grundkonstellationen in der zweiten Hälfte der 40er Jahre; Der Kampf um die Junge Gemeinde 1952/53; Spätere Konfliktpunkte: Jugendweihe und Religion an der Schule); Rezeptionsmuster theologischer Bildungskritik unter den Bedingungen der DDR (Die Christenlehre: Die Debatte um eine „katechetische Neuorientierung“, Kontinuität und Erweiterung in der Entwicklung der Christenlehre bis in die 70er Jahre; Gemeindepädagogik: Das Verhältnis von Theologie und Pädagogik nach Eva Heßler, Zur Rezeption der „Gemeindepädagogik“; Ekklesiologie und Bildungsverantwortung in der ostdeutschen Katechetik: Katechetik und Katechumenat, Katechetik als reduzierte Form des Bildungsdenkens, Katechetik als reduzierte Form ekklesiologischer Reflexion); Beispiele für die praktische Arbeit am theoretisch Negierten (Die Schulbuchanalyse von 1986/87; Das sächsische Fernstudium „stud. christ“).

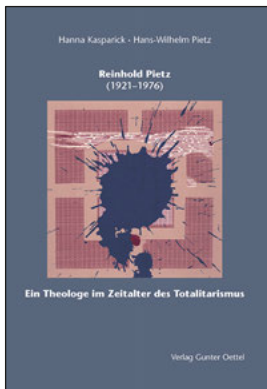
Kaff, Brigitte (Hg.): **Junge Union 1945–1950. Jugendpolitik in der sowjetisch besetzten Zone**, hrsg. im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, Herder Verlag, Freiburg 2003, 309 S.

U.a. mit folgenden Beiträgen: „Die Junge Union in der sowjetisch besetzten Zone 1945–1948. Anfänge – Organisation – Verbot „ (Ralf Thomas Baus); „Enttäuschte Hoffnungen auf einen demokratischen Neuanfang. Die ‚Junge Union‘ Sachsens 1945–1949 (Mike Schmeitzner); „Verfolgung und Widerstand von Studenten (RCDS/JU). Die CDU-Hochschulgruppen in der SBZ/DDR“ (Johannes Weberling); „Der Fall Liberal Organisation (LO). Eine Widerstandsgruppe in Frankfurt/Oder“ (Jochen Stern); „Katholische Jugend und FDJ in der SBZ und frühen DDR“ (Wolfgang Tischner); „Evangelische Jugend in der SBZ“ (Georg Wilhelm).

Kasparick, Hanna / Hildrun Keßler: **Aufbrechen und Weiterdenken. Gemeindepädagogische Impulse zu einer Theorie von Beruflichkeit und Ehrenamt in der Kirche**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, 327 S.

2019 beging die Gemeindepädagogische Ausbildung in Potsdam und Berlin ihr 40jähriges Bestehen. Das Buch würdigt dieses Ereignis zum einen mit einer historisch-kritischen Rekonstruktion der Ausbildungsbemühungen im BEK, zum anderen mit der Darstellung von Ergebnissen einer Befragung zur Berufswirklichkeit von Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen in drei ostdeutschen Landeskirchen. DDR-geschichtlich interessiert vor allem der erste Buchabschnitt „Kirchenreform durch Ausbildungsreform? Die Bemühungen zu einer umfassenden Ausbildungsreform im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (1969–1985)“, darin u.a. ausführliche Darstellungen zur „Arbeit der Kommission für Ausbildung 1970–1975“, zur „Ausbildungssynode – Eisenach 1975“, zur „Gründung der ‚Evangelischen Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogik‘“, zum „Der Weg zur integrierten kirchenmusikalischen Ausbildung“, zum „Diakonengesetz des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR vom 22. September 1986“ und die ‚Zentrale Ausbildungsstätte für Gemeindediakonie und Sozialarbeit‘ in Potsdam“ und zur „Die Reform des Theologiestudiums“ (und ihrem Scheitern).

Kasparick, Hanna / Hans-Wilhelm Pietz: **Reinhold Pietz (1921–1976). Ein Theologe im Zeitalter des Totalitarismus**, unt. Mitarb. v. Jürgen Meissner, Verlag Gunter Oettel, Görlitz/Zittau 2021, 478 S. Mit einer Textdokumentation auf CD.



Bevor Pietz Superintendent im Kirchenkreis Oberspreewald und Präsident der EKV-Ost-Kirchenkanzlei war, amtierte er 1958–1969 als Direktor der Predigerschule Paulinum in Ost-Berlin. Daneben war er im Evangelischen Jungmännerwerk Berlin sehr aktiv und arbeitete wissenschaftlich unter anderem zur Sektenkunde. Der Band verhandelt unter anderem auf über 50 Seiten die Gründung, Stabilisierung und den Ausbau des Paulinums, desweiteren die Arbeit im Jungmännerwerk und die sektenkundlichen Befassungen. Desweiteren ist eine Bibliografie von Pietz enthalten. Die beigelegte CD bietet Originaltexte von Reinhold Pietz.

Kühne, Michael (Bearb.): **Die Protokolle der Kirchlichen Ostkonferenz 1945–1949** (Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte 9), Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 2005, 494 S.

Die Protokolle dokumentieren u.a. die Fragen der kirchlichen Kindergärten, der beruflichen Ausbildung, der kirchlichen Hochschulen und Theologischen Fakultäten, welche auf den Konferenzen diskutiert wurden.

Lange, Gerhard / Ursula Pruss (Hg.): **An der Nahtstelle der Systeme. Dokumente und Texte aus dem Bistum Berlin 1945–1990**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, 473 S.

Der Band macht u.a. eine Reihe von Zeitdokumenten zu katholischen Bildungsaktivitäten zugänglich (Dokumente zum Thema „Medienaktivitäten“ sind unten im entsprechenden Kapitel unter demselben Titel verzeichnet): Die katholische Schule. Hirtenwort von Bischof Preysing an die Gemeinden Berlins zur religiösen Kindererziehung, 20. Oktober 1945; Zur kirchlichen Jugendarbeit. Hirtenwort von Preysing, 6. Mai 1946; Schule und Religionsunterricht. Hirtenwort von Kardinal Preysing, 13. Mai 1946; Gegen Eingriffe in die religiöse Unterweisung. Bischöfliches Ordinariat an die Sowjetische Militäradministration, 19. Dezember 1946; Bitte um die Freilassung verhafteter Jugendlicher, Kardinal Preysing an die Sowjetische Militäradministration, 15. Januar 1947; Recht auf katholische Schulen und Religionsunterricht. Entschließung der katholischen Elternvertreter zum Schulgesetz vom 13.11.1947, 17. November 1947; Zum Berliner Schulgesetz vom 13. November 1947. Kanzelerklärung des Bischöflichen Ordinariats, 25. November 1947; Teilnahme an Schulungsveranstaltungen untersagt. Der Kapitelsvikar an katholische Kinderheime und Kindertagesstätten in Ost-Berlin und in der DDR, 17. April 1951; Für die Kirche in diesem Land von eminenter Bedeutung. Bischof Weskamp zur für den 5. Mai 1952 vorgesehen Eröffnung von Regional-Priesterseminar und Theologischer Akademie in Berlin-Biesdorf, 29. April 1952; Eröffnung des Priesterseminars findet nicht statt. Erklärung der Pressestelle des Bischofs von Berlin, 5. Mai 1952; Vorgehen gegen Caritas-Kinderheim in Bad Saarow ist böswillig. Bischof Weskamp an Ministerpräsident Grotewohl, 27. Mai 1953; Staatliche Richtlinien zum Religionsunterricht. Information des Bischöflichen Ordinariats an alle Pfarrämter in Ost-Berlin und der DDR, 12. Dezember 1953; Durch die Jugendweihe erwachsende seelsorgliche Aufgaben. Richtlinien des Bischöflichen Ordinariats, 1. Februar 1955; Oberhirtliche Weisungen zur Jugendweihe, Gesprächsgrundlage für den Klerus im Ostteil des Bistums, 18. Oktober 1955; Für unser Priesterseminar. „Geburtstagskollekte“ für Papst Pius XII., 18. Februar 1956; Zu staatlichen Maßnahmen gegen den Religionsunterricht an Schulen. Protest des Bischöflichen Ordinariats beim Magistrat, 5. März 1956; Weiter Religionsunterricht an Schulen erteilen. Bischöfliches Ordinariat an die

Seelsorger in Ost-Berlin, 16. Mai 1956; Allerheiligen für katholische Schüler und Lehrer schulfrei. Bischöfliches Ordinariat an die Gemeinden im Ostteil des Bistums, 22. Oktober 1956; Zur Jugendweihe 1957. Pastorale Anweisungen, November 1956; Kirchliche Schulentlassungsfeiern 1957. Bischöfliches Ordinariat an die Gemeinden im Ostteil des Bistums, 30. Januar 1957; Zur religiösen Unterweisung im Ostteil des Bistums, Anweisungen von Bischof Döpfner, 23. November 1957; Sorge um Existenz der Pfarrbüchereien, kirchliche Überprüfung im Ostteil des Bistums, 19. Mai 1958; Zum staatlichen Vorgehen gegen katholisches Kinderheim in Stralsund. Bischof Döpfner an Staatssekretär für Kirchenfragen, 19. Mai 1958; Fronleichnam nicht mehr unterrichtsfrei, Bischöfliches Ordinariat an die Pfarrämter in Ost-Berlin, 29. Mai 1958; Durchführung religiöser Kinderwochen. Bischöfliches Ordinariat an die Gemeinden im Ostteil des Bistums, 11. Juli 1958; Zu Religionsunterricht und Jugendweihe, Bischof Döpfner an den Klerus im Ostteil des Bistums, 25. August 1958; Unterrichtsbeefreiung an Allerheiligen. Bischöfliches Ordinariat an die Priester im DDR-Anteil des Bistums, 16. Oktober 1958; Katholische Ost-Abiturienten: 13. Schuljahr auf West-Berliner Oberschulen, Bischöfliches Ordinariat an West-Berliner Pfarrämter, 31. Oktober 1958; Kirchnaustritt, Teilnahme an der Jugendweihe und anderen sozialistischen Lebensformen. Information über kirchliche Bestimmungen, 17. März 1959; Religiöse Unterweisung in den Sommerferien. Bischöfliches Ordinariat an die Gemeinden im Ostteil des Bistums, 4. Juli 1959; Schulbefreiung an kirchlichen Feiertagen. Bischöfliches Ordinariat an alle Gemeinden des Bistums in der DDR, 2. Juni 1960; Fortbestand der Theresienschule nicht antasten. Bischöfliches Ordinariat an Magistrat, Abt. Volksbildung, 21. Juni 1960; Religiöse Unterweisungen in den Schulferien, Anweisung für die Gemeinden im Ostteil des Bistums, 15. Juni 1961.

Laske, Daniel / Beate Cwiertnia: **Kirchliche Ausbildungsstätten im heutigen Bistum Görlitz** (Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte Bd. 19), Aschendorff Verlag, Münster 2009, 216 S.

Der Band enthält zwei Studien: „Das Priesterseminar Bernardinum in Neuzelle (1947–1993)“ (Daniel Laske) sowie „Das Katechetenseminar in Görlitz (1952–1968) und das Katechetenseminar in Cottbus-Görlitz (1962–1968)“ (Beate Cwiertnia).



Maser, Peter: **„Mit Luther alles in Butter?“**. Das Lutherjahr 1983 im Spiegel ausgewählter Akten, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Metropol Verlag, Berlin 2013, 575 S.

Im hiesigen Kontext interessieren das umfangliche Kapitel „Die Entwicklung des marxistischen Lutherbildes“, das Kapitel über die Entstehung der staatlichen „Thesen über Martin Luther“, der Abschnitt zur Rekonstruktion der Lutherhalle Wittenberg, die Kapitel zu den Konferenzen in Vorbereitung und während des Lutherjahres, zu den Verlagsaktivitäten aus diesem Anlass sowie zu den Kirchentagen im Lutherjahr.

Materne, Ulrich / Günter Balders (Hg.): **Erlebt in der DDR. Berichte aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden**, in Zusammenarbeit mit Reinhard Assmann, Bernhard Kühl und Manfred Sult, Oncken Verlag, Wuppertal/Kassel 1995, 407 S.

U.a. mit den Beiträgen: „Die Arbeit mit Kindern im Bereich der Brüdergemeinden in den Jahren 1972 bis 1991. Chronologischer Abriss“ (Hellmut Koch), „Kirchliche Arbeit mit Kindern unter den Bedingungen der DDR“ (Manfred Preuße), „Kontakte zur FDJ‘ Zum Verhältnis von Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Deutschland (AEJ)

zur Freien Deutschen Jugend“ (Karl Heinz Walter), „Das Theologische Seminar des Bundes“ (Klaus Fuhrmann), „Persönliche Erfahrungen in der Gemeinde und Bibelschule Burgstädt“ (Hermann Am Ende), „Der Theologische Grundkurs“ (Werner Jöhrmann), „Erfahrungen als Heimleiter in der DDR-Ära‘ Zur Rüstzeitarbeit des BEFG im Altenheim ‚Elim‘ in Crivitz“ (Alfred Laufer) sowie mehreren Beiträgen zur Medienarbeit des BEFG.

Ostmeyer, Irena: **Zwischen Schuld und Sühne. Evangelische Kirche und Juden in SBZ und DDR 1945–1990**, Institut Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin 2002, 400 S.

U.a. mit folgenden Kapiteln: Die Behandlung des Judentums und der christlich-jüdische Beziehungen in der kirchlichen Presse; Die Behandlung des Judentums im kirchlichen Unterricht; Zur Theorie eines christlich-jüdischen Dialogs; Das „Nachrichtenblatt des Verbandes der Jüdischen Gemeinden“; „Aktion Sühnezeichen“; Kirchentage; Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaften in der DDR; im Anhang u.a. das Dokument „Wissenschaftlicher Arbeitskreis ‚Kirche und Judentum‘. Anlage 5 zum Protokoll über die 121. Tagung der Konferenz der Ev. Kirchenleitungen in der DDR am 13.–14. Januar 1989 in Berlin“.

Pahnke, Rudi: **Stichproben aus dem Zentralarchiv der FDJ. Aus der Sicht evangelischer Jugendarbeit** (=epd-Dokumentation 10/92), Frankfurt a.M. 1992, 77 S.

Pahnke war Referent für kirchliche Jugendarbeit beim Bund der evangelischen Kirchen in der DDR. In den Stichproben aus dem FDJ-Archiv geht es vor allem um die Junge(n) Gemeinde(n), die Jugendweihe und Entwicklungen an Hochschulen.

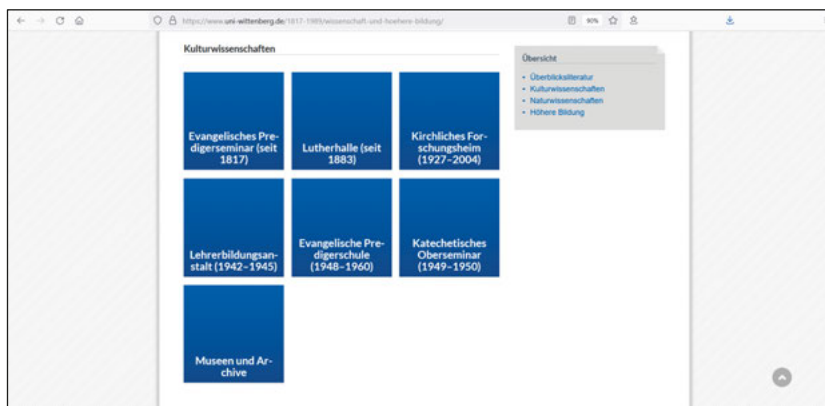
Pasternack, Peer: **177 Jahre. Zwischen Universitätschließung und Gründung der Stiftung Leucorea: Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1817–1994** (Themata Leucoreaana. Vorträge und Abhandlungen der Stiftung „Leucorea“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Drei-Kastanien-Verlag/Edition Hans Lufft, Wittenberg 2002, 122 S.; auch unter https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/177_jahre.pdf

Die Darstellung widmet sich der Zeit, in der Wittenberg kein universitärer Standort war und fragt danach, inwieweit auch ohne den institutionellen Hintergrund einer Universität Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg existierten. Im hiesigen Kontext interessiert die Publikation dabei insoweit, als sie unter anderem darstellt, wie sich Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg in den DDR-Jahrzehnten entwickelten. Systematisch unterschieden wird zwischen reformationsbezogenen und nichtreformationsbezogenen Aktivitäten. Hinsichtlich ersterer wird u.a. herausgearbeitet, welche Rolle Wittenberg in den geschichtspolitischen Verarbeitungsversuchen der Reformation, wie sie die DDR mit konjunkturell unterschiedlichen Akzenten unternahm, spielte, und welche Entwicklung dabei die reformationshistorische Infrastruktur der Stadt Wittenberg nahm.

Pasternack, Peer / Daniel Watermann (Hg.): **www.uni-wittenberg.de – Die historische Leucorea (1502–1817) online**, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2021. URL <https://www.uni-wittenberg.de>

Die Website enthält auch einen Hauptmenüpunkt „1817–1989“, der – jeweils mit umfangreichen Materialien – unter anderem die Entwicklung der konfessionellen Bildungseinrichtungen in Wittenberg seit 1945 dokumentiert: Evangelisches Predigerseminar, Lutherhalle, Kirchliches Forschungsheim, Evangelische Predigerschule, Katechetisches Oberseminar, Melancthonhaus und Stadtkirchenarchiv.

Tafel 4: Untergliederung des Hauptmenüpunkts „1817–1989“ der Website www.uni-wittenberg.de



Pilvousek, Josef (Hg.): **Kirchliches Leben im totalitären Staat. Seelsorge in der SBZ/DDR. Quellentexte aus den Ordinariaten. Teil 2. Dokumentenband 1977–1989, St.** Benno-Verlag, Leipzig 1998, 618 S.

Der Band enthält, gegliedert nach Jurisdiktionsbezirken, eine ganze Reihe von Zeitdokumenten zu Bildungsfragen. *Dresden-Meißen*: Durchführung Religiöser Kinderwochen (Information über ein Gespräch beim Rat des Kreises, 13. Juli 1977), dazu: Durchführung Religiöser Kinderwochen (Antwortbrief von Generalvikar Ahne, 3. August 1977); Besuch kirchlicher Einrichtungen (Aktenbericht betr. Frohe Herrgottstunde/Staatliche Kindergärten/Vorschule, 27. September 1977); Ablehnung der Teilnahme an der Jugendweihe (Vorschläge für Briefe von Eltern an die Schule, 1978–1980); Handreichung für Elternabende zum Thema Jugendweihe (Handreichung vom Pastoralen Amt Bistum Meißen, 1980); dazu: Zuschrift zur Handreichung für Elternabende zum Thema Jugendweihe (Brief an das Pastorale Amt des Bistums Dresden-Meißen, 22. August 1980); Zum gemeinsamen Hirtenbrief der Berliner Bischofskonferenz zu Fragen der Jugendweihe (Aktenbericht von Bischof Schaffran über ein Gespräch mit dem Stellvertreter des Staatssekretärs für Kirchenfragen, März 1981); „Erziehung zum Haß zerstört den Frieden“ (Fastenhirtenbrief von Bischof Schaffran, 2. Februar 1982); Vorbereitung auf das Katholikentreffen in Dresden 1987 (Fastenhirtenbrief von Bischof Schaffran, 24. Februar 1987). *Erfurt-Meiningen*: Zur Frage der Jugendweihe (Schreiben von Bischof Wanke an alle Dechanten im Bereich des Bischöflichen Amtes Erfurt-Meiningen, 10. Februar 1984), dazu: Zur Frage der Jugendweihe (Antwortbrief von Bischof Wanke auf eine Elterneingabe, 30. Januar 1984); Anmerkungen von Bischof Wanke zur kirchlichen Bewertung der Jugendweihe (Oktober 1987); „Werbung“ für die Jugendweihe in der POS „Karl Liebknecht“ in Leinefelde (Brief an Bischof Wanke, 20. September 1988), dazu: Intervention bei staatlichen Stellen bzgl. „Werbung“ zur Jugendweihe (Bericht von Generalvikar Sterzinsky über ein Gespräch beim Rat des Bezirkes 21. November 1988); Zur Errichtung einer Pressestelle der BBK (Schreiben des Pressebeauftragten für das Bischöfliche Amt Erfurt-Meiningen, 10. November 1988). *Görlitz*: „Über die Verantwortung für die christliche Erziehung der Kinder“ (Auszüge aus der Predigt von Bischof Huhn beim Helferkonvent, 25. September 1977); Zur Einweihung des Schwesternschülerinnenheimes in Görlitz (Ansprache von Bischof Huhn, 22. September 1979); Zum Wehrkundeunterricht in der Schule (Auszüge aus einer Fastenpredigt von Bischof Huhn, 1980); Die religiöse Erziehung der Kinder in der Familie (Fastenhirtenbrief von Bischof Huhn, 8. Februar 1983); Zur Vorbereitung

auf das Katholikentreffen in Dresden 1987 (Hirtenwort von Bischof Huhn, Advent 1986); „Im Kreuz ist Hoffnung“ (Auszüge aus der Ansprache von Bischof Huhn beim Katholikentreffen in Dresden bei der Kreuzvesper, 1987). *Magdeburg*: Störung eines Jugendkreuzweges und seine Konsequenzen (Brief des zuständigen Pfarrers an Bischof Braun, 22. April 1982). *Schwerin*: „Um zum Frieden zu gelangen – zum Frieden erziehen“ (Rundfunkansprache von Bischof Theissing in Radio DDR, 1. Januar 1979).

Raabe, Thomas Nikolaus: **SED-Staat und katholische Kirche. Politische Beziehungen 1949–1961**, Verlag F. Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1995, 294 S.

Besonders hervorzuheben für den hiesigen Kontext sind die Themen: Jugendweihe und christliche Kinder in der Schule, die Errichtung einer katholischen Hochschule in Erfurt (Philosophisches-Theologisches Studium Erfurt), Katholikentreffen/Kirchentag.

Reiher, Dieter (Hg.): **Kirchlicher Unterricht in der DDR von 1949 bis 1990. Dokumentation eines Weges**, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992, 340 S.

Neben zahlreichen Beiträgen zur Christenlehre (dazu s.u. bei „4.4. Gemeindlicher Religionsunterricht, Kinder- und Konfirmandenarbeit, Junge Gemeinde“) enthält der Band auch Beiträge zu angelagerten Bildungsbereichen und Handlungsfeldern. Im hiesigen Kontext besonders relevante Beiträge: „Überlegungen zu einer Rahmenkonzeption kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit“, Was ist Gemeindepädagogik (Jürgen Henkys), „Gespräche zur Gesamtsituation“ (Götz Doyé), Das Zusammenleben der Generationen in der Gemeinde – gemeinsam mit Kindern in der Gemeinde lernen“ (Götz Doyé), „Gesichtspunkte für eine gemeindepädagogische Ausbildung“ (Peter Schicke-tanz), „Ausbildung von katechetischen Mitarbeitern im Kurssystem“ (Dieter Reiher) „Aufgaben und Ziel im Evangelischen Kindergarten“ (1978, zuerst erschienen in: Die Christenlehre 32/1979, H. 11, S. 324–328), „Kirchliche Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen – Über das Verhältnis von kirchlichem Unterricht und kirchlicher Jugendarbeit“ (Jürgen Henkys), „Zwölf Thesen zur Konzeption kirchlicher Jugendarbeit“ (Ulrich Mönch), „Ziele und Inhalte kirchlicher Jugendarbeit“ (Fritz Dorgerloh), „Zum Verhältnis von Methodik und Evangelium in der kirchlichen Unterweisung mit Erwachsenen“ (Horst Kasner).

Richter, Hedwig: **Pietismus im Sozialismus. Zur Herrnhuter Brüdergemeine in der DDR** (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft Bd. 186), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2009, 400 S.

Seit Gründung der Religionsgemeinschaft und ihres Ursprungsortes Herrnhut in Sachsen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat die Freikirche mit spezifischen Frömmigkeitspraktiken, einem nach außen abgeschlossenen soziokulturellen Milieu, einem elitären Selbstverständnis, außergewöhnlichen Missionsaktivitäten und vielfältigen internationalen Verbindungen und Verflechtungen innerhalb des deutschen Protestantismus eine bedeutende Rolle gespielt. Wie ging nun die sozialistische Obrigkeit mit einer derart exotischen Gemeinschaft um? Wie gelang es der Brüdergemeine, unter den Bedingungen der SED-Diktatur zu überleben? Unter anderem mit Ausführungen zu „Demut und Drangsal. Das theologische Konzept für die neue Situation“, „Kommunikation im SED-Staat“, „Der Kampf um die Jugend und die Konfirmation“, „Familie, Jugendarbeit und Curriculum in der Brüdergemeine“, „Herrnhuter im sozialistischen Schulsystem“, „Ausbildungswege und Theologiestudium“, „Leben mit der Mauer. Theologen neuen Typs in den sechziger Jahren“, „Kein echter Gegensatz“. Die theologische Positionierung zum Ost-West-Konflikt“, „Im staatlichen Kirchen-Gehege. Das Förderungsheim für behinderte Jugendliche“, „Ideologisch problematisch: Freiheit, Frieden, Recht“. Die mühsame Produktion des Losungsbuchs im Sozialismus“.

Rothe, Aribert: **Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR. Bd. 1: Ihr Beitrag zur politischen Bildung. Bd. 2: Dokumentationsband: Exemplarische Quellentexte und Themendokumentationen zur evangelischen Jugend- und Erwachsenenbildung**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, 380 + 188 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Kapitel zu Studentengemeinden und Akademikerkreisen, zur Evangelischen Forschungsakademie (EFA), zur Theologischen Studienabteilung und zum Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk, zur Akademiearbeit, zur Tätigkeit der Kunstdienste, zu Bildungshäusern und Gemeindegemeinschaften, zum kirchlichen Fernunterricht sowie zur übergemeindlichen Erwachsenenbildung. Im Quellenband finden sich u.a. der Konzeptionsentwurf einer Studentengemeinde als Gemeinde, allgemeine Positionspapiere der Evangelischen Studentengemeinden über das Verhältnis zum Staat DDR, Rundbriefe der Absolventenarbeit, ein Stasi-IM-Bericht zur sächsischen Absolvententagung 1978 und eine Dokumentation der Erarbeitungen der Theologischen Studienabteilung des Kirchenbundes.



Schmutzler, Georg-Siegfried: **Gemeindepädagogik in Aktion. Von der Mauer bis zur Wende** (Unio und Confessio Bd. 18), Luther-Verlag, Bielefeld 1994, 213 S.

Schmutzler war von 1954 bis 1957 Leipziger Studentenpfarrer und von 1957 bis 1961 wegen „Boykotttätze“ inhaftiert. Anschließend blieb er in der DDR und wurde theologisch-pädagogischer Fachberater der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Sachsen. Über diese Tätigkeit berichtet er in dem Buch, u.a. in Kapiteln zur theologisch-pädagogischen Förderung der Pfarrer, zur Erneuerung der Konfirmandenarbeit, zur Arbeit mit christlichen Eltern und Familien, zur Theologisch-Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft (TPA) der Landeskirche, zur Verbesserung der theologisch-pädagogischen Aus- und Weiterbildung von Studierenden der Theologie und der Katechetik, zur Kommission für Ausbildung (hier vor allem zur gemeindepädagogischen Ausbildung) und zum Theologisch-Pädagogischen Kolleg der EKV.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Albrecht-Birkner, Veronika: **Lernräume der ‚Ermüdigung‘ und Beteiligung**, in: dies., Freiheit in Grenzen. Protestantismus in der DDR (Christentum und Zeitgeschichte Bd. 2), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018, S. 151–162.

Blühm, Reimund: **Die staatliche Bildungspolitik und die evangelische Kirche in der DDR**, in: Die Christenlehre 46 (1993), S. 238–256.

Brodkorb, Clemens: **Religiöse Erziehung im sozialistischen Staat. Bildungswege der katholischen Kirche in der SBZ und DDR**, in: Jahrbuch für mitteldeutsche Kirchen- und Ordensgeschichte 2005, Cordier Verlag, Heiligenstadt 2008, S. 179–203.

Dienst, Karl: **Bildungspolitik und Kirchen**, in: Christoph Führ/Carl-Ludwig Furck (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. 6: 1945 bis zur Gegenwart, Teilbd.

2: Deutsche Demokratische Republik und neue Bundesländer, Verlag Beck, München 1998, S. 54–67.

U.a. ein knapper Überblick zu einigen Ausbildungsmöglichkeiten für Kindergarten, Schule und Studium in der evangelischen bzw. der katholischen Kirche.

Goeckel, Robert F.: **Innenpolitische Streitpunkte: Diskriminierung im Bildungswesen – ... – Ausbildung der Theologen – Autonomie auf dem Gebiet theologischer und kirchlicher Publizistik – ...**, in: ders., Die evangelische Kirche und die DDR. Konflikte, Gespräche, Vereinbarungen unter Ulbricht und Honecker. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Katharina Gustavs, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, S. 206–226.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Das konfessionell gebundene Bildungswesen in der DDR**, in: Michael Klöcker/Udo Tworuschka (Hg.), Handbuch der Religionen. 68. Ergänzungslieferung, Westarp Science Fachverlag, Hohenwarsleben 2021, 16 S.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Konfessionelles Bildungswesen in der DDR**, in: Jakob Benecke (Hg.), Erziehungs- und Bildungsverhältnisse in der DDR, Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2022, S. 247–269.

Hoenen, Raimund: **Durch kirchliche Schulen zur öffentlichen Schule mit religiöser Bildung**, in: Horst F. Rupp (Hg.), Lebensweg, religiöse Erziehung und Bildung, Königshausen & Neumann, Würzburg 2011, S. 161–177.

Autobiografisches u.a. zu den an der Humboldt-Universität zu Berlin, Predigerschule in Erfurt, am Kirchlichen Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder und Katechetischen Oberseminar in Naumburg verbrachten Zeiten.

Hüffmeier, Wilhelm: **Die kirchlich-theologische Arbeit der EKU seit 1953**, in: Gerhard Besier/Eckhard Lessing (Hg.), Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union, Band 3: Trennung von Staat und Kirche. Kirchlich-politische Krisen. Erneuerung kirchlicher Gemeinschaft (1918–1992), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S. 763–826.

Überblicksartig werden Ausbildungseinrichtungen des tertiären Bereichs, wissenschaftliche Arbeitskreise und der Evangelische Kundendienst dargestellt.

Kleißmann, Christoph: **Zur Sozialgeschichte des protestantischen Milieus in der DDR**, in: Geschichte und Gesellschaft 1/1993, S. 29–53.

Gibt einen knappen Überblick zur Ausbildung an den Theologischen Fakultäten, zur Rolle der Pfarrershäuser, zur Diakonie in der DDR und zu protestantischen Traditionsschulen wie der Thomas-Oberschule.

Kultusministerkonferenz: **Kirchliche Abschlüsse und Ausbildungseinrichtungen** [in der DDR], in: dies., Feststellung der Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen (Hochschulabschlüsse, Abschlüsse kirchlicher Ausbildungseinrichtungen, Fach- und Ingenieurschulabschlüsse) im Sinne des Art. 37 Abs. 1 des Einigungsvertrages, Bonn 1991, S. 77–78.

Die in der DDR erworbenen Ausbildungsabschlüsse an kirchlichen Hochschulen wurden in die Kategorien „Einem Abschluß gleichwertig, der an einer Universität ...“, in dem Teil Deutschlands erworben, in dem das Grundgesetz bereits vor dem 3.10.1990 galt“

bzw. „Gleichwertig einem Abschluß, der an einer Fachhochschule erworben wurde“
eingeordnet.

Lorek, Daniel: **Die Pastoral vor neuen Aufgaben. Katholische Ausbildungsstätten im Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg**, in: Rainer Bendel (Hg.), Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 29–56.

Überblicksdarstellung zu kirchlichen Bildungsstätten im Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg.

Maser, Peter: **Benachteiligung durch Religiosität: Ungleichbehandlung von Gläubigen**, in: Lothar Mertens (Hg.), Soziale Ungleichheit in der DDR. Zu einem tabuisierten Strukturmerkmal der SED-Diktatur, Duncker & Humblot, Berlin 2002, S. 103–118.

Autobiografischer Bericht über Kindheit, Schule, Jugend und Theologiestudium in der DDR.

Maser, Peter: **Kirchliche Handlungsfelder**, in: ders., Die Kirchen in der DDR, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 2000, S. 35–104.

Unter anderem zur caritativen, diakonischen, hochschulischen und kirchenmusikalischen Ausbildung und zu kirchlich-kultureller Arbeit sowie kirchlicher Medienarbeit.

Mau, Rudolf: **Die evangelische Kirche in der DDR. Zum Stand der Forschung seit 1989/90**, in: Horst Dähn/Joachim Heise (Hg.), Staat und Kirchen in der DDR. Zum Stand der zeithistorischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2003, S. 141–150.

Verweist auf die bislang zu wenig betrachtete Rolle der Kirche als Bildungsträger.

Mitter, Armin / Stefan Wolle: **Die Kirche und die Jugend**, in: dies., Untergang auf Raten. Unbekannte Kapitel der DDR-Geschichte, C. Bertelsmann Verlag, München 1993, S. 409–420.

Ohse, Marc-Dietrich: **Im Spannungsfeld der Weltanschauungen – zwischen Staat und Kirche**, in: ders., Jugend nach dem Mauerbau. Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961–1974), Ch. Links-Verlag, Berlin 2003, S. 221–280.

Reiher, Dieter: **Das bildungspolitische Engagement des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR**, in: Jörg Ohlemacher (Hg.), Profile des Religionsunterrichts, Peter Lang, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2003, S. 43–105.

Zu Konflikten des BEK mit staatlichen Einrichtungen, welche die Erziehung in Kindergärten, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Erwachsenenbildung betrafen.

Schrader, Franz: **Überblick über die Geschichte des Bischöflichen Amtes Magdeburg von der Reformation bis heute**, in: ders., Auf dem Weg durch die Zeit. Beiträge zur Geschichte der Kirche in Sachsen-Anhalt, Bonifatius Verlag, Paderborn 1994, S. 55–96.

Auf den Seiten 78–80 findet sich ein kurzer Überblick über die vom Bischöflichen Amt Magdeburg in den DDR-Jahrzehnten unterhaltenen Bildungseinrichtungen.

Tischner, Wolfgang: **Die Sozialisation: Das Schul- und Ausbildungswesen**, in: ders., *Katholische Kirche in der SBZ, DDR 1945–1951. Die Formierung einer Subgesellschaft im entstehenden sozialistischen Staat*, Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn 2001, S. 246–384.

Die ausführliche Studie befasst sich mit den Themen „Der Neuaufbau des Schulwesens nach Kriegsende“, „Schulpolitik und Religionsunterricht 1946–1951“, „Der schulpolitische Sonderfall Berlin“, „Kindergärten und Kinderheime“, „Katholische Jugend und FDJ“, „Die Ausbildung der Funktionsebenen I: Der Klerus“ sowie „Die Ausbildung der Funktionsebenen II: Seelsorgehelferinnen, Krankenschwestern, Caritashelfer“.

Winter, Friedrich: **Aus- und Weiterbildung**, in: Werner Radatz/Friedrich Winter (Hg.), *Geteilte Einheit. Die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg 1961 bis 1990*, Wichernverlag, Berlin 1993, S. 133–137.

Knapper Überblick über die in Berlin-Brandenburg ansässigen Ausbildungsstätten der Evangelischen Kirche, u.a. zum Kirchlichen Oberseminar Potsdam-Hermannswerder, zur Predigerschule Paulinum, zur Kinderdiakoninnenausbildung in Berlin-Weißensee, zum Kirchlich-Diakonischen Lehrgang.

3. Elementarbildung

In den Wirren der Nachkriegszeit wurden die evangelischen Landeskirchen und die katholische Kirche meist aktiv durch die Besatzungsmacht und lokalen Verwaltungen dabei unterstützt, ihre Kindergärten sowie Kinder- und Jugendheime wieder in Betrieb zu nehmen. Im Fortgang der Entwicklungen änderte sich dann die staatliche Position zu den kirchlichen Kindereinrichtungen allerdings: Die Staatsmacht der 1949 gegründeten DDR beanspruchte ein Erziehungsmonopol, und dieses sollte bereits im frühkindlichen Alter volkspädagogisch umgesetzt werden.

Darin steckte zunächst eine Ambivalenz. Einerseits sollten Kindergärten und -heime in der neuen gesellschaftlichen Ordnung nicht als sozialfürsorgerische, sondern als pädagogische Einrichtungen wirksam werden – etwas, das in der Bundesrepublik bis heute durch die Zuordnung der Kindertagesstätten zum Sozialbereich konterkariert wird. Die „Grundsätze der Erziehung im deutschen Kindergarten“, 1948 von der (ost-)Deutschen Verwaltung für Volksbildung herausgegeben, trugen dem pädagogischen Ansatz Rechnung: Es gehe um „williges und fröhliches Einordnen in die Kindergemeinschaft, in Spiel und Beschäftigung, sorgsame Erfüllung der übertragenen kleinen Aufgaben und Pflichten, allmähliche Entwicklung aller kindlichen Kräfte des Körpers, des Geistes und des Gemüts“.¹⁰

Die Kinder sollten so „unmerklich zur Schulreife geführt“ werden. Dabei bedinge Schulreife „in keinem Falle eine Vorwegnahme des Schulunterrichts oder eine Anwendung der in der Schule eigenen Methoden. Sie stellt eine bestimmte Entwicklungshöhe der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte und Funktionen des Kindes dar, die es im Kindergarten erwerben muß, um erfolgreich an der Arbeit in der Schule teilnehmen zu können.“¹¹

Andererseits verband sich mit der Einordnung der Kindereinrichtungen in das sozialistische Bildungssystem eine Politisierung des Elementarbereichs. Hier mussten sich Brüche zwischen staatlichen und kirchlichen Einrichtungen ergeben. Immerhin bestand der grundsätzlich eigenständige Schwerpunkt letzterer in der religiösen Vorschulerziehung. Gleichwohl seien auch Parallelen zu finden gewesen. „Gerade im Verlauf der achtziger Jahre wurde als Ziel staatlicher Vorschulerziehung ... die eigene Lebensbewältigung genannt. Diese Denkweise resultierte offenbar aus dem Beginn der Diskussion um die Lebensverbundenheit der (staatlichen) Vorschulerziehung“, und dieser Bezug sei auch der Institution Evangelischer Kindergarten inhärent gewesen: „Als ‚besondere Chance‘ sieht der Evangelische Kindergarten – ebenso wie die staatlichen und betrieblichen Institutio-

¹⁰ Deutsche Verwaltung für Volksbildung (Hg.): Die Grundsätze der Erziehung im deutschen Kindergarten, in: Sozialpädagogik. Blätter für die Vor- und Außerschulische Erziehung 1/1948 [ab Nummer 2 u.d.T.: Die Kindergärtnerin. Blätter für vor- u. außerschulische Erziehung], Berlin, S. 2–6, hier 3

¹¹ ebd., S. 4

nen – ‚die Gestaltung eines gemeinsamen Lebens über einen geschlossenen Zeitraum von drei Jahren‘ als ‚Aufgabe und Ziel‘.¹²

Da es durch die Wiedereröffnungen der unmittelbaren Nachkriegsjahre die kirchlichen Einrichtungen nun auch gab, erschien ein Arrangement von Staat und Kirchen nötig. Im März 1948 war es in der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung (DZVV) zu Verhandlungen mit kirchlichen Vertretern gekommen. Darin sagte die DZVV ausdrücklich zu, sich für das Weiterbestehen der kirchlichen Kin-

Tafel 5: Kindergärten in SBZ und DDR 1945 bis 1989

Trägerschaft	1945	1946 ³⁾	1952 ⁴⁾	1955 ⁵⁾	1970 ⁶⁾	1984 ⁷⁾	1986	1989		
								Zahl	Plätze ¹⁰⁾	% ¹²⁾
staatlich/ kommunal		82 %					13.150 ⁷⁾	11.952 ¹⁰⁾	640.583	86
betrieblich		2 %						1.477 ¹⁰⁾	90.594	11
privat		2 %					--	--		
kon- fessi- onell	ev.	317 ¹⁾			über 300 mit rd. 17.000 Plätzen		278 ⁹⁾	275 ^{11)*}		
	kath.	111 ²⁾	142 ¹¹⁾	145		ca. 3.500 Plätze	152 ⁹⁾	142 ¹¹⁾		
	gesamt	428	9 %		434		430 ⁹⁾	417 ^{11)**}	15.983	3
sonstige		3 %								

Datenquellen: ¹⁾ Friedemann Behr: Maria oder Schneewittchen. Kirchliche Kindergärten gegen die SED-Ideologie, Bussert & Stadel, Jena/Quedlinburg 2010, S. 10f. ²⁾ Silvia Kroll: Per Gesetz nicht existent – aber präsent, in: Welt des Kindes 5/2012, S. 29–31, hier 30. ³⁾ Dieter Höltershinken/Hilmar Hoffmann/Gudrun Prüfer: Kindergarten und Kindergärtnerin in der DDR. Band I und Band II, Luchterhand, Neuwied/Kriftel/Berlin 1997, S. 450. ⁴⁾ Silvia Kroll: Per Gesetz nicht existent – aber präsent, a.a.O., S. 30. ⁵⁾ Christoph Klefmann: Zur Sozialgeschichte des protestantischen Milieus in der DDR, in: Geschichte und Gesellschaft 1/1993, S. 29–53, hier 42 (dort verwiesene Quelle: Zentrales Parteiarchiv Berlin, ZPA IV 2/14/177, Bl. 32ff.). ⁶⁾ Hans-Jürgen Röder: Absprachen zwischen Staat und Kirche, in: Deutschland Archiv 4/1978, S. 353–355, hier 354. ⁷⁾ Wolfgang Kaul: Kirche und Religionsgemeinschaften in der DDR. Eine Dokumentation, Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow, Rostock-Warnemünde 1984, S. 67. ⁸⁾ Silvia Kroll: Per Gesetz nicht existent – aber präsent, a.a.O., S. 30. ⁹⁾ http://www.kleiner-grenzverkehr.de/Kirchen_Zahlenspiegel.htm (22.2.2016). ¹⁰⁾ Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR: Statistisches Jahrbuch 1990 der Deutschen Demokratischen Republik, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin [DDR] 1991, S. 330. ¹¹⁾ Ursula Hartmann/Christa-Maria Rahner: Zur Situation der konfessionellen Kindergärten in der DDR, in: Monika Müller-Rieger (Hg.), „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht...“. Zur Geschichte des Kindergartens in der DDR, Argon, Berlin 1997, S. 89–101, hier 90, 92. ¹²⁾ Dieter Höltershinken/Hilmar Hoffmann/Gudrun Prüfer: Kindergarten und Kindergärtnerin in der DDR, a.a.O., S. 23. Eigene Berechnungen

* ähnlich auch Das Diakonische Werk – Innere Mission und Hilfswerk – der Ev. Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik: Statistische Angaben, Stand: 1. Januar 1988, in: ADE, DW DDR II 844: demnach 276 evangelische Kindergärten; ** konkurrierende Angabe in Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR: Statistisches Jahrbuch 1990, a.a.O., S. 330: 383 Einrichtungen

¹² Thomas Trautmann: Exkurs: Konfessionell gebundene Vorschuleinrichtungen. Dargestellt am Beispiel des Evangelischen Kindergartens, in: ders., Spiel im Kindergarten. Bausteine zu einer Erziehungsgeschichte der DDR, Beltz – Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S. 87–96, hier 88–91

dergärten in der bisherigen Form einzusetzen. Die Gründe für diese Haltung seien aus den Akten nicht ganz ersichtlich. Doch „am wahrscheinlichsten ist es, daß die SMAD und die SED-Spitze im Frühjahr 1948 im Kontext der Gleichschaltung der CDU und der Vorbereitung der Staatsgründung nicht noch einen zusätzlichen Nebenkriegsschauplatz eröffnen wollten“.¹³

Auch sei es wahrscheinlich, dass die Vorschulerziehung als eher vernachlässigenswert eingestuft wurde: Politisch gewichtiger erschienen dem Staat im Bildungsbereich die Fragen, die sich mit den konfessionellen Schulen verbanden. Jedenfalls hätten „weder die sowjetische Besatzungsmacht noch die deutschen Kommunisten die Kontrolle über die Kindergärten, die von der politischen Logik her eigentlich ein zentrales Element sozialistischer Erziehungs- und Frauenpolitik hätte sein müssen, in der unmittelbaren Nachkriegszeit ebenso intensiv angestrebt hat wie die Kontrolle über die Schulen.“¹⁴

Das im weiteren dann gültige Arrangement bestand darin, die Existenz der bestehenden Kindergärten und -heime zwar nicht infrage zu stellen, aber keine Neugründungen mehr zuzulassen. Auch als der Staat später (westlich finanzierte) Kirchenbauten zuließ, blieb es nahezu unmöglich, neue Gebäude für konfessionelle Kindereinrichtungen zu bauen.¹⁵

*Tafel 6: Konfessionelle Kinderheime in der DDR 1952 bis 1987**

Trägerschaft	1952 ¹⁾	1955 ²⁾	1957 ³⁾		1961 ¹⁾	1980 ³⁾		1986/87
			Heime	Plätze		Heime	Plätze	
evangelisch	104		200	7.416		59	2.506	19
katholisch	48							22
gesamt	152	161			94			41

Datenquellen: ¹⁾ nur offiziell registrierte Einrichtungen, Karsten Laudien/Christian Sachse: Expertise 2. Erziehungsvorstellungen in der Heimerziehung der DDR, in: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (Hg.), Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR. Expertisen, Berlin 2012, S. 125–297, hier 211. ²⁾ Christoph Kleßmann: Zur Sozialgeschichte des protestantischen Milieus in der DDR, a.a.O., S. 42 (dort verwiesene Quelle: Zentrales Parteiarchiv Berlin, ZPA IV 2/14/177, Bl. 32ff.). ³⁾ beim Ministerium für Volksbildung (MfV) registrierte und weitere Einrichtungen, Karsten Laudien/Christian Sachse: Expertise 2. Erziehungsvorstellungen in der Heimerziehung der DDR, in: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (Hg.), Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR. Expertisen, Berlin 2012, S. 125–297, hier 213. ⁴⁾ http://www.kleiner-grenzverkehr.de/Kirchen_Zahlenspiegel.htm (22.2.2016)

* Die Angaben der verschiedenen Quellen zur Anzahl der Heime sind durch einen Umstand widersprüchlich: Es muss unterschieden werden zwischen beim MfV registrierten Heimen und solchen, die darüber hinaus existierten.

¹³ Wolfgang Tischner: Die Sozialisation: Das Schul- und Ausbildungswesen, in: ders., Katholische Kirche in der SBZ, DDR 1945–1951. Die Formierung einer Subgesellschaft im entstehenden sozialistischen Staat, Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn 2001, S. 246–384, hier 314

¹⁴ ebd., S. 309f.

¹⁵ Klemens Richter: Katholische Kirche in der DDR. Wandel kirchlicher Strukturen unter den Bedingungen einer sozialistischen Gesellschaft, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 13/1972), S. 215–245, hier 233

Die staatliche Kindergartenordnung mit all ihren Verordnungen und Reglementierungen des Tagesablaufes hatten im Grundsatz auch die kirchlichen Kindereinrichtungen umzusetzen. Allerdings habe es diesbezüglich keine staatlichen Kontrollen in den kirchlichen Einrichtungen, lediglich eine innerkirchliche Aufsicht gegeben.¹⁶

Parallel zu den Anstrengungen hinsichtlich ihrer Kindereinrichtungen bemühten sich die Kirchen, die religiöse Unterweisung der Kinder unter sechs Jahren auf gemeindlicher Ebene zu organisieren, zumal nicht überall konfessionelle Kindergärten zur Verfügung standen.

Selbstständige Veröffentlichungen

Adler, Gert u.a.: **Weitergabe des Glaubens in der ostdeutschen Diaspora. Der Sakramentenunterricht und die Religiösen Kinderwochen in Groß Glienicke 1967–1990**, Katholische Propstei St. Peter und Paul Potsdam, Potsdam 2006, 68 S.

Erinnerungen von Pfarrer Gert Adler an seine Tätigkeit als Seelsorger in Groß Glienicke, Potsdam, wo er von 1966 bis 1999 tätig war.



Behr, Friedemann: **Maria oder Schneewittchen. Kirchliche Kindergärten gegen die SED-Ideologie**, Bussert & Stadelers, Jena/Quedlinburg 2010, 64 S.

Die Bildungspolitik der DDR zielte darauf ab, Kinder zu einer gefestigten sozialistischen Persönlichkeit zu erziehen. Staatliche Krippen, Kindergärten, Horte und schließlich die Schulen bekamen den Auftrag, eine sozialistische Ideologie frei von Religion in den Kindern einzupflanzen. Behr schildert anhand von zwei evangelischen Kindergärten in Gera Widrigkeiten, denen diese Einrichtungen sich seit 1945 stellen mussten. Zugleich werden in diesem Buch aber auch die „kreativen Lösungen“ vorgestellt, die den Widrigkeiten entgegengesetzt wurden.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Konfessionelles Bildungswesen in der DDR: Elementarbereich, schulische und nebenschulische Bildung**, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2017, 102 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_104.pdf

Konfessionelle Kindergärten gab es 1989 noch 282, Kinderheime 41. Bildungsangebote an Schüler:innen unterbreiteten 114 Einrichtungen. Diese werden hier in den Kapiteln „Elementarbildung“, „Oberschulen und Schülerkonvikte“, „Gemeindlicher Religionsunterricht“ sowie „Proseminare und Vorkurse“ im einzelnen vorgestellt. Eingeleitet wird jedes Kapitel mit einer kurzen Darstellung des speziellen Bildungsbereichs, die

¹⁶ Thomas Trautmann: Exkurs: Konfessionell gebundene Vorschuleinrichtungen. Dargestellt am Beispiel des Evangelischen Kindergartens, a.a.O., S. 88

sich auf dessen Struktur, die typischen Probleme der Einrichtungen und die Gründe ihrer Existenz und Duldung konzentriert.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe: **Konfessionelle Heime**, in: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (Hg.), Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR. Bericht, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Berlin 2012, S. 30–31; auch unter https://www.fonds-heimerziehung.de/fileadmin/de.fonds-heimerziehung/content.de/dokumente/bericht_web.pdf

Berger, Manfred: **Christliche Kindergärten in der SBZ und DDR**, 2015; URL <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=512:christliche-kindergaerten-in-der-sbz-und-ddr&catid=37>

Hartmann, Ursula / Christa-Maria Rahner: **Zur Situation der konfessionellen Kindergärten in der DDR**, in: Monika Müller-Rieger (Hg.), „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht...“. Zur Geschichte des Kindergartens in der DDR, Argon, Berlin 1997, S. 89–101.

Der Artikel gibt einen Überblick zu Möglichkeiten der Ausbildung von Kinderdiakoninnen und skizziert die Entwicklung der konfessionellen Kindergärten in der DDR.

Grossmann, Wilma: **Der evangelische Kindergarten in der DDR**, in: dies. (Hg.), Kindergarten und Pädagogik. Grundlagentexte zur deutsch-deutschen Bestandsaufnahme, Beltz, Weinheim/Basel 1992, S. 251–278.

Das Kapitel dokumentiert folgende zeitgenössischen Texte: Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR: Aufgabe und Ziel im evangelischen Kindergarten (1979); Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR: Rahmen-Ordnung für Kindergärten der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik vom 5. September 1986; Bund der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik, Facharbeitskreis Kinderpflege: Aus der Praxis im evangelischen Kindergarten (1986); Helmut Geiger: Meditieren mit Kindern im Vorschulalter (1983).

Hecklau, Svenja: **Aufbau der Seelsorge im Gebiet Görlitz 1945–1972**, in: Rainer Bendel (Hg.), Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945, Böhlau, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 79–93.

U.a. zu Kindergärten und religiösen Kinderwochen.

Kösters, Christoph: **Höhepunkt der Auseinandersetzung Ende der fünfziger Jahre: Kinderheime und Verhaftungen**, in: ders., Staatssicherheit und Caritas 1950–1989. Zur politischen Geschichte der katholischen Kirche in der DDR, Verlag, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 76–83.

Laudien, Karsten / Christian Sachse: **Expertise 2. Erziehungsvorstellungen in der Heimerziehung der DDR**, in: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (Hg.), Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR. Expertisen, Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe, Berlin 2012, S. 125–297; auch unter https://www.fonds-heimerziehung.de/fileadmin/de.fonds-heimerziehung/content.de/dokumente/Expertisen_web.pdf

U.a. zur konfessionellen Heimerziehung in der DDR.

Kroll, Silvia: **Per Gesetz nicht existent – aber präsent**, in: Welt des Kindes 5/2012, S. 29–31; auch unter <http://ktkshop.carinet.de/86673.html>

Zu den konfessionellen Kindergärten in der DDR.

Schafmeister, Saskia: **Religiöse Kinderwochen**, in: Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde (Hg.), Festschrift. 50 Jahre Katholische Heilig Kreuz Gemeinde Halle (Saale), Katholische Heilig Kreuz Gemeinde, Halle (Saale) 2005, S. 53–58.

Erinnerungstext an Ausflüge während der Religiösen Kinderwochen zur Zeit der DDR.

Trautmann, Thomas: **Exkurs: Konfessionell gebundene Vorschuleinrichtungen – dargestellt am Beispiel des Evangelischen Kindergartens**, in: ders., Spiel im Kindergarten. Bausteine zu einer Erziehungsgeschichte der DDR, Beltz – Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S. 87–96.

Westfeld, Bettina: **Exkurs – Heimerziehung behinderter Kinder und Jugendlicher in Kleinwachau 1945–1989**, in: dies., Innere Mission und Diakonie in Sachsen 1867–2017, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, Leipzig 2017, S. 277–297.

4. Schulische und nebulische Bildung, Kinder- und Jugendarbeit

Konfessionelle Oberschulen existierten im Laufe der DDR-Jahrzehnte nur drei, wobei lediglich eine – die katholische St. Theresien-Oberschule Berlin – über die gesamte Zeit hin bestand. Hinzu traten zwei staatliche Oberschulen (Kreuzschule Dresden und Thomasschule Leipzig), die dadurch, dass sie die Chorknaben kirchlicher Chöre schulierten, eine gewisse konfessionelle Prägung aufwiesen. Ersatzweise zu den überwiegend nicht mehr existierenden christlichen Schulen unterhielt die katholische Kirche vier Knabenkonvikte, d.h. Internateinrichtungen, in denen die Schüler ihre außerschulische Zeit verbrachten und gestalteten.

Insofern ist das kirchliche Engagement im Bereich der allgemeinen Schulbildung in der DDR genauer als ein solches in den entsprechenden Altersstufen zu bezeichnen, denn zum größeren Teil handelte es sich um *begleitende* Aktivitäten zur staatlichen Schulbildung: gemeindlicher Religionsunterricht, Schülerkonvikte, Proseminare und berufsorientierende Vorseminare. Bis Ende der 50er Jahre konnte in den staatlichen Schulen noch (außerhalb des regulären Stundenplans) Religionsunterricht durch die Kirchen erteilt werden. Dann wurde dies unmöglich gemacht, so dass der Religionsunterricht fortan in den Gemeinden erteilt werden musste.

Proseminare und Vorkurse dienten zum einen der Erlangung einer christlich-humanistischen Allgemeinbildung, ggf. incl. Alter Sprachen und eines kirchlichen Abiturs, um anschließend ein Theologiestudium aufnehmen zu können. Dies fand im evangelischen Bereich an elf, im katholischen an fünf Einrichtungen statt, die entweder ausschließlich Proseminare waren oder hauptsächlich andere Bildungsgänge verantworteten. Zum anderen gab es vordiakonische Kurse (ev.) bzw. Aspiranturen (kath.), die allgemeinbildend waren und auf eine kirchliche Berufsausbildung vorbereiteten. Diese Kurse wurden an 50 evangelischen, 30 katholischen sowie an zwei freikirchlichen Einrichtungen durchgeführt.

Daneben existierten in den evangelischen Landeskirchen Erziehungskammern, Schülerarbeit, ausgestattet mit eigenen Pfarrern und Referent:innen in den kirchlichen Verwaltungsbehörden, Landesjugendpfarrer sowie auf Gemeindeebene die Jungen Gemeinden. Ebenso unterhielten die Freikirchen jeweils eine eigene Kinderarbeit und Jugendarbeit, die katholische Kirche Junge Gemeinden. Auf der Ebene der EKD-Ost arbeitete seit 1946 die Erziehungskammer-Ost und dann seit Gründung des BEK die Kommission für Kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden. Sie hatten es als ihre vordringliche Aufgabe angesehen, sowohl die Entwicklung in der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Konfirmanden in den Gliedkirchen als auch die Entwicklungen im säkularen Erziehungs- und Bildungsbereich zu beobachten.¹⁷

¹⁷ Dieter Reiher: Das bildungspolitische Engagement des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, in: Jörg Ohlemacher (Hg.), Profile des Religionsunterrichts, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2003, S. 43–105, hier 48

Nimmt man alle Einrichtungen im schulischen und nebenschulischen Bereich, die von 1945 bis 1989 (zeitweilig) existierten, zusammen, so summiert sich deren Anzahl auf 134. Zu bewältigen hatten diese eine intensive Konfliktgeschichte, die sich durch die gesamten DDR-Jahrzehnte hinzog. Für die Bildungsbereiche, die Kinder und Jugendliche betrafen, lässt sich diese Konfliktgeschichte mit folgenden Stichworten kennzeichnen:

- Junge-Gemeinde-Krise in den 50er Jahren
- Verdrängung des Religionsunterrichts aus den staatlichen Schulen
- atheistische Propaganda
- elterliches Erziehungsrecht
- Streit um die Jugendweihe
- Zugangsprobleme für christliche Schüler.innen zu Abitur und Studium,
- Offene Arbeit für Kinder und Jugendliche seit den 70er Jahren
- Einführung des Wehrkundeunterrichts 1978

All dies setzte vor allem Schüler.innen und Eltern unter Druck. Insbesondere in den 50er und 60er Jahren war dies mit offenen Schikanen für christliche Schüler und Schülerinnen verbunden. Ende der 70er Jahre, nach dem Gespräch Erich Honneckers mit der evangelischen Kirchenleitung vom 6. März 1978, kam es zu einer gewissen Entkrampfung zwischen Staat und Kirche. In der Folge habe es auch eine langsame Versäuflichung des Klimas an den Schulen gegeben. Gleichwohl sei genügend Konfliktstoff geblieben.¹⁸ Zudem wurde neuer Konfliktstoff produziert, so mit der Einführung des Wehrkundeunterrichts in den Schulen.

Die Kirchenleitungen reagierten auf die politischen Zuspitzungen in den verschiedenen Phasen der DDR-Jahrzehnte unterschiedlich. In der Auseinandersetzung um die Jugendweihe, 1954 eingeführt, hatten die Kirchen erkennen müssen, dass die Gemeinden überfordert waren, die Last des Widerstehens zu tragen. In den evangelischen Landeskirchen sei die Mehrzahl der Familien der kirchlicherseits gewünschten Entscheidung, sich der Jugendweihe zu verweigern, nicht gefolgt. „Die Briefe der Bischöfe Dibelius und Mitzenheim an die evangelischen Lehrer mit der Bitte, ‚sich weder freiwillig noch durch Druck dieser Veranstaltung zur Verfügung zu stellen‘, änderten nichts daran, dass nahezu vollzählige Schülerjahrgänge an der Jugendweihe teilnahmen.“¹⁹

Später, so wurde 1975 notiert, hielten die Gliedkirchen „zwar ‚an der Unvereinbarkeit von Konfirmation und Jugendweihe fest, schlugen aber die Tür zur Konfirmation auch für Jugendgeweihte nicht zu“²⁰. Im übrigen hatten die Gemein-

¹⁸ Peter Wensierski: Evangelische Jugendarbeit in der DDR, in: Reinhard Henkys (Hg.), Die evangelischen Kirchen in der DDR. Beiträge zu einer Bestandsaufnahme, Chr. Kaiser, München 1982, S. 243–283, hier 260

¹⁹ Dieter Reiher: Das bildungspolitische Engagement des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, a.a.O., S. 46

²⁰ Heinrich Frickel: Stationen einer 20jährigen Entwicklung. Konfirmandenunterricht und Konfirmation in der DDR. Eine Problemskizze, in: KiS – Kirche im Sozialismus 3/1975, S. 9–17, hier 11

den, „in denen man bedenkenlos die Gleichzeitigkeit von Jugendweihe und Konfirmation praktiziert, ... in der Regel keine größeren Konfirmandenzahlen aufzuweisen als andere“.²¹

In der katholischen Kirche vollzogen sich die Entwicklungen ähnlich. 1955 hatte z.B. der Erfurter Ordinarius erklärt, die Teilnahme an der Jugendweihe gleiche einer Glaubensverleugnung und sei im kirchlichen Bereich ein öffentliches Ärgernis. Darum verfügte er: „Die katholischen Jugendlichen, die freiwillig an der Jugendweihe teilgenommen haben, und deren Eltern, die diese Teilnahme gebilligt haben, können deshalb nicht eher wieder zum Empfang der hl. Sakramente zugelassen werden, bis sie dieses Ärgernis wieder gut gemacht haben. Das geschieht durch eine protokollarische Erklärung vor dem zuständigen Pfarrer und zwei Zeugen.“²² Das war einerseits eine Sanktionsankündigung, andererseits der Hinweis auf einen Ausweg.

Tafel 7: Allgemeine Schulbildung und nebenschulische Bildung in konfessioneller Trägerschaft 1949–1989: DDR-Gesamt

		Ev. LK	kath.	andere	insg.	1949	1989
Oberschulen und Schülerkonvikte		2	6	2	10	10	2 (+2)
Kinder- und Jugendarbeit	Christenlehre, Katechese, Religiöse Kinderwochen	k.A.					
	Jugendarbeit	2			2	2	2
	Evangelische Jungmännerwerke, Gnadauer Jugenddienst						
außerhalb der Großkirchen	Freikirchen	k.A.					
	Mormonen, Jüdische Gemeinden			2		2	2
Berufsorientierende Vorseminare/Kurse	Vorseminare	17			17	k.A.	k.A.
	Sonst. Vordiakonische Kurse, Aspiranturen, Praktikanturen	38	49	2	89	k.A.	k.A.
Studienvorbereitende Proseminare		11	5		16	2	6

Die Aktivitäten der Kirchen blieben aber nicht bei bloßer Abwehr von Zumutungen stehen. So erarbeitete der Bund der Evangelischen Kirchen 1984 eine Arbeitshilfe „Zur Begleitung christlicher Familien in Fragen bildungsrechtlicher Bestimmungen“, und die BEK-Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden analysierte 1986–1988 die Schulbücher für die Fächer Deutsch, Geschichte, Heimatkunde und Staatsbürgerkunde. Letztere arbeitete heraus, dass der Stoff auf dem Marxismus-Leninismus aufbaue und eine entsprechend eingeegte und defizitäre Sicht der Welt und des Lebens vermittele.²³

²¹ Reinhard Steinlein: Die gottlosen Jahre, Rowohlt, Berlin 1993, S. 48

²² zit. in Konrad Hartelt: Die Teilnahme an der „Jugendweihe“ – ein Delikt gegen den Glauben? Anmerkungen zu den Strafsanktionen der katholischen Ordinarien in der DDR, in: Karl-Theodor Geringer/Heribert Schmitz (Hg.), *Communio in ecclesiae mysterio*. Festschrift für Winfried Aymans zum 65. Geburtstag, EOS-Verlag, St. Ottilien 2001, S. 175–197, hier 178

²³ Dieter Reiher: Das bildungspolitische Engagement des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, in: Jörg Ohlemacher (Hg.), *Profile des Religionsunterrichts*, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. u.a. 2003, S. 43–105, hier 74f.

4.1. Thematisch Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Becker, Marlene: **„In unseren Händen liegt es, die Zukunft zu gestalten.“ Jugend und evangelische Kirche in der SBZ/DDR vor dem Mauerbau** (Oldenburger Beiträge zur DDR- und DEFA-Forschung Bd. 6), BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg 2007, 162 S.; auch unter http://oops.uni-oldenburg.de/777/1/be_cinu07.pdf

U.a. mit Kapiteln zu den Themen „Aufbau der Jugendarbeit in der SBZ nach 1945“, „Die Junge Gemeinde im Visier der staatlichen Repressionen“, „Die Evangelische Studentengemeinde“ und „Tauwetter in der kirchlichen Jugendpolitik?“ (zur Jugendweihe und zum Staat-Kirche-Abkommen von 1958).

Börger, Bernd / Michael Kröselberg (Hg.): **Die Kraft wuchs im Verborgenen. Katholische Jugend zwischen Elbe und Oder 1945–1990**, Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf 1993, 380 S.

Im hiesigen Kontext von besonderem Interesse: „Was die katholische Jugendarbeit im Kern ausgemacht hat“ (Monika Schmidt/ Norbert Sommer), „Entfaltung eines frohen Jugendlebens! Streiflichter katholischer Jugendarbeit in der DDR“ (Hans Donat), „Musikarbeit der katholischen Jugendseelsorge im Bistum Dresden-Meißen“ (Dieter Grande), „Studentengemeinden als Sammelpunkte außerhalb des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“ (Michael Ulrich), „Jugend und Gemeinde“ (Franz Georg Friemel), „Katholische Jugendseelsorge nach Einführung der NVA-Wehrpflicht“ (Claus Herold). Weitere Beiträge sind lokalspezifischer Art oder thematisieren das Verhältnis von Staat und katholischer Kirche in gesamtgesellschaftlicher Perspektive.

Carstens, Benigna: **Als Herrnhuter in der DDR. Zeitzeugen erinnern sich – ein Gesprächsimpuls nach 30 Jahren**, Direktion der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Herrnhut 2019, 48 S.

Unter anderem mit jeweils kurzen Artikeln zu: Religionsfreiheit praktisch – Auseinandersetzungen mit der atheistischen Schule; Sozialistische Jugendorganisationen – Gewissensfragen kontra Bildungschancen; Von Schulchor bis Elternvertretung – gesellschaftliches Engagement; Von Bibel bis Gebet – vom Versuch kirchliche Bildungsarbeit zu beschränken; Armee, Bausoldaten und Wehrerziehung - Kompromisse und Proteste; Vertraut und fremd – Treffen zwischen Jugendlichen aus Ost und West.

Dähn, Horst / Helga Gotschlich (Hg.): **Und führe uns nicht in Versuchung... Jugend im Spannungsfeld von Staat und Kirche in der SBZ/DDR 1945 bis 1989** (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 4), Metropol Verlag, Berlin 1998, 348 S.

U.a. mit folgenden Beiträgen: Der Konflikt Konfirmation – Jugendweihe 1955–1958. Kirchliche Handlungsspielräume und ihre Grenzen (Horst Dähn); Die Jugendweihe als Instrument im Kampf zwischen Kirche und Staat in den 50er Jahren (Thomas Nikolaus Raabe); Die Hauptabteilung „Verbindung zu den Kirchen“ und die Junge Gemeinde (Andrea Schalück); Konfliktfeld Kirche – Schule in der DDR 1969–1989 (Dieter Reiher); Der lange Atem der kirchlichen Jugendarbeit. Repression von Freizeiten und Rüstzeiten (Ellen Ueberschär); Jugend und Jugendarbeit in den Jüdischen Gemeinden der DDR (Lothar Mertens); Jugend und Religion – In der DDR und nach der Wende In Ost-

deutschland (Walter Friedrich); Neubeginn und Entwicklung der konfessionellen Jugendarbeit in der SBZ am Beispiel der katholischen Pfarrjugend in der Stadt Brandenburg (Werner Dolata).

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Konfessionelles Bildungswesen in der DDR: Elementarbereich, schulische und nebenschulische Bildung**, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2017, 102 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_104.pdf

Konfessionelle Kindergärten gab es 1989 noch 282, Kinderheime 41. Bildungsangebote an Schüler/innen unterbreiteten 114 Einrichtungen. Diese werden hier in den Kapiteln „Elementarbildung“, „Oberschulen und Schülerkonvikte“, „Gemeindlicher Religionsunterricht“ sowie „Proseminare und Vorkurse“ im einzelnen vorgestellt. Eingeleitet wird jedes Kapitel mit einer kurzen Darstellung des speziellen Bildungsbereichs, die sich auf dessen Struktur, die typischen Probleme der Einrichtungen und die Gründe ihrer Existenz und Duldung konzentriert.

Helmberger, Peter: **Blauhemd und Kugelkreuz. Konflikte zwischen der SED und den christlichen Kirchen um die Jugendlichen in der SBZ/DDR** (Forum Deutsche Geschichte Bd. 16), M-Press Meidenbauer, München 2008, 346 S.

Unter anderem mit den Kapiteln „Die Jugendarbeit der christlichen Kirchen“, „Religionsunterricht/Christenlehre“, „Junge Gemeinden“, „Studentengemeinden“, „Jugendweihe“, „Wehrpflicht, Wehersatzdienst und die Einführung des Wehrunterrichts an den Polytechnischen Oberschulen 1978“ und „Die ‚unorganisierte‘ Freizeit“.



Lange, Gerhard / Ursula Pruß / Franz Schrader / Siegfried Seifert (Hg.), **Katholische Kirche – Sozialistischer Staat DDR. Dokumente und öffentliche Äußerungen 1945–1990**, 2., durchges. u. erw. Auflage, St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, 511 S.

Neben Hirtenworten zur Jugendweihe dokumentiert der Band unter anderem weitere Wortmeldungen einzelner Bischöfe bzw. der Berliner Ordinarienkonferenz/Berliner Bischofskonferenz zu hier relevanten Themen: Wahl der Elternbeiräte an allgemeinbildenden Schulen (1951), Religionslose Schule und christliche Elternpflicht (1953), Anweisungen für die Jugendseelsorge in der DDR (1953), Gegen den dialektischen und praktischen Materialismus (1956), Zum Religionsunterricht an den Schulen in Ost-Berlin und der DDR (1956), Zur religiösen Unterweisung der noch nicht schulpflichtigen Kinder (1957), Zu Schule und Erziehung in unseren Tagen (1957), Zur Anordnung des Ministeriums für Volksbildung vom 12. Februar 1958 (1958), Zu Fragen des Kirchenaustritts und sozialistischen Ersatzriten (1958), Zum Gesetz über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der DDR (1960), Zur Durchführung der religiösen Unterweisung der katholischen Kinder in den Schulferien (1960), Gegen die Einschränkung des Erziehungsrechts der Eltern (1960), Zum Entwurf eines neuen Jugendgesetzes (1963), Zum Entwurf des Familiengesetzes (1965), Zum Entwurf des Jugendgesetzes (1973), Zur christlichen Erziehung (1974), Zur Einführung des Wehrunterrichts in den 9. und 10. Klassen (1978).

Müller, Rolf: **Auf dass sie alle eins seien. Das Werden und Wirken der Jungmännerwerke in der DDR und des CVJM-Gesamtverbandes ab Mitte der 70er Jahre**, Neukirchener Verlagsgesellschaft, Neukirchen-Vluyn 2011, 302 S.

Das Buch ist die Fortsetzung des Buches „Glauben, Wagen, Handeln“ von Walter Stursberg (Wuppertal 1977), das die Geschichte des CVJM bis Mitte der 70er Jahre beleuchtet. Müller beschreibt daran anknüpfend die Ereignisse und Entwicklungen ab diesem Zeitpunkt und legt dabei besonderes Augenmerk auf die Arbeit der Jungmännerwerke in der DDR. Parallel dazu wird auch die Entwicklung des CVJM-Gesamtverbandes skizziert, der durch das Aufkommen der TEN SING-Arbeit Ende der 70er Jahre eine neue Möglichkeit der Jugendarbeit für sich entdeckt hat. Der Prozess der deutschen Vereinigung und die damit verbundenen Herausforderungen, die 1991 den Beitritt der Jungmännerwerke in den CVJM-Gesamtverband zur Folge hatte, sind ein zentrales Thema des Buches, dem sich autobiografisch (Zeitzeugen-Interviews) und biografisch (Kurzbiografien) genähert wird.

Schmid, Hilmar: **Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann... Begegnungen mit Fritz Hoffmann**, Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1998, 100 S.

Hoffmann war ein Pionier beim Wiederaufbau der kirchlichen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt nach dem zweiten Weltkrieg. Er war Landeswart des Evangelischen Jungmännerwerks und leitete dessen Versandstelle Magdeburg, baute das Schloss Mansfeld als Rüstzeitheim auf, initiierte 1947 die jährlichen Petersberg-Treffen am Himmelfahrtstag und den Filmdienst der Versandstelle Magdeburg. Schmid war von 1970 bis 1983 Leiter des Jungmännerwerks der EKU und Generalsekretär der Evangelischen Jungmännerwerke in der DDR und berichtet biografisch-autobiografisch.



Spring, Hartmut: **„Nicht ohne den Mut zum Wagnis ...“**. **Katholische Jugendseelsorge im Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg 1945–1968. Eine pastoral-zeitgeschichtliche Studie** (Erfurter Theologische Schriften Bd. 45), echter verlag, Würzburg 2013, 404 S.

Die Monografie ist gegliedert in die Kapitel „Der Aufbau der Jugendseelsorge in der SBZ nach dem Krieg (1945–1949)“, „Die katholische Jugendseelsorge in der DDR etabliert sich (1950–1959)“, „Neue Ansätze in der Jugendseelsorge in der DDR (1961–1968)“ sowie „Die Jugendweihe als pastorale Herausforderung für die katholische Kirche in der DDR“.

Unselbstständige Veröffentlichungen

[Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR:] **Zur Jugendarbeit in der Kirche** [1989], in: Dietrich Hoffmann/Hans Döbert/Gert Geißler (Hg.), *Die „unterdrückte“ Bilanz. Zum Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik am Ende der DDR*, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, S. 161–170.

Doyé, Götz: **21 Jahre Bildungsverantwortung in Kirche und Gesellschaft. Zur Arbeit der Kommission für Kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden des Bundes der Evangelischen Kirchen**, in: Christenlehre 9/1991, S. 402–406.

Friedrich, Walter: **Jugend und Religion in der DDR und nach der Wende in Ostdeutschland**, in: Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung (Hg.), Vorträge – Analysen – Diskussionen 1994–1996 (Schriftenreihe des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung H. 3), Berlin 1996, S. 92–115.

Hoffmann, Eckardt: **Die Verfolgung der kirchlichen Jugend in der SBZ und der DDR. Erfahrungen und Erlebnisse**, in: Gerbergasse 18 Nr. 88 (III/2018), S. 26–32.

Ohlemacher, Jörg / Reimund Blühm: **Repression gegen die christliche Jugend im Bildungs- und Erziehungsbereich**, in: Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hg.), Leben in der DDR, Leben nach 1989 – Aufarbeitung und Versöhnung. Bd. VII: Expertisen und Forschungsstudien zum Thema „Kirche und Staat“, Schwerin 1997, S. 101–231.

Schneider, Ilona: **Kinder aus christlichen Familien in der DDR**, in: Deutsches Jugendinstitut (Hg.), Was für Kinder. Aufwachsen in Deutschland. Ein Handbuch, Kösel, München 1993, S. 317–322.

Zu Fragen der religiösen Bildung von Kindern in der Familie, auf Rüstzeiten, in der Christenlehre im Hort im Spannungsfeld von Jugendweihe, der Pionierorganisation und FDJ.

Siebert, Heinz: **Die kommunistische Erziehung**, in: ders., Das Eichsfeld unter dem Sowjetstern, bearb. v. Bernhard Opfermann, hrsg. vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld e.V. Duderstadt, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt 1992, S. 173–213.

Zur Bildungspolitik des DDR-Staates bis in die 60er Jahre aus katholischer Sicht. Der Autor war 1959–1981 Pfarrer in Gernrode/Eichsfeld.

Widera, Thomas: **Wehrdienstgegner im DDR-Bildungssystem. Konflikte von Schülern, Lehrlingen und Studenten infolge der Verweigerung des bewaffneten Wehrdienstes**, in: Gerhard Barkleit/Tina Kwiatkowski-Celofiga (Hg.), Verfolgte Schüler – gebrochene Biographien. Zum Erziehungs- und Bildungssystem der DDR, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, Dresden 2008, S. 91–112.

Zur Jugendarbeit der Kirche [1989], in: Dietrich Hoffmann/Hans Döbert/Gert Geißler (Hg.), Die „unterdrückte“ Bilanz. Zum Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik am Ende der DDR, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, S. 161–170.

1987/88 waren unter Federführung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW) in Vorbereitung auf den IX. Pädagogischen Kongress eine Studie erarbeitet worden, die aus insgesamt 16 Teilstudien bestand. „Zur Jugendarbeit der Kirche“ ist eine dieser Teilstudien. Im Rahmen der DDR-Möglichkeiten sind die Papiere um empirisch verankertes Problembewusstsein bemüht. Geplant war, den Teilnehmer:innen des Kongresses die Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Das wurde von Volksbildungsministerin Margot Honecker unterbunden.

4.2. Kirchliche Oberschulen, Proseminare und Schülerkonvikte

Selbstständige Veröffentlichungen

Braun, Johannes: **Mein Leben mit den Sozialisten. Geschichten aus dem Halbdunkel der DDR**, Verlag Mecke, Duderstadt 1996, 184 S.

Bevor Braun (1919–2004) 1973 bis 1990 Apostolischer Administrator in Magdeburg war, hatte er ab 1953 das Norbertuswerk in Magdeburg aufgebaut und geleitet. Entsprechend wird es in diesem Erinnerungsbuch ausführlich behandelt.

Brodkorb, Clemens: **Finale Norbertinum. Lebendige Erinnerung an 47 Jahre Norbertuswerk**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1999, 110 S.

Erschienen aus Anlass der Schließung des Nobertinums im Jahre 1999, wofür nachlassende Bewerberzahlen ursächlich waren. Der Band enthält neben der Geschichte des Norbertuswerks Magdeburg auch einen Überblick über alle Absolventen.

Gwizdala, Krystian: **Das Bischöfliche Knabenseminar/Sprachenseminar Schöneiche**. Diplomarbeit, Universität Erfurt, Katholisch-Theologische Fakultät, Erfurt 2009, 101 S.

Untersucht wird die Geschichte der Einrichtung von 1953 bis 1973, dabei schwerpunktmäßig die Entwicklung der Ausbildung um das II. Vatikanische Konzil herum. Geschildert werden Konflikte mit staatlichen Behörden und Repressalien durch diese. Gwizdala kommt zu dem Schluss, dass sich das Sprachenseminar gegenüber den Behörden zwar gut behaupten konnte, aber in der Ausbildung eher ein „Relikt einer vergangenen Zeit“ darstellte. Das Scheitern dieser Einrichtung musste erfolgen, da die Leitung des Sprachenseminars unfähig gewesen sei, „sich den Reformen des II. Vaticanums zu öffnen“.

Hoffbauer-Stiftung (Hg.): **Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder. Chronik 1901–1991**, Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder 1991, 52 S.

Die evangelische Hoffbauer-Stiftung wurde 1901 gegründet. Während der Zeit der DDR unterhielt die Stiftung das Kirchliche Oberseminar Potsdam-Hermannswerder, das Seminar für Geriatrie-Diakonie und das Diakonissenmutterhaus Bethesda Potsdam-Hermannswerder.

Hoffbauer Stiftung Potsdam-Hermannswerder (Hg.): **100 Jahre Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder. Chronik 1901–2001**, o.O. [Potsdam-Hermannswerder] 2001, 148 S.

Seewald, Marianne: **Solo Dios basta. Gerhard Schaffran. Wegbegleiter in schweren Zeiten. 1912–1962**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, 278 S.

Gerhard Schaffran (1912–1996) war Konsistorialrat und Weihbischof in Görlitz, Kapitelsvikar des Erzbistums Breslau für das Erzbischöfliche Amt Görlitz in Görlitz und Bischof von Dresden-Meißen. Seewald beschreibt die ersten Jahre seines Lebens. Vor allem die Gründung des Katechetischen Seminars in Görlitz wurde von Schaffran vorangetrieben und ist hier ausführlich dargestellt.

Sieling, Diana: **Das Konvikt in Heiligenstadt. Zur Geschichte des Bischöflichen Knabenseminars Seminarium Bonifacianum 1857–1977**, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt 2003, 224 S.

Detaillierter Überblick über die Geschichte des Seminarium Bonifacianum, beginnend mit den Verhandlungen, die 1857 zu seiner Gründung führten. Von besonderem Interesse sind hier die Jahre 1945–1958, als dort Jugendliche, die die EOS in Heiligenstadt besuchten und im Knabenkonvikt religiöse Unterweisung erfuhren, untergebracht waren. Ab 1958 wurde das Haus dann für seelsorgerische und karitative Aufgaben genutzt, um dann 1977 endgültig geschlossen zu werden

Unselbstständige Veröffentlichungen

Braun, Johannes: **Geschichte des Seminars Norbertuswerk als Akt der Einübung ins Unvermeidliche**, in: ders., Volk und Kirche in der Dämmerung. Ein Einblick in die vier Jahrzehnte des Sozialismus in der DDR, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 11–19.

Johannes Braun (1919–2004), 1973–1990 Apostolischer Administrator in Magdeburg, war von 1948 bis 1952 Vikar in Magdeburg. In dieser Zeit begannen auch die Vorbereitungen für das Magdeburger Spätberufenseminar Norbertuswerk, das dann 1952 eröffnet und von Braun geleitet wurde.

Tafel 8: Norbertuswerk, Magdeburg, Sieverstorstr. 51, um 1980



Brodkorb, Clemens: **Magdeburg. Sprachenkurs Halle**, in: Erwin Gatz (Hg.), Priester- ausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil, Herder, Rom/Freiburg/Wien 1994, S. 137–138.

Diederich, Georg : **Totgeschwiegen – und wiedereröffnet. Zur Entwicklung der katholischen Schulen in Mecklenburg vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis in die**

Gegenwart, in: ders./Renate Krüger (Hg.), geduldet, verboten, anerkannt. Katholische Schulen in Mecklenburg, Hinstorff, Rostock 2000, S. 270–309.

Zu Jugendweihe und Religionsunterricht.

Dröse, Albrecht / Veronika Krötke / Maria Nooke / Henning Schluß: **Die evangelischen Schulen in der DDR – Ein Beitrag zum Aufwachsen in Würde in einem entwürdigenden System**, in: Martin Schreiner (Hg.), Aufwachsen in Würde. Die Hildesheimer Barbara-Schadeberg-Vorlesungen, Waxmann, Münster/New York/München/Berlin 2012, S. 81–90.

Allgemein zur Schulbildung, kursorisch zur Proseminarausbildung und zur Theresien-schule, ausführlicher zum Kirchlichen Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder.

Ehm, Martin: **Katholische Privatschulen und schulischer Religionsunterricht**, in: ders. (Hg.), Die kleine Herde – die katholische Kirche in der SBZ und im sozialistischen Staat DDR, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2007, S. 136–149.

Ferrari-Demski, Peter: **Die Abschaffung von Privatschulen**, in: ders., Zur Entwicklung der allgemeinbildenden Einheitsschule, LIT Verlag, Münster 1999, S. 40–41.

Ferrari-Demski, Peter: **Die Trennung von Schule und Kirche**, in: ders., Zur Entwicklung der allgemeinbildenden Einheitsschule, LIT Verlag, Münster 1999, S. 36–40.

[Haase, Matthias / Anne Gültch]: **Das Proseminar Naumburg**, in: dies. (Hg.), Wendejahre. Schulporte 1985–1995, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2018, S. 204–205.

Henning, Martin: **425 Jahre gymnasiale Schulbildung in Heiligenstadt (1575 bis 2000)**, in: Heimatzeitschrift des Eichsfeldes 9/2000, S. 330–332.

Hirsch, Wolfgang: **Als Zögling in einem Eisenacher Priesterseminar**, in: Arbeitsgruppe Zeitzeugen der Seniorenakademie der Universität Leipzig, Berichte über Erlebnisse, Leipzig, o.J.; URL <http://research.uni-leipzig.de/fernstud/Zeitzeugen/zz186.htm>

Gemeint ist kein Priesterseminar, sondern das evangelische Kirchliche Seminar auf dem Hainstein.

Hoenen, Raimund: **Von Schulen, die keine sein durften. Die kirchlichen Proseminare in der DDR**, in: Christoph Gramzow/Helmut Liebold/Martin Sander-Gaiser (Hg.), Lernen wäre eine schöne Alternative. Religionsunterricht in theologischer und erziehungswissenschaftlicher Verantwortung. Festschrift für Helmut Hanisch zum 65. Geburtstag, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, S. 333–350.

Hoenen, Raimund: **Das Kirchliche Oberseminar (KOS) Potsdam-Hermannswerder in der Bildungslandschaft der DDR. Ein Gegenmodell zur DDR-Volksbildung?**, in: Almanach. Jahreshaft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2000, S. 11–14.

Hoenen, Raimund: **Eine theologische Vorausbildungsstätte der Kirche**, in: Evangelisches Gymnasium Hermannswerder/Hoffbauer-Stiftung (Hg.), 100 Jahre gymnasiale

Bildung auf Hermannswerder 1909–2009. Almanach und Festschrift, Hoffbauer-Stiftung, Potsdam 2009, S. 30–33.

Hoenen, Raimund: **Das kirchliche Proseminar in Naumburg/Saale**, in: Saale-Unstrut-Jahrbuch 2009, Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale, S. 107–112.

Höhle, Michael: **Berlin. Vorseminar/Sprachenkurs Schöneiche**, in: Erwin Gatz (Hg.), Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil, Herder, Rom/Freiburg/Wien 1994, S. 41–42.

Hübschmann, Elisabeth: **Aus der Historie: 1945–1989**, in: Annaliese Kirchberg (Hg.), Theresienschule zu Berlin 1894–1994, o.O. o.J. [Berlin 1994], S. 25–29.

Hüther, Karl J.: **Das Konvikt**, in: ders., Vom Jesuitenkolleg zum Staatlichen Gymnasium Heiligenstadt, Verlag F. W. Cordier, Heiligenstadt 1995, S. 52–59.

Das Heiligenstädter Knabenkonvikt, 1857 gegründet, wurde auch nach 1945 weitergeführt, bis ihm 1958 die Existenzgrundlage entzogen wurde.

Kirchberg, Annaliese: **Ein Unikat. Die Theresienschule in Berlin**, in: Jahrbuch für das Erzbistum Berlin 2005. 75 Jahre Bistum Berlin, Morus, Berlin 2005, S. 65–73.

Tafel 9: Theresienschule, April 1897



Kruse, Hilde / Christian Funke / Jürgen Raßbach: **Wie ich ans KOS kam. Zeitzeugen berichten**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2000, S. 19–20.

Pilvousek, Josef: **425 Jahre gymnasiale Schulbildung in Heiligenstadt**, in: Otto Wagenführ (Hg.), 425 Jahre gymnasiale Schulbildung in Heiligenstadt, Heiligenstadt 2001, S. 8–19.

Pilvousek, Josef: **Zur Geschichte des Bischöflichen Knabenseminars Bonifacianum in Heiligenstadt**, in: Eichsfeld-Jahrbuch 15, Mecke Verlag, Duderstadt 2007, S. 159–172.

Pilvousek, Josef: **Zur Geschichte des Bischöflichen Knabenseminars Bonifacianum in Heiligenstadt**, in: ders. (Hg.), Die katholische Kirche in der DDR. Beiträge zur Kirchengeschichte Mitteldeutschlands, Aschendorff, Münster 2014, S. 327–338.

Quack, Wolfgang: **Magdeburg. Norbertuswerk Magdeburg**, in: Erwin Gatz (Hg.), Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil, Herder, Rom/Freiburg/Wien 1994, S. 137.

Röger, Christfried: **Ein freies Land braucht freie Schulen – der Umbruch 1989/90**, in: Karl Ernst Nipkow/Volker Elsenbast/Werner Kast (Hg.), Verantwortung für Schule und Kirche in geschichtlichen Umbrüchen. Festschrift für Karl Heinz Potthast zum 80. Geburtstag, Münster/New York/München/Berlin, S. 173–178.

Rückblick auf die konfessionell geprägte schulische Bildung in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Umbrüche 1989/90.

Schmauch, Christoph Werner: **Von Görlitz nach Conway**, in: Christoph Kleßmann (Hg.), Kinder der Opposition. Berichte aus Pfarrhäusern in der DDR, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1993, S. 138–144.

Schmauch erinnert sich an seinen Konfirmandenunterricht, der ihm und seiner Schwester durch den Vater erteilt wurde, sowie an seine Zeit am Gymnasium „Zum Grauen Kloster“ in Berlin.

Schröder, Christoph: **Hermannswerder und der 9. November 1989**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 1999, S. 6–8.

Schröder, Christoph: **Kirchliche Abiturbildung in Potsdam-Hermannswerder**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2000, S. 15–18.

Schröder, Christoph: **Vom Zehnten zum Hundertsten**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2001, S. 4–9.

Zum Kirchlichen Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder.

Schröder, Christoph: **Krise und Neuaufbruch 2002 im Evangelischen Gymnasium der Hoffbauer-Stiftung**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2002, S. 6–7.

Zum Kirchlichen Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder.

Tafel 10: *Gymnasium Hermannswerder (2011), 1950–1990 Sitz des Kirchlichen Oberseminars Potsdam-Hermannswerder*



Schröder, Christoph: **Ein abgewürter Neustart. Schülerinnenheim und Schule ab 1945**, in: Evangelisches Gymnasium Hermannswerder/Hoffbauer-Stiftung (Hg.), 100 Jahre gymnasiale Bildung auf Hermannswerder 1909–2009. Almanach und Festschrift, Potsdam 2009, S. 27–29.

Siebert, Heinz: **Das bischöfliche Konvikt**, in: ders., Das Eichsfeld unter dem Sowjetstern, bearb. v. Bernhard Opfermann, hrsg. vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld e.V. Duderstadt, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt 1992, S. 207–213.

Tascher, Klaus: **Nach 43 Jahren ein Wiedersehen. Bericht über das zweite Klassentreffen der Abiturklasse von 1960 des Kirchlichen Oberseminars von Potsdam-Hermannswerder vom 29.8. bis 1.9.2003**, in: Almanach. Jahresheft des Fördervereins des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder 2002/2003, S. 10–12.

Erinnerungen an die Ausbildung im Kirchlichen Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder.

Thorak, Thomas: **D. Programmatische Zukunftsorientierung**, in: ders., Wilhelm Weskamm. Diasporaseelsorger in der SBZ/DDR, Echter, Würzburg 2009, S. 165–215.

Zu den theologischen Vorbildungsstätten sowie den Priesterseminaren in Erfurt und Huysburg.

Wand, Arno: **Das Kommissariat Heiligenstadt als Sprengel im Amtsbereich des Generalvikars bzw. des Apostolischen Administrators in Erfurt**, in: ders., Das Eichsfeld als bischöfliches Kommissariat 1449–1999. Ein Amt macht Geschichte, Benno-Verlag, Leipzig 1999, S. 186–195.

Zum Knabenkonvikt Heiligenstadt.

4.3. Christliche Schüler:innen und staatliche Schule, Jugendpolitik, Jugendweihe

Selbstständige Veröffentlichungen

Anhalt, Markus: **Die Macht der Kirchen brechen. Die Mitwirkung der Staatssicherheit bei der Durchsetzung der Jugendweihe in der DDR**, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2016, 221 S.

1954 veröffentlichte der Zentrale Ausschuss für Jugendweihe der DDR völlig unvermittelt seinen Aufruf zur Jugendweihe, der Konfirmationen bzw. Firmungen für Jugendgeweihte ausschloss. Die Studie untersucht anhand der Überlieferungen zum MfS, welcher Anteil der Staatssicherheit bei der Einführung der Jugendweihe zukam. Mit Erfolg habe sie geistliche Amtsträger beeinflusst und versucht, einen Keil zwischen die Gläubigen und ihre Seelsorger zu treiben. Ziel sei es gewesen, Gegner der Jugendweihe mundtot zu machen. Anhalt zeichnet die Anfänge der Jugendweihe in der DDR bis zum Ende der 1950er Jahre nach.

Diederich, Georg / Bernd Schäfer / Jörg Ohlemacher: **Jugendweihe in der DDR. Geschichte und politische Bedeutung aus christlicher Sicht**, Heinrich-Theissing-Institut Schwerin, Schwerin 1998, 120 S.

Geschildert wird das Verhältnis der Jugendweihe zur SED, zur katholischen Kirche und zur evangelischen Kirche. Zu jedem dieser drei Bereiche enthält das Buch einen Anhang mit Originaldokumenten.

Ernst-Bertram, Bettina / Jens Planer-Friedrich: **Pfarrerskinder in der DDR. Außenseiter zwischen Benachteiligung und Privilegierung**, Bürgerbüro e.V. Verein zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur, Berlin 2008, 104 S.

Wesentlich geht es um die Situation der Pfarrerskinder in der sozialistischen Schule und ihre Probleme hinsichtlich der weiterführenden Bildungslaufbahn.

Fischer, Christian: **Wir haben Euer Gelöbnis vernommen. Konfirmation und Jugendweihe im Spannungsfeld. Ein Beispiel für den Einfluß gesellschaftlicher Verhältnisse auf praktisch-theologische Argumentationen in der DDR (1949–1978)**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, 299 S.

Fischer beschreibt, wie die Jugendweihe von lediglich formaler Freiwilligkeit zum staatlich erwünschten Loyalitätserweis mit eindeutiger weltanschaulicher Prägung faktisch zum staatlich verordneten Festakt als Bestandteil des sozialistischen Erziehungssystems etabliert wird – zugleich gelingt es, dass Familien die Jugendweihe zunehmend privatistisch interpretierten. Um 1960 übernimmt die Jugendweihe de facto die traditionelle Rolle der Konfirmation in der Gesellschaft. Im Rahmen der Propaganda wird die Konfirmation als „Festhalten an der Tradition“ wahrgenommen, um dann schließlich zur „Bekennnis einer Minderheit“ zu werden, wobei jedoch das „Auseinanderfallen volkskirchlicher Strukturen“ zunehmend die „theologische Neubesinnung“ fördert.

Kirsch, Anja: **Weltanschauung als Erzählkultur. Zur Konstruktion von Religion und Sozialismus in Staatsbürgerkundeschulbüchern der DDR** (Critical Studies in Religion/ Religionswissenschaft CSRRW Bd. 2), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2016, 438 S.

Die Dissertation untersucht das Verhältnis von Religion und Sozialismus in Staatsbürgerkundebüchern der DDR. Besondere Bedeutung erhält dabei die Frage nach der Rolle von Erzählungen für die Konstruktion einer sozialistischen Erinnerungskultur: Welche Geschichten wurden in den Lehrbüchern einer sich als nicht religiös verstehenden Moral und Ethik erzählt, um diese zu begründen und zu illustrieren? Das Schulbuch spiegelt sowohl das offiziell genehmigte Wissen über Weltanschauung als auch die Strategien, mit denen der Sozialismus grundlegend als Weltanschauung entworfen werden sollte. Die Umsetzung dieses Anliegens wird in zwei Schritten nachvollzogen: Was wurde als sozialistische Weltanschauung präsentiert (Inhalt)? Wie wurde es präsentiert (Form)? Wie die Untersuchung der Form aufzeigt, sollte die ‚Wirksamkeit‘ des Sozialismus über Arbeiterheldengeschichten, die Schilderung selbstlosen Handelns einfacher Bürger zum Wohl des Sozialismus oder Geschichten von lebenslangen Freundschaften belegt werden. Literarischen Texteschüben kam eine Sonderrolle zu. Sie sollten zeigen, dass Sozialismus einen eigenen Wert bildet, der auf den Menschen zurückwirkt. Literatur wurde zur Wirklichkeitsaussage, die die Erfahrungs-, Erinnerungs- und Redehoheit über den Sozialismus erhielt. Die sozialistische Erinnerungskultur war als Erzählkultur gestaltet, in der die persönliche Erlebbarkeit und Wirksamkeit des Sozialismus über Geschichten und damit über fiktionale Textstrukturen bezeugt werden sollte.



Landesjugendpfarramt Thüringen (Hg.): **Spurensuche. Junge Gemeinde '53**, Eisenach 1992, 144 S.

Das fehlende Inhaltsverzeichnis wird hier nachgetragen: Auswahl der wichtigsten Ereignisse in der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche 1946–1953 (S. 7–15); „Was ist es mit der Jungen Gemeinde?“ DDR in den Jahren 1952/53 (Michael Keßler) (S. 17–37); Zeitzeugen erzählen... '53 JG-Leben aus verschiedener Sicht (S. 39–129); Nachwort (Bernd Schiffner) (S. 131–142).

Prennig, Thomas: **Pfarrerskinder in der DDR. Zwischen Privilegierung und Diskriminierung. Eine habitustheoretische Analyse im Anschluss an Norbert Elias und Pierre Bourdieu**, transcript-Verlag, Bielefeld 2019, 288 S.

Biografien von Pfarrerskindern in der DDR stellten, so der Autor, einen Idealtypus besonderer Güte dar: Der Widerspruch einer umfangreichen familiären Bildung und der kategorischen Verweigerung staatlicher Bildungsabschlüsse habe einen einzigartigen Habitus privilegierter Außenseiter kreiert.

Schmeitzner, Mike: **Im Schatten der FDJ. Die „Junge Union“ in Sachsen 1945–1950**, V & R Unipress, Göttingen 2004, 315 S.

Zwischen 1946 und 1989 existierte in der SBZ und in der DDR nur eine Einheitsjugendorganisation – die Freie Deutsche Jugend (FDJ). Sie befand sich von Anfang an unter personalpolitischer und ideologischer Kontrolle der KPD/SED. Dennoch konnten sich in den ersten Jahren nach Kriegsende Jugendvertretungen der „bürgerlichen“ Parteien CDU und LDP entwickeln, die allerdings 1949/50 der kommunistischen Gleichschaltung zum Opfer fielen. Die Studie untersucht den Weg christlicher Jugendlicher aus

dem „Dritten Reich“ in der SBZ. Dabei kommt die Bedeutung der kirchlichen Sozialisation der jungen Akteure ebenso zur Sprache wie ihr Verhältnis zur FDJ und zur älteren Führung der eigenen Partei sowie ihre Bemühungen um eigene Interessenvertretungen und politisch-programmatische Entwürfe.

Wappler, Kirstin: **Klassenzimmer ohne Gott. Schulen im katholischen Eichsfeld und protestantischen Erzgebirge unter SED-Herrschaft**, Mecke, Duderstadt 2007, 256 S.

Wappler untersucht den Umgang von Christen mit dem SED-Schulsystem in zwei Gebieten, die sich vom DDR-Durchschnitt deutlich unterscheiden: dem katholischen Eichsfeld und dem protestantischen Erzgebirge. Auf der Basis zahlreicher Gespräche mit Zeitzeugen und umfangreichen Quellenmaterials rekonstruiert die Autorin den Schulalltag in der DDR aus der Perspektive der Betroffenen. Sie veranschaulicht, wie die SED im Schulbereich ihren Herrschaftsanspruch durchzusetzen versuchte und wie es christlichen Lehrern, Schülern und Eltern dennoch über die gesamte DDR-Zeit hinweg gelang, ihren Einfluss geltend zu machen. Anhand eines in vier Zeitabschnitte gegliederten Vergleichs werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede des SED-Vorgehens wie auch der Abwehr in beiden Regionen herausgearbeitet.

Wiens, Dennis: **Entwicklungen der Evangelischen Kirche in der DDR in Bezug auf die religiöse Bildung durch die Christenlehre und ihren Einfluss auf die Gesellschaft**, GRIN Verlag, München 2012, 17 S.

Zur Geschichte der Jugendweihe in DDR; einschließlich knapper Darstellung der Christenlehre.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Becker, Marlene: **Tauwetter in der kirchlichen Jugendpolitik?**, in: dies., „In unseren Händen liegt es, die Zukunft zu gestalten.“ Jugend und evangelische Kirche in der SBZ/DDR vor dem Mauerbau, BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg 2007, S. 121–137; auch unter http://oops.uni-oldenburg.de/777/1/be_cinu07.pdf

Zur Jugendweihe und zum Staat-Kirche-Abkommen von 1958.

Braun, Johannes: **Leben und Arbeit in den Gemeinden**, in: ders., Katholische Kirche im sozialistischen Staat DDR, Bonifatius, Paderborn 1993, S. 33–54.

U.a. zur Frage der Jugendweihe und damit einhergehenden Benachteiligung christlicher Schüler an staatlichen Schulen.

Beitrag der Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR (30. Januar 1989) zur Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses der DDR vom 13.–15. Juli 1989, in: Die Christenlehre 1/1990, S. 17–19.

Bretschneider, Harald: **Konflikte der Weltanschauung zwischen sozialistischer und christlicher Erziehung**, in: Gerhard Barkleit/Tina Kwiatkowski-Celofiga (Hg.), Verfolgte Schüler – gebrochene Biographien. Zum Erziehungs- und Bildungssystem der DDR, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, Dresden 2008, S. 77–90.

Ens, Kornelius: **Die Jugendweihe als zentrales Konfliktfeld des Erziehungsanspruchs zwischen Staat und evangelischer Kirche. Entwicklungen in der Zeit von 1954 bis 1959**, in: Deutschlandarchiv online, 2.11.2015; URL <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/214629/die-jugendweihe-als-zentrales-konfliktfeld-des-erziehungsanspruchs-zwischen-staat-und-evangelischer-kirche>

Haese, Ute: **Das Protestverhalten der Katholischen Kirche in der DDR bei der Einführung des Wehrunterrichts**, in: Deutschland Archiv 9/1993, S. 1049–1057.

Hartelt, Konrad: **Die Teilnahme an der „Jugendweihe“ – ein Delikt gegen den Glauben? Anmerkungen zu den Strafsanktionen der katholischen Ordinarien in der DDR**, in: Karl-Theodor Geringer/Heribert Schmitz (Hg.), *Communio in ecclesiae mysterio*. Festschrift für Winfried Aymans zum 65. Geburtstag, EOS-Verlag, St. Ottilien 2001, S. 175–197.

Helmberger, Peter: **Jugendweihe**, in: ders., Blauhemd und Kugelkreuz. Konflikte zwischen der SED und den christlichen Kirchen um die Jugendlichen in der SBZ/DDR, M-Press Meidenbauer, München 2008, S. 207–244.

Hueck, Nikolaus: **Zum Bildungs- und Erziehungswesen in der DDR**, in: ders., *Lerngemeinschaft im Erziehungsstaat. Religion und Bildung in den evangelischen Kirchen in der DDR*, Chr. Kaiser, Gütersloh 2000, S. 13–42.

Hueck beschreibt die Transformation des Bildungssystems bis 1965 und schildert die Vereinheitlichung des Schulwesens.

Kaack, Heike: **Die Anliegen der Christen in den nicht beantworteten Briefen**, in: dies., *Der IX. Pädagogische Kongress am Ende der DDR*, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 2016, S. 143–168.

Im Vorfeld des IX. Pädagogischen Kongresses wurden zahlreiche Eingaben an das Ministerium für Volksbildung gerichtet. Diese werden inhaltlich ausgewertet und der ministerielle Umgang mit ihnen rekonstruiert.

Kuehne, Raymond: **Jugendaktivitäten**, in: ders. (Hg.), *Mormonen und Staatsbürger. Eine dokumentierte Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in der DDR*, Leipziger Universitäts-Verlag, Leipzig 2010, S. 197–242.

Zu Konflikten bezüglich der Jugendweihe; vornehmlich Erinnerungen von Zeitzeug:innen.

Kuehne, Raymond: **Schule, Studium, Beruf**, in: ders. (Hg.), *Mormonen und Staatsbürger. Eine dokumentierte Geschichte der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in der DDR*, Leipziger Universitäts-Verlag, Leipzig 2010, S. 243–290.

Zu Problemen bei schulischer Bildung; vornehmlich Erinnerungen von Zeitzeug:innen.



Kwiatkowski-Celofiga, Tina: **Religionszugehörigkeit und kirchliche Jugendgruppen**, in: dies., Verfolgte Schüler. Ursachen und Folgen von Diskriminierung im Schulwesen der DDR (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 54), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Bristol (Connecticut) 2014, S. 167–177.

Lehmann, Steffi: **Warum der Wehrunterricht auf heftigen Protest stieß. Die Militarisierung des Schulwesens der DDR in den 1970er Jahren**, in: Eckhard Jesse/Roland Sturm (Hg.), Demokratie in Deutschland und Europa. Geschichte, Herausforderungen, Perspektiven, Duncker & Humblot, Berlin 2015, S. 393–409.

Mählert, Ulrich: **Die Kirchen im Jahr 1945 | Widerspruch der Kirchen | Junge Union | Kirchliche Jugendarbeit | Bürgerlich-demokratische und kirchliche Jugendarbeit**, in: ders., Die Freie Deutsche Jugend 1945–1949. Von den „Antifaschistischen Jugendausschüssen“ zur SED-Massenorganisation: Die Erfassung der Jugend in der Sowjetischen Besatzungszone, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1995, S. 52–55, 90–93, 201–204, 291–294.

Meckel, Markus: **Herkunft, Kindheit, Jugend**, in: ders., Zu wandeln die Zeiten. Erinnerungen, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2020, S. 17–40.

Der nachmals letzte DDR-Außenminister schreibt unter anderem über sein (Pfarrer-) Elternhaus, die Erfahrungen in der sozialistischen Schule und mit der kirchlichen Jugendarbeit, der Zeit im Grauen Kloster (der Oberschule mit altsprachlichem Unterricht, die seit 1958 „2. EOS Berlin-Mitte“ hieß, aber deren Schüler auch 1967 noch im Bewusstsein lebten, Schüler „des Grauen Klosters“ zu sein) und in Potsdam-Hermannswerder, wo er das kirchliche Abitur ablegte.

Mitzscherlich, Birgit: **Unter Diktaturen. Die Stellung der katholischen Schulen im Dritten Reich, in der Sowjetischen Besatzungszone und in den Anfangsjahren der DDR**, in: Georg Diederich/Renate Krüger (Hg.), geduldet, verboten, anerkannt. Katholische Schulen in Mecklenburg, Hinstorff, Rostock 2000, S. 340–364.

Zum Religionsunterricht in der SBZ und der DDR.

Ohlemacher, Jörg: **Repression gegen die christliche Jugend im Bildungs- und Freizeitbereich**, in: Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hg.), Leben in der DDR, Leben nach 1989. Aufarbeitung und Versöhnung. Veranstaltung zum Thema „Bildung/Wissenschaft/Erziehung/Kultur“. Veranstaltung zum Thema „Die Geschichte der Wende“, Schwerin 1996, S. 65–74 [Wortprotokoll], S. 100–112 [schriftlicher Beitrag].

Ohlemacher, Jörg / Reimund Blühm: **Repression gegen die christliche Jugend im Bildungs- und Erziehungsbereich**, in: Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hg.), Leben nach 1989 – Aufarbeitung und Versöhnung: zur Arbeit der Enquete-Kommission „Leben in der DDR, Leben nach 1989 – Aufarbeitung und Versöhnung“, Bd. VII: Expertisen und Forschungsstudien zum Thema „Kirche und Staat“, Schwerin 1997, S. 101–231.

Pahnke, Rudi-Karl: **Autonomiespielräume der Kirchen in der DDR – am Beispiel der kirchlichen Jugendarbeit**, in: Gert Kaiser/Ewald Frie (Hg.), Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR. Vorträge und Diskussionen 1993/94, Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1994, S. 11–18.

Rothe, Aribert: **Jugendarbeit als operativer Vorgang. Einmischversuche der Stasi in kirchliche Jugendarbeit am Beispiel Erfurt**; in: Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (Hg.), *aej-Information* 2/93, Berlin 1993, S. 1–17.

Rothe, Aribert: **Die Schulreformbewegung im Raum der Evangelischen Kirchen in der DDR 1988–1989**, in: Richard Bessoth/Eiko Jürgens (Hg.), *Schulleitung Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Ergänzungslieferung 9*, Verlag Luchterhand, Neuwied 1994, S. 49–68.

Schneider, Ilona: **Benachteiligung christlicher Schüler, Eltern und Lehrer in der DDR. Materialsammlung**, in: *Deutschland Archiv* 1/1994, S. 106–112.

Anhand von 16 Fällen dokumentiert diese Materialsammlung die Benachteiligung christlicher Schüler, Eltern und Lehrer aufgrund ihres kirchlichen Engagements. Dazu wurden Quellen des Bundesarchivs, Abteilung Potsdam, und des Bundesarchivs Berlin ausgewertet.

Schütz, Sigrid: **Die sozialistische Alternative. Jugendweihe, Religion und Nation in der DDR**, in: Michael Geyer/Hartmut Lehmann (Hg.), *Religion und Nation. Nation und Religion. Beiträge zu einer unbewältigten Geschichte*, Wallstein-Verlag, Göttingen 2004, S. 409–434.

Seidel, Andreas P.: **Erich Kotte im „Zweiten Kirchenkampf“: Schulpolitik | Junge Gemeinden und Jugendweihe**, in: ders., *Erich Kotte (1886–1961). Kirchen- und staatskirchenrechtliche Entwicklungen von der Weimarer Republik bis zum Ende der fünfziger Jahre in der DDR (Jus ecclesiasticum Bd. 115)*, Mohr Siebeck, Tübingen 2016, S. 284–309.

Wappler, Kirstin: **Grenzen der Politisierung im Schulalltag des SED-Staates. Katholisches Eichsfeld und protestantisches Erzgebirge im Vergleich**, in: Gerhard Barkleit/Tina Kwiatkowski-Celofiga (Hg.), *Verfolgte Schüler – gebrochene Biographien. Zum Erziehungs- und Bildungssystem der DDR*, Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung, Dresden 2008, S. 137–152

Wentker, Herrmann: **Die Einführung der Jugendweihe in der DDR. Hintergründe, Motive und Probleme**, in: Hartmut Mehringer (Hg.), *Von der SBZ zur DDR. Studien zum Herrschaftssystem in der Sowjetischen Besatzungszone und in der Deutschen Demokratischen Republik*, Oldenbourg Verlag, München 1995, S. 139–165.

Zur Frage der Benachteiligung christlicher Eltern und Schüler, in: Christoph Demke (Hg.), **Zwischen Anpassung und Verweigerung. Dokumente aus der Arbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, S. 358–361.

4.4. Gemeindlicher Religionsunterricht,²⁴ Kinder- und Konfirmandenarbeit, Junge Gemeinde²⁵

Selbstständige Veröffentlichungen



Aldebert, Heiner: **Christenlehre in der DDR. Evangelische Arbeit mit Kindern in einer säkularen Gesellschaft. Eine Standortbestimmung nach 20 Jahren „Kirche im Sozialismus“ und 40 Jahren DDR** (Pädagogische Beiträge zur Kulturbegegnung Bd. 8), EB-Verlag Rissen, Hamburg 1990, 302 S.

Aldebert behandelt organisatorische, inhaltliche und didaktische Fragen des Religionsunterrichts und umreißt Konzeptionen, die auf Ebene der Landeskirchen und des Kirchenbundes entworfen wurden.

Comenius-Institut (Hg.): **Christenlehre und Religionsunterricht. Interpretationen zu ihrer Entwicklung 1945–1990**, Deutscher Studien-Verlag, Weinheim 1998, 290 S.

Unter anderem mit folgenden Beiträgen: „Glaubensunterricht in der Säkularität. Religionspädagogische Entwicklungen in Deutschland seit 1945: Entwicklungen in der SBZ/DDR“ (Gerhard Kluchert/Achim Leschinsky); „Zur Pädagogik der Christenlehre in der DDR“ (Dieter Reiher), „Zum Beitrag der Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden (KKKK) zum IX. Pädagogischen Kongreß 1989“ (Götz Doyé); „Katholischer Glaubensunterricht in der Säkularität“ (Franz Georg Friemel); „Eine Geschichte, die weiter zurückreicht. Ost- und westdeutsche Katechetik und Religionspädagogik 1945 bis 1990 als Teil einer längeren gemeinsamen Geschichte“ (Jürgen Henkys/Friedrich Schweitzer); „Die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Evangelischen Kirchen in der

²⁴ zu den theoretischen Debatten und Entwicklungen zu Christenlehre und Katechese s.u. 6.2.4. Religionspädagogik, Katechetik, Gemeindepädagogik; zu den Ausbildungen der Lehrkräfte s.u. 5.4. Postsekundare Ausbildungen

²⁵ Seit den 1970er Jahren hatte innerhalb der evangelischen Jugend- und Jungerwachsenenarbeit auch die Offene Arbeit Fuß gefasst. Sie wird hier nicht einbezogen, da sie vor allem sozialdiakonische und weniger Bildungsarbeit war. Vgl. dazu aber für den Überblick – neben zahllosen Einzelartikeln in Zeitschriften und Sammelbänden sowie Darstellungen zu einzelnen Orten – folgende Bücher: Lars Eisert-Bagemihl/Ulfrid Kleinert (Hg.): Zwischen sozialer Bewegung und kirchlichem Arbeitsfeld. Annäherung an die Offene Jugend(-)Arbeit, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2002; Anne Stiebritz: Mythos „Offene Arbeit“. Studien zur kirchlichen Jugendarbeit in der DDR, IKS Garamond, Jena 2010; Anne Stiebritz: Gespräche zur Offenen Arbeit. Interviews mit Uwe Koch, Walter Schilling, Arnd Morgenroth, Wolfgang Thalmann, Thomas Auerbach, IKS Garamond, Jena 2010; Anne Stiebritz/Stephan Geiß (Hg.): Offene Arbeit der Evangelischen Kirchen in der DDR. Thüringer Horizonte, IKS Garamond, Jena 2012; Ralf Koerrenz/Anne Stiebritz (Hg.): Kirche – Bildung – Freiheit. Die Offene Arbeit als Modell einer mündigen Kirche, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2013; Anne Stiebritz: Werkstatt: offene Arbeit. Biographische Studien zu jungen Frauen in der kirchlichen Jugendarbeit der DDR, Budrich UniPress, Opladen/Berlin 2019.

DDR im ökumenischen Kontext“ (hierin geht es vor allem um Fragen des Katechumenats) (Ulrich Becker); „Bildung – Schule – Kirche. Zeitleiste ostdeutscher Entwicklungen 1945–1990“ (Roland Degen).

CVJM Thüringen (Hg.): **Ein Werk von Generationen. Festschrift des CVJM Thüringen zum 125. Geburtstag**, Erfurt 2015, 154 S. Volltext unter https://issuu.com/cvjmthueringen/docs/buch_125_jahre_cvjm_th__ringen

U.a. zur Thüringer Jungmännerarbeit in der DDR.

Domsgen, Michael: **Religionsunterricht in Ostdeutschland. Die Einführung des evangelischen Religionsunterrichts in Sachsen-Anhalt als religionspädagogisches Problem**, Evangelische Verlags-Anstalt, Leipzig 1998, 618 S.

Um die Schwierigkeiten in den Blick zu bekommen, die sich der Einführung des Faches Religion in Sachsen-Anhalt in den Weg stellten, geht Domsgen zunächst ausführlich auf die Entwicklung der Volksbildung in der DDR ein: Um die angestrebte kommunistische Erziehung zu gewährleisten, wurden neben der allgemeinen marxistischen Ideologisierung des Bildungswesens das Fach Staatsbürgerkunde eingeführt und die Jungen Pioniere und die FDJ in das Schulleben integriert. Zugleich verstärkte sich der Kampf gegen die christlichen Kirchen und gegen Religion überhaupt. Dies drückte sich in einem militanten Atheismus aus. Entsprechend wurde die Entchristlichung und Entkirchlichung der Gesellschaft in allen Bereichen, vor allem aber in der Schule, vorangetrieben. Darunter hatten neben den Repräsentanten der Kirchen die jungen Menschen zu leiden, die sich als Christen bekannten, die Christenlehre sowie den Konfirmandenunterricht besuchten und Mitglieder der Jungen Gemeinde waren. Dieser Druck verstärkte sich, als die Jugendweihe propagiert und das Fach Wehrerziehung an den Schulen eingerichtet wurde. Die Kirchen standen diesen Entwicklungen mehr oder weniger machtlos gegenüber. Sie bemühten sich weitgehend erfolglos, auf das in der Verfassung zugestandene Recht auf freie Religionsausübung zu pochen und die Gleichberechtigung christlicher Kinder und Jugendlicher einzuklagen.

Dorgerloh, Fritz: **Junge Gemeinde in der DDR. Teil 1: Geschichte der evangelischen Jugendarbeit**, Ed. aej, Hannover 1999, 350 S.

Nicht die Frage, ob und inwieweit sich die Kirche in der Zeit des „real existierenden Sozialismus“ dem kommunistischen System angepasst oder widerstanden hatte, war leitend, sondern die Frage, was kirchliche Jugendarbeit aus ihrem Selbstverständnis heraus verwirklicht hat. Die Geschichte der kirchlichen Jugendarbeit wird chronologisch dargestellt. Im Anhang finden sich biografische Angaben zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regionaler Jugendarbeitsdienststellen.



Flämig, Konrad: **Christsein zwischen Selbstbehauptung und Anpassung. Geschichte des Gnadauer Kinder- und Jugenddienstes in der DDR vom Aufbau bis zur Wiedervereinigung**, Born-Verlag, Kassel 2022, 472 S.

Unter dem Dach des Gnadauer Kinder- und Jugenddienstes trafen sich jede Woche 600 Kindergruppen und 400 Jugend- und Studentengruppen. Es gab ein umfangreiches

Angebot von jährlich 80 Jugendfreizeiten und 100 Kinderbibelwochen. Der Autor beschreibt drei Epochen: vom Kriegsende bis zum Mauerbau, die Zeit der ‚geschlossenen‘ DDR und die Veränderungen in der Zeit der Friedlichen Revolution.

Geißler, Gert / Falk Blask / Thomas Scholze: **Schule: Streng vertraulich! Die Volksbildung der DDR in Dokumenten. Eine Publikation des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport**, BasisDruck Verlag, Berlin 1996, 583 S.

Für den hiesigen Kontext besonders relevant: Kapitel VI – Schule und Kirche. In diesem Kapitel sind Originalquellen der Kirchen, der CDU, des Ministeriums für Volksbildung, der Länder bzw. dann später der Bezirke sowie des Ministeriums für Volksbildung zur Frage des Religionsunterrichts an Schulen versammelt.

Gotschlich, Helga (Hg.): **„Links und links und Schritt gehalten...“. Die FDJ: Konzepte – Abläufe – Grenzen** (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 1), Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung, Metropol Verlag, Berlin 1994, 346 S.

Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: „Zum Verhältnis zwischen FDJ und Junger Gemeinde bis 1953“ (Joachim Petzold); „Freie Deutsche Jugend und Junge Gemeinde 1952/53“ (Christian Stappenbeck); „Der Kampf gegen die Junge Gemeinde Anfang der 50er Jahre. Das Beispiel Guben“ (Andreas Peter); „Jugend, FDJ und Religion am Vorabend des 21. August 1968“ (Horst Dähn).

Günther, Rolf-Dieter: **Die evangelische Jugendarbeit in der Mark Brandenburg 1963–1974**, o.O. 1995, 11 S. + 5 Bl.; URL <http://www.fritzmuellerberlin.de/LANDESJUGENDTAGE-BRANDENBURG-1966-1974.pdf>

Der Autor war im Berichtszeitraum Landesjugendpfarrer der Mark Brandenburg.

Haschke, Uta: **Katholischer Religionsunterricht in der DDR. „Eiserne Ration“ der Glaubensvermittlung?** Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen, Universität Erfurt, Erfurt 2005, 100 S., unveröff.

Nach der Verdrängung des Religionsunterrichtes aus den Schulen mussten alternative Möglichkeiten gefunden werden, um weiterhin Kinder kirchlich zu unterweisen. Vorrangig wird untersucht, wie es der katholischen Kirche trotz zunehmender Diasporasituation möglich war, weiterhin Religionsunterricht organisieren zu können, welche Schwierigkeiten dabei wie überwunden werden konnten oder als Hindernis blieben. Besonders berücksichtigt wird der Jurisdiktionsbezirk Erfurt.

Henneberg, Hellmuth: **Meuterei vor Rügen – Was geschah auf der SEEBAD BINZ? Der Prozess gegen die Junge Gemeinde 1961 in Rostock**, Hinstorff Verlag, Rostock 2002, 181 S.

Henneberg schildert anhand der Ereignisse vom 18. August 1961 das Verhältnis von frühem SED-Staat und evangelischer Kirche: Während der Fahrt nach Bornholm zieht ein Sturm auf. Zehn Berliner, darunter Vertreter der Jungen Gemeinde, bitten stellvertretend für die meisten Passagiere um Fortsetzung der Fahrt in Richtung Bornholm. Damit lösten sie eine Verhaftungswelle unter den Passagieren und einen Justizskandal in der DDR aus. Noch am selben Abend meldet man Erich Honecker: „4 Banditen versuchten gewaltsam, das Küstenmotorschiff BINZ nach Bornholm umzuleiten ...“. Diese Banditen wurden als die angeblichen Rädelsführer gewertet und waren alle aktive Mitglieder der ‚Jungen Gemeinde‘ aus Ostberlin. Die Schilderung dieser Ereignisse basiert

auf Recherchen und Zeitzeugeninterviews, mit den schließlich zu acht Jahren Zuchthaus Verurteilten.

Hugler, Klaus: **Missbrauchtes Vertrauen. Christliche Jugendarbeit unter den Augen der Stasi**, Neukirchner Aussaat, Neukirchen-Vluyn 1994, 108 S.

Hugler (*1955) lernte Zerspanungsfacharbeiter in Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und ließ sich anschließend in Berlin und Eisenach zum Diakon ausbilden. Als solcher arbeitete er dann 1978/79 in Berlin-Pankow, 1979–1986 in Neuruppin und seit 1986 in Potsdam. Das Buch enthält autobiografische Fragmente zur christlichen Jugendarbeit, wobei vor allem der umfangreichste Abschnitt „Im Visier der Stasi“ von Interesse ist. Dieses enthält folgende Kapitel: „Mein öffentliches Wirken interessierte die Stasi von Anfang an“; „Jugendarbeit in Neuruppin“; „Kreisjugendwart in Potsdam – Die politische Phase der Jugendarbeit“ und „Ehemalige erinnern sich an die Junge Gemeinde“.

Ipolt, Wolfgang: **Katechese in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik**. Lizentiatsarbeit, Philosophisch-Theologisches Studium, Erfurt 1991, unveröff.

Jostmeier, Friedhelm: **SED und Junge Gemeinde im Bezirk Leipzig (1950–1963). Kirchliche Jugendarbeit und Resistenz**, Magisterarbeit, Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie der Universität Bielefeld, Bielefeld 1994, 113 S., unveröff.

Kaufmann, Christoph: **Agenten mit dem Kugelkreuz. Leipziger Junge Gemeinden zwischen Aufbruch und Verfolgung 1945–1953**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, 136 S.

Die Untersuchung spannt einen Bogen vom Aufbruch kirchlicher Jugendgruppen unmittelbar nach Kriegsende über die ersten Auseinandersetzungen mit der 1946 gegründeten FDJ bis hin zu den Verfolgungen von Oberschülern und anderen Jugendlichen in den 50er Jahren.

Koch, Christine: **Die Junge Gemeinde der evangelischen Landeskirchen in Sachsen und Thüringen 1945–1953. Dargestellt unter der besonderen Berücksichtigung des Konfliktes zwischen Staat und kirchlicher Jugendarbeit** (Theorie und Forschung / Zeitgeschichte Bd. 9), Verlag Roderer, Regensburg 2000, 450 S.

Der Konflikt von Junger Gemeinde und FDJ wird hier aus landes- und regionalgeschichtlicher Perspektive beschrieben und in allgemeine staatliche und kirchliche Entwicklungen eingebettet. Besonders berücksichtigt werden die folgenden Aspekte: Anfänge der kirchlichen Jugendarbeit, Haltungen der sowjetischen Besatzungsmacht und der deutschen Behörden zum Wiederaufbau des kirchlichen Lebens, Eingriffe in kirchliche Jugendarbeit bis hin zum Versuch der Liquidierung kirchlicher Jugendarbeit. Archivrecherchen, Literaturlauswertung und Zeitzeugeninterviews bilden hierfür das Fundament.

Müller, Torsten W.: **Die Katholische Kirche in der DDR. Geschichte und Möglichkeiten der didaktischen und methodischen Erschließung im katholischen Religionsunterricht der Regelschule**, Magisterarbeit, Erfurt 2008, 48 S., unveröff.

Zur Geschichte des Religionsunterrichts in der DDR unter Berücksichtigung der Frohen Herrgottsstunden und der Religiösen Kinderwochen (RKW). Von besonderem Interesse ist hier der erste Teil der Arbeit zur Geschichte der RKW in der DDR.

Neubert, Thomas: **Von der Schulbank ins Gefängnis. Vergeblicher Versuch einer Kriminalisierung der Jungen Gemeinde 1951** (Betroffene erinnern sich Bd. 17), Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in der ehemaligen DDR, Magdeburg 2003, 70 S.

Thomas Neubert (*1934) war Mitglied der Jungen Gemeinde. Er beschreibt seine Erfahrungen vom Umgang des Staates mit der Jungen Gemeinde, seine Festnahme, Haft in Magdeburg-Sudenburg und die dort geführten Verhöre.

Pädagogisch-Theologisches Institut der Kirchenprovinz Sachsen, das Kollegium (Hg.): **50 Jahre Christenlehre. Gemeindliche Arbeit mit Kindern** (=Aufbrüche – Hausnachrichten des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Kirchenprovinz Sachsen 2/1998), Drübeck 1998, 62 S.

Das Themenheft nimmt den 50. Geburtstag der Christenlehre, der weitgehend nicht wahrgenommen worden sei von der kirchlichen und nichtkirchlichen Öffentlichkeit, zum Anlass für eine Bestandsaufnahme. Diese ist sowohl zeithistorisch als auch aktuell ausgerichtet. Die zeitgeschichtlich relevanten Beiträge sind: „Konsultation ‚50 Jahre katechetische Arbeit in der Kirchenprovinz Sachsen‘“; „Die Visitation der Arbeit mit Kindern in unserer Kirchenprovinz 1977“ (Detlev Kahl); „Die Ausbildungskonzeption für Gemeindepädagogen“ (Peter Lehmann); „Vierzig Jahre Katechetin in der Altmark“ (Käthe Schapper); „Singt ein neues Lied – aus dem Leben einer Katechetin in der DDR“ (Ingeborg Walter); „Denksteine als Ermutigung. Zu inhaltlichen Fragen unserer Arbeit“ (Peter-Christian Köstlin).

Reiher, Dieter (Hg.): **Kirchlicher Unterricht in der DDR von 1949 bis 1990. Dokumentation eines Weges**, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992, 340 S.

Im hiesigen Kontext von besonderer Relevanz: „Vom Werden unserer katechetischen Arbeit“ (Walter Zimmermann); „Wert und Wichtigkeit der Darbietung in der Christenlehre“ (Walter Baltin), „Seelsorge im kirchlichen Unterricht“ (Heinz Wagner); „Christenlehre und unsere Aufgabe an den Jugendlichen“ (Oskar Ziegner); Lehrplanarbeit 1948 (Konrad Korth), 1950 (Konrad Korth) und 1952 (Otto Guldenberg/Oskar Ziegner); „Los vom schulischen Denken!?“ (Johannes Kupfer); „Der Kinderglaube und unsere Aufgabe“ (Oskar Ziegner); „Arbeitshilfen zur kirchlichen Unterweisung für Sechs- bis Zwölfjährige“ (Otto Guldenberg); „Wesen, Bedeutung und Zukunft des kirchlichen Unterrichts“ (Otto Guldenberg); „Gliederung des Katechumenats“ (Walter Blatin); „Der katechetische Dienst in der Kirche“ (Herwig Hafa); „Aufnahme und Verarbeitung theologischer Fragestellungen in der Katechetik“ (Eva Heßler); „Exemplarischen Lehren und Lernen im kirchlichen Unterricht“ (Georg-Siegfried Schmutzler); „Didaktik des thematisch-problemorientierten Unterrichts“ (Roland Degen); „Die Begleitung der kirchlichen Kindergruppe“ (Dieter Reiher); „Religiöse Fragen Heranwachsender“ (Götz Doyé); „Versuch einer katechetischen Neuorientierung“ (1968); „Modell eines katechetischen Perikopen- und Themenplans“

(1969); „Leitfragen für die Christenlehre“ (1971); „Arbeitshilfen für die Unterweisung im Glauben“ (1972); „Rahmenplan für die kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Konfirmanden)“ (1977); „Leitlinien für das pädagogische Handeln der Kirche“ (Jürgen Henkys); „Impulse für eine ökumenische Didaktik“ (Hilde Kumpan); „Die Be-



deutung der Bibel für Lernprozesse Heranwachsender“ (Roland Degen); „Lernziel: Umgang mit der Bibel“ (Dieter Reiher); „Empfehlung zur Stabilisierung von Mitarbeitern (Katecheten), Ehrenamtliche Mitarbeiter in der kirchlichen Arbeit mit Kindern“ (Christoph Schlemmer); „Kind und Gottesdienst – Denn solcher ist das Reich Gottes“ (Konrad Korth); „Das Verständnis und die Praxis des Kindergottesdienstes“ (Eckart Schwerin); „Gesichtspunkte zu einer Rahmenkonzeption ‚Kindergottesdienst‘“, „Grundsätze zur Teilnahme von Kindern am Hl. Abendmahl“, „Empfehlungen zum Verständnis und zur Praxis der Teilnahme von Kindern am Heiligen Abendmahl“; „Kirchliche Arbeit mit den Jüngsten – Gesichtspunkte zu einer Rahmenkonzeption ‚Kirchliche Arbeit mit den Jüngsten‘ (3- bis 7jährige)“, „Kirchliche Arbeit mit Konfirmanden – Das konfirmierende Handeln der Gemeinde“, „Leitsätze zum konfirmierenden Handeln der Gemeinde mit Jugendlichen im Konfirmandenalter (12–15 Jahre)“, „Konfirmierendes Handeln in den ev. Kirchen der DDR“ (Eckart Schwerin); „Einführung in didaktische Grundfragen der Arbeit mit Konfirmanden“ (Roland Degen). Den Abschluss bildet das Kapitel ‚Mitverantwortung an der Bildungsreform‘ mit folgenden Beiträgen: „Zur Begleitung christlicher Familien in Fragen bildungsrechtlicher Bestimmungen“, „Welche Fähigkeiten sind notwendig?“, „Überlegungen zur Bildungsreform in der DDR, Brauchen wir katechetische Mitarbeiter?“ (Dieter Reiher). Abschließend findet sich eine Dokumentation zum Religionsunterricht. Weitere Artikel befassen sich mit korrespondierenden Bildungsfragen (dazu s.o. „ 2. Einzelne Bildungsbereiche Übergreifendes“).

Schneider, André: **„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“**. **Jugendarbeit auf dem Gebiet des heutigen Bistums Görlitz von 1945–1989**, Aschendorff, Münster 2003, 142 S.

Vor allem interessant im hiesigen Kontext: die Untersuchungen zum Klemens-Neumann-Heim, zum St. Wenzeslausstift in Jauernick und zum Don-Bosco-Haus.

Schönfelder, Jan: **Klassen-Kampf. Die Oberschule Pößneck und die Junge Gemeinde 1952–1954** (Herbergen der Christenheit Sonderband 12), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, 155 S.

Schönfelder schildert das Verhältnis von sozialistischer Oberschule und christlichen Jugendlichen in der thüringischen Kleinstadt Pößneck. Dokumentiert wird der Zustand der ostdeutschen Gesellschaft wenige Jahre nach Kriegsende. In dieser Zeit wurde begonnen, die staatliche Anschauung kompromisslos und rücksichtslos durchzusetzen. In der Fallstudie zu den Ereignissen in den Jahren 1952–1954 wird gezeigt, wie der Kampf gegen die Junge Gemeinde über das Jahr 1953 hinaus weitergeführt wurde und zum Exodus bürgerlicher Familien aus der DDR-Gesellschaft führte.

Schwerin, Eckart (Hg.): **Gemeindepädagogik. Lernwege der Kirche in einer sozialistischen Gesellschaft. Gemeindepädagogische Ansätze, Spuren, Erträge**, Comenius-Institut, Münster 1991, 247 S.

Zur Geschichte der Gemeindepädagogik, die mit der Ausgliederung der Christenlehre aus dem regulären Schulunterricht 1958 ihren Anfang nahm. Im Band sind folgende Beiträge zum Thema versammelt: „Warum Gemeindepädagogik?“ (Eva Heßler), „Gemeinde als Lernbewegung. Überlegungen zu Gemeindeaufbau und Gemeindepädagogik“ (Roland Degen), „Das Verhältnis von Theologie und Pädagogik in der Gemeindepädagogik“ (Heinrich Frickel), „Das konfirmierende Handeln der Gemeinde“ (Raimund Hoenen), „Das Alter als gemeindepädagogische Herausforderung“ (Wolf-Eckart Failing), „Lernen im Miteinander der Generationen der Gemeinde“ (Götz Doyé), „Gemeindepädagogische Ausbildung in Potsdam. Berichte – Probleme – Aussichten“ (Peter Schicketanz), „Ausbildung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien (Peter Lehmann).

Ueberschär, Ellen: **Junge Gemeinde im Konflikt. Evangelische Jugendarbeit in SBZ und DDR 1945–1961**, Kohlhammer, Stuttgart 2003, 360 S.

Die Darstellung der Konflikte um die Junge Gemeinde in den frühen Jahren der DDR lässt Gegensätze zwischen sozialistischem Staat und evangelischen Landeskirchen besonders hervortreten. Ueberschär schildert zunächst die Jugendarbeit vor 1945, um dann die Situation in den Jahren nach 1945 bis 1949 unter der sowjetischen Besatzungsmacht zu umreißen und die Arbeitsbedingungen und Verhältnisse in der frühen DDR zu untersuchen. Als Fallbeispiele dienen die Kirchenprovinz Sachsen und die Landeskirche Sachsen.

Vogt, Kristina: **Christenlehre in der DDR. Entwicklung, Konzeption und Ausblick**, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2007, 69 S.

In dieser Studienabschlussarbeit thematisch relevant: „Die Christenlehre als Religionsunterricht ohne Schule“ und „Das Spannungsfeld zwischen christlicher Pädagogik und staatlicher Volksbildung“.

Walter, Ingeborg: **Singt ein neues Lied. Aus meinem Leben als Katechetin in der DDR. Erinnerungen an die Christenlehre 1948–1992**, Verlag Rockstuhl, Bad Langensalza 2002, 62 S.

Walter berichtet zunächst aus ihrem Leben als Kantorkatechetin in Mühlberg (1948–1951) sowie ihrer Ausbildung im Katechetischen Seminar in Naumburg (1951–1953), um dann ihre Arbeitsjahre in Kammerforst (1960–1989) zu schildern.

Wiens, Dennis: **Entwicklungen der Evangelischen Kirche in der DDR in Bezug auf die religiöse Bildung durch die Christenlehre und ihren Einfluss auf die Gesellschaft**, GRIN Verlag, München 2012, 17 S.

Zur Geschichte der Jugendweihe in der DDR, einschließlich knapper Darstellung der Christenlehre.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Becker, Marlene: **Aufbau der Jugendarbeit in der SBZ nach 1945**, in: dies., „In unseren Händen liegt es, die Zukunft zu gestalten.“ Jugend und evangelische Kirche in der SBZ/DDR vor dem Mauerbau, BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg 2007, S. 47–63; auch unter <http://oops.uni-oldenburg.de/777/1/beckinu07.pdf>

U.a. zu „Die Junge Gemeinde im Visier der staatlichen Repressionen“ und „Die Evangelische Studentengemeinde“.

Blühm, Reimund / Martin Onnasch: **Staat und religiöse Erziehung in der DDR**, in: Horst Dähn (Hg.), Die Rolle der Kirchen in der DDR. Eine erste Bilanz, Olzog, München 1993, S. 174–188.

Borgmann, Lutz: **Herr, wir stehen Hand in Hand. Der Kampf gegen die Junge Gemeinde 1953**, in: Sabine Grabner/Hendrik Röder/Thomas Wernicke (Hg.), Potsdam 1945–1989. Zwischen Anpassung und Widerstand, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 1999, S. 35–40. Auch unter <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/publikationen/pdf/potsdam.pdf>

Degen, Roland: **Vom Stalinismus zum Pluralismus. „Verstehen und Bestehen“ als Bildungsintention christlicher Gemeinden**, in: Michael Wermke (Hg.), Keine Pflicht, aber Kür, Beiträge aus Theologie und Pädagogik. Festschrift für Klaus Petzold, Verlag IKS, Jena 2007, S. 235–245.

Zum Konfirmandenunterricht in der DDR.

Doyé, Götz: **Von der Katechetik zur Gemeindepädagogik**, in: Peter Bubmann/Götz Doyé/Hildrun Keßler/Dirk Oesselmann/Nicole Piroth/Martin Steinhäuser (Hg.), Gemeindepädagogik, de Gruyter, Berlin/Boston 2012, S. 111–136.

Doyé, Götz / Brigitte Doyé / Elisabeth Stärke: **Walter Baltin**, in: Die Christenlehre 10/1994, S. 441–444.

Eckert, Rainer: **Junge Gemeinde und Jungchar**, in: ders., Leben im Osten. Zwischen Potsdam und Ost-Berlin 1950–1990. Biografische Aufzeichnungen, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2021, S. 71–77.

Ehm, Martin: **Katholische Privatschulen und schulischer Religionsunterricht**, in: ders. (Hg.), Die kleine Herde – die katholische Kirche in der SBZ und im sozialistischen Staat DDR, LIT-Verlag, Berlin/Münster 2007, S. 136–149.

Friemel, Franz Georg: **Religiöse Unterweisung in der DDR. Eine Auskunft aus katholischer Sicht**, in: Heinz-Friedrich Beyer/Helmut Fritzsche/Jens Langer (Hg.), Widersprechen und Widerstehen. Theologische Existenz heute. Festschrift für Rüdiger Kiesow zum 65. Geburtstag am 9. Januar 1991, Universität Rostock, Theologische Fakultät 1991, S. 108–117.

Friemel, Franz Georg: **Kinder- und Jugendseelsorge in der DDR**, in: Michael Wedell/Franz Georg Friemel (Hg.), Schwarz – rot – Gott? Kirchliche (Jugend-)Arbeit vor und nach der deutschen Vereinigung, St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, S. 19–42.

Greschat, Martin: **Jugendweihe und Konfirmation**, in: ders.: Protestantismus im Kalten Krieg. Kirche, Politik und Gesellschaft im geteilten Deutschland 1945–1963, Ferdinand Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich, S. 218–225.

Günther, Rolf-Dieter: **Die evangelische Jugend in der Mark Brandenburg 1963–1974**, in: Herbergen der Christenheit 20 (1996), S. 155–171.

Hartmann, Christoph / Matthias Hahn: **Erfahrungen mit der Wahrnehmung kirchlicher Bildungsverantwortung in Ostdeutschland**, in: Roland Degen/Götz Doyé (Hg.), Bildungsverantwortung der Evangelischen Kirchen in Ostdeutschland. Grundsatztexte – Entwicklungen – Kommentare, Comenius-Institut, Berlin 1995, S. 211–224.

Auf die Situation Anfang der 1990er Jahre bezogene Erwägungen unter Einbeziehung der spezifischen DDR-Erfahrungen.

Heise, Joachim: **Die Auseinandersetzungen um die Junge Gemeinde in den Jahren 1952 und 1953**, in: Dritter Weg 4/1991, S. 10–15.

Henkys, Jürgen: **Die Gemeinde als Ort pädagogischer Verantwortung. Ein Rückblick**, in: *Christenlehre/Religionsunterricht – Praxis* 49 (1996), S. 5–11.

Hoenen, Raimund: **Anfänge der Christenlehre in Thüringen**, in: *Die Christenlehre* 3/1995, S. 95–105.

Hoenen, Raimund: **Quellen zur Geschichte der DDR-Katechetik**, in: Rainer Lachmann/Bernd Schröder (Hg.), *Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts in Deutschland. Quellen*, Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 2010, S. 208–234.

Hoenen, Raimund: **Vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Wiedervereinigung: Deutsche Demokratische Republik**, in: Rainer Lachmann/Bernd Schröder (Hg.), *Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts in Deutschland. Ein Studienbuch*, Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 2010, S. 299–330.

Zur Katechetikausbildung.

Hueck, Nikolaus: **Die Christenlehre**, in: ders., *Lerngemeinschaft im Erziehungsstaat. Religion und Bildung in den evangelischen Kirchen in der DDR*, Chr. Kaiser, Gütersloh 2000, S. 161–183.

Hueck, Nikolaus: **Spätere Konfliktpunkte: Jugendweihe und Religion an der Schule**, in: ders., *Lerngemeinschaft im Erziehungsstaat. Religion und Bildung in den evangelischen Kirchen in der DDR*, Chr. Kaiser, Gütersloh 2000, S. 154–158.

Hugler, Klaus / Hans Bernhard Kaufmann: **Jugendarbeit und Junge Gemeinde zwischen Kirche und SED-Staat in den 70er und 80er Jahren**, in: *Horch und Guck* H. 16 (3/1995), S. 1–15.

Ipolt, Wolfgang: **Religionsunterricht und/oder Katechese? Ein neues Paradigma in der Zeit der SBZ bzw. DDR**, in: Andrea Schulte/Maria Widl (Hg.), *Die konfessionelle Schule. Herausforderungen und Perspektiven zwischen Erbe und Auftrag*, Echter, Würzburg 2011, S. 71–76.

Jostmeier, Friedhelm: **SED und Junge Gemeinde im Bezirk Leipzig (1950–1963). Kirchliche Jugendarbeit und Resistenz**, in: *Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg* (Hg.), *Staat-Kirche-Beziehungen in der DDR und anderen ehemals realsozialistischen Ländern 1945 bis 1989* (Nachlese Bd. 4/94), Berlin 1994, S. 99–108.

Klimmt, Jutta: **Kindheit in der Kirchenburg. Zu DDR-Zeiten war das Berliner Missionshaus ein „Tor zur Welt“**, in: *Gossner-Info* 1/2015, S. 26–29, URL http://www.gossner-mission.de/media/pdf/Gossner_Info_1_2015_web.pdf

Kuehne, Raymond M.: **Jugendaktivitäten**, in: ders. (Hg.), *Mormonen und Staatsbürger. Eine dokumentierte Geschichte der Kirche Jesu Christ der Heiligen der Letzten Tage in der DDR*, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2010, S. 197–242.

Mählert, Ulrich / Gerd-Rüdiger Stephan: **Der Kampf gegen die Junge Gemeinde**, in: dies., Blaue Hemden – Rote Fahnen. Die Geschichte der Freien Deutschen Jugend, Leske + Budrich, Opladen 1996, S. 92–95.

Mitzscherlich, Birgit: **Kirchliches Leben zwischen Politik und Pastoral. Das Bistum Meißen 1945–1949**, in: Christoph Kösters/Wolfgang Tischner (Hg.), Katholische Kirche in SBZ und DDR, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2005, S. 273–295.

U.a. zur Frage des Religionsunterrichts.

Noack, Axel: **Freie Deutsche Jugend und Junge Gemeinde. Geschichte einer wechselvollen Beziehung**, in: evangelische jugend information 2/1991, S. 30–35.

Ostmeyer, Irena: **Die Behandlung des Judentums im kirchlichen Unterricht**, in: dies., Zwischen Schuld und Sühne. Evangelische Kirche und Juden in SBZ und DDR 1945–1990, Institut Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2002, S. 120–135.

Pilgrim, Günter: **Konfirmandenunterricht**, in: ders., Die Ameisenstraße oder 40 Jahre Pastor in der DDR, Stock & Stein Verlags-GmbH, Schwerin 1997, S. 162–175.

Reiher, Dieter: **Kirchliche Unterweisung in einer säkularen Gesellschaft. Erfahrungen aus den ostdeutschen Kirchen**, in: Die Christenlehre 46 (1993), S. 465–470.

Richter, Michael: **Jugendliches Aufbegehren im Südharzgebiet. Die Junge Gemeinde im Konsistorialbezirk Ilfeld 1968–1972**, in: Gerbergasse 18 (IV/2006), S. 22–25.

Schmauch, Christoph Werner: **Von Görlitz nach Conway**, in: Christoph Kleßmann (Hg.), Kinder der Opposition. Berichte aus Pfarrhäusern in der DDR, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1993, S. 138–144.

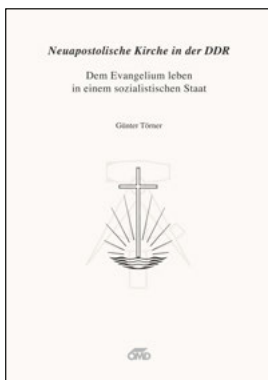
Schmauch erinnert sich an seinen Konfirmandenunterricht, der ihm und seiner Schwester durch den Vater zuhause erteilt wurde, sowie an seine Zeit am Gymnasium „Zum Grauen Kloster“ in Berlin.

Schwerin, Eckart: **Christenlehre in der Gemeinde – Religionsunterricht in der Schule. Unterschiedliche Erfahrungen in der Vergangenheit als Aufgabenstellung für einen künftigen gemeinsamen Weg der evangelischen Kirchen in der „Deutschen Demokratischen Republik“ und in der „Bundesrepublik Deutschland“**, in: Heinz-Friedrich Beyer/Helmut Fritzsche/Jens Langer (Hg.), Widersprechen und Widerstehen. Theologische Existenz heute. Festschrift für Rüdiger Kiesow zum 65. Geburtstag am 9. Januar 1991, Universität Rostock, Theologische Fakultät, Rostock 1991, S. 118–132.



Skyba, Peter: **Die Junge Gemeinde im Kontext der Jugendpolitik**, in: ders., Vom Hoffnungsträger zum Sicherheitsrisiko. Jugend in der DDR und Jugendpolitik der SED 1949–1961, hrsg. vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Böhlau Verlag, Köln 2000, S. 208–232.

Stappenbeck, Christian: **„Tarnorganisation für Kriegshetze und Spionage“. Der geheime Plan zur Liquidierung der Jungen Gemeinde 1953**, in: utopie konkret 1 (1990), S. 66–68.



Törner, Günter: **Jugendpflege**, in: ders., Neuapostolische Kirche in der DDR. Dem Evangelium leben in einem sozialistischen Staat, Selbstverlag, Bottrop 2017, S. 250–252.

Zu den Jugendtagen der Neuapostolischen Kirche.

Ueberschär, Ellen: **Weibliche Jugendarbeit in der DDR**, in: Ute Gause/Barbara Heller/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Starke, fromme Frauen? Eine Zwischenbilanz konfessioneller Frauenforschung heute, Evangelische Akademie, Hofgeismar 2000, S. 129–135.

Ueberschär, Ellen: **Entkirchlichung und Verkirchlichung. Die evangelische Jugendarbeit in der DDR der 1950er Jahre**, in: Norbert Friedrich/Traugott Jähnichen (Hg.), Gesellschaftspolitische Neuorientierungen des Protestantismus in der Nachkriegszeit, LIT Verlag, Münster 2001, S. 63–74.

Wentker, Herrmann: **„Kirchenkampf“ in der DDR. Der Konflikt um die Junge Gemeinde 1950–1953**, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1/1994, S. 95–127.

Wentker, Herrmann: **Von der Kooperation zum Konflikt. Das Verhältnis der Ost-CDU zur Jungen Gemeinde 1950–1953**, in: Michael Richter/Martin Reißmann (Hg.), Die Ost-CDU. Beiträge zur ihrer Entstehung und Entwicklung, Böhlau Verlag, Weimar/Köln/Wien 1995, S. 91–110.

4.5. Sonderfälle: Chöre, Chorschulen und altsprachliche Schulausbildung²⁶

Selbstständige Veröffentlichungen

Billig, Georg Christoph: **Die Jungs vom hohen C. Erinnerungen eines Thomaskantors**, unter Mitw. v. Thomas Bickelhaupt, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2017, 157 S.

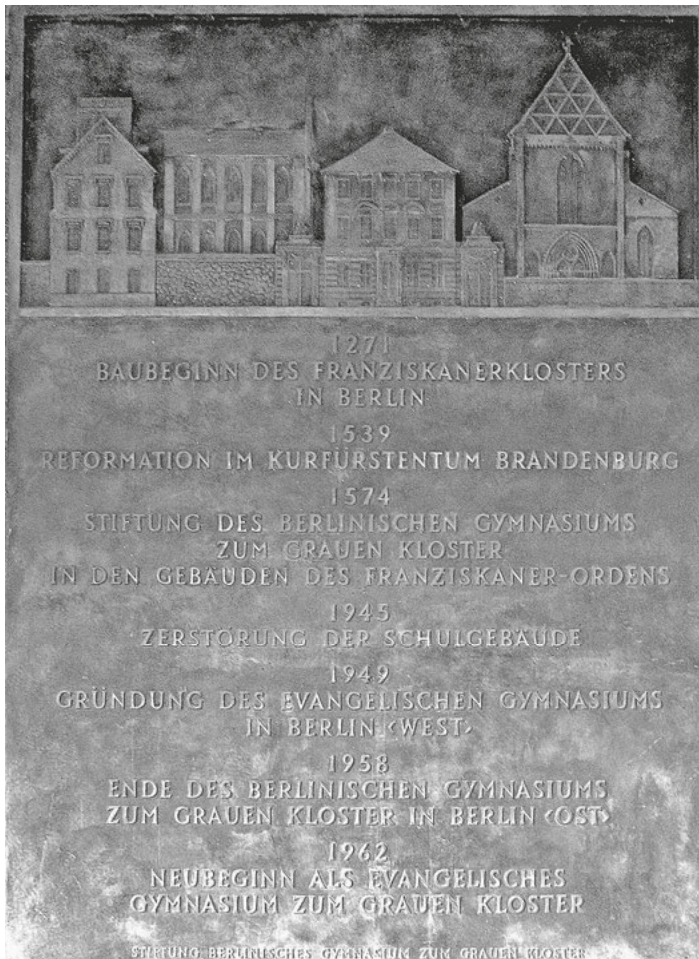
²⁶ Die Chorschulen befanden sich in kommunaler Trägerschaft. Schulen mit einem altsprachlichen Zweig (1956: 33, in den 80er Jahren: neun) waren gleichfalls staatliche Schulen. Sie sind im hiesigen Kontext insoweit relevant, als sich Schüler:innen mit der altsprachlichen Ausbildung auf ein etwaiges Theologiestudium vorbereiten konnten.

Georg Christoph Biller, Thomaskantor von 1992 bis 2015, war von 1965 bis 1974 Schüler an der Thomasschule, dann folgte ein Studium in Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Von 1980 bis 1991 leitete er den Gewandhauschor Leipzig. Gleichzeitig lehrte er als Dozent für Chorleitung an der Kirchenmusikschule Halle. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Jahre an der Thomasschule und die Arbeit als Dozent an der Kirchenmusikschule in Halle.

Elstermann, Knut: **Klosterkinder. Deutsche Lebensläufe am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin**, be.bra Verlag, Berlin 2009, 326 S.

Elstermann (*1960), Filmkritiker und Moderator u.a. beim SFB und ORB, legte 1979 sein Abitur an einer staatlichen Schule ab, die zu dieser Zeit von den Schülern konsequent das Graue Kloster genannt wurde, obwohl diese vormals kirchliche Schule seit 1958 nicht mehr so hieß. Geschildert wird hier die Geschichte des 1574 gegründeten Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster.

Tafel 11: Gedenktafel Gymnasium Graues Kloster



Herrmann, Matthias (Hg.): **Martin Flämig. Vom Wirken eines Kreuzkantors** (Schriften des Dresdner Kreuzchores Bd. 3), Tectum Verlag Baden-Baden 2018, 334 S.

Flämig (1913–1998), seit 1945 Hochschullehrer und Abteilungsleiter des Fachs Chor-dirigieren an der Akademie für Musik und Theater Dresden und seit 1948 Kantor an der Dresdner Versöhnungskirche, gründete 1949 die Landeskirchenmusikschule in Dresden. 1971 wurde er als Nachfolger von Rudolf Mauersberger zum Dresdner Kreuzkantor berufen und hatte das Amt bis 1991 inne. Der Band dokumentiert Briefe, Interviews, Reden und Texte Flämigs, geordnet in den Kapiteln „Zur Biographie bis 1995“, „Erinnerungen an namhafte sächsische Kantoren“, „Aus dem ersten Amtsjahr als Kreuzkantor 1971“, „Korrespondenzen in den ersten Amtsjahren 1971–1974“, „Interviews und Berichte zum Wirken als Kreuzkantor 1973–1989“, „Zusammenarbeit mit Klangkörpern aus Dresden und Leipzig 1971–1988“, „Heinrich Schütz – Pflege seines Werkes 1972–1986“, „Verwurzelung des Kreuzchores im Christentum 1974–1991“, „Spezifik des Kreuzchores 1986“, „Auslandstourneen des Kreuzchores 1971–1990“, „Rundfunk/Schallplatte und Kreuzchor 1971–1987“, „Reden auf Choreltern-Nachmittagen 1975–1990“ sowie „Biographischer Ausklang 1990–1996“.

Köhler, Gert-Klaus: **Träume der Vernunft. Autobiographische Fragmente zu Kindheit und Jugend in Leipzig 1937–1958**, Haag + Herchen, Hanau 2019, 455 S.

Der Autor beschreibt seine Schulzeit an der Leipziger Thomasschule (und sein anschließendes Medizinstudium in Leipzig). 1958 verließ er die DDR und wurde in der Bundesrepublik Psychiater.

Kormann, Kathleen-Christina / Christine Kieres (Hg.): **800 Jahre Schola Thomana. Festschrift, Thomasschule**, Leipzig 2012, 320 S.

Mit Beiträgen u.a. zu „Die Thomasschule zu Leipzig. Etappen einer außergewöhnlichen Historie“ (Christine Kieres), „Im Umbruch. Die Thomasschule in der Zeit von 1945 bis 1950“ (Christine Kieres), „Die Thomasschule in der Zeit der DDR“ (Christine Kieres), „Die Tradition des altsprachlichen Unterrichts an der Thomasschule“ (Diane Deufert), „Erinnerungen eines Abiturienten des Jahrganges 1949“ (Ulrich Kühn) sowie einem „Schülerverzeichnis“ (Kathleen-Christina Kormann, Christine Kieres).

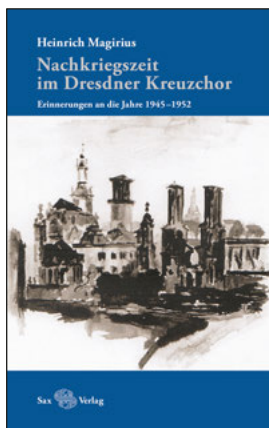
Kunze, Hagen / Steffen Lieberwirth (Hg.): **Der Thomanerchor Leipzig zwischen 1928 und 1950**, Verlag Klaus-Jürgen Kamprad, Altenburg 2013, 251 S.

Der Thomanerchor an der Thomasschule in Leipzig weist eine über 800-jährige Geschichte auf. Die Autoren konzentrieren sich auf die Zeit zwischen dem Ende der Weimarer Republik und der SBZ- bzw. der frühen DDR-Periode.

Magirus, Heinrich: **Nachkriegszeit im Dresdner Kreuzchor. Erinnerungen an die Jahre 1945–1952**, Sax Verlag, Dresden 2015, 122 S.

Darstellung auf der Basis seinerzeitiger Aufzeichnungen, d.h. aus der Sicht des Kreuzianers, der der Autor von seinem 11. bis 18. Lebensjahr gewesen war.

Mauersberger, Rudolf: **Aus der Werkstatt eines Kreuzkantors. Briefe, Texte, Reden**, hrsg. von Matthias Herrmann, Tectum-Verlag, Marburg 2014, 295 S.



Im Spannungsfeld von Kirche und Welt werden Aspekte des Wiederaufbaus von Kreuzchor, Kreuzkirche und Kreuzschule nach 1945 skizziert.

Sieblist, Kerstin: **Erhard Mauersberger – Thomaskantor und Komponist**, Edition Merseburger 1548, Kassel 2003, 90 S.

Erhard Mauersberger war seit 1932 Dozent, seit 1946 Professor für Chorleitung an der Kirchenmusikabteilung der Hochschule für Musik Weimar, leitete ab 1950 die Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach, bis er von 1961 bis 1971 als Thomaskantor in Leipzig wirkte.

Näher, Sabine: **Singen zur Ehre Gottes. Thomaner erinnern sich**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, 214 S.

Ehemalige Thomaner erinnern sich an Chor- und Schulzeit und berichten über ihren anschließenden Lebensweg.

Schubert, Jens Daniel / Jörg Leopold (Hg.): **Aus einer Wurzel: 300jährige Geschichte der Dresdner Kapellknaben und des St. Benno-Gymnasiums Dresden**, St. Benno-Verlag, Leipzig 2009, 313 S.

August der Starke errichtete, nachdem er zum Katholizismus übergetreten war, das St. Benno-Gymnasium als Lateinschule für die katholischen Kapellknaben, welche die Gottesdienste am Hof des Kurfürsten gestalteten. Während die Schule zur Zeit des NS geschlossen wurde – und erst nach 1991 wieder öffnen konnte, bestanden die Kapellknaben weiter. Im hiesigen Kontext vor allem interessant: „Zur Geschichte der Dresdner Kapellknaben“ (Jens Daniel Schubert), „Wendezeiten“ (Stephan Sallat), „Interim – Die Zeit nach der Auflösung der Schule bis zur Neugründung“ (Jörg Leopold).

Winterberg, Sonya: **Wie keine andere. Die Dresdner Kreuzschule in der DDR**, Verlag Bild und Heimat, Berlin 2016, 316 S.

Gesamtdarstellung der Kreuzschule zur Zeit der DDR. Interviews mit (z.T. prominenten) Zeitzeugen, die dort unterrichteten, unterrichtet wurden oder dienstlich mit ihr zu tun hatten (u.a. Peter Schreier, Jens Sembdner, Olaf Baer, Hans Modrow, Asteris Koutoulas, Peter Richter), ergänzen das in Archiven gehobene Material.

Ziegs, Rebecca: **Die Thomasschule im Wandel der Zeit. Versuch einer Chronik zwischen 1945 und 1972**, Thomanerbund e.V., Leipzig 2011, 171 S.

Ziegs beschreibt die Zeit der Schule unter Rektor Hellmuth Heinze (1945–1950) und Rektor Heinz Karl Nöberts (1950 – 1972). Dabei geht sie vor allem auf staatliche veranlasste Entwicklungen und die entsprechenden Veränderungen an der Schule ein.



Unselbstständige Veröffentlichungen

Anhardt, Gerhard: **Die Kreuzschule zu Dresden im Wandel der Zeit**, in: Karlheinz Blaschke (Hg.), Dresden, Kreuzkirche, Kreuzschule, Kreuzchor. Musikalische und humanistische Tradition in 775 Jahren, Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh/München 1991, S. 53–87.

Flämig, Martin: **Rudolf Mauersbergers 40jähriges Kreuzkantorat**, in: Rat des Bezirkes Dresden, Abteilung Kultur (Hg.), Rudolf Mauersberger: 1889–1971. Protokoll der Wissenschaftlichen Konferenz anlässlich des 100. Geburtstages des Kreuzkantors, Kulturakademie des Bezirkes Dresden, Dresden 1990, S. 6–10.

Gregor, Stefan: **Der Thomanerchor nach 1945. Hort der Reaktion oder Institution sozialistischer Leistungsschau**, in: Stefan Altner/Martin Petzoldt (Hg.), 800 Jahre Thomana: glauben – singen – lernen. Festschrift zum Jubiläum von Thomaskirche, Thomanerchor und Thomasschule, Verlag Stekovics, Wettin-Löbejün OT Dößel 2012, S. 311–323.

Härtwig, Daniel: **Die Kreuzschule im Zeitenwandel**, in: Dieter Härtwig/Matthias Herrmann (Hg.), Der Dresdner Kreuzchor. Geschichte und Gegenwart, Wirkungsstätten und Schule, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2006, S. 300–347.

Herrmann, Matthias: **Kreuzkantor Rudolf Mauersberger**, in: Helga Mauersberger (Hg.), Dresdner Kreuzchor und Thomanerchor Leipzig. Zwei Kantoren und ihre Zeit. Rudolf und Erhard Mauersberger, Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH, Marienberg 2007, S. 25–45.

Hoffmann, Norbert: **Katholisches Internat in der DDR 1956 bis 1989. Schwarze Insel im Roten Meer**, in: Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. (Hg.), „Aufbruch im Umbruch“. Die Dresdner Kapellknaben und das St. Benno-Gymnasium Dresden. 20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit. Eine Initiative der Sächsischen Staatsregierung und des Katholischen Schulwerks St. Benno e.V. Dokumentation, Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. Dresden, Dresden 2009, S. 8–11.

Huschner, Anke: **Strukturwandel im Schulsystem der Regionen Berlin und Brandenburg**, in: Berlinische Monatsschrift 11/1997, S. 20–25.

Zum Wandel des Altsprachenunterrichts an staatlichen Schulen der DDR.

Huschner, Anke: **Vereinheitlichung und Differenzierung in der Schulentwicklung der SBZ und DDR. Zweige und Klassen mit verstärktem alt- bzw. neusprachlichem Unterricht im Schulsystem der SBZ/DDR (1946 bis Anfang der siebziger Jahre)**, in: Zeitschrift für Pädagogik 2/1997, S. 279–297.

Huschner zeigt auf, wie die quantitative Entwicklung der seit 1946 bestehenden drei Zweige (neusprachlicher, mathematisch-naturwissenschaftlicher und altsprachlicher Zweig) als eine innere Differenzierungsform an den (Erweiterten) Oberschulen verlief; von besonderem Interesse ist dabei der altsprachliche C-Zweig.

Michas, Uwe: **Das Berlinische Gymnasium zum Grauen Kloster**, in: Die Mark Brandenburg. Zeitschrift für die Mark und das Land Brandenburg 63/2006, S. 14–19.

Münchow, Christoph: **Aufbauwille und Bewahrung trotz Repression 1945–1989**, in: ders., Im Dreiklang bis heute. Dresdner Kreuzchor, Kreuzkirche Dresden, Kreuzgymnasium Dresden, saxophon, Dresden 2016, S. 84–94.

Sallat, Stephan: **Wendezeiten**, in: Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. (Hg.), „Aufbruch im Umbruch“. Die Dresdner Kapellknaben und das St. Benno-Gymnasium Dresden. 20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit. Eine Initiative der Sächsischen Staatsregierung und des Katholischen Schulwerks St. Benno e.V. Dokumentation, Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. Dresden, Dresden 2009, S. 11–14.

Erinnerungen an die Zeit als Kapellknabe in der DDR.

Scholtz, Harald: **Die Agonie der Gymnasialtradition im Ostteil Berlins 1945–1958**, in: ders., Gymnasium zum Grauen Kloster 1874–1974. Bewährungsproben einer Berliner Gymnasialtradition in ihrem vierten Jahrhundert, Deutscher Studienverlag, Weinheim 1998, S. 213–249.

Scholtz, Harald: **Lehrerinnen und Lehrer 1874–1945 und 1945–1958**, in: ders., Gymnasium zum Grauen Kloster 1874–1974. Bewährungsproben einer Berliner Gymnasialtradition in ihrem vierten Jahrhundert, Deutscher Studienverlag, Weinheim 1998, S. 286–299.

Scholtz, Harald: **Lehrerinnen und Lehrer am Evangelischen Gymnasium 1949–1977**, in: ders., Gymnasium zum Grauen Kloster 1874–1974. Bewährungsproben einer Berliner Gymnasialtradition in ihrem vierten Jahrhundert, Deutscher Studienverlag, Weinheim 1998, S. 300–305.

Scholtz, Harald: **Nichtpädagogisches Personal 1945–1975**, in: ders., Gymnasium zum Grauen Kloster 1874–1974. Bewährungsproben einer Berliner Gymnasialtradition in ihrem vierten Jahrhundert, Deutscher Studienverlag, Weinheim 1998, S. 305.

Schubert, Jens Daniel (Red.): **Situation der Dresdner Kapellknaben und des Bischöflichen St. Benno-Gymnasiums Dresden vor 1989**, in: Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. (Hg.), „Aufbruch im Umbruch“. Die Dresdner Kapellknaben und das St. Benno-Gymnasium Dresden. 20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit. Eine Initiative der Sächsischen Staatsregierung und des Katholischen Schulwerks St. Benno e.V. Dokumentation, Katholisches Schulwerk St. Benno e.V. Dresden, Dresden 2009, S. 5–6.

Sieblist, Kerstin: **Thomaskantor Erhard Mauersberger**, in: Helga Mauersberger (Hg.), Dresdner Kreuzchor und Thomanerchor Leipzig. Zwei Kantoren und ihre Zeit. Rudolf und Erhard Mauersberger, Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH, Marienberg 2007, S. 47–61.

Thomas, Kurt: **Brief an Walter Ulbricht** [1960]; Red. „Musik und Gesellschaft“: **Nichts gelernt. Stellungnahmen zu Kurt Thomas**, in: Ulrich Dibelius/Frank Schneider (Hg.),

Neue Musik im geteilten Deutschland. Bd. 2: Dokumente aus den sechziger Jahren, Henschel-Verlag, Berlin 1995, S. 94–96, 126–128.

Zum einen eine Darlegung des bisherigen Thomaskantors zu den politischen Gründen für seine Rückkehr nach Westdeutschland. Zum anderen ein Artikel aus der DDR-Zeitschrift „Musik und Gesellschaft“ von 1961.

5. Berufliche Ausbildungen

Berufsausbildungen konnten im kirchlichen Bereich in beträchtlicher Zahl absolviert werden: Insgesamt wurden

- an 97 Einrichtungen
- für 37 Berufe
- 206 Ausbildungen

angeboten und durchgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht jede der angegebenen Ausbildungen über den gesamten Zeitraum der vier DDR-Jahrzehnte angeboten wurde. Da einige der Einrichtungen im Laufe der Zeit geschlossen worden oder mit anderen fusioniert worden waren, bestanden 1989 noch 72 berufsbildende Einrichtungen.

Die beruflichen Ausbildungen waren so divers wie die beruflichen Einsatzfelder. Eine quantitative Auszählung ergibt, dass die mit Abstand meisten Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich angeboten wurden (46 % der insgesamt 206 Ausbildungen). Es folgten Berufe für Gemeindetätigkeiten (23 %). Nahezu gleichauf lag die Kinder- und Jugendarbeit (21 %, wobei ein Teil der dazu gehörenden Berufe gleichfalls Gemeindetätigkeiten waren). Schließlich gab es auch eine relevante Anzahl an Ausbildungen für den Verwaltungs- und Versorgungsbereich (10 %).

Einheitlich indes war die je individuelle Grundentscheidung, im kirchlichen Dienst arbeiten zu wollen. Dieser war einerseits eine gesellschaftliche Nische, die dem staatlichen Zugriff in geringerem Maße als andere Tätigkeitsfelder ausgesetzt war. Andererseits ging die Entscheidung dafür damit einher, sich zu einer Reihe unangenehmer Konsequenzen bekennen zu müssen: niedrigere Gehälter, höhere Arbeitsbelastungen infolge geringerer Planstellen und letztlich die latente Gefahr, für die eigenen Kinder schlechtere Startbedingungen in Kauf nehmen zu müssen. In einer Hinsicht war die Entscheidung für eine kirchliche Ausbildung auch eine unwiderrufliche: Die Abschlüsse waren ganz überwiegend nicht staatlich anerkannt.

Im Laufe der Jahrzehnte gab es dann allerdings Aufweichungen der Nichterkennung. So hat es verschiedentlich Vereinbarungen zwischen dem Diakonischen Werk bzw. der Caritas und dem Staat bzw. der Gewerkschaft gegeben, die auf z.T. offizielle, teils faktische Anerkennungen der kirchlichen Ausbildungen hinausliefen. Diese betrafen jedoch fast ausschließlich pflegerische und andere medizinische Ausbildungen. Der Hintergrund dessen war. Auf staatlicher Seite hatte sich sukzessive die Ansicht durchgesetzt, dass die Leistungen der evangelischen Diakonie und der katholischen Caritas unersetzlich seien, um die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung in den medizinischen Bereichen gewährleisten zu können.

Gleichwohl war die Geschichte der kirchlichen Berufsausbildungen in der DDR eine höchst wechselhafte. Hatte die sowjetische Besatzungsmacht in der unmittel-

telbaren Nachkriegszeit vergleichsweise großzügig die Wieder- und Neueröffnung von kirchlichen Ausbildungseinrichtungen genehmigt, so versuchte die staatliche Seite in den 50er Jahren, Kirchen und Diakonie aus bildungsrelevanten Bereichen auszugrenzen. Im Fortgang der Jahre waren seitens der Kirchen beständig Prozesse des Aushandelns zu betreiben, um ihre beruflichen Ausbildungen abzusichern.

So bestand etwa (bis auf wenige Ausnahmen) keine Durchlässigkeit zu staatlichen Bildungseinrichtungen, z.B. Hochschulen. Ausbildungen für Soziale Arbeit wurden nicht als solche deklariert, „da soziale Probleme nicht in das politische Konzept der DDR passten“.²⁷ Andere Ausbildungen waren naturgemäß allein auf den kirchlichen Auftrag bezogen und hatten folglich kein Pendant im staatlichen Bereich, etwa Gemeindehelferin, Katechet.in, Diakon oder Paramentikerin.

Mit der Säkularisierung der DDR-Gesellschaft bekamen die Kirchen zum Teil Nachwuchsprobleme, mussten Stellen reduzieren, sodass auch weniger Personal benötigt wurde, und führten finanzielle Einschränkungen zur Schließung oder Fusion von Einrichtungen. Doch auch dies war nicht einheitlich: Der pflegerische Bereich expandierte, sodass bspw. in den Einrichtungen der Caritas 1970 ca. 6.000 Mitarbeiterinnen tätig waren, darunter 1.948 Ordensschwestern, 1983 9.053 Mitarbeiterinnen und 1988 10.200, darunter etwa 850 Ordensschwestern.²⁸

Die beruflichen Ausbildungen in kirchlicher Trägerschaft wurden im Laufe der Jahrzehnte immer wieder angepasst, teils um staatlichen Auflagen gerecht zu werden, teils um Entwicklungen im staatlichen Bildungssektor (wie die Einführung des 10-Klassen-Abschlusses als Regelschulabschluss) mitzuvollziehen, z.T. als Reaktion auf gestiegene Anforderungen in den Berufen.

Die einzelnen Ausbildungen lassen sich zwei Ausbildungsstufen zuordnen, die der heute üblichen Bildungsstufensystematik folgen – berufliche Erstausbildungen und postsekundäre Ausbildungen:

- *Berufliche Erstausbildungen* setzten den Besuch der allgemeinbildenden Schule voraus (also bis in die 60er Jahre den Abschluss der 8., dann den der 10. Klasse). Häufig wurde auch der Besuch eines Vorseminars bzw. eines vordiakonischen Jahrs erwartet. Dabei handelte es sich um ein berufsorientierendes oder bereits berufsorientiertes Jahr oder eine meist zweijährige Vorbereitungszeit, die einen stark allgemeinbildenden Charakter trug, auf die Anforderungen einer christlichen Berufspraxis einstimmen und die Berufsentscheidung stabilisieren sollte.
- Im Unterschied zu den beruflichen Erstausbildungen setzten die *postsekundären Ausbildungen* eine solche Erstausbildung voraus. Die Etikettierung als

²⁷ Stephan Dorschner: Zur gegenwärtigen Situation Sozialer Arbeit in Jena, in: Sozialarbeit deutsch – deutsch, Luchterhand, Neuwied 1991, S. 37–41, hier 37

²⁸ Andrea Wilke: Laien in der Katholischen Kirche in der SBZ/DDR, in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Bd. 8.: Laien in der Kirche, Herder Verlag, Freiburg/Basel/Wien 2008, S. 319–336, hier 335

„postsekundär“ war seinerzeit nicht üblich, sondern ist eine von uns vorgenommene nachträgliche Einordnung in die Bildungsstufensystematik. Sie markiert den Umstand, dass die darunter fallenden Ausbildungen *nicht mehr* der Sekundarstufe II, aber auch *noch nicht* der tertiären, also akademischen Bildungsstufe zuzuordnen sind. Die Institutionen des postsekundären Bereichs werden in der Regel als Fachschulen bezeichnet. In der DDR trugen die Einrichtungen aus z.T. historischen, z.T. politischen Gründen aber meist andere Namen, häufig „Seminar“.

Tafel 12: Berufsbildungswesen im Überblick

berufliche Erstausbildungen	Krankenpflege- schulen	an konfessionellen Krankenhäusern: Krankenpflege und Kinderkrankenpflege	Einrichtungszahlen				
				evang.	kath.	freikirchl.	Summe
			1945–50	41	7		48
			1950	26	8	2	36
	ab 1975	15	9	1	25		
	Ausbildung		Zahl der Ausbildungseinrichtungen				
weitere Pflegerberufe	Heilerziehungspflege, Heimdiakonie, Diakoniepflge, Orthopäd. Fachkraft				14		
	Altenpflege				8		
	Diakoniehelferin, Stationshilfe				5		
Betreuung und Erzie- hung	Kinderdiakonie, Kindergärtnerin				14		
	Kinderpflege, Kinderpflegehelferin				5		
Paramentik					7		
Verwaltung und Versorgung	Sekretärin, Verwaltungsprüfung I, Rentantin				5		
	Köchin, Wirtschaftspflegerin				4		
	Gärtner, Schneiderin				3		
postsekundäre Ausbildungen	Ausbildungsberuf (Zahl der Ausbildungseinrichtungen)						
	Fürsorgerin (8)		Jugendleiterin (2)		Diakonisse (12)		
	Gemeindehelferin, -diakon.in (16)		Heimerziehung (3)		Wirtschaftsdiakonie (5)		
	Katechetik, Kantorkatechet.in (19)		Diakon (7)		Verwaltungsdiakon, Verwaltungsprüfung II (4)		
	Seelsorgehilfe, Gemeindepädagogik (8)						

5.1. Thematisch Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Bergschulen St. Elisabeth (Hg.): **Elisabeth-Journal. Tage, Wochen, Monate, ein Jahr in den Bergschulen St. Elisabeth Heiligenstadt**, Heiligenstadt 1992/93, 96 S.

Mit den Beiträgen „Die Entwicklung der Bergschulen“ (Zur Kindergärtnerinnenausbildung), „Lehrer und Lehrerinnen des Gruppenerzieherinnenseminars und der Aspirantur“ (Claudia Martin), „Vom Werden und Wachsen der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik St. Elisabeth. Situation in der DDR“ (Elisabeth-Maria Lange), „Aspirantur zwischen Aspik und Aspirin“ (Margret Freund/Maria Schlegel) und „Da betet ihr

wohl den ganzen Tag? Zum Thema: Kirchliche Fachschule und „Religiöses Leben“ (Johann Freitag).

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Das kirchliche Berufsbildungswesen in der DDR** (HoF-Arbeitsberichte 105), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2018, 176 S. Auch unter https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_105.pdf

Die Berufsbildung umfasste insgesamt 97 Einrichtungen (1989 waren es noch 72), 37 Berufe und 206 Ausbildungsmöglichkeiten. Den größten Teil bildeten Pflegeberufe: Krankenpflege und Kinderkrankenpflege, Heilerziehungspflege, Diakoniewpflege, Heimdiakonie und Altenpflege. Im Bereich „Betreuung und Erziehung“ wurden Kinderdiakoninnen, Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen ausgebildet. Mehrere Ausbildungsanstalten gab es für Paramentik. Daneben bereiteten kirchliche Einrichtungen auf Verwaltungs- und hauswirtschaftliche Berufe vor. Auf Fachschulniveau wurden vor allem gemeindenahere Berufe ausgebildet: Fürsorgerin, Gemeindegelberin, Katechet.in, Gemeindepädagog.in und Diakon, daneben aber auch leitende Verwaltungsangestellte.

Tafel 13: Ausbildung Heilerziehungspflege in den Neinstedter Anstalten, 1960er Jahre



Unselbstständige Veröffentlichungen

Braun, Johannes: **Berufe in der Kirche**, in: ders., Katholische Kirche im sozialistischen Staat DDR, Bonifatius, Paderborn 1993, S. 137–142.

U.a. zum Seelsorgehelferinnen-Seminar in Magdeburg, zur Krankenpflegeausbildung in Halle, zur Kindergärtnerinnenausbildung in Michendorf.

Christa, Harald / Ulf Liedke: **Wandel und Erneuerung. Schwerpunkte in der Entwicklung des Diakonischen Amtes**, in: Ulfrid Kleinert (Hg.), So viel Anfang war nie. Sächsische Diakoniegeschichte in den 1990er Jahren, im Auftrag des Diakonischen Werkes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2004, S. 17–34.

Historischer Abriss von diakonischer und caritativer Aus-, Fort- und Weiterbildung, der auch die Zeit der DDR umfasst.

Lange, Gerhard / Ursula Pruß: **Caritas in der ehemaligen DDR**, in: CARITAS '97. Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg i.Br. 1996, S. 39–64.

Textgleich zu Lange/Pruß: Caritas in der DDR von 1997, zusätzlich mit einer Statistik versehen.

Tafel 14: Seminar für den kirchlich caritativen Dienst Magdeburg, Klausenerstr. 47



Lange, Gerhard / Ursula Pruß: **Caritas in der DDR**, in: Erwin Gatz (Hg.), Caritas und soziale Dienste, Herder, Freiburg/Basel/Wien 1997, S. 309–377.

Neben den Ausbildungsstätten werden auch die Bedingungen für die Caritasarbeit in der DDR dargestellt.

Petzold, Ernst: **Eingeengt und doch in Freiheit. Diakonie der evangelischen Kirchen in der DDR**, in: Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Soziale Arbeit in historischer Perspektive. Zum geschichtlichen Ort der Diakonie in Deutschland. Festschrift für Helmut Talazko zum 65. Geburtstag, Kohlhammer, Stuttgart 1998, S. 152–190.

Zur Geschichte der Diakonie in der DDR, deren Umprofilierung in den 1970er Jahren; zu durch Valutamark realisierte Bauprogramme innerhalb der Diakonie; sowie ein Überblick zur Tätigkeit der diakonischen Aus- und Weiterbildung.

Pilvousek, Josef: „**Die Caritas hat sakramentalen Charakter**“. **Die katholische Kirche in der DDR und ihre diakonale Dimension**, in: Benedikt Kranemann/Thomas Sternberg/Walter Zahner (Hg.), *Die diakonale Dimension der Liturgie*, Basel 2006, S. 161–177.

Zu caritativen Ausbildungen innerhalb der katholischen Kirche.

Pilvousek, Josef: „**Die Caritas hat sakramentalen Charakter**“. **Die katholische Kirche in der DDR und ihre diakonale Dimension**, in: ders. (Hg.), *Die katholische Kirche in der DDR. Beiträge zur Kirchengeschichte Mitteldeutschlands*, Aschendorff, Münster 2014, S. 293–306.

Textgleich zum gleichnamigen Artikel von 2006.

Pruß, Ursula: **Caritas in der DDR**, in: Horst Dähn (Hg.), *Die Rolle der Kirchen in der DDR*, Olzog, München 1993, S. 198–212.

Thiel, Heinz Dietrich: **Johannes Zinke – Brückenbauer zwischen Ost und West**, in: Deutscher Caritasverband (Hg.), *caritas 2000. Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes*, Freiburg im Breisgau 1999, S.382–393.

U.a. zur Fürsorgerinnenausbildung in Magdeburg und zum Kindergärtnerinnenseminar in Michendorf.

5.2. Soziale und diakonische Berufsausbildungen²⁹

Selbstständige Veröffentlichungen

Ruppin, Iris: **Kinderdiakoninnen im Transformationsprozess. Beruflicher Habitus und Handlungsstrategien im Kindergarten**, VS Verlag, Wiesbaden 2008, 238 S.

Sieben Fallbeschreibungen veranschaulichen die Analyse von Identität, beruflichem Habitus und Handlungsstrategien von Kinderdiakoninnen, die in der DDR ausgebildet wurden. Im hiesigen Kontext vor allem relevant: „Die Ausbildung zur Kinderdiakonin an den Seminaren für kirchlichen Dienst in der DDR“; „Die Ausbildung und der Rahmenplan zur Kinderdiakonin“; „Die Auswertung der Personalunterlagen am Seminar für kirchlichen Dienst in Eisenach“; „Der evangelische Kindergarten in der DDR und die Sicht der Kinderdiakoninnen auf die Institution“.

Samariteranstalten Fürstenwalde (Hg.): **1892–2007: 115 Jahre Samariteranstalten Fürstenwalde**, Fürstenwalde, 5 S., o.O. o.J. [Fürstenwalde 2007]; URL http://www.samariteranstalten.de/fileadmin/user_upload/Download_Daten/Unterwegs_Download/Geschichte.pdf

²⁹ zu Krankenpflegeausbildungen s.u. 5.3. Krankenpflegeschulen

Unselbstständige Veröffentlichungen

Das Diakonissenhaus als Ausbildungsstätte, in: Christoph Radbruch/Elisabeth Koch (Hg.), Von der Diakonissenanstalt zum Diakoniewerk Halle. Biografie einer kirchlichen Institution in Halle an der Saale, Halle (Saale) o.J. [2011], S. 79–89.

Germann, Romana: **Die Korczak-Schule der Samariteranstalten. Der Aus- und Weiterbildung von Menschen für Menschen stets verpflichtet**, in: Jens C. Franze/Paul-Gerhardt Voget (Hg.), Die Samariteranstalten Fürstenwalde. Eine diakonische Stiftung zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik, be.bra Wissenschaftsverlag, Berlin 2012, S. 173–180.

Hartmann, Ursula / Christa-Maria Rahner: **Zur Situation der konfessionellen Kindergärten in der DDR**, in: Monika Müller-Rieger (Hg.), „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht...“. Zur Geschichte des Kindergartens in der DDR, Argon, Berlin 1997, S. 89–101.

Der Artikel gibt einen Überblick zu Möglichkeiten der Ausbildung von Kinderdiakoninnen und skizziert die Entwicklung der konfessionellen Kindergärten in der DDR.

Hornscheidt, Katharina: **Paramentik. Textile Kunst im Kirchenraum**, in: Förderkreis Alte Kirchen (Hg.): Offene Kirchen 2006, S. 95–97.

Jostmeier, Friedhelm: **Die Hoffnungstaler Anstalten in Lobetal – letzte „Insel im roten Meer“? Eine diakonische Einrichtung in Brandenburg in der Aufbauphase des SED-Sozialismus**, in: Gert Kaiser/Ewald Frie (Hg.), Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR, Campus Verlag, Frankfurt a. M./New York 1996, S. 177–221.

Jostmeier, Friedhelm: **Ausbildung in der Diakonie in der DDR**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 131–145.

Neubeginn und Konfrontation, in: Hoffnungstaler Anstalten Lobetal (Hg.), 100 Jahre Verein Hoffnungstal e.V. 1905–2005, Hoffnungstaler Anstalten Lobetal, Bernau 2005, S. 63–68.

Petran, Christian: **Diakonische Aus- und Weiterbildung**, in: Diakonie, Sondernummer 1990, S. 61–67.

Puschmann, Hellmut: **Möglichkeiten der Caritasarbeit in der ehemaligen DDR**, in: Ost-West-Informationsdienst für zeitgeschichtliche Fragen 177/1993, S. 3–10.

Zur Aus- und Weiterbildung durch den Deutschen Caritasverband/Zentralstelle Berlin.

5.3. Krankenpflegeschulen

Selbstständige Veröffentlichungen

Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau (Hg.): **Festschrift zum 120. Jahresfest im Jahr 2014**, Dessau 2014, 41 S.; auch unter <http://www.dkd-dessau.de/module/PressPublications/rawdata/1/FestschriftLudewigFinal.pdf>

Neben Beiträgen zur Geschichte der Einrichtung enthält die Broschüre Erinnerungen Angestellter und eine Chronik.

Böttler, Winfried / Brigitte Poek / Alfred Kunz / Monika Gundlach (Red.): **1908 | 2008. 100 Jahre staatlich anerkannte Krankenpflegeschule Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge**, Berlin 2008, 33 S.; auch unter http://www.keh-berlin.de/assets/files/KEH_KPS_Festschrift.pdf

Die Broschüre dokumentiert, neben einer kurzen Chronik der Evangelischen Krankenpflegeschule, unter dem Titel „Kirchliche Krankenpflege – Fachschulausbildung am KEH. Ein Beispiel aus der DDR-Zeit“ Erinnerungen von Thomas Passauer an die dortige Ausbildung, der von 1976 bis 1999 Direktor des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge war.

Diakonissenanstalt Emmaus Niesky (Hg.): **Diakonissen erzählen aus ihrem Leben**, Comenius-Buchhandlung GmbH, Herrnhut 2008, 228 S.

Zur Geschichte der Diakonissen in Niesky. Der Band enthält Erinnerungstexte von Diakonissen an die Einrichtung, ihre Ausbildung und ihre Arbeit.

Fink, Werner / Esther Selle: **Zuwendung leben. Ein Streifzug durch die Geschichte der Diakonissenanstalt Dresden 1844–2004**, Diakonissenschwesternschaft Dresden, Dresden 2004, 36 S.

Hoffbauer-Stiftung (Hg.): **Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder. Chronik 1901–1991**, Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswerder 1991, 52 S.

Die evangelische Hoffbauer-Stiftung wurde 1901 gegründet. Während der Zeit der DDR unterhielt sie das Kirchliche Oberseminar Potsdam-Hermannswerder sowie das Seminar für Geriatrie-Diakonie am Diakonissenmutterhaus Bethesda Potsdam-Hermannswerder.

Hoffbauer Stiftung Potsdam-Hermannswerder (Hg.): **100 Jahre Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder. Chronik 1901–2001**, o.O. [Potsdam-Hermannswerder] 2001, 148 S.

Geschichtlicher Abriss, der auch auf die Zeit der Diakonienpflegeausbildung eingeht, bevor diese ab 1978 auf Altenpflege spezialisiert wurde.

Jenner, Harald: **Aus der Mitte heraus. 150 Jahre Stift Bethlehem**, Stift Bethlehem Ludwigslust, Ludwigslust 2001, 104 S.

Zur Geschichte der Einrichtung und den diversen Ausbildungsmöglichkeiten, darunter auch die Paramentikausbildung.

Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. (Hg.): **Du stellst meine Füße auf weiten Raum. 100 Jahre Kaiserswerther Verband Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser**, vbb, Berlin 2016, 191 S.

Zur Geschichte des Verbands deutscher Diakonissenmutterhäuser, der 1916 gegründet wurde. Der Band enthält Kurzportraits aller Einrichtungen des Verbands.

Köhler, Elisabeth: **Die Ausbildung von Krankenschwestern für evangelische Krankenhäuser in der DDR. Ein Beitrag zur Geschichte des Gesundheitswesens**. Diplomarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2007, unveröff.

Die Arbeit beleuchtet besonders die Verhandlungen über die staatliche Anerkennung der Krankenpflegeausbildungen.

Meißner, Barbara: **Die besondere Situation konfessioneller Kinderkliniken in der Sowjetischen Besatzungszone/DDR (1945–1989)**. Medizinische Dissertation, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2007, 81 S.; URL <https://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/diss-online/07/07H176/prom.pdf>

Zur Geschichte und zur Kinderkrankenpflegeausbildung an folgenden Einrichtungen: Evangelisches Kinderhospital Altenburg, Kinderabteilung des Lutherstiftes Frankfurt (Oder), Kinderklinik des St. Barbara-Krankenhauses Halle (Saale), Kinderabteilung des Diakonissenkrankenhauses Halle (Saale), Kinderabteilung des Krankenhauses Martha-Maria Halle (Saale), Kinderabteilung des St. Vincent-Krankenhauses Heilbad Heiligenstadt, Kinderabteilung des Luise-Henrietten-Stiftes Lehnin, Kinderabteilung des Stiftes Bethlehem Ludwigslust, Kinderklinik Anna Hospital Schwerin, Kinderabteilung des Paul-Gerhard-Stiftes Lutherstadt Wittenberg.

Tafel 15: Anatomieunterricht in den 60er/70er Jahren im Diakoniewerk Halle



Ropers, Cornelia: **Katholische Krankenpflegeausbildung in der SBZ/DDR und im Transformationsprozess**, Dissertation, Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt, Erfurt 2009; 328 S.; URL <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-18809/ropers.pdf>

Auch als: dies., **Katholische Krankenpflegeausbildung in der SBZ/DDR und im Transformationsprozess** (Studien zur kirchlichen Zeitgeschichte Bd. 4), Lit, Berlin/Münster 2010, 351 S.

Die konfessionelle Krankenpflegeausbildung war die einzige christliche Berufsausbildung mit staatlicher Anerkennung in der DDR. Ab 1973 führte der DCV/Zst. Berlin Verhandlungen mit dem Ministerium für Gesundheitswesen, um ein Fortbestehen der katholischen Krankenpflegesschulen trotz des mittlerweile im staatlichen Bereich eingeführten Fachschulstudiums zu sichern. Die Ausbildungsvereinbarung 1975, als einzige Vereinbarung zwischen katholischer Kirche und sozialistischem Staat, ist ein Indiz für den hohen Stellenwert, den beide Seiten dieser Ausbildung beimaßen.

Rose, Wolfgang: „... der Dienst der Diakonie, das sind Jesu Hände.“ **Die Diakonissen des Naemi-Wilke-Stifts in Guben 1878–2008**, Be.bra-Wissenschaftsverlag, Berlin 2010, 192 S.

Geschichte der Diakonissengemeinschaft des Stifts, die auch auf Fragen der Ausbildung während der DDR-Zeit eingeht.



Samariteranstalten Fürstenwalde: **120 Jahre Samariteranstalten 1892–2012** (Unterwegs dokumentiert – Die Zeitschrift der Samariteranstalten 2/2012), Fürstenwalde, 52 S.; URL http://www.samariteranstalten.de/fileadmin/user_upload/Download_Daten/Unterwegs_Download/Unterwegs_dokumentiert_120_Jahre_Samariteranstalten.pdf

Zur Geschichte der Einrichtung einschließlich des Seminars für Psychatriediakonie.

Schäfer, Kerstin: **Pflegerische Ausbildung in konfessionellen Einrichtungen zwischen 1950 und 1980 in der DDR unter besonderer Berücksichtigung in der Diakonissenanstalt Dresden**, Magisterarbeit, TU

Dresden, Institut für Erziehungswissenschaft, Dresden 2008, unveröff.

Diese Arbeit ist im Bestand der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek und dort einsehbar.

Schreiter, Jürgen / Friedrich Stachatz (Hg.): **100 Jahre Samariteranstalten. Insel im Meer oder Teil der Stadt**, Samariteranstalten Fürstenwalde, Fürstenwalde 1992, 43 S.

Zur Ausbildungsarbeit der Samariteranstalten Fürstenwalde, eingegangen wird auch auf besondere Aspekte der Ausbildungszeit, etwa die Aufführung von Theaterspielen der Seminaristinnen zusammen mit den betreuten Kindern.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Beck, Andreas: **Die Entwicklung der Krankenpflegeausbildung im St. Hedwigs-Krankenhaus – Spiegel des Wandels in der Pflege**, in: Axel Hinrich Murken (Hg.), 150 Jahre St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin. 1846–1996. Der Weg vom Armenhospital zum Akademischen Lehrkrankenhaus, Verlag Murken-Altrogge, Herzogenrath 1996, S. 174–194.

Büttner, Annett: **„Wir wollen uns alle bei der Hand fassen“**. Die Diakonissenanstalt in der Nachkriegszeit und in der DDR, in: Vorstand der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden (Hg.), Diakonissenanstalt Dresden 1844–2014. 170 Jahre Zuwendung leben – Dienst leisten – Zusammenarbeit gestalten, Klartext, Essen 2014, S. 113–149.

Zur Geschichte der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden.

Dammann, Rolf: **Diakonische Arbeitsgemeinschaft evangelischer Freikirchen in der Deutschen Demokratischen Republik**, in: Diakonische Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen (Hg.), 1957–1997. 40 Jahre Diakonische Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen. Vertretung der „Freikirchen“ im Diakonischen Werk der EKD, Diakonische Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchen, Stuttgart 1997, S. 46–51.

Zu Möglichkeiten der Ausbildung für Angehörige der Freikirchen.

Dill, Hans-Dieter: **Die Jahre 1981 bis 1989**, in: ders., Evangelisches Krankenhaus in zwei Gesellschaftssystemen. Das Naëmi-Wilke-Stift in den Jahren 1981 bis 2003. Ein Zeitzeugenbericht, Lutherische Theologische Hochschule Oberursel, Oberursel 2004, S. 9–31.

Zur Geschichte des Naëmi-Wilke-Stifts.

Dill, Hans-Dieter: **Entwicklungen in den achtziger Jahren**, in: ders., Evangelisches Krankenhaus in zwei Gesellschaftssystemen. Das Naëmi-Wilke-Stift in den Jahren 1981 bis 2003. Ein Zeitzeugenbericht, Lutherische Theologische Hochschule Oberursel, Oberursel 2004, S. 33–42.

Zur Geschichte des Naëmi-Wilke-Stifts.

Ev. Krankenhaus Lutherstift: **Die Geschichte des Lutherstifts**, in: dass. (Hg.), Lutherstift. Evangelisches Krankenhaus in Frankfurt (Oder) und Seelow, Weka-Info-Verlag, Mering 2003, S. 3.

Dominika, M.: **Kinderkrankenpflegeschule**, in: St. Barbara-Krankenhaus Halle (Saale) (Hg.), 90 Jahre St. Barbara-Krankenhaus Halle (Saale) 1904 bis 1994. 100 Jahre Kinderheilkunde mit den Grauen Schwestern von der Heiligen Elisabeth, St. Barbara-Krankenhaus Halle (Saale), Halle (Saale) 1994, S. 75–78.

Zur Kinderkrankenpflegeausbildung am St. Barbara-Krankenhaus in Halle (Saale).

Fink, Werner: **150 Jahre in der Spur geblieben**, in: Manfred Lauffer (Red.), 150 Jahre Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. Festschrift zum Jubiläum 1844–1994, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt, Berlin 1994, S. 12–22.

Gaida, Ulrike: **Die Ausbildung zur Kranken- und Kinderkrankenschwester**, in: dies., Diakonieschwestern. Leben und Arbeiten in der SBZ und der DDR, Mabuse-Verlag, Frankfurt a.M. 2015, S. 152–163.

Gierra, Peter: **Medizinische Ausbildung und wissenschaftliche Tätigkeit am Krankenhaus der Paul-Gerhardt-Stiftung**, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 119–130; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Tafel 16: Haupteingang des Paul-Gerhardt-Stifts Wittenberg, 1980er Jahre



Grabow, Karola: **60 Jahre Ausbildung in Elbingerode. „Es war für mich die berufliche Erfüllung“. Eine Ehemalige erzählt...**, in: Elbingröder Blickpunkte. Informationen aus dem Diakonissen-Mutterhaus und Diakoniekrankenhaus Harz 4/2012, S. 1–2; auch unter http://www.diako-harz.de/fileadmin/user_upload/Dateien_DKH_Elbingerode/Downloads/Presse/Blickpunkte/2012_04_Blickpunkte.pdf

Jeiter, Christine / Theresia Jonczyk: **Die Geschichte der kirchlichen Altenpflegeausbildung...**, in: Katholisches Schulzentrum Edith Stein (Hg.), 50 Jahre Katholische Schule Edith Stein. Vom katholischen Kindergartenseminar zum Schulzentrum für soziale Berufe, Katholisches Schulzentrum Edith Stein, Berlin 1998, S. 69–70.

Kindler, Michael / Manfred Gläser: **Die DDR-Kommunisten brauchen die Ordensschwestern**, in: dies., Borromäerinnen in Potsdam 1862 bis 2004. Waisenhaus, Mädchenschule, ambulante Krankenpflege, Kindergarten, Krankenhaus, Altersheim, Haus-

haltungsschule, Krankenpflegeschule, Kath. Propstei St. Peter und Paul mit Maria Meeresstern Werder, Potsdam 2010, S. 92–107.

Zur Krankenpflegeausbildung des St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam.

Koltzenburg, Wilfrid: **Vereinbarung zwischen Staat und Kirche in der ehemaligen DDR zur diakonischen Arbeit**, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 4/1993, S. 429–452.

Zur Krankenpflegeausbildung und diakonischen Arbeit.

Korte, Martin: **Zur Vorgeschichte der kirchlichen Erzieherausbildung in Berlin**, in: Katholisches Schulzentrum Edith Stein (Hg.), 50 Jahre Katholische Schule Edith Stein. Vom katholischen Kindergartenseminar zum Schulzentrum für soziale Berufe, Katholisches Schulzentrum Edith Stein, Berlin 1998, S. 64–66.

Lamm, Dieter / Berthold Rex: **Das St. Hedwig-Krankenhaus im Spiegel der gesundheitspolitischen Maßnahmen der Nachkriegszeit**, in: Axel Hinrich Murken (Hg.), 150 Jahre St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin. 1846–1996. Der Weg vom Armenhospital zum Akademischen Lehrkrankenhaus, Verlag Murken-Altrogge, Herzogenrath 1996, S. 54–75.

Zu Fragen des Fortbestehens der Ausbildung im besonderen und der wirtschaftlichen Sicherung des Krankenhauses im allgemeinen.

März, Eva-Maria: **Fachkompetenz, Menschlichkeit und christliche Prägung der Krankenpflege**, in: Dieter Blaßkiewitz/Thomas Nabert (Hg.), Kirchlicher Auftrag im Wandel der Zeiten. 75 Jahre St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig, Leipzig 2006, S.64–73.

Zur Geschichte der Ausbildung am St. Elisabeth-Krankenhaus in Leipzig.

Passauer, Thomas: **Das Evangelische Diakoniewerk Königin Elisabeth. Eine diakonische Einrichtung stellt sich vor**, in: Diakonie, Sondernummer 1990, S. 35–39.

Peetz, Renate: **Partnerschaft im Bereich der Gemeinschaftsdiakonie**, in: Diakonisches Werk der EKD (Hg.), Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland. Zeitzeugenberichte und Reflexionen, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, S. 167–169.

Zur Krankenpflegeausbildung im Mutterhaus in Elbingerode.

Rose, Wolfgang / Hans-Dieter Dill: **Das Naëmi-Wilke-Stift in der SBZ/DDR**, in: Stefan Süß/Gottfried Hain (Hg.), Das Naëmi-Wilke-Stift in Guben. Eine Stiftung zwischen Tradition und Moderne, Be.bra-Wissenschaftsverlag, Berlin 2005, S. 109–132.

Stolte, Dieter: **Katholische Krankenpflege-Ausbildung in der DDR**, in: Deutscher Caritasverband (Hg.), caritas 2000. Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg im Breisgau 1999, S.375–382.

Stolte, Dieter: **Verhandlungen und Regelungen für die kirchlich-caritativen Einrichtungen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens**, in: Christoph Kösters (Hg.), Caritas in der SBZ/DDR 1945–1989. Erinnerungen, Berichte, Forschungen, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 71–85.

Zur Vereinbarung über die Ausbildung von mittleren medizinischen Fachkräften an katholischen Krankenhäusern.

Thiekötter, Andrea: **Die konfessionelle Ausbildung in der Kranken- und Kinderkrankenpflege**, in: dies., Pflegeausbildung in der Deutschen Demokratischen Republik. Ein Beitrag zur Berufsgeschichte der Pflege (Wissenschaft Bd. 92), Mabuse-Verlag, Frankfurt a.M. 2006, S. 142–149.

Überblicksdarstellung der Krankenpflegeausbildung in der DDR, die auch auf die Sonderrolle der konfessionellen Ausbildung eingeht.

Wieke, Thomas: **Im Schatten einer Grenze**, in: ders., Alles kann anders kommen *jederzeit*. 175 Jahre Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2016, S. 132–146.

Wieke, Thomas: **Zwischen Isolation und Improvisation**, in: ders., Alles kann anders kommen *jederzeit*. 175 Jahre Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2016, S. 147–169.

Wolff, Horst-Peter / Jutta Wolff: **Pflegeausbildung in der DDR**, in: ders. (Hg.), Studien zur deutschsprachigen Geschichte der Pflege, Frankfurt a.M. 2002, S. 223–273.

Zur Entwicklung der Krankenpflege in der DDR, darin auch Ausführungen zur konfessionellen Ausbildung.

5.4. Postsekundare Ausbildungen

Selbstständige Veröffentlichungen

Brodkorb, Clemens: **Bruder und Gefährte in der Bedrängnis – Hugo Aufderbeck als Seelsorgeamtsleiter in Magdeburg. Zur pastoralen Grundlegung einer „Kirche in der SBZ/DDR“**, Bonifatius, Paderborn 2002, 466 S.

Tafel 17: Seminar für Seelsorgehelferinnen Magdeburg, Neustädter Bierweg 9, 1977



Von 1948 bis 1962 war Hugo Aufderbeck Seelsorgeamtsleiter in Magdeburg. In dieser Zeit entwickelte er pastorale Konzepte für die Diaspora, initiierte Arbeitsgemeinschaften und schuf Handreichungen. Zahlreichen in den Anfangsjahren der DDR gegründeten Instituten für Priesterausbildung und kirchliche Berufe war er viele Jahre hindurch geistlicher Mentor, z.T. auch interimistischer Leiter. So findet sich in diesem Buch eine umfangreiche Darstellung der Anfangsjahre des Seelsorgehelferinnenseminars in Magdeburg und der Arbeitsgemeinschaft der Seelsorgeamtsleiter.

Dornheim, Dieter: **Johannes-Falk-Haus. Chronik eines Brüderhauses. 1954 bis 1991 – Teil I**, o.O. [Eisenach] o.J., 75 S. Ders.: **Johannes-Falk-Haus. Chronik eines Brüderhauses. 1954 bis 1991 – Teil II. Ausbildungsjahrgänge, Diakonenschüler, Inhalte Brüderbriefe**, o.O. [Eisenach] o.J., 41 S.

Am Johannes-Falk-Haus wurden (und werden) Sozialdiakone für die evangelische Landeskirche in Thüringen ausgebildet.

Dubiel, Dorothea / Hildegund Keul / Bernhard Scholz / Raimund Sternal (Hg.): **Tradition im Aufbruch 1948–1998. Festschrift des Seminars für Gemeindepastoral Magdeburg**, Bonifatius Verlag, Paderborn 1998, 224 S.

Von Beginn an war das Seminar eine Institution zur Ausbildung hauptamtlicher Laien (hier: Seelsorgerinnen). Nachgezeichnet werden verschiedene Umbrüche und Neuausrichtungen.

Herfarth, Margit: **„Diakon wurde man, weil man anders war“. Die Geschichte des kirchlich-diakonischen Lehrgangs in Berlin-Weißensee (1952–1991)**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2017, 375 S.

Nach der deutschen Teilung war die gemeinsame Ausbildung von ost- und westdeutschen Diakonenschülern in Berlin unmöglich geworden. Stattdessen blieben die einen im Johannesstift (Berlin-West), die anderen lebten und lernten in Weißensee (Berlin-Ost), wo in der heutigen Stephanus-Stiftung ein neues Brüderhaus als Ausbildungsstätte eingerichtet wurde. Der Band zeichnet die Geschichte des Kirchlich-Diakonischen Lehrgangs (KDL) nach, an dem zunächst Diakone, später auch Diakoninnen ausgebildet wurden.

Hübner, Ingolf / Jochen-Christoph Kaiser (Hg.): **Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands**, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1999, 251 S.

Im Mittelpunkt der Frage nach der Diakonie in der DDR steht der Umstand, dass hier erstmals der aus der Ideologie des Marxismus-Leninismus abgeleitete Sozialismus auf die Tradition der freien Wohlfahrtspflege traf. In der Reaktion darauf war die DDR der einzige Staat des ehemaligen Ostblocks, der kirchlich-diakonische Arbeit in nennenswertem Umfang zuließ. So arbeiteten rund 17.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Diakonie. Folgende Beiträge des Sammelbandes interessieren im hiesigen Kontext: „Ausbildung in der Diakonie in der DDR“ (Friedhelm Jostmeier), „Ideentransfer“ (Werner Braune), „Diakonisches Schrifttum und Zensur in der DDR. Am Beispiel des von Paul Toasperm herausgegebenen Aufsatzbandes ‚Wagnis der Liebe‘“ (Ute Gause), „Theologie der Diakonie in der DDR“ (Ernst Petzold). Im Anhang u.a. eine Auswahlbibliografie zur Geschichte der Diakonie in der SBZ/DDR.

Kleinert, Ulfrid: **Gründungsprozeß Fachhochschule: Positionen und Perspektiven aus der Sicht des Rektors der Evangelischen Fachhochschule für Sozialarbeit Dresden**, Ev. Fachhochschule für Sozialarbeit Dresden, Dresden 1994, 72 S.

U.a. zur Anerkennung des Diakonenhauses Moritzburg als Fachhochschule und zu dessen historischer Verbindung zur EFH für Sozialarbeit Dresden.

Kroll, Silvia: **Das Ausbildungswesen der katholischen Kirche in der DDR für den kirchlich-caritativen Dienst im Aufgabenbereich Kinder- und Jugendhilfe**, Dissertation, Technische Universität Berlin, Berlin 1996, 507 S.

In der Arbeit werden die Ausbildungen für Kinderpflegerinnen, Gruppenerzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Heimerzieher.innen, Jugendleiterin/Sozialpädagogin sowie Fürsorger.in/Sozialarbeiter.in detailliert dargestellt, die vor allem in Erfurt und Michendorf durchgeführt worden waren.

Kroll, Silvia: **Kirchlich-caritative Ausbildung in der DDR. Entwicklung im Aufgabenbereich Kinder- und Jugendhilfe**, Lambertus Verlag, Freiburg 1998, 531 S.

Anhand zahlreicher Quellen wie offiziellen staatlichen Verlautbarungen, offiziellen und offiziellen innerkirchlichen Dokumenten sowie Zeitzeugeninterviews rekonstruiert Kroll das kirchlich-caritative Ausbildungswesen und geht folgenden Fragen nach: Welche Aufgabe hatte die Caritas zu DDR-Zeiten? Welche Aktivitäten entfaltete die Zentralstelle in Berlin, um eine kirchliche Ausbildung im Rahmen der gesellschaftlichen und gesetzlichen Vorgaben zu ermöglichen? Daneben werden verschiedene Ausbildungsstätten vorgestellt und die Lehrinhalte der unterschiedlichen Ausbildungsgänge der Einrichtungen verglichen.

Tafel 18: Brüderhaus der Neinstedter Anstalten in den 1950er Jahren

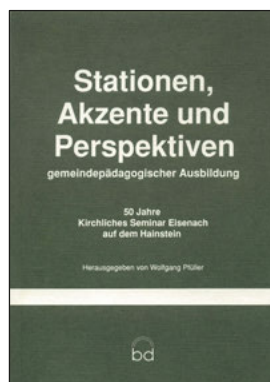


Neumann, Reinhard: **Nächstenliebe unter einem Dach. Neinstedter Geschichte – Von den Anfängen bis in unsere Zeit**, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2020, 301 S.

Zum 170. Jahrestag der Gründung legt Neumann eine umfassende Geschichte der Neinstedter Einrichtungen vor. Dort wurden und werden Diakone ausgebildet; daneben bestand in den Einrichtungen kurzzeitig ein Katechetenseminar und ein Proseminar für kirchlichen Dienst für Mädchen, die beide am Rande Erwähnung finden. Im Zentrum der Darstellung stehen die Leiter der Anstalten und deren theologischen Einordnung.

Pfüller, Wolfgang (Hg.): **Stationen, Akzente, Perspektiven gemeindepädagogischer Ausbildung. 50 Jahre Kirchliches Seminar Eisenach auf dem Hainstein**, Bogen-Verlag, Darmstadt 1997, 157 S.

Unter anderem mit den Beiträgen „Katechetik – Kirchenmusik – Gemeindepädagogik. Zur Geschichte kirchlicher Ausbildung auf dem Hainstein“ (Ernst Koch), „Die Arbeit des Katechetenseminars bzw. des Kirchlichen Seminars Eisenach in Zahlen und Fakten“ (Klaus Welk) und „Vom Schulpädagogen zum Gemeindepädagogen. Berufserfahrungen in der DDR“ (Ulrich Mönch). Die anderen Beiträge widmen sich Fragen der aktuellen Ausbildung.



Wolf, Christoph: **Männliche Diakonie im Osten Deutschlands 1945–1991**, Kohlhammer, Stuttgart 2004, 255 S.

Die Geschichte der Kirche und ihrer Diakonie wurde besonders im Osten Deutschlands stark durch Diakone geprägt, die in Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen in der mittleren Leitungsebene standen. Die Bruderschaften, in denen sie zusammengeschlossen waren, standen seit Ende des Zweiten Weltkrieges und der Teilung Deutschlands in den kirchenpolitischen Auseinandersetzungen der SBZ/DDR. Neben entscheidenden Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche werden exemplarisch einzelne Diakone porträtiert, die die Bruderschaften in dieser Zeit in besonderem Maße geprägt haben.

Zinnow, Hans: **Diakone berichten. „Ich würde es wieder werden!“**, Selbstverlag, Berlin 2016, 416 S.

Zeitzeugen, die – zum großen Teil während der DDR – eine Ausbildung zum Diakon durchlaufen haben, berichten aus ihrem Leben. Insgesamt hat Zinnow 30 Personen interviewt, die von ihrer Ausbildung und ihren Erfahrungen als kirchliche Mitarbeiter berichten.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Albrecht, Christian: **Das Diakonenhaus Moritzburg. Sozialer Dienst aus erlebter Solidarität**, in: *Diakonie* 2/1997, S. 120–123.

Arburg, Walter von: **Züssow in der Schweiz. Kleinigkeiten mit großer Wirkung**, in: *Pommerscher Diakonie-Verein Züssow* (Hg.), ... fest an der Hand 1945–1995. 50 Jahre Diakonie in Züssow, Pommerscher Diakonie-Verein, Züssow 1995, S. 77–78.

Bahr, Katharina: **Die Nachkriegszeit**, in: Evangelische Frauen- und Familienarbeit Berlin-Brandenburg (Hg.), 100 Jahre Brandenburgische Frauenhilfe, Evangelische Frauen- und Familienarbeit Berlin-Brandenburg, Potsdam 2002, S. 60–73.

Zur Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Potsdam und der Ausbildung zur Gemeindehelferin.

Brodkorb, Clemens: **Begründung und Aufbau einer mitteldeutschen Diasporaseelsorge. Zum pastoraltheologischen Ansatz Hugo Aufderbecks**, in: Christoph Kösters/Wolfgang Tischner (Hg.), Katholische Kirche in SBZ und DDR, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2005, S. 195–217.

U.a. zum Seelsorgehelferinnenseminar in Magdeburg.

Cwiertnia, Beate: **Das Katechetenseminar in Görlitz und das Katechetinnenseminar in Cottbus. Katechet/Innen in der DDR**, in: Rainer Bendel (Hg.), Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945, Böhlaus, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 57–77.

Cwiertnia, Beate: **Das Katechetenseminar in Görlitz (1952–1968) und das Katechetenseminar in Cottbus-Görlitz (1962–1968)**, in: Daniel Laske/Beate Cwiertnia (Hg.), Kirchliche Ausbildungsstätten im heutigen Bistum Görlitz (Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte Bd. 19), Aschendorff Verlag, Münster 2009, S. 123–208.

Doyé, Götz: **Von der Katechetik zur Gemeindepädagogik**, in: Peter Bubmann/Götz Doyé/Hildrun Keßler/Dirk Oesselmann/Nicole Piroth/Martin Steinhäuser (Hg.), Gemeindepädagogik, de Gruyter, Berlin/Boston 2012, S. 111–136.

Drese, Andreas: **Das Brüderhaus**, in: Brüder- und Schwesternschaft Martinshof e.V. (Hg.), 100 Jahre Martinshof Rothenburg 1898–1998, Brüder- und Schwesternschaft Martinshof e.V., Rothenburg 1998, S. 73.

Zum Brüderhaus in Rothenburg als Bildungsstätte.

Foerster, Roswitha: **Zur Ausbildungssituation für Sozialarbeiter im Osten**, in: Sozialarbeit deutsch-deutsch (Brennpunkte Sozialer Arbeit. Schriftenreihe für Studierende, Lehrende und Praktiker), Luchterhand, Neuwied 1991, S. 19–22.

Zur Fürsorger.innenausbildung.

Fritz, Martin: **Anmerkungen aus dem Bereich des Katechetischen Auftrags der Kirche**, in: Ulrich von Hehl/Hans Günter Hockerts (Hg.), Der Katholizismus – gesamtdeutsche Klammer in den Jahrzehnten der Teilung? Erinnerungen und Berichte, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1996, S. 161–166.

Zum Seelsorgeausbildung in Magdeburg.

Goldammer, Hans-Peter: **Zur Brüder- und Schwesternschaft**, in: Brüder- und Schwesternschaft Martinshof e.V. (Hg.), 100 Jahre Martinshof Rothenburg 1898–1998, Brüder- und Schwesternschaft Martinshof e.V., Rothenburg 1998, S. 69–71.

Zur Diakonenausbildung in Rothenburg.

Häusler, Michael: **Konsolidierung nach dem 2. Weltkrieg**, in: ders., „Dienst an Kirche und Volk“. Die Deutsche Diakonenschaft zwischen beruflicher Emanzipation und kirchlicher Formierung (1913–1947), Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1995, S. 412–461.

Zur diakonischen Ausbildung in den Brüderhäusern.

Hecklau, Svenja: **Aufbau der Seelsorge im Gebiet Görlitz 1945–1972**, in: Rainer Bendel (Hg.), Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945, Böhlau, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 79–93.

Zur Ausbildung von Seelsorgerinnen.

Hübner, Ingolf: **Diakonie im real existierenden Sozialismus**, in: Ursula Röper (Hg.), Die Macht der Nächstenliebe, Kohlhammer, Stuttgart 2007, S. 258–265.

Zum Diakonischen Qualifizierungszentrum und zur Psychiatriediakonie in Fürstenwalde.

Kaiser, Jochen-Christoph: **Der staatliche Zugriff auf die Diakonie in der DDR 1952/53**, in: Volker Herrmann (Hg.), Evangelische Kirche und sozialer Staat. Diakonie im 19. und 20. Jahrhundert, Kohlhammer, Stuttgart 2008, S. 257–274.

Koltzenburg, Wilfrid: **Vereinbarung zwischen Staat und Kirche in der ehemaligen DDR zur diakonischen Arbeit**, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 4/1993, S. 429–452.

Zur Krankenpflegeausbildung und diakonischen Arbeit.

König, Ilse/Joachim König: **Kirchlich-Diakonischer Lehrgang (KDL). 1952–1992 in der Stephanus-Stiftung**, Stephanus-Stiftung, Berlin o.J. [2008?], 3 S.; URL: http://www.w.stephanus.org/fileadmin/user_upload/Presse/Presseinformationen/Informationen_zur_Organisation/DeirkirchlichdiakonischeLehrgang.pdf

König, Joachim: **Gründe und Verlauf der Entstehung des Kirchlich-Diakonischen Lehrgangs der Stephanusstiftung in Berlin-Weißensee**, in: Jochen Muhs (Hg.), „Gedenke des ganzen Weges“. Festschrift des Evangelischen Johannesstiftes Berlin für seinen Vorsteher Hans A. Oelker, Evangelischer Johannesstift, Berlin 1993, S. 259–264.

Kroll, Silvia: **Aus- und Weiterbildung für den kirchlich-caritativen Dienst in der DDR**, in: Christoph Kösters (Hg.), Caritas in der SBZ/DDR 1945–1989. Erinnerungen, Berichte, Forschungen, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 203–227.

Kroll, Silvia: **Caritas in der SBZ/DDR**, in: Christoph Kösters/Wolfgang Tischner (Hg.), Katholische Kirche in SBZ und DDR, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2005, S. 251–271.

Kusch, Martin: **Vom Lehrgang zum Kolleg. Anmerkungen zur Vereinigung von Kirchlich-Diakonischem Lehrgang in Weißensee und Wichern-Kolleg in Spandau**, in: Jo-

chen Muhs (Hg.), „Gedenke des ganzen Weges“. Festschrift des Evangelischen Johannesstiftes Berlin für seinen Vorsteher Hans A. Oelker, Evangelisches Johannesstift, Berlin 1993, S. 265–275.

le Coutre, Leberecht: **Die Partnerschaft Züssow-Rickling**, in: Pommerscher Diakonie-Verein Züssow e.V. (Hg.), ... fest an der Hand 1945–1995. 50 Jahre Diakonie in Züssow, Pommerscher Diakonie-Verein, Züssow 1995, S. 76–77.

Lehmann, Peter: **Vom Katechetischen Seminar der Kirchenprovinz Sachsen in Wernigerode zum Pädagogisch-Theologischen Institut in der Kirchenprovinz Sachsen Wernigerode (Harz) – Naumburg (Saale)**, in: AUFbrüche. Sonderheft zum 10jährigen Jubiläum 2001, S. 10–12.

Lehmann, Peter: **Vom Lernweg eines Dozenten. Rückblick auf etwa 30 Jahre Arbeit in der gemeindepädagogischen Ausbildung**, in: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 4/2000, S. 407–423.

Lembcke, Günter: **Die Ausbildung im Brüderhaus**, in: Pommerscher Diakonie-Verein Züssow e.V. (Hg.), ... fest an der Hand 1945–1995. 50 Jahre Diakonie in Züssow, Pommerscher Diakonie-Verein, Züssow 1995, S. 21–23.

Meis, Peter: **25 Jahre Hochschule Moritzburg. Wie die EHM in 25 Jahren wurde, was sie für die Landeskirche ist. Vortrag von OLKR Prof. Dr. Peter Meis am 10. Juni 2017 auf dem Gemeinschaftstag**, o.O. 2017; URL <http://eh-moritzburg.de/dhmoritzburg.de/index.php?funktion=document&modus=download&id=17243&BIPID=9a47ed264deca2f68da52d2c22af558a>

Zur Gründungsgeschichte der Evangelischen Hochschule Moritzburg als Nachfolgeeinrichtung des Ev.-Luth. Diakonenhauses in Moritzburg.

Pommerscher Diakonieverein Züssow e.V. (Hg.): **Festschrift zum Gedenktag an den Beginn der diakonischen Arbeit in Züssow vor sechzig Jahren am 15. September 2005**, Züssow 2005, 70 S.

Günther Ott verfasste 1977 eine erste zusammenfassende Darstellung zur Geschichte der Züssower Diakonieanstalten, die 1945 neu eröffnet wurden. Die Festschrift stelle weder einen Ersatz noch eine Korrektur der Ottischen Darstellung dar, sondern bilde vielmehr eine Ergänzung, die sich vor allem auf die Gründungsphase der Anstalten konzentriert.

Rösch, Barbara: **Zur Entwicklung der katechetischen Fachberatung in Thüringen nach 1945. Historische Annäherungen**, in: Martin Steinhäuser (Hg.), Gemeindliche Arbeit mit Kindern begleiten. Empirische Studien zur Entwicklung der Aufgaben und Strukturen gemeindepädagogischer Fachaufsicht, LIT Verlag, Münster/Hamburg/London 2002, S. 21–36.

Zu Fragen des Religionsunterrichts während der Zeit der SBZ/DDR und zur Ausbildung katechetischer Mitarbeiter.innen.

Schubert, Gottfried: **Züssow und der Diakonenverband**, in: Pommerscher Diakonie-Verein Züssow e.V. (Hg.), ... fest an der Hand 1945–1995. 50 Jahre Diakonie in Züssow, Pommerscher Diakonie-Verein, Züssow 1995, S. 23–26.

Seibt, Irmtraud: **50 Jahre Seminar für Kirchlichen Dienst**, in: Seminar für Kirchlichen Dienst (Hg.), 50 Jahre Seminar für Kirchlichen Dienst. Staatlich anerkannte Fachschule für Sozialpädagogik und Familienpflege. Festschrift 2006, Greifswald 2006, S. 4–7.

Zum Seminar für Kirchlichen Dienst in Greifswald.

Taatz-Jacobi, Marianne: „**Die Findung eines echten fraulichen Berufes im Raume unserer Kirche**“. **Das Dessauer Seminar für Gemeindediakonie 1964–1984**, in: Jan Brademann (Hg.), Weibliche Diakonie in Anhalt. Zur Geschichte der Anhaltischen Diakonissenanstalt Dessau, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2019, S. 124–149.

Tafel 19: Katechetisches Seminar Naumburg, Lepsiusstraße 4, etwa 1954



Wernick-Otto, Frank: **Kleine Hämmer gegen großen Betonstaudamm**, in: Horch und Guck H. 27, 2004, S. 48–54; auch unter <http://www.horch-und-guck.info/hug/archiv/2004-2007/heft-47/04709/>

Zu den Versuchen, die Neinstedter Anstalten, die Hoffnungstaler Anstalten in Lobetal und die Pfeifferschen Stiftungen Anfang der 1950er Jahre zu verstaatlichen.

Wieler, Joachim: **Was wissen wir eigentlich über unsere Berufskolleginnen in der DDR?**, in: sozial. Zeitschrift des Berufsverbandes der Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Heilpädagogen (BSH) – Vereinigte Vertretung sozialpädagogischer Berufe 3/1990, S. 3–4.

Zur fürsorglichen Ausbildung.

Wilke, Andrea: **Laien in der Katholischen Kirche in der SBZ/DDR**, in: Erwin Gatz (Hg.), Geschichte des kirchlichen Lebens in den deutschsprachigen Ländern seit dem Ende

des 18. Jahrhunderts, Bd. 8.: Laien in der Kirche, Herder, Freiburg/Basel/Wien 2008, S. 319–336.

Zur Ausbildung von Seelsorgehelferinnen in Erfurt.

Zobel, Edgar: **Das Brüderhaus entsteht. Zur Geschichte der Brüderschaft in Züssow**, in: Pommerscher Diakonie-Verein Züssow (Hg.), ... fest an der Hand 1945–1995. 50 Jahre Diakonie in Züssow, Pommerscher Diakonie-Verein, Züssow 1995, S. 17–20.

6. Tertiäre Bildung und Wissenschaft

Die DDR ist, nach einer Einschätzung von Reinhard Henkys, vermutlich das osteuropäische Land mit der größten Zahl wissenschaftlich-theologischer Lehr- und Forschungseinrichtungen gewesen.³⁰ Die wenigsten dieser Institutionen verfügten allerdings über eine offizielle, d.h. staatliche Anerkennung als akademische Einrichtungen. Faktisch traf dies nur für diejenigen zu, die Teil einer staatlichen Hochschule waren: die Sektionen Theologie der Universitäten und kirchenmusikalische Ausbildungen an Musikhochschulen, letztere allerdings institutionell bis zur Nichterkennbarkeit herabgestuft („Abteilung Orgelspiel“). Die sonstigen Einrichtungen waren nur ‚quasi-akademisch‘: Sie lehrten und/oder forschten auf akademischem Niveau, ohne über die formalen Insignien zu verfügen, die das auch nach außen hin kenntlich gemacht hätten. Diese Institutionenlandschaft bestand in ihrem Kern aus folgenden Einrichtungen:

- Theologische Hochschulen: drei evangelische, eine katholische
- evangelische Theologische Fakultäten/Sektionen an den sechs staatlichen Voll-Universitäten
- Predigerschulen zur Ausbildung von Predigern und Pfarrern: drei im Bereich der evangelischen Landeskirchen, fünf bei sonstigen Konfessionsgemeinschaften
- Seminare für die Vikariats- und Priesteramtskandidaten-Ausbildung: sieben evangelische, zwei katholische
- hochschuladäquate Ausbildungen für Kirchenrecht, wissenschaftliches Archiv-/Bibliothekswesen und Gemeindepädagogik
- A- und B-Kirchenmusikausbildungen an neun Einrichtungen
- Studentengemeinden und Konvikte: 35 ESGn und 28 KSGn sowie sieben evangelische Theologenkonvikte
- Institute ohne Ausbildungsfunktionen: elf

Daneben konnten weitere Arbeitszusammenhänge – ‚Thinktanks‘ und wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften – recherchiert werden, mindestens 45 an der Zahl.

Die Auswertung ergibt eine Reihe von Informationen zu Struktur und Dynamik des Feldes:

- Einige wenige der hier interessierenden Einrichtungen waren von den Nationalsozialisten aus politischen Gründen geschlossen worden, praktisch alle anderen hatten kriegsbedingt den Betrieb einstellen müssen – und beide strebten nach Kriegsende ihre Wiedereröffnung an. Das zog sich insgesamt von 1945 bis

³⁰ Reinhard Henkys: Bedingungen theologischer Arbeit in der DDR. Theologische Forschung und Lehre in der sozialistischen Gesellschaft, in: Joachim Heise/Rosemarie Schumann (Hg.), Reinhard Henkys – Brückenbauer zwischen West und Ost. Eine Dokumentation seiner Beiträge in der Zeitschrift „Kirche im Sozialismus“, Gesellschaft zur Förderung Vergleichender Staat-Kirche-Forschung, Berlin 2014, S. 102–104, hier 102

1952 hin, geschah für die große Mehrzahl allerdings sehr schnell, nämlich 1945 und 1946. Die entsprechenden Genehmigungen der sowjetischen Besatzungsbehörden scheinen seinerzeit vergleichsweise großzügig erteilt worden zu sein. 27 Wiedereröffnungen von Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen, die bereits zuvor existiert hatten, lassen sich insgesamt verzeichnen.

■ Parallel setzten 1945/1946 auch Neugründungen verschiedenster Art ein: Ausbildungseinrichtungen für Prediger, Priester und Kirchenmusiker, Konvente, Zeitschriften, Verlage und wissenschaftliche Diskussionsforen verschiedenster Art. Bis zum Jahre 1949, an dessen Ende die DDR gegründet wurde, gab es 18 solcher Neugründungen. Die Landschaft konfessionell gebundener akademischer Bildung und Forschung setzte sich damit zu Beginn der DDR aus 46 Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen zusammen (von denen zwei im Laufe der DDR-Jahrzehnte ihre Tätigkeit wieder einstellten).

■ Die folgenden vier Jahrzehnte sahen dann weitere 66 Gründungen. Diese waren z.T. mit dem Staat verhandelt und staatlich akzeptiert, z.T. als rein innerkirchliche Angelegenheit vollzogen worden. Kontrastiert wurden diese durch zehn institutionelle Abbrüche. Davon gingen je fünf auf staatliche Interventionen und auf innerkirchliche Entscheidungen zurück. Saldiert erbrachten also die Jahre 1950 bis 1989 56 dauerhafte (jedenfalls für DDR-Zeit) Etablierungen.

■ 1989, zum Ende der DDR, setzte sich demgemäß die Landschaft konfessionell gebundener akademischer Bildung und Forschung aus insgesamt 99 Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen zusammen. Sie hatte damit während der vier DDR-Jahrzehnte ihre Größe mehr als verdoppelt.

■ Im engeren Sinne (quasi-)akademische Ausbildungseinrichtungen und Forschungsinstitute hat es 53 gegeben (von denen fünf in den DDR-Jahrzehnten ihre Arbeit einstellten oder einstellen mussten). Während die staatlichen Hochschulen in der DDR mit dem Auftrag beauftragt waren, eine „sozialistische Intelligenz“ hervorzubringen, haben die konfessionell gebundenen Einrichtungen im Kontrast dazu gleichsam eine ‚nichtsozialistische Intelligenz‘ herangebildet.

Dass es auch an staatlichen Universitäten eines atheistischen Weltanschauungsstaates Theologische Fakultäten gab, versteht sich nicht von selbst. Mehrfach war dies durchaus umstritten. Bis 1975 ging die Studierendenzahl an den Sektionen auf unter 400 zurück, während sie an den Kirchlichen Hochschulen beständig stieg.³¹ Insgesamt aber hat der größte Teil des Pfarrernachwuchses der evangelischen Landeskirchen in der DDR eine der staatlichen Fakultäten absolviert.

An den kirchlichen Hochschulen, die zu einem ersten theologischen Examen führten, war der Lehrbetrieb akademisch organisiert, und die Inhalte orientierten sich an den Standards universitärer Theologenausbildung. Die Hochschulen im Bereich des BEK führten akademische Qualifikationsverfahren durch, die Promotions- und Habilitationsverfahren nachgestaltet waren, wenngleich den Qualifi-

³¹ Friedemann Stengel: Die Theologischen Fakultäten in der DDR als Problem der Kirchen- und Hochschulpolitik des SED-Staates bis zu ihrer Umwandlung in Sektionen 1970/71, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S. 676

Tafel 20: (Quasi-)Akademische Ausbildungen und Forschung im Überblick

		Ev. LK	kath.	andere	insg.	1949	1989
Ausbildungen bis zum 1. theologischen Examen	Kirchl. (theolog.) Hochschulen	3	1		4	2	4
	Theolog. Fakultäten/ Sektionen	6			6	6	6
	Predigerschulen	3		5	8	4	8
Seminare für Ausbildung von Vikaren bzw. Priesteramtskandidaten		8	2		10	5	9
Kirchenmusikschulen und -ausbildungen		8	2		10	7	5
Kirchenrecht		4			4	-	1
Gemeindepädagogik		1			1	-	1
Studentische Strukturen	Studentengemeinden	35	28		63	k.A.	57
	CDU-Hochschulgruppen					k.A.	-
	Theologenkonvikte	7			7	6	7
	Arbeitskreis Theologiestudenten der Theologischen Ausbildungsstätten	1			1	-	-
Institute ohne Ausbildungsfunktionen, 'Think-tanks', wissenschaftl. Arbeitskreise	Wissenschaftlich-theologische Arbeitszusammenhänge	10	3	3	16	3	15
	Kirchlich-theologische Arbeitszusammenhänge	21	4		25	1	17
	Sonderfälle			4	4	1	3
Wissenschaftliche Informationsinfrastruktur	Wissenschaftliche Bibliotheken	32	5	5	42	24	42
	Verlage	<i>s.u. 8.5. Konfessionelle Verlags- und Medienarbeit</i>					
	Fachzeitschriften	4	2	1	7	2	5

zierten keine entsprechenden Titel verliehen werden konnten.³² Das katholische Philosophisch-Theologische Studium Erfurt wickelte seine Qualifikationsverfahren formal über die Päpstliche Universität Gregoriana in Rom ab.

Predigerschulen existierten sowohl im Bereich des BEK als auch in den Freikirchen (Methodisten, Baptisten, Altlutheraner, Adventisten) bzw. einer weiteren religiösen Gemeinschaft (Christengemeinschaft). Die an ihnen zu erlangenden Ausbildungen bewegten sich auf einem Niveau, das sich mit dem von Fachhochschulen gleichsetzen lässt. Zum Teil richtete sich ihr Angebot an Spätberufene.

³² 1990 wurde dieser Zustand durch eine entsprechende Entscheidung des letzten DDR-Bildungsministers Hans Joachim Meyer behoben, indem den Qualifizierten nachträglich die akademischen Titel Dr. theol. bzw. Dr. theol. habil. verliehen wurden: vgl. die Liste der Personen und ihrer Qualifizierungsarbeiten in Theologische Literaturzeitung 116 (1991), 798.

Anders als die theologischen Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft waren die Kirchenmusikschulen in der DDR keinen staatlichen Infragestellungen ihrer Existenz ausgesetzt. Allerdings hatte es unmittelbar nach dem Kriegsende auch noch vier Ausbildungen für Kirchenmusiker an staatlichen Einrichtungen gegeben, die jedoch sukzessive reduziert wurden: in Dresden, Greifswald, Weimar und Leipzig. Vor diesem Hintergrund mussten die Kirchen die Heranbildung ihres musikalischen Nachwuchses überwiegend in die eigenen Hände nehmen. Neben der Fortführung der Halleschen Kirchenmusikschule wurden fünf weitere Einrichtungen gegründet (von denen zwei 1972 bzw. 1987 wieder geschlossen wurden).

An drei dieser Einrichtungen bestand die Möglichkeit, ein A-Examen zu erwerben. Die B-Prüfungen der Kirchenmusikschulen wurden, wiederum anders als im Bereich der theologischen Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft, auch staatlicherseits anerkannt: Auf dieser Basis war es möglich, sich für ein Aufbaustudium an den Musikhochschulen Leipzig oder Weimar zu immatrikulieren, um die Qualifikation des A-Musikers zu erwerben.

Eine Besonderheit war, dass man auf die Diaspora-Situation reagierte, indem die kirchenmusikalische mit einer katechetischen Ausbildung kombiniert wurde. Das Berufsziel waren dann Kantor-Katecheten, die einen kombinierten Dienst leisteten. Nach dem Ende der DDR wurde diese Ausbildungskombination wieder aufgegeben.

Wichtig war im Bereich des tertiären Bildungswesens auch die flächendeckende Struktur der Evangelischen und Katholischen Studentengemeinden. In den 50er Jahren sind die Studentengemeinden – im Zuge einer staatlichen Kriminalisierung der Jungen Gemeinden – heftigen Anfechtungen ausgesetzt gewesen. Im Grundsatz blieb das staatliche Misstrauen auch in den nächsten Jahrzehnten erhalten und äußerte sich immer wieder in Versuchen, die Wirkungsmöglichkeiten einzuschränken. Wesentlicher Hintergrund dessen war, dass die Studentengemeinden Studierende aller Fachrichtungen erreichten – also nicht nur Theologiestudierende, die ohnehin als unsichere Kantonisten galten. Das lief dem politischen Erziehungsanspruch der sozialistischen Hochschule zuwider.

Neben den Ausbildungseinrichtungen gab es zum einen Institutionen wie etwa die Theologische Studienabteilung beim BEK oder das Kirchliche Forschungsheim Wittenberg. Sie arbeiteten an analytischen Grundlagen für konzeptionelle Entwürfe, entwickelten solche oder lieferten Bausteine dafür. Dabei ging es etwa um Fragen des Bildungswesens, Umweltschutzes oder der Wehrdienstverweigerung. Zum anderen gab es zahlreiche wissenschaftlich-theologische Arbeitskreise. Beispielhaft lassen sich hier die Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie (AST), der Theologische Arbeitskreis für reformationsgeschichtliche Forschung (TARF), die Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus oder die ökumenische Alttestamentliche Arbeitsgemeinschaft (ATAG) nennen.

6.1. Thematisch Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und Evangelischer Kirchenkreis Erfurt (Hg.): **Vordenker, Mahner, Seelsorger. Festschrift für Heino Falcke zum 90. Geburtstag**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, 272 S.

Der Band enthält u.a. Würdigungen von Bodo Ramelow, Heinrich Bedford-Strohm und Elfriede Teresa Begrich, Erinnerungen von Almuth Berger/Hans-Jürgen Fischbeck und Christoph Demke, Joachim Garstecki, Joachim Jaeger, Wolfgang Musigmann, Axel Noack, Paul Oestreicher, Elisabeth Raiser, Konrad Raiser, Gerhard Rein, Martin Rumscheidt mit Nancy Lukens, Friedrich Schorlemmer, Joachim Wanke und Bernd Winkelmann sowie den Artikeln „Eine Festschrift für Heino Falcke vor 30 Jahren“ von Ehrhardt Neubert und „Was bleibt von der Bonhoeffer-Rezeption in der DDR“ von Wolf Krötke.

Falcke, Heino: **Wo bleibt die Freiheit? Christ sein in Zeiten der Wende**, Kreuz-Verlag, Freiburg i.Br. 2009, 197 S.

Heino Falcke (*1929) studierte in Berlin, Göttingen und Basel evangelische Theologie. Anschließend ging er in die DDR, zunächst als Studieninspektor ans Predigerseminar Wittenberg (1954–1956), dann an die Theologische Fakultät der Universität Rostock (1956–1958). Dort erfolgte 1958 die Promotion und 1961 die Habilitation. Von 1963 bis 1973 war Falcke Direktor des Predigerseminars Gnadau der EKV. 1973–1994 leitete er als Propst den Propstsprengel Erfurt der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und war 1974–1987 Vorsitzender des Ausschusses für Kirche und Gesellschaft des BEK. Er war einer der profiliertesten politisch-theologischen Intellektuellen in der DDR. Der Band enthält eingangs 65 Seiten autobiografische Notizen („Leben in Deutschland 1929–1989“). Es folgen Texte zu politischen Entwicklungen in der DDR.

Tafel 21: Heino Falcke (2010)



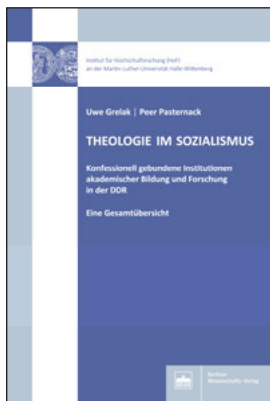
Falcke, Heino: **Einmischungen. Aufsätze, Reden und Vorträge aus 40 Jahren**, hrsg. von Veronika Albrecht-Birkner und Heinz-Günther Stobbe, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 346 S.

Einleitend die Beiträge „Heino Falcke – Theologe der Freiheit. Laudatio anlässlich der Ehrenpromotion in Siegen am 28.11.2012“ (Veronika Albrecht-Birkner) und „An das Wort Gottes gebunden den Menschen verbunden. Heino Falcke als Theologe verbesserlicher Verhältnisse“ (Heinz-Günther Stobbe). Sodann Texte von Falcke, gegliedert in die Kapitel „Der umstrittene Weg der Evangelischen Kirche in der sozialistischen DDR“, „Kirche des Schalom werden“, „Wortmeldungen im politischen Umbruch“, „Markierungen für den Weg im vereinten Deutschland“ sowie „Zwei Vordenker auf dem Weg der (christlichen) Freiheit“ (zu Luther und Bonhoeffer). Mit einer Auswahlbibliografie Falckes.

Garstecki, Joachim: **Gewaltfreiheit politisch denken. Anstöße zur Friedensdebatte in Ost und West 1981–2012** (Studien zur Friedensforschung Bd. 18), Lit Verlag, Münster 2013, 337 S.

Garstecki, katholischer Theologe mit Erfurter Abschluss, war von 1971 bis 1990 Studienreferent für Friedensfragen beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. Er profilierte sich als Friedensforscher und legte zahlreiche Veröffentlichungen zu friedensethischen und -politischen Fragen vor. Eine Auswahl kürzerer Texte versammelt dieser Band, der ihn als unbequemen Intellektuellen ausweist. Eingeleitet wird das Buch durch eine 50seitige autobiografisch-zeithistorische Einführung Garsteckis.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Theologie im Sozialismus. Konfessionell gebundene Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der DDR. Eine Gesamtübersicht** (Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg), BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2016, 343 S.



1949, dem Jahr der DDR-Gründung, bestand die Landschaft konfessionell gebundener akademischer Bildung und Forschung aus 46 Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen. 1989, zum Ende der DDR, zählte sie 94 Einrichtungen und Arbeitszusammenhänge. Sie hatte damit während der vier DDR-Jahrzehnte ihre Größe mehr als verdoppelt. Diese Parallelwelt zum staatlich gelenkten Hochschul- und Wissenschaftssystem ist systematisch recherchiert und erfasst worden. Damit wird eine bislang bestehende Lücke in der Dokumentation der DDR-Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte geschlossen. Ergänzend werden sämtliche seit 1990 zum Thema erschienen selbstständigen Publikationen incl. Grauer Literatur in einer annotierten Bibliografie dokumentiert.

Hamel, Johannes: **Echt und aus Vollmacht**, hrsg. von Jürgen Runge, Radius-Verlag, Stuttgart 2009, 175 S.

Hamel (1911–2002) war 1946–1953 Studentenpfarrer in Halle (Saale). Als die SED-Führung 1952/53 ihren Kampf gegen die kirchliche Jugendarbeit forcierte, wurde er wegen „Boykotttheze“ am 12.2.1952 festgenommen und blieb bis zum 10.7.1953 in Untersuchungshaft. 1955–1976 war Hamel Dozent für Praktische Theologie und zeitweise Rektor des Katechetischen Oberseminars in Naumburg (Saale). Zugleich und danach war er Lehrer für Neues Testament beim Kirchlichen Fernunterricht (KFU). Er entwickelte eine Theologie, die „die gängige Alternative von Anpassung oder Widerstand als wenig hilfreich verwarf und für ein Sich-Einlassen auf die gegebene Situation ohne Selbstpreisgabe an den SED-Staat warb“. Damit beeinflusste er über viele Jahre die synodalen Erklärungen der Kirchenprovinz Sachsen und der EKV. 1985 reiste er aus der DDR aus. Herausgeber Jürgen Runge war in der Zeit von Hamels Verhaftung Vertrauensstudent der halleschen ESG und studierte damals Chemie an der Martin-Luther-Universität. 1994–2004 war er Präses der KPS-Synode.

Hartweg, Frédéric (Hg.): **SED und Kirche. Eine Dokumentation ihrer Beziehungen**, Bd. 1: **SED 1946–1967**, bearb. v. Joachim Heise, 592 S., Bd. 2: **SED 1986–1989**, bearb. v. Horst Dohle, Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn 1995, 708 S.

Diese Publikation von 2017 Quellen enthält auch einige Dokumente, die im hiesigen Kontext von Interesse sind. Bd. 1: zum „Verbot der Tätigkeit von Studentenpfarrern“

(16.7.1952), zur „Unterbindung der Tätigkeit sog. Studentenpfarrer und Studentengemeinden“ (18.12.1957), zu den „Ausführungen von Werner Eggerath auf dem ‚Mittwoch-Gespräch‘ der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität“ (4.5.1959). Bd. 2: zu „Vorkommissionen in Verbindung mit dem Abriß der Universitätskirche Leipzig“ (29.5.1968), „Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 13.2.1979 über die Errichtung einer Moschee und eines islamischen Forschungszentrums in der DDR“, zur „Vorbereitung und Durchführung der Martin-Luther-Ehrung der DDR 1983“ (16.5.1979), „Schreiben des Vorstandes der KKL vom 1.7.1980 an Klaus Gysi über die ideologisch-weltanschaulichen Erziehungsziele für Studenten“, vertrauliche Information an den Staatssekretär für Kirchenfragen über Einwände des Volksbildungsministeriums gegen bildungspolitische Aktivitäten der Kirchen (17.7.1980).

Hüttmann, Jens / Peer Pasternack (Hg.): **Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945**, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, 414 S.; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

U.a. mit folgenden hier relevanten Beiträgen: „Deponieren und Exponieren. Einblicke in das Lutherhaus“ (Stefan Rhein); „Leben und Lernen auf Luthers Grund und Boden. Das Evangelische Predigerseminar Wittenberg“ (Peter Freybe); „Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen in Wittenberg 1948–1960. Ein Beispiel für den Zugang zum Pfarramt auf dem zweiten Bildungsweg“ (Hans-Joachim Kittel); „Von der Kirche zur Gesellschaft. Die Bewegung des Wittenberger Forschungsheimes zwischen 1945 und 2000“ (Hans-Peter Gensichen).



März, Christian: **Otto Spülbeck. Ein Leben für die Diaspora**, St. Benno-Verlag, Leipzig 2010, XXXVI + 388 S.

Spülbeck war zunächst Propst in Leipzig und katholischer Multifunktionär, dann Bischof von Meißen, daneben aber ein theologischer Gelehrter von beachtlicher Wirkung. Insbesondere galt er als theologischer Experte für Naturwissenschaften, war diesbezüglich vor allem durch sein Buch „Der Christ und das Weltbild der modernen Naturwissenschaft“ (zwischen 1948 und 1967 wurde es siebenmal aufgelegt) ausgewiesen und dauerhaft in den Auseinandersetzungen zum Thema „Christ und materialistisches Weltbild“ präsent. Diesem Thema ist dementsprechend auch ein Kapitel der Biografie gewidmet. Daneben interessieren im hiesigen Kontext die Kapitel zum St. Benno-Verlag, zur Ausbildung von katholischen Kirchenmusikern an der staatlichen Musikhochschule Leipzig, zum Konfliktfall Universitätskirche Leipzig und zum „Evangelisch-Katholischen Briefkreis“.

Pasternack, Peer (Hg.): **Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR**, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, 399 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Der Band versammelt Beiträge, die zum Thema zwischen 1992 und 1996 in der Zeitschrift *hochschule ost* erschienen waren, ergänzt um ein ausführliches Interview mit dem Ausbildungsreferenten des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, Konrad von Rabenau: „Theologie als wissenschaftlicher Austausch unter den Bedingungen der DDR“ (Christoph Kähler), „Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer in der DDR“ (Wolf

Krötke), „Feministische Theologie in der DDR“ (Angelika Engelmann), „Kirchliche Publizistik in der DDR: ‚Die Zeichen der Zeit‘“ (Heinz Blauert), „Kulturprotestantische Öffentlichkeit in der DDR: Die evangelische Zeitschrift ‚Standpunkt‘“ (Günter Wirth), „Die Ausbildung des theologischen Nachwuchses an staatlichen Universitäten der DDR. Entscheidungen Anfang der 50er Jahre“ (Joachim Heise), „Beitrag zur Klärung der Grundfragen christlicher Existenz? Zur Rolle der Ost-CDU an den Theologischen Fakultäten/Sektionen der DDR“ (Peter Maser), „Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig in den Auseinandersetzungen um die Universitätskirche St. Pauli“ (Christian Winter), „Existenzweisen institutionalisierter Theologie in der DDR. Möglichkeiten und Grenzen politischer Einflußnahme auf die Theologische Fakultät Berlin“ (Dietmar Linke), „Zu ‚Kirche & Hochschule. Theologie & Politik‘. Ein Brief“ (Hanfried Müller), „Zwei Pole kontextbezogener Theologie. Zur Korrektur des Mythos von zwei ‚Fraktionen‘ an der ehemals ‚roten‘ Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin“ (Hans-Hinrich Jenssen), „Die liebeskranke Organisation. Anmerkungen zur Debatte um Stasi, Fink und Universitäten“ (Ilko-Sascha Kowalczyk), „Der Fink-Prozeß und der Rechtsstaat“ (Christian Füller), „Erfahrungen mit der Institutionalisierung feministischer Theologie in Berlin“ (Irene Klank), „Der Beitrag des ‚Sprachen-



konvikts‘ zur Erneuerung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin“ (Rudolf Mau), darauf erfolgende Reaktionen und Gegenreaktionen von Joachim Rohde, Hans Müller-Zetzsche sowie wiederum Mau und Rohde, „Kirchliche Hochschulen in der DDR“ (Christoph Kähler), „Kirchliche Hochschule in Naumburg“ (Martin Onnasch), „Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der KPS in Wittenberg und Erfurt 1948 – 1993“ (Hans-Joachim Kittel), „Die Theologische Hochschule Friedensau. Eine freikirchliche Hochschule“ (Baldur Peiffer), „Katholische Theologie in der DDR“ (Konrad Feiereis), „Die Arbeit der Evangelischen Studentengemeinden in der DDR“ (Klaus-Dieter Kaiser), „Zur Geschichte der Trennung der Evangelischen Studentengemeinden 1967“ (ders.), „Die evangelische Studentengemeinde der DDR im Blickfeld des MfS“ (Axel Noack), „Evangelische Studentengemeinden im Osten Deutschlands. Gestern, heute – und morgen?“ (Andreas Hoff), „Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR“ (Peter-Paul Straube), „Katholische Studentengemeinde in der DDR als Ort eines außeruniversitären Studium generale“ (ders.), „Katholische Studentengemeinden vor und nach dem Herbst 1989“ (Eberhard Tiefensee). Abgeschlossen wird der Band von einer annotierten Bibliografie, die sämtliche zwischen Ende 1989 und Mitte 1996 erschienenen Zeitschriftenartikel (167) und eigenständigen Publikationen (44) zum Beziehungsfeld Hochschule – Kirche – Theologie – Politik in der DDR verzeichnet.

Pollack, Detlef: **Kirche in der Organisationsgesellschaft. Zum Wandel der gesellschaftlichen Lage der evangelischen Kirchen in der DDR**, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1994, 515 S.

Der Autor behandelt u.a. in eigenständigen Unterkapiteln „Die marxistisch-leninistische Religionsauffassung in den sechziger Jahren“, „Theologische Entwicklungen in den sechziger Jahren“, „Das theologische Selbstverständnis des Bundes der Evangelischen Kirchen“, „Die marxistisch-leninistische Religionsauffassung in den siebziger und achtziger Jahren“ und „Theologie zwischen Ernüchterung und Anspruch“ in den 70er/80er Jahren in der DDR. Beschrieben wird der Wandel der gesellschaftlichen Stellung der evangelischen Kirchen in der DDR. Ausgehend von einer theoriegeleiteten Analyse

der Sozialstruktur der DDR werden die Veränderungen, die sich in den Kirchen in theologischer, organisationaler und umweltbezogener Hinsicht ereignet haben, dargestellt.

Rauh, Hans-Christoph: **Personenverzeichnis zur DDR-Philosophie 1945–1995**, De Gruyter Verlag, Berlin 2021, 665 S.

Unter anderem sind hier die Theologen Heino Falcke, Konrad Feiereis, Emil Fuchs, Erich Kleineidam, Edelbert Richter, Liselotte Richter, Richard Schröder und Eberhard Tiefensee aufgenommen, daneben auch vier Philosophen, die das Lehr- und Forschungsgebiet Wissenschaftlicher Atheismus vertraten: Wolfgang Kleinig, Wolfgang Kliem, Olof Klohr, Hans Lutter.

Röder, Bettina: **Axel Noack. Biografie eines frohgemuten Protestanten**, Wartburg Verlag, Leipzig 2019, 271 S.

Noack (*1949) war von 1997 bis 2009 Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, anschließend zehn Jahre Professor für Kirchliche Zeitgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im hiesigen Kontext interessieren die ausführlichen Darstellungen zu Noacks Studien- und Assistentenzeit am Katechetischen Oberseminar Naumburg (1969–1979) und zu seiner Zeit als Studentenpfarrer in Merseburg (1978–1985).



Rostig, Dittmar: **Bibliographie zum religiösen Sozialismus in der SBZ und der DDR. Berichtszeit: 1945–1985**, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1992, 325 S.

Die Bibliographie versucht, die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte religiöser Sozialisten in der SBZ und der DDR zu erschließen. Aufgenommen wurde das gesamte Spektrum theologischer und politisch-gesellschaftswissenschaftlicher incl. marxistischer Literatur. Neben den einzelnen Gruppen innerhalb der religiös-sozialistischen Bewegung, die gesondert aufgenommen worden sind, ist in der Bibliographie vor allem der Personenkreis berücksichtigt worden, der in der Weimarer Republik zur Bruderschaft sozialistischer Theologen Deutschlands gehörte.

Ruthendorf-Przewoski, Cornelia von: **Der Prager Frühling und die evangelischen Kirchen in der DDR** (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte Reihe B, Darstellungen Bd. 60), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Bristol (Connecticut) 2015, 580 S.

Das Thema wird naheliegenderweise vor allem kirchenpolitisch und aus Gemeindeperspektive verhandelt. Daneben berühren einzelne Kapitel auch das hier interessierende Thema, so zu den Reaktionen auf den Einmarsch der Warschauer-Vertrags-Truppen an der Greifswalder Theologischen Fakultät, ein Exkurs zur zeitgleichen Sprengung der Leipziger Universitätskirche und – innerhalb des Kapitels „Motivationen und Handlungsorientierungen für das Handeln in den Kirchen“ – ein eigenes Unterkapitel zu „Theologie als Schnittstelle“ („Staatliches Einordnen theologischer Konzepte“, „Theologische Begründungen für kirchliches Handeln“, „Tradition als Transporteur“, „Sekundäre theologische Rechtfertigung des Einmarsches“, „Die Auswirkungen auf theologisches Denken am Beispiel Heino Falckes“).

Sedler, Karin / Frank Schumann / Frank-Rainer Schurich: **Glaubenskrieg. Kirche im Sozialismus. Zeugnisse und Zeugen eines Kulturkampfes**, edition ost, Berlin 1995, 320 S.

Der Band enthält, neben anderen, ein Gespräch mit dem Direktor der Evangelischen Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin, Ekkehard Runge, über die Arbeit seines Verlages in der DDR und in einem 170seitigen Dokumentenanhang u.a. zwölf Zeitzeugnisse zu den Evangelischen Studentengemeinden (ausschließlich aus den fünfziger Jahren) aus offenbar vornehmlich Staats- und Parteiakten (ohne Quellennachweise): Berichte der FDJ-Leitungen verschiedener Hochschulen über die Tätigkeit der ESGn, Briefe an Zeitungen und Staatsorgane, einen „Bericht einer Brigade des ZK der SED über die Tätigkeit der ESG“ u. dgl.

Solarz, Ryszard: **Der Stasimann in Schweden. Dokumentarfilm**, Mitteldeutscher Rundfunk 2014, 60 Minuten; URL <https://www.youtube.com/watch?v=b6RUzTArDxg>

Eine Recherche zu Aleksander Radler (*1944), mit österreichischem (später schwedischem) Pass in der DDR aufgewachsen, dann Theologiestudium an der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Jena, 1965 vom MfS als „Geheimer Mitarbeiter“ angeworben und unter dem Decknamen IM Thomas tätig. Durch seine IM-Tätigkeit seien ca. 23 Jugendliche mit in der Summe 50 Haftjahren belangt worden. Um Radler zu schützen, ließ die Stasi ihn sein Studium in Schweden fortsetzen. 1977 theologische Promotion an der Universität Lund und 1988 Habilitation. Seit 1978 lehrte Radler am Katechetischen Oberseminar Naumburg, vertrat 1982–1985 eine Professur an der Åbo Akademi in Turku/Finnland und wurde 1988 zum Theologieprofessor an der Universität Jena berufen. 1991 wechselte er auf eine Professur an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach ersten Hinweisen auf seine IM-Tätigkeit 1994 gab Radler 1995 seine Professur in Halle auf und kehrte nach Schweden zurück, wo er als Pastor tätig wurde und als außerordentlicher Professor an der Universität Umeå lehrte. 2012 wurden die Umstände seines Wechsels in Schweden öffentlich, woraufhin Radler 2012 von seinem Pfarramt zurücktrat.

Tietsch, Anselm: **Wir können's ja nicht lassen. Erlebnisse und Erfahrungen aus sechs Jahrzehnten**, o.O. 1995, 172 S.; URL <http://www.oekumenisches-forum-berlin-marzah.de/downloads/Wir%20koennens%20ja%20nicht%20lassen.pdf>

Tietsch war von 1955 bis 1960 Studiendirektor am Sprachenkonvikt Berlin, anschließend bis 1986 Dozent für Altes und Neues Testament an der Predigerschule Paulinum Berlin, wo er zudem von 1970 bis 1981 die Funktion des Direktors ausübte.

Vollnhals, Clemens (Hg.): **Die Kirchenpolitik von SED und Staatssicherheit. Eine Zwischenbilanz**, Christoph Links Verlag, Berlin 1996, 464 S.

Der Band fasst die Beiträge einer Tagung der Abteilung Bildung und Forschung der Gauck-Behörde zusammen. Drei davon interessieren im hiesigen Kontext: „Politische Reifeprozesse“. Zum Engagement des MfS an den theologischen Fakultäten bzw. Sektionen“ (Gerhard Besier); „Feindobjekt: Evangelische Studentengemeinde“ (Axel Noack); „Zur Instrumentalisierung von Theologie und Kirchenrecht durch das MfS“ (Ehrhardt Neubert).

Unselbstständige Veröffentlichungen

Graf, Friedrich Wilhelm: **Eine Ordnungsmacht eigener Art. Theologie und Kirchenpolitik im DDR-Protestantismus**, in: Hartmut Kaelble (Hg.), Sozialgeschichte der DDR, Klett-Cotta, Stuttgart 1994, S. 295–321.

U.a. zu den kirchlichen Hochschulen und den Theologischen Fakultäten.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Akademisch und quasiakademisch. Konfessionell gebundene Einrichtungen akademischer Bildung und Forschung in der DDR**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 1/2017, S. 222–240.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Konfessionell gebundene akademische Bildung und Forschung in der DDR**, in: Michael Klöcker/Udo Tworuschka (Hg.), Handbuch der Religionen. Loseblattsammlung, 53. Ergänzungslieferung 2017, Olzog Verlag, München 2017, XIV - 5.1.3, 19 S.

Neubert, Ehrhardt: **Eine Festschrift für Heino Falcke vor 30 Jahren**, in: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und Evangelischer Kirchenkreis Erfurt (Hg.), Vordenker, Mahner, Seelsorger. Festschrift für Heino Falcke zum 90. Geburtstag, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, S. 153–158.

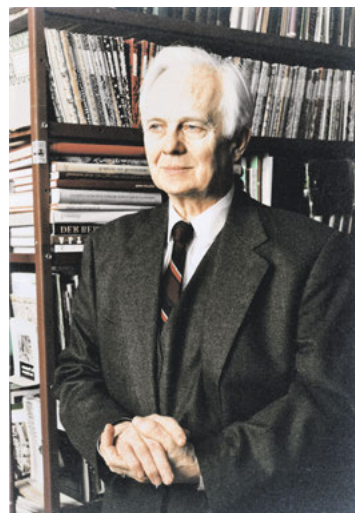
Der Artikel schreibt über die Festschrift zu Falckes 60. Geburtstag, die damals – also 30 Jahre zuvor – durch die Theologische Studienabteilung beim BEK im Samisdat-Stil produziert wurde.

Schröter, Ulrich: **Theologie an Universitäten und Hochschulen in der DDR**, in: Theologische Rundschau Band 75, 2010, S. 342–354.

Enthält Rezensionen zu Friedemann Stengels „Die Theologischen Fakultäten in der DDR als Problem der Kirchen- und Hochschulpolitik des SED-Staates bis zu ihrer Umwandlung in Sektionen 1970/71“ von 1998 und zu Peer Pasternack (Hg.), „Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR“ von 1996.

Pasternack, Peer: **Annotierte Bibliographie: Hochschule & Kirche, Theologie & Politik in der DDR und Ostdeutschland. Erscheinungszeitraum Herbst 1989–1996**, in: ders. (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 361–397; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/daeien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Tafel 22: Konrad von Rabenau (1998)



Rabenau, Konrad von (Interview): **Eine steckengebliebene Ausbildungsreform**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 98–118; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Solte, Ernst-Lüder: **Religionsunterricht und Theologenausbildung in den ostdeutschen Ländern. Aus staatskirchenrechtlicher Sicht**, in: Die Christenlehre 43 (1991), S. 484–487.

6.2. Theologie und Kirchengeschichte – Kernbereiche und Umfeld³³

6.2.1. Theologische Forschung, Forscher:innen und Debatten

Selbstständige Veröffentlichungen

Beinert, Wolfgang / Konrad Feiereis / Hermann-Josef Röhring (Hg.): **Unterwegs zum einen Glauben. Festschrift für Lothar Ullrich zum 65. Geburtstag**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1997, 672 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Wolfgang Trilling (1925–1993). Exegetische Beiträge zum ökumenischen Gespräch“ (Bertram Pittner), „Theologische Auseinandersetzung mit dem Atheismus in der evangelischen Kirche und in der evangelischen Theologie in der (ehemaligen) DDR“ (Ulrich Kühn) sowie der Bericht des tschechischen Priesters Josef Dolista über die illegale Ausbildung tschechischer Priester am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt. Abschließend eine Bibliografie Lothar Ullrichs.

Bernet, Claus / Klaus Fuchs-Kittowski (Hg.): **Bibliografie Emil Fuchs. Schwerpunkte der Forschung** (Schriftenreihe Theos Bd. 141), Verlag Dr. Kovač, Hamburg 2018, 118 S.

Fuchs (1874–1971) siedelte 1949 in die DDR über und wurde Professor für Systematische Theologie und Religionssoziologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er wurde 1959 im Alter von 85 Jahren emeritiert. Verzeichnet werden in der Bibliografie die Monografien und Zeitschriftenaufsätze von und über Emil Fuchs. Eine Einleitung führt in Leben, Werk und Netzwerk von Fuchs ein.

³³ Dieses Kapitel verzeichnet die überwiegend fachgeschichtlichen Publikationen. Zu den überwiegend institutionsgeschichtlichen Veröffentlichungen s.u. 6.3. Theologische Hochschulen, 6.4. Evangelische Theologische Fakultäten / Sektionen und 6.5. Weitere (quasi-)akademische und postakademische Ausbildungsstätten. Nicht systematisch ermittelt wurden hier Ausgaben gesammelter Schriften, in denen für zahlreiche in der DDR wirkende Theologen zuvor verstreut erschienene Studien zusammengefasst wurden. Solche Bände sind aber dann aufgenommen, wenn sie auch resümierende Darstellungen von Leben und Werk des betreffenden Autors, der Autorin bzw. autobiografische Texte oder/und metaperspektivische Darstellungen zur Theologie in der DDR enthalten.

Brie, Michael / Klaus Fuchs-Kittowski (Hg.): **Ringens um Gerechtigkeit im weltanschaulichen Dialog. Im Andenken an den Christen, Sozialisten und Antifaschisten Emil Fuchs**, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin 2017, 147 S; auch unter https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/rls_papers/Papers_1-2017_Ringen_um_Gerechtigkeit.pdf

Direkt mit Emil Fuchs (1874–1971), seit 1949 Professor für Systematische Theologie und Religionssoziologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, befassten sich folgende Beiträge: „Emil Fuchs – Dimensionen einer gesellschaftskritischen Theologie zur Herausforderung von Macht als Christ, Sozialist, Antifaschist und Freund des arbeitenden Volkes“ (Klaus Fuchs-Kittowski); „Genese, Funktion und exegetische Appellation des Begriffs ‚Gerechtigkeit‘ in den Arbeiten von Emil Fuchs zwischen 1933 und 1945“ (Claus Bernet); „Emil Fuchs: Gerechtigkeit und Frieden – ein biblisches Gebot oder: Wie er zu Karl Marx und den Religiösen Sozialisten kam. Von Begegnungen und Gelesenem“ (Heinrich Fink); „Emil Fuchs – ein Leben für Gerechtigkeit und Frieden als Antwort auf den Ruf Gottes“ (Reinhard Gaede).

Brie, Michael / Klaus Fuchs-Kittowski (Hg.): **Ringens um Gerechtigkeit im weltanschaulichen Dialog. Im Andenken an den Christen, Sozialisten und Antifaschisten Emil Fuchs** (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften Bd. 52), trafo-Verlag, Berlin 2019, 362 S.

Erweiterte Ausgabe des zuvor genannten Titels, ergänzt um die Beiträge „Die Aktualität von Emil Fuchs in der gegenwärtigen Krise des Kapitalismus“ (Friedrich-Martin Balzer), „Emil Fuchs und sein Wirken innerhalb der Quäker in der DDR“ (Claus Bernet) und eine Emil-Fuchs-Bibliografie.

Haendler, Otto: **Schriften und Vorträge zur Praktischen Theologie**. Bd. 1: Praktische Theologie. Grundriss, Aufsätze und Vorträge. Bd. 2: Homiletik. Monographien, Aufsätze und Predigtmeditationen. Bd. 3: Seelsorge. Monographien, Aufsätze und Vorträge. Bd. 4: Glaube und Lebenswelt. Bd. 5: Praxis des Christentums. Schriften, Predigten und Kasualansprachen, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 672 S.; 2017, 728 S.; 2019, 692 S.; [Bd. 4 angekündigt]; 2021, 512 S.

Haendler (1890–1981) wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs außerordentlicher und 1946 ordentlicher Professor für Praktische Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Von 1951 bis zu seiner Emeritierung 1959 war er Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er gilt als einer der Väter der Pastoralpsychologie.

Hertzsch, Klaus-Peter: **Laß uns vorwärts in die Weite sehn. Texte zu meiner Biographie**, Radius Verlag, Stuttgart 2004, 199 S.

Die Sammlung von über mehrere Jahrzehnte hin entstandenen Texten gibt einen Einblick in Hertzsch' Leben und Wirken. Thematisch werden diese Beiträge um die Stichworte Kinderzeit, Kirche und Gesellschaft, Jahre mit der Bibel, die Kunst des Erzählens sowie die schöne Literatur gruppiert.

Hertzsch, Klaus-Peter: **Sag meinen Kindern, daß sie weiterziehn. Erinnerungen**, Radius-Verlag, Stuttgart 2005, 278 S.



Hertzsch legt hier seine Lebenserinnerungen vor. Er wurde 1930 in Jena geboren, studierte dort Theologie und arbeitete zwischen 1957 und 1966 als Studentenpfarrer. Er wurde Leiter der Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden der DDR in Berlin und hatte in Jena zwischen 1968 und 1995 den Lehrstuhl für praktische Theologie inne. Seit 1977 war Hertzsch Mitglied der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und der Thüringer Landessynode.

Hoh, Woo-Jung: **Theologie und Praxis der Diakonie in der SBZ und DDR 1945–1989. Das Erbe der Diakonie im geteilten Deutschland mit Perspektive auf das geteilte Korea**, Inauguraldissertation, Theologische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg 2005, 219 S.; auch unter <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/5924/1/M>

eine_Doktorarbeit_Palatino_Linotype.pdf

Ausführliche Einzelkapitel sind Heinz Wagner („Die Heimholung der Diakonie in die Kirche“), Ernst Petzold („Diakonie als Institution im Horizont des Reiches Gottes“) und Reinhard Turre („Diakonie als Antwort auf das Leiden in der Welt“) und deren theologischen bzw. diakoniewissenschaftlichen Ansätzen gewidmet.

Holtz, Traugott: **Exegetische und theologische Studien. Gesammelte Aufsätze II** (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte Bd. 34), hrsg. von Karl-Wilhelm Niebuhr, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 359 S.

Holtz (1931–2007) war von 1971 bis 1993 Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 26 Jahre war er Ephorus des Sprachenkonvikts, von 1971 bis 2001 auch Mitherausgeber der Theologischen Literaturzeitung, für die er die Bereiche Neues Testament, Bibelwissenschaft und Judaistik verantwortlich betreute. Im hiesigen Kontext interessieren in dem Sammelband vor allem die Einführung in Leben und Werk von Traugott Holtz (Hermann von Lips) und die abgedruckten Würdigungen der Theologen Gerhard Delling, Kurt Aland und Hans-Jürgen Zobel. Mit einer Bibliografie der Schriften von Holtz.

Hüttenhoff, Michael / Henning Theißen (Hg.): **Abwehr – Aneignung – Instrumentalisierung. Zur Rezeption Karl Barths in der DDR** (Greifswalder Theologische Forschungen Bd. 24), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 202 S.

Obwohl die theologische Arbeit in der DDR Karl Barth nicht immer und überall in gleicher Intensität rezipierte, gehörte seine Theologie zu ihren wichtigsten Referenzkonzeptionen. Durch den „Brief an einen Pfarrer in der DDR“ und das Gutachten zu den „Zehn Artikeln von Freiheit und Dienst der Kirche“ griff Barth auch direkt in die Diskussion über den Weg der Kirche in der DDR ein. Die in diesem Band gesammelten Beiträge stellen dar und analysieren, wie einzelne Theologen Barth rezipierten und welche Rolle seine Theologie in der Arbeit kirchlicher Gremien spielte (am Beispiel der EKU). Die Beiträge im einzelnen: „Zu den methodischen Problemen einer Theologiegeschichte der DDR“ (Michael Hüttenhoff/Henning Theißen), „Konsens oder Dissens? Vergleichende Beobachtungen zu israeltheologischen Aspekten bei Karl Barth und Heinrich Vogel“ (Christoph Vogel), „Karl Barth als Protagonist theologischer und kirchlicher Erneuerung. Die Barth-Rezeption Günter Jacobs seit 1944“ (Michael Hüttenhoff), „Das Salz der Kirche ist die EKU“. Karl Barth, Johannes Hamel und die Kirche in

der DDR“ (Axel Noack), „Evangelisch-kritische Theologie und religionsloser Christusglaube. Hanfried Müllers Rezeption der Theologie Karl Barths“ (Matthias Gockel), „Unierte Bartherezeption in der DDR nach dem Mauerbau“ (Henning Theißen), „Die ‚offizielle‘ Bartherezeption in der DDR“ (Peter Zocher) und „Karl Barth und die Geheimdiplomatie im DDR-Häftlingsfreikauf“ (Rolf-Joachim Erler).

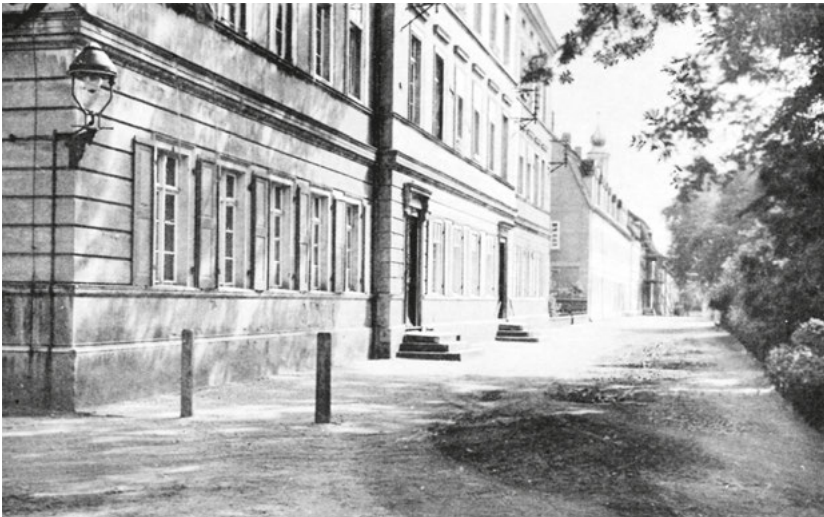
Kiesow, Ernst-Rüdiger: **Theologen in der sozialistischen Universität. Persönliche Erinnerungen und Dokumente 1965–1991.** Mit einem Beitrag von Gert Haendler, Historisches Institut der Universität Rostock, Rostock 2000, 184 S.

Der Zeitzeugenbericht gibt die persönlichen Erfahrungen des Autors an der Rostocker Universität wieder, an welcher er seit 1965 als Dozent für praktische Theologie und seit 1967 als Professor der Theologie tätig war. Seine subjektive Sicht ergänzt der Autor durch die Einarbeitung zahlreicher Dokumente und Protokolle sowie durch seine Einsichtnahme in die IM-Akten aus dem Bereich der Theologischen Fakultät bzw. Sektion. Sie sind zum großen Teil im Anhang abgedruckt.

Koppe, Rolf (Hg.): **Herrnhut. Theologische Gespräche mit der Bulgarischen Orthodoxen Kirche,** Missionshandlung Herrmannsburg, Herrmannsburg 2001, 360 S.

Nach gegenseitigen Besuchen von Kirchenleitung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und der Bulgarischen Orthodoxen Kirche in den Jahren 1971 und 1975 begannen ab 1978 Gespräche zwischen Vertretern beider Kirchen. Da das erste Gespräch in Herrnhut stattfand, wird diese Gesprächsreihe in der Literatur als „Herrnhuter Gespräche“ bezeichnet. Insgesamt gab es fünf Gespräche: Verkündigung heute (1978 in Herrnhut), Die Quelle des Glaubens (1981 in Sofia), Taufe und Eucharistie (1984 in Eisenach), Das geistliche Amt in der Kirche (1986 in Sofia), Beichte und Buße in ihren dogmatischen und sozialen Aspekten (1992 in Reinharbdsbrunn).

Tafel 23: Zinzendorf-Seminar und und Altersheim Gnadau



Kraft, Dieter (Hg.): **Aus Kirche und Welt. Festschrift zum 80. Geburtstag von Hanfried Müller**, Brigitte Tiede/Druckerei Well, Berlin 2006, 572 S. Volltext unter <http://www.dieterkraft.eu/Mueller%20Festschrift%20Finale.pdf>

Unter anderem mit zahlreichen Beiträgen von Theologen, Gesellschaftswissenschaftlern und Kulturvertretern, welche die spezifische Weise des Jubilars, sich mit den DDR-Verhältnissen sowie der dort betriebenen Theologie auseinanderzusetzen, würdigen.

Kraft, Constanze und Dieter: **Einsichten und Widersprüche. Texte aus drei überwältigten Jahrzehnten**, Mangroven Verlag, Kassel 2020, 366 S.

Dieter Kraft wurde bei Hanfried Müller promoviert, arbeitete 1980 bis 1984 im Prager Stab der Christlichen Friedenskonferenz und war bis 1992 Dozent für Systematische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Constanze Kraft war Pfarrerin. Der Band enthält Vorträge, Referate, Vorlesungen und Essays aus den Jahren 1989 bis 2019.



Krötke, Wolf: **Karl Barth und der „Kommunismus“. Erfahrungen mit einer Theologie der Freiheit in der DDR**, Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2013, 85 S.

Wolf Krötke (*1938) nahm 1957 sein Studium der Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig auf, wurde 1958 aus politischen Gründen zu fast zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Anschließend setzte er sein Studium am Katechetischen Oberseminar in Naumburg (Saale) und am Sprachenkonvikt Berlin fort. Nach seiner Promotion 1967 war Krötke u.a. ab 1970 als Studentenfarrer in Halle (Saale) und ab 1973 als Dozent des kirchlichen Lehramts am Sprachenkonvikt in Berlin tätig. Von 1991 bis zu seiner Emeritierung 2004 lehrte Krötke als Professor für systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. In den Beiträgen des Bandes rekonstruiert der Autor die Beziehung der evangelischen Theologie in der DDR zu Karl

Barth als einer prägenden Figur.

Krötke, Wolf: **Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft. Theologische Orientierungen im Übergang vom ‚real existierenden Sozialismus‘ zur demokratischen pluralistischen Gesellschaft**, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994, 285 S.

Der Sammelband fasst 20, z.T. zuvor verstreut publizierte Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1989–1993 zusammen, mit denen der Autor der „Gefahr einer theologischen Sprachlosigkeit ...“, die in erkennbarem Kontrast zu den theologisch-konzeptionellen Bemühungen steht, die in den Kirchen der DDR lebendig waren“, gegensteuern möchte. Unter den publizierten Texten sind folgende im hiesigen Kontext interessierende, die zum einen Beiträge zur Geschichte der Theologie in der DDR liefern und zum anderen Erfahrungen des Autors als Dekan der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität verarbeiten: „Karl Barths Lehre von ‚Evangelium und Gesetz‘ als Einübung der Freiheit der Kirche. Von den Möglichkeiten und Grenzen dieser Einübung unter den Bedingungen der DDR“; „Dietrich Bonhoeffer als ‚Theologe der DDR‘. Ein kritischer Rückblick“; „Profile der Theologie in der DDR“; „Die Funktion der Theologie an der Universität. Zur Auseinandersetzung mit den atheistischen Vorgaben der sich erneuernden Universität in den neuen Bundesländern“; „Die Theologische Fakultät im Wandel der Gesellschaft“.

Kühn, Ulrich: **Die eine Kirche als Ort der Theologie. Ausgewählte Aufsätze**, hrsg. von Heiko Franke, Thomas Krobath, Matthias Petzoldt und Wolfgang Pfüller, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997, 293 S.

Ulrich Kühn (1932–2012) studierte von 1949 bis 1954 Evangelische Theologie unter Ernst Sommerlath, promovierte 1958, habilitierte sich 1963 für Systematische Theologie an der Universität Leipzig und wurde 1964 ordiniert. Im selben Jahr wurde er der Universität verwiesen, da er an einer vom MfS als illegal eingestuftes Geldsammlung, die der Bezahlung von Anwälten für zwei Lehrkräfte der Theologischen Fakultät dienen sollte, beteiligt war. Von 1965 bis 1967 leitete er den Wissenschaftsbereich der Konfessionskundlichen Forschungsstelle des Evangelischen Bundes in der DDR. Zunächst erhielt er 1969 einen Lehrauftrag für Systematische Theologie am Theologischen Seminar Leipzig, bevor er 1983 als ordentlicher Professor für Systematische Theologie an die Universität Wien berufen wurde. 1987 nahm er zusätzlich zu seiner Wiener Tätigkeit einen Lehrauftrag für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Leipzig an. Bevor er 1997 von seiner Stelle als Professor für Systematische Theologie unter besonderer Berücksichtigung der Dogmatik und Ökumenik an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, die er ab 1992 inne hatte, zurücktrat, war er von 1991 bis 1992 Professor für Systematische Theologie am ThSL. Das Buch versammelt seine wichtigsten Aufsätze aus den Bereichen Theologie, Kirche und Ökumene, Sakramente.

Kühn, Ulrich / Lothar Ullrich (Hg.): **Die Lehrverurteilungen des 16. Jahrhunderts im ökumenischen Gespräch. Gemeinsame Stellungnahme und Beiträge zu einer Studie des Ökumenischen Arbeitskreises Evangelischer und Katholischer Theologen in der Bundesrepublik Deutschland**, hrsg. im Auftrag des „Ökumenisch-Theologischen Arbeitskreises“, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, 160 S.

Die Texte entstanden im Rahmen des Evangelisch-katholischen Dozentenkreises (1966–1990), in dem sich je sechs bis acht Theologen beider Konfessionen – Angehörige der Professorenkonferenz des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt und Angehörige evangelischer Fakultäten bzw. Evangelisch-Kirchlicher Hochschulen in der DDR – regelmäßig trafen. Dokumentiert wird der Arbeitsprozess und die Gemeinsame Stellungnahme, die zu dem Ergebnis kommt, dass in den entscheidenden Punkten der Auseinandersetzung des 16. Jahrhunderts keine trennenden Hindernisse mehr vorlägen.

Lippelt, Peter: **Postulierter Pragmatismus. Studien zur Theorie und Praxis evangelischer Predigt in der DDR (1949–1989)**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 439 S.

Die Studie zur Predigtlehre und Predigtpraxis in der DDR untersucht, ob sich in den evangelischen Kirchen der DDR spezifische Formen der Predigt herausgebildet haben. Tatsächlich folgten die Predigten einem Pragmatismus, der konkrete, handlungsorientierte Seelsorge bot. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Ausführungen zur evangelischen Predigtlehre in der DDR.

Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.): **Auf dein Wort. 50 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig**, Concordia-Verlag, Zwickau 2003, 191 S.

Mit Blick auf die Gründung des Seminars, das die altlutherische Pastorenausbildung verantwortet, wird ein „bescheidener Einblick in die Arbeit des Seminars“ gegeben. Zentrales Anliegen dieser Schrift jedoch ist es, schwer zugängliche Artikel der seit 1983 herausgegebenen Zeitschrift „Theologische Handreichung und Information“ (THI) in Auswahl zugänglich zu machen.

Müller, Hanfried: **Gratulation eines Außenseiters zum 175. Geburtstag von Karl Marx. Von der Begegnung eines dialektischen Theologen mit dem wissenschaftlichen Sozialismus**, Verein Wissenschaft & Sozialismus, Frankfurt a.M. 1993, 57 S.

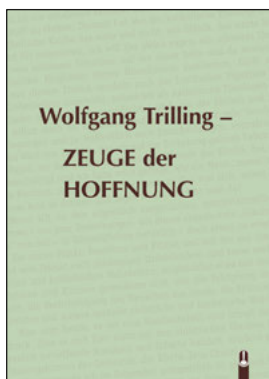
Die Schrift enthält einen Vortrag, mit der Müller seine Marx-Lektüre im Blick auf die Gegenwart resümiert.

Müller, Hanfried: **Erfahrungen – Erinnerungen – Gedanken. Zur Geschichte von Kirche und Gesellschaft in Deutschland seit 1945**, GNN Gesellschaft für Nachrichtenerfassung und Nachrichtenverbreitung, Schkeuditz 2010, 330 S.; auch unter <http://www.dieterkraft.eu/Mueller%20GNN%20Verlag.pdf>

Müller (1925–2009) siedelte 1952 in die DDR über. Er gründete 1958 gemeinsam mit Gerhard Bassarak den Weißenseer Arbeitskreis als Plattform von Theologen, die für eine „Kirche für den Sozialismus“ eintraten und lehrte als Professor für Systematische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er polarisierte theologisch wie politisch. Seit 1982 war Müller Herausgeber der „Weißenseer Blätter“, deren Erscheinen 2006 endete. Die hier vorgelegte Autobiografie konnte nicht mehr abgeschlossen werden und endet daher 1973.

Oratorium Leipzig (Hg.): **Wolfgang Trilling – Zeuge der Hoffnung**, Hille Verlag, Dresden 2019, 270 S.

Trilling (1925–1993) trat 1949 in das Oratorium des Heiligen Philipp Neri in Leipzig ein, wurde 1958 promoviert, bekleidete 1959 bis 1961 eine Dozentur am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt, war von 1961 bis 1967 katholischer Studentenpfarrer in Leipzig und an der Vorbereitung und Durchführung der ersten nachkonziliaren Meißener Diözesansynode beteiligt. Er wirkte 1966 bei der Gründung des „Ökumenisch-Theologischen Arbeitskreises in der DDR“ mit, setzte 1968 bis 1970 die Dozentur in Erfurt fort, die dann bis 1985 in eine Ökumenische Gastdozentur am Theologischen Seminar Leipzig mündete. Der Gedenkband dokumentiert im Kapitel „Offene Fragen bis heute – angefragt vom Evangelium“ überwiegend Texte von Trilling, enthält im weiteren Erinnerungstexte von Wegbegleitern, so „Begegnungen mit Wolfgang Trilling“ (Hans-Friedrich Fischer), „Mein heimlicher Lehrer“ (Christoph Kähler), „Christen zusammengeführt“ (Konfessionskundliches Arbeits- und Forschungswerk), „Wolfgang Trilling, Erfurt und der Katholizismus in der DDR“ (Josef Pilvousek), „Treue zum prophetischen Dienst“ (Theo Mechtenberg), „Wolfgang Trilling – Erinnerung nach 30 Jahren“ (Walter Christian Steinbach), Dokumentationen zu den Ehrenpromotionen Trillings in Münster (1971) und Graz (1986), schließlich zeithistorische Texte von Trilling, u.a. ein Offener Brief an das MFS zur Schikanierung von KSG-Studierenden von 1963 und zur Sprengung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli (1968).



Peiter, Hermann: **Wissenschaft im Würgegriff von SED und DDR-Zensur. Ein nicht nur persönlicher Rückblick eines theologischen Schleiermacher-Forschers auf die Zeit des Prager Frühlings nebst einem Exkurs über das Verhältnis zwischen der ersten textkritischen Ausgabe der Christlichen Sittenlehre Schleiermachers und den monarchischen, vordemokratischen Grundsätzen der Kritischen Schleiermacher-**

Gesamtausgabe (Beiträge zu Theologie, Kirche und Gesellschaft im 20. Jahrhundert Bd. 10), Lit Verlag, Berlin 2006, 284 S.

Peiter untersucht in der Fallstudie Mechanismen, denen die wissenschaftliche Arbeit und das politische Leben in der DDR ausgesetzt waren. Anhand des nach 1989 zugänglich gewordenen Quellenmaterials stellt Peiter die Diskrepanz zwischen ideologischem Anspruch des SED-Regimes und gesellschaftlicher Wirklichkeit anschaulich dar. Seine historische Darstellung wird begleitet von theologischer und politologischer Kritik an der realsozialistischen Ideologie und an Fehlentwicklungen im vereinigten Deutschland sowie an Einrichtungen, die ihren Aufgaben nicht gewachsen sind sein scheinen. Die Arbeit liefert damit Bausteine für ein Gesamtbild der Repressionen wie des Abgeschottet- und Eingemauert-Seins innerhalb der DDR.

Plate, Christian: **Predigen in Person. Theorie und Praxis der Predigt im Gesamtwerk Otto Haendlers** (Arbeiten zur praktischen Theologie Bd. 53), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 333 S.

Haendler (1890–1981) war 1946 zum ordentlichen Professor für Praktische Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald berufen worden. Von 1951 bis zu seiner Emeritierung 1959 war er Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er gilt als einer der Väter der Pastoralpsychologie.

Reiprich, Kurt / Kurt Schneider / Helmut Seidel / Werner Wittenberger (Hg.): **Christentum, Marxismus und das Werk von Emil Fuchs. Beiträge des sechsten Walter-Markov-Kolloquiums**, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2000, 190 S.

Der Band dokumentiert die Beiträge des 6. Walter-Markov-Kolloquiums, das dem Werk und Wirken des Theologen Emil Fuchs gewidmet war und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen in Kooperation mit der ‚Initiative Christliche Linke‘ Leipzig im Dezember 1998 organisiert wurde. Folgende Tagungsbeiträge sind in wissenschafts- und hochschulgeschichtlichem Kontext erwähnenswert: „Emil Fuchs in Leipzig. Ein Erlebnisbericht“ (Hermann Klenner), „Die Leitung der Karl-Marx-Universität und die Sektion Theologie 1976–1986 aus persönlicher Sicht“ (Hans Piazza), „Emil Fuchs. Christ und Sozialist. Aus persönlichem Erleben“ (Klaus Fuchs-Kittowski), „Gedanken zu Emil Fuchs‘ Schrift ‚Marxismus und Christentum‘“ (Horst Pickert), „Als Christ und Sozialist. Gedanken zu Emil Fuchs‘ Abhandlung ‚Marxismus und Christentum‘“ (Martina Ludwig), „Der späte Emil Fuchs nur in der Sozialgeschichte?“ (Günter Wirth). Der Anhang enthält Ausschnitte aus unveröffentlichten Manuskripten von Emil Fuchs, so Textfragmente aus dem Entwurf „Mein Leben“ und die Korrespondenz betreffs eines Gnaden gesuchs für den Leipziger Studentenpfarrer Georg-Siegfried Schmutzler.

Rendtorff, Trutz (Hg.): **Protestantische Revolution? Kirche und Theologie in der DDR: Ekklesiologische Voraussetzungen, politischer Kontext, theologische und historische Kriterien. Vorträge und Diskussionen eines Kolloquiums in München, 26.–28.3.1992** (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 20), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993, 357 S.

U.a. mit folgenden im hiesigen Kontext interessierenden Beiträgen: „Wir mußten alle Kompromisse schließen.‘ Integrationsprobleme theologischer Fakultäten an staatlichen Universitäten der DDR“ (Bernd Hildebrandt), „Dietrich Bonhoeffer als Theologe der DDR. Ein kritischer Rückblick“ (Wolf Krötke).

Schilling, Manuel: **Das eine Wort Gottes zwischen den Zeiten. Die Wirkungsgeschichte der Barmer Theologischen Erklärung vom Kirchenkampf bis zum Fall der Mauer**, Neukirchener Verlag, Neukirchen 2005, 326 S.

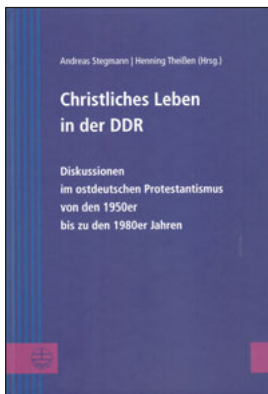
Im hiesigen Kontext interessiert vor allem die Rekonstruktion der Deutungsgeschichte der Barmer Erklärung in der DDR, die von der Ost-Berliner Theologischen Fakultät bis hin zu Theologen in der Nähe der kirchlichen Basisgruppen wie Wolf Krötke reicht. Neben einer historiografischen Übersichtsdarstellung zu „Barmen“ selbst werden zwei Fallstudien zur (vor allem theologischen) Wirkungsgeschichte in der Bundesrepublik und der DDR präsentiert. Das Resümee vergleicht die Ergebnisse im Einzelfall mehr oder weniger.

Schulze, Hans-Joachim / Ulrich Leisinger / Peter Wollny (Hg.): **Passionsmusiken im Umfeld Johann Sebastian Bachs. Bach unter den Diktaturen 1933–1945 und 1945–1989. Bericht über die wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 69. Bach-Festes der Neuen Bachgesellschaft, Leipzig, 29. und 30. März 1994** (Leipziger Beiträge zur Bachforschung Bd. 1), Olms Verlag, Hildesheim 1995, 279 S.

Hier interessieren die Beiträge unter dem Titel „Bach unter den Diktaturen“, soweit dabei auch die Zeit nach 1945 berührt wird: „Bach-Pflege und Bach-Verständnis in zwei deutschen Diktaturen“ (Rudolf Eller), „Neue Bachgesellschaft und DDR“ (Lars Klingberg), „Erfahrungen mit der Verwendung des Aufklärungsbegriffs in der Bach-Forschung“ (Martin Petzoldt), „Heile Welt der Forschung: Das Bach-Jahrbuch“ (Hans-Joachim Schulze), „Eine Anmerkung zum Thema ‚Bach und die Aufklärung‘“ (Hans Grüß), „Bach-Bilder im Zeichen schuldhafter Verstrickung und des Kalten Krieges“ (Gerd Rienenäcker), „Kirchenmusik und Bach-Pflege in der DDR“ (Hartwig Eschenburg), „Wirkungslose Behinderungsversuche: Zur Situation der Bach-Pflege in den Kirchen der DDR“ (Wolfgang Hanke).

Stegmann, Andreas / Henning Theißen (Hg.): **Christliches Leben in der DDR. Diskussionen im ostdeutschen Protestantismus von den 1950er Jahren bis zu den 1980er Jahren**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018, 358 S.

Ein Schwerpunkt des Bandes sind Beiträge zum Wirken von Johannes Hamel (1911–2002). Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Johannes Hamel und die Diskussion um das christliche Leben in der DDR Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre“ (Andreas Stegmann); „Die Handreichungen zum Christsein in der DDR von EKU und VELKD (1959/60) und ihre Bedeutung für das Leben von Christen in der DDR“ (Ulrich Schröter); „Johannes Hamels Tätigkeit in kirchlichen Gremien und Kommissionen in den 1960er und 1970er Jahren“ (Axel Noack); „Das Lutherjahr 1983 in zwei deutschen Staaten“ (Matthias Gockel); „Zusammenarbeit ohne Mitspracherecht. Die staatsnahe ‚Zwei-Reiche-Lehre‘ in der DDR und ihre Kritiker“ (Michael Hüttenhoff); „Wie wurde theologische Ethik in der DDR gelehrt? Evangelische Beispielstudien“ (Henning Theißen); „Ein lutherischer Theologe aus Leidenschaft. Gottfried Voigts Impulse für Theologie und christliche Existenz in der DDR“ (Wolfgang Ratzmann). Zudem enthält der Band zwei Anhänge zu Hamels Biografie und Hamels Schriften zum Thema Christsein in der DDR.



Theologie nach der Wende. Migrationsfolgen in Ost und West (=Berliner Theologische Zeitschrift BThZ 2/2009), Wichern-Verlag, Berlin 2009, 387 S.

Mit Beiträgen über eine dreijährige Professurerfahrung eines Leipziger Theologen in den 80er Jahren in Wien (Ulrich Kühn), Theologische Perspektivwechsel nach 1989

(Michael Beintker), Religionspädagogik in Halle 1991–1997 (Christian Grethlein), Systematische Theologie im Wandel der politischen Systeme (Wolf Krötke), den Weg vom Berliner Sprachenkonvikt zum Theologischen Konvikt incl. der Rede anlässlich der Fusion von Theologischer Fakultät der Humboldt-Universität und vormaligem Sprachenkonvikt 1990 (Matthias Köckert), die Erfahrungen eines Wechsels „von Niedersachsen nach Obersachsen“ an die Universität Leipzig im Jahre 2002, Theologie im Osten oder Erfahrungen aus sechs Jenaer Jahren (Christoph Marksches) sowie zum Thema „Ost und West: Autobiographische und theologische Notizen“ (Rochus Leonhardt). Zudem eine Dokumentation zu einem Papier und seinen Folgen, dass der seinerzeitige Sprachenkonviktsdozent Richard Schröder 1988 zu der Formel „Kirche im Sozialismus“ veröffentlicht hatte.

Trilling, Wolfgang: **„Trauer gemäß Gott“. Leiden in und an der Kirche in der DDR** (Münsteraner theologische Abhandlungen Bd. 33), hrsg. von Klemens Richter, Oros-Verlag, Altenberge 1994, 167 S.

Wolfgang Trilling (1925–1993) hatte zunächst am Philosophisch-Theologischen Studium in Erfurt gelehrt, war dann Studentenpfarrer und Akademikerseelsorger in Leipzig und hatte seit 1971 eine ökumenische Gastdozentur für Neues Testament am evangelischen Theologischen Seminar Leipzig inne, wofür ihm 1990 der Professorentitel verliehen wurde. Für seine wissenschaftlich-exegetische Leistung und seinen Einsatz für die Kirche in der DDR erhielt er die theologische Ehrendoktorwürde in Münster (1974) und Graz (1986). Der Band dokumentiert Beiträge Trillings aus den Jahren 1967 bis 1990 zum Weg der katholischen Kirche und der katholischen Christen in der DDR, die in dieser Form vor 1989 nicht hatten veröffentlicht werden können. Hinzu treten die Ansprache von Siegfried Hübner bei der Grablegung von Wolfgang Trilling sowie das Synodalkonkordat I der Meißner Bistumssynode von 1969, das auf Entwürfen Trillings fußt.

Universität Rostock (Hg.): **Festveranstaltung der Theologischen Fakultät für Ehrensenator Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Ernst-Rüdiger Kiesow aus Anlass seines 75. Geburtstages in der Aula der Universität am 9. April 2001** (Rostocker Universitätsreden N.F. H. 6), Rostock 2001, 44 S.

Kiesow (1926–2003) war seit 1965 als Dozent für praktische Theologie und seit 1967 als Professor der Theologie an der Rostocker Universität tätig.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Verleihung der Goldenen Promotionsurkunde an Herrn Dr. Heino Falcke. Am 6. April 2009 in der Universitätskirche Rostock** (Rostocker Universitätsreden N.F. H. 23), Rostock 2009, 64 S.

Mit einer Laudatio von Udo Kern, einem Interview mit Heino Falcke, geführt von Meik Gerhards, und Falckes Ansprache „11 Sätze zum Weg unserer Kirche jetzt“.

Voigt, Kerstin: **Otto Haendler: Leben und Werk. Eine Untersuchung der Strukturen seines Seelsorgeverständnisses** (Erfahrung und Theologie Bd. 21), Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1993, 354 S.

Haendler (1890–1981) war 1946 zum ordentlichen Professor für Praktische Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald berufen worden. Von 1951 bis zu seiner Emeritierung 1959 war er Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er gilt als einer der Väter der Pastoralpsychologie.

Wagner, Heinz: **Zeugenschaft. Glaubenserfahrung in meinem Leben**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1992, 144 S.

Heinz Wagner (1912–1994) wurde 1961 Professor für Praktische Theologie an der Leipziger Universität und 1963 zum Ersten Universitätsprediger berufen. 1977, im Jahr seiner Emeritierung, erhielt er die Ehrendoktorwürde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1979/80 übernahm er eine Ehrenprofessur in Heidelberg. 1981 wurde er zum Domherrn und 1983 zum Domprobst am Hochstift Meißen berufen.

Wiebel, Arnold: **Rudolf Hermann (1887–1962). Biographische Skizzen zu seiner Lebensarbeit** (Unio und confessio Bd. 21), Luther-Verlag, Bielefeld 1998, 348 S.

Der Theologe und Rechtsphilosoph Rudolf Hermann (1887–1962) wurde 1946 Dekan der Theologischen Fakultät Greifswald. 1948 übernahm er die Leitung der Luther-Akademie in Sondershausen. Ab 1953 lehrte er an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach seiner Emeritierung 1955 lehrte er weiterhin und war bis Ende 1961 Direktor des Theologischen Seminars Leipzig (Systematische Abteilung). Von besonderem Interesse sind im hiesigen Kontext die Kapitel zu seiner Greifswalder und Berliner Zeit nach 1945 sowie das Resümee „1924 – 1936 – 1950 – Bereit zur Verantwortung vor jedermann. Bleibende Themen – Neue Schwerpunkte in Forschung und Lehre“.

Wiebel, Arnold: **Chronik von Rudolf Hermanns Lebenszeit und Lebensarbeit mit Einschub längerer Dokumente und Erörterungen z.B. Greifswalder Gelehrte Gesellschaft (1928 ff.), Jochen und Hanni Kleppers norddeutsche Reise 1934, Die Meditationen zur Augsburgers Botschaft 1935, Das Kriegsende in Greifswald, Bemühungen um die Haftentlassung Ernst Lohmeyers, Die Beerdigung Gerhart Hauptmanns**, o.O. [Münster?] 2011/2016 [Internet-Fassung Mai 2011, zuletzt erweitert März 2016], 207 S.; URL https://theologie.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/fakultaet/theologie/ls-sys/Unpublizierte_Quellen/Rudolf-Hermann-Chronik_Maerz_2016.pdf

Biografische Ergänzung zu Wiebel (1998, siehe darüber), welche „mehr den Charakter einer zufälligen Sammlung von Fundstücken, aus der sich der Besucher dieser Internet-Seite frei bedienen kann“, hat.



Winter, Friedrich: **„Weg hast du allerwegen“. Mein Leben als Theologe im Osten Deutschlands**, Wichern-Verlag, Berlin 2015, 320 S.

Friedrich Winter (1927–2022) war Hochschullehrer am Sprachenkonvikt Berlin (1964–1973), dann Propst von Ost-Berlin (1973–1986) und 1986–1991 Leiter der Kirchenkanzlei der EKU-Ost. Zugleich war er immer ein aktiv schreibender Theologe und widmete sich nach Eintritt in den Ruhestand in zahlreichen Publikationen der kirchlichen Zeitgeschichte.

Zobel, Hans-Jürgen: **Altes Testament – Literatursammlung und Heilige Schrift. Gesammelte Aufsätze zur Entstehung, Geschichte und Auslegung des Alten Testaments** (Beihefte zur Zeitschrift für die alt-

testamentliche Wissenschaft Bd. 212), hrsg. von Julia Männchen und Ernst-Joachim Waschke, Verlag Walter De Gruyter, Berlin/New York 1993, 306 S.

Zobel (1928–2000) war 1955 bis 1957 Assistent bei dem Hallenser Alttestamentler und Religionsgeschichtler Otto Eißfeldt, bei dem er 1962 auch promovierte. Nach seiner Habilitation im Jahre 1966 wurde er 1967 Hochschuldozent und 1973 Ordentlicher

Professor für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald. Nach 1989 war er Rektor der Universität, CDU-Landtagsabgeordneter in Mecklenburg-Vorpommern und Präses der Synode der Pommerschen Evangelischen Kirche. Der Band sammelt zuvor verstreut erschienene Fachbeiträge, hier nun geordnet in den Kapiteln „Geschichte und Überlieferungsgeschichte des Alten Testaments“, „Religion und Theologie des Alten Testaments“ und „Forschungsgeschichte des Alten Testaments“ (mit u.a. einem Beitrag „Otto Eißfeldt als Theologe“).

Unselbstständige Veröffentlichungen

Amberg, Peter: **Bibliographie Ernst-Heinz Amberg. Zum 65. Geburtstag am 11. Juni 1992**, in: Theologische Literaturzeitung 7/1992, Sp. 554–556.

Assel, Heinrich: **Günter Haufe zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 4/2011, Sp. 474.

Balzer, Friedrich-Martin: **Aus den Gefängnisbriefen von Klaus Fuchs und Emil Fuchs (1950–1959)**, in: Günter Flach/Klaus Fuchs-Kittowski (Hg.), Ethik in der Wissenschaft – Verantwortung der Wissenschaftler. Zum Gedenken an Klaus Fuchs (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften Bd. 21), trafo Verlag, Berlin 2009, S. 161–178.

Beintker, Michael: **Der gesellschaftliche Neuaufbau in den östlichen Bundesländern. Herausforderungen an die Theologie**, in: Theologische Literaturzeitung 4/1991, S. 241–254.

Beyer, Franz-Heinrich: **Bibliographie Ernst-Rüdiger Kiesow zum 65. Geburtstag am 9.1.1991**, in: Theologische Literaturzeitung 1/1991, Sp. 76–80.

Beyse, Karl-Martin / Thomas Neumann / Brigitte Möhwald: **Bibliographie Gerhard Wallis. Zum 70. Geburtstag am 14. Januar 1995**, in: Theologische Literaturzeitung 3/1995, Sp. 286–294.

Bibliographie 1993 zur Geschichte der Freikirchen (mit Nachträgen), in: Freikirchenforschung 4/1994, Münster, S. 111–131.

Bormann, Lukas: **Walter Grundmann und das Ministerium für Staatssicherheit. Chronik einer Zusammenarbeit aus Überzeugung. 1956–1969**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 22 (2009), S. 595–632.

Brose, Thomas: **Mutige Zeitgenossenschaft. Von Gott reden in säkularer Gesellschaft**, in: Herder Korrespondenz 10/2012, S. 527–530.

Zu Konrad Feiereis (1931–2012).

Conrad, Joachim: **In memoriam Rudolf Meyer. Worte des Gedenkens anlässlich eines akademischen Aktes der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 4. November 1991**, in: Theologische Literaturzeitung 2/1992, Sp. 157–158.

Demke, Christoph / Manfred Falkenau / Helmut Zeddies (Hg.), **Theologische Gespräche mit anderen Kirchen**, in: Christoph Demke (Hg.), Zwischen Anpassung und Verweigerung. Dokumente aus der Arbeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, S. 434–454.

Diedrich, Hans-Christian: **Biographisches**, in: Katharina Gaede (Hg.), Spuren in der Vergangenheit. Begegnungen in der Gegenwart. Glauben, Lehren und Leben in orthodoxen, altorientalischen und evangelischen Kirchen. Festschrift für Hans-Dieter Döpmann, Berlin 1999, S. 15–18.

Domsgen, Michael: **Hermann Goltz zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 2/2011, Sp. 235–236.

Engelmann, Angelika: **Feministische Theologie in der DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 38–47; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Feiereis, Konrad: **Katholische Theologie in der DDR – Chance, Grenze, Selbstverständnis**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 274–288; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Findeis, Hagen: **Günter Krusche. Generalsuperintendent des Sprengels (Ost-)Berlin der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Region Ost)**. „Mir ging es immer darum, den Spielraum, den wir hatten, nicht wieder ins Wanken zu bringen.“, in: ders./Detlef Pollack (Hg.), Selbstbewahrung oder Selbstverlust. Bischöfe und Repräsentanten der evangelischen Kirchen in der DDR über ihr Leben. 17 Interviews, Ch. Links Verlag, Berlin 1999, S. 546–585.

Findeis, Hagen: **Heino Falcke. Propst der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen**. „...oder war nicht die Reform dieses Sozialismus aus sich heraus zu keiner Zeit eine wirkliche Möglichkeit?“, in: ders./Detlef Pollack (Hg.), Selbstbewahrung oder Selbstverlust. Bischöfe und Repräsentanten der evangelischen Kirchen in der DDR über ihr Leben. 17 Interviews, Ch. Links Verlag, Berlin 1999, S. 420–461.

Findeis, Hagen: **Johannes Hamel. Dozent für Praktische Theologie am Katechetischen Oberseminar Naumburg**. „Wir können die Marxisten besser verstehen als sie selbst.“, in: ders./Detlef Pollack (Hg.), Selbstbewahrung oder Selbstverlust. Bischöfe und Repräsentanten der evangelischen Kirchen in der DDR über ihr Leben. 17 Interviews, Ch. Links Verlag, Berlin 1999, S. 143–177.

Findeis, Hagen: **„Was ich erleide, sind die Schläge des Vaters im Himmel, der mich liebt“**. Theologisierung der Wirklichkeit – Leben als Bewährungsprobe: Johannes Hamel, in: ders., Das Licht des Evangeliums und das Zwielficht der Politik. Kirchliche Karrieren in der DDR, Campus Verlag, Frankfurt a. M./New York 2002, S. 70–121.

Fitschen, Klaus: **Ulrich Kühn (1932–2012) zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 3/2013, Sp. 399–400.

Frie, Ewald: **Neuerscheinungen zum Thema Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR im Jahre 1993. Ein Literaturbericht: 5. Theologie**, in: Gert Kaiser (Hg.), Bibliographie zum Arbeitskreis Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR. Berichtszeitraum 1993, Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf o.J. [1994]. S. 25–31.

Referierung und Kommentierung wichtiger Publikationen des Jahres 1993 unter der Leitfrage „Gab es eine DDR-Theologie?“

Friebel, Thomas: **„Nicht die Bekämpfung des Kommunismus, sondern der Aufbau des Leibes Christi...“ Zur Pastoraltheologie des Erfurter Bischofs Hugo Aufderbeck (1909–1981)**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis (Hg.), Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 117–129.

Friebel, Thomas: **Anstöße von Theologen, die sich als Linke verstanden**, in: ders., Kirche und politische Verantwortung in der sowjetischen Zone und der DDR 1945–1969. Eine Untersuchung zum Öffentlichkeitsauftrag der evangelischen Kirchen in Deutschland, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1992, S. 227–238.

Fritzsche, Helmut: **Theologie braucht Philosophie**, in: Hans-Christoph Rauh/Hans-Martin Gerlach (Hg.), Ausgänge. Zur DDR-Philosophie in den 70er und 80er Jahren, Christoph Links Verlag, Berlin 2009, S. 471–489.

Fuchs-Kittowski, Klaus: **Verantwortung aus Wissen: Antifaschismus, Philosophie und Naturwissenschaft. Frieden als erstes Menschenrecht im Wirken von Klaus Fuchs**, in: Günter Flach/Klaus Fuchs-Kittowski (Hg.), Vom atomaren Patt zu einer von Atomwaffen freien Welt – Zum 100. Geburtstag von Klaus Fuchs, trafo Wissenschaftsverlag, Berlin, S. 117–141.

Fuchs-Kittowski, Klaus: **Die Theologie von Emil Fuchs im Schnittfeld von Marxismus-Rezeption, gelebtem Antifaschismus und der Existenz als religiöser Sozialist in der DDR**, in: Gerhard Banse/Brigitte Kahl/Jan Rehmann (Hg.), Marxismus und Theologie. Materialien der Jahrestagung 2018 der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Trafo-Verlag, Berlin 2019, S. 53–70.

Gause, Ute: **Diakonisches Schrifttum und Zensur in der DDR. Am Beispiel des von Paul Toaspern herausgegebenen Aufsatzbandes ‚Wagnis der Liebe‘**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 169–176.

Zu den Bedingungen, unter denen theologische Literatur der EVA (Evangelische Verlagsanstalt) publiziert werden konnte.

Gockel, Matthias: **Evangelisch-kritische Theologie und religionsloser Christusglaube. Hanfried Müllers Rezeption der Theologie Karl Barths**, in: Michael Hüttenhoff/Henning Theißen (Hg.), Abwehr – Aneignung – Instrumentalisierung. Zur Rezeption Karl Barths in der DDR, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, S. 99–127.

Gockel, Matthias / Martin Leiner: **Kritik und Versöhnung. Karl Barth und die DDR**, in: Martin Leiner/Michael Trowitzsch (Hg.), Karl Barths Theologie als europäisches Ereignis, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008, S. 79–119.

Graf, Friedrich Wilhelm: **Traditionsbewahrung in der sozialistischen Provinz. Zur Kontinuität antikapitalistischer Leitvorstellungen im neueren deutschen Protestantismus**, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik 3/1992, S. 175–191.

Graf, Friedrich Wilhelm: **Traditionsbewahrung in der sozialistischen Provinz. Erste Überlegungen zur Deutung der „Kirche im Sozialismus“**, in: Trutz Rendtorff (Hg.), Protestantische Revolution? Kirche und Theologie in der DDR, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993, S. 253–280.

Greschat, Martin: **Römer 13 und die DDR. Der Streit um das Verständnis der „Obrigkeit“ (1957–1961)**, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 1/2008, S. 63–93.

Haendler, Gert: **Kirchengeschichtliche Anmerkungen zu den Baltischen Theologenkongressen 1961–1990**, in: Hannu Mustakallio (Hg.), Kirko ja politiikka. Juhlakirja professori Eino Murtorinteen täyttäessä 60 vuotta 25.11.1990. Festschrift Eino Murtorinne, Suomen kirkkohistoriallinen seura Nidottu/Finnische Kirchenhistorische Gesellschaft, Helsinki 1990, S. 225–240.

Die Baltischen Theologenkongresse waren für die Theologischen Fakultäten in Rostock und Greifswald von großer Bedeutung und sicherten die Kontakte zu den theologischen Fakultäten Nordeuropas. Sie tagten 1961 zum ersten Mal in Greifswald und kamen von 1963 an jährlich in Greifswald oder Rostock zusammen.

Haendler, Gert: **Zur Erinnerung an D. Gottfried Holtz 1899–1999**, in: Mecklenburgia Sacra. Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte Bd. 2, Redaria-Verlag, Wismar 1999, S. 101–109.

Holtz (1899–1989) war 1948–1963 Professor für Praktische Theologie an der Universität Rostock.

Haendler, Gert (Interview): **Zeitzeugenbericht**, in: Kersten Krüger (Hg.), Die Universität Rostock zwischen Sozialismus und Hochschulerneuerung. Zeitzeugen berichten. Teil 2, Universität Rostock, Rostock 2008, S. 295–331; URL http://rosdok.uni-rostock.de/file/rosdok_derivate_00000003495/Studien2.pdf

Haendler, Gert: **Ernst-Rüdiger Kiesow an der Universität Rostock 1965–2003**, in: Irmfried Garbe (Hg.), Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2009, S.171–188.

Hardmeier, Christof: **Günter Haufe zum 65. Geburtstag am 7. Februar 1996** | Daniel Havemann: **Bibliographie Günter Haufe**, in: Theologische Literaturzeitung 2/1996, Sp. 212–219.

Haspel, Michael: **Entstehung einer kontextuellen Theologie im Rahmen des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR**, in: ders., Politischer Protestantismus und gesellschaftliche Transformation. Ein Vergleich der Rolle der evangelischen Kirchen in der DDR und der schwarzen Kirchen in der Bürgerrechtsbewegung in den USA, Francke Verlag, Tübingen 1997, S 65–185.

Von Interesse im hiesigen Kontext ist das zweite Kapitel im ersten Teil des Buches, das sich mit der Entstehung einer kontextuellen Theologie im Rahmen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR beschäftigt.

Henkys, Jürgen: **Kontext, Konflikt, Konsens. Zur Deutung und Bewertung praktisch-theologischer Ansätze aus der Zeit des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR**, in: ders./Birgit Weyel (Hg.), Einheit und Kontext. Praktisch-theologische Theoriebildung und Lehre im gesellschaftlichen Umfeld. Festschrift für Peter C. Bloth zum 65. Geburtstag, Stephans-Buchhandlung Matthias Mittelstädt, Würzburg 1996, S. 135–154.

Henkys, Reinhard: **Bedingungen theologischer Arbeit in der DDR. Theologische Forschung und Lehre in der sozialistischen Gesellschaft**, in: Joachim Heise/Rosemarie Schumann (Hg.), Reinhard Henkys – Brückenbauer zwischen West und Ost. Eine Dokumentation seiner Beiträge in der Zeitschrift „Kirche im Sozialismus“. Mit persönlichen Erinnerungen von Jürgen Henkys an seinen Bruder, Gesellschaft zur Förderung Vergleichender Staat-Kirche-Forschung, Berlin 2014, S. 102–104.

Hildebrandt, Bernd: **Hans-Jürgen Zobel zum 65. Geburtstag am 24. Mai 1993** | Thomas Neumann: **Bibliographie Hans-Jürgen Zobel**, in: Theologische Literaturzeitung, Sp. 461–467.

Hock, Klaus: **Friedhelm Winkelmann zum 70. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 6/1999, Sp. 685–686.

Hock, Klaus: **Gert Haendler zum 75. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/1999, Sp. 851.

Hock, Klaus: **Hans-Friedrich Weiß zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 10/2016, Sp. 1162.

Hock, Klaus: **Peter Heidrich zum 70. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 1/2000, Sp. 119–120.

Holtz, Traugott: **Kurt Aland zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 11/1994, Sp. 1038–1039.

Hüttenhoff, Michael: **Günter Jacob. Kirchliche Praxis in zwei Weltanschauungsdiktaturen**, in: theologie.geschichte Beiheft 5, Universitätsverlag Saarbrücken, Saarbrücken 2012, S. 358–394; auch unter http://universaar.uni-saarland.de/journals/index.php/tg_beihefte/article/viewFile/435/472

Illert, Martin: **Der Dialog zwischen BEK/EKD und BOK („Herrnhut“)**,³⁴ in: ders., Dialog – Narration – Transformation. Die Dialoge der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR mit orthodoxen Kirchen seit 1959, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, Leipzig 2016, S. 239–263.

Zu den theologischen Gesprächen zwischen BEK in der DDR und der Bulgarischen Orthodoxen Kirche.

Jenssen, Hans-Hinrich: **Kontext und Einheit im Entstehungsprozeß des Berliner Handbuches für Praktische Theologie. Ein Beitrag zur Vergangenheitsrekonstruktion**, in: Jürgen Henkys/Birgit Weyel (Hg.), Einheit und Kontext. Praktisch-theologische Theoriebildung und Lehre im gesellschaftlichen Umfeld. Festschrift für Peter C. Bloth zum 65. Geburtstag, Stephans-Buchhandlung Matthias Mittelstädt, Würzburg 1996, S. 187–212.

Zur Entstehungs- und Publikationsgeschichte des HPTH(B) dar.

Jürgen Henkys zum Gedenken, in: Theologische Literaturzeitung 1–2/2016, Sp. 157–158.

Kahl, Brigitte: **Emil Fuchs’ Römerbriefauslegung im Kontext gegenwärtiger Pauluskontroversen**, in: Gerhard Banse/Brigitte Kahl/Jan Rehmann (Hg.), Marxismus und Theologie. Materialien der Jahrestagung 2018 der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Trafo-Verlag, Berlin 2019, S. 71–82.

Kähler, Christoph: **Theologie als wissenschaftlicher Austausch unter den Bedingungen der DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 15–27; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kern, Udo: **Theodor Lohmann zum 65. Geburtstag am 22. Juni 1993 | Bibliographie Theodor Lohmann**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/1993, Sp. 686–689.

Kistenbrügge, Armin: **Wahrnehmungsfelder der Situation von Kirche und Theologie in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland anhand der Evangelischen Kommentare, der Lutherischen Monatshefte und der Dokumentationen des Evangelischen Pressedienstes. Nachlese und Versuch eines Überblicks**, in: Verkündigung und Forschung 2/1993, S. 29–58.

Der Beitrag sortiert und referiert die Publikationen zum Thema, die in den genannten Zeitschriften zwischen Ende 1989 und Ende 1992 erschienen waren.

Klank, Irene: **Erfahrungen mit der Institutionalisierung feministischer Theologie in Berlin**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 190–196; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

³⁴ BOK heißt hier, abweichend vom Abkürzungsverzeichnis, Bulgarisch-Orthodoxe Kirche

Krötke, Wolf: **Ludwig Wächter zum 70. Geburtstag am 3. Dezember 1992** | Ralf Gollung: **Bibliographie Ludwig Wächter**, in: Theologische Literaturzeitung 12/1992, Sp. 957–963.

Krötke, Wolf: **Dietrich Bonhoeffer als Theologe der DDR. Ein kritischer Rückblick**, in: Trutz Rendtorff (Hg.), Protestantische Revolution? Kirche und Theologie in der DDR, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1993, S. 295–309.

Krötke, Wolf: **Karl Barths Lehre von ‚Evangelium und Gesetz‘ als Einübung der Freiheit der Kirche. Von den Möglichkeiten und Grenzen dieser Einübung unter den Bedingungen der DDR**, in: ders., Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994, S. 141–162.

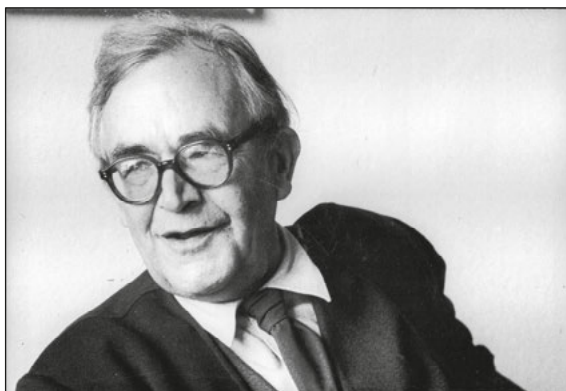
Krötke, Wolf: **Profile der Theologie in der DDR**, in: ders., Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994, S. 235–248.

Krötke, Wolf: **Karl Barths und Dietrich Bonhoeffers Bedeutung für die Theologie in der DDR**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 2/1994, S. 279–299.

Krötke, Wolf: **Theologie und Ideologie. Zur schwierigen Aufgabe der Theologie**, in: Gert Kaiser/Ewald Frie (Hg.), Arbeitskreis Christen, Staat und Gesellschaft in der DDR. Vorträge, Diskussionen und Bibliographie 1994/95, hrsg. vom Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1995, S. 23–29.

Krötke, Wolf: **Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer in der DDR. Zur Rezeptionsgeschichte ihres Denkens in Kirche und Theologie**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 28–37; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Tafel 24: Dietrich Bonhoeffer (links) und Karl Barth (rechts)



Krötke, Wolf: **Darstellung meines theologischen Weges**, in: Christian Hennig/Karsten Lehmkuhler (Hg.), Systematische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen 1998, S. 259–274.

Krötke, Wolf: **Das Gesicht der evangelischen Kirche in Deutschland. 20 Jahre nach der „Wende“ Wahrnehmungen aus östlicher Perspektive**, in: Texte aus der VELKD 152/2010, S. 11–22.

Zur Geschichte der Theologischen Hochschulen und der Theologischen Fakultäten in der DDR.

Krötke, Wolf: **Was bleibt von der Bonhoeffer-Rezeption in der DDR? Persönlich akzentuierte Rückblicke und Ausblicke**, in: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und Evangelischer Kirchenkreis Erfurt (Hg.), Vordenker, Mahner, Seelsorger. Festschrift für Heino Falcke zum 90. Geburtstag, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, S. 95–106.

Kühn, Ulrich: **Die theologische Rechtfertigung der „Obrigkeit“**, in: Günther Heydemann/Lothar Kettenacker (Hg.), Kirchen in der Diktatur. Drittes Reich und SED-Diktatur, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993, S. 238–258.

Kumlehn, Christina: **Karl-Heinrich Bieritz zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 12/2011, Sp. 1388.

Künzel, Iris / Klaus-Dieter Kaiser: **Zum Genius loci. Eine Auseinandersetzung um die Vergangenheit**, in: Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (Hg.), Dresdner Symposium: Zwischen Resignation und Aufbruch. Die Wissenschaften im Systemwandel, 30.9.–3.10.1993 in der TU Dresden, Arbeitsheft, Stuttgart 1994, S. 77–82.

Langer, Jens: **Professor Dr. Albrecht Beyer**, in: Studienhefte zur mecklenburgischen Kirchengeschichte 4 (1990), S. 38–40.

Beyer (1902–1972) lehrte von 1948 bis 1960 Systematische Theologie an der Universität Rostock.

Leutert, Dieter: **SED-Regime und Adventgemeinde**, in: Freikirchenforschung 4/1994, Münster, S. 52–61.

Lohmann, Johannes: **Theologie und Wirklichkeit. Das Verhältnis von Theologie, Kirche und Gesellschaft in der DDR**, in: Übergänge 2/1990, S. 75–76.

Marschies, Christoph: **Eine sehr besondere Dogmengeschichte aus der alten DDR. Der „nach-harnacksche“ Entwurf von Wolfgang Ullmann**, in: Theologische Literaturzeitung 11/2020, Sp. 1133–1144.

März, Claus-Peter: **Eingedenken, Mitdenken und Vorausdenken. Zu den Herausforderungen der Theologie im Gebiet der ehemaligen DDR**, in: Theologisch-Praktische Quartalsschrift 1991, S. 199–201.

Mathias, Dietmar: **Bibliographie Siegfried Wagner. Zum 60. Geburtstag am 5.9.1990**, in: Theologische Literaturzeitung 12/1990, Sp. 922–926.

Mathias, Dietmar: **Zum Tode von Siegfried Wagner**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/2000, Sp. 848.

Mathias, Dietmar: **Albrecht Alt. Zum 50. Todestag am 24. April 2006**, in: Universität Leipzig, der Rektor (Hg.), Jubiläen 2006. Personen | Ereignisse, Universität Leipzig, Leipzig 2006, S. 61–66.

Meyer-Blanck, Michael: **Tiefenpsychologie und Strukturtheologie: Otto Haendler**, in: Christian Grethlein/Michael Meyer-Blanck (Hg.), Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S. 389–431.

Meyer, Hans Joachim: **Das politische Engagement von Katholiken zur Wendezeit und danach**, in: Maria-Luise Schneider/Alfred Herrmann (Hg.), 20 Jahre Mauerfall. Katholische Kirche und Friedliche Revolution – Lernschritte und Bewährungsproben. Eine Dokumentation, Berlin, Paderborn o. J. [2010], S. 18–25.

Muhrmann-Kahl, Michael: **Ein Prophet des wahren Sozialismus? Zur Rezeption Karl Barths in der ehemaligen DDR**, in: Zeitschrift für Neuere Theologiegeschichte 1/1994, S. 139–166.

Niemann, Hermann Michael / Meik Gerhards: **Marie-Louise Henry (1911–2006): Eine streitbare, sensible und weitblickende Theologin**, in: ebd., S. 84–93.

Henry, 1959 an die Theologische Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig berufen, war die erste Professorin für Altes Testament im deutschsprachigen Raum und, nach Hanna Jursch (Jena), die zweite in der Theologie Habilitierte.

Niemann, Hermann Michael / Karl-Reinhard Titzek: **Dokumentation zum persönlichen und wissenschaftlichen Lebenslauf von Frau Professorin Dr. Marie-Louise Henry (1911–2006)**, in: Kersten Krüger (Hg.), Frauenstudium in Rostock. Berichte von und über Akademikerinnen, Universität Rostock, Rostock 2010, S. 68–83; auch unter http://rosdok.uni-rostock.de/file/rosdok_derivate_000000004362/Studien9.pdf

Nisch, Annemarie: **Bibliographie Hans-Hinrich Jenssen**, in: Theologische Literaturzeitung 11/1993, Sp. 980–984.

Noack, Axel: **Johannes Hamel (1911–2002). Christus bekennen zur Rechten und zur Linken**, in: Albrecht Beutel (Hg.), Protestantismus in Preußen. Lebensbilder aus seiner Geschichte, Band 5, Hansisches Druck- und Verlagshaus, Frankfurt a.M. 2009, S. 341–364.

Obst, Helmut: **Norbert Müller zum 65. Geburtstag | Roiija Weidhas: Bibliographie Norbert Müller**, in: Theologische Literaturzeitung 6/1990, Sp. 474–478.

Obst, Helmut: **Traugott Holtz zum 60. Geburtstag** | Bettina Stephan / Karl-Wilhelm Niebuhr: **Bibliographie Traugott Holtz**, in: Theologische Literaturzeitung 7/1991, Sp. 552–558.

Petzold, Ernst: **Theologie der Diakonie in der DDR**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1999, S. 223–237.

Petzold, Klaus: **Laudatio Klaus Peter Hertzsch zu seiner Emeritierung am 13.11.1995 in Jena (Ausschnitt)**, in: Theologische Literaturzeitung 12/1995, Sp. 1144–1155.

Petzoldt, Martin: **Professor D. Heinz Wagner zum 80. Geburtstag am 28. November 1992**, in: Theologische Literaturzeitung 1/1993, Sp. 92–93.

Petzoldt, Martin: **Laudatio Ernst-Heinz Amberg zum 65. Geburtstag am 11. Juni 1992**, in: Theologische Literaturzeitung 6/1992, Sp. 477–478.

Petzoldt, Martin: **Ernst Sommerlath. Zum 25. Todestag am 4. März 2008**, in: Universität Leipzig, der Rektor (Hg.), Jubiläen 2008. Personen | Ereignisse, Leipzig 2008, S. 21–32.

Pickel, Gert / Rochus Leonhardt: **Akademische Würdigung Martin Petzoldts**, in: Theologische Literaturzeitung 5/2015, Sp. 591–592.

Pollack, Detlef: **Der Weg in die Anpassung. Stationen der theologischen Entwicklung in den evangelischen Kirchen der DDR**, in: Günther Wartenberg (Hg.), Evangelische Kirche nach 1945 in der SBZ/DDR (=Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte Bd. 20), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1997, S. 9–25.

Pollack, Detlef / Hedwig Richter: **Protestantische Theologie und Politik in der DDR**, in: Historische Zeitschrift 3/2012, S. 687–719.

Raschzok, Klaus: **Joachim Conrad zum 65. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 9/2000, Sp. 976–977.

Ratz, Georg: **Udo Kern zum 65. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 6/2007, Sp. 741–742.

Ratzmann, Wolfgang: **Wie politisch war die Praktische Theologie in Ostdeutschland? Eine Präsentation von drei Typen**, in: Pastoraltheologische Informationen 1/2010, S. 20–32.; auch unter <https://www144.uni-muenster.de/Ejournals/index.php/pti/article/view/1117/1067>

Richter, Edelbert: **Die Zweideutigkeit der lutherischen Tradition. Zur Aufarbeitung der Vergangenheit in den evangelischen Kirchen der ehemaligen DDR**, in: Deutschland Archiv 4/1993, S. 407–417.

Schnelle, Udo: **Eberhard Winkler zum 65. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/1998, Sp. 808–809.

Schröder, Richard: **Grundfrage der Philosophie. Hinweise zur anstehenden philosophischen Vergangenheitsbewältigung in der DDR**, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 11/1990, S. 1064–1082.

Schröter, Jens: **Hans-Dieter Döpmann (1929–2012) zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 3/2013, Sp.398–399.

Schröter, Ulrich: **Theologie an Universitäten und Hochschulen in der DDR**, in: Theologische Rundschau 3/2010, S. 342–354.

Stegmann, Andreas: **Theologische Gegenwartsdeutung im ostdeutschen Protestantismus der 1950er Jahre. Der „Christliche Realismus“ der Ost-CDU und Johannes Hamels Dialektik von Gehorsam und Freiheit**, in: Michael Meyer-Blanck (Hg.), Geschichte und Gott. XV. Europäischer Kongress für Theologie (14.–18. September 2014 in Berlin), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2016, S. 622–656.

Strohm, Theodor: **Impulsgeber des diakonischen Wiederaufbaus. Die Diakoniewissenschaftler Herbert Krimm – Heinz Wagner – Paul Philippi**, in: Volker Herrmann/Anke Marholdt/Hillard Smid (Hg.), Zur Diakonie im geteilten Deutschland und im Einigungsprozess (=DWI-Info Nr. 27), Heidelberg 1993/94, S. 19–28; auch unter <http://docplayer.org/13950963-Zur-diakonie-im-geteilten-deutschland-und-im-einigungsprozess.html>

Tanner, Klaus: **Zum Gedenken Traugott Holtz**, in: Theologische Literaturzeitung 10/2007, Sp. 1161–1162.

Theologisches Seminar Leipzig: **Gottfried Voigt zum 75. Geburtstag am 13. Juli 1989**, in: Theologische Literaturzeitung 3/1990, Sp. 237–238.

Thulin, Andreas: **Johannes Hamel. „...diese Predigt war echt und geschah aus Vollmacht...“**, in: Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte 18/2011, S. 154–157.

Ullrich, Lothar: **Zur Lage der katholischen Theologie in der ehemaligen DDR**, in: Zeitschrift für Theologie in Europa 1/1991, S. 11–26.

Voigt, Kerstin: **Bibliographie Otto Haendler (1890–1981)**, in: Theologische Literaturzeitung 12/1991, Sp. 950–957.

Wartenberg, Günther: **Werner Vogler zum Gedenken (17.3.1934–22.6.2000)**, in: Theologische Literaturzeitung 9/2000, Sp. 977–978.

Wermke, Michael: **Theodor Lohmann zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 5/2011, Sp. 590.

Wermke, Michael / Karl-Wilhelm Niebuhr: **Nikolaus Walter (1932–2013) zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 9/2013, Sp. 1040.

Winter, Friedrich: **Literaturhinweise zur Rezeption der Barmer Theologischen Erklärung in der DDR**, in: Wilhelm Hüffmeier (Hg.), Das eine Wort Gottes – Botschaft für alle. Vorträge aus dem Theologischen Ausschuß der Evangelischen Kirche der Union zu Barmen I und IV. Band 1, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1994, S. 359–380.

Winter, Friedrich: **Johannes Hamel (1911–2002). Zeuge und Vordenker für ein christliches Leben in der DDR**, in: Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte, Band 31, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, S. 127–142.

Wirth, Günter: **Ein Ordinariat für scholastische Philosophie in Halle/Saale 1948? Die Geschichte einer nicht realisierten erzbischöflichen Anregung**, in: die hochschule 2/2003, S. 184–198; auch unter https://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/03_2/Wirth_Ein_Ordinariat.pdf

Wirth, Günter: **o.T., o.O. 2003**; URL <http://augustanahochschule.de/dokumente/staatkirche/Wirth2003-07-08.pdf>

Der Autor schildert, wie sich die kirchlichen Hochschulen in der DDR in der Auseinandersetzung mit der DDR-Ideologie entwickelten.

Zur Person: Raimund Hoenen, in: Die Christenlehre 10/1995, S. 440–442.

Raimund Hoenen (1939–2022) studierte von 1957 bis 1962 Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und promovierte 1967 mit einer Dissertation über Adolf von Harnacks Dogmengeschichte zum Dr. theol. an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ab 1968 war er Pfarrer in Erfurt. Ab 1975 leitete er bis 1984 als Rektor das Kirchliche Oberseminar Potsdam-Hermannswerder. Danach war er bis 1993 Dozent am Katechetischen Oberseminar in Naumburg (Saale), wo er bis 1993 tätig war. Nach einer Professur an der Pädagogischen Hochschule Erfurt-Mühlhausen wurde er 1995 Professor an der Theologischen Fakultät Halle, an der er bis 2004 lehrte.

6.2.2. *Religions- und Kirchengeschichtsschreibung*³⁵

Selbstständige Veröffentlichungen

Balzer, Friedrich-Martin (Hg.): **Gert Wendelborn. Für Einsteiger und Fortgeschrittene**, CD-ROM, Pahl-Rugenstein, Bonn 2005.

Die CD-ROM vereint neben einer Kurzbiografie und eine Gesamtbibliografie mehrere Werke Wendelborns. Gert Wendelborn studierte von 1953 bis 1958 Theologie an der Universität Rostock, wo er 1964 auch promovierte. Nach seiner Habilitation 1969 an

³⁵ Zur marxistischen Religions- und Kirchengeschichtsschreibung siehe unten 6.2.7. Sonderfälle: Wissenschaftlicher Atheismus, marxistische Religions- und Kirchengeschichtsschreibung, Dialog zwischen Theologie und marxistischer Wissenschaft. In einzelnen Titeln, vor allem Sammelbänden, die im vorliegenden Gliederungspunkt verzeichnet sind, überschneiden sich beide Themen.

der Universität Jena war er in Rostock von 1969 bis 1977 Hochschuldozent für Ökumenische Kirchengeschichte und Angewandte Theologie. Ab 1977 hatte er eine apl. Professur für Ökumenik und Neue Kirchengeschichte an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock inne. 1989 wurde er dort ordentlicher Professor für Kirchengeschichte; 1992 dann, da er zu den sozialismusbejahenden Theologieprofessoren in der DDR zählte, durch eine Ehrenkommission entlassen.

Blaufuß, Dietrich (Hg.): **Handbuch deutsche Landeskirchengeschichte**, im Auftrag des Arbeitskreises Deutsche Landeskirchengeschichte, Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch 1999, 262 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die folgenden Beiträge: „Kirchengeschichtliche Kammer für Anhalt“ (Günter Preckel), „Arbeitsgemeinschaft für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte“ (Max-Ottokar Kunzendorf/Wolfgang G. Krogel), „Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte“ (Michael Bunners), „Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.“ (Norbert Buske), „Arbeitsgemeinschaft für Kirchengeschichte der Prignitz“ (Fred Sobik), „Arbeitskreis für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen“ (Martin Kramer), „Gesellschaft für Sächsische Kirchengeschichte/Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte“ (Günther Wartenberg), „Verein für Schlesische Kirchengeschichte“ (Christian-Erdmann Schott), „Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte“ (Ernst Koch), „Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Kirchengeschichte“ (Reinhard Schmook) sowie ein Verzeichnis der Deutschen Diözesan-Kirchengeschichtsvereine.

Bräuer, Siegfried: **Spottgedichte, Träume und Polemik in den frühen Jahren der Reformation. Abhandlungen und Aufsätze**, hrsg. von Hans-Jürgen Goertz und Eike Wolgast, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, 295 S.

Sammlung zuvor verstreut erschienener reformationsgeschichtlicher Texte von Siegfried Bräuer (1930–2018), ergänzt um ein Lebensbild Bräuers von Helmar Junghans und eine Bräuer-Bibliografie 1969–2000. Siegfried Bräuer hatte Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig studiert, wurde 1973 zum Dr. theol. promoviert, war 1972–1979 Rektor des Sächsischen Pastoralkollegs in Krummenhennersdorf, 1980–1991 Direktor der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin, anschließend bis 1995 Referent für Theologie an der Außenstelle Berlin der EKD. Parallel habilitierte er sich über die Rezeption Martin Luthers während des Nationalsozialismus und war dann bis 2000 als Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig.

Bredendiek, Walter: **Kirchengeschichte von „links“ und von „unten“. Studien zur Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aus sozialhistorischer Perspektive**, hg. von Hans-Joachim Beeskow und Hans-Otto Bredendiek, Leonhard-Thurneysser-Verlag, Berlin/Basel 2011, 370 S.; auch unter http://www.hans-otto-bredendiek.de/Buch/Bredendiek/Kirchengeschichte%20links_unten_Walter%20Bredendiek.pdf

Bredendiek (1924–1984) lehrte nach einer Funktionärskarriere in bzw. im Umfeld der DDR-CDU an den Universitäten Greifswald, Halle (1972–1983) und Ost-Berlin Kirchengeschichte. Im hiesigen Kontext interessieren – neben abgedruckten kirchenhistorischen Artikeln – die folgenden Beiträge von Bredendiek: „Früher Widerstand! Zum 96. Geburtstag von Emil Fuchs am 13. Mai 1970. Erster Teil einer Dokumentation“, „Frühe Erkenntnisse. Emil Fuchs und die Arbeiterbewegung. Eine Dokumentation“, „Frühzeitig und zur rechten Zeit. Zum 75. Geburtstag von Erich Hertzsch“; desweiteren einige Beiträge des Kapitels „Stimmen über Walter Bredendiek“: „Ansprache am Grab (Heinrich Fink)“, „Walter Bredendiek – Historiker der deutschen Geschichte“ (Fritz Klein), „Walter Bredendiek als Kirchenhistoriker (Herbert Trebs)“, „Walter Bredendiek als Hochschullehrer in Halle“ (Arno Sames), „Walter Bredendiek als Erzieher und Förderer

der jungen Generation“ (Ulrike Treu), „Walter Bredendiek als Hochschullehrer in Berlin“ (Bernd Wittchow), „Pflüget ein Neues‘. In memoriam Walter Bredendiek“ (Herbert Trebs), „Tradition und Aufgabe. Historiker der Friedensbewegung: Walter Bredendiek (Herbert Trebs), „Mittler zwischen den Fronten“ (Günter Wirth), „Die Förderung Walter Bredendieks“ (Friedemann Stengel), „Christliche Option für den Sozialismus: Walter Bredendiek“ (Günter Wirth), „In der Kirche gegen und für die Kirchen. Zum 80. Geburtstag des Berliner Theologieprofessors Walter Bredendiek (1926–1984)“ (Käte Gaede), „Walter Bredendiek – ein Fanatiker der Kleinarbeit“ (Ina Matthes) sowie das Nachwort von Carl Ordnung. Abschließend findet sich eine Auswahlbibliografie Bredendieks.



Buske, Norbert: **20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Pommerschen Evangelischen Kirche**, Thomas Helms Verlag, Schwerin 1995, 96 S.

Der Verfasser war viele Jahre an der Greifswalder Theologischen Fakultät Lehrbeauftragter für Territorialkirchengeschichte und leitete die im Titel genannte Arbeitsgemeinschaft. Schon während der Zeit der DDR bemühte sich die Arbeitsgemeinschaft, die pommersche Geschichte zu bewahren. Nach 1990 entstand daraus ein gemeinnütziger Verein. Das Buch legt Rechenschaft ab über die unzähligen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft.

Buske, Norbert (Hg.): **35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.**, Thomas Helms Verlag, Schwerin 2008, 302 S.

Der Band schließt an den zum 20jährigen Gründungsjubiläum der Arbeitsgemeinschaft (Buske 1995) an. Unter anderem schildert der Herausgeber ausführlich die Bemühungen um die Erschließung von Veröffentlichungsmöglichkeiten für die „Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald“ in den DDR-Jahrzehnten. Daneben erschließt Irmfried Garbe die „Blätter für Kirchengeschichte Pommerns“ und weitere einschlägige Veröffentlichungen durch ein Register.

Dammann, Ernst: **Menschen an meinem Lebensweg**, Verlag der Lutherischen Buchhandlung Heinrich Harms, Groß Oesingen 2002, 449 S.

Der Theologe und Afrikanist Ernst Dammann, ordinerter Pfarrer, wurde 1957 zum Professor für Afrikanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin berufen und war nebenamtlich Präsident der Berliner Mission. Zuvor hatte er eine außerplanmäßige Professur in Hamburg inne. 1962 folgte er einem Ruf auf die Professur für Religionsgeschichte nach Marburg. Im hiesigen Kontext interessiert vor allem das etwa 50seitige Kapitel „Berlin-Ost“.

Elm, Kaspar (Hg.): **Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin N.F. 2 XXXII.-XXXIII. Jg. 1992/1993**, Morus Verlag, Berlin 1993, 197 S.

Im hiesigen Kontext interessieren einige Beiträge zu katholischer Kirchengeschichtsschreibung in der DDR und deren Neuorganisation nach 1989: „Erfahrungen mit der Herausgabe einer wissenschaftlichen Festschrift zum 1000jährigen Jubiläum der Gründung des Erzbistums Magdeburg“ (Franz Schrader), „Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Bistumsgeschichte Berlin 1968–1990“ (Gottfried Ostermay/Heinz Teichmann), „Bericht über die Tätigkeit des überregionalen Arbeitskreises für

Katholische Kirchengeschichte in Berlin“ (Gottfried Ostermay), „Die Tätigkeit des Diözesangeschichtsvereins Berlin in den Jahren 1990 bis 1992“ (Kaspar Elm).

Gaede, Katharina (Hg.): **Spuren in der Vergangenheit. Begegnungen in der Gegenwart. Glauben, Lehren und Leben in orthodoxen, altorientalischen und evangelischen Kirchen. Festschrift für Hans-Dieter Döpmann**, unt. Mitarb. v. Christfried Berger und Hans-Christian Diedrich, Berlin 1999, 222 S.

Hans-Dieter Döpmann übernahm 1966 die Leitung der Abteilung für Kirchenkunde der Orthodoxie am Institut für Theologie der Berliner Humboldt-Universität. Ab 1970 vertrat er an der HUB das Fach Kirchengeschichte als außerordentlicher, von 1983 bis zu seiner Emeritierung 1994 als ordentlicher Professor. Anfang 1990 wurde Döpmann zum Dekan der Theologischen Fakultät gewählt. Die anlässlich des 70. Geburtstages Döpmanns veröffentlichte Festschrift widmet sich dem Leben und Werk des Ostkirchenforschers und vereint verschiedene Ergebnisse der Orthodoxie- und Ostkirchenforschung. Hier interessieren vor allem folgende Beiträge: „Biographisches“ (Hans-Christian Diedrich), „Verständnis wecken für Orthodoxie. Erinnerungen an gemeinsame Arbeit 1977–1991“ (Christa Gregel), „Von aktiver politischer Tätigkeit überdeckte Distanz‘ – Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion Theologie Berlin“ (Hans-Hinrich Jenssen) sowie eine Auswahlbibliografie des Jubilars.

Garbe, Irmfried (Red.): **In memoriam Hans-Günter Leder (1930–2006)** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 120), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2006, 55 S.

Leder war Professor für Kirchengeschichte an der Universität Greifswald.

Garbe, Irmfried (Hg.): **Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag** (Greifswalder theologische Forschungen Bd. 18), Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2009, 597 S.

Onnasch (*1944) war ab 1969 Dozent am Katechetischen Oberseminar in Naumburg bzw. Professor an der Kirchlichen Hochschule Naumburg, später in Erfurt, von 1996 bis 2009 Professor für Kirchengeschichte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Im hiesigen Kontext interessiert auch der Beitrag zu „Ernst-Rüdiger Kiesow an der Universität Rostock 1965–2003“ (Gert Haendler). Kiesow (1926–2003) war Professor für Praktische Theologie und von 1968–1970 Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Rostock.

Haendler, Gert: **Erlebte Kirchengeschichte. Erinnerungen an Kirchen und Universitäten zwischen Sachsen und den Ostseeländern** (Rostocker Studien zur Universitätsgeschichte Bd. 17), hrsg. von Hermann Michael Niemann und Heinrich Holze, Universität Rostock, Rostock 2011, 282 S.; auch unter rosdok.uni-rostock.de/resolve/id/rosdok_document_0000000216/pdf

Haendler war von 1961 bis 1989 Professor für Kirchengeschichte an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock.



Hein, Markus / Helmar Junghans (Hg.): **Franz Lau (1907–1973). Pfarrer, Landessuperintendent und Kirchenhistoriker. Kolloquium zu Leben und Werk am 22. Juni 2007 in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig** (Herbergen der Christenheit Sonderband 17), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 130 S.

Lau (1907–1973) war von 1947 bis 1970 Professor für Kirchengeschichte an der Universität Leipzig und seit 1965 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Zudem war er etwa zwanzig Jahre sowohl Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte als auch Vorsitzender der Vereinigten Arbeitsgemeinschaft für Kirchengeschichte der Evangelischen Kirchen in der DDR. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: „Franz Lau als Kirchengeschichtler“ (Helmar Junghans), „Franz Lau als Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig“ (Detlef Döring), „Franz Lau als Herausgeber des ‚Handbuchs zu Freikirchen und Sekten‘“ (Klaus Fitschen), „Franz Lau als Schriftausleger“ (Michael Beyer) sowie „Franz Lau als Professor der Universität Leipzig. Mit einer Liste der von Lau betreuten Diplomarbeiten“ (Günther Wartenberg/bearb. von Markus Hein).

Heise, Joachim / Christa Stache (Hg.): **Dialog über Luther und Müntzer. Zwanzig Expertengespräche zwischen kirchlichen und marxistischen Reformationhistorikern der DDR (1981–1990). Eine Dokumentation**, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Evangelisches Zentralarchiv Berlin/Gesellschaft zur Förderung vergleichender Staat-Kirche-Forschung, Berlin 2011, 429 S.

Von 1981 bis 1990 fanden zwanzig Expertengespräche zwischen evangelischen Theologen und marxistischen Historikern zur Reformationgeschichte statt. Die Gespräche, Protokolle, Thesenpapiere und Interviews (mit Adolf Laube und Siegfried Bräuer) sind in diesem Band zusammenggeführt. Zwei Aufsätze, welche zum einen die marxistische Sicht auf Martin Luther, zum anderen akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationgeschichte beschreiben, sind angefügt: „Martin Luther in marxistischer Sicht von 1945 bis zum Beginn der achtziger Jahre“ (Siegfried Bräuer); „Akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationgeschichte“ (Adolf Laube).

Holze, Heinrich (Hg.): **Die Theologische Fakultät Rostock unter zwei Diktaturen. Studien zur Geschichte 1933–1989. Festschrift für Gert Haendler zum 80. Geburtstag** (Rostocker Theologische Studien Bd. 13), LIT Verlag, Münster 2004, 394 S.

Haendler hatte in den Jahren 1961–1989 eine Professur für Kirchengeschichte in Rostock inne. Im Anhang findet sich eine Bibliografie des Jubilars. Die Publikation gliedert in sich drei Abschnitte, wobei im hiesigen Kontext vor allem die DDR-bezogenen Teile B („Vom Neuanfang bis zum Universitätsjubiläum 1969“) und C („Die Sektion Theologie 1970–1989“) von Interesse sind. U.a. mit folgenden Beiträgen: „Die Berufung von Heinrich Benckert 1955“ (Gert Haendler), „Philipp Melancthon – Mensch des Maßes und der Mitte (Vorlesung vom 1.4.1960)“ (Heinrich Benckert), „Vorwort zu den ‚Gesammelten Aufsätzen‘ von Heinrich Benckert“ (Gottfried Holtz), „Als die Getöteten und siehe, wir leben! – Zum Tode von Heinrich Benckert 1968“ (Joachim Wiebering), „Rostocker Theologen im Urteil der Marxisten“ (Gert Haendler), „Albrecht Beyer“ (Jens Langer), „Gottfried Quell – Lehre und Leben aus dem biblischen Wort“ (Konrad Weiß), „Dankesworte eines Studenten zur Emeritierung von Konrad Weiß“ (Matthias Kleiminger), „Theologischer Lehrer im Dienst der Kirche“, „Konrad Weiß und die Eckhart-Forschung in Rostock“ (Peter Heidrich), „Zur Erinnerung an Gottfried Holtz 1899–1999“ (Gert Haendler), „Erinnerungen an die Jahre der Sektion Theologie“ (Gert Haendler).

Junghans, Helmar: **Spätmittelalter, Luthers Reformation, Kirche in Sachsen. Ausgewählte Aufsätze** (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 8), hrsg. von Michael Beyer und Günther Wartenberg, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2001, 431 S.

Junghans (1931–2010) war 1947–1951 Strafgefangener der SMAD, studierte 1955–1960 an der Karl-Marx-Universität Leipzig (KMU) Theologie, wurde 1964 daselbst promoviert, habilierte sich, wurde 1982 zum ao. Professor für Kirchengeschichte an der KMU Leipzig berufen und 1990 ordentlicher Professor. 1997 erfolgte die Emeritierung. Junghans wirkte in verschiedenen Funktionen seit 1963 für die Arbeitsgemeinschaft für sächsische Kirchengeschichte, war u.a. Herausgeber des Lutherjahrbuchs und Mitherausgeber der „Herbergen der Christenheit“. Der Band versammelt zuvor verstreut erschienene Texte von Junghans. Im engeren Sinne DDR-wissenschaftsgeschichtlich relevant sind davon die Artikel „Der Wandel des Müntzerbildes in der DDR 1951/52 bis 1989“ und „Wer war Thomas Müntzer? Texte einer Wanderausstellung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR“ (die Ausstellung war als Kontrast zu den staatlichen Ausstellungen zum 500. Geburtstag Müntzers konzipiert worden). Abschließend eine Junghans-Bibliografie.

Kabus, Ronny: **Lenin Luther Lorbas – Erbarmung!**, BoD – Books on Demand, Norderstedt 2014, 312 S.

Autobiografie. Der 1947 geborene Ronny Kabus studierte von 1966 bis 1970 Geschichte und Germanistik an der Pädagogischen Hochschule Potsdam und promovierte 1975 in Geschichte an der Leipziger Universität. Aufgrund der Kritik an der Biermann-Ausbürgerung wurde er ab 1976 durch das MfS überwacht und trat aus der SED aus. Ab 1978 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann stellvertretender Direktor der Staatlichen Lutherhalle Wittenberg tätig, wurde 1987 Direktor und 1988 wieder abgelöst. Er legte eine Reihe zeitgeschichtlicher Publikationen vor. Im Sommer 1989 verließ er die DDR.

Köckert, Matthias (Hg.): **Der Wahrheit Gottes verpflichtet. Theologische Beiträge aus dem Sprachenkonvikt Berlin für Rudolf Mau**, Wichern-Verlag, Berlin 1993, 310 S.

Mau (1927–2021) war ab 1965 Dozent für Kirchengeschichte am Sprachenkonvikt Berlin, wurde 1991 als Professor an die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität übernommen und 1992 emeritiert.

Kohnle, Armin (Hg.): **Helmar Junghans (1931–2010) als Kirchenhistoriker. 2. Leipziger Arbeitsgespräch zur Reformation aus Anlass seines 80. Geburtstags** (Herbergen der Christenheit Sonderbd. 20), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, 127 S.

Mit den Beiträgen „H. Junghans als Reformations- und Lutherforscher“ (Gerhard Müller), „H. Junghans und Martin Luther“ (Johannes Schilling), „H. Junghans als Melancthonforscher“ (Irene Dingel), „H. Junghans und die Territorialkirchengeschichte“ (Armin Kohnle), „H. Junghans und die Müntzerforschung“ (Siegfried Bräuer), „H. Junghans als akademischer Lehrer“ (Michael Beyer), „H. Junghans als Zeitgenosse“ (Siegfried Bräuer), Junghans' Rede anlässlich des Festakts zu seinem 75. Geburtstag 2006 und einem Interview mit Junghans am 3. März 2010 (Lenore Loheck). Abschließend ein Schriftenverzeichnis zu Helmar Junghans (1959–2010 [2012]), bearbeitet von Michael Beyer.

Laube, Stefan: **Das Lutherhaus Wittenberg. Eine Museumsgeschichte. Mit einem Exkurs zur Sammlungsgeschichte von Uta Kornmeier**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, 403 S.

Das Lutherhaus – von 1883 bis 2002 unter dem Namen „Lutherhalle“ bekannt – war und ist nicht allein Museum mit Dauer- und Sonderausstellungen, sondern auch Archiv und Forschungseinrichtung. Der Band zeichnet die Geschichte nach, wobei naturgemäß auch die Jahre nach 1945 Würdigung finden, also die Jahrzehnte, in denen die Einrichtung unter dem Namen „Staatliche Lutherhalle“ in kommunaler Trägerschaft stand.

Tafel 25: Lutherhaus Wittenberg, 2004



Leutert, Dieter: **Von hinten gesehen. Streifzüge durch die Geschichte. Miscellen und Traktate**, hrsg. von der Theologischen Hochschule Friedensau, BoD – Books on Demand, Norderstedt 2016, 204 S.

Das Buch fasst eine Anzahl von Texten des adventistischen Kirchenhistorikers Dieter Leutert (*1929) aus über 40 Jahren publizistischer Tätigkeit zusammen. Der Bogen wird gespannt vom Untergang Nordafrikas und Vorderasiens als christlichem Kulturraum über die Reformation bis Karl Marx und Friedrich Engels und in die Gegenwart. Es geht um Deutschlandentwürfe nach 1945, um ‚Morbus Stasi‘, die Frage ‚Brauchen Staaten eine Leitkultur?‘, die imperiale Logik und die Bibel, um Überlegungen zur christlichen Sozialismussicht, um Rosa Luxemburg und Che Guevara sowie um die Perversion des Opfers im 20. Jahrhundert. Leutert war ursprünglich Lehrer, wurde 1953 aus politischen Gründen entlassen, dann wieder – nach dem kirchenpolitischen Kurswechsel der DDR-Führung – eingestellt und kündigte 1954, um eine Lehrtätigkeit am Adventistischen Seminar in Friedensau aufzunehmen.

Meyer, Dietrich (Hg.): **Kirchengeschichte als Autobiographie. Ein Blick in die Werkstatt zeitgenössischer Kirchenhistoriker** (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte Bd. 138), Rheinland-Verlag, Köln 1999, 424 S.

Ders. (Hg.): **Kirchengeschichte als Autobiographie. Ein Blick in die Werkstatt zeitgenössischer Kirchenhistoriker. Zweiter Band** (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte Bd. 154), Rheinland-Verlag, Köln 2002, 421 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge von Gert Haendler, Kurt Meier, Joachim Rogge (Band 1) sowie Hans-Dieter Döpmann, Rudolf Mau und Friedhelm Winkelmann (Band 2) zur kirchengeschichtlichen Forschung in der DDR.

Müller, Winfried: **Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen. Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Karlheinz Blaschke** (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde Bd. 12), Thelem Verlag, Dresden 2008, 184 S.

Blaschke (1926–2020) war seit 1969 Dozent für Kirchengeschichte am Theologischen Seminar Leipzig und von 1992–1998 Professor für sächsische Landesgeschichte an der TU Dresden. Der Band enthält neben fachlichen Beiträgen zu den Forschungsgebieten des Jubilars zahlreiche Grußworte (von Winfried Müller und Enno Bünz, beide Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde Dresden; Uwe-Frithjof Hausteil, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; Hermann Kocke, Rektor der TU Dresden; Detlef Döring, Historische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften), eine Laudatio von Hans Joachim Meyer, ein Schlusswort von Blaschke und eine Bibliografie Blaschkes für die Jahre 2002 bis 2007.

Nowak, Kurt: **Jenseits des mehrheitlichen Schweigens. Texte von Juni bis Dezember des Jahres 1989** (pro vocation Bd. 2), Union Verlag, Berlin 1990, 67 S.

Die Sammlung enthält ursprünglich nicht für den Druck vorgesehene „mündliche Äußerungen für den Tag“. Sie dokumentiert öffentliche politische Einmischungen des Autors, Kirchengeschichtspräsident an der Leipziger Theologischen Sektion/Fakultät, aus einer Zeit, in der andere solcherart Öffentlichkeit mieden.

Nowak, Kurt: **Kirchliche Zeitgeschichte interdisziplinär. Beiträge 1984–2001** (Konfession und Gesellschaft Bd. 25), hrsg. von Jochen-Christoph Kaiser, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2002, 504 S.

Kurt Nowak (1942–2001) hatte 1964 bis 1969 in Leipzig und Jena Theologie studiert. 1971 Promotion zum Dr. theol. mit einer Arbeit zu „Euthanasie“ und Sterilisierung im „Dritten Reich“, 1978 Habilitation und 1984 Promotion für Geschichte zum Dr. phil. Seit 1987 war er Professor für Neuere und Neueste Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Leipziger Universität. Daneben hat er auch fünf Romane veröffentlicht. Aus Anlass seines 60. Geburtstages wurde postum dieser Band vorgelegt, der zuvor verstreut erschienene Arbeiten Nowaks enthält: zum 18. Jahrhundert, zur Kirchengeschichte im Zeitalter des Historismus, Judaica, zu Kirche und Diakonie im Nationalsozialismus, zu den Kirchen in der DDR und zu Methodenfragen. Abschließend eine Bibliografie Nowaks.

Scheunemann, Jan (Hg.): **Reformation und Bauernkrieg. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im geteilten Deutschland** (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 11), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 328 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Reformationsgeschichtsschreibung in der DDR und



der Bundesrepublik“ (Volker Leppin), „Überlegungen zur Theorie der frühbürgerlichen Revolution“ (Sascha Möbius), „Reformation und Bauernkrieg im Museum. Die Musealisierung der frühbürgerlichen Revolution in den 1950er Jahren“ (Jan Scheunemann), „Informelle Kontakte zwischen marxistischen und nichtmarxistischen Reformationshistorikern. Die Frühphase zwischen 1969 und 1979“ (Siegfried Bräuer), „Erinnerungsgemeinschaft? Die innerdeutschen Kirchenbeziehungen am Beispiel der Reformfeiern 1967 und des Lutherjubiläums 1983“ (Claudia Lepp), „Konkurrenz um Luther. Die Kirchen in der DDR und die SED“ (Wolfgang Flügel) und „Mit Herrn Luther alles in Butter? Das Lutherjahr 1983 im geteilten Deutschland“ (Peter Maser).

Scheunemann, Jan: **Luther und Müntzer im Museum. Deutsch-deutsche Rezeptionsgeschichten** (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 20), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 451 S.

Gleichermaßen werden die wissenschaftliche wie die (geschichts)politische Rezeptionsgeschichte verhandelt. Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Staatliche Lutherhalle Wittenberg.

Schrader, Franz: **Auf dem Weg durch die Zeit. Beiträge zur Geschichte der Kirche in Sachsen-Anhalt**, Bonifatius Verlag, Paderborn 1994, 108 S.

Schrader (1919–2007) war ab 1947 Priester im Ostteil des Erzbistums Paderborn. 1964 promovierte er zum Doctor theologiae. 1978 wurde Schrader Leiter des Archivs des Bischöflichen Amtes in Magdeburg und Leiter der kirchengeschichtlichen Forschungsstelle sowie 1983 Kanzler der Kurie. 1985 gab Schrader die Leitung des Archivs ab. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und Artikel zu kirchengeschichtlichen Themen. Schwerpunkt war dabei die Kirchengeschichte des Erzbistums Magdeburg und des Bistums Halberstadt. In dem Band sind wesentliche Ergebnisse seiner Forschungen kompakt zusammengefasst.

Thümmel, Hans Georg: **Karpoi. Ausgewählte Aufsätze. Patristik, Philosophie, christliche Kunst (1966–2004). Zum 75. Geburtstag**, hrsg. von Christfried Böttrich, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2007, 435 S.

Thümmel war ab 1956 wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent für Christliche Archäologie und Geschichte der Kirchlichen Kunst an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald. Promotion 1959, Habilitation 1967. 1988 wurde er außerordentlicher Hochschuldozent für Kirchengeschichte und Christliche Archäologie an der EMAU, 1990 Vertretungsprofessor für Christliche Archäologie an der Philipps-Universität Marburg. Von 1990 bis 1997 lehrte Thümmel als Professor für Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Geschichte der Kirchlichen Kunst an der Greifswalder Universität. Eine Bibliografie Thümmels schließt den Band ab.

Wartenberg, Günther: **Wittenberger Reformation und territoriale Politik. Ausgewählte Aufsätze** (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 11), hrsg. von Jonas Flöter und Markus Hein, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, 332 S.

Wartenberg (1943–2007) studierte von 1961 bis 1968 in Leipzig Theologie und klassische Philologie und wurde 1969 zum Dr. phil. Promoviert, dann Lektor für Griechisch und Latein. Er habilitierte sich 1982 für Kirchengeschichte, wurde 1983 Dozent für neutestamentliche Wissenschaft und 1989 außerordentlicher Professor, ab 1992 ordentlicher Professor für Kirchengeschichte. Wartenberg war ein intimer Kenner der Reformations-, Universitäts- und sächsischen Landesgeschichte. Das Buch fasst zuvor über

Jahrzehnte hin erschienene Beiträge zusammen, die einen Querschnitt von Wartenbergs Forschungsarbeiten liefern, geordnet unter den Titeln „Politik und Theologie“ und „Universität Leipzig“. In letzterem Kapitel findet sich auch der zeitgeschichtliche Originalbeitrag „Eine theologische Fakultät im Schatten von Karl Marx. Reale Möglichkeiten und eigene Erfahrungen – Die Theologische Fakultät Leipzig zwischen 1961 und 1990“. Abschließend eine Bibliografie Wartenbergs 1969–2002.

Wendelborn, Gert: **Christentum und Sozialismus. Als Theologieprofessor in der DDR**, Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2010, 198 S.

Wendelborn war von 1969–1977 Dozent, von 1977–1989 außerordentlicher Professor für Ökumenik und Neue Kirchengeschichte und von 1989–1992 Professor für Kirchengeschichte an der Universität Rostock. In der Autobiografie zieht Wendelborn, der zu den linken Theologieprofessoren der DDR gezählt wird, die persönliche Bilanz seines Lebens.

Wirth, Günter: **Kulturprotestantisches in und aus der DDR. Evangelische Monatschrift STANDPUNKT 1973–1990. Festgabe zum 80. Geburtstag**, hrsg. von Hans-Joachim Beeskow, Klaus-Peter Gerhardt, Carl Ordnung und Werner Wünschmann, Leonhard-Thurneysser-Verlag, Basel/Berlin 2009, 302 S.

Der Kirchenhistoriker Günter Wirth war von 1954 bis zum Ende der DDR Mitglied des CDU-Hauptvorstands. 1958 wurde er Mitglied des Präsidiums des Friedensrates der DDR und Mitbegründer der Christlichen Friedenskonferenz in Prag. Wirth arbeitete von 1961 bis 1963 als stellvertretender Chefredakteur des CDU-Zentralorgans „Neue Zeit“ und von 1964 bis 1970 als Cheflektor im CDU-geführten Union-Verlag. Von 1970 bis 1972 war er Chefredakteur des „Evangelischen Pfarrerblatts“ und von 1973 bis 1990 Chefredakteur bzw. ab 1986 Herausgeber der evangelischen Monatszeitschrift „Standpunkt“. Im Jahr 1977 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert und 1985 zum Honorarprofessor für Neue und Neueste Kirchengeschichte an der Berliner Humboldt-Universität berufen. Er starb 2009. Der Band enthält eine Auswahl der Beiträge Wirths im „Standpunkt“.



Wirth, Günter: **Bürgertum und Bürgerliches in SBZ und DDR. Studien aus dem Nachlaß**, hrsg. von Stefan Wirth, epubli GmbH, Berlin 2011, 225 S.

Günter Wirth (1929–2009) war Publizist, Herausgeber der evangelischen Monatszeitschrift „Der Standpunkt“ und Kulturpolitiker der DDR-CDU, promovierter Germanist sowie von 1985 bis 1993 Honorarprofessor für Neuere und Neueste Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Unter anderem am Beispiel von Jena, Leipzig, Halle und Magdeburg werden bürgerliche Lebensformen und Entwicklungspotenziale in der DDR nachgezeichnet und damit Beiträge zur Intelligenzgeschichte der DDR geliefert. Der akademische und kirchliche Bereich spielt dabei naturgemäß eine besondere Rolle.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Assel, Heinrich: **Hans Georg Thümmel zum 80. Geburtstag** | Christfried Böttrich: **Er-gänzungsbibliographie 2007**, in: Theologische Literaturzeitung 3/2012, Sp. 379–382.

Aurich, Rainer / Steffen Herzog / Simone Lässig: **Der aufrechte Gang. Lebensmaxime und wissenschaftlicher Anspruch. Karlheinz Blaschke zum 70. Geburtstag**, in: Rainer Aurich (Hg.), Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation, Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 1997, S. 9–13.

Beyer, Michael: **Bibliographie Helmar Junghans. Zu seinem 60. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 10/1991, Sp. 775–796.

Beyer, Michael: **Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Helmar Junghans**, in: Universität Leipzig 7/1996, S. 35; auch unter <https://ul.qucosa.de/api/qucosa%3A12112/attachment/ATT-0/>

Beyer, Michael et al.: **Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften für Kirchengeschichte**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 17 (1989/90), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1990, S. 141–145.

Beyschlag, Karlmann: **Imgetraut Ludolph zum 70. Geburtstag** | Gerhard Müller: **Bibliographie Imgetraut Ludolph**, in: Theologische Literaturzeitung 3/1991, Sp. 234–239.

Bibliographie Gert Haendler 1984–1994 (Fortsetzung der Bibliographie in ThLZ 109 [1984], 695–702), in: Theologische Literaturzeitung 1/1995, Sp. 88–89.

Bibliographie Konrad Onasch. Zum 75. Geburtstag am 4.8.1991 (Fortsetzung von ThLZ 106, 1981, 613–622), in: Theologische Literaturzeitung 8/1991, Sp. 631–633.

Blaschke, Karlheinz: **Zeitzeugeninterview**, in: Günther Heydemann/Francesca Weil (Hg.), „Zuerst wurde der Parteisekretär begrüßt, dann der Rektor...“. Zeitzeugenberichte von Angehörigen der Universität Leipzig (1945–1990), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, S. 23–30.

Blaufuß, Dietrich: **„Herbergen der Christenheit“. Territorialkirchengeschichte als Methode**, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte Hannover Bd. 93 (1995), S. 283–300.

Bockmann, Hartmut: **Die Lutherhalle in Wittenberg heute. Probleme einer historischen Ausstellung**, in: Archiv für Reformationsgeschichte 85 (1994), S. 287–303.

Böttrich, Christfried: **Julia Männchen zum Gedenken. Die Theologische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität trauert um Prof. Dr. Julia Männchen, die am 1. Januar 2018 verstorben ist**, in: Theologische Literaturzeitung 3/2018, Sp. 291–292.

Bräuer, Siegfried: **Das Melanchthonjubiläum 1960 in Wittenberg und Halle**, in: Lutherjahrbuch 1997, S. 87–126.

Bräuer, Siegfried: „**Kein Freund unserer Republik, sagt aber, was er meint**“. **Der Berliner Kirchenhistoriker Walter Elliger (1903–1985)**, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 2005, S. 435–471.

Bräuer, Siegfried: **Die Kirchenhistoriker in der DDR und die marxistischen Beiträge bis zum Jubiläum 1968**, in: Mitteilungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte 1/2010, S. 69–95.

Bräuer, Siegfried: **Der TARF. Von seiner „spontanen Entstehung“ bis zum Anfang der siebziger Jahre**, in: Herbergen der Christenheit 34/35 (2010/2011), S. 231–255.

Bredendiek, Hans-Otto: **Große Spuren von Gramzow in die Welt. Das Leben von Walter Bredendiek**, in: Angermünder Heimatkalender 2018, S. 181–189.

Czubatynski, Uwe: **Bibliographie Konrad von Rabenau. Zum 70. Geburtstag am 03. Februar 1994**, in: Theologische Literaturzeitung 2/1994, Sp. 183–187.

Goertz, Hans-Jürgen: **Müntzerforschung nach der Wende**, in: Theologische Literaturzeitung 9/2000, Sp. 972–988.

„Auf die Müntzerdeutung hatten sich die Spannungen zwischen Ost und West einst positiv ausgewirkt und zu einer niveauvollen Auseinandersetzungskultur geführt“, hält der Autor fest, und konstatiert, dass sich inzwischen nur noch wenige wissenschaftlich um Müntzer bemühen. Die 90er Jahre waren eine Art Übergangsjahrzehnt, in dem sowohl früher Begonnenes fertiggestellt als auch Neues begonnen wurde. Dieses sichtet der Autor im Überblick, dabei nun zwischen Ost und West nicht mehr unterscheidend.

Goltz, Hermann: **Konrad Onasch, dem Erforscher der slawisch-orthodoxen Kultur, zum 75. Geburtstag, oder: Von den Schwierigkeiten des Brückenbaus**, in: Zeitschrift für Slawistik 1991, S. 632–633.

Kern, Udo: **Eberhard Pältz zum 65. Geburtstag am 26. Juli 1994**, in: Theologische Literaturzeitung 9/1994, Sp. 846–847.

Krötke, Wolf: **Rudolf Mau zum 65. Geburtstag | Hans-Peter Hasse: Bibliographie Rudolf Mau. Zum 65. Geburtstag am 13. März 1992**, in: Theologische Literaturzeitung 3/1992, Sp. 234–238.

Lange, Dietz: **Hanna Jursch (1902–1972)**, in: Inge Mager (Hg.), Frauen-Profile des Luthertums. Lebensgeschichten im 20. Jahrhundert, Gütersloher Verlags-Haus, Gütersloh 2005, S. 501–506.

Jursch (1902–1972) war – an der Universität Jena – die erste Frau auf einem Lehrstuhl für Theologie an einer deutschen Universität.

Döpman, Hans-Dieter: **Unsere Beziehungen zur Bulgarischen und zu anderen orthodoxen Kirchen**, in: Helmut Schaller/Rumjana Zlatanova (Hg.), Symbolae Ecclesias-

ticae Bulgaricae. Vorträge anlässlich des 80. Geburtstages von Hans-Dieter Döpman, Verlag Otto Sagner, München/Berlin 2011, S. 128–138; auch unter <https://www.peterlang.com/downloadpdf/title/66144>

Der Autor war Leiter der Abteilung für Kirchenkunde der Orthodoxie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität und schreibt über die Entwicklung der dortigen Ostkirchenforschung vor und nach 1989.

Döpman, Hans-Dieter: **Schriftenverzeichnis von Hans-Dieter Döpman: Publikationen auf dem Gebiete der Bulgaristik**, in: Helmut Schaller/Rumjana Zlatanova (Hg.), *Symbolae Ecclesiasticae Bulgaricae*. Vorträge anlässlich des 80. Geburtstages von Hans-Dieter Döpman, Verlag Otto Sagner, München/Berlin 2011, S. 17–27; auch unter <https://www.peterlang.com/downloadpdf/title/66144>

Erhart, Hannelore: **Theologin und Universität. Das Beispiel Hanna Jursch**, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte* 89 (1991), S. 385–398.

Feist, Peter H.: **In die Tiefe, in die Breite, Prof. D. Dr. Oskar Thulin (1898–1971) als Kunsthistoriker**, in: Tatjana Bartsch/Jörg Meiner (Hg.), *Kunst: Kontext: Geschichte*. Festgabe für Hubert Faensen zum 75. Geburtstag, Lukas Verlag, Berlin 2003, S. 285–293.

Gockel, Michael: **Bibliographie Karlheinz Blaschke**, in: Uwe John / Josef Matzerath (Hg.), *Landesgeschichte als Herausforderung und Programm*. Karlheinz Blaschke zum 70. Geburtstag, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig/Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1997, S. 799–832.

Graßmann, Walter: **Arbeitskreis für russische Kirchengeschichte**, in: ders., *Geschichte der evangelisch-lutherischen Rußlanddeutschen in der Sowjetunion, der GUS und in Deutschland in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*. Gemeinde, Kirche, Sprache und Tradition. Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München, München 2006, S. 212–218; URL https://edoc.ub.uni-muenchen.de/5378/1/Grassmann_Walter.pdf

Haendler, Gert: **Nordeuropäische Anstöße zur Gründung des Theologischen Arbeitskreises für reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) 1969/70**, in: Heinrich Holze (Hg.), *Kirchliche Verbindungen über die Ostsee hinweg in Geschichte und Gegenwart*. Ein Überblick, zehn Studien und eine Predigt. Festschrift zum 75. Geburtstag des Autors, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S. 207–219.

Haendler, Gert: **Erinnerungen an die Arbeitsgruppe Ökumenische Kirchengeschichte im Osten Deutschlands: 1983–2000**, in: *Herbergen der Christenheit* Bd. 25 (2001), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2002, S. 73–92.

Haendler, Gert: **Erinnerungen an die Arbeitsgruppe Ökumenische Kirchengeschichte im Osten Deutschlands: 1983–2000**, in: ders., *Erlebte Kirchengeschichte*. Erinnerungen an Kirchen und Universitäten zwischen Sachsen und den Ostseeländern, hg. von Hermann Michael Niemann und Heinrich Holze, Universität Rostock, Rostock 2011, S.

185–208; auch unter rosdok.uni-rostock.de/resolve/id/rosdok_document_0000000216/pdf

Hardmeier, Christof: **Hans-Ulrich Delius zum 65. Geburtstag am 23. Juni 1995** | Volker Gummelt: **Bibliographie Hans-Ulrich Delius**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/1995, Sp. 727–732.

Hardmeier, Christof: **Hans-Günter Leder zum 65. Geburtstag** | Volker Gummelt: **Bibliographie Hans-Günter Leder**, in: Theologische Literaturzeitung 10/1995, Sp. 946–950.

Junghans, Helmar: **Bibliographie der im „Lutherjahrbuch“ und in der Zeitschrift „Luther“ von 1979 bis 1993 erschienenen Beiträge**, in: Luther – Zeitschrift der Luthergesellschaft Bd. 64 (1993), S. I–XV.

Das Lutherjahrbuch wurde im Auftrag der (formal westdeutschen) Luthergesellschaft von Leipzig aus durch Helmar Junghans (1931–2010) herausgegeben.

Junghans, Helmar: **Kirchengeschichtsschreibung in Leipzig im Wandel der Theologie und Wissenschaftskultur**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 19 (1995), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, S. 9–25.

Junghans, Helmar: **Theologie und Kirchengeschichtsschreibung. Erforschung der Reformationsgeschichte seit Theodor Brieger (1886) am Institut für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät Leipzig**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 21/22 (1997/98), S. 101–118.

Junghans, Helmar: **Zeitzeugeninterview**, in: Günther Heydemann/Francesca Weil (Hg.), „Zuerst wurde der Parteisekretär begrüßt, dann der Rektor...“. Zeitzeugenberichte von Angehörigen der Universität Leipzig (1945–1990), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, S. 136–157.

Kranich, Sebastian: **„... keinesfalls ‚christlich‘ in irgendeinem engeren Sinne schreibend“. Kurt Nowak als Belletrist**, in: Journal for the History of Modern Theology/Zeitschrift für Neuere Theologiegeschichte 1/2011, S. 3–50.

Lux, Rüdiger: **Zum Gedenken Günther Wartenberg**, in: Theologische Literaturzeitung 10/2007, Sp. 1162–1163.

Magirius, Heinrich: **Laudatio auf Karlheinz Blaschke zu seinem 75. Geburtstag am 4. Oktober 2002**, in: Sächsische Heimatblätter 6/2002, S. 413–415.

Mai, Christian: **Der Beitrag von Oskar Thulin (1898–1971) für Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945**, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 71–82; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Mai, Hartmut: **Gedenken an Oskar Thulin zum 100. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 12/1998, Sp. 1267–1268.

Tafel 26: Prof. Oskar Thulin, Direktor der Lutherhalle Wittenberg von 1930 bis 1968



Mai, Hartmut: **Prof. D. Dr. Oskar Thulin (13. Oktober 1898 – 18. Februar 1971)**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 23 (1999), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S. 111–118.

Mai, Christian: **Bibliographie Oskar Thulin**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 23, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S. 119–125.

Marwinski, Konrad: **Herbert von Hintzenstern (1916–1996). Personalbibliographie**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 25 (2001), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2002, S. 93–149.

Nowak, Kurt: **Erbe und Auftrag Johann Hinrich Wicherns. Die Geschichtsschreibung der Diakonie als Thema der Kirchengeschichte**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/ Köln 1999, S. 204–222.

Obst, Helmut: **Konrad Onasch zum 75. Geburtstag**, in: Theologische Literaturzeitung 10/1991, Sp. 796.

Onasch, Martin: **Vom Umgang der Kirchen mit ihrer Vergangenheit. Versuch einer Bilanz der Arbeit der Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte 1985–1993**, in: Evangelische Theologie 6/1994, S. 566–576.

Pauli, Frank: **100 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 26 (2002), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S. 145–150.

Petzoldt, Martin: **Laudatio Helmar Junghans zum 60. Geburtstag am 19.10.1991**, in: Theologische Literaturzeitung 11/1991, Sp. 878.

Rhein, Stefan: **Deponieren und Exponieren. Einblicke in das Lutherhaus**, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 57–70; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Schaefer, Helmut: **Konrad von Rabenau (1924–2016). Lebenslange Bemühungen um das Buch und seinen Einband**, in: *Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte* Bd. 25 (2018), S. 236–238.

Schaller, Helmut: **Hans-Dieter Döpmann und Bulgarien**, in: ders./Rumjana Zlatanova (Hg.), *Symbolae Ecclesiasticae Bulgaricae. Vorträge anlässlich des 80. Geburtstages von Hans-Dieter Döpmann*, Verlag Otto Sagner, München/Berlin 2011, S. 8–16; auch unter <https://www.peterlang.com/downloadpdf/title/66144>

Döpmann war Leiter der Abteilung für Kirchenkunde der Orthodoxie an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität.

Schulze, Hans K.: **Karlheinz Blaschke zur Feier des siebzigsten Geburtstages**, in: Uwe John/Josef Matzerath (Hg.), *Landesgeschichte als Herausforderung und Programm. Karlheinz Blaschke zum 70. Geburtstag*, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig/Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1997, S. 1–6.

Stengel, Friedemann: **Wie aus Thomas Müntzer ein frühbürgerlicher Revolutionär werden konnte. Auch ein Beitrag zum Melanchthon-Jahr**, in: Christian Ammer (Hg.), *Orientierung durch Wissen. Vorträge der 125. Tagung der Evangelischen Forschungsakademie 21.–24. Mai 2010*, Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck, Evangelische Forschungsakademie, Hannover 2010, S. 14–32.

Theologische Fakultät der Universität Leipzig: **Helmar Junghans zum 65. Geburtstag**, in: *Theologische Literaturzeitung* Bd. 122 (1997), S. 413.

Topfstedt, Thomas: **Eine Notkirche für Leipzig**, in: Manfred Hettling/Uwe Schirmer/Susanne Schötz (Hg.), *Figuren und Strukturen. Historische Essays für Hartmut Zwahr zum 65. Geburtstag*, unt. Mitarb. v. Christoph Volkmar, K.G. Saur Verlag, München 2002, S. 801–818.

Treu, Martin: **Preußens Ruhm und Luthers Ehre. Die Geschichte des Lutherhauses als Museum**, in: Stefan Rhein (Hg.), *Staat und Kirche. Beiträge zur zweiten Melanchthonpreisverleihung 1991*, Jan Thorbecke Verlag, Siegmaringen 1992, S. 87–101.

Treu, Martin: **Die Lutherhalle Wittenberg. Brennpunkt deutscher Geschichte**, in: Katharina Flügel/Wolfgang Ernst (Hg.), *Musealisierung der DDR? 49 Jahre als kulturhistorische Herausforderung*, VDG, Alfter 1992, S. 154–173.

Treu, Martin: **Die Lutherhalle Wittenberg zwischen 1980 und 1991. Ein Bericht**, in: *Lutherjahrbuch* 1993, S. 118–138.

Tröger, Karl-Wolfgang: **Zur Geschichte des Spezialfaches Allgemeine Religionsgeschichte im Gebiet der DDR**, in: Mitteilungsblatt der Deutschen Vereinigung für Religionsgeschichte Mai 1990, S. 13–19.

Wartenberg, Günther: **Kurt Nowak zum Gedenken**, in: Theologische Literaturzeitung 2/2002, Sp. 239–240.

Wartenberg, Günther: **Landeskirchengeschichte und landeskirchliches Archivwesen im geteilten Deutschland**, in: Joachim Mehlhausen/Leonore Siegele-Wenschkewitz (Hg.), Zwei Staaten – zwei Kirchen? Evangelische Kirche im geteilten Deutschland. Ergebnisse und Tendenzen der Forschung, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S. 107–125.

Wendelborn, Gert: **Warum ich als bewußter Christ gern in der DDR lebte und arbeitete**, in: Unabhängige Autorengemeinschaft „So habe ich das erlebt!“ (Hg.), Spurensicherung Band 3: Leben in der DDR, Verlag GNN, Schkeuditz 2000, S. 132–140; URL <http://www.spurensicherung.org/texte/Band3/wendelborn.htm#top>

Wendelborn, Gert: **Ohne Resignation**, in: Unabhängige Autorengemeinschaft „So habe ich das erlebt!“ (Hg.), Spurensicherung Band 5: Die DDR wird zum ‚Beitrittsgebiet‘. Erlebtes, Erlittenes, Probleme, Aktivitäten, Verlag GNN, Schkeuditz 2003, S. 270–274; URL <http://www.spurensicherung.org/texte/Band5/wendelborn.htm#top>

Wendenbourg, Dorothea: **Siegfried Bräuer zum Gedenken (2.9.1930–19.3.2018)**, in: Theologische Literaturzeitung 6/2018, Sp. 698.

Wienandt, Walter: **In memoriam Gerhard Voss 1903–1993**, in: Mecklenburgia Sacra. Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte Bd. 2, Redaria-Verlag, Wismar 1999, S. 110–121.

Voß war 1948–1973 nebenamtlicher Dozent für Kirchengeschichte am Predigerseminar Schwerin sowie einer der Mitbegründer und langjähriger Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte.

Wirth, Günther: **Zu Aspekten der Müntzer-Rezeption**, in: Mühlhäuser Beiträge Bd. 14 (1991), S. 70–75.

6.2.3. *Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, kirchliche bzw. politisch-theologische ‚Think Tanks‘*

Selbstständige Veröffentlichungen

Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie (Hg.): **Beiträge zum 40jährigen Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie im September 1997**, o.O. 1998, 34 S.

Enthält Beiträge von Günter Kuhn, Günter Krusche, Gerhard Violet, Joachim Koppehl und Gottfried Leich. Neben persönlichen Erfahrungen mit und um die AST wird der Anfang der Arbeitsgemeinschaft geschildert.

Buske, Norbert: **20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Pommerschen Evangelischen Kirche**, Thomas Helms Verlag, Schwerin 1995, 96 S.

Der Verfasser war viele Jahre an der Greifswalder Theologischen Fakultät Lehrbeauftragter für Territorialkirchengeschichte und leitete die im Titel genannte Arbeitsgemeinschaft. Schon während der Zeit der DDR bemühte sich die Arbeitsgemeinschaft, die pommersche Geschichte zu bewahren. Nach 1990 entstand daraus ein gemeinnütziger Verein. Das Buch legt Rechenschaft ab über die unzähligen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft.

Buske, Norbert (Hg.): **35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.**, Thomas Helms Verlag, Schwerin 2008, 302 S.

Der Band schließt an den zum 20jährigen Gründungsjubiläum der Arbeitsgemeinschaft (Buske 1995) an. Unter anderem schildert der Hrsg. Ausführlich die Bemühungen um die Erschließung von Veröffentlichungsmöglichkeiten für die „Arbeitsgemeinschaft Kirchengeschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald“ in den DDR-Jahrzehnten. Daneben erschließt Irmfried Garbe die „Blätter für Kirchengeschichte Pommerns“ und weitere einschlägige Veröffentlichungen durch ein Register.



Elm, Kaspar (Hg.): **Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin N.F. 2 XXXII.-XXXIII. Jg. 1992/1993**, Morus Verlag, Berlin 1993, 197 S.

Unter anderem mit folgenden Beiträgen: „Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Bistumsgeschichte Berlin 1968–1990“ (Gottfried Ostermay/Heinz Teichmann), „Bericht über die Tätigkeit des überregionalen Arbeitskreises für Katholische Kirchengeschichte in Berlin“ (Gottfried Ostermay), „Die Tätigkeit des Diözesangeschichtsvereins Berlin in den Jahren 1990 bis 1992“ (Kaspar Elm).

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt (Hg.): **Vom Forschungsheim für Weltanschauungskunde zur Studienstelle für Naturwissenschaft, Ethik und Bewahrung der Schöpfung. 90 Jahre Kirchliches Forschungsheim** (=Briefe Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde H. 126), Lutherstadt Wittenberg 2018, 28 S.; auch unter https://ev-akademie-wittenberg.de/sites/default/files/publikationen/1_2018-briefe-versand.pdf

Nachlese zur Jubiläumstagung im November 2017. Unter anderem mit den Beiträgen „Vom ‚Kirchlichen Forschungsheim‘ über die ‚Forschungsstelle für ökologische Bildung und Beratung‘ zur ‚Studienstelle für Naturwissenschaft, Ethik und Bewahrung der Schöpfung (Kirchliches Forschungsheim seit 1927)‘“ (Friedrich Kramer), „Fragmente zu meiner Tätigkeit für das Kirchliche Forschungsheim in den 80er bis März 1989“ (Gerhard Pfeiffer), „Verschweigen, Verdrängen, Vergessen – Zur Wirkungsgeschichte der Pechblende“ (Wolfram Hädicke), „Sich der Natur zuwenden: Otto Kleinschmidt und der Gründungsimpuls des ‚Forschungsheims für Weltanschauungskunde‘“ (Michael Beleites).

Tafel 27: Die beiden prägenden Leiter des Kirchlichen Forschungsheims Wittenberg



Otto Kleinschmidt (1870–1954)
Leiter von 1927 bis 1953



Hans-Peter Gensichen (1943–2019)
Leiter von 1975 bis 2002

Gensichen, Hans-Peter: ... **ins Offene Autobiografie**, Books on Demand, Norderstedt 2016, 284 S.

Hans-Peter Gensichen (1943–2019) studierte ab 1965 evangelische Theologie am Sprachenkonvikt Berlin und von 1967 bis 1972 an der Humboldt-Universität. Er promovierte als Vikar an der Wittenberger Stadtkirche über den Pfarrer und Ornithologen Otto Kleinschmidt. Von 1975 an war er Leiter des von Otto Kleinschmidt gegründeten Kirchlichen Forschungsheims in Wittenberg und Prediger an der dortigen Schlosskirche. Das Forschungsheim diente dem Dialog zwischen Naturwissenschaften und christlichem Glauben. Gensichen förderte die Gründung und Tätigkeit kirchlicher Umweltgruppen und unterstützte diese bei einer DDR-weiten Vernetzung. Er initiierte 1990 den „Zentralen Grünen Tisch“ beim DDR-Umweltministerium und wurde nach der deutschen Vereinigung Gründungskurator der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Hoffmann, Erich / Hannfried Opitz / Karl-Wolfgang Tröger: **Glaubend erkennen – erkennend glauben – verantwortlich handeln. Geschichte der evangelischen Forschungsakademie 1948–1998**, Kuratorium der Evangelischen Forschungsakademie, Berlin 1998, 160 S.

Die EFA war (und ist) eine Mitgliederakademie, die 1948 bis 1989 christliche Wissenschaftler.innen in der DDR vereinte und regelmäßig zu Tagungen zusammenführte. Seit 1990 arbeitet sie gesamtdeutsch.

Hüffmeier, Wilhelm (Hg.): **Rechtfertigung und Kirchengemeinschaft. Die Lehrgespräche im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR**, hrsg. im Auftrag des Präsidiums der Union Evangelischer Kirchen in der EKD, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2006, 231 S.

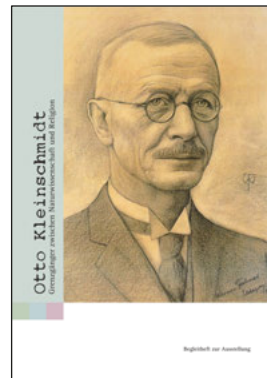
Zum bleibenden Erbe des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR gehören die Lehrgespräche der 1970er Jahre. In ihnen werden die Grundfragen der Kirchengemeinschaft diskutiert und gelten als ein wichtiger Beitrag zur Wirkung der Leuenberger Konkordie. Die hier erstmals zusammenhängend dokumentierten Gesprächsergebnisse geben Antwort auf die Fragen: „Wie verkündigen wir heute die Rechtfertigung?“, „Was ist das evangelische Verständnis der Ämter und der Ordination?“ und „Welchen Grundsätzen folgt eine politische Ethik aus evangelischer Verantwortung?“. Zur Einführung ein Text zur Geschichte und Genese der Lehrgespräche: „Der theologische Ertrag und die bleibende Bedeutung der Lehrgespräche im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR“ (Michael Beintker).

Janiszewski, Reinhold / Wolfgang Müller / Helmut Josef Patt / Günter Schigulski / Brigitte Schmeja (Hg.): **Kirche zwischen Vertröstung und Klassenkampf. 100 Jahre Rem novarum**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1991, 156 S.

Zusammenfassende Dokumentation der Ergebnisse des Arbeitskreises „Pacem in teris“, eines 1964 gegründeten und zunächst von der Berliner Ordinarienkonferenz autorisierten Arbeitskreises, der sich der innerkirchlichen Rezeption der katholischen Soziallehre widmete. Die Tätigkeit des Arbeitskreises zielte letztlich auf die Errichtung eines pastoral-soziologischen Instituts, dessen Nichtvorhandensein zu substituieren versucht wurde. Leitend war der Gedanke, dass das in „Pacem in teris“ zum Ausdruck kommende dialogische Weltverhältnis bei kritischer Auseinandersetzung mit dem sozialistischen System angestrebt werden müsse. Damit setzte sich der Arbeitskreis in Widerspruch zur BOK/BBK-Position einer größtmöglichen Distanz zum politischen System der DDR bei gleichzeitig größtmöglicher Konfliktvermeidung mit den Machthabern.

Kopischke, Matthias / Michael Beleites / Thorsten Moos / Peer Pasternack: **Otto Kleinschmidt. Grenzgänger zwischen Naturwissenschaft und Religion. Begleitheft zur Ausstellung**, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt, Wittenberg 2007, 12 S., auch unter https://www.hof.uni-halle.de/wb-nach-der-uni/download/Ausst_Heft_O_Kl.pdf

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Gründung des Kirchlichen Forschungsheimes Wittenberg war in dessen Räumlichkeiten eine Ausstellung gezeigt worden, die den Gründer und jahrzehntelangen Leiter in den Mittelpunkt rückte.



Krone, Tina: **Findbuch zum Bestand Kirchliches Forschungsheim Wittenberg**, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2009, VII + 22 S.; URL https://www.havemann-gesellschaft.de/fileadmin/robert-havemann-gesellschaft/archiv/oppositon_bis_89/k/KFH_Findbuch.fb.pdf

Das Findbuch ist gegliedert nach: Arbeitskreise des Kirchlichen Forschungsheimes; Tätigkeit des Kirchlichen Forschungsheimes; Veröffentlichungen des Kirchlichen Forschungsheimes; Umweltbewegung der DDR; Thematische Materialsammlungen; Wissenschaftliche Arbeiten; Zeitungen/Zeitschriften. Mit Orts-, Personen- und Sachindex.

Kühn, Ulrich / Lothar Ullrich (Hg.): **Die Lehrverurteilungen des 16. Jahrhunderts im ökumenischen Gespräch. Gemeinsame Stellungnahme und Beiträge zu einer Studie des Ökumenischen Arbeitskreises Evangelischer und Katholischer Theologen in der**

Bundesrepublik Deutschland, hrsg. im Auftrag des „Ökumenisch-Theologischen Arbeitskreises“, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, 160 S.

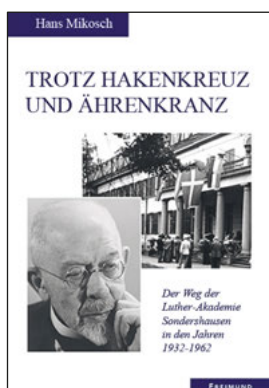
Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Gemeinsamen Stellungnahme, die zu dem Ergebnis kommt, dass in den entscheidenden Punkten der Auseinandersetzung des 16. Jahrhunderts keine trennenden Hindernisse mehr vorlägen.

Meidel, Viktoria: **Die kirchliche Umweltbewegung in der DDR in den Jahren von 1971 bis 1989. Das kirchliche Forschungsheim Wittenberg**, GRIN Verlag, München 2007, 83 S.

Im zentralen Kapitel „Das Kirchliche Forschungsheim“ werden Entstehung und Entwicklung des KFH, dessen Arbeitsweise, darunter vor allem die Vertretertreffen 1983 bis 1989, sowie weitere Aktivitäten des KFH (Mobil-ohne-Auto, Der Öko-Fond und die herausgeberische Tätigkeit des Forschungsheims) dargestellt.

Mikosch, Hans: **Systematisch-theologische Überlegungen zur Zeit- und Wirkungsgeschichte der Luther-Akademie (Sondershausen) unter besonderer Berücksichtigung ihrer wissenschaftlichen Leiter Carl Stange und Rudolf Hermann von 1932–1962**, Dissertation, Theologische Fakultät, Friedrich-Schiller-Universität Jena 1993, 170 S.

Die Arbeit analysiert die Rolle und Stellung der Luther-Akademie im Dritten Reich sowie der DDR-Zeit. Carl Stange und Rudolf Hermann als lutherische Theologen fungieren in ihrem jeweiligen Entscheidungs- und Bewährungshorizont als Mittler zwischen Theologie und Gesellschaft. Enthalten sind detaillierte Dokumentationen der Tätigkeit der Luther-Akademie (z.B. Listen der gehaltenen Vorträge), deren Aktivität vor allem in den sog. Hochschulungen bestand.



Mikosch, Hans: **Trotz Hakenkreuz und Ährenkranz. Der Weg der Luther-Akademie Sondershausen in den Jahren 1932–1962**, Freimund-Verlag, Neuen-dettelsau 2005, 201 S.

Buchausgabe der voranstehend genannten Dissertation.

Müller, Hanfried (Hg.): **Wider die Resignation der Linken. Stimmen gegen Antikommunismus, Konterrevolution und Annexion. Kirchen- und Zeitgeschichte im Spiegel der Weißenseer Blätter. Nachdrucke aus den Jahren 1982–1992**, im Auftrag des Weißenseer Arbeitskreises, GNN-Verlag, Köln 1994, 256 S.; auch unter <http://www.weissenseerblaetter.de>

[de/reprint.htm](http://www.weissenseerblaetter.de/reprint.htm)

Der Band bietet die authentischen Stimmen einer Richtung innerhalb der in der DDR betriebenen Theologie, die sich durch eine standortbegründete Merkwürdigkeit auszeichnete: Sie in theologischen Traditionen verortend, die sich mit Bonhoeffer und Barth, Barmen, Darmstädter Bruderratswort und Stuttgarter Schulderklärung markieren lassen, optierte diese – wesentlich durch die Humboldt-Universitätsprofessoren Hanfried Müller (1925–2009) und Rosemarie Müller-Streisand (1923–2020) repräsentierte – Richtung politisch für den Sozialismus, unterschied sich dabei von westlichen Gleichgesinnten dadurch, dass die ihr Zugehörigen eben diesen Sozialismus unmittelbar erlebten und bewusst mitgestalteten, dabei Nähe zur Macht keineswegs scheu-

end, mit der Folge gesteigerter Sensibilität in einer anderen als der üblicheren Richtung, die hier in einer Kritik der SED-Politik von links resultierte: eine so nur in der und durch die DDR möglich gewordene Art weltbezogener theologischer (oder politischer – darüber streiten sich Autoren und Interpreten) Reflexion. Der Band dokumentiert über 50 Artikel aus zehn Jahrgängen der „Weißenseer Blätter“, dem Organ des Weißenseer Arbeitskreises.

Neubert, Ehrhardt: **Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989**, Ch. Links Verlag, Berlin 1999, 969 S.

Ehrhardt Neubert, als ostdeutscher Theologe und Soziologe jahrelang selbst mit der staatsunabhängigen Friedensbewegung verbunden, legt hier eine Gesamtdarstellung der unterschiedlichen Oppositionskräfte in der DDR vor. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Ausführungen zum Kirchlichen Forschungsheim Wittenberg, zur Theologischen Studienabteilung des BEK und zahlreichen weiteren Arbeitszusammenhängen, die im Übergangsbereich von Theologie und Gesellschaftspolitik aktiv waren.

Ott, Dorothea / Martin Seils: **Die Luther-Akademie in Sondershausen. Eine Dokumentation** (Rostocker Theologische Studien Bd. 9), LIT Verlag, Münster/Hamburg/London 2003, 151 S.

Aus Anlass der Vereinigung der 1932 gegründeten Luther-Akademie Sondershausen mit der 1975 etablierten Luther-Akademie Ratzeburg im Jahre 2003 werden die Tagungen der Sondershausener Akademie sowie des ihr vorausgehenden Apologetischen Seminars in Wernigerode von 1909 bis 2002 dokumentiert. Verzeichnet werden dabei neben den Tagungen die Vortragenden sowie ihre Vortragsthemen. Ergänzt wird der Band durch eine Bibliografie sowie einige Textauszüge zur Geschichte der Luther-Akademie Sondershausen und des Apologetischen Seminars in Wernigerode.



Schulze, Rudolf: **Nach der Wende. Wandlungen in Kirche und Gesellschaft. Texte aus der Theologischen Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirche in der DDR**, Wichern-Verlag, Berlin 1990, 117 S.

Die Theologische Studienabteilung war „in der Krisenzeit der ‚Kirche im Sozialismus‘ als eine Institution gegründet worden, die der Orientierung der evangelischen Kirchen dienen soll“ (Vorwort). Sie war gleichsam ein kleines nichtstaatliches Soziologie-Institut. Der Band dokumentiert ihre Arbeitsergebnisse in auf die aktuelle Situation nach dem Herbst '89 fokussierten Studien.

Stegen, Maria-Friederike Ursula: **Die Evangelische Forschungsakademie der Evangelischen Kirche der Union im Kontext der SED-Kirchenpolitik**. Wissenschaftliche Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Sekundarschulen, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt [Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Theologische Fakultät], Halle (Saale) 2020, 90 S., unveröff.

Die EFA war als Mitgliederakademie 1948 gegründet worden, die zunächst evangelische Professoren, später Wissenschaftler.innen vereinte und diese regelmäßig zu Tagungen zusammenführte.

Studienstelle Naturwissenschaft, Ethik und Bewahrung der Schöpfung (Kirchliches Forschungsheim seit 1927) der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt (Hg.): **Erinnerungen an Dr. Hans-Peter Gensichen** (=Briefe – Zur Orientierung im Konflikt Mensch – Erde H. 135), Lutherstadt Wittenberg 2020, 34 S.

Hans-Peter Gensichen (1943–2019) studierte ab 1965 evangelische Theologie am Sprachenkonvikt Berlin und von 1967 bis 1972 an der Humboldt-Universität. Von 1975 an war er Leiter des Kirchlichen Forschungsheims Wittenberg, förderte die Gründung und Tätigkeit kirchlicher Umweltgruppen und unterstützte diese bei einer DDR-weiten Vernetzung. Aus Anlass seines Todes widmet sich die Zeitschrift der Person Gensichens, angefangen mit einem Text von Gensichen selbst „Glaube, Hoffnung und Engagement“ über einen Nachruf von Michael Beileites bis hin zu persönlichen Erinnerung von Jörn Mothes und Joachim Krause.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Becker, Reinhard / Iselin Gundermann / Max-Ottokar Kunzendorf: **Vom Verein für Brandenburgische Kirchengeschichte zur Arbeitsgemeinschaft für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte. Ein Jahrhundert-Jubiläum**, in: Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte Bd. 64 (2003), S. 9–26.

Beyer, Michael et al.: **Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften für Kirchengeschichte**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 17 (1989/90), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1990, S. 141–145.

Beinert, Wolfgang / Helmut Juros / Lothar Ullrich: **Internationaler Gesprächskreis von Dogmatikern, Fundamentaltheologen und Kanonisten**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis (Hg.), Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992 [1990], S. 335–342.

Beintker, Michael: **Der theologische Ertrag und die bleibende Bedeutung der Lehrgespräche im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR**, o.O., 2005; URL <http://www.uek-online.de/aufbau/vollkonferenz/2005/56643.html>

Bräuer, Siegfried: **Der TARF. Von seiner „spontanen Entstehung“ bis zum Anfang der siebziger Jahre**, in: Herbergen der Christenheit 34/35 (2010/2011), S. 231–255.

Bunners, Michael: **Bildung und Wirken der Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte**, in: Mecklenburgia Sacra. Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte Bd. 4, Redarius-Verlag, Wismar 2001, S. 112–141.

Dobrovolskii, Jevgenii Sergejevitsch: **Формирование идейных основ ХДС Восточной Герма-нии: от „христианского социализма“ к „христианскому реал-изму“ [Die Formierung der ideologischen Grundlagen der CDU Ostdeutschlands: Vom „Christlichen Sozialismus“ zum „Christlichen Realismus“]**, in: ders., Идейно-организационное становление и развитие Христианско-демократического союза в Восточной Германии/ГДР в 1945–1952 гг. Dissertation für den Grad des Kandidaten

der historischen Wissenschaften, Staatliche Universität Tscherepovez (Russische Föderation), Tscherepovez 2016, S. 116–153; URL <https://diss.unn.ru/files/2017/714/diss-Dobrovolskiy-714.pdf>

Zum Wissenschaftlichen Arbeitskreis beim Hauptvorstand der CDU (1949–1954).

Ducke, Karl-Heinz: **Wertvermittlung durch kirchlichen Dienst. Zur Position der katholischen Kirche im gesellschaftlichen Aufbruch 1989/1990**, in: Klaus Demmer/Karl-Heinz Ducke (Hg.), *Moraltheologie im Dienst der Kirche. Festschrift für Wilhelm Ernst zum 65. Geburtstag*, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 196–211.

Bilanzierung der inhaltlichen Erträge der Bischöflichen Studienstelle Berlin (1986–1990).

Erdmann, Regina I.: **Wissenschaft in Eigenregie. Der Arbeitskreis „Wissenschaft und Gegenwart“ (1956–1959)**, in: Friedrich W. Busch/Ruth Koelblin (Hg.), *In Hoffnung widerstehen. Beiträge im Kontext wissenschaftsorientierter Bildungsarbeit unter den Bedingungen der deutschen Teilung, Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg*, Oldenburg 2002, S. 41–68; auch unter <http://oops.uni-oldenburg.de/541/2/businh02.pdf>

Falcke, Heino: **In der Bedrängnis für Erneuerung. Der Bruderkreis der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen in der DDR vor und nach dem Mauerbau 1961**, in: *Mitteilungen Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte* 24 (2006), S. 29–70.

Falcke, Heino: **In der Bedrängnis für Erneuerung. Der Bruderkreis der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen in der DDR vor und nach dem Mauerbau 1961**, in: *Schriftenreihe des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung* H. 21 (2006), S. 39–82.

Langfassung des voranstehend verzeichneten Beitrags.

Furian, Hans-Otto / Ulrich Schröter: **Abschlußbericht der Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (1992–2003)**, in: *Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte* Bd. 65 (2005), S. 341–356.

Gensichen, Hans-Peter: **Das Kirchliche Forschungsheim Wittenberg in den 80er Jahren**, in: *Heimatkalender Lutherstadt Wittenberg & Landkreis Wittenberg* 1999, Drei Kastanien Verlag, Lutherstadt Wittenberg 1999, S. 46–52.

Gensichen, Hans-Peter: **Von der Kirche zur Gesellschaft. Die Bewegung des Wittenberger Forschungsheimes zwischen 1945 und 2000**, in: Jens Hüttmann/Peer Pastermack (Hg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 168–189; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Gensichen, Hans-Peter: **Die Beiträge des Wittenberger Forschungsheimes für die kritische Umweltbewegung in der DDR**, in: *Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (Hg.), Umweltschutz in der DDR. Analysen und Zeitzeugenberichte*.

Band 3: Beruflicher, ehrenamtlicher und freiwilliger Umweltschutz, Oekonom, München 2007, S. 149–177; auch unter https://www.uni-wittenberg.de/wp-content/uploads/application/pdf/Gensichen-2007_Beitraege-WB-Forschungsheimes-1.pdf

Tafel 28: 1977 feierte das Kirchliche Forschungsheim Wittenberg seinen 50. Gründungstag. Das Signet des Jubiläumsjahres war diese Grafik (Künstler unbekannt)



Graßmann, Walter: **Arbeitskreis für russische Kirchengeschichte**, in: ders., Geschichte der evangelisch-lutherischen Rußlanddeutschen in der Sowjetunion, der GUS und in Deutschland in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gemeinde, Kirche, Sprache und Tradition, Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München, München 2006, S. 212–218; URL https://edoc.ub.uni-muenchen.de/5378/1/Grassmann_Walter.pdf

Grütz, Reinhart: **Der Arbeitskreis „Pacem in terris“**, in: ders., Katholizismus in der DDR-Gesellschaft 1960–1990. Kirchliche Leitbilder, theologische Deutungen und lebensweltliche Praxis, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2004, S. 131–136.

Haendler, Gert: **Nordeuropäische Anstöße zur Gründung des Theologischen Arbeitskreises für reformationsgeschichtliche Forschung (TARF) 1969/70**, in: Heinrich Holze (Hg.), Kirchliche Verbindungen über die Ostsee hinweg in Geschichte und Gegenwart. Ein Überblick, zehn Studien und eine Predigt. Festschrift zum 75. Geburtstag des Autors, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S. 207–219.

Haendler, Gert: **Erinnerungen an die Arbeitsgruppe Ökumenische Kirchengeschichte im Osten Deutschlands: 1983–2000**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 25 (2001), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2002, S. 73–92.

Haendler, Gert: **Erinnerungen an die Arbeitsgruppe „Ökumenische Kirchengeschichte im Osten Deutschlands“ 1983–2000**, in: ders., Erlebte Kirchengeschichte. Erinnerungen an Kirchen und Universitäten zwischen Sachsen und den Ostseeländern, hrsg. von Hermann Michael Niemann und Heinrich Holze, Universität Rostock, Rostock 2011, S. 185–208; auch unter rosdok.uni-rostock.de/resolve/id/rosdok_document_0000000216/pdf

Heinecke, Herbert: **Entwicklung der Ökumene in der DDR**, in: ders., Konfession und Politik in der DDR. Das Wechselverhältnis von Kirche und Staat im Vergleich zwischen evangelischer und katholischer Kirche, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2002, S. 388–415.

U.a. zum Evangelisch-katholischen Briefkreis und zum Ökumenisch-theologischen Arbeitskreis.

Kuhn, Günter: **Aufbau der Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie (AST)**, in: ders., Fürchte dich nicht, glaube nur. Aus dem Alltag eines Pfarrers in der DDR, unt. Mitarb. v. Joachim Heise u. Gesine Wulf, Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung, Berlin 2014, S. 91–109.

Mechtenberg, Theo: **Der Arbeitskreis „Pacem in terris“. Ein Beitrag zur Rezeption katholischer Soziallehre in der DDR**, in: Deutschland Archiv 4/1998, S. 617–623.

Mechtenberg, Theo: **Konflikte um den Arbeitskreis „Pacem in terris“**, in: ders., 30 Jahre Zielperson des MfS. Eine Fallstudie zu Aufklärung und Simulation der Stasi, Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2001, S. 37–45.

Müller, Peter: **Wege und Irrwege. Grundsätzliche Überlegungen zum Kirchenrecht in den evangelischen Kirchen in der DDR**, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 1/2004, S. 191–213.

Zu zwei kirchenrechtlichen Arbeitsgemeinschaften in den evangelischen Kirchen in der DDR, die Ende der 60er Jahre gearbeitet haben.

Patt, Helmut Josef: **Der Arbeitskreis „Pacem in terris“ in Leipzig**, in: Reinhold Janiszewski/Wolfgang Müller/Helmut Josef Patt/Günter Schigulski/Brigitte Schmeja (Hg.), Kirche zwischen Vertröstung und Klassenkampf. 100 Jahre Rerum Novarum, St. Benno-Verlag, Leipzig 1991, S. 117–120.

Pauli, Frank: **100 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 26 (2002), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S. 145–150.

Röckemann, Antje: **Arbeitskreis Feministische Theologie in der DDR**, in: Gisela Matthiae/Renate Jost/Claudia Janssen/Annette Mehlhorn/Antje Röckemann (Hg.), Femi-

nistische Theologie. Initiativen, Kirchen, Universitäten – eine Erfolgsgeschichte, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2008, S. 47–50.

Salten, Oliver: **Der Arbeitskreis „Sozialismus aus christlicher Verantwortung“ und der Wissenschaftliche Arbeitskreis der CDU in der DDR (1948–1954)**, in: Historisch-politische Mitteilungen – Archiv für Christlich-Demokratische Politik 1/2016, S. 77–114.

Schenk, Günter / Regina Meÿer: **Evangelische Forschungsakademie Ilsenburg (EFA)**, in: dies., Biographische Studien über die Mitglieder des Professorenzirkels „Spirituskreis“, Hallescher Verlag, Halle (Saale) 2007, S. 853–858.

Schenk, Günter / Regina Meÿer: **39jährige Tätigkeit in der EFA oder Erich Hoffmans geistige Heimat**, in: dies., Biographische Studien über die Mitglieder des Professorenzirkels „Spirituskreis“, Hallescher Verlag, Halle (Saale) 2007, S. 867–884.

Steinlein, Reinhard: **Der Weg der Lutherischen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg**, in: Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte Bd. 64 (2003), S. 271–277.

Strohm, Albert: **Chronik der „Gesellschaft für evangelische Theologie“ im Überblick**, o.J. [2004?]; URL www.gevth.de/geschichte/geschichte.rtf

Ullrich, Lothar: **Das evangelisch-katholische Gespräch und seine theologischen Themen**, in: Matthias Sens/Roswitha Bodenstern (Hg.), Über Grenzen hinweg zu wachsender Gemeinschaft. Ökumene in der DDR in den achtziger Jahren (Beiheft zur Ökumenischen Rundschau 62), Verlag Otto Lembeck, Frankfurt a.M. 1991, S. 32–37.

Zum Ökumenisch-Theologischen Arbeitskreis, Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk (Ev. Bund) und zu den Ökumene-Kommissionen von BEK und BOK/BBK.

Ullrich, Lothar: **Dialog und Identität. Philosophische und theologische Aspekte**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis (Hg.), Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 320–335.

Zum Ökumenisch-Theologischen Arbeitskreis, zur Evangelischen Forschungsakademie und – vor allem – zum Internationalen Gesprächskreis von Dogmatikern, Fundamentalthologen und Kanonisten.

Wichmann, Christoph: **Die Geschichte des Arbeitskreises für evangelische Theologie**, Berlin 2004, Anhang zu Albert Strohm: Chronik der „Gesellschaft für evangelische Theologie“ im Überblick, o.J. [2004?], S. 31–39; URL www.gevth.de/geschichte/geschichte.rtf

Winter, Friedrich: **Arbeitsgemeinschaft für Soziologie und Theologie (AST)**, in: ders., Die Evangelische Kirche der Union und die Deutsche Demokratische Republik. Beziehungen und Wirkungen, Luther-Verlag, Bielefeld 2001, S. 218–226.

Winter, Friedrich: **Theologische Arbeitsstelle für Friedensforschung**, in: ders., Die Evangelische Kirche der Union und die Deutsche Demokratische Republik. Beziehungen und Wirkungen, Luther-Verlag, Bielefeld 2001, S. 226–228.

6.2.4. Religionspädagogik, Katechetik, Gemeindepädagogik

Selbstständige Veröffentlichungen

Foitzik, Karl (Hg.): **Gemeindepädagogik. Problemgeschichte eines umstrittenen Begriffs**, Gütersloher Verlagshaus Mohn, Gütersloh 1992, 448 S.

Unter anderem wird in einem 93seitigen Kapitel „Gemeindepädagogik – die Rezeption des Begriffs in den evangelischen Kirchen der DDR“ verhandelt, mit Schwerpunkten auf der Tätigkeit der Ausbildungskommission des BEK und den zentralen Autor.innen, die sich theoretisch und konzeptionell mit dem Thema befasst haben: „Gemeindepädagogik – ein Modell der Pädagogik?“ (Eva Heßler); „Gemeindepädagogik in einem erweiterten Katechumenat“ (Georg-Siegfried Schmutzler); „Gemeindepädagogik als Berufstheorie und wissenschaftliche Disziplin“ (Jürgen Henkys); „Gemeindepädagogik als neue Perspektive“ (Roland Degen). Vom Hrsg.: „Gemeindepädagogik, ein ‚Container-Begriff‘“.

Hahn, Matthias (Hg.): **Eva Heßler: Gemeindepädagogik als Dialog zwischen Theologie und Pädagogik**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 166 S.

Anlässlich des 100. Geburtstages Eva Heßlers (1914–2003) trafen sich ehemalige Weggefährten und Dozent.innen gemeindepädagogischer Ausbildungsstätten im ehemaligen Kirchlichen Oberseminar in Naumburg, wo sie 1950–1980 Dozentin war. Das daraus hervorgegangene Buch verbindet die Publikation wichtiger und teilweise unveröffentlichter Texte von Heßler, die wissenschaftliche Einordnung ihres gemeindepädagogischen, theologischen und pädagogischen Ansatzes, biografisch-zeitgeschichtliche Aspekte und die Frage nach der Gegenwartsbedeutung all dessen für die gemeindepädagogische Ausbildung. Regine Huppenbauer-Krause schreibt über „Eva Heßler – eine theologisch-pädagogische Existenz“, Axel Noack über sie als „Ein Kind der Kirchenprovinz, Bürgerin Naumburgs, Lehrerin am KOS“, Sören Brenner über „Eva Heßler als Theologin“, Matthias Hahn zu „Heßler und die Pädagogik“, Raimund Hoenen zu ihrer „Wirkung und Rezeption in Praktischer Theologie und Gemeindepädagogik“ sowie Beate-Maria Müksch und In-



grid Piontek über „Heßler und die gemeindepädagogische Ausbildung der Gegenwart“.

Hoenen, Raimund: **Vom Religionsunterricht zur kirchlichen Unterweisung. Otto Güldenbergs und die Anfänge der ostdeutschen Katechetik**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, 356 S.

Der Theologe Otto Güldenbergs (1891–1975) war in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg Professor an der Hochschule für Lehrerbildung Hannover. Von 1947 bis 1959 wirkte er als Dozent am Katechetischen Seminar und am Katechetischen Oberseminar Naumburg.



Käbisch, David / Johannes Wischmeyer (Hg.): **Wind of Change? „1968“ und „1989“ in der ost- und westdeutschen Religionspädagogik** (Studien zur Religiösen Bildung Bd. 21), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2021, 224 S.

Bezüge zum hiesigen Thema weisen die folgenden Beiträge in diesem Band auf: „1968‘ und ‚1989‘ in der ost- und westdeutschen Religionspädagogik. Chiffren, Signaturen, Asymmetrien des Wandels“ (David Käbisch/Johannes Wischmeyer); „Gesellschaft, Emanzipation, Religion 1968 – 1990 – 2020. Facetten erlebter deutsch-deutscher Geschichte“ (Hein Retter); „Ein Wind of Change 1968 und 1990 in den evangelischen Landeskirchen in der DDR und deren Religionspädagogik“ (Cornelia von Ruthendorf-Przewoski); „Zeitzeugen als ergänzende Quelle in der kirchengeschichtlichen und religionspädagogischen Forschung. Beispiele zu ‚1968‘ und ‚1989‘“ (David Käbisch); „Die Reformjahre um 1968 und 1989 im Spiegel religionspädagogischer Dissertationen. Bestandsaufnahme und Bibliographie“ (David Käbisch).

Petzold, Klaus / Michael Wermke (Hg.): **Ein Jahrhundert Katechetik und Religionspädagogik in Ostdeutschland**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, 289 S.

Behandelt wird die Geschichte der Religionspädagogik anhand kommentierter Klassiker seit Beginn des 20. Jahrhunderts unter der Fragestellung, ob es eine ostdeutsche Tradition der Katechetik und Religionspädagogik gibt. Mit zahlreichen biografischen Artikeln, u.a. zu Otto Güldenbergs, Eva Heßler und Herwig Hafa.

Reiher, Dieter (Hg.): **Mit Herwig Hafa im Gespräch** (=Christenlehre 3/1995), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, 36 S.

Hafa (1910–2000) hatte 1955–1959 die Erziehungskammer der EKD für die Gliedkirchen in der DDR geleitet, war u.a. in der EKV Mitglied des Erziehungsausschusses, in der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg 1965–1976 Leiter der Erziehungskammer, im BEK ab 1970 Vorsitzender des Ausschusses für kirchliche Unterweisung und seit 1973 Mitglied der Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden. Vor allem aber hatte er 1948 die Zeitschrift „Die Christenlehre“ gegründet und 25 Jahre deren Schifftleitung inne. Als Oberkirchenrat trat er 1978 in den Ruhestand. Aus Anlass seines 85. Geburtstages wurde dieses Heft herausgegeben. Mit folgenden Beiträgen: „Herwig Hafa“ (Dieter Reiher); „Mündigwerden im Glauben als Ziel gemeindepädagogischer Arbeit“ (Hans Hermann Wilke); „Situationsgerechte kirchliche Unterweisung. Die Lehrplandiskussion H. Hafas zur Christenlehre in der DDR“ (Raimund Hoenen); „Corpus catecheticum – eine Vision. Gedanken zum Aufsatz von H. Hafa ‚Der catechetische Dienst in der Kirche‘“ (Christa Backmann); „Kirchengeschichte im kirch-

lichen Unterricht der 50er Jahre“ (Ruth Weiß); „Kooperation – Praxisrelevanz – Gemeindebezogenheit. Überlegungen zur Ausbildung ev. Kindergärtnerinnen“ (Christa-Maria Rahner); „Zeitschrift für den katechetischen Dienst“ (Dieter Reiher).

Unselbstständige Veröffentlichungen

August, Ursula: **Magdalena Kupfer (*1910). Glaube und Zivilcourage**, in Zusammenarbeit mit Jutta Schumann, in: Annabelle Pithan (Hg.), Religionspädagoginnen des 20. Jahrhunderts, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Zürich 1997, S. 177–193.

Kupfer arbeitete zunächst als Katechetin, lehrte von 1951 bis 1976 als Dozentin am Ev.-lutherischen Diakonenhaus Moritzburg und von 1976 bis 1982 am Amalie-Sieving-Haus in Radebeul sowie zeitweise am kirchlichen Proseminar Moritzburg. Sie war zudem langjähriges Mitglied der Theologisch-pädagogischen Arbeitsgemeinschaft.

Behnisch, Martin / Angelika Thol-Hauke: **Zu den geschichtlichen Wurzeln des Studienganges Evangelische Religionspädagogik**, in: ders. (Hg.), Von der Ausbildung der Töchter besitzender Stände zum Studium an der Hochschule. 100 Jahre Evangelische Fachhochschule Berlin, Lambertus, Freiburg 2004, S. 53–56.

Zur gemeindepädagogischen Ausbildung in Potsdam.

Blühm, Reimund: **Gemeindepädagogik**, in: Georg Strecker (Hg.), Kirchliche Handlungsfelder. Gemeindepädagogik, Pastoralpsychologie, Liturgik, Kirchenmusik, Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, Kohlhammer, Stuttgart 1993, S. 9–59.

Zur Entwicklung der Gemeindepädagogik in der DDR.

Foitzik, Karl: **Gemeindepädagogik, ein „Container-Begriff“**, in: ders. (Hg.), Gemeindepädagogik: Prämissen und Perspektiven. Beiträge zum Fünften Gemeindepädagogischen Symposium Hannover 2001, Bogen-Verlag, Darmstadt 2002, S. 11–48; auch unter URL <http://www.ak-gemeindepaedagogik.de/files/downloads/Foitzik-Container-Begriff.pdf>

Hahn, Matthias: **Eva Heßler**, in: Klaus Petzold/Michael Wermke (Hg.), Ein Jahrhundert Katechetik und Religionspädagogik in Ostdeutschland, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, S. 43–58.

Henkys, Jürgen: **Unterricht im Widerstand. Über Dietrich Bonhoeffers Finkenwalder Katechetik und ihre Bedeutung in der Vorgeschichte der Ostdeutschen Christenlehre**, in: Ulrich Becker/Christoph Th. Scheilke (Hg.), Aneignung und Vermittlung. Beiträge zu Theorie und Praxis einer religionspädagogischen Hermeneutik. Für Klaus Gossmann zum 65. Geburtstag, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1995, S. 311–328.

Hoenen, Raimund: **Institutionalisierung von „Katechetik“ in der DDR**, in: Bernd Schröter (Hg.), Institutionalisierung und Profil der Religionspädagogik. Historisch-systematische Studien zu ihrer Genese als Wissenschaft, Mohr Siebeck, Tübingen 2009, S. 89–115.

Lähnemann, Johannes: **Religionspädagogik in Leipzig. Erfahrungen eines Sommersemesters**, in: Die Christenlehre 3/1992, S. 125–129.

Der Autor hatte 1991 an der Kirchlichen Hochschule Leipzig gastweise Religionspädagogik gelehrt.

Mayer-Blanck, Michael: **Eva Heßler (geb. 1914) und die Gemeindepädagogik**, in: ders., Kleine Geschichte der evangelischen Religionspädagogik. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Kaiser – Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2003, S. 225–248.

Rahner, Christa-Maria: **Eva Heßler (*1914). „Ich bin mir selbst kein Thema“**, in: Anabelle Pithan (Hg.), Religionspädagoginnen des 20. Jahrhunderts, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Zürich 1997, S. 241–252.

Zunächst arbeitete Heßler als Dozentin am Katechetischen Seminar Seehausen (Altmark, geschlossen 1950), war dann beteiligt am Aufbau des Katechetischen Oberseminars in Naumburg, studierte und promovierte von 1958 bis 1961 in Berlin und Greifswald. Sie gilt als Namensgeberin des Begriffs Gemeindepädagogik.

Schicketanz, Peter: **Gemeindepädagogische Ausbildung in Potsdam. Berichte – Probleme – Aussichten**, in: Eckart Schwerin (Hg.), Gemeindepädagogik. Lernwege der Kirche in einer sozialistischen Gesellschaft, Comenius-Institut, Münster 1991, S. 183–221.

Schulte, Volker: **Besonderes Wirken in schwieriger Zeit. Theologische Fakultät ehrt Dieter Reiher**, in: Journal Universität Leipzig 5/2006, S. 34; URL https://kommunikation.uni-leipzig.de/uni-journal/index.jsp?com.canto.cumulus.web.ErrorID=SessionIsExpired#1602885360911_23

Reiher war in der DDR langjährig Herausgeber der Zeitschrift „Die Christenlehre“ und Vorsitzender der BEK-Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden.

Steinhäuser, Martin: **„Kirche als Lerngemeinschaft“ – eine praktisch-ekklesiologische Leitformel der Gemeindepädagogik in kritischer Rekonstruktion**. Vortrag auf der Fach- und Begegnungstagung „Gemeindepädagogik – 20 Jahre reale Utopie?!“ am 14. und 15. Oktober 1999 in der Evangelischen Fachhochschule Berlin, in: epd-Dokumentation Nr. 1/2000, S. 3–10, und Aufbrüche 2/2000, S. 9–14; URL <https://akgemeindepaedagogik.de/files/downloads/Steinh-Lerngemeinschaft.pdf>

Wernick-Otto, Frank: **Kleine Hämmer gegen großen Betonstaudamm**, in: horch und guck H. 47 (2004), S. 48–54; auch unter <http://www.horch-und-guck.info/hug/archiv/2004-2007/heft-47/04709/>

Zur Evangelischen Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogik Potsdam.

Wernick-Otto, Frank: **Senfkorn Hoffnung. Über die Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogik**, in: Sabine Grabner/Hendrik Röder/Thomas Wernicke (Hg.), Potsdam 1945–1989. Zwischen Anpassung und Widerstand, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 1999, S. 139–141; auch unter <https://www.politischebildung-brandenburg.de/publikationen/pdf/potsdam.pdf>

6.2.5. Wissenschaftliches Publikationswesen³⁶

Selbstständige Veröffentlichungen

Bartsch, Tatjana / Jörg Meiner (Hg.): **Kunst : Kontext : Geschichte. Festgabe für Hubert Faensen zum 75. Geburtstag**, Lukas Verlag, Berlin 2003, 315 S.

Hubert Faensen war Leiter des Union Verlags (1961–1982) und des Verlags Koehler & Amelang Leipzig (1961–1990). Von 1982 bis 1992 hatte er zudem die Professur für ältere Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Ernst, Wilhelm / Konrad Feiereis / Siegfried Hübner / Claus-Peter März (Hg.): **Theologisches Jahrbuch 1991**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, 520 S.

Das „Theologische Jahrbuch“ wurde vom Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt herausgegeben. „Zum ersten Mal kann ein Band des Theologischen Jahrbuches frei von früheren Zwängen und Beschränkungen erscheinen. Er lädt dazu ein, in der neu-geschenten Freiheit nicht den Rückblick zu vergessen, ohne den die Zukunft nicht gewonnen werden kann. Deshalb werden hier in einer Nachlese solche Beiträge vorgelegt, die in früheren Jahren für die Veröffentlichung vorgesehen waren, aber unter kommunistischer Zensur nicht gedruckt werden durften ...“ (Editorische Vorbemerkung). Es sind dies Beiträge aus den Jahren 1973–1988. Die seinerzeitigen Ablehnungsgründe werden in einem Eingangsbeitrag von Peter Kokschal referiert und erläutert. Konrad Feiereis schreibt über „Zusammenleben und Kooperation von Christen und Marxisten in der Gesellschaft“ (darin wesentlich zum christlich-marxistischen Dialog im akademischen Bereich und dabei vor allem zur Beteiligung des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt) sowie zu „Wahrheit – Wissenschaft – Fortschritt. Philosophie in der DDR, betrachtet aus christlicher Sicht“.

Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.): **Auf dein Wort. 50 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig**, Concordia-Verlag, Zwickau 2003, 191 S.

Mit Blick auf die Gründung des Seminars, das die altlutherische Pastorenausbildung verantwortet, wird ein „bescheidener Einblick in die Arbeit des Seminars“ gegeben. Zentrales Anliegen dieser Schrift jedoch ist es, schwer zugängliche Artikel der seit 1983 herausgegebenen Zeitschrift „Theologische Handreichung und Information“ (THI) in Auswahl zugänglich zu machen.

Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.): **Auf festem Grund. 60 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig 1953–2013**, Leipzig 2013, 90 S.

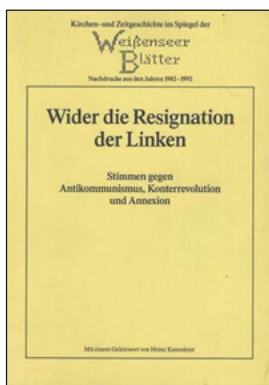
Die Festschrift des freikirchlichen Seminars dokumentiert unter anderem eine Übersicht der vom Seminar herausgegebenen „Theologischen Handreichungen“ ab 1983.



³⁶ hier nur Fachtheologisches – zu allgemeiner kirchlicher Medienarbeit s.u. 8.5. Konfessionelle Verlags- und Medienarbeit

Müller, Hanfried (Hg.): **Wider die Resignation der Linken. Stimmen gegen Antikommunismus, Konterrevolution und Annexion. Kirchen- und Zeitgeschichte im Spiegel der Weißenseer Blätter. Nachdrucke aus den Jahren 1982–1992**, im Auftrag des Weißenseer Arbeitskreises, GNN-Verlag, Köln 1994, 256 S.; auch unter <http://www.weissenblaetter.de/reprint.htm>

Der Band bietet die authentischen Stimmen einer Richtung innerhalb der in der DDR betriebenen Theologie, die durch eine standortbegründete Merkwürdigkeit auszeichnet war: Sich in theologischen Traditionen verortend,



die sich mit Bonhoeffer und Barth, Barmen, Darmstädter Bruderratswort und Stuttgarter Schulderklärung markieren lassen, optierte diese – wesentlich durch die Humboldt-Universitätsprofessoren Hanfried Müller (1925–2009) und Rosemarie Müller-Streisand (1923–2020) repräsentierte – Richtung politisch für den Sozialismus, unterschied sich dabei von westlichen Gleichgesinnten dadurch, dass die ihr Zugehörigen eben diesen Sozialismus unmittelbar erlebten und bewusst mitgestalteten, dabei Nähe zur Macht keineswegs scheuend, mit der Folge gesteigerter Sensibilität in einer anderen als der üblicheren Richtung, die hier in einer Kritik der SED-Politik von links resultierte: eine so nur in der und durch die DDR möglich gewordene Art weltbezogener theologischer (oder politischer – darüber streiten sich Autoren und Interpretatoren) Reflexion. Der Band dokumentiert über 50 Artikel aus zehn Jahrgängen der „Weißenseer Blätter“, dem Organ des Weißenseer Arbeitskreises.

Reiher, Dieter (Hg.): **Mit Herwig Hafa im Gespräch** (=Christenlehre 3/1995), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, 36 S.

Hafa (1910–2000) hatte 1948 die Zeitschrift „Die Christenlehre“ gegründet und 25 Jahre deren Schifftleitung inne. Das Heft der „Christenlehre“ entstand aus Anlass seines 85. Geburtstages. Mit folgenden Beiträgen: „Herwig Hafa“ (Dieter Reiher); „Mündigwerden im Glauben als Ziel gemeindepädagogischer Arbeit“ (Hans Hermann Wilke); „Situationsgerechte kirchliche Unterweisung. Die Lehrplandiskussion H. Hafas zur Christenlehre in der DDR“ (Raimund Hoenen); „Corpus catecheticum – eine Vision. Gedanken zum Aufsatz von H. Hafa ‚Der katechetische Dienst in der Kirche‘“ (Christa Backmann); „Kirchengeschichte im kirchlichen Unterricht der 50er Jahre“ (Ruth Weiß); „Kooperation – Praxisrelevanz – Gemeindebezogenheit. Überlegungen zur Ausbildung ev. Kindergärtnerinnen“ (Christa-Maria Rahner); „Zeitschrift für den katechetischen Dienst“ (Dieter Reiher).

Wartenberg, Günther (Hg.): **Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte Band 18 (1993/94)**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, 176 S.

Drei Beiträge des Bandes interessieren im hiesigen Kontext: „Die ‚Herbergen der Christenheit‘ während und nach der DDR“ (Helmar Jungmans), „Das Zensurverfahren bei der Festschrift zur Tausendjahrfeier des Bistums Meißen 1968“ (Siegfried Bräuer) und „Veröffentlichungen zur Vernichtung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli 1968. Literaturbericht“ (Christian Winter).

Unselbstständige Veröffentlichungen

Amberg, Ernst-Heinz: **Mitteilungen. Zum neuen Jahrgang**, in: Theologische Literaturzeitung, 1/1992, S. 78.

Bräuer, Siegfried: **Das Zensurverfahren bei der Festschrift zur Tausendjahrfeier des Bistums Meißen 1968**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 18 (1993/94), S. 131–146.

Bräuer, Siegfried: **„... daß die Zeitschrift eine positivere Tendenz erhält.“ Der Herausgeberwechsel bei der Theologischen Literaturzeitung 1958–1960. Gründe und Hintergründe**, in: Theologische Literaturzeitung 7–8/1994, S. 577–600.

Bräuer, Siegfried: **„Offen antisowjetisch, DDR-feindlich, revanchistisch...“. Die theologische Literaturzeitung im Visier der SED (1963 bis 1971)**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Christoph Links Verlag, Berlin 1999, S. 611–619.

Gause, Ute: **Diakonisches Schrifttum und Zensur in der DDR. Am Beispiel des von Paul Toaspern herausgegebenen Aufsatzbandes „Wagnis der Liebe“**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 169–176.

Grütz, Reinhart: **Der Evangelisch-Katholische Briefkreis**, in: ders., Katholizismus in der DDR-Gesellschaft 1960–1990. Kirchliche Leitbilder, theologische Deutungen und lebensweltliche Praxis, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2004, S. 126–131.

Haendler, Gert: **Erfahrungen mit der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin**, in: ders., Erlebte Kirchengeschichte. Erinnerungen an Kirchen und Universitäten zwischen Sachsen und den Ostseeländern, hg. von Hermann Michael Niemann und Heinrich Holze, Universität Rostock, Rostock 2011, S. 163–184; auch unter rosdok.uni-rostock.de/resolve/id/rosdok_document_0000000216/pdf

Junghans, Helmar: **Die „Herbergen der Christenheit“ während und nach der DDR**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 18 (1993/94), S. 7–15.

Kistenbrügge, Armin / Gerhard Sauter: **Die „Theologischen Versuche“ als Spiegel der Theologie in der DDR**, in: Verkündigung und Forschung 2/1993, S. 15–29.

Kokschal, Peter: **Veröffentlichungen unter staatlicher Zensur**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis/Siegfried Hübner/Claus-Peter März (Hg.), Theologisches Jahrbuch 1991, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 16–22.

Zur Geschichte des Theologischen Jahrbuchs.

Krötke, Wolf: **Der zensierte Bonhoeffer. Zu einem schwierigen Kapitel der Theologiegeschichte in der DDR**, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 3/1995, S. 329–356.

Müller, Hanfried: **Vom „offiziellen Samisdat“ zur „registrierten Zeitschrift“**. Die **Weißenseer Blätter**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Christoph Links Verlag, Berlin 1999, S. 648–653.

Müller-Streisand, Rosemarie: **Weißenseer Blätter im Rückblick. Zur Eröffnung des Lesertreffens der WBI am 7. Mai 1994**, in: Weißenseer Blätter 1–2/2000, S. 3–12.

Reiher, Dieter: **Zeitschrift für den katechetischen Dienst**, in: Die Christenlehre 3/1995, S. 126–129.

Schrader, Franz: **Erfahrungen mit der Herausgabe einer wissenschaftlichen Festschrift zum 1000jährigen Jubiläum der Gründung des Erzbistums Magdeburg. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte**, in: Kaspar Elm (Hg.), Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin N.F. 2 (1992/93), S. 147–155.

6.2.6. *Theologische und kirchengeschichtliche Bibliotheken und Archive*

Selbstständige Veröffentlichungen

Czubatynski, Uwe (Hg.): **Kirchenbibliotheken als Forschungsaufgabe**, Degener, Neustadt an der Aisch 1992, 205 S.

Der Band publiziert einige Abschlussarbeiten, die im Rahmen der Qualifizierung der Arbeitsgemeinschaft kirchlicher Archivare und Bibliothekare entstanden waren. Die nicht im Band gedruckten Arbeiten sind ebenso verzeichnet. Daneben hier besonders relevant: Die Bedeutung des Kirchlichen Zentralkatalogs für die Erfassung historischer Buchbestände (Konrad von Rabenau).

Czubatynski, Uwe (Hg.): **Kirchlicher Zentralkatalog beim Evangelischen Zentralarchiv in Berlin. Begleitband zur Mikrofiche-Edition**, hrsg. im Auftrag des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin, K.G. Saur, München 1997, 32 S.

Der 1967 gegründete Kirchliche Zentralkatalog im evangelischen Zentralarchiv in Berlin weist auf etwa 400.000 Katalogkarten Titel aus ca. 400 kirchlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern nach. Er ist damit die umfangreichste Dokumentation kirchlicher Buchbestände der letzten fünf Jahrhunderte auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Neben theologischer Literatur sind auch Philosophie, Pädagogik, Philologie, Regional- und Landeskunde, Medizin, Astronomie und weitere Nachbardisziplinen vertreten, die in umfassender Weise Aspekte der Kulturgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis in die Gegenwart dokumentieren. Die Gattungen reichen von wissenschaftlicher Literatur und Dissertationen bis hin zu Hochzeitsreden, Leichenpredigten und anderen Personalschriften. Durch die Erfassung auch kleiner und kleinster Bibliotheken und Sammlungen liegt eine wesentliche Stärke des Zentralkatalogs im schlecht erschlossenen Schrifttum des 17. Jahrhunderts.

Czubatynski, Uwe: **Das Domstiftsarchiv Brandenburg und seine Bestände**, BWV – Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2021, 304 S.

Direkte DDR-Bezüge sind in diesem Bestandsverzeichnis – gemäß der Bestandsspezifik – selten. Aufgrund der geografischen Verortung des Archivs ist es hier dennoch verzeichnet.

Duhr, Stefan: **Die freikirchlichen theologischen Seminarbibliotheken in der SBZ/DDR. Die Bibliotheken der theologischen Seminare in Friedensau bei Magdeburg und Buckow bei Berlin 1945–1990**, Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2008, 164 S.

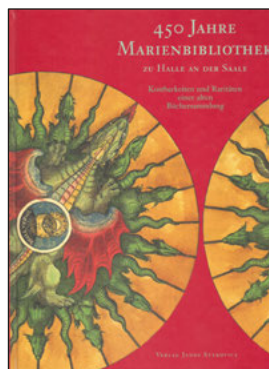
Das Buch ist eine erweiterte Version der Magisterarbeit „Die Bibliotheken freikirchlicher theologischer Seminare in der SBZ/DDR 1945–1990: dargestellt an den Bibliotheken der Theologischen Seminare in Friedensau bei Magdeburg und Buckow bei Berlin“, die unter der folgenden Adresse als PDF abrufbar ist: <http://edoc.hu-berlin.de/master/duhr-stefan-2007-08-30/PDF/duhr.pdf>

Fabian, Bernhard: **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Digitalisiert von Günter Kükenshöner, Olms Neue Medien, Hildesheim 2003; URL <https://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Home>**

Das Handbuch stellt in seinen Einzelbänden, die nach Bundesländern gegliedert sind, auch zahlreiche theologische Bibliotheken vor. Zu Details siehe unten die Bände zu den ostdeutschen Ländern, herausgegeben von Friedhilde Krause.

Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle (Hg.): **450 Jahre Marienbibliothek zu Halle an der Saale. Kostbarkeiten und Raritäten einer alten Büchersammlung**, Verlag Janos Stekovics, Halle 2002, 277 S.

Der Bild-Text-Band versammelt Themen zur Bibliotheksgeschichte und zu Sammlungsschwerpunkten der Marienbibliothek. Im Katalogteil werden herausragende Exponate diverser Wissensgebiete detailliert beschrieben: Halensia, Numismatica, Sachsenspiegel, Teufelbücher, astronomische Schriften, Kalendarien, medizinische, theologische, botanische und geografische Schriften u.a. Ohne besondere Thematisierung der DDR-Geschichte der Bibliothek.



Heyden, Ulrich van der: **Die wissenschaftliche Nutzung von Archiv und Bibliothek der Berliner Missionsgesellschaft. Eine Bibliographie** (Berliner Beiträge zur Missionsgeschichte H. 14), Wichern Verlag, Berlin 2010, 27 S.

Zusammenstellung von (meist wissenschaftlichen) Veröffentlichungen, die seit 1960/61 unter Auswertung des Archivmaterials der Berliner Missionsgesellschaft bzw. des Berliner Missionswerks entstanden sind.

Krause, Friedhilde (Hg.): **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin**, Teil 2, bearb. v. Alwina Müller-Jerina, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, 240 S.

Vorgestellt werden u.a. folgende wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliothek des Berliner Missionswerks; Hugenottenbibliothek; Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Zweigbibliothek Theologie; Zentralbibliothek der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg; Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Bibliotheca Judaica).

Krause, Friedhilde (Hg.): **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 16: Mecklenburg-Vorpommern. Brandenburg**, bearb. v. Gerhard Heitz, Olms-Weidmann, Hildesheim/ Zürich/New York 1996, 456 S.

Vorgelegt werden u.a. folgende wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliothek des Domstiftsarchivs, Brandenburg; Landeskirchliche Bibliothek Greifswald; Oberkirchenrats-Bibliothek Schwerin; Universitätsbibliothek Greifswald – Fachbibliothek Theologie.

Krause, Friedhilde (Hg.): **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 17: Sachsen A–K**, bearb. v. Dietmar Debes, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1997, 325 S.

Vorgelegt werden u.a. folgende wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliothek des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsens, Dresden; des Archivs der Brüderlichkeit Herrnhut; die Domstiftsbibliothek St. Petri Bautzen.

Krause, Friedhilde (Hg.): **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G**, bearb. v. Felicitas Marwinski, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, 315 S.

Vorgelegt werden u.a. folgende wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliothek des Predigerseminars der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Eisenach; des Evangelischen Pfarrhausarchivs im Lutherhaus Eisenach; im Landeskirchenarchiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Eisenach; die Dombibliothek im Bistumsarchiv Erfurt; des Evangelischen Ministeriums zu Erfurt mit Bibliothek des Martinusstifts.

Krause, Friedhilde (Hg.): **Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt**, bearb. v. Waltraud Guth, Erhard Mauersberger und Karen Kloth (Register), Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 2000, 257 S.

Vorgelegt werden u.a. folgende wissenschaftliche Bibliotheken: Bibliothek des Evangelischen Konsistoriums, Magdeburg; der Franckeschen Stiftungen; Domstiftsbibliothek Merseburg; Marienbibliothek Halle; Zweigbibliothek Theologie der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle.

Krone, Tina: **Findbuch zum Bestand Kirchliches Forschungsheim Wittenberg**, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2009, VII + 22 S.; auch unter https://www.havemanngesellschaft.de/fileadmin/robert-havemann-gesellschaft/archiv/oppositon_bis_89/K/KFH_Findbuch.fb.pdf

Das Findbuch ist gegliedert nach: Arbeitskreise des Kirchlichen Forschungsheimes; Tätigkeit des Kirchlichen Forschungsheimes; Veröffentlichungen des Kirchlichen Forschungsheimes; Umweltbewegung der DDR; Thematische Materialsammlungen; Wissenschaftliche Arbeiten; Zeitungen/Zeitschriften. Mit Orts-, Personen- und Sachindex.



Meinhardt, Matthias (Hg.): **Die reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg. Eine Einladung**, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2017, 104 S.

Auch in den DDR-Jahrzehnten wurden die Bestände der Bibliotheken der Lutherhalle Wittenberg, damals in kommunaler Trägerschaft, und des Evangelischen Predi-

gerseminars gepflegt und für die Forschung vorgehalten. Die Bestände reichten vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart, wobei das 16. und 17. Jahrhundert Sammlungsschwerpunkte bildeten. Nachdem Paul Raabe bereits 2001 die Bildung einer Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek – nach dem Modell der Wolfenbütteler Herzog August Bibliothek – vorgeschlagen hatte, konnte dies 2018 umgesetzt werden. So sind die Bestände der beiden Einrichtungen nun unter einem Dach im Wittenberger Schloss zusammengeführt. Neben Beiträgen zum Schloss – der Heimstatt der Bibliothek – und dessen Umbau sowie zu den Gesellschaftern der Bibliothek enthält der Band Artikel zur Bestandsgeschichte der Bibliotheken des Evangelischen Predigerseminars (Matthias Piontek) und des Lutherhauses Wittenberg (Petra Gröschl) sowie eine Darstellung von Aufgaben, Struktur und Perspektiven der Bibliothek, verfasst vom Herausgeber, der die Einrichtung leitet.

Meinhardt, Matthias: **Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg. Eine neue Studienstätte für Geschichte und Kultur der Reformation**, Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek, Wittenberg o.J. [2019], 29 S.; URL https://www.rfb-witten-berg.de/sites/default/files/medien/161/dokumente/RFB_Neue%20Studienst%C3%A4tte_2020.pdf

Kurzbeschreibung der 2018 gegründeten RFB (siehe voranstehender Titel) mit bisherigen und geplanten Aktivitäten.

Tafel 29: Magazin der Bibliothek des Predigerseminars Wittenberg, 1980er Jahre



Piontek, Matthias: **Auf dem Weg zur Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg. Idee – Konzept – Umsetzung**, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2014.; URL <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2772/378.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

2018 sind die Bestände der Bibliotheken des Lutherhauses Wittenberg und des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg in der neugegründeten Reformationsgeschichtlichen Bibliothek zusammengeführt worden. Der Autor beschreibt u.a. diese Bestände sowie den Umbau des Wittenberger Schlosses für die neue Nutzung.

Scheunemann, Jan: **Die Akten der Staatlichen Lutherhalle Wittenberg 1930–1990. Findbuch**. Für die Publikation vorbereitet und mit Apparat und Registern versehen durch das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF), Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt/Institut für Hochschulforschung (HoF), Lutherstadt Wittenberg 2020, 27 S.; URL https://www.uni-wittenberg.de/wp-content/uploads/application/pdf/Scheunemann-2020_Lutherhalle_Hausarchiv_Findbuch-1.pdf

Neben diversen reformationsbezogenen Sammlungen verfügt die Stiftung Luthergedenkstätten auch über ein Hausarchiv der damals so benannten Lutherhalle in Wittenberg. Es umfasst die Unterlagen, welche die Entwicklung der Lutherhalle selbst dokumentieren: als kulturell-wissenschaftliche Einrichtung und hinsichtlich der Erhaltung und Entwicklung zunächst des Lutherhauses, später auch des Melanchthon-Hauses in Wittenberg. Die Sammlung beginnt in den 1930er Jahren, ist besonders umfangreich für die 50er und 60er Jahre und reicht bis zum Ende der DDR. Aufgrund der vier Jahrzehnte anhaltenden Tätigkeit als Lutherhallen-Direktor ist insbesondere das Wirken Oskar Thulins (1898–1971) in diesen Unterlagen breit dokumentiert.

Schipke, Renate / Kurt Heydeck: **Handschriftencensus der kleineren Sammlungen in den östlichen Bundesländern Deutschlands. Bestandsaufnahme der ehemaligen Arbeitsstelle „Zentralinventar mittelalterlicher Handschriften bis 1500 in den Sammlungen der DDR“ (ZIH)**, Harrasowitz Verlag, Wiesbaden 2000, 323 S.

Das „Zentralinventar mittelalterlicher Handschriften“ (ZIH), 1972 als DDR-weite Leit-einrichtung gegründet, verfolgte neben der Erstellung von ausführlichen Sammlungskatalogen den Plan eines Inventars sämtlicher in der DDR nachweisbarer Handschriften in Kurzbeschreibungen. Die Ergebnisse dieser 1972 bis 1991 geleisteten Arbeit werden hier dokumentiert, eingeleitet durch eine Darstellung der Entwicklung des ZIH. Vorgestellt werden die Handschriftenbestände aus 40 Bibliotheken bzw. Archiven, und von diesen sind mit 20 genau die Hälfte kirchliche Einrichtungen. Damit dokumentiert der Band zugleich eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen und kirchlichen Bibliotheken und Archiven, für die immer dann Wege auf der Arbeitsebene gefunden wurden, wenn sie fachlich unabweisbar war.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Artschwager, Wiltrud / Felicitas Marwinski: **Eisenach 6. Bibliothek im Predigerseminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, S. 151–154.

Bistumsarchiv Magdeburg: **Bischöfliches Ordinariat Magdeburg, Bistumsarchiv**, in: Maren Ballerstedt/Konstanze Buchholz (Red.), Archive in Magdeburg, Magdeburg 2014, S. 10–13; URL https://www.ovgu.de/unimagdeburg_media/-p-22688.html

Breitsprecher, Burkhardt / Ralf Kretschmer / Felicitas Marwinski: **Eisenach 3. Bibliothek des Evangelischen Pfarrhausarchivs im Lutherhaus**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, S. 142–145.

Bodenstein, Roswitha: **Berlin 10. Bibliothek des Berliner Missionswerks**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin. Teil 2, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, S. 25–28.

Czubatynski, Uwe: **Brandenburg 1. Bibliothek des Domstiftsarchiv**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 16: Mecklenburg-Vorpommern. Brandenburg, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1996, S. 286–287.

Czubatynski, Uwe: **Der Kirchliche Zentralkatalog in Berlin**, in: Brandenburgische Archive 5/1995, S. 9–10.

Czubatynski, Uwe: **Der Kirchliche Zentralkatalog in Berlin**, in: ders., Kirchengeschichte und Landesgeschichte. Gesammelte Aufsätze, Verlag Traugott Bautz, Nordhausen 2007, S. 116–118; auch unter https://opus4.kobv.de/opus4-slbp/files/1574/Kirchengeschichte_und_Landesgeschichte.pdf

Czubatynski, Uwe: **Magdeburg 2. Bibliothek des Evangelischen Konsistoriums**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 2000, S. 137–138.

Czubatynski, Uwe: **Zur Bibliothek des Sprachenkonvikts – Geschichte und Perspektiven**, in: Berichte und Forschungen aus dem Domstift Brandenburg 2/2009, S. 178–185.

Duhr, Stefan: **Die Bibliotheken freikirchlicher theologischer Seminare in der ehemaligen SBZ/DDR 1945–1990**, in: Verein für Freikirchenforschung e. V. (Hg.), Freikirchen als Außenseiter. Ihr Verhältnis zu Staaten und Kirchen im Deutschland des 19. Jahrhunderts (Freikirchenforschung Bd. 17), Verlag des Vereins für Freikirchenforschung, Münster 2008, S. 243–256.

Duhr, Stefan / Ralph Köhler: **Bewegte Geschichte und Gegenwart. Die Bibliothek der Theologischen Hochschule in Friedensau**, in: Johannes Hartlapp/Stefan Höschele (Hg.), Geschichte – Gesellschaft – Gerechtigkeit. Festschrift für Baldur Edmund Pfeiffer zum 70. Geburtstag, Frank & Timme, Berlin 2007, S. 51–62.

Grunow, Christoph: **Die Bibliothek**, in: Werner Vogler/Hans Seidel/Ulrich Kühn (Hg.), Vier Jahrzehnte kirchlich-theologische Ausbildung in Leipzig. Das Theologische Seminar/Die Kirchliche Hochschule Leipzig, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1993, S. 140–144.

Hübner, Michael / Anke Müller / Brigitte Klosterberg: **Halle (Saale) 4. Bibliothek der Franckeschen Stiftungen**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 2000, S. 103–112.

Kaliner, Walter: **Die Akademische Bibliothek des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt**, in: Klaus Hengst (Hg.), Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der mitteldeutschen Kirchenprovinz. Mit einem Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften in Paderborn, H&S-Verlag, Paderborn 1996, S. 131–143.

Kettmann, Maren: **Die Hochschulbibliothek der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle**, in: Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.), Hochschulbibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2001, S. 150–152; auch unter <http://www.bibliothek.uni-halle.de/BeiratWB/Dokumente/2001/hochschulbibl.pdf>

Kirchner, Renate: **Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin – Zweigstelle**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin. Teil 2, Verlag Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, S. 82–84.

Klostermann, Ulrike: **Im Dienste von Schule und Wissenschaft (1832–1946) | Bewahren und Erhalten (1946–1992)**, in: dies., Die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Halle (Saale) 2007, S. 22–26, 26–28.

Köhler, Ralph: **Die Hochschulbibliothek der Theologischen Hochschule Friedensau**, in: Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.), Hochschulbibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2001, S. 153–159; auch unter <http://www.bibliothek.uni-halle.de/BeiratWB/Dokumente/2001/hochschulbibl.pdf>

Kretschmer, Ralf / Felicitas Marwinski: **Eisenach 5. Bibliothek im Landeskirchenarchiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, S. 148–151.

Laminski, Adolf: **Berlin 23. Hugenottenbibliothek**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin. Teil 2, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, S. 68–71.

Laminski, Adolf: **Das kirchliche Bibliothekswesen in der ehemaligen DDR**, in: Bibliotheksdienst 12/1990, S. 1641–1644.

Laminski, Adolf: **Die Bibliothek des Sprachenkonvikts auf der Burg Ziesar**, in: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. (Hg.), Mitteilungsblatt 2/2008, S. 88–91.

Laminski, Adolf / Udo Hartmann: **Berlin 2. Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität. Zweigbibliothek Theologie**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin. Teil 1, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, S. 168–172.

Landeskirchliches Archiv Magdeburg, in: Maren Ballerstedt/Konstanze Buchholz (Red.), Archive in Magdeburg, Magdeburg 2014, S. 22–25; URL https://www.ovgu.de/unimagdeburg_media/-p-22688.html

Ludscheidt, Michael: **Förderverein der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt e.V.**, in: Stadt und Geschichte. Zeitschrift für Erfurt Nr. 23, 2/2004, S. 13.

Marwinski, Felicitas: **Erfurt 4. Dombibliothek im Bistumsarchiv Erfurt**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, S. 201–206.

Matscha, Michael: **Das Bistumsarchiv Erfurt**, in: Archive in Thüringen 8/1995; URL http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00207740/1995-8_7-9.pdf

Mauersberger, Erhard: **Halle (Saale). Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt– Zweigbibliothek Theologie**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 95–97.

Nagel, Roswitha: **Merseburg. Domstiftsbibliothek**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 2000, S. 147–150.

Pilvousek, Josef: **Die Entstehung des Regionalarchivs Ordinarien Ost (ROO) mit Bibliothek in Erfurt**, in: Klaus Hengst (Hg.), Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der mitteldeutschen Kirchenprovinz. Mit einem Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften in Paderborn, H&S-Verlag, Paderborn 1996, S. 156–160.

Rabenau, Konrad von: **Berlin 47. Zentralbibliothek der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 15: Berlin. Teil 2, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1995, S. 152–154.

Rabenau, Konrad von: **Greifswald 3. Landeskirchliche Bibliothek**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 16: Mecklenburg-Vorpommern. Brandenburg, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1996, S. 99–100.

Rabenau, Konrad von: **Schwerin 4. Oberkirchenrats-Bibliothek**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 16: Mecklenburg-Vorpommern. Brandenburg, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1996, S. 221–225.

Schrader, Franz: **Die Bibliotheken des Bistums Magdeburg**, in: Klaus Hengst (Hg.), Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der mitteldeutschen Kirchenprovinz. Mit einem Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften in Paderborn, H&S-Verlag, Paderborn 1996, S. 183–186.

Wittig, Petra: „**Schätze ... vor dem Verderben oder Untergang bewahren ...**“. **Zur Geschichte der Bibliothek der Lutherhalle Wittenberg**, in: Stiftung Luthergedenkstätten (Hg.), Druckgraphiken Lucas Cranachs d.Ä. Im Dienst von Macht und Glauben, bearb. v. Jutta Strehle und Armin Kunz, Stiftung Luthergedenkstätten, Wittenberg 1998, S. 21–28.

Wolff, Peter: **Greifswald 1a. Universitätsbibliothek Greifswald – Fachbibliothek Theologie**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 16: Mecklenburg-Vorpommern. Brandenburg, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1996, S. 94–96.

Rabenau, Konrad von: **Dresden 3. Bibliothek des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsens**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 17: Sachsen A–K, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 189–193.

Rabenau, Konrad von: **Herrnhut 1. Bibliothek des Archivs der Brüder-Unität**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 17: Sachsen A–K, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 307–312.

Särchen, Claudia: **Die Bibliotheken des Bischöflichen Amtes Magdeburg**, in: Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-theologischer Bibliotheken 41 (1994) S. 135–138.

Schrader, Franz: **Die Bibliotheken des Bistums Magdeburg**, in: Karl Hengst (Hg.), Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der mitteldeutschen Kirchenprovinz. Mit einem Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften in Paderborn, H&S-Verlag, Paderborn 1996, S. 183–186.

Seidel, Hildegard: **Die Marienbibliothek im 20. Jahrhundert**, in: Freundeskreis der Marienbibliothek zu Halle (Hg.), 450 Jahre Marienbibliothek zu Halle an der Saale. Kostbarkeiten und Raritäten einer alten Büchersammlung, Verlag Janos Stekovics, Halle 2002, S. 39–43.

Seifert, Siegfried: **Bautzen 2. Domstiftsbibliothek St. Petri**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 17: Sachsen A–K, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 70–72.

Seidel, Hildegard / Waltraud Guth: **Halle 7. Marienbibliothek**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 22: Sachsen-Anhalt, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 2000, S. 116–120.

Schmidt, Juliane: **Gelesen und gelobt, statt verrotten und vergessen. Bibliothek des Neuzeller Priesterseminars jetzt in Legnica**, in: Tag des Herrn 29/2000, S. 16; auch unter http://www.tdh-online.de/archiv_1996_bis_2007/artikel/5816.php

Velten, Wilhelm: **Die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums**, in: Heino Falcke (Hg.), Und in ihr lebt der Glaube. Festschrift zur 1250-Jahrfeier der Stadt Erfurt 772–1992, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 58–62.

Velten, Wilhelm / Konrad von Rabenau / Katharina Feige / Felicitas Marwinski: **Erfurt 5. Bibliothek des Evangelischen Ministeriums zu Erfurt mit Bibliothek des Martinusstifts**, in: Friedhilde Krause (Hg.), Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 19: Thüringen A–G, Olms-Weidmann, Hildesheim/Zürich/New York 1998, S. 206–213.

6.2.7. *Sonderfälle: Wissenschaftlicher Atheismus, marxistische Religions- und Kirchengeschichtsschreibung, Dialog zwischen Theologie und marxistischer Wissenschaft*

Selbstständige Veröffentlichungen

Gesellschaft zur Förderung des christlich-marxistischen Dialogs (Hg.): **Ehrenkolloquium anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. sc. phil. Hans Lutter** (Berliner Dialoghefte Sonderheft 37/1998), Berlin 1998, 60 S.

Hans Lutter leitete als Philosophieprofessor an der Pädagogischen Hochschule Güstrow die dortige Forschungsgruppe „Wissenschaftlicher Atheismus“. In der DDR war er gefragter Experte für politischen Protestantismus, beschäftigte sich mit evangelischer Theologie und war in den 80er Jahren auf marxistischer Seite einer der Protagonisten des christlich-marxistischen Dialogs. Das anlässlich des Ehrenkolloquiums zu seinem 70. Geburtstag veröffentlichte Heft enthält folgende Artikel, die im hiesigen Kontext von Interesse sind: „Grußwort des Vorstandes“ (Heinz Blauert), „Laudatio“ (Gerhard Winter), „Begegnungen mit Hans Lutter“ (Wolfgang Kaul), „Dauerhafte Gemeinsamkeiten. Vom Dialog zur Freundschaft“ (Ernst Luther), „Hans Lutter und der christlich-marxistische Dialog in der DDR“ (Simone Thiede) und „Danke“ (Hans Lutter). Es folgt ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten Lutters.

Heise, Joachim / Christa Stache (Hg.): **Dialog über Luther und Müntzer. Zwanzig Expertengespräche zwischen kirchlichen und marxistischen Reformationhistorikern der DDR (1981–1990). Eine Dokumentation**, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Evangelisches Zentralarchiv Berlin/Gesellschaft zur Förderung vergleichender Staat-Kirche-Forschung, Berlin 2011, 429 S.

Von 1981 bis 1990 fanden zwanzig Expertengespräche zwischen evangelischen Theologen und marxistischen Historikern zur Reformationsgeschichte statt. Die Gespräche, Protokolle, Thesenpapiere und Interviews (mit Adolf Laube und Siegfried Bräuer) sind in diesem Band zusammengeführt. Zwei Aufsätze, welche zum einen die marxistische

Sicht auf Martin Luther, zum anderen akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationgeschichte beschreiben, sind angefügt: „Martin Luther in marxistischer Sicht von 1945 bis zum Beginn der achtziger Jahre“ (Siegfried Bräuer); „Akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationgeschichte“ (Adolf Laube).

Heym, Stefan: **Ahasver. Roman**, Penguin Verlag, München 2018, 263 S. [Erstausgabe C. Bertelsmann Verlag, München 1981].

Eine der drei miteinander verschränkten Handlungen betrifft eine Korrespondenz, geführt 1979/1980 zwischen Ost-Berlin und Jerusalem (die in Staaten lagen, welche keine diplomatischen Beziehungen unterhielten). Prof. Dr. Dr. h.c. Siegfried Beifuß leitet ein Institut für wissenschaftlichen Atheismus in Ost-Berlin, und Professor Leuchenträger forscht an der Hebrew University Jerusalem. Beide haben über Ahasver gearbeitet und publiziert. Gegenstand des Briefwechsels ist die Frage, ob es den „Ewigen Juden“ wirklich gibt. Wer dabei die Rationalität auf seiner Seite hat, ist eigentlich klar: Beifuß, auch wenn er immer wieder unglücklich schwankt zwischen gelehrten Argumenten, eitler Parteilichkeit und etwas Grobheit. Leuchenträger aber liefert fortwährend neue Beweise, die im Rahmen der Handlung nicht widerlegbar sind. Beifuß ist von der Aufmerksamkeit des israelischen Kollegen durchaus geschmeichelt, steht aber auch unter dem Druck von Herrn Würzner, als Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen sein direkter Vorgesetzter. In der Korrespondenz zwischen Beifuß und Leuchenträger entsteht jedoch eine Art Sog durch kabbalistische Logik, der Beifuß tapfer entgegenzuhalten versucht. Am Silvestertag 1980 verschwindet Beifuß „durch ein mannshohes Loch in der Außenwand (Spannbeton) seiner Wohnung“. Der Teufel hatte ihn geholt. Die zuständigen Organe prüfen den Verdacht auf Republikflucht.

Hoffmann, Alfred: **„Mit Gott einfach fertig“**. Untersuchungen zu Theorie und Praxis des Atheismus im Marxismus-Leninismus der Deutschen Demokratischen Republik (Erfurter Theologische Studien Bd. 79), St. Benno-Verlag, Leipzig 2000, 301 S.

Von 1945 bis 1989 wurde auf dem Gebiet der DDR der Marxismus-Leninismus als staatlich verordnete Ideologie in allen Bereichen der Gesellschaft verbreitet. Wesentlicher Bestandteil war ihr atheisistischer Charakter. Die Studie will der philosophischen Propaganda und der gesellschaftlichen Funktion des Atheismus innerhalb des Aufbaus des Sozialismus nachgehen und setzt beides in Beziehung zur Existenz der Christen in der DDR. In zwei sich gegenseitig bedingenden und beeinflussenden Entwicklungslinien werden sowohl die politisch-ideologischen Vorgaben durch die SED auf Parteitag, Tagungen usw. als auch die philosophischen Argumentationen hinsichtlich ihrer atheisistischen Stoßrichtung untersucht. Die Studie ist in drei Abschnitte untergliedert: 1. Philosophische Entwicklung der materialistisch-atheistischen Weltanschauung im Marxismus-Leninismus der DDR bis 1971; 2. Materialistisch-atheistische Leitlinien der politisch-ideologischen Entwicklung des Marxismus-Leninismus von 1945 bis 1989; 3. Die philosophische Propaganda der materialistisch-atheistischen Weltanschauung in der Periode der „Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ (1971–1989).



Luft, Ines: **Eduard Winter zwischen Gott, Kirche und Karriere. Vom böhmischen katholischen Jugendbundführer zum DDR-Historiker**, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2016, 602 S.

Der Österreicher Eduard Winter (1896–1982), 1919 zum katholischen Priester geweiht (späterem Laisierungsgesuch nicht stattgegeben) und dann Theologieprofessor an der Deutschen Universität Prag, wurde 1947 auf den Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen. Von 1948 bis 1951 war er Rektor der MLU. Von 1951 bis zu seiner Emeritierung 1966 lehrte er an der Humboldt-Universität zu Berlin und leitete dort das Institut für Geschichte der Völker der UdSSR. Als ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin leitete er von 1955 bis 1959 auch die Historische Abteilung des Instituts für Slawistik, von 1956 bis 1959 die Arbeitsgruppe Geschichte der slawischen Völker am Institut für Geschichte und von 1961 bis 1965 die Arbeitsstelle für deutsch-slawische Wissenschaftsbeziehungen. Theologie, Religions- und Kirchengeschichte blieben dabei fortdauernde Themen seiner wissenschaftlichen Arbeit.

Maser, Peter: **„Mit Luther alles in Butter?“. Das Lutherjahr 1983 im Spiegel ausgewählter Akten**, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Metropolis Verlag, Berlin 2013, 575 S.

Im hiesigen Kontext interessieren das umfangliche Kapitel „Die Entwicklung des marxistischen Lutherbildes“, das Kapitel über die Entstehung der staatlichen „Thesen über Martin Luther“, der Abschnitt zur Rekonstruktion der Lutherhalle Wittenberg, die Kapitel zu den Konferenzen in Vorbereitung und während des Lutherjahres, zu den Verlagsaktivitäten aus diesem Anlass sowie zu den Kirchentagen im Lutherjahr.

Max-Stirner-Archiv (Hg.): **Wissenschaftlicher Atheismus**, Leipzig o.J.; URL <http://www.max-stirner-archiv-leipzig.de/philosophie.html#wissenschaftlicherAtheismus>

Die Website dokumentiert in der DDR erschienene Texte aus dem Fachgebiet Wissenschaftlicher Atheismus (als PDF-Dateien, OCR-erkannt), darunter einige Hefte der „Atheistischen Forschungen“, die von der zeitweiligen Professur für Wissenschaftlichen Atheismus an der Universität Jena herausgegeben worden waren, ausgewählte Artikel aus den „Beiträgen zur Theorie und Geschichte der Religion und des Atheismus“ 1988/89, die von der dann in Rostock-Warnemünde ansässigen Professur publiziert wurden, Bibliografien zum einschlägigen Schrifttum aus den Jahren 1964 und 1965 sowie eine Reihe von in der DDR genutzten oder entstandenen Büchern und Studien: Robert Steigerwald: *Marxismus – Religion – Gegenwart*, 1973; Dmitri M. Ugrinowitsch: *Vorlesungen zum wissenschaftlichen Atheismus*, Teil 1, 1980; Ulrike Lucas: *Christen und sozialistische Lebensweise. Forschungsbericht*, Rostock 1983; Gabriele Böhm: *Die Entwicklung gesellschaftskritischer Positionen in der katholischen Studentenbewegung der BRD. Forschungsbericht*, Rostock 1984; Renate Billinger: *Die katholische Kirche im XX. Jahrhundert. Forschungsbericht*, Rostock 1985; Gabriele Böhm: *Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Forschungsbericht*, Rostock 1987; Olof Klohr u.a.: *Grundlagen des wissenschaftlichen Atheismus*, Rostock 1987; Autorenkollektiv: *Katholische Christen und katholische Kirche in den politischen und geistigen Kämpfen unserer Zeit. Forschungsbericht*, Rostock 1988; Petra Zeugner: *Katholische Kirche und gesellschaftliche Mitarbeit katholischer Christen im Sozialismus. Forschungsbericht*, Rostock 1988; Władisław Pałubicki: *Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Volksrepublik Polen. Forschungsbericht*, Rostock 1989; Bill Rebiger: *Judentum. Forschungsbericht*, Rostock 1989.

Morche, Torsten: **Weltall ohne Gott, Erde ohne Kirche, Mensch ohne Glaube. Zur Darstellung von Religion, Kirche und „wissenschaftlicher Weltanschauung“ in**

„Weltall, Erde, Mensch“ zwischen 1954 und 1974 in Relation zum Staat-Kirche-Verhältnis und der Entwicklung der Jugendweihe in der DDR (Leipziger Theologische Beiträge – LThB), EKF Wissenschaft, Berlin 2006, 164 S.

„Weltall, Erde, Mensch“ war über Jahrzehnte das offizielle Begleit- und Geschenkbuch zur Jugendweihe. In seinen ständig veränderten Auflagen spiegelt sich exemplarisch das Verhältnis von Staat und Kirche wider. Torsten Morche hat in einer umfassenden Analyse der über zwanzig Auflagen von „Weltall, Erde, Mensch“ die offiziellen Perspektiven auf Kirche und Religion herausgearbeitet und in einem detaillierten Dokumentenanhang erschlossen.

Müller, Laurenz: **Parteilichkeit für die Revolution. Reformation und Bauernkrieg im Blickwinkel der DDR-Geschichtswissenschaft: Die frühbürgerliche Revolution.** Lizentiatsarbeit, Universität Bern, Bern 1999, 164 S.

Die Arbeit sucht mittels der chronologischen Untersuchung des Themas Reformation und Bauernkrieg, die Funktionsweise der Geschichtswissenschaft in der DDR zu beleuchten und diese nicht als monolithische, gänzlich vom Staat bestimmte Institution zu begreifen, sondern neben der staatlichen Kontrolle, Beeinflussung und Zensur auch die Heterogenität und die Entwicklung in der ostdeutschen Historiografie zur Geltung zu bringen.

Müller, Laurenz: **Diktatur und Revolution. Reformation und Bauernkrieg in der Geschichtsschreibung des ‚Dritten Reiches‘ und der DDR** (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd. 50), Lucius & Lucius, Stuttgart 2004, 359 S.

Analysiert werden die grundlegenden Differenzen ebenso wie erstaunliche Übereinstimmungen in der ideologisch geprägten Geschichtsinterpretation der beiden deutschen Diktaturen im 20. Jahrhundert. Es erweise sich, dass gerade das ungleiche Ereignispaar Reformation und Bauernkrieg als ideales Objekt für eine historiografische Untersuchung zum „Dritten Reich“ und zur DDR zu dienen vermag. In keinem der Systeme sei mit den revolutionären Ereignissen die Idee einer Befreiung im Sinne der bürgerlichen Freiheit verbunden gewesen. Die Revolution sei als eine autoritär gelenkte Aktion verstanden worden; der nationalsozialistischen Führeridee habe das marxistisch-leninistische Konzept der Parteilite gegenüber gestanden. Der Autor geht fortlaufend auf Übereinstimmungen und Differenzen zwischen einzelnen Interpretationen sowie der Bedeutung und Funktion der Geschichtsschreibung in den beiden deutschen Diktaturen ein. Dabei interessiert die stoffliche Seite ebenso wie die Produktionsmechanismen, die normativen Deutungsrahmen und deren Verhältnis zum Geschichtsbild.



Roy, Martin: **Luther in der DDR. Zum Wandel des Lutherbildes in der DDR-Geschichtsschreibung** (Studien zur Wissenschaftsgeschichte Bd. 1), Verlag Dr. Dieter Winkler, Bochum 2000, 373 S.

Indem Roy die Faktoren konkrete Forschung, verwendete Methodologie und politische Intentionen der SED in ihrem Zusammenwirken aus den Quellen rekonstruiert, ergibt sich ein differenziertes Bild der wissenschaftlichen Leistung der DDR-Lutherforschung. Zum einen waren Reformation und Bauernkrieg für die DDR-Historiker nicht

erst seit den 1970er, sondern schon in den 1940er Jahren ein Thema. Zum anderen hatte es hier im Laufe der Jahre wichtige Veränderungen gegeben. In diesem Zusammenhang sind die Wandlungen der Beurteilung Luthers besonders aufschlussreich. In der Publikation geht es daher weniger um einen Vergleich von DDR-Arbeiten mit ausländischen Forschungen als um die Analyse der Gründe der Veränderungen des DDR-Lutherbildes. Ausgehend von der Analyse früher DDR-Lutherdeutungen und des Konzeptes der frühbürgerlichen Revolution werden insbesondere die Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft im Kontext des Reformationsjubiläums und der Luther-Ehrung 1983 nachgezeichnet. Der Anhang dokumentiert Interviews des Autors mit wichtigen Frühneuzeithistorikern in der DDR: Siegfried Hoyer, Siegfried Bräuer, Horst Dohle, Gerhard Brendler, Siegfried Rakotz, Adolf Laube, Helmar Junghans, Günter Vogler und Joachim Rogge.

Scheunemann, Jan (Hg.): **Reformation und Bauernkrieg. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im geteilten Deutschland** (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 11), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 328 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Reformationsgeschichtsschreibung in der DDR und der Bundesrepublik“ (Volker Leppin), „Überlegungen zur Theorie der frühbürgerlichen Revolution“ (Sascha Möbius), „Reformation und Bauernkrieg im Museum. Die Musealisierung der frühbürgerlichen Revolution in den 1950er Jahren“ (Jan Scheunemann), „Informelle Kontakte zwischen marxistischen und nichtmarxistischen Reformationshistorikern. Die Frühphase zwischen 1969 und 1979“ (Siegfried Bräuer), „Erinnerungsgemeinschaft? Die innerdeutschen Kirchenbeziehungen am Beispiel der Reformfeierlichkeiten 1967 und des Lutherjubiläums 1983“ (Claudia Lepp), „Konkurrenz um Luther. Die Kirchen in der DDR und die SED“ (Wolfgang Flügel) und „Mit Herrn Luther alles in Butter? Das Lutherjahr 1983 im geteilten Deutschland“ (Peter Maser).



Scheunemann, Jan: **Luther und Müntzer im Museum. Deutsch-deutsche Rezeptionsgeschichten** (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 20), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 451 S.

Gleichermaßen werden die wissenschaftliche wie die (geschichts)politische Rezeptionsgeschichte verhandelt. Im Mittelpunkt der Darstellung steht daneben die Staatliche Lutherhalle Wittenberg.

Schmidt-Lux, Thomas: **Wissenschaft als Religion. Szientismus im ostdeutschen Säkularisierungsprozess** (Religion in der Gesellschaft Bd. 22), Ergon Verlag, Würzburg 2008, 413 S.

Konstatiert wird eine seit der Aufklärung bestehende szientistische Vorstellung von der Allmacht wissenschaftlichen Denkens, das der Religion grundsätzlich überlegen sei und deshalb über kurz oder lang an ihre Stelle treten müsse. In der DDR habe diese durch eine Vielzahl von Organisationen eine besondere Verbreitung gefunden. Dabei habe die populärwissenschaftliche Vermittlung antireligiöser Ideen eine große Rolle gespielt und entscheidend zum Erfolg der atheistischen staatlichen Politik und damit zu einem weltweit beispiellosen Säkularisierungsprozess beigetragen. Die Untersu-

chung widmet sich vor allem der Propagierung szientistischer Ideen durch die populärwissenschaftliche Organisation „Urania – Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse“.



Thiede, Simone: **Der Dialog zwischen Religionen und säkularen Weltanschauungen. Dargestellt am Beispiel des christlich-marxistischen Dialogs in der DDR**, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1999, 311 S. Gegenstand des ersten Teils ist die Darstellung des christlich-marxistischen Dialogs in der DDR, der sich weitgehend im akademischen Raum abspielte. Aufbauend auf der Darstellung der gesellschaftlichen Voraussetzungen für diesen Dialog auf christlicher und marxistischer Seite werden theoretische und methodologische Positionen zum Dialog auf beiden Seiten erläutert. Daran schließt sich die Erörterung der Dialogpraxis, d.h. der Themen, Formen und Probleme an. Teil 2 beinhaltet in Form einer Fallstudie die Auswertung von Interviews mit Vertretern des christlich-marxistischen Dia-

logs. Im Mittelpunkt des dritten Teils stehen Dialogprojekte vor allem in anderen früheren sozialistischen Ländern.

Vogler, Günter: **Signaturen einer Epoche. Beiträge zur Geschichte der frühen Neuzeit**, hrsg. von Marion Dammaschke, Weidler, Berlin 2012, 601 S.

Günter Vogler (*1933) war ab 1966 Dozent für die Geschichte der Neuzeit an der Humboldt-Universität und 1969–1996 Professor daselbst. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. die Reformations- und Bauernkriegsgeschichte sowie Thomas Müntzer. Vogler gilt als einer der wichtigsten Vertreter der These von einem Zusammenhang zwischen Reformation und Bauernkrieg als „frühbürgerlicher Revolution“. Damit gehörte er zu den Antagonisten, später auch Gesprächspartnern der theologischen Reformationsgeschichtsforschung. Der Band dokumentiert zuvor verstreut erschienene Arbeiten Voglers aus den Jahren vor und nach 1989, u.a. „Reformation als ‚frühbürgerliche Revolution‘. Eine Konzeption im Meinungsstreit“ (1985) und „Das Konzept ‚deutsche frühbürgerliche Revolution‘. Genese – Aspekte – kritische Bilanz“ (2001/2011). Abschließend eine Bibliografie Voglers.

Vogler, Günter: **Müntzerbild und Müntzerforschung vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Band 2: 1789 bis 2017**, Weidler Buchverlag Berlin 2021, 550 S.

Vogler (*1933) legt hier eine Summe seiner Forschungserträge zu Thomas Müntzer vor. Da die Müntzer-Forschung vor allem in der DDR – aus geschichtspolitischen Gründen – betrieben wurde, sind die dort erarbeiteten Beiträge entsprechend prominent vertreten und nehmen die zweite Hälfte des Buches ein.

Winter, Eduard: **Erinnerungen (1945–1976)**, hrsg. von Gerhard Oberkofler, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1994, 160 S.

Winter (1896–1982) katholischer Theologe und Philosoph und seit 1939 NSDAP-Mitglied, lehrte bis 1945 zunächst an der theologischen, dann der philosophischen Fakultät der deutschen Universität Prag. 1945 kam er nach Wien, wo er das Institut für Wissenschaft und Kunst mitbegründete. 1947 nahm er einen Ruf an die Martin-Luther-Universität Halle an, deren Rektor er in den Jahren 1948 bis 1951 war. Bis zu seiner

Emeritierung 1966 lehrte er dann an der Humboldt-Universität Berlin. Theologie, Religions- und Kirchengeschichte blieben dabei fortdauernde Themen seiner wissenschaftlichen Arbeit. 1955 wurde Winter Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und 1963 der Académie internationale d'histoire des sciences in Paris.

Winter, Eduard: **Ausgewählte Schriften aus dem Nachlaß** (Beiträge zur Bolzano-Forschung Bd. 3), eingel. u. hrsg. von Edgar Moscher, Academia-Verlag, Sankt Augustin 1994, 104 S.

Mit einer einleitenden Darstellung des Herausgebers, wie es zum Nachlass Winters – 1947 bis 1966 Geschichtsprofessor in Halle und Ost-Berlin – im Salzburger Bolzano-Archiv kam, sowie Texten Winters aus diesem Nachlass zu dem katholischen Priester, Philosophen und Mathematiker Bernard Bolzano (1781–1848).

Winter, Gerhard: **Geschichten zur Geschichte oder wie der Zufall so spielt. Unvollendetes Manuskript**, hrsg. von Ingeborg Winter, Verlag Maxime – Maxi Kutschera, o.O. [Bern] 2014, 60 S.

Gerhard Winter (1928–2011) führte von 1962 bis 1970 das Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald durch und promovierte 1967 mit der Arbeit „Zur Geschichtsauffassung Paul Tillichs“ an der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität (Betreuer Wolfgang Heise). An der Greifswalder Universität hielt er dann bis 1990 Vorlesungen zum Historischen und Dialektischen Materialismus und zum Fachgebiet Wissenschaftlicher Atheismus, zunächst als Dozent, ab 1985 als ao. Professor. Daneben war Winter vielfältig im christlich-marxistischen Dialog engagiert. Ab 1976 arbeitete Winter in der Forschungsgruppe um Hans Lutter „Analyse und Kritik protestantischer Theologie“ an der Pädagogischen Hochschule Güstrow mit. Dort verteidigte er auch 1981 seine Dissertation B „Die Theologie Dietrich Bonhoeffers – ihre Rezeption und Rolle im Prozeß der Hinwendung der Christen in der DDR zum Sozialismus“.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Assing, Helmut: **Ehrenrettung I. Der Wahrheit muß Genüge getan werden**, in: Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat Nr. 18 (2005), S. 164–165.

Zu Hubert Mohr. Antwort auf den Artikel von Thieme (2005), s.a. die Artikel von Lemke (2005) und Sachse/Staadt (2005).

Bock, Ulrich: **Der Lehrstuhl Wissenschaftlicher Atheismus**; in: ders., Achtundsechziger. Jenaer Studenten proben den Aufstand, Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen 2000, S. 56–63.

Brendler, Gerhard: **Müntzer im Urteil der Geschichte. Seine umstrittene Stellung in der Gesellschaft**, in: Zeichen der Zeit 1/1990, S. 1–6.

Brendler, Gerhard (Interview): **„Ich würde es wieder so machen“**, in: Berliner Dialoghefte 1/1997, S. 37–41.

Brendler war marxistischer Reformations- und Bauernkriegshistoriker.

Brinks, Jan Herman: **Die DDR-Geschichtswissenschaft über die Reformation und den Bauernkrieg als frühbürgerliche Revolution. Luther und Müntzer im historischen**

Vergleich 1949–1971 | Die historiographischen Ausformungen über die Reformation und den Bauernkrieg 1971–1987. Luther und Müntzer – antipodes oder affinitas?, in: ders., Die DDR-Geschichtswissenschaft auf dem Weg zur deutschen Einheit. Luther, Friedrich II und Bismarck als Paradigmen politischen Wandels, Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1992, S. 149–165, 225–261.

Dähn, Horst: **Martin Luther und die Reformation in der Geschichtswissenschaft der DDR**, in: Stefan Laube/Karl-Heinz Fix (Hg.), Lutherinszenierung und Reformationserinnerung (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 2), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig o.J. [2002?], S. 373–390.

Feiereis, Konrad: **Zusammenleben und Kooperation von Christen und Marxisten in der Gesellschaft**, in: Theologisches Jahrbuch 1991, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 357–371.

Zur Beteiligung des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt am christlich-marxistischen Dialog im akademischen Bereich.

Heise, Joachim: **„...die Arbeit auf dem Gebiet des Atheismus intensivieren und qualifizieren“. Zum Wandel in der atheistischen Propaganda und Lehre in der DDR von den Anfängen bis Ende der siebziger Jahre**, in: Horst Dähn/Helga Gotschlich (Hg.), Und führe uns nicht in Versuchung... Jugend im Spannungsfeld von Staat und Kirche in der SBZ/DDR 1945 bis 1989, Metropol Verlag, Berlin 1998, S. 150–167.

Hoffmann, Alfred: **„Mit Gott einfach fertig“. Bemerkungen eines Christen zur Geschichte des Atheismus in der DDR**, in: Neue Dialog-Hefte 1/2001, S.3–15.

Jonscher, Reinhard: **Interpretation, Rezeption, Instrumentalisierung. Der deutsche Bauernkrieg in 475 Jahren. Grundzüge seiner rezeptionsgeschichtlichen Darstellung bei der Neugestaltung der Bauernkriegsgedenkstätte in Mühlhausen**, in: Mühlhäuser Beiträge Bd. 23 (2000), S. 105–120.

Kapferer, Norbert: **Neothomismus, Klerikalismus, Religion. Die marxistisch-leninistische Kritik am „Rückfall der bürgerlichen Philosophie in die Theologie“**, in: ders., Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945–1988, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990, S. 188–205.

Kleinig, Wolfgang: **Lehre und Forschung von Religion und Atheismus an der Sektion/ Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin (1980–1990)**, in: Berliner Dialog-Hefte 2/1994, S. 18–30.

Klohr, Olof: **Atheismus und Religion in der DDR**, in: Günther Heydemann/Lothar Kettenacker (Hg.), Kirchen in der Diktatur. Drittes Reich und SED-Diktatur, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993, S. 282–293.

Zum Weg vom Wissenschaftlichen Atheismus zu einer Marxistischen Religionswissenschaft in der DDR.

Krause, Jochen: **Prof. Dr. Hubert Mohr 90 Jahre alt. Seine Wiege stand in Altenhudem, aufgewachsen in Drolshagen, lebt in Potsdam**, in: Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe 2/2004, S. 162–166.

Krötke, Wolf: **Den Atheismus verstehen – dem Atheismus standhalten. Zur Bildungsaufgabe der Kirche in einem atheistisch-konfessionslosen Umfeld**, in: ders., Aufatmen. Ost-westliche Einübungen in die christliche Freiheit, Radius-Verlag, Stuttgart 2014, S. 31–52.

Lange, Arno: **Ist der Dialog Christen-Marxisten zeitüberholt? Zu den Dialog-Heften Christen-Marxisten des Professor Hans Lutter**, in: Unabhängige Autorengemeinschaft „So habe ich das erlebt!“ (Hg.), Spurensicherung Band 6: Spuren aus der DDR in die Zukunft, Verlag GNN, Schkeuditz 2004, S. 245–250; URL <http://www.spurensicherung.org/texte/Band6/lange.htm#top>

Laube, Adolf: **Akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationsgeschichte**, in: Wolfdietrich Hartung/Werner Scheler (Hg.), Die Berliner Akademie nach 1945. Zeitzeugen berichten (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 6), trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S. 87–103.

Laueremann, Manfred: **Der Atheismus – das ungeliebte Stiefkind der DDR-Philosophie**, in: Richard Faber/Susanne Lanwerd (Hg.), Atheismus: Ideologie, Philosophie oder Mentalität?, Königshausen & Neumann, Würzburg 2006, S. 121–147.

Lehmann, Hartmut: **Das marxistische Lutherbild von Engels bis Honecker**, in: Hans Medick/Peer Schmidt (Hg.), Luther zwischen den Kulturen. Zeitgenossenschaft – Weltwirkung, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 2004, S. 500–514.

Lehmann, Hartmut: **Das marxistische Lutherbild von Engels bis Honecker**, in: ders., Luthergedächtnis 1817 bis 2017 (Refo500 Academic Studies Bd. 8), Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen/Bristol (Connecticut) 2012, S. 257–270.

Lehmann, Hartmut: **Die 15 Thesen der SED über Martin Luther**, in: Alexander Fischer/Günther Heydemann (Hg.), Geschichtswissenschaft in der DDR. Bd. II: Vor- und Frühgeschichte bis Neueste Geschichte, Duncker & Humblot, Berlin 1990, S. 215–234.

Lemke, Michael: **Ehrenrettung II. Ein verständnisvoller und immens toleranter Lehrer**, in: Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat Nr. 18 (2005), S. 166–168.

Zu Hubert Mohr. Antwort auf den Artikel von Thieme (2005), s.a. die Artikel von Assing (2005) und Sachse/Staadt (2005).

Lutter, Hans: **Der christlich-marxistische Dialog. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft**, in: Weißenseer Blätter 2/1993, S. 6–21.

Lutter, Hans: **Marxismus – Atheismus – Religionskritik**, in: Berliner Dialog-Hefte 2/1994, S. 2–17.

- Lutter, Hans: **Dokumentation zum christlich-marxistischen Dialog in der DDR von 1986 bis 1990**, in: Berliner Dialog-Hefte 3/1994, S. 56–63.
- Lutter, Hans: **Zur Geschichte des Atheismus in der DDR**, in: Neue Dialog-Hefte 1/2001, S. 16–25.
- Lutter, Hans: **Zur Geschichte des Atheismus in der DDR**, in: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung 2/2001, S. 72–83.
- Möbius, Sascha: **Friedrich Engels und der Bauernkrieg in der Historiographie der DDR**, in: Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit 2/2003, S. 168–186.
- Mohr, Hubert: **Dialog gestern, heute und morgen**, in: Berliner Dialog-Hefte 3/1996, S. 49–53.
- Nipperdey, Thomas: **Die Reformation als Problem der marxistischen Wissenschaft**, in: Alexander Fischer/Günther Heydemann (Hg.), Geschichtswissenschaft in der DDR. Bd. II: Vor- und Frühgeschichte bis Neueste Geschichte, Duncker & Humblot, Berlin 1990, S. 151–176.
- Oberkofler, Gerhard / Manfred Stern: **Arbeit über Martin Luther und Philipp Melancthon. Für die Loslösung der Theologischen Fakultät aus der Universität (1957)**, in: dies., Leo (Jonas Leib) Stern. Ein Leben für Solidarität, Freiheit und Frieden, Studienverlag, Innsbruck 2019, S. 215–219.
- Pawelzik, Ralf: **Der Lehrstuhl für wissenschaftlichen Atheismus an der Universität Jena und die internationalen Colloquien über Soziologie der Religion in den sozialistischen Ländern**, in: Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg (Hg.), Staat-Kirche-Beziehungen in der DDR und anderen ehemals realsozialistischen Ländern 1945 bis 1989. Wissenschaftliches Kolloquium im Adam-von-Trott-Haus vom 17. bis 19. Dezember 1993, Berlin 1994, S. 73–78.
- Pawelzik, Ralf: **Zum Säkularisierungsprozess der DDR-Jugend. Eine Analyse ausgewählter marxistischer religionssoziologischer Arbeiten des Lehrstuhls für Wissenschaftlichen Atheismus an der Universität Jena (1963–1969)**, in: Horst Dähn/Helga Gotschlich (Hg.), Und führe uns nicht in Versuchung... Jugend im Spannungsfeld von Staat und Kirche in der SBZ/DDR 1945 bis 1989, Metropol Verlag, Berlin 1998, S. 184–192.
- Ploenus, Michael: **„Einmalig von Eisenach bis Wladiwostok“. Olof Klohr (1927–1994)**, in: Matthias Steinbach/Michael Ploenus (Hg.), Ketzer, Käuze, Querulanten. Außenseiter im universitären Milieu, Verlag Dr. Bussert & Stadel, Jena/Quedlinburg 2008, S. 366–380.
- Sachse, Christian / Jochen Staadt: **Von Stalin bekehrt. Eine kleine Quellenkunde zur Ehrenrettung**, in: Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat Nr. 18 (2005), S. 169–177.

Zu Hubert Mohr. Antwort auf die Artikel von Assing (2005) und Lemke (2005), die wiederum auf den Artikel von Thieme (2005) reagiert hatten.

Scheunemann, Jan: **Martin Luther in der DDR. Vom „Fürstenknecht“ zu einem „der größten Söhne des deutschen Volkes“**, in: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (Hg.), *Erinnern!* 2/2017, Magdeburg 2017, S. 33–44.

Schliwa, Harald / Helmut Zeddies: **Theologen und marxistische Gesellschaftswissenschaftler im Dialog**, in: *Zeichen der Zeit* 7/1990, S. 167–172.

Schubert-Lehnhardt, Viola: **Christlich-marxistischer Dialog. Rückblick auf Standpunkte zu medizinethischen Fragestellungen in der DDR**, in: *Berliner Dialog-Hefte* 3/1994, S. 20–25.

Schuster, Dirk: **Das Postulat vom baldigen Ende der Religion. Die DDR-Religionssoziologie über eine Zukunft ohne Gott**, in: Dominik Groß/Klaus Freitag (Hg), *Zurück in die Zukunft? Die Bedeutung von Diskursen über „Zukunft“ in der Wissenschaftsgeschichte. Beiträge der 9. Tagung des „Aachener Kompetenzzentrums für Wissenschaftsgeschichte“ (AKWG)*, Kassel University Press 2017, S. 91–102.

Thiede, Simone: **Christlich-marxistischer Dialog in der DDR. Bestandsaufnahme und Perspektiven**, in: *Berliner Dialog-Hefte* 1/1997, S. 57–60.

Thiede, Simone: **Wissenschaftseliten in der DDR. Die Formierung eines christlich-marxistischen Dialogs als Krisenbewältigungsstrategie in der DDR**, in: *Berliner Dialog-Hefte* 4/1999, S. 32–34.

Thieme, Hans-Bodo: **Ein „roter“ Mohr aus dem „schwarzen“ Sauerland. Wie aus dem Pallottinerpater der SED-Professor Hubert Mohr wurde**, in: *Zeitschrift des Forschungsbundes SED-Staat* Nr. 17 (2005), S. 42–56.

Siehe dazu auch die Artikel von Assing (2005), Lemke (2005) und Sachse/Staadt (2005).

Vogler, Günter: **Das Konzept „deutsche frühbürgerliche Revolution“. Genese – Aspekte – kritische Bilanz**, in: *Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät* 5/2001, S. 87–117; auch unter https://leibnizsozietat.de/wp-content/uploads/2012/11/06_vogler1.pdf

Der Text leitet ein mit: „Das Konzept, Reformation und Bauernkrieg in Deutschland als frühe Gestalt einer bürgerlichen Revolution zu interpretieren, ist ein in der marxistischen Geschichtswissenschaft geborenes und allein von ihr vertretenes Modell. Es wurde zwar auch von Wissenschaftlern anderer am Marxismus orientierter Disziplinen angenommen, ... aber außerhalb der marxistischen Gesellschaftswissenschaften ist es im Prinzip nicht akzeptiert worden. Das heißt jedoch nicht, es habe keine Resonanz hervorgerufen.“

Wendt, Helge / Klaus Schaefer / Peter Hinze: **Gutachten: Zu Aktivitäten der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt auf der Grundlage einer Analyse von 63 offiziellen Einladungen zu Veranstaltungen der Jahre 1982 und 1983** [1984], in: Hans-Jochen Tschiche, *Boykottnest. Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt im Visier der Staatssicherheit*, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2008, S. 141–152.

Winter, Gerhard: **Zur Bedeutung, Funktion und Rezeption der Theologischen Erklärung von Barmen aus marxistisch-leninistischer Sicht**, in: Wilhelm Hüffmeier (Hg.), *Das eine Wort Gottes – Botschaft für alle. Vorträge aus dem Theologischen Ausschuß der Evangelischen Kirche der Union zu Barmen I und IV. Band 1*, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1994, S. 347–358.

Wirth, Günter: **Zu dem Aufsatz von Hans Lutter „Zur Geschichte des Atheismus in der DDR“**, in: *Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung* 1/2002, S. 106–118.

Zeddies, Helmut: **Theologen und Marxisten im Dialog über Wahrheit**, in: *Zeichen der Zeit* 10/1990, S. 251–252.

6.3. Theologische Hochschulen

6.3.1. *Kirchliche Hochschulen im BEK-Bereich*

Selbstständige Veröffentlichungen

Hoenen, Raimund / Peter Lehmann / Konrad von Rabenau / Ulrich Schröter (Hg.): **Katechetisches Oberseminar Kirchliche Hochschule Naumburg (Saale) (1949–1993). Erinnerungszusammenkunft in Naumburg und Schulpforte 3.–5. Juli 2009. Dokumente und Berichte**, o.O. [Wernigerode] o.J. [2009], 59 S.

Die Kirchliche Hochschule in Naumburg (Saale) wurde 1949 unter der Bezeichnung Katechetisches Oberseminar gegründet und diente der Ausbildung von Pfarrern und Katecheten für die evangelischen Kirchen in der DDR. 1990 erhielt sie den Hochschulstatus. 1993 wurde sie auf Beschluss der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen aufgelöst. Das Heft dokumentiert neben Zeitzeugenerinnerungen auch Auszüge aus bereits veröffentlichten Texten, die vornehmlich Inhalte und Organisation der Lehre reflektieren, sowie die Beschlüsse der Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen zur Einrichtung des Kirchlichen Oberseminars und zur Einstellung der Ausbildung.

Köckert, Matthias (Hg.): **Der Wahrheit Gottes verpflichtet. Theologische Beiträge aus dem Sprachenkonvikt Berlin für Rudolf Mau**, Wichern-Verlag, Berlin 1993, 310 S.

Der Band stellt insofern eine Novität dar, als er die einzige gemeinsame Publikation namhafter Wissenschaftler ist, die zwischen 1950 und 1990 am Ost-Berliner Sprachenkonvikt gelehrt hatten. Unter anderem mit dem Beitrag von R. Mau: „Das ‚Sprachenkonvikt‘. Theologische Ausbildungsstätte der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg („Kirchliche Hochschule Berlin-Brandenburg“) 1950–1991“ und Nachträgen zur Bibliografie Maus.

Krötke, Wolf: **Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft. Theologische Orientierungen im Übergang vom „real existierenden Sozialismus“ zur demokratischen pluralistischen Gesellschaft**, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994, 285 S.

Der Sammelband fasst 20, z.T. zuvor verstreut publizierte Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1989–1993 zusammen, mit denen der Autor der „Gefahr einer theologischen Sprachlosigkeit ...“, die in erkennbarem Kontrast zu den theologisch-konzeptionellen Bemühungen steht, die in den Kirchen der DDR lebendig waren“, gegensteuern möchte. Unter den Beiträgen interessieren im hiesigen Kontext folgende: „Karl Barths Lehre von ‚Evangelium und Gesetz‘ als Einübung der Freiheit der Kirche. Von den Möglichkeiten und Grenzen dieser Einübung unter den Bedingungen der DDR“; „Dietrich Bonhoeffer als ‚Theologe der DDR‘. Ein kritischer Rückblick“; „Profile der Theologie in der DDR“; „Die Funktion der Theologie an der Universität. Zur Auseinandersetzung mit den atheistischen Vorgaben der sich erneuernden Universität in den neuen Bundesländern“; „Die Theologische Fakultät im Wandel der Gesellschaft“.



Ratzmann, Wolfgang / Thomas A. Seidel (Hg.): **Eine Insel im roten Meer. Erinnerungen an das Theologische Seminar Leipzig**, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, Leipzig 2017, 320 S.

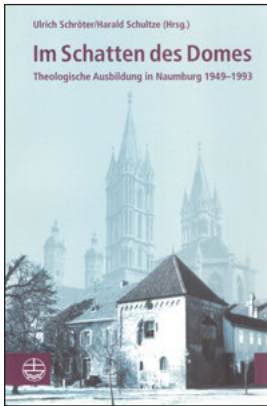
„Inseln im roten Meer“ wurden unter den Studierenden die kirchlichen Hochschulen genannt, wozu auch das Theologische Seminar Leipzig zählte. Die Herausgeber haben hierzu vormalige Leipziger Studenten und Dozenten – Christoph Dieckmann, Wolfgang Hegewald, Hans-Jörg Dost, Wilfried Engemann und Christoph Kähler – gewonnen, ihre Erfahrungen jener Jahre aufzuschreiben.

Reinmuth, Eckart (Interview): **Zeitzeuge Eckart Reinmuth**, Universität Rostock, Rostock o.J. [2015], 15 Minuten; URL https://www.youtube.com/watch?v=YmFgqV4UOR&list=PL-GoQ_4_tQTVaLasFUHWlx-VYMDiIHMCe&index=2

Reinmuth studierte 1969–1974 evangelische Theologie an der Universität Greifswald. Von 1974 bis 1981 war er wissenschaftlicher Assistent an der Universität Halle-Wittenberg und ab 1981 Gemeindepastor. Ab 1986 arbeitete er als Dozent am Katechetischen Oberseminar Naumburg, bis dieses aufgelöst wurde. Nach seiner Habilitation in Jena 1993, lehrte er seit 1995 als Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock.

Schröder, Richard: **Denken im Zwielficht. Vorträge und Aufsätze aus der Alten DDR**, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1990, 219 S.

Der Band dokumentiert (teils zuvor unveröffentlichte) Texte, die der am Ostberliner Sprachenkonvikt tätig gewesene Philosoph in der DDR verfasst hatte. Bei der Bestimmung des Entstehungskontextes bezieht sich Schröder im Vorwort insonderheit auf den „Theologisch-Philosophischen Studienkreis“ beim Bund der Evangelischen Kirchen. U.a. mit einem Beitrag zu „Religion und Gesellschaft. Über einige Versuche, der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft der DDR durch Religionssoziologie aufzuhelfen“ (Mai 1989) und den Antworten auf eine Umfrage der „Deutschen Zeitschrift für Philosophie“ vom Januar 1990: „Welchen Platz kann die Philosophie künftig in unserem Lande beanspruchen, und vor welchen Aufgaben steht sie?“



Schröter, Ulrich / Harald Schultze (Hg.): **Im Schatten des Domes. Theologische Ausbildung in Naumburg 1949–1993**, in Verb. m. Peter Lehmann, Axel Noack u. Albrecht Steinhäuser, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, 350 S.

Nach Auswertung des Aktenbestandes zur Naumburger Einrichtung schildern die Autoren neben der Geschichte auch dramatische Konflikte sowie oppositionelle Aktivitäten der Studierenden. Ehemalige Studenten und Mitarbeiter beschreiben ferner ihr Leben in Naumburg, das sich dem Druck des DDR-Systems nicht unterworfen hat. Dokumente, Fotos und Biogramme vervollständigen das Bild. Vor allem von Interesse sind die Beiträge „Anfangszeit 1949–1952/53: Katechetisches Oberseminar“ (Peter Lehmann), „Konsolidierung im Kontext aktiver Auseinandersetzung mit den Themen der Zeit 1960–1980“ (Hans-Wilhelm Pietz), „Theologische Sonderkurse für Katecheten“ (Ulrich Schröter), „Hochschule neben den Universitäten. Das Oberseminar und die Fakultät/ Sektion für Theologie in Halle“ (Martin Sens), und schließlich sind zahlreiche Dokumente zur Geschichte der Einrichtung versammelt.

Ullmann, Wolfgang / Bernhard Maleck: **„Ich werde nicht schweigen“**, Dietz Verlag, Berlin 1991, 142 S.

Die Publikation dokumentiert eine Reihe von Gesprächen mit Wolfgang Ullmann, die 1990/1991 geführt wurden. Ullmann (1929–2004) war Theologe, Kirchenhistoriker und Dozent am Katechetischen Oberseminar Naumburg (1963–1978) bzw. am Sprachenkonvikt Berlin (1978–1990), dann Volkskammer-, Bundestags- bzw. Europaabgeordneter (Bündnis 90/Die Grünen) und Mitherausgeber der Wochenzeitung „Freitag“. Die Themen der hier gedruckten Gespräche fokussieren Fragen der deutsch-deutschen Zeitgeschichte.

Vogler, Werner / Hans Seidel / Ulrich Kühn (Hg.): **Vier Jahrzehnte kirchlich-theologische Ausbildung in Leipzig. Das Theologische Seminar / Die Kirchliche Hochschule Leipzig**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1993, 148 S.

Rückblick auf die 1992 mit der theologischen Fakultät der Leipziger Universität vereinigte Kirchliche Hochschule (bis 1990: Theologisches Seminar). Sie wurde 1964 aus dem Missionsseminars zu Leipzig gebildet und sollte einen Freiraum schaffen, in dem die theologische Ausbildung nicht dem Zugriff des Staates ausgeliefert ist. Das Seminar war die größte kirchliche Hochschule auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Es bildete insbesondere auch Nichtabiturienten zu Pfarrern aus. Der erste Abschnitt ist der Geschichte gewidmet (1879–1964: Werner Vogler, 1964–1970: Karlheinz Blaschke, 1970–1988: Christoph Michael Haufe, 1988–1992: Ulrich Kühn). Das durchaus eigenständige akademische Leben beleuchtet der zweite Teil (vorthologische Ausbildung: Eberhard Fischer, theologisches Studium: Jürgen Ziemer, Studentenschaft: Ernst Koch, Lehre und Forschung: Hans Seidel, Leitung und Mitbestimmung: Christoph Kähler, kirchliche und ökumenische Bezüge: Rainer Stahl). Die sich aus der unsicheren Situation ergebenden Spannungen machten provisorische und verwickelte, ja illegale Regelungen erforderlich. Der letzte Teil enthält die in allen staatlichen amtlichen Statistiken fehlenden Zahlen (sie fehlen also auch in allen späteren darauf bauenden Studien) nicht nur der Studenten, sondern auch der Lehrkräfte und anderen Mitarbeiter.

Vom Menschen. Die letzte Ringvorlesung der Kirchlichen Hochschule Naumburg mit einem Rückblick auf ihre Geschichte 1949–1993, Naumburger Verlagsanstalt, Naumburg 1993, 152 S.

Mit dem Ende des Sommersemesters 1993 musste die Kirchliche Hochschule Naumburg (vormals Katechetisches Oberseminar) ihre Arbeit einstellen. Aus diesem Anlass wurden die Beiträge der letzten Ringvorlesung, gehalten im Wintersemester 1991/92, publiziert. Martin Onnasch ergänzt dies um einen geschichtlichen Rückblick auf die Hochschulgeschichte. In den Anlagen des Bandes werden auszugsweise drei Beschlüsse der provinzsächsischen Kirchenleitung dokumentiert: zur Gründung des Katechetischen Seminars in Wittenberg 1949, zur Verlegung des Katechetischen Oberseminars nach Naumburg 1950 und zur Auflösung der Kirchlichen Hochschule 1993; desweiteren werden Übersichten der Rektoren, der hauptamtlichen Dozenten/Professoren und der Gastdozenten/nebenamtlichen Dozenten/Lehrbeauftragten geliefert.

Waechter, M[eike] / A. K. Kauf / A[lexander] Formozov / M. Daues (Hg.): „**Ein wirklicher Freiraum**“. **Ehemalige berichten aus dem Sprachenkonvikt und dem Theologischen Konvikt 1950 bis 2007**, Theologisches Konvikt, Berlin 2008, 76 S.

Die Publikation ist praktisch unverfügbar. Das einzige öffentlich zugängliche Exemplar ist im Domstiftsarchiv Brandenburg unter DStA: D 5616 katalogisiert.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Blaschke, Karlheinz: **Als bürgerlicher Historiker am Rande der DDR. Erlebnisse, Beobachtungen und Überlegungen eines Nonkonformisten**, in: Karl-Heinrich Pohl (Hg.), *Historiker in der DDR*, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997, S. 45–93.

Bund der Ev. Kirchen, Prüfungsamt für theologisch-wissenschaftliche Qualifikationen, der Vorsitzende, Dr. Friedrich Winter: **Mitteilung** [über theologische Qualifikationen am Katechetischen Oberseminar Naumburg, Sprachenkonvikt Berlin und Theologischen Seminar Leipzig zwischen 1967 und 1990, Namensliste der Zuerkennung für früher abgeschlossene Verfahren als Dr. theol. bzw. Dr. theol. habil.], in: *Theologische Literaturzeitung* 10/1991, S. 797–798.

Czubatynski, Uwe: **Auf Latschen zur Vorlesung. Leben und Lernen im Sprachenkonvikt Berlin**, in: ders., *Kirchengeschichte und Landesgeschichte. Gesammelte Aufsätze*, 3., erg. Auflage, Verlag Traugott Bautz, Nordhausen 2007, S. 438–446; auch unter <http://d-nb.info/985191236/34>

Czubatynski, Uwe: **Zur Bibliothek des Sprachenkonvikts – Geschichte und Perspektiven**, in: *Berichte und Forschungen aus dem Domstift Brandenburg* 2/2009, S. 178–185.

Heßler, Eva: **Anmerkungen zu meiner Rede zum 25jährigen Bestehen des Katechetischen Oberseminars 1974**, in: *Aufbrüche – Hausnachrichten des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Kirchenprovinz Sachsen* 2/1994, S. 14.

*Tafel 30: Theologisches Konvikt Berlin, von 1950 bis 1991 Sitz des
Sprachenkonvikts in Ost-Berlin*



Kähler, Christoph: **Kirchliche Hochschulen in der DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 241–250; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kloss, Oliver / Rainer Müller: **Vorwort**, in: Thomas Rudolph/Oliver Kloss/Rainer Müller/Christoph Wonneberger (Hg.), Weg in den Aufstand. Chronik zu Opposition und Widerstand in der DDR von August 1987 bis zum Dezember 1989, Bd. 1, Araki, Leipzig 2014, S. XV–XXXII.

Zum Theologischen Seminar Leipzig.

Koch, Ernst: **Studium – Wissenschaft – Pfarrerberuf. Bemerkungen zu einem Scheideweg**, in: Zeichen der Zeit 3/1992, S. 92–95.

Dokumentation einer Vorlesung zum Schluss des Sommer- (und zugleich letzten) Semesters 1992 an der Kirchlichen Hochschule Leipzig.

Köckert, Matthias: **Vom Sprachenkonvikt zum Theologischen Konvikt**, in: BThZ – Berliner Theologische Zeitschrift 2/2009, Berlin, S. 256–272; auch unter http://www.theologischeskonvikt.de/fileadmin/ekbo/mandant/theologischeskonvikt.de/netblast/My_files/Kr_otke-Profil_des_Berliner_Sprachenkonvikts.pdf

Krötke, Wolf: **Das Profil des Sprachenkonvikts in Berlin für die selbständige Theologenausbildung**, in: Herbergen der Christenheit Band 32/33 (2008/2009), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, S. 197–208.

Krötke, Wolf: **Das Profil des Berliner Sprachenkonvikts für die selbständige Theologenausbildung in der DDR**, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 3/2010, S. 123–138; auch unter http://www.theologischeskonvikt.de/fileadmin/ekbo/mandant/theologischeskonvikt.de/netblast/My_files/Mau-Das_Sprachenkonvikt_1950-1991.pdf

Krötke, Wolf: **Inseln im „roten Meer“. Die Kirchlichen Hochschulen in der DDR als Beispiel für freie kirchliche Bildung in einer totalitären Gesellschaft**, in: Jörg Dierken/Dirk Evers (Hg.), Religion und Politik. Historische und aktuelle Konstellationen eines spannungsvollen Geflechts. Hartmut Ruddies zum 70. Geburtstag, Peter Lang Edition, Frankfurt am Main/Bern/Wien 2016, S. 177–188.

Laminski, Adolf: **Die Bibliothek des Sprachenkonvikts auf der Burg Ziesar**, in: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. (Hg.), Mitteilungsblatt 2/2008, S. 88–91.

Lepp, Claudia: **Gegen den Strom. West-Ost-Übersiedlungen in der evangelischen Kirche**; URL <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/245909/gegen-den-strom-west-ost-uebersiedlungen-in-der-evangelischen-kirche>

Unter anderem zu Studierenden der Kirchlichen Hochschule Berlin-Zehlendorf (West) zur Zeit der SBZ/DDR bis zum Mauerbau 1961.

Mau, Rudolf: **Das Sprachenkonvikt 1950–1991**, in: BThZ – Berliner Theologische Zeitschrift 1/1992, S. 107–118; auch unter http://www.theologischeskonvikt.de/fileadmin/ekbo/mandant/theologischeskonvikt.de/netblast/My_files/Mau-Das_Sprachenkonvikt_1950-1991.pdf

Mau, Rudolf: **Der „Fachbereich Evangelische Theologie“ in Berlin. Die Fusion der Kirchlichen Hochschulen Berlin-West und -Ost mit der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität**, in: *Informationes Theologiae Europae. Internationales Ökumenisches Jahrbuch für Theologie* 1995, S. 301–316.

Mau, Rudolf: **Vom Hinterhof ins Herz der Hauptstadt. Der Beitrag des „Sprachenkonvikts“ zur Erneuerung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 197–213; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Meckel, Markus: **Studentenzeit 1971–1980**, in: ders., *Zu wandeln die Zeiten. Erinnerungen*, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2020, S. 41–68.

Der nachmals letzte DDR-Außenminister schreibt unter anderem zu seinem Studium am Katechetischen Oberseminar und zum Studentenleben in Naumburg, zur DDR-weiten Vernetzung von Theologiestudenten, über sein Studium am Sprachenkonvikt Berlin und zu Konflikten der Studentengemeinde mit dem Staat.

Müller-Enbergs, Helmut: **Gutachten Aleksander Radler**, in: *sverigesradio.se*. 6. Juli 2012; URL <http://sverigesradio.se/diverse/appdata/isidor/files/83/12529.pdf>

Neubert, Ehrhardt: **Edelbert Richter**, in: Ilko-Sascha Kowalczyk/Tom Sello (Hg.), *Für ein freies Land mit freien Menschen. Opposition und Widerstand in Biographien und Fotos*, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2006, S. 221–223.

Onnasch, Martin: **Kirchliche Hochschule in Naumburg**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 251–259; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Rahner, Christa-Maria: **Eva Heßler (*1914). „Ich bin mir selbst kein Thema“**, in: Anabelle Pithan (Hg.), *Religionspädagoginnen des 20. Jahrhunderts*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Zürich 1997, S. 241–252.

Richter, Edelbert: **Die Wiederentdeckung der nationalen Frage. Diskurse an der Kirchlichen Hochschule in Naumburg**, in: Verein für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen (Hg.), *Gewaltlos in die Wende. Die Rolle der Evangelischen Kirchen im Raum Sachsen-Anhalt auf dem Weg zur friedlichen Revolution 1989*. Tagung des Vereins für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen e.V. und der Kirchengeschichtlichen Kammer der Evangelischen Landeskirche Anhalts, Dessau 9.–10. Oktober 2009, Verein für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen, Magdeburg 2011, S. 95–100.

Usko-Meißner, Marianne: **Die Schwierigkeit des Zusammenwachsens. Evangelische Ausbildungsstätten in Berlin auf Partnersuche**, in: *übergänge* 4/1990, S. 154–157.

Tafel 31: Sitz des Katechetischen Oberseminars Naumburg 1950–1993 (Zustand 2008)



Winter, Friedrich: **Die politischen Beziehungen des „Sprachenkonvikts“ in Berlin. Abhängigkeit und Freiheit**, in: Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte 62 (1999), S. 201–226.

6.3.2. *Philosophisch-Theologisches Studium Erfurt*

Selbstständige Veröffentlichungen

Beinert, Wolfgang / Konrad Feiereis / Hermann-Josef Röhring (Hg.): **Unterwegs zum einen Glauben. Festschrift für Lothar Ullrich zum 65. Geburtstag**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1997, 672 S.

Im hiesigen Kontext von besonderem Interesse: „Wolfgang Trilling (1925–1993). Exegetische Beiträge zum ökumenischen Gespräch“ (Bertram Pittner), „Theologische Auseinandersetzung mit dem Atheismus in der evangelischen Kirche und in der evangelischen Theologie in der (ehemaligen) DDR“ (Ulrich Kühn) und der Bericht des tschechischen Priesters Josef Dolista über die illegale Ausbildung tschechischer Priester am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt sowie die Bibliografie Lothar Ullrichs.

Ernst, Wilhelm / Konrad Feiereis (Hg.): **Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart. Festschrift aus Anlaß der Gründung der Universität Erfurt vor 600 Jahren und aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Philosophisch-Theologischen Studiums** (Erfurter Theologische Studien Bd. 63), St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, 460 S.

Im hiesigen Kontext interessieren drei Beiträge: „Vorgeschichte, Gründung und Aufbau des Regionalpriesterseminars Erfurt. Eine fragmentarische Chronik“ (Erich Kleineidam), „Ansprache anlässlich der Immatrikulations-Feier des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt am 20. September 1959. Rückerinnerung aus aktuellem Anlaß“ (Heinz Schürmann) und „Nicht die Bekämpfung des Kommunismus, sondern der Aufbau des Leibes Christi ...‘ Zur Pastoraltheologie des Erfurter Bischofs Hugo Aufderbeck (1909–1981)“ (Franz Georg Friemel).

Ernst, Wilhelm / Konrad Feiereis / Siegfried Hübner / Claus-Peter März (Hg.): **Theologisches Jahrbuch 1991**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, 520 S.

Das „Theologische Jahrbuch“ wurde vom Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt herausgegeben. „Zum ersten Mal kann ein Band des Theologischen Jahrbuches frei von früheren Zwängen und Beschränkungen erscheinen. Er lädt dazu ein, in der neu geschenkten Freiheit nicht den Rückblick zu vergessen, ohne den die Zukunft nicht gewonnen werden kann. Deshalb werden hier in einer Nachlese solche Beiträge vorgelegt, die in früheren Jahren für die Veröffentlichung vorgesehen waren aber unter kommunistischer Zensur nicht gedruckt werden durften ...“ (Editorische Vorbemerkung) Es sind dies Beiträge aus den Jahren 1973–1988. Die seinerzeitigen Ablehnungsgründe werden in einem Eingangsbeitrag von P. Kokschal referiert und erläutert. Konrad Feiereis schreibt über „Zusammenleben und Kooperation von Christen und Marxisten in der Gesellschaft“ (darin wesentlich zum christlich-marxistischen Dialog im akademischen Bereich und dabei vor allem zur Beteiligung des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt) sowie zu „Wahrheit – Wissenschaft – Fortschritt. Philosophie in der DDR, betrachtet aus christlicher Sicht“.

Friemel, Franz Georg (Hg.): **... wie die Träumenden. Katholische Theologen zur gesellschaftlichen Wende**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1990, 143 S.

Der Band vereinigt Stellungnahmen, Zeitdeutungen und Predigten (allesamt „durch die Umstände provozierte Verlautbarungen“), die im Umkreis des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt in der Zeit vom 8. Oktober 1989 bis zum 1. Juli 1990 entstanden waren. Die Autoren – zumeist an der Erfurter Hochschule tätig – sind Hans-Andreas Egenolf, P. Thomas Gertler SJ, Franz Georg Friemel, Gerhard Feige, Michael Gabel, Bernhard Dittrich, Wilhelm Ernst, Karl-Heinz Ducke, Jutta Brutschek, Joachim Wanke, Lothar Ullrich, Claus-Peter März und Christoph Kähler.

März, Claus-Peter (Hg.): **Die ganz alltägliche Freiheit. Christsein zwischen Traum und Wirklichkeit** (Erfurter Theologische Studien Bd. 65), St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, 158 S.

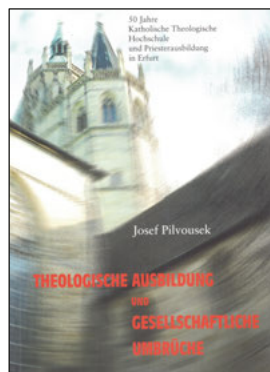
In dem Band interessieren im hiesigen Kontext ein Beitrag von Lothar Ullrich: „Dankbare Erinnerung. Festvortrag zur Vierzigjahrfeier des Philosophisch-Theologischen Studiums am 11. Juni 1992“ und der vom Herausgeber dazu zusammengestellte Anhang (S. 144–158). Dieser enthält das Approbationsdekret der Studienkongregation vom 7.10.1959 mit dem dazugehörigen Schreiben des Präfekten der Studienkongregation an Kardinal Döpfner als Vorsitzender der Berliner Ordinarienkonferenz; ein Verzeichnis der Professoren und Dozenten des Philosophisch-Theologischen Studiums 1952–1992; zwei Urkunden des Bildungsministeriums der DDR vom 10.9.1990: die Verleihung des Status einer staatlich anerkannten Hochschule und die Erteilung des Rechts, die akademischen Grade Dr. theol. und Dr. theol. habil. zu verleihen; eine Liste der Promotionen zum Dr. theol., an denen die Erfurter Professorenkonferenz beteiligt war, aus den Jahren 1959–1969; schließlich ein Verzeichnis der (seit 1971) im Auftrag der Pontificia Universitas Gregoriana in Erfurt durchgeführten theologischen Promotionen.

May, Georg: **Drei Priestererzieher aus Schlesien: Paul Ramatschi, Erich Puzik, Erich Kleineidam** (Distinguo Bd. 8), Verlag Franz Schmitt, Siegburg 2007, 196 S.

Kleineidam war 1952–1954 Gründungsrektor und 1952–1970 Professor für Philosophie am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt, zudem 1952–1959 Gründungsregens des parallel bestehenden Priesterseminars Erfurt.

Pilvousek, Josef: **Theologische Ausbildung und Gesellschaftliche Umbrüche. 50 Jahre Katholische Theologische Hochschule und Priesterausbildung in Erfurt** (Erfurter Theologische Studien Bd. 82), St. Benno-Verlag, Leipzig 2002, 348 S.

Am 5. Juni 2002 feierte die Theologische Fakultät Erfurt ihren 50. Gründungstag. An diesem Priesterseminar, der einzigen Ausbildungsstätte für katholische Theologie in der DDR, haben mehr als 2000 Studenten studiert, und über 900 Priester und Ordensleute wurden hier auf ihren Dienst in der Kirche vorbereitet. Der Band gliedert sich in zwei Teile: Der erste widmet sich der Geschichte des Priesterseminars und der Theologischen Fakultät bis heute, deren Gründung auch eine Reaktion auf die gesamtdeutsche Entwicklung und die staatliche Kirchenpolitik war. Im zweiten Abschnitt wendet sich der Autor in vier Unterkapiteln weiteren Aspekten der Theologische Fakultät zu: dem Netzwerk der Theologenausbildung, der Studentenschaft, dem Aufbaustudium und schließlich den spezifischen Fragen der Priesterausbildung in der DDR.



Ullrich, Lothar (Hg.): **Aspekte eines christlichen Menschenbildes. Erfurter Theologische Woche 1989** (Erfurter Theologische Schriften Bd. 21), St. Benno-Verlag, Leipzig 1991, 123 S.

1967, 1977, 1984 und 1989 fanden am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt jeweils „Theologische Wochen“ statt, zu denen renommierte Theologen, besonders aus der Bundesrepublik, eingeladen waren. Der Band dokumentiert die letzte dieser Veranstaltungen in der DDR.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Denkschrift des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt. Dokumentation, in: Münchener Theologische Zeitschrift 3/1991, S. 261–268; auch unter <https://mthz.ub.uni-muenchen.de/MThZ/article/view/1991H3S261-268/4780>

Hartelt, Konrad: **Die Anfänge des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt unter rechtlichen Gesichtspunkten betrachtet**, in: Winfried Aymans/Karl-Theodor Geringer (Hg.), *Iuri canonico promovendo*. Festschrift für Heribert Schmitz zum 65. Geburtstag, unter Mitw. von Peter Krämer und Ilona Riedel-Spangenberg, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1994, S. 454–474.

Höllen, Martin: **Auf Umwegen nach Erfurt**, in: ders., *Loyale Distanz? Katholizismus und Kirchenpolitik in SBZ und DDR. Ein historischer Überblick in Dokumenten*, Bd. 1 (1945 bis 1955), Selbstverlag, Berlin 1994, S. 276–284.

Kaliner, Walter: **Die Akademische Bibliothek des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt**, in: Klaus Hengst (Hg.), Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der mitteldeutschen Kirchenprovinz. Mit einem Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften in Paderborn, H&S-Verlag, Paderborn 1996, S. 131–143.

Kleineidam, Erich: **Vorgeschichte, Gründung und Aufbau des Regionalpriesterseminars Erfurt. Eine fragmentarische Chronik**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis (Hg.), Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 97–116.

Kleineidam, Erich / Bernhard Dittrich: **Erfurt. Regionalpriesterseminar Erfurt**, in: Erwin Gatz (Hg.), Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil, Herder, Rom/Freiburg/Wien 1994, S. 66–70.

Pilvousek, Josef: **Die Integration der Theologischen Fakultät in die Universität Erfurt**, in: Theologie der Gegenwart 2–3/2012, S. 172–238.

Pilvousek, Josef: **Erich Kleineidam (1905–2005). Biografische Anmerkungen zu einem Priester- und Gelehrtenleben**, in: Jahrbuch für mitteldeutsche Kirchen- und Ordensgeschichte 8 (2012), S. 141–156.

Ruh, Ulrich: Theologie: **Vatikanisches Votum gegen eine Fakultät Erfurt**, in: Herder-Korrespondenz 10/1998, S. 496–498.

Zur Diskussion um die Integration des Philosophisch-Theologischen Studiums in die Erfurter Universität.

Ruh, Ulrich: Theologie: **Jubiläum der Erfurter Fakultät**, in: Herder-Korrespondenz 7/2002, S. 334–336.

U.a. zur Geschichte des Philosophisch-Theologischen Studiums in Erfurt.

Schürmann, Heinz: **Ansprache anlässlich der Immatrikulations-Feier des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt am 20. September 1959. Rückerinnerung aus aktuellem Anlaß**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis (Hg.), Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 130–148.

Strauß, Michael: **Erfurter Tauziehen. Streit um eine neue theologische Fakultät**, in: Evangelische Kommentare 3/1994, S. 130–132.

Strukturausschuß der Gründungskommission der Universität Erfurt: **Die Universität Erfurt und die Theologie**, in: Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.), Empfehlungen des Strukturausschusses der Gründungskommission der Universität Erfurt, Erfurt o.J. [1994], S. 26–32.

Thorak, Thomas: **Programmatische Zukunftsorientierung**, in: ders., Wilhelm Weskamm. Diasporaseelsorger in der SBZ/DDR, Echter, Würzburg 2009, S. 165–215.

Zu den theologischen Vorausbildungsstätten sowie den Priesterseminaren in Erfurt und auf der Huysburg.

Trippen, Norbert: **Von Königstein nach Erfurt. Westdeutsche Vorgeschichte und Folgen der Gründung des Priesterseminars in Erfurt**, in: Sebastian Holzbrecher/Torsten W. Müller (Hg.), *Kirchliches Leben im Wandel der Zeiten. Perspektiven und Beiträge der (mittel-)deutschen Kirchengeschichtsschreibung. Festschrift für Josef Pilvousek zum 65. Geburtstag*, Echter, Würzburg 2013, S. 499–512.

Ullrich, Lothar: **Zur Lage der katholischen Theologie in der ehemaligen DDR**, in: *Zeitschrift für Theologie in Europa* 1/1991, S. 11–26.

Ullrich, Lothar: **Dankbare Erinnerung. Festvortrag zur Vierzigjahrfeier des Philosophisch-Theologischen Studiums am 11. Juni 1992**, in: Claus-Peter März (Hg.), *Die ganz alltägliche Freiheit. Christsein zwischen Traum und Wirklichkeit* (Erfurter Theologische Studien Bd. 65), St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, S. 129–143.

Wanke, Joachim: **Der theologische Beitrag Erfurts für den Weg der katholischen Kirche im Osten Deutschlands**, in: *Theologie der Gegenwart* 2–3/2012, S. 141–155; auch unter http://www.bistum-erfurt.de/upload/2012/04.Wanke_24.04.2012_S.141–155.pdf

6.4. Evangelische Theologische Fakultäten / Sektionen³⁷

6.4.1. Ortsübergreifend

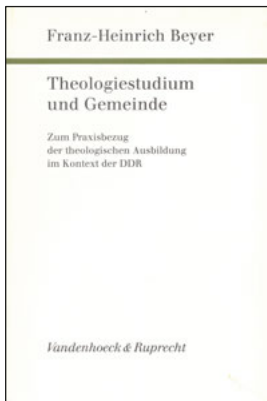
Selbstständige Veröffentlichungen

Balzer, Friedrich-Martin / Christian Stappenbeck (Hg.): **Sie haben das Recht zur Revolution bejaht. Christen in der DDR. Ein Beitrag zu 50 Jahre „Darmstädter Wort“**, Pahl-Rugenstein Verlag Nachf., Bonn 1997, 369 S.

Das Buch vereint Ausführungen dreier Christen aus der DDR, die bewusst den Konsens der bürgerlichen Kirche brachen, indem sie das Recht zum Aufbau eines anderen deutschen Staatswesens sowie das Recht zum radikalen sozialen Umbruch bejahten und sich dafür engagierten. Theologie- und hochschulgeschichtlich von besonderem Interesse sind die Beiträge von Hanfried Müller, radikalsozialistischer Universitätstheologe an der Humboldt-Universität, und Gert Wendelborn, Professor für Kirchengeschichte in Rostock, „im April 1992 Kündigung des Dienstverhältnisses als Hochschullehrer wegen ehrenamtlicher Mitwirkung am politischen Leben in der DDR“. Neben repräsentativen Texten finden sich jeweils auch Veröffentlichungsverzeichnisse der Autoren.

Beyer, Franz-Heinrich: **Theologiestudium und Gemeinde. Zum Praxisbezug der theologischen Ausbildung im Kontext der DDR** (Arbeiten zur Pastoraltheologie Bd. 26), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1994, 200 S.

³⁷ Literatur zu Theologiestudierenden s.u. 6.6.2. Evangelische Studierende und ESG



In der „lange vor 1989“ begonnenen – und von daher kontextuell geprägten – und 1990 abgeschlossenen Dissertation-B-(Habitations-)Arbeit untersucht der Autor die zentrale Rolle, welche die Perspektive Gemeinde in der Diskussion zum Theologiestudium in der DDR einnahm. Der häufigen und betonten Verwendung des Gemeindebegriffs habe zunächst eine völlig unzureichende Klärung seines Inhalts gegenüberstanden. Dabei werde eine Grundfrage des Theologiestudiums deutlich: „Das unauflösliche Miteinander von *reflektierter Theologie* und von *gelebter Theologie* muß in seiner existentiell gegebenen Vermengung und in seiner aufgegebenen (theoretischen) Unterscheidung Bestandteil des Theologiestudiums sein.“ Davon ausgehend werden insbesondere Rolle, Möglichkeiten und Grenzen des Gemeindepraktikums behandelt, u.a. anhand

der Auswertung von Praktikumsberichten Rostocker Theologiestudenten. Eingebettet ist dies in eine ausführliche Darstellung des Theologiestudiums unter den Bedingungen der DDR und einen historischen Abriss der evangelischen Theologenausbildung.

Brüll, Heini: **Zu einigen Fragen der Theologischen Fakultäten an den Universitäten der Deutschen Demokratischen Republik in den 50er Jahren** (GH-Forschungsinformation), Zentralinstitut für Hochschulbildung/Abteilung Geschichte des Hochschulwesens, Berlin 1990, 22 S. + Anlagen

Die Ausarbeitung beruht auf der Auswertung von Materialien des DDR-Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Die Deutungen des Materials machen ein ambivalentes Ringen des Autors deutlich, seine herkömmlichen Sichtweisen als Mitarbeiter eines DDR-Staatsinstituts mit einem Blick zu verbinden, der sich um zeitgeschichtliche Objektivierung bemüht.

Nowak, Kurt / Leonore Siegele-Wenschkewitz (Hg.): **Zehn Jahre danach. Die Verantwortung von Theologie und Kirche in der Gesellschaft (1989–1999)**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, 133 S.

Im Oktober 1999 versammelten sich in Leipzig Mitglieder der „Evangelischen Arbeitsgemeinschaft“, Studierende, Mitarbeiter und Hochschullehrer der Theologischen Fakultät mit Gästen aus Politik und Kirche, um an die Umbrüche des Herbstes 1989 weitergehende Reflexionen anzuknüpfen. Im hochschulgeschichtlichen Kontext sind folgende Beiträge von Relevanz: „Protestantische Universitätstheologie des 20. Jahrhunderts unter dem Einfluss der Politik“ (Leonore Siegele-Wenschkewitz) sowie die umfangreiche Studie „Zur Rolle der Theologischen Fakultät in der DDR 1980–1990“ (Friedemann Stengel, auch unter <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=51088&elem=3177709>).

Stengel, Friedemann: **Die DDR-Situation im Blickfeld universitätstheologischer Stellungnahmen in den siebziger Jahren**, Diplomarbeit, Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 1992, 70 S.

Die Theologie an den DDR-Universitäten habe Theologie im Sozialismus sein müssen, stellt der Autor fest, um sich im weiteren folgenden Frage zu widmen: „Gab es eine spezifische DDR-Theologie? Wie hat sich ihre Sprache angehört? Wie hat sich Theologie vereinnahmen, vielleicht mißbrauchen lassen, und wo ist sie Theologie geblieben,

die trotz aller gesellschaftlichen Umstände, Umbrüche und Stagnationen sich immer wieder auf ihre Wurzel rückbesinnen konnte?“

Stengel, Friedemann: **Die Theologischen Fakultäten in der DDR als Problem der Kirchen- und Hochschulpolitik des SED-Staates bis zu ihrer Umwandlung in Sektionen 1970/71** (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 3), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, 824 S.

Gegenstand der Untersuchung sind Entwicklung, Strukturen und Ziele der Politik des von der SED beherrschten Staates gegenüber den sechs Theologischen Fakultäten an den Universitäten der ehemaligen DDR bis zur III. Hochschulreform. Die Politik der SED wird als maßgebliche Perspektive gewählt, und die Theologischen Fakultäten sind insofern Gegenstand dieser Darstellung, als sie Ziel und Problem dieser Politik waren. Auf die Nutzung von Universitätsarchiven verzichtete der Autor, da nicht die Geschichte einzelner oder aller Theologischer Fakultäten Untersuchungsgegenstand ist, sondern die Fakultätspolitik des SED-Staates, die sich nur von dem ausgehend gestalten konnte, was den Partei- und Regierungsstellen zur Kenntnis gelangte.



Unselbstständige Veröffentlichungen

Berg, Thomas: **Theologiestudium und Studienreform**, in: Zeichen der Zeit 1/1990, S. 25–28.

Kritische Betrachtung der aktuellen Studiengestaltung an ostdeutschen Theologie-Sektionen aus studentischer Sicht. Vermutlich vor dem 89er Herbstumbruch verfasst, da auf diesen keine Bezugnahme.

Besier, Gerhard: **Die kaderpolitische Entwicklung an den theologischen Fakultäten (1952–1963)**, in: ders., Der SED-Staat und die Kirche. Der Weg in die Anpassung, C. Bertelsmann, München 1993, S. 381–418.

Besier, Gerhard: **Protestantische Kaderbildung. Zur Geschichte der Theologischen Sektionen (1969–1989)**, in: ders., Der SED-Staat und die Kirche 1969–1990. Die Vision vom „Dritten Weg“, Propyläen, Berlin/Frankfurt a.M. 1995, S. 548–589.

Besier, Gerhard: **Theologische Universitätslehrer als Inoffizielle Mitarbeiter des MfS: Einige ausgewählte Fälle**, in: Deutscher Bundestag (Hg.), Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“, Materialien. Bd. VI „Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur“, Suhrkamp Verlag/Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M./Baden-Baden 1995, S. 540–544.

In aller Kürze schildert der Autor einige Personalbeispiele.

Besier, Gerhard: **Die Rolle des MfS bei der Durchsetzung der Kirchenpolitik der SED und die Durchdringung der Kirchen mit geheimdienstlichen Mitteln**, in: Deutscher

Bundestag (Hg.), Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“. Materialien. Bd. VI, 1 „Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur“, Suhrkamp Verlag/Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M./Baden-Baden 1995, S. 509–558.

Besier, Gerhard: **„Politische Reifeprozesse“. Zum Engagement des MfS an den theologischen Fakultäten bzw. Sektionen**, in: Clemens Vollnhals (Hg.), Die Kirchenpolitik von SED und Staatssicherheit. Eine Zwischenbilanz, Berlin 1996, S. 267–297.

Blühm, Reimund: **Überlegungen zum Theologiestudium auf dem Hintergrund der theologischen Ausbildung in der ehemaligen DDR**, in: Theologische Beiträge 21/1990, S. 285–300.

Blühm, Reimund: **Überlegungen zum Theologiestudium auf dem Hintergrund der theologischen Ausbildung in der DDR**, in: Jörg Ohlemacher (Hg.), Profile des Religionsunterrichts, Peter Lang, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2003, S. 107–123.

Fitschen, Klaus: **Katholische und evangelische Fakultäten im „Hochschulumbau Ost“**, in: Jens Blecher/Jürgen John (Hg.), Hochschulumbau Ost. Die Transformation des DDR-Hochschulwesens nach 1989/90 in typologisch-vergleichender Perspektive (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena Bd. 16), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2021, S. 199–208.

Heise, Joachim: **Die Ausbildung des theologischen Nachwuchses an staatlichen Universitäten der DDR. Entscheidungen Anfang der 50er Jahre**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 87–97; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Hildebrandt, Bernd: **„Wir alle mußten Kompromisse schließen“. Integrationsprobleme theologischer Fakultäten an staatlichen Universitäten der DDR**, in: Trutz Rendtorff (Hg.), Protestantische Revolution? Kirche und Theologie in der DDR, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1993, S. 121–136 (+ Diskussion des Beitrags: S. 136–144).

Kähler, Christoph: **Wende an den Fakultäten? Zwischenbemerkungen zu Aufgaben, Konflikten und Entwicklungen an den theologischen Fakultäten der ehemaligen DDR**, in: Evangelische Theologie 6/1994, S. 551–565.

Krötke, Wolf: **Zur Situation der theologischen Wissenschaft in den neuen Bundesländern**, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik 3/1992, S. 203–206.

Diskutiert die Frage, ob „die Hochschullehrer der alten ‚Sektionen Theologie‘ zu Hochschullehrern im Sinne des Hochschulrahmengesetzes werden können“.

Linke, Dietmar: **Existenzweisen institutionalisierter Theologie in der DDR. Möglichkeiten und Grenzen politischer Einflußnahme auf die Theologische Fakultät Berlin**,

in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 143–158; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Maser, Peter: **„Beitrag zur Klärung der Grundfragen christlicher Existenz“? Zur Rolle der Ost-CDU an den Theologischen Fakultäten/Sektionen der DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 119–129; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Mau, Rudolf: **Bündnis mit der Macht? Die theologischen Fakultäten in den neuen Ländern**, in: Evangelische Kommentare 2/1992, S. 79–81.

Schilling, Falko / Friedemann Stengel: **Die theologischen Sektionen im „real-existierenden“ Sozialismus der DDR**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 1/1992, S. 100–112.

Schirmer, Gregor: **Theologische Fakultäten**, in: ders., „Ja, ich bin dazu bereit“. Eine Rückblende, Verlag am Park, Berlin 2014, S. 225–228.

Schirmer (*1932) war seit 1976 stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED. Der kurze Abschnitt zu den Theologischen Fakultäten findet sich in dem Kapitel über seine Zeit als Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, der er von 1965 bis 1975 war.

Stengel, Friedemann: **Die Bedeutung der Stasi-Akten für die Geschichte der Theologischen Fakultäten der DDR**, in: Tobias Hollitzer (Hg.), Einblick in das Herrschaftswissen einer Diktatur – Chance oder Fluch? Plädoyers gegen die öffentliche Verdrängung, Westdeutscher Verlag, Opladen 1996, S. 79–87.

Stengel, Friedemann: **Zur Kirchen- und Hochschulpolitik der SED am Beispiel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den fünfziger Jahren**, in: Wieland Berg/Sybille Gerstengarbe/Andreas Kleinert/Benno Parthier (Hg.), Vorträge und Abhandlungen zur Wissenschaftsgeschichte 1999/2000 (Acta Historica Leopoldina Nr. 36), Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 2000, S. 25–61.

Stengel, Friedemann: **Die Theologischen Fakultäten in der DDR im Umfeld des 17. Juni**, in: Martin Greschat/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Die Kirchen im Umfeld des 17. Juni 1953, Kohlhammer, Stuttgart 2003, S. 173–204.

Stengel, Friedemann: **Partizipation an der Macht. Zur Motivlage Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit an den Theologischen Fakultäten der DDR**, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 4/2009, S. 407–433.

Stengel, Friedemann: **Kirchen-DDR-Geschichte zwischen Gedächtnispolitik und Erinnern** (Vortrag gehalten auf der Tagung „Abgeschlossen? Stand und Folgen der Aufarbeitung der Geschichte der Kirche in der DDR. Tagung an der Theologischen Fakultät

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 12.–13.6.2015), in: EPD-Dokumentation 40/2015, S. 4–15; URL <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=40713&elem=2927952>

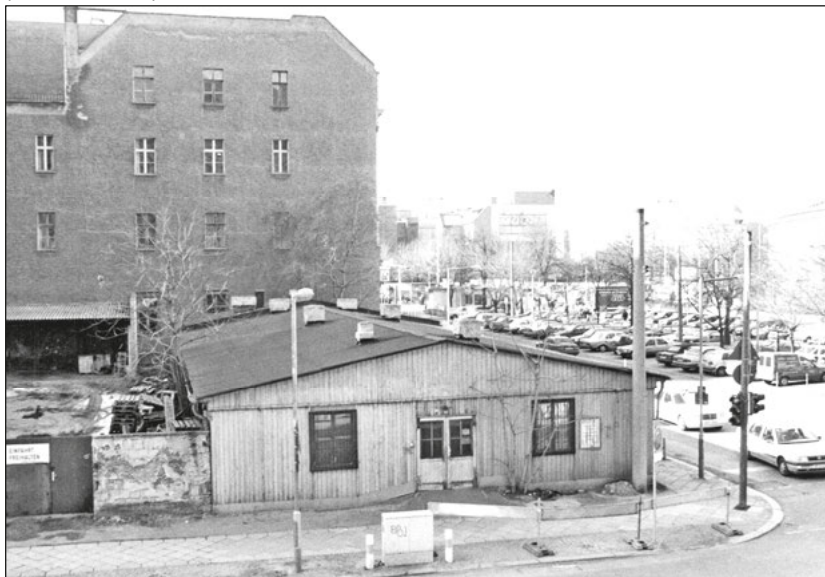
6.4.2. Humboldt-Universität zu Berlin

Selbstständige Veröffentlichungen

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Heinrich Fink und der Umgang mit unserer Vergangenheit** (Special der Zs. hochschule ost), Leipzig 1991, 24 S.

Dokumentation der die Fink-Entlassung wegen des Vorwurfs der inoffiziellen Mitarbeit für das MfS betreffenden Briefe der Gauck-Behörde, Finks Erklärung dazu, die entsprechenden Beschlüsse der Humboldt-Universitätsgremien sowie Auszüge aus einer diesbezüglich durchgeführten Podiumsdiskussion in der Humboldt-Universität am 28.11.1991 (u.a. mit Rudolf Bahro, Christoph Hein, Stefan Heym, Jens Reich, Walter Romberg, Christa Wolf).

Tafel 32: Baracke in Berlin-Mitte, Charlottenstr./Ecke Clara-Zetkin-, heute Dorotheenstraße: bis 1988 Sitz der Sektion Theologie der Humboldt-Universität (Zustand 1996)



Daxner, Michael: **Alma Mater Restituta oder Eine Universität für die Hauptstadt Berlin. Festrede 27.5.1993** (Öffentliche Vorlesungen H. 36), Präsidentin der Humboldt-Universität, Berlin 1994, 24 S.

Die Rede wurde (was aus dem Heft nicht hervorgeht) aus Anlass der verspäteten Verabschiedung des Altrektors Heinrich Fink (nach Daxner ein „Gestriger“ nicht und kein

„Heutiger“) gehalten. Sie reflektiert am Beispiel Finks den Übergang der Humboldt-Universität in das neue System und ihr Werden zur „zweiten Humboldt-Universität“.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Drucksache 14/6694. Bericht des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung (1. Ausschuss) zu dem Überprüfungsverfahren des Abgeordneten Dr. Heinrich Fink gemäß § 44b Abs. 2 des Abgeordnetengesetzes (AbgG)** (Überprüfung auf Tätigkeit oder politische Verantwortung für das Ministerium für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik), Bonn 2001, 22 S.

Der Theologieprofessor Heinrich Fink wurde im April 1990 der erste nach Jahrzehnten wieder frei gewählte Rektor der Humboldt-Universität Berlin. In seiner kurzen Amtszeit war Fink eine so populäre wie streitbare und umstrittene Figur. Grundlage seiner fristlosen Kündigung durch den Berliner Senat waren Vorwürfe einer langjährigen Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter der DDR-Staatssicherheit. Fink wurde 1998 als parteiloser Kandidat Mitglied der Bundestagsfraktion der PDS. Anfang 1999 hatte der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung des Bundestages begonnen, die mutmaßliche Stasi-Verstrickung des Abgeordneten zu überprüfen. Die Drucksache des Bundestages gibt einen Überblick über die diesbezügliche Arbeit des Immunitätsausschusses und anderer Institutionen und beinhaltet neben Unterlagen des MfS zur Sache die Feststellungen des Ausschusses sowie die Stellungnahme des Abgeordneten Fink.

Europäisches Bürgerforum (Hg.): **Die Entlassung des Rektors der Humboldt-Universität zu Berlin, Professor Heinrich Fink. Bericht über den Besuch der internationalen Delegation von Parlamentariern und Universitätsvertretern**, Berlin 1992, 40 S.

Eine internationale Delegation hatte nach der fristlosen Kündigung des Humboldt-Rektors Fink wegen des Vorwurfs einer inoffiziellen Mitarbeit beim MfS zahlreiche Gespräche mit politisch Verantwortlichen und Insidern in Berlin geführt. Auf einer Pressekonferenz stellte die Gruppe ihre Rechercheergebnisse vor, die hier dokumentiert wurden.

Fink, Heinrich: **Wie die Humboldt-Universität gewendet wurde. Erinnerungen des ersten frei gewählten Rektors**, Verlag Ossietzky, Hannover 2013, 128 S.

Fink studierte von 1954 bis 1960 evangelische Theologie an der Humboldt-Universität und wurde dort 1979 zum Professor für Praktische Theologie berufen. 1980 wurde er Dekan der Theologischen Fakultät. 1990 wurde er zum ersten frei gewählten Rektor, 1992 aufgrund seiner – damals noch umstrittenen – Tätigkeit als Inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit entlassen. Fink selbst bestreitet diese Tätigkeit. Von 1998 bis 2002 war er für die PDS Mitglied des Deutschen Bundestages. Mit einem Geleitwort von Daniela Dahn und Nachbemerkungen des damaligen Kanzlers der Universität, Karl Schwarz.

Fink, Heinrich / Bernhard Maleck: **Sich der Verantwortung stellen**, Dietz Verlag, Berlin 1992, 128 S.

1992 mit Heinrich Fink geführte Gespräche zur Biografie, DDR, Sozialismus und Kirche, CFK, Humboldt-Universität vor und nach 1989, zur Theologischen Fakultät, zu Marxismus und Christentum, zum 41. Jahr der DDR, zu den Stasi-Akten und den Vorgängen um seine Entlassung. Daneben sind drei ältere Texte von Fink sowie seine Rede zur Rektoratsübernahme am 3. Mai 1990 dokumentiert. „Statt eines Nachwortes“ ein Gespräch mit Finks Gattin, Ilseget Fink.



Freie Stiftung Johanneum: **Hütte im Gurkenfeld. Festschrift zum hundertfünfundzwanzigjährigen Bestehen der Freien Stiftung Johanneum**, Freie Stiftung Berlin, Berlin 1994, 25 S.

Broschüre zur Geschichte des Hauses; vor allem in „Ein lebendiges Haus – Eindrücke mit den Augen der Johanneumschronik“ (Katja Mallin, Anja Grätz, Hedrik de Haas, Christian Schwan) wird auf wenigen Seiten auf die Zeit während der DDR eingegangen.

Gaede, Katharina (Hg.): **Spuren in der Vergangenheit. Begegnungen in der Gegenwart. Glauben, Lehren und Leben in orthodoxen, altorientalischen und evangelischen Kirchen. Festschrift für Hans-Dieter Döpman**, unt. Mitarb. v. Christfried Berger und Hans-Christian Diedrich, Berlin 1999, 222 S.

Hans-Dieter Döpman übernahm 1966 die Leitung der Abteilung für Kirchenkunde der Orthodoxie am Institut für Theologie der Berliner Humboldt-Universität. Ab 1970 trat er an der HUB das Fach Kirchengeschichte als außerordentlicher, von 1983 bis zu seiner Emeritierung 1994 als ordentlicher Professor. Anfang 1990 wurde Döpman zum Dekan der Theologischen Fakultät gewählt. Die anlässlich des 70. Geburtstages Döpmanns veröffentlichte Festschrift widmet sich dem Leben und Werk des Ostkirchenforschers und vereint verschiedene Ergebnisse der Orthodoxie- und Ostkirchenforschung. Hier interessieren vor allem folgende Beiträge: „Biographisches“ (Hans-Christian Diedrich), „Verständnis wecken für Orthodoxie. Erinnerungen an gemeinsame Arbeit 1977–1991“ (Christa Grengel), „Von aktiver politischer Tätigkeit überdeckte Distanz – Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion Theologie Berlin“ (Hans-Hinrich Jenssen) sowie eine Auswahlbibliografie des Jubilars.

Karau, Gisela: **Die „Affäre“ Heinrich Fink**, Spotless-Verlag, Berlin 1992, 99 S.

Von Sympathie für H. Fink getragene Darstellung der Vorgänge um die fristlose Kündigung des Humboldt-Rektors und Theologieprofessors wegen des Vorwurfs einer inoffiziellen Mitarbeit beim MfS.



Kraft, Dieter (Hg.): **Aus Kirche und Welt. Festschrift zum 80. Geburtstag von Hanfried Müller**, Brigitte Tiede/Druckerei Well, Berlin 2006, 572 S.; auch unter <http://www.dieterkraft.eu/Mueller%20Festschrift%20Finale.pdf>

Unter anderem mit zahlreichen Beiträgen von Theologen, Gesellschaftswissenschaftlern, Kulturvertretern, welche die spezifische Weise des Jubilars, sich mit den DDR-Verhältnissen und der dort betriebenen Theologie auseinanderzusetzen, würdigen.

Linke, Dietmar: **Theologiestudenten an der Humboldt-Universität. Zwischen Hörsaal und Anklagebank. Darstellung der parteipolitischen Einflußnahme auf eine Theologische Fakultät in der DDR anhand von Dokumenten** (Historisch-Theologische

Studien zum 19. und 20. Jahrhundert Bd. 3), Verlag Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 1994, 529 S.

Der Verfasser, 1971–1983 Gemeindepfarrer in der DDR, 1983 ausgebürgert, hat, um die Frage des staatlichen Einflusses zu erhellen, Archive der Humboldt-Universität, der SED, der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen und für Staatssicherheit ausgewertet. Desweiteren kommen ehemalige Studierende und die einstigen Dekane zu Wort.

Müller, Hanfried: **Gratulation eines Außenseiters zum 175. Geburtstag von Karl Marx. Von der Begegnung eines dialektischen Theologen mit dem wissenschaftlichen Sozialismus**, Verein Wissenschaft & Sozialismus, Frankfurt a.M. 1993, 57 S.

Die Schrift enthält einen Vortrag, in dem Müller, Professor für Systematische Theologie an der Humboldt-Universität, seine Marx-Lektüre im Blick auf die Gegenwart resümiert.

Müller, Hanfried (Hg.): **Wider die Resignation der Linken. Stimmen gegen Antikommunismus, Konterrevolution und Annexion. Kirchen- und Zeitgeschichte im Spiegel der Weißenseer Blätter. Nachdrucke aus den Jahren 1982–1992**, im Auftrag des Weißenseer Arbeitskreises, GNN-Verlag, Köln 1994, 256 S.; auch unter <http://www.weissenblaetter.de/reprint.htm>

Der Band bietet die authentischen Stimmen einer Richtung innerhalb der in der DDR betriebenen Theologie, die sich durch eine standortbegründete Merkwürdigkeit auszeichnete: Sich in theologischen Traditionen verortend, die sich mit Bonhoeffer und Barth, Barmen, Darmstädter Bruderratswort und Stuttgarter Schulderklärung markieren lassen, optierte diese – wesentlich durch die Humboldt-Universitätsprofessoren Hanfried Müller (1925–2009) und Rosemarie Müller-Streisand (1923–2020) repräsentierte – Richtung politisch für den Sozialismus, unterschied sich dabei von westlichen Gleichgesinnten dadurch, dass die ihr Zugehörigen eben diesen Sozialismus unmittelbar erlebten und bewusst mitgestalteten, dabei Nähe zur Macht keineswegs scheuend, mit der Folge gesteigerter Sensibilität in einer anderen als der üblicheren Richtung, die hier in einer Kritik der SED-Politik von links resultierte: eine so nur in der und durch die DDR möglich gewordene Art weltbezogener theologischer (oder politischer – darüber streiten sich Autoren und Interpreten) Reflexion. Der Band dokumentiert über 50 Artikel aus zehn Jahrgängen der „Weißenseer Blätter“, dem Organ des Weißenseer Arbeitskreises.

Müller, Hanfried: **Erfahrungen – Erinnerungen – Gedanken. Zur Geschichte von Kirche und Gesellschaft in Deutschland seit 1945**, GNN Gesellschaft für Nachrichtenerfassung und Nachrichtenverbreitung, Schkeuditz 2010, 330 S.; auch unter <http://www.w.dieterkraft.eu/Mueller%20GNN%20Verlag.pdf>

Müller (1925–2009) siedelt 1952 in die DDR über. Er gründete 1958 gemeinsam mit Gerhard Bassarak den Weißenseer Arbeitskreis als Plattform von Theologen, die für eine „Kirche für den Sozialismus“ eintraten und lehrte als Professor für Systematische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er polarisierte theologisch wie politisch. Seit 1982 war Müller Herausgeber der „Weißenseer Blätter“, deren Erscheinen 2006 endete. Die Autobiografie konnte nicht mehr abgeschlossen werden und endet 1973.

Politische Kultur im vereinigten Deutschland. Der Streit um Heinrich Fink, Rektor der Humboldt-Universität zu Berlin. Dokumentation (=UTOPIEkreativ Januar 1992), Berlin 1992, 189 S.

Die wesentlichen Dokumente (Kündigungsschreiben, öffentliche Erklärungen der Verfahrensbeteiligten, Dokumentation einer Podiumsdiskussion usw.) zu den Vorgängen um die fristlose Kündigung des Humboldt-Rektors Fink wegen des Vorwurfs einer informellen Mitarbeit beim MFS sind neben zahlreichen Solidaritätsschreiben an H. Fink in diesem Heft zusammengestellt. Größtenteils im Faksimile.



Schröder, Richard / Catherina Wenzel / Michael Weichenhan: **Nach jedem Sonnenuntergange bin ich verwundet und verwaist. Liselotte Richter zum 100. Geburtstag**, Frank und Timme Verlag, Berlin 2006, 212 S.

Der Band widmet sich (hier auch abgedruckten) Aufsätzen Liselotte Richters, von 1948 bis 1968 Philosophin an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. So schreibt Richard Schröder über „Befreiung ohne Freiheit – oder: Von der Schwierigkeit, in der DDR ein Philosoph zu bleiben“, Manfred Voigts gibt „Hinweise zu Liselotte Richters Beziehungen zum Judentum“, Catherina Wenzel trägt den Text „Das *Eine* von Gott und Welt. Philosophieren im geteilten Land“ bei, Karl-Wolfgang Tröger „Gott *ist* nur, indem er *wird*. Rainer

Maria Rilkes Gottesbild bei Liselotte Richter“, Heinrich Balz kommentiert einen Richter-Text unter der Überschrift „Albert Camus: Wirklichkeit und Mythos des Absurden“, Gesine Palmer einen anderen mit „Die Bindung Isaaks. Richters Bindung an Kierkegaard“, und Andreas Feldtkeller trägt den Artikel „Zum Verhältnis von Theologie und Religionswissenschaft“ bei.

Wenzel, Catherina: **Von der Leidenschaftlichkeit des Religiösen. Leben und Werk der Liselotte Richter (1906–1968)** (Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte), Böhlau Verlag, Köln 1999, 403 S.

Liselotte Richter war die erste Professorin für Philosophie und Religionswissenschaft in Deutschland. Nach dem Krieg wechselte sie als Philosophieprofessorin an die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität. Die Studie über ihr Leben und Wirken bemüht sich insbesondere um die Darstellung ihres wissenschaftlichen Werdegangs, die Zusammenhänge zwischen ihren philosophisch-theologischen Positionen und dem zeitgeschichtlichen Kontext. Zeit ihres Lebens befasste sich Liselotte Richter mit dem klassischen philosophischen Denken und habe damit geistigen Widerstand in der DDR geleistet. So beschäftigte sie sich neben Søren Kierkegaard mit Jakob Böhme, Martin Luther, Johann Arnd, Moses Mendelssohn, Angelus Silesius und René Descartes. Ferner suchte sie die Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Rainer Maria Rilke, Karl Jaspers, Martin Heidegger, Albert Camus, Jean-Paul Sartre und Mahatma Gandhi.

Wiebel, Arnold: **Rudolf Hermann (1887–1962). Biographische Skizzen zu seiner Lebensarbeit** (Unio und confessio Bd. 21), Luther Verlag, Bielefeld 1998, 348 S.

Der Theologe und Rechtsphilosoph Rudolf Hermann (1887–1962) wurde 1946 Dekan der Theologischen Fakultät Greifswald. 1948 übernahm er die Leitung der Luther-Akademie Sondershausen. Ab 1953 lehrte er an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach seiner Emeritierung 1955 setzte er die Lehre fort und war Direktor des Theologischen

Seminars. Von besonderem Interesse sind im hiesigen Kontext die Kapitel zu seiner Greifswalder und Berliner Zeit nach 1945 sowie das Resümee „1924 – 1936 – 1950 – Bereit zur Verantwortung vor jedermann. Bleibende Themen – Neue Schwerpunkte in Forschung und Lehre“.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Füller, Christian: **Der Fink-Prozeß und der Rechtsstaat. Für billige Polemik taugt der Prozeß um Finks Entlassung nicht**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 180–189; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Haendler, Gert: **Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin 1960 bis 1990. Nach Aufzeichnungen von Hans-Hinrich Jossen (1927–2003)**, in: Herbergen der Christenheit Band 36/37 (2012/2013), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, S. 181–200.

Herzberg, Guntolf / Klaus Meier: **Heinrich Fink, Theologe**, in: dies., Karrieremuster. Wissenschaftlerporträts, Aufbau Taschenbuchverlag, Berlin 1992, S. 40–73.

Jossen, Hans-Hinrich: **Zwei Pole kontextbezogener Theologie. Zur Korrektur des Mythos von zwei ‚Fraktionen‘ an der ehemals ‚roten‘ Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 164–173; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Klatt, Hans-Gerhard: **Verstörende Geschichte – wann ist die Zeit zum Sprechen?**, in: Junge Kirche 3/2012, S. 1–3; auch unter <http://www.jungekirche.de/2012/0312/klatt.pdf>

Zu Heinrich Fink und „Junger Kirche“.

Kowalczyk, Ilko-Sascha: **Die liebesranke Organisation. Anmerkungen zur Debatte um Stasi, Fink und Universitäten**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 174–179; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kraft, Dieter: **Rücktritt aus Protest. An die Mitglieder des Akademischen Senats der Humboldt-Universität**, in: Weißenseer Blätter 2/1991, S. 31.

Krötke, Wolf: **Die Theologische Fakultät im Wandel der Gesellschaft**, in: ders., Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft, Tübingen 1994, S. 263–267.

Krötke, Wolf: **Die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin 1945–2010**, in: Heinz-Elmar Tenorth (Hg.), Geschichte der Universität Unter den Linden 1810–2010. Band 6: Selbstbehauptung einer Vision, Akademie Verlag, Berlin 2012, S.

47–87; auch unter http://wolf-kroetke.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Geschichte.pdf

Lattmann, Dieter: **Gegen die Lähmung vor dem neuen Unrecht**, in: Utopie kreativ, 29/30, März/April 1993, S. 102–105.

Zur Entlassung Heinrich Finks aus dem Rektoramt der Humboldt-Universität.

Lohwasser, Melanie: **Helgalinde Stadigel – Theologin. „Ich möchte noch eine Arbeit schreiben über die Weltaufgeschlossenheit des Alten Testaments“**, in: Simone Kreher (Hg.), An ihnen wird Geschichte deutlich. Sieben Porträts ehemaliger Wissenschaftlerinnen der Humboldt-Universität. Ergebnisse eines Projekttutoriums, Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der HU Berlin, Berlin 1999, S. 109–121.

Mau, Rudolf: **Duplik zur „Replik“ von Joachim Rohde**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 232–234; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Müller, Hanfried: **Die Begegnung evangelischer Theologie mit dem historisch-dialektischen Materialismus – Irrweg? Holzweg? Wegerkundung? Eine Apologie**, in: Weißenseer Blätter 4/1991, S. 15–38; 5/1991, S. 46–70; 1/1992, S.44–53; 2/1992, S. 12–28; 5/1992, S. 50–62.

Müller, Hanfried: **Eine Apologie – II. Teil. Die Alternative. Ein Beitrag zum Thema: Die Begegnung evangelischer Theologie mit dem historisch-dialektischen Materialismus. Holzweg? – Irrweg? – Wegerkundung?**, in: Weißenseer Blätter 5/1991, S. 46–70.

M., H. [Müller, Hanfried]: **Zitiert und dementiert. FAZ: „Der Weißenseer Arbeitskreis versuchte, die DDR-Verhältnisse theologisch zu legitimieren“. Zitiert und kommentiert und dementiert**, in: Weißenseer Blätter 1/1994, S. 62–66.

Müller, Hanfried: **„Ermittlungsverfahren... wegen geheimdienstlicher Agententätigkeit“**, in: Weißenseer Blätter 5/1994, S.43–55.

Müller, Hanfried: **Zu „Kirche & Hochschule. Theologie & Politik“. Ein Brief**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 159–163; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Müller, Hanfried: **Ein altes Fakultätsgutachten zu kirchlichen Berufsverboten**, in: Weißenseer Blätter 2/1998, S. 2–12.

Müller-Zetzsche, Hans: **Kaderpolitische Barriere in der Theologie 1961. Richtigstellung zu Joachim Rohdes Darstellung des „Falles“** Müller-Zetzsche, in: Peer Paster-

nack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 230–231; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Pasternack, Peer: **Ein abgeschlossener Fall? Die Affäre Heinrich Fink 1990–1997**, in: hochschule ost 3–4/1997, S. 214–246; auch unter https://www.hof.uni-halle.de/journal/hefte/1997_3-4.pdf

Rohde, Joachim: **Replik zu Rudolf Mau**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 214–229; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Rohde, Joachim: **Antwort auf Rudolf Maus „Duplik“ zu meiner „Replik“**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 235–240; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Stappenbeck, Christian: **H.M. – der gänzliche Uneitle. Mit einem Anhang**, in: Weibenseer Blätter 1/2006, S. 15–24.

H.M. = Hanfried Müller

Tröger, Karl-Wolfgang: **Existenz im Glauben. Zum 100. Geburtstag der Religionsphilosophin Liselotte Richter am 8. Juni 2006**, in: BThZ – Berliner Theologische Zeitschrift 1/2006, S. 116–124.

Vollrath, Sven: **Nachtrag: Die IM-Akte Heinrich Finks**, in: ders., Zwischen Selbstbestimmung und Intervention. Der Umbau der Humboldt-Universität 1989–1996, Chr. Links Verlag, Berlin 2009, S. 114–124.

Wenzel, Catherina: **Liselotte Richter – Leben und Werk der ersten deutschen Professorin für Philosophie und Theologie**, in: Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung/Frauenbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.), Zur Geschichte des Frauenstudiums und weiblicher Berufskarrieren an der Berliner Universität. Dokumentation eines Workshops, veranstaltet am 25. November 1995 vom Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung und der Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1996, S. 100–123.

Wirth, Günter: **Katechismusfragen der Inquisition statt geistiger Auseinandersetzung. Liselotte Richter, die Berliner Universität und die SMA 1946 bis 1948**, in: Utopie kreativ 29/30, März/April 1993, S. 79–93.

Wischnath, Rolf: **Warum Heiner Fink verurteilt wurde**, in: Junge Kirche 3/1993, S. 149–153.

Wischnath, Rolf: **Der Fall Heinrich Fink. „... auch meines Nächsten Ehre und Ruf nach meinem Vermögen retten und fördern“**, in: Utopie kreativ 29/30, März/April 1993, S. 106–111.

Wischnath, Rolf: **Was man sieht beim Zurückblicken**, in: Junge Kirche 3/2012, S. 22–27.

Unter anderem ein Widerruf des Artikels in „Junge Kirche“ 3/1993 (s.o.).

6.4.3. *Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald*

Selbstständige Veröffentlichungen

Böttlich, Christfried (Hg.): **Ernst Lohmeyer. Beiträge zu Leben und Werk**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018, 389 S.

Der Theologe Ernst Lohmeyer (1890–1946), erster Nachkriegsrektor der Universität Greifswald, wurde 1946 seines Lehrstuhls für Theologie enthoben, verhaftet und von der Sowjetischen Geheimpolizei verhaftet und hingerichtet. Der Band behandelt, neben der Theologie Lohmeyers, u.a. dieses Geschehen: „Es ist unheimlich still um ihn ...“. Der Weg zur Rehabilitation Ernst Lohmeyers (1945–1996)“ (Thomas K. Kuhn); „Martyrium: gesetztes Ziel in Lohmeyers Theologie, erreichtes Ziel in seiner Biographie“ (James R. Edwards); „Ehrenerklärungen für Ernst Lohmeyer aus den Jahren 1946–1947“ (Hartmut Lohmeyer); „Der Fall Lohmeyer – dargestellt von seiner Frau (1949)“ (Melie Lohmeyer); „Erinnerungen an Ernst Lohmeyer (1992)“ (Karl Peters); „Interview mit Anneliese Pflugbeil (Auszug): Erinnerungen an Melie Lohmeyer (2014)“ (Rainer Neumann). Der Herausgeber trägt folgende Texte bei: „Interview mit Brigitte Remertz-Stumpff: Erinnerungen an Ernst Lohmeyer (2016)“, „Erinnern und Gedenken“, „Ernst Lohmeyer im Gedächtnis seiner Zeitgenossen“, „Die Bronzestatue Ernst Lohmeyers“, „Die Gedenktafel für Ernst Lohmeyer in Greifswald“ sowie die Bibliografie „Literatur über Ernst Lohmeyer“.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **In memoriam Ernst Lohmeyer (8. Juli 1890–19. September 1946). Gedenkveranstaltung am 19. September 1990 anlässlich des 100. Geburtstages und der Wiederkehr des Todestages** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 59), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 1991, 16 S.

Der Theologe Ernst Lohmeyer (1890–1946), erster Nachkriegsrektor der Universität Greifswald, wurde 1946 seines Lehrstuhls für Theologie enthoben, von der Sowjetischen Geheimpolizei verhaftet und hingerichtet.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **70. Geburtstag Prof. Dr. Dr. h.c. Roderich Schmidt** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 78), Greifswald 1995, 46 S.

Der Historiker Roderich Schmidt (1925–2011) studierte in Greifswald, gehörte der Evangelischen Studentengemeinde und dem Kreis um den Theologen Rudolf Hermann an und lehrte nach dem Studium an der Universität Greifswald. 1958 wurden er und seine Frau des Verrats am Arbeiter- und Bauern-Staat beschuldigt. Da beide sich weigerten, künftig auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu lehren und zu veröffentlichen, wurden sie entlassen. Die Familie verließ 1958 die DDR und fand an der

Universität Bonn neue Anstellungen. Nach 1989/90 unterstützte er die Neuorganisation und Umstrukturierung der Universität Greifswald. Der Band versammelt Reden und Beiträge anlässlich seines 70. Geburtstags.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Alfred Jepsen – Forscher, Lehrer, Theologe. „Alfred Jepsen und sein Werk im Rückblick und Ausblick“** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 101), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2001, 39 S.

Der lutherische Theologe und Religionshistoriker Alfred Jepsen war von 1946 bis 1965 ordentlicher Professor an der Universität Greifswald. In den Jahren 1950/51 und 1961/62 war er Dekan der Theologischen Fakultät. Dokumentiert werden hier drei Reden zu Jepsens Werk, die aus Anlass seines 100. Geburtstages gehalten wurden.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Akademische Trauerfeier „Zum Gedenken an Prof. Dr. theol. Hans-Jürgen Zobel am 24. Mai 2000“** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 98), Greifswald 2001, 31 S.

Zobel (1928–2000) war Professor für Altes Testament an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, daneben auch Landtagsabgeordneter in Mecklenburg-Vorpommern, Präses der Synode der Pommerschen Evangelischen Kirche und Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Festakt Prof. Werner Schmauch. Zum 100. Geburtstag** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 114), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2005, 49 S.

Der Theologe Werner Schmauch (1905–1964) war von 1950/51 Studienleiter am Sprachenkonvikt Berlin. Nach seiner Habilitation 1952 war er bis 1954 Dozent für Neues Testament an der Humboldt-Universität in Berlin und danach bis 1964 Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Von 1957 bis 1959 amtierte er als Dekan der Theologischen Fakultät.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, der Rektor (Hg.): **Zum 75. Geburtstag. Festakt Prof. Dr. Günter Haufe** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 119), Greifswald 2006, 32 S.

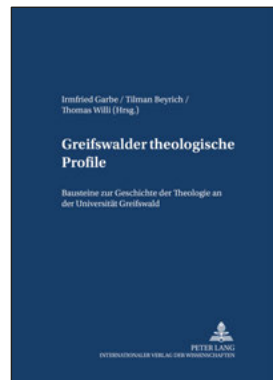
Haufe (1931–2011) war Professor für Neues Testament an Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Garbe, Irmfried (Red.): **In memoriam Hans-Günter Leder (1930–2006)** (Greifswalder Universitätsreden N.F. 120), Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2006, 55 S.

Leder war Professor für Kirchengeschichte an der Universität Greifswald.

Garbe, Irmfried / Tilman Beyrich / Thomas Willi (Hg.): **Greifswalder theologische Profile. Bausteine zur Geschichte der Theologie an der Universität Greifswald**, Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2006, 314 S.

Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Schöpfung kommt vor dem Fall. Grundzüge der



Theologie Rudolf Hermanns“ (Bernd Magedanz), „Vom Zeugnis des NT zum Zeugnis für das NT: Ernst Lohmeyer“ (Eckart Reinmuth), „Abschied von der Religion: Christsein in der Neuzeit bei Hellmut Bandt“ (Bernd Hildebrandt) und „Besetzungslisten der Theologischen Fakultät Greifswald 1800–2006“ (Irmfried Garbe/Tilman Beyrich/Thomas Willi).

Köhn, Andreas: **Der Neutestamentler Ernst Lohmeyer. Studien zu Biographie und Theologie** (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe), Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 2004, 366 S.

Lohmeyer (1890–1946) wurde 1946 seines Lehrstuhls für Theologie an der Universität Greifswald enthoben und von der Sowjetischen Geheimpolizei verhaftet und ermordet.

Storck, Matthias: **Karierte Wolken. Lebensbeschreibungen eines Freigekauften**, Brunnen Verlag, Giessen 2010, 208 S.

Der Autor, aufgewachsen in einem Pfarrerhaushalt, berichtet über seine Bildungslaufbahn von der staatlichen Grundschule über das Kirchliche Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder und die Sonderreifeprüfung an der Sektion Theologie der Universität Greifswald bis hin zum dann dort absolvierten Theologiestudium. Letzteres wird 1979 abrupt beendet, als er verhaftet wird: offiziell wegen versuchter Republikflucht (eine nicht gedeckte Beschuldigung), tatsächlich aufgrund von Protesten gegen die Einführung des Wehrkundeunterrichts. Es schließen sich 14 Monate mit U-Haft, Prozess, Verurteilung, Strafhaft und Freikauf in die Bundesrepublik an. Die Haftzeit wird eindringlich geschildert.

Wiebel, Arnold: **Rudolf Hermann (1887–1962). Biographische Skizzen zu seiner Lebensarbeit** (Unio und confessio Bd. 21), Luther-Verlag, Bielefeld 1998, 348 S.

Der Theologe und Rechtsphilosoph Rudolf Hermann (1887–1962) wurde 1946 Dekan der Theologischen Fakultät Greifswald. 1948 übernahm er die Leitung der Luther-Akademie in Sondershausen. Ab 1953 lehrte er an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach seiner Emeritierung 1955 setzte er die Lehre fort und war Direktor des Theologischen Seminars. Von besonderem Interesse sind im hiesigen Kontext die Kapitel zu seiner Greifswalder und Berliner Zeit nach 1945 sowie das Resümee „1924 – 1936 – 1950 – Bereit zur Verantwortung vor jedermann. Bleibende Themen – Neue Schwerpunkte in Forschung und Lehre“.

Wiebel, Arnold: **Chronik von Rudolf Hermanns Lebenszeit und Lebensarbeit mit Einschub längerer Dokumente und Erörterungen z.B. Greifswalder Gelehrte Gesellschaft (1928 ff.), Jochen und Hanni Kleppers norddeutsche Reise 1934, Die Meditationen zur Augsburger Botschaft 1935, Das Kriegsende in Greifswald, Bemühungen um die Haftentlassung Ernst Lohmeyers, Die Beerdigung Gerhart Hauptmanns**, o.O. [Münster?] 2011/2016 [Internet-Fassung Mai 2011, zuletzt erweitert März 2016], 207 S.; URL https://theologie.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/fakultaet/theologie/ls-sys/Unpublizierte_Quellen/Rudolf-Hermann-Chronik_Maerz_2016.pdf

Ergänzung der zuvor genannten biografischen Skizze.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Beyrich, Tilman: **Der Gutachter: Hans-Georg Fritzsche. Theologie, Wahrheit und Lebende**, in: ders. (Hg.), *Unerwartete Theologie. Festschrift für Bernd Hildebrandt* (Theologie – Forschung und Wissenschaft Bd. 17), LIT-Verlag, Münster 2005, S. 41–66.

Haendler, Gert: **Gottfried Holtz und Otto Haendler. Zur kampflösen Übergabe der Stadt Greifswald 1945 aus der Sicht benachbarter Landpfarrhäuser**, in: Uwe Kiel (Hg.), *Retter Greifswalds. Personen und Hintergründe der kampflösen Stadtübergabe*, Verlag Ludwig, Kiel 2020, S. 222–239.

Onnasch, Martin: **Geschichte der Theologischen Fakultät Greifswald 1938–2004**, in: Dirk Alvermann/Karl-Heinz Spiess (Hg.), *Universität und Gesellschaft. Festschrift der 550-Jahrfeier der Universität Greifswald 1456–2006, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert*, Hinstorff Verlag, Rostock 2006, S. 92–163.

Onnasch, Martin: **Ernst Lohmeyer in Greifswald**, in: Uwe Kiel (Hg.), *Retter Greifswalds. Personen und Hintergründe der kampflösen Stadtübergabe*, Verlag Ludwig, Kiel 2020, S. 190–221.

6.4.4. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Selbstständige Veröffentlichungen

Boor, Friedrich de / Michael Lehmann (Hg.): **Studien- und Lebensgemeinschaft unter dem Evangelium. Beiträge zur Geschichte und Perspektiven des Evangelischen Konviktes in den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale)**, Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Halle (Saale) 1999, 265 S.; auch unter https://www.evangelisches-konvikt.de/wp-content/uploads/2018/01/Studien_und_Lebensgemeinschaft_unter_dem_Evangelium.pdf

Mit dem Ziel, den Studierenden eine wissenschaftlich betreute und christlich motivierte Lebens- und Studiengemeinschaft zu bieten, entstanden auf Initiative der Theologieprofessoren der Universität Halle die Halleschen Konvikte. Der Band vereinigt Beiträge zur Geschichte des Schlesischen, des Tholuck- und des Sprachenkonviktes, also all jener Konvikte, deren Tradition beim Aufbau des neu nach 1990 aufgebauten Evangelischen Konviktes Aufnahme fanden. Angesichts der Eröffnung dieses Konviktes als Studienhaus der Kirchenprovinz Sachsen in den Franckeschen Stiftungen 1998 habe es einer Besinnung auf die Tradition bedurft, um geschichtliche Identität und Kontinuität zu wahren und fruchtbar zu machen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allen die beiden Beiträge „Das Tholuck-Konvikt. Kämpfe, Normalität und Ende (1938–1998)“ (Michael Lehmann) und „Zur Geschichte des Sprachenkonviktes“ (Michael Lehmann). Gleichzeitig wurden auch Beiträge aufgenommen, die



sich den Aufgaben und Traditionen des neuen Evangelischen Konvikts widmen: „Ein kirchliches Haus des Lernens – Kirchliche Bildungsverantwortung heute“ (Raimund Hoenen), „Predigt zur Eröffnung des Evangelischen Konvikts am 30. April 1998 über Johannes 10,11a.27–28a (Wochenspruch)“ (Hermann von Lips) sowie „Aufgaben für ein Evangelisches Konvikt in den wiederhergestellten Franckeschen Stiftungen“ (Friedrich de Boor). In den beigegeführten Anlagen finden sich zudem u.a. der Beschluss der KPS-Kirchenleitung zum Sprachenkonvikt vom 3. Juli 1952, die Stiftungssatzung des Evangelischen Konviktes 1997 sowie ein Verzeichnis der wichtigsten Ämter und Personen.

Tafel 33: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Melanchthoniumum: Das Untergeschoss war während der DDR-Jahrzehnte Sitz der Theologischen Fakultät (hier Zustand 1958)



Bredendiek, Walter: **Kirchengeschichte von „links“ und von „unten“**. Studien zur Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aus sozialhistorischer Perspektive, hrsg. von Hans-Joachim Beeskow und Hans-Otto Bredendiek, Leonhard-Thurneysser-Verlag, Berlin/Basel 2011, 370 S.; auch unter http://www.hans-otto-bredendiek.de/Buch/Bredendiek/Kirchengeschichte%20links_unten_Walter%20Bredendiek.pdf

Bredendiek (1924–1984) lehrte nach einer Funktionärskarriere in bzw. im Umfeld der DDR-CDU an den Universitäten Greifswald, Halle (1972–1983) und Berlin Kirchengeschichte. Im hiesigen Kontext interessieren – neben abgedruckten kirchenhistorischen Artikeln – die folgenden Beiträge von Bredendiek: „Früher Widerstand! Zum 96. Geburtstag von Emil Fuchs am 13. Mai 1970. Erster Teil einer Dokumentation“, „Frühe Erkenntnisse. Emil Fuchs und die Arbeiterbewegung. Eine Dokumentation“, „Frühzeitig und zur rechten Zeit. Zum 75. Geburtstag von Erich Hertzsch“; desweiteren einige Beiträge des Kapitels „Stimmen über Walter Bredendiek“: „Ansprache am Grab“ (Heinrich Fink), „Walter Bredendiek – Historiker der deutschen Geschichte“ (Fritz Klein),

„Walter Bredendiek als Kirchenhistoriker“ (Herbert Trebs), „Walter Bredendiek als Hochschullehrer in Halle“ (Arno Sames), „Walter Bredendiek als Erzieher und Förderer der jungen Generation“ (Ulrike Treu), „Walter Bredendiek als Hochschullehrer in Berlin“ (Bernd Wittchow), „Pflüget ein Neues‘. In memoriam Walter Bredendiek“ (Herbert Trebs), „Tradition und Aufgabe. Historiker der Friedensbewegung: Walter Bredendiek“ (Herbert Trebs), „Mittler zwischen den Fronten“ (Günter Wirth), „Die Förderung Walter Bredendieks“ (Friedemann Stengel), „Christliche Option für den Sozialismus: Walter Bredendiek (Günter Wirth)“, „In der Kirche gegen und für die Kirchen. Zum 80. Geburtstag des Berliner Theologieprofessors Walter Bredendiek (1926–1984)“ (Käthe Gaede), „Walter Bredendiek – ein Fanatiker der Kleinarbeit“ (Ina Matthes) sowie das Nachwort von Carl Ordnung. Abschließend eine Auswahlbibliografie Bredendieks.

Holtz, Traugott: **Exegetische und theologische Studien. Gesammelte Aufsätze II** (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte Bd. 34), hrsg. von Karl-Wilhelm Niebuhr, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 359 S.

Holtz (1931–2007) war von 1971 bis 1993 Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im hiesigen Kontext interessieren neben der Einführung in Leben und Werk von Traugott Holtz (Hermann von Lips) seine abgedruckten Würdigungen der Theologen Gerhard Dellling, Kurt Aland und Hans-Jürgen Zobel. Mit einer Bibliografie der Schriften von Traugott Holtz.

Mühlpfordt, Günter / Günter Schenk: **Der Spirituskreis (1890–1958). Eine Gelehrten-gesellschaft in neuhumanistischer Tradition. Vom Kaiserreich bis zum Verbot durch Walter Ulbricht im Rahmen der Verfolgungen an der Universität Halle 1957 und 1958. Band 2: 1945–1958**, i. Verb. M. Regina Meÿer, Hallescher Verlag, Halle/Saale 2004, 736 S.

Dem Spirituskreis gehörten u.a. die beiden Theologen Otto Eißfeldt und Kurt Aland an. Die 90seitige Einleitung enthält Kurzkapitel zu beiden, der Dokumententeil mehrere zeitgenössische Dokumente, die beide betreffen.

Schnelle, Udo (Hg.): **Reformation und Neuzeit. 300 Jahre Theologie in Halle**, Verlag de Gruyter, Berlin/New York 1994, 450 + VIII S.

Der Band, Beitrag der Theologischen Fakultät zum Jubiläum der Hallenser-Wittenberger Universität, trägt zu unserem Thema nicht viel bei außer die Erkenntnis, dass die Geschichte der halleschen Theologie in ihrem letzten Sechstel, also seit 1945, offenkundig nicht so interesseheischend ist. Abgesehen von einem Artikel (Karl-Wilhelm Niebuhr: Der Neutestamentler Gerhard Dellling [1905–1986] als Erforscher des Frühjudentums), widmen sich die 17 anderen Beiträge des Bandes der Erörterung weiter zurückliegender hallescher Theologiegeschichte bzw. fachlichen Problemstellungen ohne expliziten Bezug auf Halle.

Stephan, Christian: **Die stumme Fakultät. Biographische Beiträge zur Geschichte der Theologischen Fakultät der Universität Halle**, Verlag Janos Stekovics, Dössel 2005, 250 S.

Auf dem Hallenser Kirchhof der St. Laurentius-Kirche sowie dem älteren Stadtgottesacker fanden die meisten der in Halle verstorbenen Theologieprofessoren ihre letzte Ruhestätte. Dieser Führer ermöglicht das Auffinden dieser Grabstätten, bietet Kurzbiografien der Theologen – darunter elf Professoren, die nach 1945 an der Fakultät tätig gewesen waren – sowie einen Überblickstext zur Geschichte der Theologischen Fakultät Halle.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Gerhard, Kristiane: **Das Universitätsjubiläum „450 Jahre Universität Halle-Wittenberg“ – Aushängeschild des Sozialismus?**, in: Hermann-Josef Rupieper (Hg.), Hallische Beiträge zur Zeitgeschichte, Heft 13, Sonderheft, Halle 2003, S. 5–32.

Niebuhr, Karl-Wilhelm: **Der Neutestamentler Gerhard Delling (1905–1986) als Erforscher des Frühjudentums**, in: Udo Schnelle (Hg.), Reformation und Neuzeit. 300 Jahre Theologie in Halle, Berlin/New York 1994, S. 74–86.

Obst, Helmut: **Eine Woche im November 1989 (Aus dem Tagebuch eines Sektionsdirektors)**, in: Michael Kilian (Hg.), Sachsen-Anhalt. Land der Mitte – Land im Aufbau. Die Entstehung eines neuen Bundeslandes in Erlebnisberichten, Verlag Karl Heinrich Bock, Bad Honnef 2002, S. 319–330.

Reichert, Steffen: **Die inhaltlichen Schwerpunkte der MfS-Tätigkeit >> 10.2. Die Theologen**, in: ders., Unter Kontrolle. Die Martin-Luther-Universität und das Ministerium für Staatssicherheit 1968–1989. 2 Bände, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2007, S. 291–304.

Schenk, Günter / Regina Meyer: **Die Denunzierung Alands als Großinquisitor | Die Vertreibung Alands von der Universität | Der Theologe Eißfeldt – für die SED-Funktionäre ein „Stockkonservativer“**, in: dies., Auch das war die DDR! Zum Verbot der Wissenschaftlergemeinschaft „Spirituskreis“ vor 50 Jahren und zur Revisionismusbekämpfung 1958, Schenk Verlag, Halle (Saale) 2007, S. 37–45, 103–116, 172–173.

Stengel, Friedemann: **Zur Kirchen- und Hochschulpolitik der SED am Beispiel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den fünfziger Jahren**, in: Wieland Berg/Sybille Gerstengarbe/Andreas Kleinert/Benno Parthier (Hg.), Vorträge und Abhandlungen zur Wissenschaftsgeschichte 1999/2000 (Acta Historica Leopoldina Nr. 36), Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 2000, S. 25–61.

Stengel, Friedemann: **Entnazifizierung und Neuaufbau der Theologischen Fakultät Halle 1945–1950**, in: Hermann-Josef Rupieper (Hg.), Beiträge zur Geschichte der Martin-Luther-Universität 1502–2002, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2002, S. 529–558.

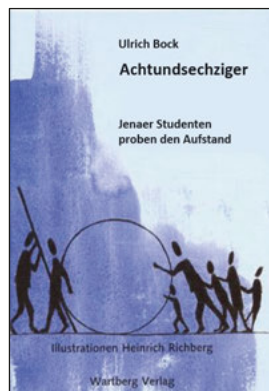
6.4.5. Friedrich-Schiller-Universität Jena

Selbstständige Veröffentlichungen

Bock, Ulrich: **Achtundsechziger. Jenaer Studenten proben den Aufstand**, Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen 2000, 128 S.

Im Mittelpunkt des Buches – eine Art dokumentarischer Kurzroman – steht eine Gruppe von Theologie-Studierenden der Jenaer Universität, deren Mitglieder kurz vor 1968 ihr Studium beginnen, gemeinsam im Theologenkonvikt wohnen, an der Universität und außerhalb dieser in die politischen Spannungen um die Volksabstimmung zur neuen

DDR-Verfassung und den Prager Frühling, beide 1968, hineingezogen werden. Schließlich haben sie Nachstellungen der und zu einem größeren Teil auch U-Haft bei der Staatssicherheit zu ertragen; eine Prüfung, aus der sie in sehr unterschiedlicher Weise herauskommen. Anschließend verstreut sich die Gruppe, was durch „Bewährungen in der Produktion“ (hier beim Aufbau von Jena-Lobeda), charakterliche Differenzen, Überlagerungen des politischen Geschehens durch private Beziehungsprobleme und eine IM-Verpflichtung gefördert wird – insgesamt also eine „erfolgreiche Zersetzung“, wie das MfS vermutlich resümiert hat.



Hertzsch, Klaus-Peter: **Laß uns vorwärts in die Weite sehn. Texte zu meiner Biographie**, Radius Verlag, Stuttgart 2004, 199 S.

Die Sammlung von über mehrere Jahrzehnte hin entstandenen Texten gibt einen Einblick in Hertzsch' Leben und Wirken. Thematisch werden diese Beiträge um die Stichworte Kinderzeit, Kirche und Gesellschaft, Jahre mit der Bibel, die Kunst des Erzählens sowie die schöne Literatur gruppiert.

Hertzsch, Klaus-Peter: **Sag meinen Kindern, daß sie weiterziehn. Erinnerungen**, Radius-Verlag, Stuttgart 2005, 278 S.

Hertzsch legt hier seine Lebenserinnerungen vor. Er wurde 1930 in Jena geboren, studierte dort Theologie und arbeitete zwischen 1957 und 1966 als Studentenpfarrer. Er wurde Leiter der Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden der DDR in Berlin und hatte in Jena zwischen 1968 und 1995 den Lehrstuhl für praktische Theologie inne. Seit 1977 war Hertzsch Mitglied der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und der Thüringer Landessynode.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Fischer, Ines: **Selbstlosigkeit im Zeichen der Wissenschaft. Die Jenaer Theologieprofessorin Hanna Jursch**, in: Gisela Horn (Hg.), *Die Töchter der Alma Mater Jenensis. Neunzig Jahre Frauenstudium an der Universität von Jena*, Hain Verlag, Rudolstadt/Jena 1999, S. 157–174.

Hertzsch, Klaus-Peter (Interview): **„Ich stand nie mit dem Rücken zur Wand“**, in: Matthias Steinbach (Hg.), *Universitätserfahrung Ost. DDR-Hochschullehrer im Gespräch*, Bussert & Stadeler, Jena/Quedlinburg 2005, S. 41–69.

Lenski, Katharina: **Das Jahr 1989 im Spiegel der Abgrenzungen und Blockaden**, in: dies., *Geheime Kommunikationsräume? Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena*, Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 2017, S. 473–512.

Im Mittelpunkt dieses Kapitels stehen Kontakte, Gesprächskreise und die gemeinsame Nicaragua-Solidaritätsaktion „Ambulancia“ von Theologie- und Rechtswissenschaftsstudierenden an der Universität Jena.

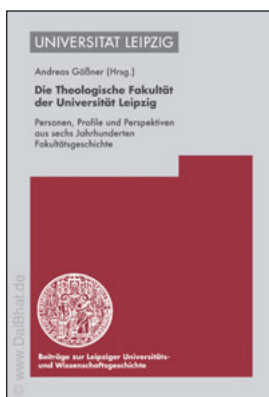
Leppin, Volker: **Vom Auseinanderbrechen zum Neuaufbau. Die Theologische Fakultät Jena um 1945**, in: Uwe Hoßfeld/Tobias Kaiser/Heinz Mestrup (Hg.), Hochschule im Sozialismus. Studien zur Friedrich-Schiller-Universität Jena (1945–1990), Band 2, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2007, S. 1848–1870.

Stasi-IM mit Professur belohnt. Aus zerrissenen Akten rekonstruiert: Der beispiellose Freundesverrat eines erfolgreichen Theologen, o.J. [2013]; URL https://www.bstu.bund.de/DE/InDerRegion/Frankfurt/Notizen/20130823_spitzel_thomas.html

6.4.6. *Karl-Marx-Universität Leipzig*

Selbstständige Veröffentlichungen

Gößner, Andreas (Hg.): **Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig. Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte** (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte [BLUWiG] Reihe A, Bd. 2), unt. Mitarb. v. Alexander Wieckowski, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005, 481 S.



Der Sammelband stellt einige organisatorische und wissenschaftliche Schwerpunkte aus dem Tätigkeitsspektrum der letzten anderthalb Jahrhunderte bis in die Gegenwart vor. Im hiesigen Kontext interessieren die folgenden Beiträge: „Die Geschichte von theologischen Fakultäten als wissenschaftlicher Gegenstand. Ein Literaturbericht“ (Andreas Gößner), „Gründung und Entwicklung der ‚Theologischen Literaturzeitung‘ und die Mitarbeit von Leipziger Universitätstheologen“ (Martin Petzoldt), „Diplomarbeiten an der Leipziger Theologischen Fakultät zwischen 1947 und 1995. Ein Beitrag zur Fakultätsgeschichte ‚von unten‘“ (Klaus Fitschen), „Zwölf Jahre Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät Leipzig. Ein kritischer Rückblick“ (Christoph Gramzow), „Die Etablierung der Fundamentaltheologie als theologische Disziplin an der Leipziger Fakultät“ (Matthias Petzoldt) und „Die Sektion Theologie an der

Karl-Marx-Universität Leipzig im Herbst 1989. Die ‚Wende‘ aus der Sicht eines damaligen Theologiestudenten“ (Michael Lippold).

Hein, Markus / Helmar Junghans (Hg.): **Die Professoren und Dozenten der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig von 1409 bis 2009** (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte Reihe A, Bd. 8), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, 363 S.

Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Ausführungen zu Anstellungen und Promotionen der Professoren und Dozenten der Theologischen Fakultät Leipzig sowie die chronologische Tabelle der Fächerbesetzung seit 1945. Darüber hinaus finden sich Biogramme der Professoren und Dozenten an der evangelisch-lutherischen Theologischen Fakultät sowie der Lektoren für Hebräisch, Latein und Griechisch seit 1951.

Hein, Markus / Helmar Junghans (Hg.): **Franz Lau (1907–1973). Pfarrer, Landessuperintendent und Kirchenhistoriker. Kolloquium zu Leben und Werk am 22. Juni 2007**

in der **Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig** (Herbergen der Christenheit Sonderband 17), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 130 S.

Lau (1907–1973) war von 1947 bis 1970 Professor für Kirchengeschichte an der Universität Leipzig und seit 1965 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Zudem war er etwa zwanzig Jahre sowohl Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte als auch Vorsitzender der Vereinigten Arbeitsgemeinschaft für Kirchengeschichte der Evangelischen Kirche in der DDR. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: „Franz Lau als Kirchenhistoriker“ (Helmar Junghans), „Franz Lau als Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig“ (Detlef Döring), „Franz Lau als Herausgeber des ‚Handbuchs zu Freikirchen und Sekten‘“ (Klaus Fitschen), „Franz Lau als Schriftausleger“ (Michael Beyer) sowie „Franz Lau als Professor der Universität Leipzig. Mit einer Liste der von Lau betreuten Diplomarbeiten“ (Günther Wartenberg/bearb. von Markus Hein).

Tafel 34: Türschild der Leipziger Theologiesektion



Kohnle, Armin (Hg.): **Helmar Junghans (1931–2010) als Kirchenhistoriker. 2. Leipziger Arbeitsgespräch zur Reformation aus Anlass seines 80. Geburtstags** (Herbergen der Christenheit Sonderbd. 20), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, 127 S.

Mit den Beiträgen „H. Junghans als Reformations- und Lutherforscher“ (Gerhard Müller), „H. Junghans und Martin Luther“ (Johannes Schilling), „H. Junghans als Melancthonforscher“ (Irene Dingel), „H. Junghans und die Territorialkirchengeschichte“ (Armin Kohnle), „H. Junghans und die Müntzerforschung“ (Siegfried Bräuer), „H. Junghans als akademischer Lehrer“ (Michael Beyer), „H. Junghans als Zeitgenosse“ (Siegfried Bräuer), Junghans’ Rede anlässlich des Festakts zu seinem 75. Geburtstag 2006 und einem Interview mit Junghans am 3. März 2010 (Lenore Loheck). Abschließend ein Schriftenverzeichnis Helmar Junghans’ (1959–2010 [2012]), bearbeitet von Michael Beyer.

Nowak, Kurt: **Jenseits des mehrheitlichen Schweigens. Texte von Juni bis Dezember des Jahres 1989** (pro vocation Bd. 2), Union Verlag, Berlin 1990, 67 S.

Die Sammlung enthält ursprünglich nicht für den Druck vorgesehene „mündliche Äußerungen für den Tag“. Sie dokumentiert öffentliche politische Einmischungen des Autors, Kirchengeschichtspräsident an der Leipziger Theologischen Sektion/Fakultät, aus einer Zeit, in der andere solcherart Öffentlichkeit mieden.

Reiprich, Kurt / Kurt Schneider / Helmut Seidel / Werner Wittenberger (Hg.): **Christentum, Marxismus und das Werk von Emil Fuchs. Beiträge des sechsten Walter-Markov-Kolloquiums**, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2000, 190 S.

Folgende Tagungsbeiträge sind im wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Kontext erwähnenswert: „Emil Fuchs in Leipzig. Ein Erlebnisbericht“ (Hermann Klener), „Die Leitung der Karl-Marx-Universität und die Sektion Theologie 1976–1986 aus persönlicher Sicht“ (Hans Piazza), „Emil Fuchs. Christ und Sozialist. Aus persönlichem Erleben“ (Klaus Fuchs-Kittowski), „Gedanken zu Emil Fuchs' Schrift ‚Marxismus und Christentum‘“ (Horst Pickert), „Als Christ und Sozialist. Gedanken zu Emil Fuchs' Abhandlung ‚Marxismus und Christentum‘“ (Martina Ludwig), „Der späte Emil Fuchs nur in der Sozialgeschichte?“ (Günter Wirth). Der Anhang enthält Ausschnitte aus unveröffentlichten Manuskripten von Emil Fuchs, so Textfragmente aus dem Entwurf „Mein Leben“ und die Korrespondenz betreffs eines Gnadengesuchs für den inhaftierten Leipziger Studentenpfarrer Georg-Siegfried Schmutzler.

Schulze, Hans-Joachim / Ulrich Leisinger / Peter Wollny (Hg.): **Passionsmusiken im Umfeld Johann Sebastian Bachs. Bach unter den Diktaturen 1933–1945 und 1945–1989. Bericht über die wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 69. Bach-Festes der Neuen Bachgesellschaft, Leipzig, 29. und 30. März 1994** (Leipziger Beiträge zur Bachforschung Bd. 1), Olms Verlag, Hildesheim 1995, 279 S.

Von der zweitägigen Konferenz interessieren hier die Beiträge unter dem Titel „Bach unter den Diktaturen“, soweit dabei auch die Zeit nach 1945 berührt wird: „Bach-Pflege und Bach-Verständnis in zwei deutschen Diktaturen“ (Rudolf Eller), „Neue Bachgesellschaft und DDR“ (Lars Klingberg), „Erfahrungen mit der Verwendung des Aufklärungsbegriffs in der Bach-Forschung“ (Martin Petzoldt), „Heile Welt der Forschung: Das Bach-Jahrbuch“ (Hans-Joachim Schulze), „Eine Anmerkung zum Thema ‚Bach und die Aufklärung‘“ (Hans Grüß), „Bach-Bilder im Zeichen schuldhafter Verstrickung und des Kalten Krieges“ (Gerd Rienäcker), „Kirchenmusik und Bach-Pflege in der DDR“ (Hartwig Eschenburg), „Wirkungslose Behinderungsversuche: Zur Situation der Bach-Pflege in den Kirchen der DDR“ (Wolfgang Hanke).

Universität Leipzig, Theologische Fakultät (Hg.): **Die Theologische Fakultät. Ein Leitfaden durch Lehre und Studium, geistliches Leben, Geschichte und Forschung**, Leipzig 1997, 42 S.

Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig ist die einzige Ausbildungsstätte für künftige Pfarrer in Sachsen. Die Broschüre soll Interessierten wesentliche Informationen über das Studium der Theologie an der ältesten Leipziger Fakultät geben. In einem zweiten Teil werden die Geschichte der Einrichtung, bedeutende Gelehrte sowie die aktuellen Strukturen und Schwerpunkte der Forschung in den einzelnen Instituten vorgestellt.

Wagner, Heinz: **Zeugenschaft. Glaubenserfahrung in meinem Leben**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1992, 144 S.

Der 1912 geborene Heinz Wagner wurde 1961 Professor für Praktische Theologie an der Leipziger Universität und 1963 zum Ersten Universitätsprediger berufen. 1977, im Jahr seiner Emeritierung, erhielt er die Ehrendoktorwürde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1979/80 übernahm er eine Ehrenprofessur in Heidelberg. 1981 wurde er zum Domherrn und 1983 zum Domprobst am Hochstift Meißen berufen.



Unselbstständige Veröffentlichungen

Besier, Gerhard: **Staatssicherheit in Kirche und Theologie**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 1/1991, S. 293–312.

Besier, Gerhard: **Replik** [auf die Gegendarstellung des Rates der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, KZG 1/1992, zu G. Besier: Staatssicherheit in Kirche und Theologie, KZG 1/1991], in: Kirchliche Zeitgeschichte 1/1992, S. 115–120.

Beyer, Michael: **Vergangenheitsbewältigung zu wessen Bedingungen? Gerhard Besier und die Leipziger Theologische Fakultät**, in: Zeichen der Zeit 3/1993, S. 100–109.

Dokumente zum IMB „Fritz“. Dr. Hans-Georg Fritzsche, Theologieprof. in Leipzig. **Seit 1960 IM-Tätigkeit bis zur Wende – zuletzt unter Führungsoffizier Kullik HA XX/4**, in: Tina Krone/Reinhart Schult (Hg.), „Seid untertan der Obrigkeit“. Originaldokumente der Stasi-Kirchenabteilung XX/4, Berlin 1992, S. 179–184.

Fitschen, Klaus: **Theologische Fakultät. Theologie**, in: Senatskommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte/Ulrich von Hehl/Uwe John/Manfred Rudersdorf (Hg.), Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009, Band 4/1, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2009, S. 35–100.

Hassenrück, Helga: **Zeitzeugeninterview**, in: Günther Heydemann/Francesca Weil (Hg.), „Zuerst wurde der Parteisekretär begrüßt, dann der Rektor...“. Zeitzeugenberichte von Angehörigen der Universität Leipzig (1945–1990), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, S. 288–302.

Hassenrück war seit 1976 an der Theologischen Fakultät der Leipziger Universität Lektorin für Alte Sprachen.

Heydemann, Günther: **Politischer und religiöser Widerstand an der Universität Leipzig 1952–1957: Der Kampf gegen die evangelische Studentengemeinde und der Fall „Schmutzler“**, in: Barbara Zehnpfennig (Hg.), Politischer Widerstand. Allgemeine theoretische Grundlagen und praktische Erscheinungsformen in Nationalsozialismus und Kommunismus, Nomos, Baden-Baden 2017, S. 267–282.

John, Matthias: **Die Theologische Fakultät**, in: ders., Eine Strukturgeschichte der Universität Leipzig bzw. der Karl-Marx-Universität Leipzig (1945–1957/58), trafo Verlag, Berlin 2015, S. 19–23, 100–102, 186–188.

Enthält Verzeichnisse (a) der Dekane, Prodekane und ordentlichen Professoren im angegebenen Zeitraum, jeweils mit Berufungsgebiet, Funktionen und Verweildauer; (b) der Institute, Abteilungen und unteren Struktureinheiten; (c) der Seminare.

Kretzschmar, Gottfried: **Traueransprache zum Tode eines Theologieprofessors**, in: Pastoralblätter 1/1995, S. 49–51.

Zu Heinz Wagner, Rundfunkprediger und Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität in Leipzig bis 1992.

Petzoldt, Martin: **Die Theologische Fakultät im Herbst 1992**, in: Universität Leipzig 6/1992, S. 12.

Zur Geschichte der Zusammenführung von Fakultät und Kirchlicher Hochschule Leipzig.

Petzoldt, Martin: **Zur Bachforschung an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig seit 1974**, in: Hartmut Grimm/Mathias Hansen/Klaus Mehner (Hg.), Musik und Musikwissenschaft in Leipzig (Beiheft zu Heft 3/1994 der Neuen Berlinischen Musikzeitung), Berlin, S. 21–24.

Theologische Fakultät der Universität Leipzig, Rat der: **Gegendarstellung** [zu Gerhard Besier: Staatssicherheit in Kirche und Theologie, in KZG 1/1991], in: Kirchliche Zeitgeschichte 1/1992, S. 113–114.

Wartenberg, Günther: **Eine theologische Fakultät im Schatten von Karl Marx. Reale Möglichkeiten und eigene Erfahrungen – Die Theologische Fakultät Leipzig zwischen 1961 und 1990**, in: ders., Wittenberger Reformation und territoriale Politik. Ausgewählte Aufsätze, hrsg. von Jonas Flöter und Markus Hein, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S. 303–312.

Wendelborn, Gert: **Warum ich als evangelischer Christ und Sozialist das Lebenswerk von Emil Fuchs für bleibend aktuell halte**, in: Berliner Dialog-Hefte 2/1999, S. 33–38.

6.4.7. *Zur Leipziger Universitätskirche St. Pauli*³⁸

Selbstständige Veröffentlichungen

Festgottesdienst zur Wiederindienstnahme der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig am 1. Advent 2017, DVD, Mitteldeutscher Rundfunk 2018, 90 Minuten.

³⁸ Nachgewiesen wird hier die Literatur zur Paulinerkirche, zugleich Leipziger Universitätskirche, und ihrer staatlich veranlassten Sprengung im Jahre 1968 sowie die Literatur zur Debatte um die Neugestaltung des Zentralcampus der Universität Leipzig seit den 90er Jahren. Letztere kreiste wesentlich um die Frage eines Wiederaufbaus der Paulinerkirche,

Das Paulinum wurde am ersten Dezemberwochenende 2017 mit einer Reihe von festlichen Akten eingeweiht. Dazu zählt auch der Einweihungsgottesdienst am 3. Dezember.

Fritzsch, Harald: **Flucht aus Leipzig**, Piper Verlag, München/Zürich 1990, 153 S.

Der Autor, seinerzeit Physik-Student an der Karl-Marx-Universität Leipzig, schildert seine DDR- einschließlich seiner Universitätserfahrungen, die Ereignisse inklusive der Proteste im Zusammenhang mit der Leipziger Universitätskirchensprengung 1968 und seine Flucht aus der DDR.

Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsministerium der Finanzen (Hg.): **Qualifizierungsverfahren zum Bereich ehemaliger Standort Paulinerkirche zur Neubebauung mit einer Aula / Kirche. Dokumentation**, o.O. [Dresden] o.J. [2004?], 135 S.

Vorstellung der verschiedenen Bauvarianten incl. ihrer Vorschläge zur Integration der Erinnerung an die Paulinerkirche.

Gaertringen, Rudolf Hiller von (Hg.): **Ade Welt. Ich bin nun daraus. Memoriale Inschriften auf Grabsteinen und Epitaphien der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig**, bearb. von Rainer Kößling und Doreen Zerbe (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte Reihe A, Bd. 7), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 376 S.

Die Grabsteine und Epitaphien wurden vor der Sprengung der Kirche geborgen, zunächst im Dimitroffmuseum Leipzig, seit 1983 in der Heilandskirche in Leipzig-Plagwitz, seit 2004 in einem Universitätsdepot gelagert. Da die zugehörigen Gräber mit der Kirche zerstört wurden, bewahren sie nun allein das Gedächtnis an diesen Teil der Innenausstattung.

Gaertringen, Rudolf Hiller von (Hg.): **Restauro. Epitaphien aus der Universitätskirche St. Pauli. Arbeitsstand und Perspektiven**, Kustodie der Universität Leipzig, Leipzig 2013, 158 S.

Bericht über die konservatorischen Arbeiten an den Epitaphien der gesprengten Universitätskirche.

Goerlich, Helmut / Torsten Schmidt: **Res sacrae in den neuen Bundesländern. Rechtsfragen zum Wiederaufbau der Universitätskirche in Leipzig** (Verwaltungsrecht und Verwaltungspraxis Bd. 3), Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2009, 69 S.

Im Streit um die Wiedererrichtung des Paulinums ist ein anderer Gesichtspunkt nahezu unbemerkt geblieben, dem aber Goerlich und Schmidt in dieser Publikation ihre Aufmerksamkeit widmen: Als *res sacrae* werden im deutschen Staatskirchenrecht (nach dem Weimarer Kirchenartikel) Vermögensgegenstände der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften bezeichnet, die unmittelbar kultischen Zwecken dienen und staatlich besonders geschützt sind. Indem die Autoren das Staatskirchenrecht am Fall der Paulinerkirche konkretisieren, zeigen sie, dass die rechtliche Lage deutlich vielschichtiger ist und dass eine Auflösung der Diskussion nur im Konsens aller Beteiligten zu finden ist.

dann um die Frage, wie die Erinnerung an die Kirche baulich und symbolisch in den Neubau integriert werden soll.



Helmstedt, Martin / Ulrich Stötzner (Hg.): **Vernichtet, vergraben, neu erstanden. Die Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 247 S.

Rekonstruktion der Auseinandersetzung um die angemessene architektonische Erinnerung um die 1968 gesprengte Leipziger Universitätskirche aus Sicht eines ihrer zentralen Akteure, dem „Paulinerverein – Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig“. Dieser setzte sich für einen Wiederaufbau bzw. Neubau der Kirche ein. Dokumentiert werden zahlreiche kürzere Texte der Befürworter eines Wiederaufbaus bzw. Neubaus der Kirche, daneben auch deren Opponenten.

Herzog, Gabriele: **Keine Zeit für Beifall. Roman**, EDITION digital®Pekrul & Sohn, Pinnow 2012, 281 S.; E-Book-Ausgabe von: Verlag Neues Leben, Berlin 1990, 231 S.

Im Zentrum des Romans steht Lissy Berger, die 1968 an der Theaterhochschule Leipzig ein Studium der Theaterwissenschaften aufnimmt. Zunächst steht das Studienleben im Mittelpunkt, incl. der Kleinlichkeiten, wie sie die sozialistische Hochschule bot. Dann rückt die gerüchteweise bevorstehende Sprengung der Universitätskirche St. Pauli ins Zentrum der Handlung. Berger wird zur Kritikerin der Sprengung und engagiert sich gegen die Exmatrikulation ihrer Kommilitonen, die durch einen Sitzstreik die Sprengung der Kirche verhindern wollten. Das Manuskript entstand im Jahr 1986, es bedurfte längerer Zeit der Durchsetzung seiner Publikation, so dass es erst 1990 erschien und in der Umbruchszeit dann praktisch unterging.

Hütter, Elisabeth: **Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig. Geschichte und Bedeutung**, Verlag Hermann Böhlau Nf., Weimar 1993, 179 S.

Erstveröffentlichung der 1961 fertiggestellten einzigen kunsthistorischen Darstellung von Geschichte und Bedeutung der Kirche.



Janitz, Dörte: **Die Planungsstufen des Leipziger Universitätsneubaus von 1945 bis zum Jahr 1968**. Diplomarbeit, Universität Leipzig, Institut für Kunstgeschichte, Leipzig 1991, 96 S.

Architektur- und baugeschichtliche Arbeit, die in unserem Kontext insoweit relevant ist, als die Diskussion und Planung des Leipziger Universitätsneubaus immer zugleich eine Debatte um Erhalt oder Abriss der Universitätskirche gewesen war. In der Darstellung des Architekturwettbewerbs werden die städtebaulichen wie administrativen Vorgänge mit Beachtung des Schicksals der Universitätskirche erhellt. Im Anhang ein Nachweis des Verbleibs wichtiger Kunstwerke aus der Kirche.

Koch, Dietrich: **Das Verhör. Zerstörung und Widerstand**. 3 Bde., Verlag Christoph Hillé, Dresden 2000, 671 S. + Anh.

Der Autor gehörte zu den Studenten und jungen Wissenschaftlern, die 1968 durch das Entrollen eines Plakats mit der Aufschrift „Wir fordern Wiederaufbau“ während eines

Konzerts gegen die Sprengung der Leipziger Universitätskirche protestiert hatten. Koch war der einzige von den Beteiligten, der wegen Beteiligung an dieser Aktion verurteilt wurde. In seinem Bericht, der durch einen detaillierten Dokumentenband ergänzt wird, beschreibt er mit großer Genauigkeit, welche Methoden die Staatssicherheit anwandte und welchen riesigen Aufwand sie betrieb, ihn in fast zweijährigen Verhören geständig zu machen.

Koch, Dietrich: **Nicht geständig. Der Plakatprotest im Stasi-Verhör**, Verlag Christoph Hille, Dresden 2008, 160 S.

Dietrich Koch wurde als einziger Teilnehmender am Plakatprotest 1968 gegen die Sprengung der Universitätskirche St. Pauli verurteilt und 1972 in die Bundesrepublik abgeschoben.

Koch, Dietrich: **Kritik an Stefan Welzk: Leipzig 1968 aus der Erfahrung eines Stasi-häftlings**, Verlag Christoph Hille, Dresden 2013, 157 S.

Stefan Welzk hatte 2011 das Buch „Leipzig 1968. Unser Protest gegen die Kirchensprengung und seine Folgen“ publiziert. Welzk wie Koch waren 1968 als Studenten der Leipziger Universität an der Protestaktion gegen die Sprengung der Universitätskirche St. Pauli beteiligt. Nach Ansicht von Koch steht das Buch von Welzk an mehr als 50 Stellen im Widerspruch zur Wahrheit. Dies wird im einzelnen ausgeführt.

Koch, Dietrich / Eckhard Koch: **Denkschrift für den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche St. Pauli**, Verlag Christoph Hille, Dresden 2001, 19 S.

In dieser Broschüre werben die beiden Autoren für den Wiederaufbau der 1968 gesprengten Universitätskirche in Leipzig, der sich als eine Synthese aus Teilrekonstruktion und Neubau gestalten sollte. Angedacht war, die äußere Gestalt der Kirche als auch der Universität mit modernen Mitteln zu rekonstruieren und gleichzeitig das moderne Innere der Kirche als Aula, Konzertsaal und Ausstellungsraum zu nutzen. Die Autoren stellen den Aspekt der Erinnerungskultur ins Zentrum ihrer Argumentation. Dabei sollte die rekonstruierte Kirche einen zentralen Ort für Lehrende und Studierende bilden, der eine sichtbare Verbindung zur eigenen Geschichte schlägt und so unter anderem auch als Mahn- und Gedenkstätte des Widerstands gegen die SED-Herrschaft fungiert. Die beiden Autoren wurden in Leipzig geboren und haben an der Karl-Marx-Universität Physik studiert. Sie gehörten zu den jungen Physikern, die 1968 in der Leipziger Kongresshalle während des Bachwettbewerbs mit einem Protestplakat gegen die Sprengung der Universitätskirche deren Wiederaufbau forderten.

Koch, Dietrich / Eckhard Koch: **Denkschrift 2 für den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche St. Pauli**, o.O., o.J. [Leipzig? 2005?], 121 S.

Erste Fassung des nachfolgenden Textes.

Koch, Dietrich / Eckhard Koch: **Kulturkampf in Leipzig. Denkschrift zur Wiederaufbaudebatte Universitätskirche St. Pauli**, Forum Verlag Leipzig, Leipzig 2006, 191 S.

Dietrich und Eckhard Koch waren Beteiligte des Leipziger Plakatprotests 1968, der nach der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli, Gründungsort der Universität Leipzig, den Wiederaufbau forderte. In einer Denkschrift analysieren sie dem seit der deutschen Wiedervereinigung andauernden Streit um den Wiederaufbau, erinnern an Zerstörung und Widerstand, ordnen zeitgeschichtliche Fakten ein, erörtern Kunst- und Architekturgeschichte, bewerten Denkmalpflege, prüfen die Herkunft der Argumente und beschreiben die anhaltende und weitgehende Wirkung ideologischer Floskeln. Im

Buch sind darüber hinaus ein illustriertes Inventar der aus St. Pauli geborgenen Kunstgegenstände zu finden.

Leipziger Universitätsmusik (Hg.): **Festschrift zur Einweihung der Orgeln im neuen Paulinum – Aula/Universitätskirche St. Pauli**, Leipzig o.J. [2017], 31 S.

Das Paulinum – das zugleich als Aula und als Universitätskirche dient – steht an der Stelle und erinnert an die 1968 gesprengte Leipziger Universitätskirche. Die Orgeln (von den Orgelbauern Metzler, Jemlich und Wegscheider) sind Neubauten.



Löffler, Katrin: **Die Zerstörung. Dokumente und Erinnerungen zum Fall der Universitätskirche Leipzig**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, 234 S.

Beitrag zum 25. Jahrestag der Sprengung der Universitätskirche am 30. Mai 1993. Auswertung der Literatur, der Zeitungen und wichtiger Aktenbestände. Befragung von etwa 30 Akteuren. Die Darstellung umfasst den gesamten Diskurs und die Entscheidungsprozesse: von den ersten Überlegungen zum Universitätsbau nach dem 2. Weltkrieg über die verschiedenen Ansätze zur Neugestaltung (seitens der Universität, der Partei- und Staatsorgane, Ulbrichts) bis zur Sprengung der Kirche. Auf Nachwirkungen wird kurz eingegangen. Am Schluss stehen zwei Aufsätze: „Die Baugeschichte der Universitätsgebäude am Augustusplatz“ (B. Engmann) und: „Die Fragen nach den geistigen Ursachen“ (K. Feierlis).

„Wie konnte das geschehen? Die Fragen nach den geistigen Ursachen“ (K. Feierlis). Zahlreiche Bilder, Zeittafel, Anmerkungen und Personenregister.

Lux, Rüdiger / Martin Petzoldt: **Vernichtet vertrieben – aber nicht ausgelöscht. Gedenken an die Sprengung der Universitätskirche zu Leipzig nach 40 Jahren**, Edition Kirchhof & Franke, Leipzig/Berlin 2008, 127 S.

Die Theologische Fakultät zu Leipzig veranstaltete ein Kolloquium, um an die Sprengung der Universitätskirche zu erinnern. Im Band sind neben Beiträgen von Klaus Fischen, Volker Rodekamp, Christian Winter, Rüdiger Lux, Helmut Goerlich und Martin Petzoldt auch die Predigt von Landesbischof Jochen Bohl sowie der Text zum Auftragswerk der Leipziger Universitätsmusik von Volker Bräutigam enthalten. Das Stück wurde im Rahmen des Kolloquiums uraufgeführt.

Mayer, Thomas: **Die Universitätskirche und das Paulinum. Eine journalistische Chronologie über den Neubau am Augustusplatz in Berichten, Kommentaren und Interviews 1992–2016**, hrsg. von Jens Blecher, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2016, 658 S.

Umfassende Dokumentation der Texte, die der Autor als Chefreporter der „Leipziger Volkszeitung“ zu den Auseinandersetzungen über die Neugestaltung des Universitätsgebäudes geschrieben hat.



Middell, Matthias / Charlotte Schubert / Pirmin Stekelor-Weithofer (Hg.): **Erinnerungsort Leipziger**

Universitätskirche. Eine Debatte (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte [BLUWiG] Reihe B, Bd. 2), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, 159 S.

Um die 1968 gesprengte Leipziger Universitätskirche entwickelte sich in den letzten Jahren die Debatte, ob ein Wiederaufbau oder lediglich ein architektonisches Zitat an das Gebäude erinnern soll, welches im traditionellen Innenstadtquartier der Universität stand. Eine solche Kontroverse greift fast zwangsläufig über den konkreten Anlass hinaus und verlagert sich in den breiteren Kontext des Umgangs mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie der Erinnerungskultur. Der Band vereint die Beiträge, die auf zwei öffentlichen Veranstaltungen für und wider die Rekonstruktion gehalten wurden, und erschließt den Kontext der Debatte großräumig. Dabei plädieren die Herausgeber dafür, Konsequenzen aus der Tatsache zu ziehen, dass die Debatte selbst das nicht mehr existente Gebäude zu einem nationalen Erinnerungsort macht, der die Vielfalt der Vorgänge des Jahres 1968 symbolisiert. Die Beiträge im Einzelnen: „Erinnerung an das Ereignis und seine Verstellung durch das Monument: Die Debatte um den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche 2003“ (Matthias Middell/Charlotte Schubert/Pirmin Stekeler-Weithofer), „Der Universitätsstandort am Augustusplatz“ (Volker Bigl), „Geist und Ort der Universität Leipzig“ (Pirmin Stekeler-Weithofer), „Regimeverbrechen und Kollektivverbrechen“ (Dan Diner), „Erinnerung erfordert Wissen“ (Hartmut Zwahr), „Die Universität Leipzig braucht ein Gesicht“ (Günther Wartenberg), „Welche Erinnerung brauchen wir? – Ein Streit um die Universität 2009“ (Wieland Kiess), „Funktion – Emotion – Tradition – Thesen zur Erinnerungskultur“ (Markus Lorenz), „Wiederaufbau der Universitätskirche? Ein nicht nur architektonischer Streitfall“ (Andreas Reichwein), „Erinnerung und Identität: Wo beginnt der Osten Europas“ (Michaela Marek), „New York und das ‚World Trade Center‘ zwischen Erinnerungskultur und Paradieshoffnung“ (Frank Zöllner), „Erinnerungskultur und Zukunft der Universität“ (Rainer Eckert), „Erinnerungsarbeit und Traditionspflege“ (Thomas Topfstedt), „Das geistig-geistliche Zentrum der Universität am Augustusplatz“ (Franz Häuser) und „Universitätskirche St. Pauli und Universitätsgottesdienst: Eine historische Übersicht“ (Martin Petzoldt).

Paulinerverein (Hg.): **Dokumente des Paulinervereins 1992–2021**. Website, Leipzig o.J. [2021]; URL <https://www.paulinerverein-dokumente.de/>

Der Paulinerverein hatte sich 1992 gegründet, um auf einen Wiederaufbau der Paulinerkirche hinzuwirken. Dabei hat er sich zum streitbaren Akteur entwickelt, auf dessen Aktivitäten unter anderem zahlreiche Dokumente und Veröffentlichungen – von ihm selbst bzw. durch ihn herausgefordert – zurückgehen. Die Website dokumentiert all dies, und zwar gegliedert nach: Dokumente zur Sprengung / Zeitzeugen; Dokumente Paulinerverein; Dokumente Universität; Dokumente Sächsische Staatsregierung; Dokumente Stadt und Parteien; Dokumente Kirche; Veröffentlichungen Paulinerverein; Veröffentlichungen Universität; Veröffentlichungen Sächsische Staatsregierung; Veröffentlichungen Stadt, Organisationen, Parteien; Veröffentlichungen Kirche; Aufrufe Paulinerverein; Veranstaltungen Paulinerverein; Flyer und Broschüren; Foto-Dokumentation; Videos.

Paulinerverein (Hg.): **Inhaltsübersicht Papierarchiv**, o.O. o.J., 154 S; URL <https://www.paulinerverein-dokumente.de/app/download/8220140420/Inhalts%C3%BCbersicht+Papierarchiv.pdf?t=1511716908>

Neben seinen Online-Dokumentationsaktivitäten hat der Paulinerverein auch ein Papierarchiv zur Paulinerkirche aufgebaut, das vor allem die Aktivitäten im Zuge der Debatten um die Neubebauung am Augustusplatz dokumentiert. Die fast 2.400 Dokumente sind in der Inhaltsübersicht tabellarisch erfasst.

Paulinerverein / Mitteldeutscher Rundfunk / Bild-Zeitung Leipzig / Verlag Kunst und Touristik Leipzig (Hg.): **Universitätskirche Leipzig. Ein Streitfall? Inklusive einer CD: „Bleib hier und wachet...“**. Die Universitätskirche zu Leipzig 1240–1968. Eine Dokumentation, Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1992, 168 S.

Die Herausgeber gehörten zu den Befürwortern des Wiederaufbaus der 1968 gesprengten Leipziger Universitätskirche. In verschiedenen Beiträgen werden Erinnerungen an die seinerzeitigen Vorgänge festgehalten und Aktivitäten zu der Kirche seit 1990 dargestellt: „Die Kirche starb stolz. Mitglieder der Propsteigemeinde erinnern sich“ (Kathrin Aehnlich), „Stationen der Zerstörung. Auf dem Weg der Sprengung der Leipziger Universitätskirche 1945 bis 1968“ (Karl Czok), „Predige, ob gelegen oder un-gelegen“. Erinnerungen eines Dominikanerpaters“ (Gordian Landwehr), „Zwischen Emotion und Reflexion. Gedanken zur Universitätskirche“ (Martin Petzoldt), „Der Tag, an dem die Universitätskirche in den Himmel gejagt wurde“ (Karla Schönebeck), „Juni '68: Protest! Studenten fordern den Wiederaufbau“ (Stefan Welzk).

Pilvousek, Josef (Hg.): **Kirchliches Leben im totalitären Staat. Seelsorge in der SBZ/DDR 1945–1976. Quellentexte aus den Ordinariaten**, Verlagsgesellschaft Benno-Bernward-Morus, Hildesheim 1994, 577 S.

Im hiesigen Kontext interessieren drei abgedruckte katholische Dokumente zur evangelischen Paulinerkirche: ein Einspruch des Dresden-Meißner Bischofs Otto Spülbeck vom 7.11.1960 gegen den geplanten Abriss, eine Eingabe desselben vom 29.5.1968 für den Erhalt der Kirche und eine Vermeldung in allen katholischen Kirchen Leipzigs zu Pfingsten 1968 zur erfolgten Sprengung der Kirche.

Rosner, Clemens (Hg.): **Die Universitätskirche zu Leipzig. Dokumente einer Zerstörung**, Forum Verlag, Leipzig 1992, 112 S.

Der Band rekonstruiert die Ereignisse um die Sprengung der Universitätskirche 1968 von 1960 an. Ein Anhang enthält zahlreiche Zeitdokumente.



Schrödl, Jutta / Wolfgang Unger / Peter Werner (Hg.): **Installation Paulinerkirche 1998. Mit grafischen Blättern von Axel Guhlmann und Dokumentationsfotos der Installation**, Martin Krämer Musikverlag, Leipzig 1998, 63 S.

1998 war in Erinnerung an die 30 Jahre zurückliegende Sprengung der Leipziger Universitätskirche am Universitätshauptgebäude, das an gleicher Stelle errichtet worden war, eine Stahlinstallation von Axel Guhlmann aufgebaut worden, die in stilisierter Weise die Umrisse der dreißig Jahre zuvor gesprengten Kirche nachbildete.

Als zentraler Bestandteil war das 1974 angebrachte monumentale Karl-Marx-Relief in die Installation integriert. Der Band dokumentiert die Aktion, wobei im Mittelpunkt farbige Blätter Guhlmanns stehen. Daneben eine Chronologie der Unternehmung mit einer Bildreportage vom Aufbau des Stahlgerüsts, Beiträge zur Kirche und Universitätsarchitektur von Rainer Behrens, Thomas Topfstedt und Wolfgang Unger sowie vom Paulinerverein.

Schulz, Roman: **Zwischen Hörsaal 13 und Moritzbastei. Universitätsgeschichten aus drei Jahrzehnten**, Militzke Verlag, Leipzig 2009, 159 S.

Der Autor berichtet von seinem Studienalltag an der Leipziger Universität (Sektion Geschichte) in den 80er Jahren und seinem Engagement für den Wiederaufbau der Paulinerkirche seit 2002.

Schwabe, Christoph: **Das Schicksal der beiden Orgeln der Leipziger Paulinerkirche. Ein Erlebnisbericht** (Land und Leute. Texte und Bilder aus dem sächsisch-thüringischen Kulturraum Bd. 15), Weida 2015, 127 S.

Unter anderem zu Robert Köbler, seit 1949 Leipziger Universitätsorganist, und Schilderungen der Vorbereitungsarbeiten der Kirchensprengung, die der Autor miterlebte, weil er an der Rettung der (kleinen) Jahn-Orgel beteiligt war, während bereits die Sprenglöcher gesetzt wurden. Ebenso ist ein zeitgenössischer Bericht des Orgelbau-meisters Martin Weise von der Orgelbaufirma Eule abgedruckt, der die Umstände der Evakuierung der großen Orgel schildert.

Tafel 35: Leipziger Paulinerkirche 1948



Universität Leipzig (Hg.): **Dokumentation Diskussion um die Neugestaltung am Augustusplatz**, o.J. [2008]; URL http://www.uni-leipzig.de/chronik/diskussion_lang.html

Die Sonderveröffentlichung des Journals der Universität Leipzig versammelt zentrale Positionen, welche die Wiedererrichtung der Paulinerkirche betreffen.

Universität Leipzig (Hg.): **Der neue Uni-Campus im Herzen der Stadt**, Leipzig 2008, 12 S.; URL https://kommunikation.uni-leipzig.de/uni-journal/index.jsp?com.canto.cum ulus.web.ErrorID=SessionIsExpired#1602884650176_7

Universität Leipzig/Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (Hg): **Modern. Markant. Mittendrin. Die Universität Leipzig im Herzen der Stadt**, Leipziger Medien Service Gesellschaft, Leipzig 2017, 98 S.

Anlässlich der Eröffnung des Paulinums – Aula und Universitätskirche St. Pauli am 1.12.2017 widmete sich die reich bebilderte Publikation unter diesem Motto dem neuen Campus der Universität am Augustusplatz.

Welzk, Stefan: **Leipzig 1968. Unser Protest gegen die Kirchensprengung und seine Folgen** (Schriften des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Bd. 11), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 224 S.

Welzk schildert, wie drei Wochen nach Sprengung der Leipziger Universitätskirche 1968 in der Kongresshalle vor Ministern und Westmedien ein Transparent mit dem Umriss der Kirche und den Worten „Wir fordern Wiederaufbau!“ entrollt wurde; wie zwei der Akteure kurz darauf mit dem Faltboot übers Schwarze Meer flüchteten; wie 1970 dann ein Beteiligter der Aktion durch Verrat die Aufmerksamkeit der Stasi erregte. Indem Welzk auf die Protestaktion und ihre Geschichte zurückblickt, zeichnet er die Entstehung einer subversiven Subkultur unter Leipziger Studenten nach, stellt die Idee und den Ablauf dieser Aktion dar und berichtet vom Schicksal der Verhafteten und Geflüchteten.

Winter, Christian: **Gewalt gegen Geschichte. Der Weg zur Sprengung der Universitätskirche Leipzig** (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 2), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, 344 S.



Eingangs liefert die 1994 verteidigte Dissertation eine chronologische Darstellung der Vorgeschichte und der Umstände der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig am 30. Mai 1968. Dabei werden sowohl die Bestrebungen zur Beseitigung der Kirche als auch die Bemühungen um ihre Erhaltung geschildert. Motive und Hintergründe der gegensätzlichen Ziele und Planungen sollen aufgezeigt werden. Es folgt die Darstellung der beteiligten Personen und Institutionen und ihrer Rolle in den Auseinandersetzungen. Neben den Konflikten zwischen SED-Führung und Kirchen werden auch politische und kulturelle Ereignisse in der Geschichte der DDR, wirtschaftliche Ursachen und Entwicklungen im Städtebau betrachtet, die Einfluss auf die Entscheidungen zum Schicksal der Kirche hatten. Die Zerstörung und Beseitigung der Universitätskirche sei nicht nur von Einzelpersonen betrieben worden, sondern die SED-

Führungen in Berlin und Leipzig seien gemeinsam mit den Leitungsgremien der Stadt Leipzig beteiligt gewesen. Neben der vehementen Forderung der Universitätsleitung

nach einem Neubau hätte es auch in der Bevölkerung z.T. Begeisterung, z.T. Desinteresse für das Neubauprojekt und Unkenntnis gegeben.

Wurlitzer, Manfred: **Vergessene Kunstschätze der Leipziger Universitätskirche St. Pauli. Situationsbericht November 2007**, o.O. o.J. [Leipzig 2007], 25 S.

Wurlitzer, Manfred / Wieland Zumpe: **Zerstörte Grabstätten der Leipziger Universitätskirche nach Berichten von Zeitzeugen**, o.O. [Leipzig] 2009, 31 S.

Die Broschüre ist die dritte Fassung des Textes. Die früheren Fassungen erschienen 2005 und 2006.

Wurlitzer, Manfred: **Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig. Kulturelle Schätze im Visier der Staatssicherheit**, o.O. [Leipzig] o.J., 144 S.

Wurlitzer, Manfred: **Das neue Grabmal des Chirurgen Daniel Schmid auf dem Leipziger Südfriedhof. Zum Gedenken an die Toten der Universitätskirche St. Pauli**, Paulinerverein, Leipzig, o.J. [2011], 28 S.

Wurlitzer, Manfred: **Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig. Kunstwerke – Grabstätten. Missachtet – zerstört – vergessen. Eine Dokumentation**, Leipzig 2011, 265 S.

Mit folgenden Kapiteln: „Wie die Staatssicherheit den IM ‚Steinbach‘ anwirbt und zum idealen Spitzel im Bereich der führenden Leipziger Architekten und renommierten Denkmalpfleger aufbaut“; „Die Festlegung der ‚ideologischen‘ Strategie der SED zur Beseitigung der Universitätskirche in den Jahren 1963/64“; „Der Einsatz des IM ‚Steinbach‘ in den Jahren vor der Sprengung der Universitätskirche“; „Das Engagement des IM ‚Steinbach‘ für eine rechtzeitige Bergung der Kunstgegenstände aus der Universitätskirche“; „Das Konzept des VEB Bestattungs- und Friedhofswesen zum Umgang mit den Toten in der Paulinerkirche“; „Letzte Vorbereitungen für die ‚Beräumung‘ der Kirche“; „Die Öffnung der Sarkophage und der Grüfte unter dem Kreuzgang“; „Die Öffnung der Grüfte im Kirchenraum“; „Die Bergung der Kunstgegenstände aus der Universitätskirche“; „Das unbequeme Erbe: Sakrale Kunst aus vergangenen Jahrhunderten“.

Zimmerling, Peter (Hg.): **Universitätskirche St. Pauli. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Festschrift zur Wiedereinweihung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig**, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, Leipzig 2017, 304 S.

Neben zahllosen Grußworten Beiträge zur Geschichte und zum Neubau, so u.a. die letzte evangelische Predigt in der Universitätskirche am 23. Mai 1968 (Heinz Wagner), „Der Weg zur Sprengung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig. Vorgeschichte und Hintergründe (Christian Winter), „Bemühungen des Instituts für Denkmalpflege um die Erhaltung der Universitätskirche in Leipzig 1960–1968 (Heinrich Magirus), „Sprengung und Protest“ (Stefan Welzk), „Das geistige Schlupfloch am Karl-Marx-Platz“ (Nikolaus Krause), „Der Universitätsgottesdienst als akademischer Gottesdienst – 1968 und die Folgen“ (Martin Petzoldt) und „Faszinierend und heftig umstritten. Stationen und Positionen beim Bau des neuen symbolischen Zentrums der Leipziger Universität“ (Wolfgang Ratzmann).

Tafel 36: Paulinum Leipzig, Neubau (2012)



Unselbstständige Veröffentlichungen

Altrock, Uwe / Grischa Bertram / Henriette Horni: **Positionen zum Wiederaufbau verlorener Bauten und Räume** (Forschungen H. 143), Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin 2010, S. 146–197; auch unter http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Forschungen/2010/Heft143_DL.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Feiereis, Konrad: **Wie konnte es geschehen? Die Fragen nach den geistigen Ursachen**, in: Katrin Löffler (Hg.), Dokumente und Erinnerungen zum Fall der Universitätskirche Leipzig, Leipzig 1993, S. 218–225.

Fix, Ulla: **Staatsgewalt, Sprachgewalt. Wie die Sprengung der Universitätskirche in Text und Bild dargestellt wurde**, in: Journal Universität Leipzig 3/2006, S. 37–41; URL https://kommunikation.uni-leipzig.de/uni-journal/index.jspx?com.canto.cumulus.web.ErrorID=SessionIsExpired#1602885360911_23

Ergänzung zu diesem Beitrag: „Reaktion auf den Beitrag von Ulla Fix: Ablauf des Plakatprotestes umstritten“, in: Journal Universität Leipzig 5/2006, S. 38; URL https://kommunikation.uni-leipzig.de/uni-journal/index.jspx?com.canto.cumulus.web.ErrorID=SessionIsExpired#1602885360911_23

Häuser, Franz / Jens Blecher: **Sprengung der Universitätskirche St. Pauli 1968. Zum 40. Jahrestag am 30. Mai 2008**, in: Universität Leipzig, der Rektor (Hg.), Jubiläen 2008. Personen | Ereignisse, Leipzig 2008, S. 55–60.

Koch, Eckhard: **Wir fordern den Wiederaufbau der Universitätskirche**, in: Horch und Guck 75 (1/2012), S. 64–65.

Ohse, Marc-Dietrich: **„Ein kulturelles Verbrechen“: Die Sprengung der Leipziger Universitätskirche**, in: ders., Jugend nach dem Mauerbau. Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961–1974), Ch. Links-Verlag, Berlin 2003, S. 211–218.

Petzoldt, Martin: **Ausstieg aus der Geschichte. Auch ein Jubiläum – vor 25 Jahren wurde die Universitätskirche gesprengt**, in: Universität Leipzig 3/1993, S. 15–19.

Ruthendorf-Przewoski, Cornelia von: **Exkurs: Die Sprengung der Universitätskirche in Leipzig**, in: dies., Der Prager Frühling und die evangelischen Kirchen in der DDR, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Bristol (Connecticut) 2015, S. 361–367.

Schinköth, Thomas: **Musikleben an der Paulinerkirche nach 1945. Versuch einiger Randbemerkungen zu einem verdrängten, aber unvergessenen Thema**, in: Hartmut Grimm/Mathias Hansen/Klaus Mehner (Hg.), Musik und Musikwissenschaft in Leipzig (Berliner Beiträge zur Musikwissenschaft, Beiheft zu Heft 3/1994 der Neuen Berlinischen Musikzeitung), Berlin 1994, S. 40–44.

Sonntag, Claudia: **Der Abriß der Paulinerkirche**, in: Thomas Topfstedt/Pit Lehmann (Hg.), Der Leipziger Augustusplatz. Funktionen und Gestaltwandel eines Großstadtplatzes, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S. 77–85.

Winter, Christian: **Der Fall der Universitätskirche zu Leipzig**, in: Zeichen der Zeit 2/ 1993, S. 68–70.

Winter, Christian: **Veröffentlichungen zur Vernichtung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli 1968. Literaturbericht**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 18 (1993/94), S. 157–161.

Winter, Christian: **Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig in den Auseinandersetzungen um die Universitätskirche St. Pauli**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 130–142; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

6.4.8. *Wilhelm-Pieck-Universität Rostock*

Selbstständige Veröffentlichungen

Balzer, Friedrich-Martin (Hg.): **Gert Wendelborn. Für Einsteiger und Fortgeschrittene**, CD-ROM, Pahl-Rugenstein, Bonn 2005.

Die CD-ROM vereint neben einer Kurzbiografie und eine Gesamtbibliografie mehrere Werke Wendelborns. Gert Wendelborn studierte von 1953 bis 1958 Theologie an der Universität Rostock, wo er 1964 auch promovierte. Nach seiner Habilitation 1969 an der Universität Jena war er in Rostock von 1969 bis 1977 Hochschuldozent für Ökumenische Kirchengeschichte und Angewandte Theologie. Ab 1977 hatte er eine apl. Professur für Ökumenik und Neue Kirchengeschichte an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock inne. 1989 wurde er dort ordentlicher Professor für Kirchengeschichte; 1992 dann, da er zu den sozialismusbejahenden Theologieprofessoren der DDR zählte, durch eine Ehrenkommission entlassen.

Haendler, Gert: **Erlebte Kirchengeschichte. Erinnerungen an Kirchen und Universitäten zwischen Sachsen und den Ostseeländern** (Rostocker Studien zur Universitätsgeschichte Bd. 17), hrsg. von Hermann Michael Niemann und Heinrich Holze, Universität Rostock, Rostock 2011, 282 S.; auch unter rosdok.uni-rostock.de/resolve/id/rosdok_document_0000000216/pdf

Haendler war von 1961 bis 1989 Professor für Kirchengeschichte an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock.

Holze, Heinrich (Hg.): **Die Theologische Fakultät Rostock unter zwei Diktaturen. Studien zur Geschichte 1933–1989. Festschrift für Gert Haendler zum 80. Geburtstag** (Rostocker Theologische Studien Bd. 13), LIT Verlag, Münster 2004, 394 S.

Haendler hatte in den Jahren 1961–1989 eine Professur für Kirchengeschichte in Rostock inne. Die Publikation gliedert in sich drei Abschnitte, wobei im hiesigen Kontext vor allem die DDR-bezogenen Teile B („Vom Neuanfang bis zum Universitätsjubiläum 1969“ und C („Die Sektion Theologie 1970–1989“) von Interesse sind. Deren Beiträge im Einzelnen: „Dokumente zum Wiederaufbau der Theologischen Fakultät Rostock 1945–1948“ (Gert Haendler), „Zur Situation der Theologischen Fakultät Rostock 1950“ (Friedrich Winter), „Laudatio für Martin Seils“ (Ulrich Kühn), „Dokumente von Konrad Weiß aus den Jahren 1958–1963“ (Gert Haendler), „Rostocker Anmerkungen zu einem

Buch über die Theologischen Fakultäten im Osten Deutschlands 1945–1970“ (Gert Haendler), „Die Berufung von Heinrich Benckert 1955“ (Gert Haendler), „Philipp Melanchthon – Mensch des Maßes und der Mitte (Vorlesung vom 1.4.1960)“ (Heinrich Benckert), „Vorwort zu den ‚Gesammelten Aufsätzen‘ von Heinrich Benckert“ (Gottfried Holtz), „Als die Getöteten und siehe, wir leben! – Zum Tode von Heinrich Benckert 1968“ (Joachim Wiebering), „Beiträge zur Theologischen Fakultät zur 550-Jahrfeier der Universität Rostock 1969“ (Gert Haendler), „Rostocker Theologen im Urteil der Marxisten“ (Gert Haendler), „Albrecht Beyer“ (Jens Langer), „Gottfried Quell – Lehre und Leben aus dem biblischen Wort“ (Konrad Weiß), „Dankesworte eines Studenten zur Emeritierung von Konrad Weiß“ (Matthias Kleiminger), „Theologischer Lehrer im Dienst der Kirche“, „Konrad Weiß und die Eckhart-Forschung in Rostock“ (Peter Heidrich), „Zur Erinnerung an Gottfried Holtz 1899–1999“ (Gert Haendler), „Erinnerungen an die Jahre der Sektion Theologie“ (Gert Haendler), „Von der öffentlichen Verantwortung für das Evangelium von Jesus Christus – Erfahrungen auf dem Weg mit der Theologischen Fakultät der Universität Rostock“ (Heinrich Rathke), „Das Ende der Sektion Theologie und der Übergang zur Wiederherstellung der Theologischen Fakultät. Eine Dokumentation“ (Ernst-Rüdiger Kiesow), „Ein Mann mit Eigenschaften – Erinnerungen an Ernst-Rüdiger Kiesow“ (Hermann Michael Niemann), „Ernst-Rüdiger Kiesows Beitrag zur ‚empirischen Wende‘ in der Praktischen Theologie“ (Eberhard Winkler). Im Anhang befindet sich eine Bibliografie des Jubilars.



Kiesow, Ernst-Rüdiger: **Theologen in der sozialistischen Universität. Persönliche Erinnerungen und Dokumente 1965–1991.** Mit einem Beitrag von Gert Haendler, Historisches Institut der Universität Rostock, Rostock 2000, 184 S.

Der Zeitzeugenbericht gibt die persönlichen Erfahrungen des Autors an der Rostocker Universität wieder, an welcher er seit 1965 als Dozent für praktische Theologie und seit 1967 als Professor der Theologie tätig war. Seine subjektive Sicht ergänzt der Autor durch die Einarbeitung zahlreicher Dokumente und Protokolle sowie durch seine Einsichtnahme in die IM-Akten aus dem Bereich der Theologischen Fakultät bzw. Sektion. Sie sind zum großen Teil im Anhang abgedruckt.

Wendelborn, Gert: **Christentum und Sozialismus. Als Theologieprofessor in der DDR,** Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2010, 198 S.

Wendelborn war von 1969–1977 Dozent, von 1977–1989 außerordentlicher Professor für Ökumenik und Neue Kirchengeschichte und von 1989–1992 Professor für Kirchengeschichte an der Universität Rostock. In der Autobiographie zieht Wendelborn, der zu den linken Theologieprofessoren der DDR gezählt wird, die persönliche Bilanz seines Lebens.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Gienke, Horst: **Trotz Dornen blüht das Leben,** in: ders., Dome, Dörfer, Dornenwege. Lebensbericht eines Altbischofs, Hinstorff, Rostock 1996, S. 89–104.

Horst Gienke (1930–2021) war von 1972 bis 1989 Bischof der Evangelischen Landeskirche Greifswald. In den Jahren von 1973 bis 1976 und 1987 bis 1989 war er Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche der Union (EKU) in der DDR. Er studierte von 1948 bis 1953 in Rostock Theologie. In seiner Autobiografie erinnert er sich an diese Zeit, die in dem Kapitel „Trotz Dornen blüht das Leben“ festgehalten wurde.

Haendler, Gert: **Die Theologische Fakultät >> Der Wiederaufbau 1946–1969 | Die Sektion Theologie 1970–1989 | Zur Lage nach 1989/90**, in: Universität Rostock, der Rektor (Hg.), Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen. 575 Jahre Rostock, Konrad Reich Verlag, Rostock 1994, S. 91–99.

Haendler, Gert: **Die Theologische Fakultät Rostock zwischen Mauerbau 1961 und III. Hochschulkonferenz 1969**, in: Hermann Michael Niemann/Matthias Augustin/Werner H. Schmidt (Hg.), Nachdenken über Israel, Bibel und Theologie. Festschrift Klaus Dietrich Schunck zum 65. Geburtstag, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 1994, S. 445–456.

Haendler, Gert: **Rostocker Anmerkungen zu einem Buch über die Theologischen Fakultäten im Osten Deutschlands 1945 bis 1970/71**, in: Mecklenburgia Sacra. Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte Bd. 4, Redarius-Verlag, Wismar 2001, S. 49–84.

Haendler, Gert: **Ernst-Rüdiger Kiesow an der Universität Rostock 1965–2003**, in: Irmfried Garbe (Hg.), Kirche im Profanen. Studien zum Verhältnis von Profanität und Kirche im 20. Jahrhundert. Festschrift für Martin Onnasch zum 65. Geburtstag (Greifswalder theologische Forschungen Bd. 18), Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2009, S. 171–188.

Lichtenstein, Georg: **Theologische Fakultät und religiös motivierte Probleme 1958**, in: ders., Von der ohnmächtigen Macht des Gewissens. Rostocker Akademiker unter Zirkel und Ährenkranz. Eine szenische Lesung zur 575-Jahrfeier der Universität Rostock, Rostock 1994, S. 33–40.

Die Theologische Fakultät [der Universität Rostock], in: Rektor der Universität Rostock (Hg.), Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen. 575 Jahre Universität Rostock, Konrad Reich Verlag, Rostock 1994, S. 70–101.

Wendelborn, Gert: **Warum ich als bewußter Christ gern in der DDR lebte und arbeitete**, in: Unabhängige Autorengemeinschaft „So habe ich das erlebt!“ (Hg.), Spurensicherung Band 3: Leben in der DDR, Verlag GNN, Schkeuditz 2000, S. 132–140; URL <http://www.spurensicherung.org/texte/Band3/wendelborn.htm#top>

Wendelborn, Gert: **Ohne Resignation**, in: Unabhängige Autorengemeinschaft „So habe ich das erlebt!“ (Hg.), Spurensicherung Band 5: Die DDR wird zum „Beitrittsgebiet“. Erlebtes, Erlittenes, Probleme, Aktivitäten, Verlag GNN, Schkeuditz 2003, S. 270–274; URL <http://www.spurensicherung.org/texte/Band5/wendelborn.htm#top>

6.5. Weitere (quasi-)akademische und postakademische Ausbildungsstätten

6.5.1. Predigerschulen für die Ausbildung von Predigern und Pfarrern

Selbstständige Veröffentlichungen

Balders, Günter (Hg.): **Festschrift 125 Jahre – Theologisches Seminar Elstal** (Theologisches Gespräch 2/2005 Beiheft No. 6), Wustermark 2005, 87 S.

Das Theologische Seminar Elstal war aus der Fusion der baptistischen Seminaren in Hamburg und Buckow entstanden. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Hamburger Geschichte. Daneben finden sich auch drei Beiträge zur Geschichte des Theologischen Seminars Buckow. In den Verzeichnissen der Vorsitzenden der Abteilung Theologisches Seminar, der Direktoren/Rektoren, Dozent:innen und Absolvent:innen (beginnend ab 1980) sind sowohl Hamburg als auch Buckow berücksichtigt.



Böttcher, Manfred: **Gratwanderungen einer Freikirche im totalitären Regime. Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten in der DDR von 1945 bis 1990**, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2006, 219 S.

Böttcher schildert das Verhältnis von Kirche und Staat aus dem Blickwinkel einer kleinen Glaubensgemeinschaft in einem totalitären Staat. Seine Rechtfertigung gewinnt das Buch aus der persönlichen und unmittelbaren Betroffenheit des Autors, der sich in der DDR in verantwortungsvollen Positionen in seiner Freikirche zwischen Glaubensüberzeugung und Verantwortung für seine Kirchgemeinden mit der Staatsgewalt konfrontiert sah. Überblicksartig wird die Geschichte der DDR dargestellt und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Dabei wird auch die Entwicklung der Predigerausbildung in Friedensau skizziert.

Duhr, Stefan: **Die freikirchlichen theologischen Seminarbibliotheken in der SBZ/DDR. Die Bibliotheken der theologischen Seminare in Friedensau bei Magdeburg und Buckow bei Berlin 1945–1990**, Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2008, 164 S.

Das Buch ist eine erweiterte Version der Magisterarbeit „Die Bibliotheken freikirchlicher theologischer Seminare in der SBZ/DDR 1945–1990: dargestellt an den Bibliotheken der Theologischen Seminare in Friedensau bei Magdeburg und Buckow bei Berlin“, die als PDF abrufbar ist unter <http://edoc.hu-berlin.de/master/duhr-stefan-2007-08-30/PDF/duhr.pdf>

Gnadauer Theologisches Seminar Falkenberg (Hg.): **Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht. 50 Jahre theologische Ausbildung in Falkenberg**, Falkenberg 2010, 104 S.

In Erinnerungen und Impressionen schildern Schülern und Mitarbeiter ihre Erlebnisse an der Institution zur Zeit der DDR. In der Publikation ist auch eine Chronik enthalten.

Hartlapp, Wolfgang: **Wanderer, kommst du nach Friedensau. Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen**, Edition Akanthus, Spröda 2009, 175 S.

1899 gründeten Adventisten mit der Eröffnung eines Predigerseminars den Ort Friedensau, gelegen bei Magdeburg. 1990 wurde das Theologische Seminar staatlich als Hochschule anerkannt. Wolfgang Hartlapp gehörte 1947 zu den ersten Absolventen des Seminars nach dem Zweiten Weltkrieg und wurde dort 1963 Dozent. Er legt eine persönlich gefärbte Chronik sowohl der Theologischen Hochschule als auch des Ortes Friedensau vor.

Hürth, Volkmar (Hg.): **Im Kraftfeld der Gemeinde. Festschrift zum 65. Geburtstag von Johannes Althausen am 18.1.1994**, Berlin 1994, 406 S.

Althausen (1929–2008) war von 1983 bis 1993 Leiter des Paulinums. Im hiesigen Kontext interessieren die Beiträge „Prediger und Predigerausbildung in den Kirchen der DDR in den letzten 40 Jahren“ (Erich Schuppan) und „Predigerfragen“ (Hans-Joachim Martens).



Kittel, Hans-Joachim: **Die Evangelische Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen. Wittenberg 1948–1960. Erfurt 1960–1993. Eine Dokumentation**, erstellt im Auftrag der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Magdeburg o.J. [1995?], 68 S.

Die Predigerschule bildete – zunächst allein für die KPS, dann für den gesamten Bereich der EKU – gemeindepädagogisch akzentuiert Berufserfahrene zu Predigern (seit 1973 auch Predigerinnen) aus, die ab 1978 auch den Pfarrern gleichgestellt waren. Die Broschüre dokumentiert die Schulgeschichte in den Wechselwirkungen von Kirche, Gesellschaft, Ausbildung sowie gemeinschaftlichem Leben und Lernen. Da seit 1990 der Weg ins akademische Theologiestudium für alle offen sei,

bräuchte es nunmehr keinen zweiten Bildungsweg als Zugang für das Pfarramt mehr, entschied schließlich die EKD. Infolgedessen schloss die Schule im Sommer 1993.

Koch, Ernst: **Das Thüringer Predigerseminar in Eisenach. 2. Teil: 1934–1963** (aus Anlaß des 75jährigen Bestehens von Rektor i.R. Dr. Ernst Koch), o.O. [Eisenach] 1997, 21 S.

Für den hiesigen Kontext interessiert vor allem die Geschichte des Neuanfangs nach 1945.

Leutert, Dieter: **Von hinten gesehen. Streifzüge durch die Geschichte. Miscellen und Traktate**, hrsg. von der Theologischen Hochschule Friedensau, BoD – Books on Demand, Norderstedt 2016, 204 S.

Das Buch fasst eine Anzahl von Texten des adventistischen Kirchenhistorikers Dieter Leutert (*1929) aus über 40 Jahren publizistischer Tätigkeit zusammen. Der Bogen wird gespannt vom Untergang Nordafrikas und Vorderasiens als christlichem Kulturraum über die Reformation bis Karl Marx und Friedrich Engels und in die Gegenwart.

Es geht um Deutschlandentwürfe nach 1945, um ‚Morbus Stasi‘, die Frage ‚Brauchen Staaten eine Leitkultur?‘, die imperiale Logik und die Bibel, um Überlegungen zur christlichen Sozialismussicht, um Rosa Luxemburg und Che Guevara sowie um die Perversion des Opfers im 20. Jahrhundert. Leutert war ursprünglich Lehrer, wurde 1953 aus politischen Gründen entlassen, dann wieder – nach dem kirchenpolitischen Kurswechsel der DDR-Führung – eingestellt und kündigte 1954, um eine Lehrtätigkeit am Adventistischen Seminar in Friedensau aufzunehmen.

Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.): **Auf dein Wort. 50 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig**, Concordia-Verlag, Zwickau 2003, 191 S.

Mit Blick auf die Gründung des Seminars, das die altlutherische Pastorenausbildung verantwortet, wird ein „bescheidener Einblick in die Arbeit des Seminars“ gegeben. Zentrales Anliegen dieser Schrift jedoch ist es, schwer zugängliche Artikel der seit 1983 herausgegebenen Zeitschrift „Theologische Handreichung und Information“ (THI) in Auswahl zugänglich zu machen.

Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.): **Auf festem Grund. 60 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig 1953–2013**, Leipzig 2013, 90 S.

Die Festschrift des freikirchlichen Seminars dokumentiert unter anderem Angaben zu Studierenden und Lehrenden sowie eine Übersicht der vom Seminar herausgegebenen „Theologischen Handreichungen“ ab 1983.

Richter, Edelbert: **Christentum und Demokratie in Deutschland. Beiträge zur geistigen Vorbereitung der Wende in der DDR**, Kiepenheuer Verlag, Leipzig/Weimar 1991, 290 S.

Richter (1943–2021) war Dozent an der Erfurter Predigerschule, Dozent für Systematische Theologie und Philosophie am Katechetischen Oberseminar Naumburg sowie dortiger Studentenpfarrer und Bürgerrechtler. Der Band fasst überwiegend Beiträge zusammen, die er in den Jahren vor dem Herbst 1989 im DDR-Samisdat veröffentlicht hatte.

Schuler, Ulrike (Red.): **Glaubenswege – Bildungswege. 150 Jahre theologische Ausbildung im deutschsprachigen Methodismus Europas** (EmK Geschichte. Quellen – Studien – Mitteilungen H. 1–2/2008), Reutlingen 2008, 287 S.

Sonderband zum 150jährigen Jubiläum methodistisch-theologischer Ausbildung. Vorgestellt werden Seminare im deutschsprachigen Raum, darunter auch das Theologische Seminar in Bad Klosterlausnitz. Ulrike Schuler gibt einen umfassenden historischen Überblick „Vom Bremer Missionshaus zur Theologischen Hochschule Reutlingen. Theologische Ausbildung im Wandel der Zeiten“ mit Schwerpunkt auf dem theologischen Seminar Bad Klosterlausnitz. Unter dem Titel „Direktoren und Direktoren der Theologischen Seminare erinnern sich“ schreiben Gotthard Falk, Wolfgang Ruhnnow und Lothar Schieck über ihre Erfahrungen an den Seminaren. Der Band versammelt daneben einen Überblick zu den Studierenden und ausgewählten Lehrenden der einzelnen Einrichtungen.



Stiegler, Stefan (Red.): **Geschichte und Geschichtchen. Zur Emeritierung von Klaus Fuhrmann und Christian Wolf**, Dozentenkollegium des theologischen Seminars des Bundes Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Hamburg 1995, 64 S.

Unter anderem mit folgenden Beiträgen: „Buckow und der Bund Freier evangelischer Gemeinden in der DDR“ (Michael Höring/Johannes Schmidt, zur Gründungsphase des Seminars in der DDR), „Das Buckower Seminar und die Elimgemeinden in der DDR“ (Dieter Hampel) und „Buckow und der Bund der Evangeliumschrsten-Baptisten-Gemeinden in Estland – Wie es dazu kam, daß wir in der DDR studierten“ (Ermo Jürma).

Theologische Hochschule Friedensau (Hg.): **100 Jahre Friedensau 1899–1999. Festschrift**, Friedensau 1999, 57 S.

Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Einrichtung der Siebenten-Tags-Adventisten wurde die Festschrift herausgegeben. Sie enthält neben einem Abriss der Geschichte der Hochschule auch Informationen zu den Studiengängen sowie zu den Neuerungen, die seit 1994 – nach der Fusion mit der Ausbildungsstätte in Darmstadt unter Beibehaltung des Friedensauer Standortes – umgesetzt worden sind.

Theologische Hochschule Friedensau, der Rektor (Hg.): **Theologische Hochschule Friedensau. Bericht des Rektors 1990–1994**, Friedensau 1995, nicht paginiert [13 Bl.].

Darstellung der ersten Phase der Hochschulentwicklung nach der offiziellen staatlichen Anerkennung.

Theologisches Seminar der Evangelisch-Methodistischen Kirche (Hg.): **„Erinnerung ist Begeisterung für das Alte auf das Zukünftige hin“**. Beiträge zum Tag der Erinnerung an die Eröffnung der Theologischen Schule Bad Klosterlausnitz im Herbst 1952 (Beiheft zu Theologie für die Praxis 2003), Medienwerk der Evangelisch-Methodistischen Kirche, Stuttgart 2003, 63 S.

Dokumentiert werden Erinnerungen an das 1991 aufgelöste methodistische Seminar in Bad Klosterlausnitz, in welchem seit 1952 die Ausbildung von Pfarrern der Methodistischen Kirchen in der DDR erfolgte. Daneben finden sich Beiträge zur theologischen Ausrichtung der Ausbildung sowie eine Liste der Studierenden, Dozenten und Mitarbeiter.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Beaupain, Lothar: **Die theologische Ausbildung der Prediger/Pastoren**, in: ders., Eine Freikirche sucht ihren Weg. Der Bund Freier evangelischer Gemeinden, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 2001, S. 412–434.

Brandt, Edwin: **Theologische Ausbildung im Bildungszentrum Elstal. Eine freikirchliche Alternative**, in: Evangelikale Theologie – Mitteilungen 1/2000, S. 3–7.

Die Theologische Hochschule Friedensau, in: Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt (Hg.), Studium & Forschung in Sachsen-Anhalt, Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1993, S. 57–62.

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland: **7. Tagung der X. Landessynode der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen vom 16.-18. Februar 2006. Predigerseminarausbildung in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen**, Eisenach/Magdeburg 2006, 3 S.;

URL <http://www.ekmd.de/attachment/aa234c91bdabf36adbf227d333e5305b/cad3d9ce34d4cba5af070a99892eff19/FS2006-1.pdf>

Auch zur (Ausbildungs-)Geschichte des Predigerseminars in Eisenach.

Fuhrmann, Klaus: **Baubericht zur Einweihung des neuen Seminargebäudes des Theologischen Seminars des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR in Buckow (Märkische Schweiz) am 8. September 1986**, in: Stefan Stiegler (Hg.), Festgabe für Adolf Pohl zum 65. Geburtstag (=Theologisches Gespräch 1/1992), Oncken, Kassel, S. 5–7.

Gruner, Wolfram: **Der Beginn des DDR-eigenen Priesterseminars**, in: Die Christengemeinschaft, Sonderheft „Die Christengemeinschaft in der DDR“ November 1999, S. 57–58.

Halbrock, Christian: **Grundlagen des Berufsstands, Zusammenhalt und Integration**, in: ders., Evangelische Pfarrer der Kirche Berlin-Brandenburg 1945–1961. Amtsautonomie im vormundschaftlichen Staat?, Lukas Verlag, Berlin 2004, S. 62–115.

Zur Predigerschule Erfurt und Predigerschule Paulinum Berlin.

Hartlapp, Johannes: **Kurzer Abriss der Geschichte Friedensaus**, in: Theologische Hochschule Friedensau (Hg.), 100 Jahre Friedensau 1899–1999. Festschrift, S. 14–23.

Tafel 37: Campus der Theologischen Hochschule Friedensau (2020)



Heinz, Daniel: **Von der Klappermühle zur Kirchlichen Hochschule. 100 Jahre Friedensau 1899–1999**, in: Zeitschrift für Heimatforschung 8/1999, S. 56–61.

Herrmann, Gottfried: **40 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar in Leipzig**, in: Lutherisches Theologisches Seminar (Hg.), Auf dein Wort. 50 Jahre Lutherisches Theologisches Seminar Leipzig, Concordia-Verlag, Zwickau 2003, S. 171–178.

Kittel, Hans-Joachim: **Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der KPS in Wittenberg und Erfurt 1948–1993. Ein Beispiel für den Zugang zum Pfarramt auf dem zweiten Bildungsweg**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 260–267; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kittel, Hans-Joachim: **Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen in Wittenberg 1948–1960. Ein Beispiel für den Zugang zum Pfarramt auf dem zweiten Bildungsweg**, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 93–105; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Kittel, Hans-Joachim: **Evangelische Predigerschule im Augustinerkloster**, in: Heino Falcke (Hg.), Und in ihr lebt der Glaube. Festschrift zur 1250-Jahrfeier der Stadt Erfurt 772–1992, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 62–65.

Megow, Rolf: **Aus dem Leipziger Seminar**, in: Die Christengemeinschaft, Sonderheft „Die Christengemeinschaft in der DDR“ November 1999, S. 58–61.

Minor, Rüdiger: **Ziele theologischer Ausbildung damals und heute**, in: Theologisches Seminar der Evangelisch-Methodistischen Kirche (Hg.), „Erinnerung ist Begeisterung für das Alte auf das Zukünftige hin“. Beiträge zum Tag der Erinnerung an die Eröffnung der Theologischen Schule Bad Klosterlausnitz im Herbst 1952, Medienwerk der Evang.-Methodistischen Kirche, Stuttgart 2003, S. 33–41.

Ninow, Friedbert: **Platz zum Leben, Lernen, Denken und Dienen. Die Theologische Hochschule Friedensau**, in: Evangelikale Theologie – Mitteilungen 1/2012, S. 7–10.

Orde, Klaus vom: **Theologische Ausbildung in besonderer missionarischer Situation – Das Gnadenauer Theologische Seminar Falkenberg (GTSF)**, in: Evangelikale Theologie – Mitteilungen 1/2005, S. 5–8; auch unter http://www.afet.de/alte-seite/etm/11_1/gtsf.htm

Ossig, Manfred: **Von den Anfängen der Bibelschule Falkenberg**, in: Gnadenauer Theologisches Seminar Falkenberg e.V. (Hg.), Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht. 50 Jahre theologische Ausbildung in Falkenberg, Falkenberg 2010, S. 7–9.

Peiffer, Baldur: **Die Theologische Hochschule Friedensau. Eine freikirchliche Hochschule**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 268–273; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Schwierige Bedingungen 1947–1990. Während der DDR-Zeit, in: Theologische Hochschule Friedensau (Hg.), *Chronik Friedensau. Von der Klappermühle zur Theologischen Hochschule 1899–1999*, Theologische Hochschule Friedensau, Friedensau 1999, S. 35–52.

Strübind, Andrea: **Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR (Baptisten)**, in: *Kirchliche Zeitgeschichte. Internationale Zeitschrift für Theologie und Geschichtswissenschaft* 1/2016, S. 77–94.

U.a. zur Gründung der theologischen Ausbildungsstätte in Buckow.

Vierus, Karola: **100 Jahre Musik in Friedensau**, in: Theologische Hochschule Friedensau (Hg.), *100 Jahre Friedensau 1899–1999. Festschrift*, 1999, S. 30–32.

Wetzel, Michael: **Zwischen Anpassung und Verweigerung. Eine Zwischenbilanz der Forschung zur Rolle der EmK in der DDR**, in: *Kirchliche Zeitgeschichte. Internationale Zeitschrift für Theologie und Geschichtswissenschaft* 1/2016, S. 51–62.

U.a. zum Beginn der theologischen Ausbildung in Bad Klosterlausnitz.

Zehrer, Karl: **Eine eigene theologische Ausbildungsstätte für die EmK in der DDR**, in: Theologisches Seminar der Evangelisch-Methodistischen Kirche (Hg.), „Erinnerung ist Begeisterung für das Alte auf das Zukünftige hin“. Beiträge zum Tag der Erinnerung an die Eröffnung der Theologischen Schule Bad Klosterlausnitz im Herbst 1952, Medienwerk der Evang.-Methodistischen Kirche, Stuttgart 2003, S. 25–32.

6.5.2. Seminare für die Vikariats- bzw. Priesteramtskandidaten-Ausbildung

Selbstständige Veröffentlichungen

Backhaus, Gabriele (Red.): **Theologie zum gemeinsamen Nutzen. Ein Nachdenk- und Arbeitsbuch. Vom Evangelischen Predigerseminar Wittenberg zu seinem 175-jährigen Bestehen erarbeitet (1817–1992)**, Evangelisches Predigerseminar, Wittenberg o.J. [1992], 235 S., als Ms. vervielfältigt.

Im Vorwort zu diesem „nicht erschienenen Buch“ schildert Seminardirektor Peter Freybe das Schicksal des Bandes: Mitte 1989 fertiggestellt und bei der EVA abgeliefert, war es nach dem Umbruch in der DDR „zu stark an der Situation vor der Wende orientiert“ und damit nicht mehr druckfähig. Für Archivierungszwecke wurde es in kleiner Auflage vervielfältigt. Ein Teil daraus wurde später publiziert als „Biografie und Theologie, Gemeinde und Predigertum. Ein Interview aus dem Jahre 1989 mit einer Einleitung von Peter Freybe und Hans-Wilhelm Pietz“ in Kasparick/Kühne/Weyel (Hg.), *Gehrock, T-Shirt und Talar. 200 Jahre Evangelisches Predigerseminar Wittenberg*, Berlin 2016.

Kasparick, Hanna / Hartmut Kühne / Birgit Weyel (Hg.): **Gehrock, T-Shirt und Talar. 200 Jahre Evangelisches Predigerseminar Wittenberg**, Lukas Verlag, Berlin 2016, 288 S.



Der Begleitband einer Ausstellung vereint aus Anlass des zweihundertjährigen Bestehens neun Beiträge zur Geschichte des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: „Die ersten Frauen im Predigerseminar Wittenberg. Beobachtungen auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrberuf“ (Gabriele Metzner), „Biografie und Theologie, Gemeinde und Predigertum. Ein Interview aus dem Jahre 1989 mit einer Einleitung von Peter Freybe und Hans-Wilhelm Pietz“, „Leben und Lernen auf Luthers Grund und Boden. Das evangelische Predigerseminar in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ (Peter Freybe), „Im Werden. Das evangelische Predigerseminar 200 Jahre nach seiner Gründung“ (Hanna Kasparick) und „Universitätsbibliothek – Seminarbibliothek – For-

schungsbibliothek. Die Bibliothek des Evangelischen Predigerseminars im Wandel“ (Matthias Piontek).

Lorek, Daniel (Hg.): **In nomine Domini! Die Huysburg. Zur Geschichte des Priesterseminars**, St. Benno-Verlag, Leipzig 2004, 224 S.

In der Huysburg, einer alten Klosteranlage, befanden sich zur Zeit der DDR zum einen ein Priesterseminar und zum anderen eine Niederlassung der Nazarethschwwestern vom Heiligen Franziskus. Der Band skizziert die Geschichte des Priesterseminars von 1952–1992. In einer Chronik von 1951–1999 wird die Geschichte der Schwesternniederlassung dargestellt.

May, Georg: **Drei Priestererzieher aus Schlesien: Paul Ramatschi, Erich Puzik, Erich Kleineidam** (Distinguo Bd. 8), Verlag Franz Schmitt, Siegburg 2007, 196 S.

Ramatschi war 1948–1967 Regens des Priesterseminars Neuzelle, Puzik 1948–1967 daselbst Spiritual und dann 1967–1970 Regens, Kleineidam 1952–1954 Gründungsrektor und 1952–1970 Professor für Philosophie am Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt, zudem 1952–1959 Gründungsregens des parallel bestehenden Priesterseminars Erfurt.

Schorlemmer, Friedrich: **Bis alle Mauern fallen. Texte aus einem verschwundenen Land**, Verlag der Nation, Berlin 1991, 207 S.

Zeitdiagnostische Texte des Dozenten am Evangelischen Predigerseminar Wittenberg aus dem Jahr 1990.

Schorlemmer, Friedrich: **Träume und Alpträume. Einmischungen 1982 bis 1990**, Knauer, München 1993, 184 S.

Zeitdiagnostische Texte des Dozenten am Evangelischen Predigerseminar Wittenberg.

Schorlemmer, Friedrich: **Zu seinem Wort stehen**, Kindler Verlag, München 1994, 399 S.

Sammlung zeitdiagnostischer Texte.

Schorlemmer, Friedrich: **Die Wende in Wittenberg. Ein persönlicher Rückblick auf 10 Jahre des Widerspruchs und auf die Tage des Umbruchs**, Drei Kastanien Verlag, Wittenberg 1997, 65 S.

Tafel 38: Huysburg: Klosterkirche mit Priesterseminar um 1970



Freybe, Peter: **Gemeinschaft und Freundschaft im Predigerseminar Wittenberg**, in: Evangelisches Predigerseminar Wittenberg (Hg.), *Luther und seine Freunde. „...damit ich nicht alleine wäre“*, Drei Kastanien Verlag, Wittenberg 1998, S. 125–139.

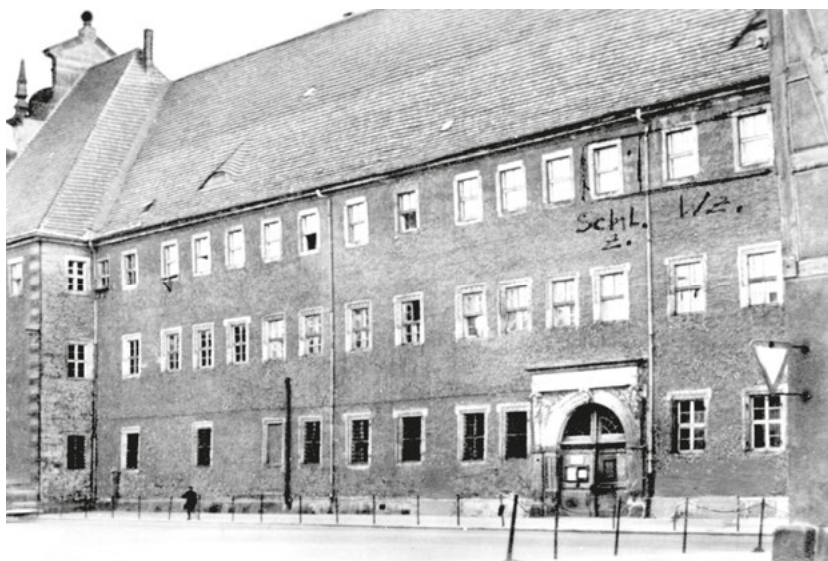
Freybe, Peter: **Leben und Lernen auf Luthers Grund und Boden. Das Evangelische Predigerseminar Wittenberg**, in: Jens Hüttmann/Peer Pasternack (Hg.), *Wissensspuren. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S. 83–92; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Wissensspuren.pdf>

Freybe, Peter: **Leben und Lernen auf Luthers Grund und Boden. Das Evangelische Predigerseminar Wittenberg nach 1945**, in: Evangelisches Predigerseminar (Hg.), *Wittenberger Lebensläufe im Umbruch der Reformation. Martin Luther, Andreas Bодenstein aus Karlstadt, Hieronymus Schurff, Philipp von Hessen, Georg Major, Johann Friedrich*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2005, S. 163–174.

Freybe, Peter / Birgit Weyel: **Das Predigerseminar Wittenberg als neue theologische Ausbildungsstätte**, in: Evangelisches Predigerseminar (Hg.), *„Recht lehren ist nicht die geringste Wohltat“*. Wittenberg als Bildungszentrum 1502–2002. *Lernen und Leben auf Luthers Grund und Boden*, Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2002, S. 157–166.

Hartelt, Konrad: **Kapitelsvikar und Bischof in Görlitz**, in: ders., *Ferdinand Piontek (1878–1963). Leben und Wirken eines schlesischen Priesters und Bischofs*, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 246–423.

Tafel 39: Das Wittenberger Collegium Augusteum, von 1817 bis 2012 Sitz des Evangelischen Predigerseminars



Laske, Daniel: **Das Priesterseminar Bernardinum in Neuzelle (1947–1993)**, in: ders./ Beate Cwiertnia (Hg.), *Kirchliche Ausbildungsstätten im heutigen Bistum Görlitz (Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte Bd. 19)*, Aschendorff Verlag, Münster 2009, S. 11–122.

Lorek, Daniel: **Priesterseminar Huysburg 1952–1992**, in: ders. (Hg.), *In nomine Domini! Die Huysburg. Zur Geschichte des Priesterseminars*, St. Benno-Verlag, Leipzig 2004, S. 33–132.

Lorek, Daniel: **Die Pastoral vor neuen Aufgaben. Katholische Ausbildungsstätten im Erzbischöflichen Kommissariat Magdeburg**, in: Rainer Bendel (Hg.), *Vertriebene finden Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945*, Böhlau, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 29–56.

Müller, Wolfgang: **Görlitz. Priesterseminar Neuzelle**, in: Erwin Gatz (Hg.), *Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil*, Herder, Rom/Freiburg/Wien 1994, S. 91–92.

[Müller, Wolfgang]: **Priesterseminar Bernardinum in Neuzelle 1948–1988**, in: *Königsteiner Rufe* 3/1990, S. 72–77.

Müller, Wolfgang: **Erinnerungen an die Gründung des Priesterseminars „Bernardinum“ in Neuzelle im Jahre 1948**, in: *Archiv für Schlesische Kirchengeschichte* 1991, S. 105–129.

Schönherr, Albrecht: **Predigerseminar und Domstift Brandenburg**, in: ders., „... aber die Zeit war nicht verloren“. Erinnerungen eines Altbischofs, Aufbau-Verlag, Berlin 1993, S. 174–185.

Schorlemmer, Friedrich: **Ich brauche kein Amt, nur immer neuen Mut**, in: Heike Schneider/Adelheid Wedel, Vom Privileg des Vergleichs. Erfahrungen ostdeutscher Prominenter vor und nach 1989, Militzke Verlag, Leipzig 2009, S. 284–303.

Stolpe, Manfred: **Wiedererstehung und Bewahrung. Das Domkapitel Brandenburg von 1945 bis 1990**, in: Domstift Brandenburg (Hg.), 850 Jahre Domkapitel Brandenburg, Schnell & Steiner, Regensburg 2011, S. 113–121; auch unter: <http://manfred-stolpe.de/wiedererstehung-und-bewahrung-das-domkapitel-brandenburg-von-1945-bis-1990/>

Enthält u.a. Informationen zum Predigerseminar Brandenburg.

Thorak, Thomas: **D. Programmatische Zukunftsorientierung**, in: ders., Wilhelm Weskamm. Diasporaseelsorger in der SBZ/DDR, Echter, Würzburg 2009, S. 165–215.

Zu den theologischen Vorausbildungsstätten sowie den Priesterseminaren in Erfurt und auf der Huysburg.

6.5.3. *Kirchenjuristenausbildungen*

Unselbstständige Veröffentlichungen

Harder, Hans-Martin: **Die beiden Kurse für die Juristenausbildung**, in: Ulrich Schröter/Harald Schultze (Hg.), Im Schatten des Domes. Theologische Ausbildung in Naumburg 1949–1993, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, S. 110–115.

Heitmann, Steffen: Die Ausbildung von Kirchenjuristen, in: **Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED. Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung des Bundesministeriums für Justiz**, Wissenschaftlicher Begleitband, Forum Verlag, Leipzig 1994, S. 137–140.

Heitmann, Steffen: **Kirchenjuristen**, in: Rainer Eppelmann (Hg.), Lexikon des DDR-Sozialismus, Ferdinand Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1996, S. 336–337.

Heitmann, Steffen / Hans Dietrich Knoth: **Die Sonderausbildung der Kirchenjuristen – Ausbildung von Juristen durch die evangelischen Landeskirchen in der DDR**, in: Deutscher Bundestag (Hg.), Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“: Materialien, Bd. IV „Recht, Justiz und Polizei im SED-Staat“, Suhrkamp Verlag/Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M./Baden-Baden 1995, S. 533–545.

Richter, Martin: **Die Kirchenjuristen als Mitgestalter und Anwender des Kirchenrechts**, in: ders., Kirchenrecht im Sozialismus, Mohr Siebeck, Tübingen 2011, S. 27–28.

Kurzer Überblick zur Ausbildung der Kirchenjuristen.

6.5.4. Kirchenmusikausbildung

Selbstständige Veröffentlichungen

Biller, Georg Christoph: **Die Jungs vom hohen C. Erinnerungen eines Thomaskantors**, unt. Mitw. v. Thomas Bickelhaupt, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale), 157 S.

Georg Christoph Biller, Thomaskantor von 1992 bis 2015, war von 1965 bis 1974 Schüler an der Thomasschule, dann Studium Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Von 1980 bis 1991 leitete er den Gewandhauschor Leipzig. Gleichzeitig lehrte er als Dozent für Chorleitung an der Kirchenmusikschule Halle. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Jahre an der Thomasschule und die Arbeit als Dozent an der Kirchenmusikschule in Halle.

Brödel, Christfried: **50 Jahre Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Festschrift**, Strube-Verlag, München 1999, 66 S.

Aus Anlass des fünfzigsten Gründungsjubiläums wird hier vornehmlich aus Zeitzeugenperspektive die Hochschulgeschichte rekonstruiert: u.a. zum kommunalpolitischen Umfeld (Christoph Albrecht), zur zeitgenössischen (Christfried Brödel) und Populärmusik (André Engelbrecht). Christoph Wetzel liefert einen umfänglicheren zeitgeschichtlichen Abriss und Hans-Bernhard Hoch Zeitzeugenerinnerungen.

Brödel, Christfried: **Unter Kreuz, Hammer, Zirkel und Ährenkranz. Kirchenmusik in der DDR**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018, 203 S.

Der Autor absolvierte ein Mathematikstudium und war über zehn Jahre als Mathematiker tätig (am Institut für Energetik Leipzig und am Institut für Ingenieur- und Tiefbau der DDR-Bauakademie). Die angestrebte Hochschullaufbahn wurde ihm aus politischen Gründen verwehrt. Auf der Basis paralleler musikalischer Aktivitäten und Fortbildungen übernahm Brödel 1981 die Leitung der „Meißner Kantorei 1961“. 1984 wechselte er in den kirchenmusikalischen Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, wurde zum Landessingwart berufen und nahm eine Dozententätigkeit an der Kirchenmusikschule Dresden auf. 1988 wurde er zu deren Direktor berufen. Von 1992 bis zu seiner Emeritierung 2013 wirkte er als Professor für Chorleitung und Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Das Buch enthält u.a. Kapitel zur Ausbildung von Kirchenmusikern in der DDR und zum Kantorenberuf.

Elger, Wolfgang / Gerhard Nöbel: **Die evangelische Kirchenmusikschule Görlitz im Rückblick auf die Jahre 1947–1963. Erinnerungswertes aus ihrer Frühzeit unter Eberhard Wenzel und Horst Schneider**, Martin-Luther-Verlag, Erlangen 2012, 88 S.

Elger und Nöbel schildern die Phase der Ausbildungsstätte nach ihrer (Wieder-)Gründung 1947 (als gedachte Fortführung der Kirchenmusikschule in Breslau von 1927–1945) und während der Jahre des frühen DDR-Staates bis 1963. Die Autoren berichten als Mitarbeiter der Kirchenmusikschule Görlitz aus eigenem Erleben, ergänzt um Aussagen von ehemaligen Studierenden.



Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale (Hg.): **70 Jahre Evangelische Hochschule für Kirchenmusik in Halle an der Saale**, Halle (Saale) 1996, 27 S.

Das Heft enthält zwei Hauptbeiträge: „70 Jahre Kirchenmusikalische Ausbildung in der Kirchenprovinz Sachsen“ (Ursula Herrmann) und „Die Ausbildungsreform 1975–1987“ (Wolfgang Fischer). Es schließen sich kurze Artikel über die Kirchenmusikdirektoren Kurt Fiebig, Eberhard Wenzel, Walter Bruhns, Helmut Gleim und Wolfgang Kupke (Einlegeblatt) an. In einem letzten Beitrag „Lehren und Studieren an der Hochschule für Kirchenmusik Halle“ (Franziska Seils) wird auf den Studienbetrieb der vergangenen Jahre eingegangen.

Tafel 40: Schlesisches Konvikt Halle, Sitz der Kirchenmusikschule Halle von 1939–2001



Goltz, Maren: **Das Kirchenmusikalische Institut. Spuren einer wechselvollen Geschichte. Dokumentation der Ausstellung „Das Kirchenmusikalische Institut“ im Rahmen der Wandelausstellung zum Bach-Jahr 2000 in Leipzig**, Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Leipzig 2001, 124 S.

Die Publikation zeichnet die Geschichte des Kirchenmusikalischen Instituts von seiner Gründung 1843 bis in die heutigen Tage nach. Diese Geschichte reflektiert nicht nur die Leipziger Bachtradition und die Ausbildung von Kirchenmusikern in Deutschland, in welcher es eine dominierende Rolle einnahm, sondern wirft durch die besondere Rolle der Kirchenmusik auch ein Licht auf die politischen, ideologischen und kirchlichen Zeitströmungen, wobei hier die Geschichte des Instituts in der DDR besonderes Interesse beansprucht.

Grohs, Gernot Maria: **In memoriam Georg Trexler (1903–1979). Wurzeln, Wirken, Werke, Vermächtnis**, Verlag Klaus-Jürgen Kamprad, Altenburg 2005, 263 S.

An der Leipziger Musikhochschule gab es während der gesamten DDR-Zeit eine kirchenmusikalische Ausbildung, zudem eine, die einen katholischen Ausbildungszweig integrierte. Letzterer wurde vor allem durch Georg Trexler als Professor für Orgel, katholische Liturgik und Partiturspiel geprägt. Er war von 1946 bis zu seiner Pensionierung 1968/1969 an der Hochschule tätig, dabei ab 1949 in hauptamtlicher Anstellung. Vor, neben und nach seiner Hochschullehrertätigkeit war er auch ein zu seinen Lebzeiten vielfach in West und Ost aufgeführter Komponist geistlicher und weltlicher Werke. Daneben wirkte er als Kantor der Leipziger Probsteikirche. Der biografische Band konzentriert sich auf Trexler als Komponist, verhandelt ihn aber auch in seinen Rollen als Hochschullehrer und als Bürger, der sich um gesellschaftliches Einflussnehmen bemüht, dabei allerdings zunehmend desillusioniert wird. Enthalten sind desweiteren ein erstmalig vollständiges Werkverzeichnis Trexlers und Zeiteugenerinnerungen.

Hartlapp, Johannes / Andrea Cramer (Hg.): **„Und was ich noch sagen wollte ...“**. Festschrift für Wolfgang Kabus zum 80. Geburtstag. Mit einer CD: Mitschnitt eines Konzertes mit Wolfgang Kabus an der Orgel aus der alten Universitätskirche zu Leipzig, Frank & Timme, Berlin 2016, 350 S.

Wolfgang Kabus (*1936) studierte in den 50er Jahren Kirchenmusik in Leipzig. Von 1961 bis 2000 war er als Dozent für Kirchenmusik am Theologischen Seminar Friedensau tätig, seit 1996 als Professor für Kirchenmusik und Hymnologie. Neben überwiegend fachlichen Beiträgen enthält der Band auch ein Kapitel mit Erinnerungen von Weggefährten Kabus' sowie (auto-)biografische Texte, u.a. „Begegnungen – Gespräche – Erinnerungen“ (Reinhard Rupp, Zum Arbeitskreis für das Liederbuch „Wir loben Gott“, das von Vertretern aus der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, aus Österreich und der Schweiz erstellt worden war), „Erinnerungen“ (Karola Vierus, zum Orgelunterricht am Theologischen Seminar Friedensau).

Lemme, Marco: **Die Ausbildung von Kirchenmusikern in Thüringen 1872–1990**, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2013, 555 S.

Als Teil der Kirche, der weit in die säkulare Gesellschaft hineinreicht, kam der Kirchenmusik auch eine (kirchen-)politische Geltung zu. So genoss das Kirchenmusikwesen als Komponente im öffentlichen Schulwesen und als Teil staatlicher Kulturpflege sowohl im Zeitalter der Säkularisierung als auch während der antikirchlichen Diktaturen des letzten Jahrhunderts einen gewissen Schutz. Auf Seiten der Kirchen entwickelte sie sich zu einem wichtigen Öffentlichkeitsfaktor. Staat wie Kirche diente sie mitunter als „Verhandlungsmasse“. Folglich spiegelt die Kirchenmusik das wechselhafte Verhältnis von Staat und Kirche wider. Besonders gilt dies für das kirchenmusikalische Ausbildungswesen, da in diesem Bereich Staat und Kirche zu allen Zeiten, auch in den Jahren der NS-Diktatur und der DDR, zusammenarbeiteten. Die Studie liefert ein erstes Gesamtbild des kirchenmusikalischen Ausbildungswesens in Thüringen im 19. und 20. Jahrhundert, wobei neben künstlerischen Aspekten und Personen auch Struktur und Organisation der Kirchenmusik betrachtet werden. Im hiesigen Kontext interessiert vor allem die Ausbildung von Kirchenmusikern am Landeskonservatorium Erfurt, der Kirchenmusikschule Eisenach und an der Weimarer Musikhochschule in der DDR.

Pahn, Daniel: **Die Geschichte der Hochschule für Kirchenmusik in Görlitz**, Diplomarbeit, Hochschule für Kirchenmusik Görlitz, Görlitz 2007, 49 S., unveröff.

Sieblist, Kerstin: **Erhard Mauersberger – Thomaskantor und Komponist**, Edition Merseburger 1548, Kassel 2003, 90 S.

Erhard Mauersberger war seit 1932 Dozent, seit 1946 Professor für Chorleitung an der Kirchenmusikabteilung der Hochschule für Musik Weimar, leitete seit 1950 die Thüringer Kirchenmusikschule in Eisenach und wirkte von 1961 bis 1971 als Thomaskantor in Leipzig.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Bönecke, Joachim: **Der Spätheimkehrer**, in: ders., *Erinnerungen eines alten Pfarrers*, Teil 2.1: Im Pfarrdienst. Von Görlitz an der Neiße nach Gössnitz an der Pleiße, Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2007, S. 27–29.

Beschreibt seine ersten Jahre als Lehrer an der Kirchenmusikschule in Görlitz.

Ernst, Norbert: **Die Evangelische Kirchenmusikschule in Görlitz wurde 50 Jahre alt**, in: *Schlesischer Gottesfreund* 6/1997, S. 92–94.

Lemme, Marco: **Kirche(n)musik und Staat. Thüringens Kirchengeschichte im 20. Jahrhundert**, in: *Musica sacra* 2/2014, S. 82–83.

Ochs, Ekkehard / Lutz Winkler: **Anhang I**, in: Hans Engel, *Musik und Musikleben in Greifswalds Vergangenheit. Anlässlich des 750. Gründungsjubiläums der Stadt Greifswald neu hrsg. und erw. von Ekkehard Ochs und Lutz Winkler*, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2000, S. 89–119.

Zur Kirchenmusikschule Greifswald.

Wetzel, Christoph: **Von der vorläufigen landeskirchlichen Musikschule zur Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (1946–1996). Zum Wirken von Martin Flämig, Christoph Albrecht, Wolfram Zöllner und Christfried Brödel**, in: Matthias Herrmann (Hg.), *Die Dresdner Kirchenmusik im 19. und 20. Jahrhundert*, Laaber-Verlag, Laaber 1998, S. 471–499.

6.6. Studierende

6.6.1. Konfessionsübergreifend

Selbstständige Veröffentlichungen

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Ostdeutsche Studentengemeinden. Geschichte und Funktionswandel** (=hochschule ost Februar 1993), Leipzig 1993, 77 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/journal/hefte/1993_02.pdf

Der Themenschwerpunkt der Ausgabe umfasst folgende Artikel: „Die Arbeit der Evangelischen Studentengemeinden in der DDR“ (Klaus-Dieter Kaiser), „Evangelische Studentengemeinden im Osten Deutschlands – gestern, heute – und morgen?“ (Andreas Hoff), „Gemeinsame Verantwortung. Zur Geschichte der Trennung der Evangelischen Studentengemeinden 1967“ (Klaus-Dieter Kaiser), „Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR“ (Peter-Paul Straube), „Katholische Studentengemeinden vor und nach dem Herbst 1989“ (Eberhard Tiefensee).

Becker, Egon: **Die Einflußnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Hochschule Magdeburg. Teil III** (Preprint Rektorat Bd. 2/2001), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg 2001, 255 S.

Dieser dritte Teil zur Einflussnahme der SED auf die Entwicklung der TH Magdeburg beschäftigt sich mit der Problematik der Studenten einer sozialistischen Hochschule, die Studentengemeinden angehörten. So sei an der Hochschule Magdeburg von der Hochschulparteileitung, der FDJ-Hochschulgruppenleitung und der staatlichen Leitung jede Gelegenheit genutzt worden, religiös gebundene Studenten zu exmatrikulieren, oft infolge von Hinweisen von außerhalb der Hochschule, meist der Bezirksleitung der SED oder über inoffizielle Mitarbeiter des MfS.

Brose, Thomas (Hg.): **Konfession – Bildung – Politik. Von der Kraft kultureller Bildung** (Berliner Bibliothek Religion – Kultur – Wissenschaft Bd. 7), Peter Lang Verlag, Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Warszawa/Wien 2019, 419 S.

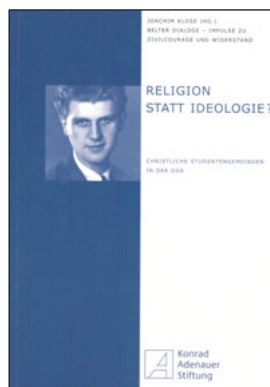
Der Band dokumentiert die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu Katholischen und Evangelischen Studentengemeinden in der DDR. Neben zahlreichen kontextualisierenden Beiträgen enthält er die folgenden, direkt aufs Thema bezogenen: „Geprägte Freiheit. Von der Kraft kultureller Bildung: Christliche Studentengemeinden in der DDR 1949–1989“ (Thomas Brose), „Orte der freien Rede in einem unfreien Land“. Die Katholische Studentengemeinde Berlin in den sechziger Jahren“ (Interview mit Wolfgang Thierse), „Die Katholische Studentengemeinde Berlin in der Konzilszeit. Freiraum für Glaube, grenzübergreifende Begegnung und Bildung“ (Interview mit Karola und Heinrich Olschowsky), „Die Evangelische Studentengemeinde in Leipzig“ (Ursula Wickler). Ein Anhang dokumentiert die Semesterprogramme von KSG und ESG Berlin der Jahre 1971 bis 1978, von KSG und ESG Erfurt der Jahre 1967 und 1971 bis 1979 sowie von KSG und ESG Leipzig der Jahre 1971 bis 1979.

Brose, Thomas: **Geprägte Freiheit. Von der Kraft kultureller Bildung am Beispiel der Studentengemeinden in der DDR 1949-1989**, CD-Edition, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt, Erfurt o.J. [2018], 60 Minuten.

Berichte (z.T. Rundfunksendungen) von und mit Frauen und Männern, die vor 1989 in Evangelischen und Katholischen Gemeinden mitwirkten.

Klose, Joachim (Hg.): **Religion statt Ideologie. Christliche Studentengemeinden in der DDR** (Belter Dialoge – Impulse zu Zivilcourage und Widerstand Bd. 3), Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2009, 140 S.

Mit folgenden Artikeln: „Zum Konflikt von Universität und Kirche. Kaderschmiede zum sozialistischen Leiter?“ (Eberhard Prause), „Kampf um die Köpfe? Christliche Studentengemeinden in der DDR im Spannungsfeld von Religion und Ideologie“ (Christoph Kähler), „Gezielte atheistische Kaderpolitik. Zur Zurückdrängung des kirchlichen Einflusses an der TU Dresden und der Benachteiligung christlicher Studenten in der DDR“ (Joachim Klose), „Außeruniversitäres Studium Generale? Christliche Studentengemeinden in der DDR“ (Peter-Paul Straube), „Widerstand gegen die Universitätskirche? Die Sprengung 1968“ (Nikolaus Krause), „Widerstand gegen die Universitätskirche? Die Diskussion um den Neubau am Augustusplatz“



(Franz Häuser), „Immun gegen Ideologien? Das Spannungsfeld von Wissen und Glauben gestern und heute“ (Axel Noack, Eberhard Tiefensee), „Seid ihr noch das Salz der Erde? Aufgaben der Studentengemeinden heute aus studentischer Perspektive“ (Johanna Rogge) und „Seid ihr noch das Salz der Erde? Aufgaben der Studentengemeinden heute aus Sicht eines Studentenpfarrers“ (Clemens Blattert).

Ring Christlich-Demokratischer Studenten Thüringen (Hg.): **50. Gründungsjubiläum des RCDS an der Friedrich-Schiller-Universität Jena**, Bonn 1995, 122 S.

Der Titel führt ein wenig in die Irre. Die Darstellung ist überwiegend eine der westdeutschen RCDS-Entwicklung. Dazwischen finden sich aber gelegentliche kurze Kapitel zu den Entwicklungen in der DDR und dann, für die Zeit ab 1990, zur Neugründung von RCDS-Gruppen auch an ostdeutschen Hochschulen.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Helmberger, Peter: **Studentengemeinden**, in: ders, Blauhemd und Kugelkreuz. Konflikte zwischen der SED und den christlichen Kirchen um die Jugendlichen in der SBZ/DDR, M-Press Meidenbauer, München 2008, S. 186–206.

Weberling, Johannes: **Die Geschichte der christlich-demokratischen Hochschulgruppen vor der Gründung des RCDS-Bundesverbandes 1951: Entwicklung bis zum Marburger Treffen: Entwicklung in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin | Entwicklung nach dem Marburger Treffen: Entwicklung in der sowjetischen Besatzungszone und im Ostsektor Berlins**, in: ders., Für Freiheit und Menschenrechte. Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) 1945–1986, Walter Rau Verlag, Düsseldorf 1990, S. 17–26, 30–46.

Weberling, Johannes: **Widerstand, Zerschlagung, Agonie und Neuaufbau. Die christlich-demokratischen Hochschulgruppen in der SBZ/DDR**, in: Benjamin Schröder/Jochen Staadt (Hg.), Unter Hammer und Zirkel. Repression, Opposition und Widerstand an den Hochschulen in der SBZ/DDR, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 2011, S. 81–102.

6.6.2. *Evangelische Studierende und ESG*

Selbstständige Veröffentlichungen

Ahnert, Falk: **Reflexion täglicher Erfahrung unter der Verantwortung des Glaubens. Geschichte der Evangelischen Studentengemeinde zu Freiberg in den sechziger und siebziger Jahren**, Freiberg 1999, 31 S.

Ahnert schildert die täglichen Erfahrungen der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) in Freiberg. Als ein Glied der Kirche waren sie ebenso den politischen Umbrüchen, Transformation und Neuorientierungen unterworfen. Ahnert beleuchtet vor allem die Ereignisse von 1953, 1968 und 1989. Anlass, die Reflexionen zu verfassen, waren Dokumente der ESG, die bei einem Umzug entdeckt wurden, und daraus entstandene Kontakte zu Zeitzeugen. Neben einer Geschichte der Bergakademie Freiberg und der ESG zu Freiberg werden darauf basierend das Verhältnis von ESG zu Sozialismus und der DDR geschildert.

Eichler, Thomas: **Meine Begegnung mit der Stasi** (Beiträge zur religiösen Erneuerung H. 12), hrsg. von Günter Kollert und Johannes Roth, Kassel 2020, 40 S.

Der Autor war in den 80er und 90er Jahren Pfarrer der Christengemeinschaft in Chemnitz. Zuvor hatte er an der TH Karl-Marx-Stadt ein technisches Studium absolviert und dann in der Bauwirtschaft gearbeitet. In dem beklemmenden Text schildert er, wie er als 18-jähriger EOS-Schüler Ende der 60er Jahre unter Drohungen zu einer IM-Tätigkeit für das MfS gepresst wurde, wie nach seinem Wechsel an die TH Karl-Marx-Stadt – und damit auch in die dortige ESG (die er dann in der DDR-weiten Studentengemeinderat vertrat) – das MfS insistierte, die Verpflichtung auch inhaltlich zu füllen, wie er sich letzterem entzog und schließlich, wiederum trotz Drohungen, die Verbindung auflöste und sich zunächst beim Studentenpfarrer, dann auch in seinem Umfeld dekonspirierte. Der Text war bereits 1997 und 2016 veröffentlicht worden, d.h. die 2020er Ausgabe ist die dritte Auflage.

ESG Halle (Hg.): **Zur Freiheit berufen. 60 Jahre ESG Halle**, Halle 2005, 15 Tafeln; URL <https://halle-esg.de/wp-content/uploads/2017/08/60jahreesg-screen.pdf>

Zum 60-jährigen Jubiläum der ESG in Halle wurde eine Ausstellung konzipiert, die Tafeln zu den Studentenpfarrern, zu Orten der Studentengemeinde, zu monatlichen Veranstaltungen, zu Festen und Freizeiten, zu Vertrauensstudenten, zu Referenten, zur ESG heute und zur Bibliotheksbeschlagnahmung von 1958 zeigte. Vier Tafeln waren Christoph Hinz gewidmet, dessen Leben und Wirken dargestellt wird.

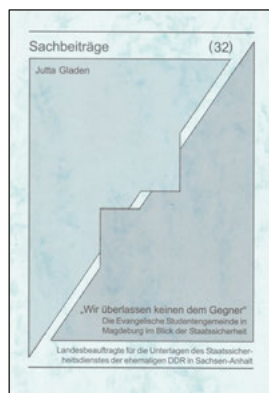
Evangelische StudentInnengemeinde in der BRD (Hg.): **ansätze & kontakt 9/1992**, 15+19 S.

In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1992 hatten die bis dahin getrennten west- und ostdeutschen Evangelischen Studentengemeinden ihre Vereinigung vollzogen. Der nicht schmerzfreie Vorgang wird in der Zeitschriftennummer, die gleichfalls zwei verschiedene Zeitschriften vereint, in zahlreichen Beiträgen beleuchtet, kommentiert und interpretiert.

[Evangelische Studentengemeinde Jena (Hg.): **„Vertraut den neuen Wegen“**. Die Evangelische Studentengemeinde Jena als Ort der Vergewisserung und Stärkung des außeruniversitären Studiums Generale und der lebendigen Begegnung, Jena 2008, 45 S.; auch unter <https://www.esg-jena.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/07/Text-der-Brosch%C3%BCre.doc>

Neben Tagebuchaufzeichnungen von Klaus-Peter Hertzsch dienen vor allem Texte von Tobias Netzbandt, um die 1950er Jahre darzustellen. Zeitzeugeninterviews mit den ehemaligen Studentenpfarrern Klaus-Peter Hertzsch, Udo Siebert, Michael Dorsch und Gotthard Lemke ergänzen die archivgestützte Geschichtsschreibung zur ESG.

Gladen, Jutta: **„Wir überlassen keinen dem Gegner“**. Die evangelische Studentengemeinde in Magdeburg im Blick der Staatssicherheit (Sachbeiträge Bd. 32), Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2004, 208 S.; URL <https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/filead>



min/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach2zip/sach32_1.zip (Teil 1) und https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach2zip/sach32_2.zip (Teil 2).

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) wurde 1954 in Magdeburg auf Initiative von Studenten gegründet. Die Broschüre erschien anlässlich ihres 50jährigen Bestehens. Darin soll die Sicht der DDR-Sicherheitsorgane auf die Arbeit der ESG und deren Folgen in einigen Schlaglichtern deutlich werden: Bespitzelung, Exmatrikulationen und Inhaftierungen von Studenten und Studentenpfarrern. Mit zahlreichen faksimilierten BStU-Unterlagen.

Gursky, André: **Vorgang „Riga“**. Die „Bearbeitung“ eines evangelischen Studententpfarrers 1953 in Halle (Saale) durch das Ministerium für Staatssicherheit (Sachbeiträge Bd. 7), Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1998, 131 S.; URL https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach2zip/sachb7_1.zip (Teil 1) und https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach2zip/sachb7_2.zip (Teil 2).

Nachdem die Freie Deutsche Jugend zur „Kampfreserve der SED“ umstrukturiert und zur alleinigen Interessenvertretung der Jugend erklärt wurde, nahm die Bekämpfung der Jungen Gemeinden und Studentengemeinden zu. In ihnen versammelten sich Schüler und Studenten, um nach Möglichkeiten zu suchen, sich aus christlicher Perspektive in das soziale Zusammenleben einzumischen. Studententpfarrer wurden häufig zu Vertrauenspersonen und Vorbildern. Die Broschüre ist Teilergebnis eines Forschungsprojektes zur Bearbeitung evangelischer Studentengemeinden der Kirchenprovinz Sachsen durch das MfS. Sie geht den Gründen für die Verhaftung des Studententpfarrers Johannes Hamel im Februar 1953 und die darauffolgende Untersuchungshaft (bis November 1953) beim Ministerium für Staatssicherheit in Halle/Saale und Berlin nach.

Ihmels, Folkert (Hg.): **Im Räderwerk zweier Diktaturen. Werner Ihmels 1926–1949**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, 65 S.

Im Juni 1949 verstarb der Theologiestudent Werner Ihmels 23jährig im „Sonderlager IV der Sowjetischen Militäradministration“ in Bautzen. Er war knapp zwei Jahre zuvor in seiner Heimatstadt Leipzig auf offener Straße von Angehörigen des NKWD verhaftet worden. Das Bändchen will keine geschlossene Biografie bieten, vielmehr werden mithilfe von Originalschriften überwiegend Notizen aus den fünf letzten Jahre (1944–49) des Theologiestudenten festgehalten.

Krüger, Horst: **Begegnung mit Werner Ihmels. In memoriam Werner Ihmels zu seinem 75. Geburtstag**, [Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer Politischer Gewaltherrschaft], Dresden 2001, 116 S.

Im März 1947 wurde eine Gruppe von Jugendlichen um den Leipziger Theologiestudenten Werner Ihmels von damaligen sowjetischen Geheimdienst MGB verhaftet und nach einem kurzen Untersuchungsverfahren wegen Spionage und illegaler Gruppenbildung von einem sowjetischen Militärtribunal in Dresden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Werner Ihmels starb bereits 1949 im Speziallager IV der Sowjetischen Militäradministration an einer Lungenembolie. Der Lebensbericht eines der Mitglieder der „Gruppe Ihmels“, Horst Krüger, dokumentiert nicht nur die Geschichte dieser Widerstandsgruppe, sondern auch den Versuch, einen damals unmittelbar Beteiligten, den späteren LDPD-Vorsitzenden und letzten Staatsratsvorsitzender Manfred Gerlach, wegen Denunziation gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Dieses Vorhaben scheiterte

letztlich an der am 3. Oktober 2000 einsetzenden Verjährung bestimmter Delikte. Der Anhang dokumentiert zahlreiche Dokumente, die im Rahmen des Prozesses gegen die „Gruppe Ihmels“ entstanden, sowie Auszüge aus „Die Straflager und Zuchthäuser der Sowjetzone – Gesundheitszustand und Lebensbedingungen der politischen Gefangenen“, welches 1955 vom Vorstand der SPD herausgegeben wurde.

Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt (Hg.): **IM „Raucher“. Die Zusammenarbeit eines Studentenpfarrers mit dem Ministerium für Staatssicherheit** (Sachbeiträge Bd. 5), Magdeburg 1997, 137 S.; URL https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach_zip/sachb5_1.zip (Teil 1) und https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach_zip/sachb5_2.zip (Teil 2).

Die Broschüre widmet sich der Zusammenarbeit des Erfurter Studentenpfarrers Dr. Haupt mit der Staatssicherheit und berücksichtigt die Sicht aller Beteiligten.

Mechtenberg, Theo: **30 Jahre Zielperson des MfS. Eine Fallstudie zu Aufklärung und Simulation der Stasi** (Betroffene erinnern sich Teil 13), Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2001, 102 S.; URL http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LB_Stasiunterlagen/Betr_zip/betrof13.zip

Mechtenberg kam 1955 nach Abschluss des Theologiestudiums aus der Bundesrepublik in die DDR. Er arbeitete als Vikar in Wittenberg und als Studentenpfarrer der Katholischen Studentengemeinde in Magdeburg. 1971 schied er aus dem Priesteramt aus, verlegte 1972 seinen Wohnsitz nach Polen und kehrte 1979 von dort in die Bundesrepublik zurück. Die Publikation enthält u.a. Kapitel zu seiner Studentenpfarrertätigkeit in Magdeburg, der Gründung eines Akademikerarbeitskreises in Magdeburg durch einen MfS-IM und Konflikte um den Arbeitskreis „Pacem in terris“.

Netzbandt, Tobias: **Zwischen Kreuz und Hahn. Einblicke in die Geschichte der ESG Jena (1946–2003). Herausgegeben anlässlich des Bundestreffens der Evangelischen Studentengemeinden Deutschlands in Jena (20.–22. Juni 2003)**, Netzbandt-Verlag, Jena 2003, 45 S.

Im Juni 2003 trafen sich die Evangelischen Studentengemeinden Deutschlands erstmals in Jena, der „heimlichen Hauptstadt der Opposition“ in der DDR. Der Band umfasst Beiträge zur Geschichte der Jenaer ESG von 1946 bis 2003.

Nitzsche, Raimund / Konrad Glöckner (Hg.): **Geistige Heimat ESG. In Freiheit leben aus gutem Grund. Erinnerungen an 60 Jahre Evangelische Studentengemeinde Greifswald**, Evangelische Studentengemeinde Greifswald, Greifswald 2006, 273 S.

Die Wurzeln der Gemeinde gehen auf das Jahr 1895 zurück. Der Band befasst sich jedoch hauptsächlich mit dem Zeitraum 1945–2006. Hierzu folgende Beiträge: „Meine Jahre in Greifswald zwischen 1946 und 1960“ (Friedrich Winter); „Erinnerungen an Greifswald aus der Zeit von 1944 bis



1958“ (Roderich Schmidt); „Das kleine Pflänzchen Studentengemeinde“ (Käthe Markus); „Von Motetten in Kliniken und Polizisten im Wald (Heinrich Wackwitz); Erfahrungen in der ESG 1948 bis 1954. Die spontanen Studentenproteste vom März 1955“ (Hans-Joachim Schwerin); „Bericht über meine 4-monatige Untersuchungshaft“ (Brigitte Winde); „Hansjürgen Schulz und die Studentengemeinde Greifswald 1960 bis 1969“ (Erika Schulz); „Ein neuer Studentenpfarrer für Greifswald“ (Wolfgang Gräfe); „Erinnerungen an die Jahre 1969 bis 1974 im Greifswalder Studentenpfarramt“ (Klaus-Christoph Sehmsdorf); „Gute Erinnerung an eine spannende und zeitweise auch gespannte Zeit“ (Rudolf Dibbern); „In Freiheit und Freiwilligkeit lag unsere Stärke“ (Walter Bindemann); „Zivilcourage und andere Herzensangelegenheiten“ (Christoph Poldrack), „Hatte eine christliche Studentengemeinde in der DDR eine gesellschaftspolitische Verantwortung?“ (Harro Lucht); „Jenseits von Adlershof und Babelsberg“ (Thomas Frick); „Bildende Kunst unter dem Dach der Kirche in der ESG Greifswald“ (Lutz Wohlrab); „Erinnerung an die achtziger Jahre“ (Anette Hofmann); „Studentenpfarramt in der Zeit der Wende“ (Arndt Noack); „Vom Versuch, Weite in einem engen Land herzustellen“ (Bernd Schwahn); „Studium vom 1987 bis 1992“ (Andreas Riedel). Im Anhang eine Chronologie der Greifswalder Studentenpfarrer.

Ohse, Marc-Dietrich: **Der „Prager Frühling“ und der Generationswechsel in der DDR. Die Evangelischen Studentengemeinden in Halle und Leipzig 1968**, Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Universität Göttingen, Göttingen 1997, 115 S., unveröff.

Ob der Aufbruch von 1989 in einem generationsspezifischen Zusammenhang mit der Krise im Jahre 1968 – vor allem mit dem Prager Frühling – steht, untersucht Ohse anhand der Evangelischen Studentengemeinden. Hier habe sich ein Milieu aus jungen, großstädtischen Intellektuellen gefunden, das sich unter dem Dach der protestantischen Kirchen (ver-)sammelte. Die Bindung an den Hochschulort für die Dauer des Studiums ermöglichte zugleich den Blick auf einen äußerst eng gefassten Zeitraum.

Projekt Stiftung Aufarbeitung: **Die Opposition der Jungen Gemeinden und Studentengemeinden in der DDR und das Schicksal der ehemals verfolgten Schüler und Studenten**, o.O. o.J. [Jena 2006?], 45 S.

In der Publikation wird untersucht, inwieweit jugendliche Christen als Opfer politischer Verfolgung gewesen waren. Dabei werden kirchen- und jugendpolitische Zusammenhänge ab 1945 bis in die 1960er Jahre dargestellt.

Raschke, Erhard: **Meine Flucht 1964 aus der DDR in den Westen** (Betroffene erinnern sich Bd. 12), Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2000. 60 S.; URL http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LB_Stasiunterlagen/Betr_zip/betref12.zip

Erfahrungsbericht des Autors anhand seiner Stasiunterlagen zur Behinderung seiner persönlichen Entwicklung: Nach Abschluss des Studiums in der Fachrichtung „Technische Mechanik“ an der Hochschule für Schwermaschinenbau in Magdeburg 1958 wurde Erhard Raschke die Möglichkeit zur Promotion verwehrt. Grund dafür war seine religiöse Bindung, die sich unter anderem mit der Gründung der Evangelischen Studentengemeinde äußerte. Seine Versuche, neben der Arbeit im VVB Schwermaschinenbau zu promovieren, wurden durch seinen Betreuer vereitelt. 1964 floh er über Jugoslawien in die Bundesrepublik.

Schmutzler, Georg-Siegfried: **Gegen den Strom. Erlebtes aus Leipzig unter Hitler und der Stasi.** „... es war tatsächlich möglich...“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992, 232 S.

Schmutzler war von 1954 bis 1957 Leipziger Studentenpfarrer und von 1957 bis 1961 wegen „Boykotthetze“ inhaftiert. Er legt mit diesem Band seine Lebenserinnerungen für die Jahre bis 1961 vor.



Schnapka-Bartmuß, Cornelia: **Die evangelischen Studentengemeinden Leipzig und Halle/Saale in den Jahren 1945 bis 1971.** Dissertation, Universität Leipzig, Theologische Fakultät, Leipzig 2008, 405 + 32 S.

Untersucht werden die Beziehungen (und Probleme) der beiden ESGn zu den Universitäten ihrer Städte, die Probleme mit staatlichen Behörden und die interne Entwicklung der Gemeinden.

Schwartzte, Peter: **Unsere Zeit in Gedanken gefasst. Philosophisch-politisch-historische Varia 1949 bis 1989,** Frank & Timme, Berlin 2019, 279 S.

Schwartzte (*1931) war ab 1978 Professor für Physiologie und leitete von 1980 bis 1991 das Carl-Ludwig-Institut für Physiologie der Leipziger Universität. 1980–1991 war er für den Kulturbund Volkskammerabgeordneter. Der Band fasst verschiedene Textsorten zusammen, u.a. Wandzeitungsartikel und Vortragskonzepte. Da unverändert abgedruckt, gewähren einige davon einen authentischen Einblick in die Denkwelten politisch engagierter FDJ-Studenten in den 50er Jahren, deren Engagement unter anderem gegen die ESG, hier die Leipziger, orientiert wurde: „Gegen einen Versuch, physikalischen Idealismus an der Universität zu popularisieren“, „Die christliche Religion wurde und wird bei uns missbraucht“, „Quo vadis?“, „Die Stellung des Marxismus zur Religion“ (alle Texte aus den Jahren 1956/1957).

Sedler, Karin / Frank Schumann / Frank-Rainer Schurich: **Glaubenskrieg. Kirche im Sozialismus. Zeugnisse und Zeugen eines Kulturkampfes,** edition ost, Berlin 1995, 320 S.

Der Band enthält auch einen 170seitigen Dokumentenanhang mit u.a. zwölf Zeitzeugnissen zu den Evangelischen Studentengemeinden aus den fünfziger Jahren, die offenbar vornehmlich aus Staats- und Parteiakten stammen (ohne Quellennachweise): Berichte der FDJ-Leitungen verschiedener Hochschulen über die Tätigkeit der ESGn, Briefe an Zeitungen und Staatsorgane, einen „Bericht einer Brigade des ZK der SED über die Tätigkeit der ESG“ u. dgl.

Storck, Matthias: **Karierte Wolken. Lebensbeschreibungen eines Freigekauften,** Brunnen Verlag, Giessen 2010, 208 S.

Der Autor, aufgewachsen in einem Pfarrerhaushalt, berichtet über seine Bildungslaufbahn von der staatlichen Grundschule über das Kirchliche Oberseminar in Potsdam-Hermannswerder und die Sonderreifeprüfung an der Sektion Theologie der Universität Greifswald bis hin zum dann dort absolvierten Theologiestudium. Letzteres wird 1979 abrupt beendet, als er verhaftet wird: offiziell wegen versuchter Republikflucht (eine nicht gedeckte Beschuldigung), tatsächlich aufgrund von Protesten gegen die

Einführung des Wehrkundeunterrichts. Es schließen sich 14 Monate mit U-Haft, Prozess, Verurteilung, Strafhaft und Freikauf in die Bundesrepublik an. Die Haftzeit wird eindringlich geschildert.



Thulin, Andreas: **Durch Verhaftung ... das Handwerk legen. Die evangelische Studentengemeinde Halle (Saale) 1953 und die Inhaftierung von Studentenfarrer Johannes Hamel**, Evangelische Studentengemeinde, Halle 2004, 129 S.

Die Publikation zeichnet die schwierige Situation kirchlicher Arbeit in den Jahren 1952/ 53 in der DDR am Beispiel der fünfmonatigen Inhaftierung Hamels und der staatlichen Repressionen gegen die Studentengemeinde Halle nach. Hamel war später 20 Jahre Hochschullehrer am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und Autor mehrerer Bücher, die auch das Leben von Christen unter kommunistischer Herrschaft thematisierten und für viele Christen in der DDR ein Leitfadens waren. Parallel zur Publikation gab es eine gleichnamige Ausstellung in der ESG.

Wolff, Ulrich N.: **Die Akte Holzwurm. Als Theologiestudent in den Fängen der Stasi**, Verlag Urd, Skuld und Verdandi, Bonn 2015, 218 S.

Wolff (*1939), Pfarrer, wurde 1961 als Theologiestudent in Leipzig für zwei Jahre wegen „antisozialistischer Hetze“ inhaftiert. Er wuchs als Sohn eines Pfarrers im Erzgebirge in Sachsen auf. Als „Intelligenzler-Kind“ war er nach dem 17. Juni 1953, in der kurzen Phase der politischen Verunsicherung der SED, zur Erweiterten Oberschule zugelassen, im Februar 1954 aber wieder von ihr verwiesen worden. Auf Umwegen kam er zum Theologiestudium, wo er den Versuch unternahm, sich als FDJ-Gruppensekretär zu engagieren. In der Publikation schildert Wolff die Zeit des Studiums als Vorgesichte seiner Verurteilung und dann die Zeit im Gefängnis: nächtelange Vernehmungen, Einzelhaft, Schikane und ein politischer Schauprozess.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Ahnert, Falk: **Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) zu Freiberg – Geschichte und Selbstverständnis**, in: Dietrich Stoyan/Helmuth Albrecht/Frieder Häfner/Harald Kohlstock (Red.), Technische Universität Bergakademie Freiberg 1965–2002. Festgabe zum 300. Jahrestag der Gründung der Stipendienkasse für die akademische Ausbildung im Berg- und Hüttenfach zu Freiberg in Sachsen. Beiträge zur Geschichte der TU Bergakademie Freiberg, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Freiberg 2002, S. 231–236.

Bayer, Jens: **Freiräume für Minderheiten. Portrait der Evangelischen Studentengemeinde in der DDR**, in: Kirche im Sozialismus 1/1990, S. 31–34.

Becker, Marlene: **Die Evangelische Studentengemeinde**, in: dies., „In unseren Händen liegt es, die Zukunft zu gestalten.“ Jugend und evangelische Kirche in der SBZ/DDR vor dem Mauerbau, BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,

Oldenburg 2007, S. 99–108; auch unter <http://oops.uni-oldenburg.de/777/1/becinu07.pdf>

Bindemann, Walter: **Flugblätter gegen die Verfassung. Eine „68er“-Protestaktion und ihre Folgen**, in: Tobias Kaiser/Heinz Mestrup (Hg.), Politische Verfolgung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena von 1945 bis 1989. Wissenschaftliche Studien und persönliche Reflexionen zur Vergangenheitsklärung, Metropol Verlag, Berlin 2012, S. 333–343.

Es folgt auf den Seiten 344f. eine Ergänzung von Tobias Kaiser: „Ein anderes Schicksal der ‚68er‘-Flugblattaktion. Eine Bemerkung zu Michael ‚Konstantin‘ Stanescu (IM ‚Bartholomäus Runge‘)“.

ESG-West & ESG-Ost: **Vorläufiges Beschlußprotokoll der 27. ordentlichen Delegiertenkonferenz in Biedenkopf; Vorläufiges Beschlußprotokoll der Konstituierenden Versammlung in Biedenkopf; Vorläufiges Beschlußprotokoll der 1. ordentlichen Delegiertenversammlung in Biedenkopf**, in: ansätze 1/1993, S. 37–58.

Im Oktober 1992 hatten sich in Biedenkopf ESG-Ost und ESG-West vereinigt.

Evangelische Studentengemeinden in der DDR: **Erklärung zur zukünftigen Hochschulpolitik**, in: Das Hochschulwesen 9/1990, S. 196–197.

Evangelische Studentengemeinden in der BRD (Ost): **Erklärung zum Hochschulstreit im Dezember '90/Januar '91 in den neuen Bundesländern**, in: Das Hochschulwesen 2/1991, S. 70.

„Hochschulstreit“ bezieht sich auf die Abwicklungen gesellschaftswissenschaftlicher Einrichtungen der ostdeutschen Hochschulen zum Jahresende 1990.

Frank, Rahel: **Die Jugend- und Studentearbeit**, in: dies., Einsam oder gemeinsam? Der „Greifswalder Weg“ und die DDR-Kirchenpolitik 1980–1989, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Schwerin 2016, S. 174–236.

Untersucht werden die ESG Greifswald und die gemeindeübergreifende Jugendarbeit der ELKG, beide vor allem mit Fokus auf die Einflussnahme durch das MfS.

Gerstengarbe, Sybille / Horst Hennig: **Der Studentenfarrer Johannes Hamel wird verhaftet**, in: dies., Opposition, Widerstand und Verfolgung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1945–1961. Eine Dokumentation, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2009, S. 340–353.

Gerstengarbe, Sybille / Horst Hennig: **Prorektor Hermann berichtet über die Verhaftung des Studentenfarrers Schmutzler**, in: dies., Opposition, Widerstand und Verfolgung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1945–1961. Eine Dokumentation, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2009, S. 520–524.

Goldenbaum, Günter / Ernst-Rüdiger Kiesow: **Unter politischem Druck als Vorsitzender des Studentenrats und späterer Landessuperintendent in Rostock**, in: Werner Müller/Horst Pätzold (Hg.), Lebensläufe im Schatten der Macht. Zeitzeugeninterviews

aus dem Norden der DDR, Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1999, S. 101–104.

Grashoff, Udo: **Theologiestudenten machen den Anfang**, in: ders., Studenten im Aufbruch. Unabhängige studentische Interessenvertretung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1987–1992, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2019, S. 9–24.

Gursky, André: **Luthers Erben im Visier des Geheimdienstes oder: Pfarrer Hamel gefährdet den Weltfrieden**, in: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (Hg.), *Erinnern! Aufgabe, Chance, Herausforderung* 2/2017, Magdeburg 2017, S. 75–87; auch unter https://stgs.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/STGS/02_Angbote/Erinnern/S TGS_Erinnern_17_2.pdf

Handschuck, Martin: **Kontroverse um die „Junge Gemeinde“**. Die Universität im Zeichen des Kirchenkampfes, in: ders., Auf dem Weg zur sozialistischen Hochschule. Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1955, Edition Temmen, Bremen 2003, S. 309–334.

Heydemann, Günther: **Kampf gegen die Evangelische Studentengemeinde, der „Fall Schmutzler“ 1952–1957**, in: Senatskommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte (Hg.), *Geschichte der Universität Leipzig 1409–2009*. Band 3: Das zwanzigste Jahrhundert. 1909–2009, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2010, S. 495–504.

Heydemann, Günther: **Politischer und religiöser Widerstand an der Universität Leipzig 1952–1957: Der Kampf gegen die evangelische Studentengemeinde und der Fall „Schmutzler“**, in: Barbara Zehnpfennig (Hg.), *Politischer Widerstand. Allgemeine theoretische Grundlagen und praktische Erscheinungsformen in Nationalsozialismus und Kommunismus*, Nomos, Baden-Baden 2017, S. 267–282.

Hoff, Andreas: **Evangelische Studentengemeinden im Osten Deutschlands. Gestern, heute – und morgen?**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 324–333; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kaiser, Klaus-Dieter: **Die Arbeit der Evangelischen Studentengemeinden in der DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 289–296; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Kaiser, Klaus-Dieter: **Gemeinsame Verantwortung. Zur Geschichte der Trennung der Evangelischen Studentengemeinden 1967**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 297–307; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Krönig, Waldemar / Klaus-Dieter Müller: **Die Studentengemeinden**, in: dies., Anpassung, Widerstand, Verfolgung. Hochschule und Studenten in der SBZ und DDR 1945–1961, Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1994, S. 351–393.

Lenski, Katharina: **Das Jahr 1989 im Spiegel der Abgrenzungen und Blockaden**, in: dies., Geheime Kommunikationsräume? Die Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Campus Verlag Frankfurt a.M./New York 2017, S. 473–512.

Im Mittelpunkt dieses Kapitels stehen Kontakte, Gesprächskreise und die gemeinsame Nicaragua-Solidaritätsaktion „Ambulancia“ von Theologie- und Rechtswissenschaftsstudierenden an der Universität Jena.

Lichtenstein, Georg: **Theologische Fakultät und religiös motivierte Probleme 1958**, in: ders., Von der ohnmächtigen Macht des Gewissens. Rostocker Akademiker unter Zirkel und Ährenkranz. Eine szenische Lesung zur 575-Jahrfeier der Universität Rostock, Verband Ehemaliger Rostocker Studenten, Rostock 1994, S. 33–40.

Lipski, Stephan: **Der „Fall“ Dr. Schmutzler und die Evangelische Studentengemeinde. Ein Kapitel der SED-Kirchenpolitik 1954–1958**, in: Kirchliche Zeitgeschichte 2/1993, S. 427–446.

Mehlig, Johannes: **Die Junge Gemeinde**, in: ders., Wendezeiten. Die Strangulierung des Geistes an den Universitäten der DDR und dessen Erneuerung, Bock + Herchen Verlag, Bad Honnef 1999, S. 40–42.

Es geht um die Evangelischen Studentengemeinden.

Morgner, Martin: **Der Verbindungsmann. Oder: Als Gruppe agiert – isoliert reagiert**, in: ders., In die Mühlen geraten. Porträts von politisch verfolgten Studenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena zwischen 1967 und 1984, Wartburg Verlag, Weimar/Eisenach 2010, S. 325–371.

Über Oppositionsaktivitäten des damaligen Jenaer Theologiestudenten Walter Binde-
mann (später u.a. 1974–1980 Studentenfarrer in Greifswald und seit 1987 Leiter der
Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg) 1968.

Müller, Christina: **Die Jungen Gemeinden in der DDR am Beispiel der evangelischen Studentengemeinde Halle**, in: Hermann-Josef Rupieper (Hg.), Studentische Beiträge zur Universitäts- und Stadtgeschichte (Hallische Beiträge zur Zeitgeschichte H. 13), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2003, S. 63–96; auch unter http://www.histdata.uni-halle.de/texte/halbz/13_komplett.pdf

Netzbandt, Tobias: **Eine Gemeinschaft Gleichgesinnter. Zur Geschichte der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) Jena**, in: Uwe Hoßfeld/Tobias Kaiser/Heinz Mes-
strup (Hg.), Hochschule im Sozialismus. Studien zur Friedrich-Schiller-Universität Jena (1945–1990). Band 1, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2007, S. 871–900.

Neumann, Siegfried: **Die Evangelische Studentengemeinde (ESG)**, in: Matthias Puhle (Hg.), Guericke's Erben. 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg – 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität. Begleitheft zur Ausstellung „Guericke's Erben. 50 Jahre Hoch-

schulstandort Magdeburg – 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg vom 15.6.bis 31.10.2003, Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Magdeburg 2003, S. 120–121.

Noack, Axel: **Von der Opposition in die Innerlichkeit? Studentengemeinden in den 80er Jahren**, in: Gert Kaiser/Ewald Frie (Hg.), Arbeitskreis Christen, Staat und Gesellschaft. Vorträge und Diskussionen 1993/94, Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1994, S. 81–89.

Noack, Axel: **Die evangelische Studentengemeinde der DDR im Blickfeld des MfS**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 308–323; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Noack, Axel: **Feindobjekt: Evangelische Studentengemeinde**, in: Clemens Vollnhals (Hg.), Die Kirchenpolitik von SED und Staatssicherheit. Eine Zwischenbilanz, Chr. Links Verlag, Berlin 1996, S. 298–328.

Noack, Axel: **Evangelische Kirche und Studentenschaft vor dem Hintergrund der Sprengung der Leipziger Universitätskirche**, in: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (Hg.), Die Ideologisierung der sächsischen Hochschulen von 1945 bis 1990, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Dresden 2015, S. 117–136; auch unter https://www.slpb.de/fileadmin/media/Publikationen/Ebooks/Ideologisierung_komplett_Homepage.pdf

Pschera, Stefan: **Die Zukunft liegt im Osten. Exmatrikulation und der Versuch zur Umerziehung**, in: Gerbergasse 18 (IV/2011), S. 13–16.

Zur Exmatrikulation des Autors 1975, seinerzeit Mathematikstudent an der TH Karl-Marx-Stadt und Sprecher der dortigen ESG.

Ratzmann, Wolfgang: **Georg-Siegfried Schmutzler. Zum 50. Jahrestag des Prozesses gegen den Leipziger Studentenpfarrer vom 25. bis 28. November 2007**, in: Universität Leipzig, der Rektor (Hg.), Jubiläen 2007. Personen | Ereignisse, Leipzig 2007, S. 71–76.

Reichert, Steffen: **Die Evangelische Studentengemeinde**, in: ders., Unter Kontrolle. Die Martin-Luther-Universität und das Ministerium für Staatssicherheit 1968–1989. 2 Bände, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2007, Bd. 1, S. 302–304.

Röder, Hendrik: **Die Knarre haben wir! Ein Schauprozess gegen die Evangelische Studentengemeinde**, in: Sabine Grabner/Hendrik Röder/Thomas Wernicke (Hg.), Potsdam 1945–1989. Zwischen Anpassung und Widerstand, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 1999, S. 51–58; auch unter <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/publikationen/pdf/potsdam.pdf>

Runge, Jürgen: **Zeitzeugnis**, in: Friedemann Stengel (Hg.), Verfolgung und Widerstand. Gedenkfeier für die von politischer Verfolgung in Sowjetischer Besatzungszone

und DDR betroffenen Angehörigen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle 2019, S. 29–36.

Zu ESG-Studierenden an der MLU in den Jahren von 1949 bis 1956.

Schmutzler, Georg-Siegfried: „**Opposition“ in der frühen DDR. Die Ev. Studentengemeinde (ESG) Leipzig in den 50er Jahren**, in: Gert Kaiser/Ewald Frie (Hg.), Arbeitskreis Christen, Staat und Gesellschaft. Vorträge und Diskussionen 1993/94, Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1994, S. 59–68.

Schröter, Ulrich: **Der Kampf des MfS gegen die Hallenser Studentengemeinde 1953 und ihren Pfarrer Johannes Hamel**, in: Hermann-Josef Rupieper (Hg.), „... und das Wichtigste ist doch die Einheit.“ Der 17. Juni 1953 in den Bezirken Halle und Magdeburg, Lit-Verlag, Münster 2003, S. 381–402.

Terpitz, Werner: **Abschied vom Vaterland. Ein gesamtdeutscher Studentenprotest 1954**, in: hochschule ost 1–2/2000, S. 128–148. Mit Dokumentation: Zeitzeugnis und eine Leserdiskussion zum Evangelischen Studententag in Heidelberg 1954, S. 147–160; URL https://www.hof.uni-halle.de/journal/hefte/Volltexte/hso00_1.pdf

Im August 1954 fand in Heidelberg ein Studententag statt, der bis 1989 das letzte vergleichbare gesamtdeutsche studentische Ereignis blieb. 350 von etwa 1.200 Studierenden kamen aus der DDR. Das offizielle Thema der Tagung „Das Reich Gottes und das Reich der Deutschen“ klang seinerzeit nicht provokativ. Die „Heidelberger Studenten“, wie man sie bald nannte, konnten jedenfalls nicht mehr nachvollziehen, dass Volk und Vaterland gottgewollte Einrichtungen seien, und dass man dem Vaterland als etwas Heiligem Verehrung entgegenzubringen habe.

Weber, Danny: **Naturwissenschaft und Friedensforschung. Carl Friedrich von Weizsäcker zu Besuch in der Leopoldina und bei der Evangelischen Studentengemeinde Halle 1982/83**, in: Daniel Watermann/Susanne Feldmann (Hg.), Stadtgeschichte auf Fotografien. Halle (Saale) im 20. Jahrhundert, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2020, S. 234–243.

Weiß, Ruth: **Eine Exmatrikulation im Umfeld der Evangelischen Studentengemeinde. Meine Studienzeit von 1949 bis 1954 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und die folgenden Jahre bis 1961**, in: Tobias Kaiser/Heinz Mestrup (Hg.), Politische Verfolgung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena von 1945 bis 1989. Wissenschaftliche Studien und persönliche Reflexionen zur Vergangenheitsklärung, Metropol Verlag, Berlin 2012, S. 223–232.

Wiemers, Gerald: **Georg Siegfried Schmutzler (1915–2003)**, in: ders. (Hg.), Leipziger Lebensbilder. Der Stadt Leipzig zu ihrer Ersterwähnung vor 1000 Jahren 1015–2015, Sächsische Akademie der Wissenschaften/Franz Steiner Verlag, Leipzig/Stuttgart 2015, S. 489–494.

Wiemers, Gerald / Jens Blecher: **Werner Ihmels**, in: dies., Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945–1955. Universität Leipzig/Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig, Sax-Verlag, Beucha 1998, S. 72–87.

Wiemers, Gerald / Jens Blecher: **Axel Schroeder**, in: dies., Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945–1955. Universität Leipzig/Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig, Sax-Verlag, Beucha 1998, S. 137–138.

Schroeder (1927–1951) hatte seit 1947 an der Universität Greifswald, dann an der Universität Leipzig Theologie studiert. Im Oktober 1950 wurde er vom NKWD in Leipzig verhaftet und im Juli 1951 in Moskau hingerichtet. Die Familie blieb bis zu einer Nachricht des DRK-Suchdienstes 1966 im Ungewissen über sein Schicksal. 1993 Rehabilitation durch die russische Generalstaatsanwaltschaft.

Wunderlich, Peter: **Darstellungen und Quellen zu den Auseinandersetzungen an den Universitäten Rostock und Greifswald um die „Junge Gemeinde“ im Jahre 1953**, in: Heinz-Peter Schmiedebach/Karl-Heinz Spiess (Hg.), Studentisches Aufbegehren in der frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1955, Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2001, S. 133–152.

6.6.3. *Katholische Studentengemeinden*

Selbstständige Veröffentlichungen

Arbeitskreis Chronik der KSG Maria Sedes Sapientiae Berlin (Hg.): **50 Jahre Katholische Studentengemeinde Maria Sedes Sapientiae. Festschrift**, Berlin 2003, 83 S.

Neben der Geschichte der KSG in Berlin, die vor allem die 1950er bis 1980er Jahre fokussiert, finden sich auch biografische Notizen zu den Studentenseelsorgern.

Förderverein für die katholische Studentengemeinde Halle (Hg.): **Zeitsplitter. Texte zu 50 Jahren katholische Studentengemeinde Halle/Saale**, Halle 2000, 52 S.

Im November 1997 feierte die KSG Halle in der Universitätsaula der MLU ihr 50-Jahres-Jubiläum. Die Broschüre enthält die dabei gehaltenen Ansprachen, Presseberichte über das Ereignis und eine vom seinerzeitigen Studentenpfarrer zusammengestellte Chronik für die Jahre 1954 bis 1964.

Hampel, Benedikt: **Geist des Konzils oder Geist von 1968? Katholische Studentengemeinden im geteilten Deutschland der 1960er Jahre**, LIT Verlag, Berlin 2017, 485 S.

In der katholischen Kirche wurde in den 1960er Jahren die Gründung synodaler Gremien, eine Aufwertung der Laien und ein neues Liturgieverständnis als Demokratisierung empfunden. Gleichzeitig forderte eine studentische Protestbewegung eine Demokratisierung in Politik und Gesellschaft sowie ein kritisches Hinterfragen von Autorität, Normen und Werten. Den Ideen von 1968 und der Vorgeschichte des II. Vatikanischen Konzils folgend beschreibt Hampel die inneren Entwicklungen in den katholischen Studentengemeinden im geteilten Deutschland der 1960er Jahre.

Prause, Eberhard / Joachim Klose (Hg.): **Lust am Leben. Die katholische Studentengemeinde Dresden**, St. Benno-Verlag, Leipzig 2000, 239 S.

Der Band umfasst Erinnerungen Studierender aus Dresden vor allem an die Zeit von 1946 bis 1991. Vornehmlich wurden Zeitzeugen interviewt, da wenig schriftliches Material zur Verfügung stand.

Straube, Peter-Paul: **Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR als Ort eines außeruniversitären Studium Generale 1945–1989** (Erfurter theologische Studien Bd. 70), St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, 397 S.

Die Arbeit, 1994 als Dissertation vom FB Pädagogik der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg angenommen, geht davon aus, dass die katholischen Studentengemeinden in der DDR „einen – sowohl an den ... Hochschulen wie in der Gesellschaft insgesamt bewusst und zielgerichtet vorenthaltenen – Raum der Freiheit und des Geborgenseins, in dem der Einzelne als Person gefragt war“ geboten haben. Neben dem Gemeinschaftsleben habe insbesondere philosophische, historische und kulturelle Bildung im Mittelpunkt ihrer Arbeit gestanden – unabhängig vom ansonsten üblichen ideologisch normierten Rahmen. Die Untersuchung widmet sich den universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Studentengemeinden in der Zeit von 1945 bis 1989 sowie deren Auswirkungen auf die inhaltliche und organisatorische Entwicklung der Bildungsarbeit in den Studentengemeinden. Ein umfangreicher Dokumentenanhang ergänzt die Darstellung.



Uebachs, Peter: **Stasi und Studentengemeinde. Überwachung der katholischen Studentengemeinde in Rostock durch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR von 1960 bis 1970**, Heinrich-Theissing-Institut Schwerin, Schwerin 2014, 284 S.

Da die Studentengemeinden in der DDR als besonders regimekritisch galten, waren sie Objekte der Überwachung durch das Ministerium für Staatssicherheit. Rekonstruiert wird hier die Überwachung der katholischen Studentengemeinde Rostock anhand kommentierter Akten (oftmals Faksimile abgedruckt) aus den Archiven des BStU der Jahre 1960–1970.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Brose, Thomas: **Katholische Kirche, katholische Studentenschaft und Hochschulpolitik in der DDR**, in: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (Hg.), *Die Ideologisierung der sächsischen Hochschulen von 1945 bis 1990*, Dresden 2015, S. 99–116; auch unter https://www.slpb.de/fileadmin/media/Publicationen/Ebooks/Ideologisierung_komplett_Homepage.pdf

Brose, Thomas: **Geprägte Freiheit. Katholische Studentengemeinden in der DDR: Sozial-Moralische Ressourcen und Lernorte des Glaubens**, in: Benedikt Kranemann/Petr Štica (Hg.), *Diaspora als Ort der Theologie. Perspektiven aus Tschechien und Ostdeutschland*, Echter Verlag, Würzburg 2016, S. 153–166.

Busch, Friedrich W. / Peter-Paul Straube: **Im Visier der Stasi: Katholische Studentengemeinden**, in: *Einblicke* 24/1996, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, S. 20–24; auch unter <http://www.presse.uni-oldenburg.de/einblicke/24/busch.htm>

Diepenbrock, Wulf: **60-jähriges Jubiläum Studierendengemeinde Thomas Morus. Festakt / Tagung: Staat – Religion – Toleranz**, in: ders., *Je t’embrasse – Mit freundlichen Grüßen. Gedanken. Grußworte und Reden des 261. Rektors der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2010, S. 135–138.

Gerber, Stefan: **Katholische Subgesellschaft an der sozialistischen Universität. Pater Erhard Retzek und die Katholische Studentengemeinde Jena in den fünfziger und sechziger Jahren**, in: Uwe Hoßfeld/Tobias Kaiser/Heinz Mestrup (Hg.), *Hochschule im Sozialismus. Studien zur Friedrich-Schiller-Universität Jena (1945–1990)*. Band 1, Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2007, S. 901–929.

Kirsten, Lars: **Technik und Glaube – ein Widerspruch? Studentengemeinde**, in: Werner Totzauer (Hg.), *135 Jahre Hochschule Mittweida – 10 Jahre neue Bildungsform*. Band 1: Zeitzeugen, Hochschule Mittweida (FH), Mittweida 2003, S. 164–166.

Mechtenberg, Theo: **Studentenpfarrer in geistig bewegter Zeit**, in: ders., *30 Jahre Zielperson des MfS. Eine Fallstudie zu Aufklärung und Simulation der Stasi (Betroffene erinnern sich Teil 13)*, Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2001, S. 21–36; auch unter http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LB_Stasiunterlagen/Betr_zip/betrof13.zip

Mechtenberg war 1964 bis 1971 katholischer Studentenpfarrer in Magdeburg.

Straube, Peter-Paul: **Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 334–342; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Straube, Peter-Paul: **Katholische Studentengemeinde in der DDR als Ort eines außeruniversitären Studium generale**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 350–360; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Straube, Peter-Paul: **Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR 1945 bis 1953**, in: Thomas Brose (Hg.), *Deutsches Neuland. Beiträge aus Religion und Gesellschaft*, St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, S. 314–327.

Tiefensee, Eberhard: **Katholische Studentengemeinden vor und nach dem Herbst 1989**, in: Peer Pasternack (Hg.), *Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR*, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 343–349; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Ulrich, Michael: **Studentengemeinden als Sammelpunkte außerhalb des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems**, in: Bernd Börger/Michael Kröselberg (Hg.), *Die*

Kraft wuchs im Verborgenen. Katholische Jugend zwischen Elbe und Oder 1945–1990, Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf 1993, S. 51–58.

6.6.4. Konvikte

Selbstständige Veröffentlichungen

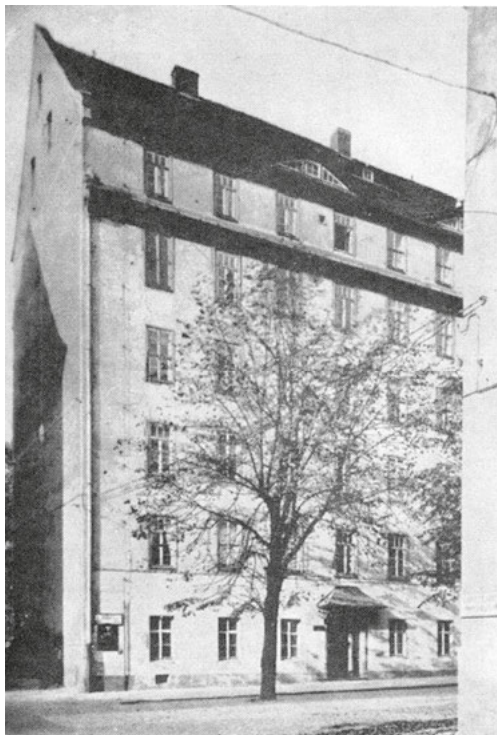
Bock, Ulrich: **Achtundsechziger. Jenaer Studenten proben den Aufstand**, Wartberg Verlag, Gudensberg-Gleichen 2000, 128 S.

Im Mittelpunkt des Buches – eine Art dokumentarischer Kurzroman – steht eine Gruppe von Theologie-Studierenden der Jenaer Universität, deren Mitglieder kurz vor 1968 ihr Studium beginnen, gemeinsam im Theologenkonvikt wohnen, an der Universität und außerhalb dieser in die politischen Spannungen um die Volksabstimmung zur neuen DDR-Verfassung und den Prager Frühling, beide 1968, hineingezogen werden. Schließlich haben sie Nachstellungen der und zu einem größeren Teil auch U-Haft bei der Staatssicherheit zu ertragen, eine Prüfung, aus der sie in sehr unterschiedlicher Weise herauskommen. Anschließend verstreut sich die Gruppe, was durch „Bewährungen in der Produktion“ (hier beim Aufbau von Jena-Lobeda), charakterliche Differenzen, Überlagerungen des politischen Geschehens durch private Beziehungsprobleme und eine IM-Verpflichtung gefördert wird – insgesamt also eine „erfolgreiche Zersetzung“, wie das MfS vermutlich resümiert hat.

Tafel 41: Sprachenkonvikt Halle, Sitz in den Franckeschen Stiftungen (1938)

Boor, Friedrich de / Michael Lehmann (Hg.): **Studien- und Lebensgemeinschaft unter dem Evangelium. Beiträge zur Geschichte und Perspektiven des Evangelischen Konviktes in den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale)**, Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Halle 1999, 265 S.; auch unter https://www.evangelisches-konvikt.de/wp-content/uploads/2018/01/Studien_und_Lebensgemeinschaft_unter_dem_Evangelium.pdf

Mit dem Ziel, den Studierenden eine wissenschaftlich betreute und christlich motivierte Lebens- und Studiengemein-



schaft zu bieten, entstanden auf Initiative der Theologieprofessoren der Universität Halle die Halleschen Konvikte. Der Band vereinigt Beiträge zur Geschichte des Schlieschen, des Tholuck- und des Sprachenkonvikts, also all jener Konvikte, deren Tradition beim Aufbau des neu nach 1990 aufgebauten Evangelischen Konvikts Aufnahme fanden. Angesichts der Eröffnung dieses Konvikts als Studienhaus der Kirchenprovinz Sachsen in den Franckeschen Stiftungen 1998 habe es einer Besinnung auf die Tradition bedurft, um geschichtliche Identität und Kontinuität zu wahren und fruchtbar zu machen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allen die beiden Beiträge „Das Tholuck-Konvikt. Kämpfe, Normalität und Ende (1938–1998)“ (Michael Lehmann) und „Zur Geschichte des Sprachenkonvikts“ (Michael Lehmann). Gleichzeitig wurden auch Beiträge aufgenommen, die sich den Aufgaben und Traditionen des neuen Evangelischen Konvikts widmen: „Ein kirchliches Haus des Lernens – Kirchliche Bildungsverantwortung heute“ (Raimund Hoenen), „Predigt zur Eröffnung des Evangelischen Konvikts am 30. April 1998 über Johannes 10,11a.27–28a (Wochenspruch)“ (Hermann von Lips) sowie „Aufgaben für ein Evangelisches Konvikt in den wiederhergestellten Franckeschen Stiftungen“ (Friedrich de Boor). In den beigefügten Anlagen finden sich zudem u.a. der Beschluss der KPS-Kirchenleitung zum Sprachenkonvikt vom 3. Juli 1952, die Stiftungssatzung des Evangelischen Konviktes 1997 sowie ein Verzeichnis der wichtigsten Ämter und Personen.

Freie Stiftung Johanneum: **Hütte im Gurkenfeld. Festschrift zum hundertfünfundzwanzigjährigen Bestehen der Freien Stiftung Johanneum**, Freie Stiftung Berlin, Berlin 1994, 25 S.

Broschüre zur Geschichte des Hauses; vor allem in „Ein lebendiges Haus – Eindrücke mit den Augen der Johanneumschronik“ (Katja Mallin, Anja Grätz, Hedrik de Haas, Christian Schwan) wird auf wenigen Seiten auf die Zeit während der DDR eingegangen.

Unselbstständige Veröffentlichung

Geschichte des Theologischen Studienhauses Greifswald, 2008, unpag. [6 Bl.]; URL http://www.studienhaus-greifswald.de/fileadmin/user_upload/Dateien/zeitstrahl_web_pdf.pdf

7. Fort- und Weiterbildungen für Beruf und nebenberufliche Tätigkeiten

Die konfessionellen Fort- und Weiterbildungen dienten, wie nichtkonfessionelle auch, einer aufgaben- oder funktionsbezogenen Erweiterung bzw. Aktualisierung eines bereits bestehenden Qualifikations- oder Kompetenzniveaus. Letzteres wird dokumentiert durch eine bereits vorhandene formal zertifizierte Qualifikation, also einen Berufsabschluss, ein abgeschlossenes Fachschul- oder Hochschulstudium. In den kirchlichen Kontexten gab es solche Fort- und Weiterbildungen, die auf Verwendungen für eine berufliche Tätigkeit zielten, und solche, die für nebenberufliche bzw. ehrenamtliche Tätigkeiten ertüchtigten. Das wiederum konnte individuell auch verschieden sein – etwa bei den pastoralpsychologischen Beraterausbildungen, die von manchen Pfarrern und Pfarrerinnen als Erweiterung ihrer Berufskompetenzen genutzt wurden und von anderen Teilnehmenden, um sich auf eine berufliche Tätigkeit als Berater.in vorzubereiten.³⁹

Die Institutionen der konfessionell gebundenen Fort- und Weiterbildung waren insbesondere Pastoralkollegs (für evangelische Pfarrer.innen), Katechetische Seminare (für Katechetinnen und Katecheten, evangelisch und katholisch), theologische Fernunterrichtskurse (sie wurden sowohl in den evangelischen, der katholischen als auch den Freikirchen unterhalten und dienten der theologischen Fortbildung ebenso von kirchlichen Mitarbeitenden wie auch interessierten Gemeindegliedern), Kirchenmusikschulen (die auch oder allein nebenamtliche Musiker ausbildeten, d.h. zum D- oder C-Schein für Kirchenmusik führten) und diakonische Einrichtungen.

Letztere waren besonders engagiert war in der berufsbegleitenden Fortbildung. Im evangelischen Bereich koordinierte das Diakonische Werk die meisten Angebote. Eine exemplarische Auflistung aus dem Jahre 1972 lautet:

„Eigene Qualifizierungsmaßnahmen haben wir vorbereitet und durchgeführt in den Bereichen: Krankenpflege für ältere Stationsschwwestern, Psychiatrie (Bewegungs- und Musiktherapie in Dahme ..., Sonderpädagogische Hospitationskurse, Arbeitstherapeutische Hospitationskurse, Grundkursus ‚Modell Katharinenhof‘, Grundlagenkursus durch Briefe), Psychisch-Kranke (Psychiatrie-Seminar), Seelsorge und Menschenführung (Clinical Pastoral Training), Geriatrie (Kursus in Kühlungsborn für Heimleiter ...), Sozialarbeit (Familientherapie).“⁴⁰

³⁹ Ingrid Tögel: Seelsorge-Ausbildung in der DDR (1977–1991), in: Michael Geyer (Hg.), Psychotherapie in Ostdeutschland. Geschichte und Geschichten 1945–1995, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011, S. 443–447

⁴⁰ Jahresbericht von Innere Mission und Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in der DDR 1972: 54, zit. nach Woo-Jung Hoh: Theologie und Praxis der Diakonie in der SBZ und DDR 1945–1989. Das Erbe der Diakonie im geteilten Deutschland mit Perspektive auf das geteilte Korea. Inauguraldissertation, Theologische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg 2005, S. 190

1975 wurde dieses Fortbildungsgeschehen mit der Gründung eines Diakonischen Qualifizierungszentrums (DQZ) systematisiert. Daneben gab es aber auch auf kommunaler Ebene Fort- und Weiterbildungsaktivitäten, häufig anlassgebunden und auf einen konkreten zeitweiligen Bedarf reagierend.

Die katholische Caritas mit ihrer Zentralstelle in Ost-Berlin pflegte als Schwerpunkte der Fort- und Weiterbildung zum einen überdiözesane Schulungsveranstaltungen für Führungskräfte, durchgeführt vor allem im Bildungshaus des Bischöflichen Stuhles in der Berliner Pappelallee und in den katholischen Ausbildungsstätten. Zum anderen wurden in den einzelnen Diözesancaritasstellen Besprechungen und Planungshilfen durch eigens für Schulungsfragen eingesetzte Referenten geleistet. Ebenso kümmerte sich die Zentralstelle um die Versorgung der Diözesan-Caritasverbände mit entsprechender (West-)Literatur.⁴¹

Auch andere Kursformen wurden zentral angeboten und waren nicht direkt einer konkreten Einrichtung zuzurechnen. So führte beispielsweise der BEK ab 1972 Weiterbildungskurse für Großstadtpfarrer und -pfarrerinnen durch,⁴² wobei vor allem die Neubaustädte im Fokus standen: Dort sei die „DDR-typische Situation am weitesten fortgeschritten“,⁴³ und die Konturen der säkularisierten Situation, die die Gemeinden von morgen bestimmen werden, seien dort am deutlichsten erkennbar.⁴⁴

Im Segment der Fort- und Weiterbildung hatte es von 1945 bis 1989 insgesamt 67 Einrichtungen bzw. offenere Formen gegeben (unter Einrechnung des CDU-Parteischulungswesens 73 Institutionen). Unmittelbar nach Kriegsende 1945 waren dies 13, im Gründungsjahr der DDR 1949 20, und zum Ende der DDR existierten 57 Einrichtungen (zzgl. einer Ausbildungsstätte der CDU).

Mithin hatte sich die Größe des konfessionellen Fort- und Weiterbildungssektors in den vier DDR-Jahrzehnten annähernd verdreifacht – trotz aller Behinderungen oder Nichtunterstützung seitens staatlicher Stellen, denen auch das Fort- und Weiterbildungsgeschehen der Kirchen unterlag. Doch immerhin: Die wenigen im Laufe der DDR-Jahrzehnte geschlossenen Einrichtungen – sieben an der Zahl – waren nicht aufgrund politischen Drucks aufgegeben worden, sondern ihre Schließung hatte andere Gründe: kein Bedarf mehr, Überführung in einen anderen institutionellen Rahmen, finanzielle Engpässe bzw. innerkirchlich kein Konsens über das Angebot herstellbar.

⁴¹ Silvia Kroll: Aus- und Weiterbildung für den kirchlich-caritativen Dienst in der DDR, in: Christoph Kösters (Hg.), Caritas in der SBZ, DDR 1945–1989. Erinnerungen, Berichte, Forschungen, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 203–227, hier 211

⁴² Schreiben des Sekretariats des BEK in der DDR vom 29. Februar 1972, in: Evangelisches Zentralarchiv Berlin EZA 101/2237/42; Auszug aus dem Protokoll der 16. Tagung der Konferenz der Ev. Kirchenleitungen in der DDR am 7./8.1.1972, in: EZA 101/2237/33

⁴³ Thesen des Untersuchungsausschuß „Stadt“ des Ausschusses Zeugnis und Gestalt der Gemeinde für die Sitzung am 5./6. März [1971] in Berlin, in: EZA 101/2237/9f.

⁴⁴ Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Gemeindeausschusses am 5./6. März 1971, in: EZA 101/2237/7f.

Tafel 42: Fort- und Weiterbildungen für berufliche und nebenberufliche Tätigkeiten im Überblick

Kategorie	Konfession	Anzahl der Einrichtungen			Summen		
		1945	1967	1989	1945	1967	1989
Theologische Fortbildungen	evangelisch	--	8	11	--	11	17
	katholisch	--	1	3			
	freikirchlich	--	2	3			
Katechetische und päd. Fortbildungen	evangelisch	8	10	8	8	13	11
	katholisch	--	3	3			
Ausbildungen für ehrenamtliche Kirchenmusiker	evangelisch	4	10	9	4	15	13
	katholisch	--	3	2			
	freikirchlich	--	2	2			
Fortbildungen im diakonischen, sozialen und Verwaltungsbereich	evangelisch	1	6	10	1	13	16
	katholisch	--	6	5			
	freikirchlich	--	1	1			
CDU: parteiinterne Schulungsarbeit*	christlich (-sozialistisch)	--	1	1	--	1	1
Summen		13	53	58	13	53	58

* In den 40er und 50er Jahren hatte es zeitweilig sechs Landesparteischulen der CDU gegeben, allerdings nicht in den hier angegebenen Stichjahren.

7.1. Thematisch Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Assmann, Reinhard: **Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR. Ein Leitfaden zu Strukturen – Quellen – Forschung**, Oncken Verlag, Kassel 2003, 232 S.

Gibt einen Überblick zu Arbeitskreisen und Fortbildungen des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR (BEFG).

Uwe Grelak / Peer Pasternack: **Konfessionelle Fort- und Weiterbildungen für Beruf und nebenberufliche Tätigkeiten in der DDR. Dokumentation der Einrichtungen und Bildungsformen** (HoF-Arbeitsbericht 106), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2018, 107 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_106.pdf

Kirchen und Religionsgemeinschaften incl. Diakonie und Caritas unterhielten in der DDR nicht nur Ausbildungsstätten, sondern auch zahlreiche Fort- und Weiterbildungseinrichtungen. Insgesamt hatte es von 1945 bis 1989 67 Einrichtungen bzw. offenere Formen der konfessionell gebundenen Fort- und Weiterbildung gegeben (unter Einrechnung des CDU-Parteischulungswesens 73 Institutionen). Unmittelbar nach Kriegsende 1945 waren dies 13, im Gründungsjahr der DDR 1949 20, und zum Ende der DDR existierten 57 Einrichtungen (zzgl. einer Ausbildungsstätte der CDU). Mithin hatte sich

die Größe des konfessionellen Fort- und Weiterbildungssektors in den vier DDR-Jahrzehnten annähernd verdreifacht – trotz aller Behinderungen oder Nichtunterstützung seitens staatlicher Stellen, denen auch das Fort- und Weiterbildungsgeschehen der Kirchen unterlag.

7.2. Theologische und katechetische Fortbildungseinrichtungen und -formen

Selbstständige Veröffentlichungen



Detmers, Achim / Magdalene L. Frettlöh (Hg.): **Die Schätze zum Glänzen bringen. Der kirchliche Fernunterricht 1960–2010. Evangelische Theologie für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst und die alltägliche Kommunikation des Glaubens**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 432 S.

Als Reaktion auf die Kirchenpolitik der DDR, so das Zurückdrängen der Kirche aus der Bildungsarbeit, führte die Kirchenprovinz Sachsen das gemeindebegleitete Studium des kirchlichen Fernunterrichts (KFU) ein, dem sich im Laufe der Zeit alle östlichen Landeskirchen sowie die Evangelische Kirche der Union anschlossen. Das Buch arbeitet drei Themenkomplexe auf: „Die Geschichte des KFU“, „Lehren, lernen und leben im KFU“ und „Der KFU – Ausbildung für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst“.

Godzik, Peter (Zus.): **25 Jahre Pastoralkolleg der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) unter der Leitung von Professor Dr. Manfred Seitz 1969–1993**, Hannover, 28 S.; URL http://www.pkgodzik.de/fileadmin/user_upload/Kirchlich-theologische_Themen/25_Jahre_Pastoralkolleg_der_VELKD.pdf

Von 1956 bis 2010 führte die VELKD ein Pastoralkolleg der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands durch. Tagungen wurden bis zum Bau der Berliner Mauer 1961 zweimal jährlich abgehalten, dann einmal. Der Ort für diese Tagungen sollte zwischen den Gliedkirchen wechseln, wobei auch Teilnehmende aus der DDR eingebunden werden sollten. Seit 1979 gelang dies auch.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Am Ende, Hermann: **Persönliche Erfahrungen in der Gemeinde und Bibelschule Burgstädt**, in: Ulrich Materne/Günter Balders, *Erlebt in der DDR. Berichte aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden*, Oncken, Wuppertal/Kassel 1995, S. 321–322.

Cwiertnia, Beate: **Das Katechetenseminar in Görlitz und das Katechetinnenseminar in Cottbus. Katechet/Innen in der DDR**, in: Rainer Bendel (Hg.), *Vertriebene finden*

Heimat in der Kirche. Integrationsprozesse im geteilten Deutschland nach 1945, Böhmlau, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 57–77.

Fengler, Gisela: **Die Entwicklung des Burckhardthauses in der DDR**, in: Peter Musall (Hg.), *Kontinuität und Wandel*. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V., Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 21–26.

Grütz, Reinhart: **Bilder von und Konzepte für die Gemeinde**, in: ders., *Katholizismus in der DDR-Gesellschaft 1960–1990*. Kirchliche Leitbilder, theologische Deutungen und lebensweltliche Praxis, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2004, S. 315–332.

Zur Ausbildung von Diakonatsshelfern.

Kittel, Hans-Joachim: **Predigerschule Paulinum Berlin – Predigerschule Erfurt – Zwei ungleiche Schwestern**, in: Volkmar Hürth (Hg.), *Im Kraftfeld der Gemeinde*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Johannes Althausen am 18.1.1994, Berlin, 406 S. mit getr. Pag. [4 S.].

Schuppan, Erich: **Prediger und Predigerausbildung in den Kirchen der DDR in den letzten 40 Jahren**, in: Volkmar Hürth (Hg.), *Im Kraftfeld der Gemeinde*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Johannes Althausen am 18.1.1994, Berlin, 406 S. mit getr. Pag. [13 S.].

An dieser Stelle für den Kirchlichen Fernunterricht relevant.

Stichpunkte zur Geschichte des Waldhofes, in: Stephanus-Stiftung (Hg.), *150 Jahre Waldhof bei Templin*, Stephanus-Stiftung, Berlin o.J. [2003?], S. 10–11.

Wizisla, Claus-Jürgen: **Kontinuität und Flexibilität in den siebziger Jahren**, in: Peter Musall (Hg.), *Kontinuität und Wandel*. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V., Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 31–36.

Der Beitrag fokussiert auf die Bibelarbeit des Burckhardthauses.

7.3. Ausbildungseinrichtungen und -formen für ehrenamtliche Kirchenmusiker

Unselbstständige Veröffentlichungen

Bönecke, Joachim: **Der Spätheimkehrer**, in: ders., *Erinnerungen eines alten Pfarrers*, Teil 2.1: *Im Pfarrdienst*. Von Görlitz an der Neiße nach Gössnitz an der Pleiße, Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2007, S. 27–29.

Beschreibt seine ersten Jahre als Lehrer an der Kirchenmusikschule in Görlitz.

Die Anfänge des Magdeburger Kantatenchores o.J. [2017?], 3 Seiten; URL http://www.magdeburger-kantatenchor.de/media/artikel/files/MKC_geschichte_01.pdf

Herrmann, Ursula: **70 Jahre kirchenmusikalische Ausbildung in der Kirchenprovinz Sachsen**, in: Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale (Hg.), 70 Jahre Evangelische Hochschule für Kirchenmusik in Halle an der Saale, Halle (Saale) 1996, S. 4–13.

Kabus, Wolfgang: **Lobgesang und Orgelklang. Erinnerungen eines kritischen Optimisten**, in: Johannes Hartlapp/Andrea Cramer (Hg.), „Und was ich noch sagen wollte“. Festschrift für Wolfgang Kabus zum 80. Geburtstag, Frank & Timme, Berlin 2016, S. 331–343.

Zur Musikdiakonausbildung in Friedensau.

Törner, Günter: **Musikwesen im Apostelbezirk Leipzig**, in: ders., Neuapostolische Kirche in der DDR. Dem Evangelium leben in einem sozialistischen Staat, Selbstverlag, Bottrop 2017, S. 257–260.

Vierus, Karola: **100 Jahre Musik in Friedensau**, in: Theologische Hochschule Friedensau (Hg.), 100 Jahre Friedensau 1899–1999. Festschrift, 1999, S. 30–32.

Tafel 43: Chorprobe im Friedensauer Ausbildungszweig Chorleitung, Schuljahr 1977/78



Wetzel, Christoph: **Von der vorläufigen landeskirchlichen Musikschule zur Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (1946–1996). Zum Wirken von Martin Flämig, Christoph Albrecht, Wolfram Zöllner und Christfried Brödel**, in: Matthias Herrmann (Hg.), Die Dresdner Kirchenmusik im 19. und 20. Jahrhundert, Laaber-Verlag, Laaber 1998, S. 471–499.

7.4. Fortbildungen im Diakonie-, sozialen und Verwaltungsbereich

Selbstständige Veröffentlichungen

Fischer, Martin: **Dienst an der Liebe. Die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der DDR**, Echter Verlag, Würzburg 2014, 352 S.

Die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der DDR war ein pastoraler Dienst für Menschen in Konfliktsituationen. Während der DDR-Zeit wurden fünf Kurse durchgeführt, die mit einem interdisziplinären Ansatz die kirchliche Beratungskultur, die klassische Seelsorge, ergänzten.

Glüer, Dietlind: **Das Burckhardthaus-Ost. Erlebt und erinnert**, Lutherische Verlagsgesellschaft mbH, Kiel 2018, 135 S.

Die Publikation enthält neben einem Abriss zur Geschichte des Hauses von Matthias Kleiminger zahlreiche Erinnerungen von Zeitzeug:innen sowie einen Anhang mit einer Übersicht zu den Leiter:innen, einen Überblick zu den Standorten und eine Zeittafel.

Heretsch, Erwin: **Gegen den Strom. Notizen eines DDR-Christen**, St.-Benno-Verlag, Leipzig 1998, 215 S.

Erwin Heretsch (1928–2018) war seit 1958 als Katechet und Gemeindeglieder in der Bistum Dresden-Meißen tätig (in Dresden-Cotta, in Schönbach bei Löbau, in Kamenz, in Wilsdruff, an der Dresdner Hofkirche, in Radebeul), ab 1962 in Schirgiswalde in der Pfarrei angestellt. Qualifizierte sich 1983 zum katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberater und leitete die Beratungsstelle in Schirgiswalde. Ab 1989/90 als Religionslehrer und Gefängnisseelsorger tätig.



Kappe, Thomas: **Rückblick auf 50 Jahre Diakonats- und Kommunionshelfer**, Treffen der Diakonats- und Kommunionshelfer, 28. März 2015, [Erfurt], 18 S.; URL https://www.bistum-erfurt.de/fileadmin/Redakteure/Archiv/upload/2015/Vortrag_50_Jahre_D_H_und_KH_von_Thomas_Kappe.pdf

Im hiesigen Kontext relevant: zur Einführung der Diakonatsshelfer und dem Beginn der Ausbildung.

Lücke, Waltraud: **Wirtschaftliche Frauenschule in Thüringen Neudietendorf**, Reifensteiner Verband, Verein ehemaliger Reifensteiner e.V., (o.J. [2011?]), 9 S.; URL <http://www.reifensteiner-verband.de/Neudietendorf.pdf>

Das Dokument versammelt vor allem Fotos zum Zinzendorfhaus in Neudietendorf. Ein kurzer Einführungstext zur Ausbildung ländlicher Haushaltspflegerinnen, der von der Herrnhuter Brüdergemeine 1920 initiiert wurde und bis 1948 bestand, ist im hiesigen Kontext besonders relevant.



Müller, Rebecca: **Ausbildung zur Gemeindehelferin. Das Seminar für kirchlichen Frauendienst im Burckhardthaus e.V. 1926–1971**, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2014, 460 S.

Müller zeichnet den Aufstieg und Niedergang der Gemeindehelferinnenausbildung im Seminar für kirchlichen Frauendienst des Burckhardthauses in Berlin, Ost, und Gelnhausen, West, nach.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Blauert, Heinz: **Burckhardthaus in der DDR 1960–1969**, in: Peter Musall (Hg.), *Kontinuität und Wandel. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V.* Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 26–30.

Bühler, Brigitte: **Kirchliche Eheberatung in der DDR**, in: Michael Geyer (Hg.), *Psychotherapie in Ostdeutschland. Geschichte und Geschichten 1945–1995*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011, S. 447–451.

U.a. zu den Fortbildungen für Ehe- und Familienberater.innen in der DDR.

Dorgerloh, Fritz: **Von der Wende überholt**, in: Peter Musall (Hg.), *Kontinuität und Wandel. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V.* Band II, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 65–75.

U.a. zur Arbeit des Burckhardthauses in den letzten Jahren der DDR.

Fengler, Gisela: **Die Entwicklung des Burckhardthauses in der DDR**, in: Peter Musall (Hg.), *Kontinuität und Wandel. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V.* Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 21–26.

Hardt, Karin: **Unter anderem Namen... Wege evangelischer Beratungsausbildungen in der DDR**, in: Stefan Busse/Jörg Fellermann (Hg.), *Gemeinsam in der Differenz. Supervision im Osten. Beiträge im Zusammenhang zweier Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida*, Votum-Verlag, Münster 1998, S. 23–26.

Beschrieben werden drei Wege in die Beratungstätigkeit (Supervision): Kurse am DQZ, Kurse am Burckhardthaus in der DDR sowie die Seelsorgeausbildung in Berlin oder Halle.

Hübner, Ingolf: **Diakonie im real existierenden Sozialismus**, in: Ursula Röper (Hg.), *Die Macht der Nächstenliebe*, Kohlhammer, Stuttgart 2007, S. 258–265.

Zum Diakonischen Qualifizierungszentrum und zur Psychiatriediakonie-Ausbildung in Fürstenwalde.

Ihmels, Elisabeth: **Lebendiges Lernen. Partnerschaft im Bereich der Fortbildung**, in: Diakonisches Werk der EKD (Hg.), Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland. Zeitzeugenberichte und Reflexionen, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2012, S. 103–110.

Zu Fortbildungsmöglichkeiten am Diakonischen Qualifizierungszentrum.

Jostmeier, Friedhelm: **Ausbildung in der Diakonie in der DDR**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 131–145.

Klessmann, Michael: **Aus- und Fortbildung Pastoralpsychologie**, in: Georg Strecker (Hg.), Kirchliche Handlungsfelder. Gemeindepädagogik, Pastoralpsychologie, Liturgik, Kirchenmusik, Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, Kohlhammer, Stuttgart 1993, S. 92–104.

U.a. zur Seelsorgeausbildung in der DDR.

Koschorke, Martin: **Stationen, Namen, neue Wege**, in: EZI Korrespondenz 21/2005, S. 3–9.

Zur Fortbildung für Evangelische Ehe- und Familienberater.innen in der DDR.

Lindemann, Friedrich-Wilhelm: **Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung**, in: Doppelpunkt, Themenhefte der Diakonie 1/2013, S. 14–18.

U.a. zu den Fortbildungen für Ehe- und Familienberater.innen in der DDR.

Musall, Peter: **Auf dem Weg zur Einheit**, in: ders. (Hg.), Kontinuität und Wandel. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V., Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. I–V.

Zur Entwicklung des Burckhardthauses in der DDR.

Pöggeler, Franz: **Berlin-Weißensee, Gürtelstraße 9, Souterrain – Studienkursus für kirchliche Erziehungs- und Bildungsarbeit**, in: ders., Macht und Ohnmacht in der Pädagogik. 1945 bis 1993: Im Spannungsfeld zwischen Erziehung, Politik und Gesellschaft. Ein Erfahrungsbericht, Olzog Verlag, München 1993, S. 276–280.

Zum Berliner Studienkursus für katholische Jugendarbeit und Jugendseelsorge.

Petran, Christian: **Diakonische Aus- und Weiterbildung**, in: Diakonie, Sondernummer 1990, S. 61–67.

Petzold, Ernst: **Eingengt und doch in Freiheit. Diakonie der evangelischen Kirchen in der DDR**, in: Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Soziale Arbeit in historischer Perspektive. Zum geschichtlichen Ort der Diakonie in Deutschland. Festschrift für Helmut Talazko zum 65. Geburtstag, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 1998, S. 152–190.

Zur Geschichte der Diakonie in der DDR, u.a. ein Überblick zu diakonischen Aus- und Weiterbildungen.

Puschmann, Hellmut: **Möglichkeiten der Caritasarbeit in der ehemaligen DDR**, in: Ost-West-Informationsdienst für zeitgeschichtliche Fragen 177/1993, S. 3–10.

Zur Aus- und Weiterbildung durch den Deutschen Caritasverband/Zentralstelle Berlin.

Puschmann, Hellmut: **Arbeit und Bedeutung der Zentralstelle Berlin des Deutschen Caritasverbandes**, in: Christoph Kösters (Hg.), Caritas in der SBZ/DDR 1945–1989. Erinnerungen, Berichte, Forschungen, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 47–58.

Zur Arbeit der Zentralstelle Berlin des Deutschen Caritasverbandes, die unter anderem die Caritas-Arbeit in der DDR koordinierte, Fortbildungen vorbereitete und die Verhandlungen zum Sonderbauprogramm führte.

Radke, Ursula: **Ingeborg Becker (1910–1983). Jungen Menschen ins Leben helfen**, in: Annabelle Pithan (Hg.), Religionspädagoginnen des 20. Jahrhunderts, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Zürich 1997, S. 160–176.

Becker baute ab 1951 das Burckhardthaus in der DDR auf und konzipierte den Fernunterricht für Gemeindefrauen. Ab 1964 war sie (erster weiblicher) Ephorus des Sprachenkonvikts in Berlin.

Steinke, Roland: **„St. Josefsheim, Berlin, Pappelallee 61“ – Ein Zentrum kirchlich-caritativer Aus- und Weiterbildung**, in: Christoph Kösters (Hg.), Caritas in der SBZ/DDR 1945–1989. Erinnerungen, Berichte, Forschungen, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001, S. 229–233.

Tögel, Ingrid: **Seelsorge-Ausbildung in der DDR (1977–1991)**, in: Michael Geyer (Hg.), Psychotherapie in Ostdeutschland. Geschichte und Geschichten 1945–1995, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen 2011, S. 443–447.

Wizisla, Claus-Jürgen: **Kontinuität und Flexibilität in den siebziger Jahren**, in: Peter Musall (Hg.), Kontinuität und Wandel. Festschrift aus Anlaß des 100. Geburtstages des Burckhardthauses e.V., Band I, Burckhardthaus e.V., Gelnhausen 1994, S. 31–36.

Der Beitrag fokussiert auf die Bibelarbeit des Burckhardthauses.

7.5. Sonderfall: CDU-Parteischulungswesen

Selbstständige Veröffentlichung

Rißmann, Martin: **Kaderschulung in der Ost-CDU 1949–1971. Zur geistigen Formierung einer Blockpartei**, Droste Verlag, Düsseldorf 1995, 350 S.

Die Untersuchung zeichnet die Handlungsfelder der Ost-CDU-Bildungsarbeit in fünf Zeitabschnitten nach: „Politische Bildungsarbeit 1945–1950“; „Aufbau des Systems der Kaderschulung 1951–1955“; „Zentralisierung und Vereinheitlichung der Parteischulung 1956–1962“; „Qualifizierung für den ‚umfassenden Aufbau‘ des Sozialismus 1962–1971“; „Übergang in die siebziger und achtziger Jahre“.

Tafel 44: Zentrale Schulungsstätte „Otto Nuschke“ der CDU auf Schloss Burgscheidungen, 1960er Jahre



Unselbstständige Veröffentlichung

Rißmann, Martin: **Von der politischen Bildung zur ideologischen Erziehung. Schulungsarbeit in der Ost-CDU 1945–1953**, in: Jürgen Frölich (Hg.), „Bürgerliche“ Parteien in der SBZ/DDR. Zur Geschichte von CDU, LDP(D), DBD und NDPD 1945 bis 1953, Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1994, S. 183–196.

Tafel 45: Allgemeinbildung im Überblick

Kategorie	Konfession	Anzahl der Einrichtungen/ Arbeitsformen			Summen		
		1945	1967	1989	1945	1967	1989
Akademien	evang.	1	8	8	1	8	8
Übergemeindliche Arbeitskreise	kath.	--	3	5	--	3	5
Bildungshäuser, Rüstzeitheime	evang.	--	--	--		mind. 24	48
	kath.	--	--	--			
	freikirchl.	--	--	--			
Fernkurse, Kirchentagsarbeit, übergemeindliche Bildungsarbeit	evang.	2	7	12	2	11	21
	kath.	--	--	--			
	freikirchl.	--	3	3			
	ökumen.	--	1	1			
	jüdisch	--	--	2			
Kunstdienste	evang.	--	5	6	--	5	7
	ökumen.	--	--	1			
Bild-/Ton-Dienste, Arbeitsstellen Pastorale Hilfsmittel	evang.	--	3	3	--	7	9
	kath.	--	3	4			
	freikirchl.	--	1	2			
Rundfunk- und Fernseharbeit	evang.	--	1	4	1	3	8
	kath.	1	1	3			
	freikirchl.	--	1	1			
Zeitungen, Zeitschriften, Verlage	kirchlich	2	32	37	2	32	37
	nicht-kirchlich	2	16	15	2	16	15
Summen		8	85	107	8	85	158

* ohne Buchhandlungen

In den 70er Jahren entwickelten sich die Akademien zunehmend zu Orten des geistigen Austauschs zwischen kirchlichem Binnenraum und säkularer Gesellschaft, was eine gewisse Politisierung einschloss. So waren etwa Lesungen oppositioneller Schriftsteller in den Akademien an der Tagesordnung. Hier sind aber auch Differenzen zwischen den einzelnen Akademien zu notieren. Ende der 70er Jahre hätten diese ein „sehr differenziert profiliertes Bild“ gezeigt: „Im Unterschied zur äußerst gesellschaftskritisch profilierten *Evangelischen Akademie in Sachsen-Anhalt*, zur betont apolitischen und klein gehaltenen *Thüringer Akademiearbeit* oder zum teilweise staatsnahen Profil der (*Ost-)Berliner Akademie* versuchte die sächsische *Akademie Meißen*, eine ‚Begegnungsstätte zu bleiben, in der verschiedenen Positionen und Anschauungen vertreten werden können.“⁴⁷

Die konfessionell gebundene Medienarbeit wird hier in einem weiteren Sinne verstanden als in der häufig anzutreffenden verkürzenden Fokussierung auf die Massenmedien Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Zum einen erreichten diese Medien, soweit sie konfessionell waren, in der DDR überwiegend keine ‚Massen‘, sondern waren Nischenerscheinungen. Zum anderen bezogen sich die konfessionellen Medienaktivitäten auch auf weitere Medien und entwickelten z.T. eigene Formate.

⁴⁷ ebd., S. 50

Die Arbeiten in diesem Bereich setzten sich zusammen aus der Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften, dem Verlegen von Büchern, der Gestaltung von Sendungen im staatlichen Rundfunk und Fernsehen, der Produktion von Diaserien, Kassettenkursen und Tonbandseminaren als pastorale Hilfsmittel, Filmvorführungen als Filmmission, Filmrezensionen (nicht zuletzt für Gemeindeschaukästen, eine jahrzehntelange Dauerdienstleistung, um sowohl die Entwicklung individueller Medienmündigkeit zu unterstützen als auch die Glaubensverträglichkeit von Filmen zu bewerten⁴⁸) und in den 80er Jahren auch kirchliche Video-Produktionen.

Die Betrachtung im Zeitverlauf ergibt:

- Unmittelbar nach Kriegsende 1945 hatte es in der SBZ im hier interessierenden Bildungsbereich acht Einrichtungen, Medien bzw. Arbeitsformen gegeben, und
- zum Ende der DDR 1989 existierten mind. 158.

Mithin hatte sich die Größe des konfessionellen Allgemeinbildungs- incl. Medienssektors in den vier DDR-Jahrzehnten vervielfacht.

8.1. Thematisch Übergreifendes

Selbstständige Veröffentlichungen

Funke, Aloys: **Petersberg-Wallfahrt am 17. Juni 1973. Katholische Jugendarbeit im Visier von SED und MfS**, LStU Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2002, 76 S.

Funke beschreibt detailliert die Wallfahrt zum Petersberg am 17.6.1973 und die sich daran anschließenden Konsequenzen, die nicht nur staatlicherseits erfolgten, sondern auch kirchlicherseits, indem die Kirchenvertreter den Druck auf Oppositionelle erhöhten.

Grelak, Uwe / Peer Pasternack: **Lebensbegleitend: Konfessionell gebundene religiöse, politische und kulturelle Allgemeinbildungsaktivitäten incl. Medienarbeit in der DDR. Dokumentation der Einrichtungen, Bildungs- und Kommunikationsformen** (HoF-Arbeitsbericht 108), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2018, 143 S.; auch unter https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_108.pdf

In Profildarstellungen werden alle Einrichtungen, Bildungs- und Kommunikationsformen vorgestellt, je nach Quellenlage kürzer oder ausführlicher.

Schmid, Hilmar: **Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann... Begegnungen mit Fritz Hoffmann**, Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart 1998, 100 S.

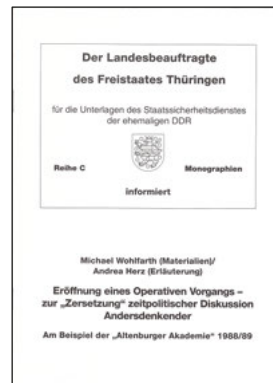
Hoffmann war ein Pionier beim Wiederaufbau der kirchlichen Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt nach dem zweiten Weltkrieg. Er war Landeswart des Evangelischen Jungmännerwerks und leitete dessen Versandstelle Magdeburg, baute das Schloss Mans-

⁴⁸ vgl. Alexander Seibold: Katholische Filmarbeit in der DDR: „Wir haben eine gewisse Pfiifigkeit uns angenommen“, LIT Verlag Münster 2003, S. 123

feld als Rüstzeitheim auf, initiierte 1947 die jährlichen Petersberg-Treffen am Himmelfahrtstag und den Filmdienst der Versandstelle Magdeburg. Schmid war von 1970 bis 1983 Leiter des Jungmännerwerks der EKU und Generalsekretär der Evangelischen Jungmännerwerke in der DDR und berichtet biografisch-autobiografisch.

Wohlfarth, Michael / Andrea Herz: **Eröffnung eines operativen Vorgangs zur „Zersetzung“ zeitpolitischer Diskussionen Andersdenkender: Am Beispiel der Altenburger Akademie 1988/89** (Der Landesbeauftragte des Freistaates Thüringen informiert, Reihe C Monographien), Der Landesbeauftragte des Freistaates Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Erfurt 1996, 26 S.

Das Heft versammelt Dokumente zur Geschichte der Altenburger Akademie. Die Akademie wurde seit 1988 betrieben und bestand bis 2005.



Unselbstständige Veröffentlichungen

Hanusch, Rolf: **Evangelische Erwachsenenbildung in der Herausforderung einer säkularen Gesellschaft. Erfahrungen aus Ost und West**, in: Die Christenlehre 9/1995, S. 391–397.

Zur Frage konzeptioneller Debatten in der evangelischen Erwachsenenbildung mit besonderer Berücksichtigung ostdeutscher Biografien.

Kirchner, Renate: **Jüdisches in Publikationen aus DDR-Verlagen 1945–1990. Eine Bibliografie**, in: Detlef Joseph, Die DDR und die Juden. Eine kritische Untersuchung, Verlag Das neue Berlin, Berlin 2010, S. 264–399.

Rothe, Aribert: **Herausforderungen: protestantische Bildung und Atheismus seit 1945. Protestantische Erwachsenenbildung in der DDR**; in: Reformationsgeschichtliche Sozietät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.), Spurenlese. Wirkungen der Reformation auf Wissenschaft und Bildung, Universität und Schule, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, S. 281–294.

Zu Ansätzen in der Erwachsenenbildung.

Rothe, Aribert: **„Kirche als Lerngemeinschaft“. Bildungsbezogene Schlüsselworte zum Selbstverständnis des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR**, in: Pädagogische Rundschau 6/2008, S. 687–704.

Rothe, Aribert: **Kirchen und Pfarrhäuser als außerschulische Lernorte**; in: Heidi Behrens/Paul Ciupke/Norbert Reichling (Hg.), Lernfeld DDR-Geschichte. Ein Handbuch für die politische Jugend- und Erwachsenenbildung, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts. 2009, S. 459–470.

U.a. zu Hauskreisen und zur Herausbildung sozialetischer Aktionsgruppen.

Rothe, Aribert: **Licht unterm Scheffel. Ansätze evangelischer Erwachsenenbildung in der Erziehungsdiktatur der DDR**; in: Andreas Seiverth (Hg.), *Re-Visionen der evangelischen Erwachsenenbildung. Bilanz mit Perspektiven*, Bertelsmann, Bielefeld 2002, S. 90–114.

Zu Ansätzen in der Erwachsenenbildung, zu staatlicher Bildung und kirchlicher Bildung, aber auch zur gemeindepädagogischen Erwachsenenbildung.

8.2. Akademien, Bildungshäuser, Arbeitskreise

Selbstständige Veröffentlichungen

Aktionskreis Halle (Hg.): **Ende und Ausgrenzung nach 40 Jahren**, Leipzig 2011, 55 S.

Im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil kam es zu einer innerkirchlichen Aufbruchbewegung, innerhalb derer 1969 der Aktionskreis Halle (AKH) gegründet wurde. Die Beiträge der Publikation sind: „Den Löwen gekitzelt. 40 Jahre ‚Aktionskreis Halle‘ im Spannungsfeld von Kirche und Staat in der DDR“ (Joachim Garstecki), „Gutachten über die kirchenrechtliche Stellung/Einordnung des Aktionskreises Halle (AKH)“ (Sabine Demel), „Grußwort zum 40-jährigen Bestehen des Aktionskreises Halle“ (Gerhard Feige), „Erinnern für heute und morgen: 40 Jahre Aktionskreis Halle (AKH) am 16. April 2010 auf der Huysburg“ (Joachim Garstecki), „Vorläufige Grundsatz-Erklärung des Aktionskreises Halle (AKH) vom April 1970“ (Aktionskreis Halle).

Erdmann, Regina I.: **Wissenschaftsorientierte Bildungsarbeit unter den Bedingungen der deutschen Teilung. Ziele, Möglichkeiten und Bedeutung einer katholischen Laieninitiative**, Ergon-Verlag, Würzburg 2007, 282 S.



Als ein Ort informeller, außeruniversitärer Bildungsarbeit war der 1956 gegründete Arbeitskreis „Wissenschaft und Gegenwart“ ein Zusammenschluss katholischer Laien, der über die deutsch-deutsche Teilung hinweg Dialog und Auseinandersetzung zwischen katholischen Akademikern und Wissenschaftlern aus Ost- und Westdeutschland über aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Themen ermöglichte. Die Zusammenkünfte des Arbeitskreises spiegeln die Haltungen von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen zu weltanschaulichen Positionen und wissenschaftlichen Konzepten und Realitäten in der DDR und im übrigen Osteuropa wider. Gesamtdeutsche Treffen in Ost-Berlin zeigen eine interdisziplinäre, gesellschaftspolitische und philosophisch-ethische Ausrichtung, in der die deutsch-deutsche Komponente eine besondere Bedeutung

für alle Beteiligten hatte. Zeitzeugenaussagen dokumentieren die Bedeutung des Arbeitskreises für die individuelle Biographie.

Evangelische Akademie Meißen (Hg.): **Evangelische Akademie Meißen 1949–1999**, Evangelische Akademie Meißen, Meißen 1999, 120 S.

Der Band versammelt Beiträge zur Geschichte der Akademie. Von besonderem Interesse für den Forschungsgegenstand sind: „...nach möglichst vielen Seiten ein Gespräch mit der Welt.“ Die Evangelische Akademie in Meißen 1949–1980“ (Siegfried

Bräuer); „Der macht ja alles anders!‘ Dieter Ackermann an der Evangelischen Akademie in Meißen“ (Amrei Nietzsche); „Von der LPG-Hochschule zur Evangelischen Akademie. Der Umbau im St.-Afra-Klosterhof aus Sicht des Architekten“ (Eberhard Pfau); „Operativer Vorgang ‚Rektor‘ – Die Evangelische Akademie Meißen im Blick der Staatsicherheit der DDR“ (Peter Vogel); „50 Jahre Evangelische Akademie Meißen. Rückblick – Einsichten – Pläne“ (Karin Gumsch).

Friedenthal-Haase, Martha (Hg.): **Evangelische Akademien in der DDR** (=Bildung und Erziehung 3/2003), Böhlau Verlag, Köln 2003, 349 S.

Evangelische Akademien hatten als Erwachsenenbildungsstätten in der DDR einen besonderen Stand, da sie nicht dem Monopol des Staates unterstanden. In dem Sammelband wird die kulturelle, politische und didaktische Rolle der Akademien in der DDR untersucht und der Frage nachgegangen, wie es in den kirchlichen Einrichtungen gelingen konnte, eine Bildungswelt der Freiheit zu schaffen. Grundlage hierfür bilden Quellenstudien und Zeitzeugengespräche. Mit u.a. folgenden Beiträgen: „Im Visier des Staatssicherheitsdienstes. Die Evangelischen Akademien in Deutschland und der Akademiekreis in Jena“ (Oswald Schiek); „Entwicklungslinien kirchlicher Bildungsarbeit in der DDR“ (Aribert Rothe); „Selbstbildung in der Diktatur aus der Perspektive von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Tagungen von Evangelischen Akademien in der DDR“ (Sabine Nagel); „Person und Institution in einer kirchlichen Bildungsstätte“ (Susanne Böhm).

Tafel 46: Julius-Schniewind-Haus Schönebeck (Elbe), Haupthaus mit Schwesternhaus (DDR-Anbau, links im Bild), Ende der 1970er Jahre, Nord-West-Ansicht; 1951–1956: Sitz des Büros der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt; Bildungshaus



Friedenthal-Haase, Martha (Hg.): **Evangelische Akademien in der DDR. Bildungsstätten zwischen Widerstand und Anpassung**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, 712 S.

Den Evangelischen Akademien in der DDR gelang es, eine DDR-systemfremde Erwachsenenbildung zu etablieren. Vor allem wird die Frage diskutiert, wie diese Bildungswelt geschaffen und wie sie unter politisch widrigen Bedingungen behauptet werden konnte. Der Band enthält zudem einen umfangreichen Quellenteil zu den Akademien in der DDR. Mit folgenden Beiträgen: „Evangelische Akademien – besondere Orte in Bildungsgeschichte und Bildungslandschaft“ (Aribert Rothe); „Bildungsvorstellungen und Bildungsideale im ostdeutschen Protestantismus: Stellungnahmen von Studienleitern der Evangelischen Akademien“ (Martha Friedenthal-Haase); „Zu Selbstbildungsprozessen in der DDR“ (Sabine Nagel); „Widerstand‘ und ‚Anpassung‘ in der Perspektive von Bildung: Zu Fragen der politisch-didaktischen Bestimmung einer systemfremden Bildungsstätte in der DDR“ (Martha Friedenthal-Haase); „Die Evangelische Akademie Thüringen“ (Susanne Böhm); „Die Evangelische Akademie: Sachsen-Anhalt“ (Aribert Rothe); „Die Evangelische Akademie Meißen (Sachsen)“ (Aribert Rothe); „Die Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg“ (Susanne Böhm); „Die Evangelische Akademie: bzw. Evangelische Akademiearbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs“ (Susanne Böhm); „Die Evangelische Akademie und Greifswalder Landeskirche“ (Susanne Böhm); „Die Evangelischen Akademien in ihrer Spezifik – Evangelische Forschungsakademie“ (Aribert Rothe); „Veranstaltungen und Themen – Eine Auswertung von Veranstaltungsprogrammen der Evangelischen Akademien“ (Katrin Henkel/Michael Koch).

Herold, Claus: **Der Aktionskreis Halle. Geschichte, Strukturen und Aktionen einer katholischen Basisgruppe** (Sachbeiträge Bd. 9), Landesbeauftragte für die Unterlagen der Stasi der ehemaligen DDR, Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1999, 178 S.; auch unter https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/Stasi-Unterlagen/Sach_zip/sachbt9.zip

Beschrieben wird, unter Verwendung von MfS-Unterlagen, die Geschichte des AKH als Geschichte einer Beobachtung. Von der Gründung im nachkonziliaren und gesellschaftspolitischen Kontext 1969 an gliedert der Autor die Beobachtung durch das MfS in vier verschiedene Phasen: „1971–1974: Das MfS ‚bearbeitet‘ den AKH drei Jahre im operativen Vorgang ‚Tabernakel‘“; „1975–1979: Neue Standortbestimmung des AKH. Die ‚Reaktion‘ der Stasi“; „1980–1984: Die Periode weiterer operativer Bedrückung des AKH durch das MfS“; „1985–1986: Das MfS will die operativen Vorgänge ‚Akademica‘ und ‚Kanzel‘ gleichzeitig auch die operative Personenkontrolle ‚Reigen‘ erledigen und planmäßig zum Abschluss bringen“.



Holzbrecher, Sebastian: **Der Aktionskreis Halle. Postkonziliare Konflikte im Katholizismus der DDR**, Echter Verlag, Würzburg 2014, 462 S.

Gegründet 1969, gehört der AKH zur innerkirchlichen Aufbruchbewegung im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil. Zur Agenda des Kreises gehörten u.a. Bemühungen um mehr innerkirchliche Pluralität und ein stärkeres ökumenisches Engagement. Sebastian Holzbrecher beschreibt, wie die katholische Kirche mit interner Kritik an ihrem Kurs der politischen Zurückhaltung bis Abstinenz umging. Zugleich macht er deutlich, wie der SED-Staat versuchte, innerkirchliche Aufbrüche niederzuschlagen. Weil man den AKH als politischen Stör-

identifiziert hatte, sollte er durch das Ministerium für Staatssicherheit liquidiert werden, wobei es zu einer Zusammenarbeit von Staat und Kirche gegen den AKH gekommen ist.

Dodt, Christine / Manfred Klemp (Hg.): **Das beinahe verpaßte Jubiläum. 50 Jahre Kurt-Huber-Kreis**, Katholische Akademikerseelsorge in Berlin (Ost), Berlin 2010, 258 S.

Der Kurt-Huber-Kreis, gegründet 1960, bildete sich aus der Katholischen Akademikerschaft. Ihm schlossen sich vor allem Jungakademiker an. Besonders relevante Beiträge: „Der Kurt-Huber-Kreis als Embryo, Baby und Kleinkind“ (Werner Meisel), „Die ersten Jahre“ (Erwin Hoffmann), „Geistlicher Beirat des ‚Kurt-Huber-Kreises‘ von 1970 bis 1985“ (Roland Steinke), „Meine Sprecherinnenzeit“ (Johanna Fisahn), „Erinnerungen an meine Zeit als Sprecherin und Mitglied des Beirates“ (Monika Furche), „Die Akademikerseelsorge von 1985–1998“ (Manfred Ackermann), „Semesterthemen des KHK“ (Christine Dodt/Manfred Klemp).

Tafel 47: Roncallihaus um 1968 vor dem Ausbau als Zentrum des Seelsorgeamtes Magdeburg (zu dieser Zeit noch Ort der Seelsorgehelferinnenausbildung)



Neumann-Becker, Birgit / Stephan Bickhardt / Antje Wilde / Wolfram Tschiche (Hg.): **Aufruf zum Miteinander. 30 Jahre Friedliche Revolution 2019/20. Eine Diskussion mit Hans-Jochen Tschiche**, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2019, 175 S.

Hans-Jochen Tschiche (1929–2015) war ab 1975 zunächst Studienleiter an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt und übernahm 1978 in Magdeburg die Leitung der Akademie. Der Band fasst Texte vor und nach 1989 (Tschiche war dann Landtagsabgeordneter für Bündnis 90/Die Grünen) zusammen, z.T. von Tschiche selbst, z.T. aus dem bürgerrechtlichen Umfeld. Diese Texte werden von anderen Autor.innen aus heutiger Sicht kommentiert.

Nowak, Leo: **Erinnerungen**, Bistum Magdeburg, Magdeburg 2019, nicht paginiert [60 S.].

Leo Nowak (1994–2004 erster katholischer Bischof des wiedererrichteten Bistums Magdeburg) beschreibt hier die verschiedenen Stationen seines Lebens. Von 1975 bis 1990 war er Seelsorgeamtsleiter in Magdeburg und richtete dort 1977 das Roncallihaus als Ort ein, an dem das Seelsorgeamt wirken könne.

Rothe, Aribert: **Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR. Ihr Beitrag zur politischen Bildung**, Teil 1: Hauptband, 361 S., Teil 2: Quellenband. Exemplarische Quellentexte und Themendokumentationen zur evangelischen Jugend- und Erwachsenenbildung, 188 S., Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000.

Die themen- und gruppenorientierte Erwachsenenarbeit im ostdeutschen Protestantismus war in der DDR nach Ansicht des Autors eine unersetzliche Alternative zum staatlichen Bildungsmonopol. Gemeindeforschung, Haus- und Arbeitskreise sowie Basisgruppen, Frauen- und Männerwerke, Eltern- und Familienarbeit, Studentengemeinden und Akademikerkreise, Kunstdienste, Kirchentage, Offene Arbeit und regionale Bildungseinrichtungen werden exemplarisch beschrieben und dokumentiert. Insbesondere sei im hiesigen Kontext auf die Abschnitte zur evangelischen Bildungsarbeit mit Jungakademikern, zur Evangelischen Forschungsakademie (EFA) sowie zur Theologischen Studienabteilung und zum Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk innerhalb des Kirchenbundes hingewiesen. Im Quellenband finden sich u.a. der Konzeptionsentwurf einer Studentengemeinde als Gemeinde, allgemeine Positionspapiere der Evangelischen Studentengemeinden über das Verhältnis zum Staat DDR, Rundbriefe der Absolventenarbeit, ein Stasi-IM-Bericht zur sächsischen Absolventen-tagung 1978 und eine Dokumentation der Erarbeitungen der Theologischen Studienabteilung des Kirchenbundes.



Tschiche, Hans-Jochen: **„Nun machen Sie man, Pastorche!“**. **Erinnerungen**, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 1999, 199 S.

Lebenserinnerung des langjährigen Leiters der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt.

Tschiche, Hans-Jochen: **Boykottnest. Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt im Visier der Staatssicherheit** (Schriftenreihe des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik [Sachsen-Anhalt] Bd. 63), Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2008, 159 S.

Tschiche war langjähriger Leiter der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt. Die Darstellung ist in die drei Zeitabschnitte 1948–1964, 1964–1978 und 1978–1990 gegliedert und konzentriert sich neben der geheimdienstlichen Bearbeitung der Akademie auf den innerkirchlichen Umgang mit staatlichen Interventionen.

Schwarz, Peter Paul: **Mitöffentlichkeit. Zur deutsch-deutschen Arbeit der Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg** (Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 69), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018. 364 S.

Die Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg wurde 1951 gegründet. Nach einem Überblick zur Geschichte der Evangelischen Akademien und der Evangelischen Akademie Berlin-Brandenburg wird sie als ein exemplarischer deutsch-deutscher Ort literarischer Kommunikation, der Vergangenheitsbewältigung und des christlich-jüdischen Dialogs beschrieben.

Silomon, Anke: **An der Nahtstelle. Evangelische Akademie in Berlin und Brandenburg seit 1945**, Wichern-Verlag, Berlin 2019, 199 S.

Das Thema wird in folgenden Kapiteln erschlossen: „Eine Evangelische Akademie mit Außenstelle in Berlin-West (1951–1957)“; „Die unterschiedliche politische Profilierung der Akademiearbeit in Ost und West (1957–1961)“; „Zwei deutsche Staaten, zwei Evangelische Akademien (1961–1968)“; „Verselbständigung der DDR-Kirchen, die neue Ostpolitik und die Konsequenzen für die Akademien (1969–1979)“; „Friedens- und Oppositionsbewegung – Anfänge, Auswirkungen, Zuspitzungen bis zum Mauerfall (1979–1989)“; „Vom Mauerfall bis zur ‚Wiedervereinigung‘ der Evangelischen Akademien (1989–1999)“.

Urban, Rudolf: **Der Patron. Günter Särchens Leben und Arbeit für die deutsch-polnische Versöhnung**, Neisse-Verlag, Dresden 2007, 294 S.

Günter Särchen (1927–2004) hatte sich innerhalb der katholischen Kirche in der DDR über Jahrzehnte für die deutsch-polnische Versöhnung engagiert. Neben Lothar Kreyssig war er ein Mitbegründer der Aktion Sühnezeichen. In den sogenannten Polenseminaren referierten Günter Särchen und die von ihm eingeladenen polnischen Gäste über Geschichte und Kultur Polens sowie der polnischen katholischen Kirche. Zudem wird auf seine Tätigkeit für die Magdeburger Arbeitsstelle für pastorale Hilfsmittel eingegangen und die Herausgabe der dort publizierten „Handreichungen“ geschildert.



Wohlfarth, Michael / Andrea Herz: **Eröffnung eines operativen Vorgangs – zur „Zersetzung“ zeitpolitischer Diskussion Andersdenkender. Am Beispiel der „Altenburger Akademie“ 1988/89**, Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR, Erfurt 1996, 26 S.

Recherchiert in und erarbeitet aus den Beständen der MfS-Archive von Gera und Leipzig wird hier nicht nur die Geschichte der Altenburger Akademie dokumentiert, sondern zugleich auch die Geschichte einer Beobachtung, an deren Ende der Zersetzungsprozess (operative Vorgangsbearbeitung) begonnen hätte, wäre nicht das Ende der DDR so nah gewesen.

Wüst, Heidemarie (Hg.): **Einsichten in Evangelische Akademiearbeit. Gründung und Entwicklung der Evangelischen Akademie in der Kirchenprovinz Sachsen und der Landeskirche Anhalt**, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1994, 183 S.

Mit den im hiesigen Kontext relevanten Beiträgen „Sichtbar werden – Grundsätzliche Überlegungen zur Akademiearbeit“ (Heidemarie Wüst), „Geschichte der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt“ (Johannes Dittrich), „20 Jahre Evangelische Akademie – 20 Jahre diskutierte Zeitgeschichte. Auszüge einer Rede zum 20jährigen Jubiläum der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt, gehalten im November 1968 in Gnadau“ (Johannes Dittrich), „Servitium – Domini – Summa – Libertas. Das ‚Proprium‘ der Akademiearbeit in den 50er und 60er Jahren“ (Erwin Hinz), „Wider den Strom. Sammlung und Förderung mündiger Christen zu kritischen DDR-Bürgern“ (Hans-Jochen Tschiche), „Ansprüche und Einsichten – Akademie im Umbruch“ (Heidemarie Wüst).

Unselbstständige Veröffentlichungen

Adler, Elisabeth: **Freiheit in Grenzen. 40 Jahre Akademiearbeit in Berlin-Brandenburg**, in: Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg (Hg.), Schule der Verantwortung. 40 Jahre Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg (=Nachlese 1/92), Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg, Berlin 1992, S. 1–32.

Adler, Elisabeth: **Freiheit in Grenzen – 40 Jahre Akademiearbeit in Berlin-Brandenburg**, in: Freundeskreis der Evangelischen Akademie Berlin (West) (Hg.), Kommunität '92, S. 1–21.

Beaupain, Lothar: **Internationale Begegnungsstätte „Grafe-Haus“. Eine neue Form der diakonischen und evangelistischen Arbeit**, in: ders., Eine Freikirche sucht ihren Weg. Der Bund Freier evangelischer Gemeinden, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 2001, S. 463–470.

Zur Bildungsarbeit des BFeG im Grafe-Haus in Thüringen

Böhm, Susanne: **Die ersten zehn Jahre der Evangelischen Akademie Thüringen. Ein Beispiel für kirchliche Bildungsarbeit in der frühen DDR**, in: Thomas A. Seidel (Hg.), Thüringer Gratwanderungen. Beiträge zur fünfundsiebzigjährigen Geschichte der evangelischen Landeskirche Thüringens, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S. 189–208.

Braune, Werner: **Diakonie braucht Nähe. Die Stephanus-Stiftung als Tagungs- und Begegnungsstätte**, in: Stephanus-Stiftung (Hg.), Aus der Geschichte der Stephanus-Stiftung, Stephanus-Stiftung, Berlin o.J. (2008), S. 31–34; URL: http://www.stephanus.org/fileadmin/user_upload/Presse/Presseinformationen/Informationen_zur_Organisation/DerkirchlichdiakonischeLehrgang.pdf

Bräuer, Siegfried: **„...nach möglichst vielen Seiten ein Gespräch mit der Welt“. Die Evangelische Akademie in Meißen 1949–1980**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 24 (2000), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2001, S. 123–162.

Braune, Werner: **Ideentransfer**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands, Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 146–155.

Zur Stephanus-Stiftung.

Dietrich, Christian: **Der Weimarer Arbeitskreis, die Ost-CDU und der Thüringer Weg der evangelischen Kirche**, in: epd-Dokumentation 20/2012, S. 38–52.

Dissemond, Paul: **Akademikerseelsorge**, in: Ulrich von Hehl/Hans Günter Hockerts (Hg.), Der Katholizismus. Gesamtdeutsche Klammer in den Jahrzehnten der Erinnerungen und Berichte, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1996, S. 155–160.

Dümmel, Karsten: **Staatsicherheit, Kunst und Literatur in der DDR. Unabhängige und kirchliche Arbeitskreise im Fokus der Staatsicherheit an Beispielen aus Sachsen und Thüringen**, in: Franz Huberth (Hg.), Die DDR im Spiegel ihrer Literatur. Beiträge zu einer historischen Betrachtung der DDR-Literatur, Duncker & Humblot, Berlin, S. 127–142.

Erdmann, Regina I.: **Wissenschaft in Eigenregie. Der Arbeitskreis „Wissenschaft und Gegenwart“ (1956–1959)**, in: Friedrich W. Busch/Ruth Kölblin (Hg.), In Hoffnung widerstehen. Beiträge im Kontext wissenschaftsorientierter Bildungsarbeit unter den Bedingungen der deutschen Teilung, BIS Bibliotheks- und Informationsdienst der Universität Oldenburg, Oldenburg 2002, S. 41–68; auch unter <http://oops.uni-oldenburg.de/541/2/businh02.pdf>

Erdmann, Regina I.: **Von der fachwissenschaftlichen Tagung zur wissenschaftlich orientierten Bildungsarbeit. Begegnungen katholischer Akademiker in Berlin (1956–1973)**, in: Friedrich W. Busch/Ruth Kölblin (Hg.), In Hoffnung widerstehen. Beiträge im Kontext wissenschaftsorientierter Bildungsarbeit unter den Bedingungen der deutschen Teilung, BIS Bibliotheks- und Informationsdienst der Universität Oldenburg, Oldenburg 2002, S. 69–102; auch unter <http://oops.uni-oldenburg.de/541/2/businh02.pdf>

Evangelische Akademie Thüringen: **Die Geschichte des Zinzendorfhouses**, in: dies. (Hg.), Neudietendorf, Kunstverlag Gotha, Wechmar 1996, S. 201–220.

Ab 1957/58 fand die Evangelische Akademie Thüringen im Zinzendorfhause ihren festen Sitz.

Franke, Annemarie: **Berlin, Knaackstraße 34: private Räume als Gegenöffentlichkeit. Eine Wohnung im Prenzlauer Berg**, in: dies., Das neue Kreisau. Die Entstehungsgeschichte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung 1989–1998, Wißner-Verlag, Augsburg 2017, S. 60–70.

Zu der von Ludwig Mehlhorn in Berlin betriebenen „Filiale“ des Magdeburger Anna-Morawska-Seminars.

Franke, Annemarie: **Berlin: Haus Kreisau und die Evangelischen Akademien als Räume des Dialogs**, in: dies., Das neue Kreisau. Die Entstehungsgeschichte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung 1989–1998, Wißner-Verlag, Augsburg 2017, S. 81–90.

Garstecki, Joachim: **Den Löwen gekitzelt. 40 Jahre „Aktionskreis Halle“ im Spannungsfeld von Kirche und Staat in der DDR**, in: Herder Korrespondenz 4/2010, S. 198–202.

Göbel, Josef: **Eine Betrachtung über den AKH in seinem dreißigsten Jahr**, in: Hartmut Spring (Hg.), „Herolde sind Boten eines großen Herrn.“ Auf den Spuren eines Seelsorgers in der DDR – WeggefährtInnen und Dokumente berichten. Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Claus Herold, BDKJ-Verlag, Paderborn 1999, S. 186–196.

Rückblick auf die Tätigkeit des Aktionskreis Halle.

Großbölting, Thomas: **Nachkonziliarer Katholizismus in der DDR. Der Arbeitskreis Katholizismus Halle zwischen Staatsführung und Kirchenleitung**, in: ders./Roswitha Willenius (Hg.), Landesherrschaft – Region – Identität. Der Mittelbereich im historischen Wandel. Festschrift für Prof. Dr. Mathias Tullner, mdv – Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2009, S. 377–389.

Zum Aktionskreis Halle.

Grütz, Reinhart: **Bilder von und Konzepte für die Gemeinde**, in: ders., Katholizismus in der DDR-Gesellschaft 1960–1990. Kirchliche Leitbilder, theologische Deutungen und lebensweltliche Praxis, Schöningh Verlag, Paderborn/München/Wien/Zürich 2004, S. 315–332.

Hollitzer, Siegfried: **Vom Evangelisch-Lutherischen Ausschuß für Mission unter Israel zur Jüdisch-christlichen Arbeitsgemeinschaft Leipzig**, in: Georg Schuppener (Hg.), Jüdische Intellektuelle in der DDR. Politische Strukturen und Biographien (=hochschule ost 1-2/1999), Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1999, S. 75–89; auch unter <https://www.hof.uni-halle.de/journal/hefte/1-2-99/1-99.htm>

Mechtenberg, Theo: **Aufbau einer Polenseelsorge in der DDR**, in: ders., Engagement gegen Widerstände. Der Beitrag der katholischen Kirche in der DDR zur Versöhnung mit Polen, St. Benno-Verlag, Leipzig 1999, S. 87–102.

Tafel 48: Günter Särchen (1998)



Zu den Anfängen der Polenseminare.

Mechtenberg, Theo: **Die Magdeburger Polenseminare**, in: ders., Engagement gegen Widerstände. Der Beitrag der katholischen Kirche in der DDR zur Versöhnung mit Polen, St. Benno-Verlag, Leipzig 1999, S. 103–107.

Zur Arbeit der Polenseminare.

Meyer, Hans Joachim: **Katholische Laienarbeit in der DDR**, in: Michael Wedell/Franz Georg Friemel (Hg.), Schwarz – rot – Gott? Kirchliche (Jugend-)Arbeit vor und nach der deutschen Vereinigung, St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, S. 53–59.

Meyer, Hans Joachim: **Erinnerungen an die katholische Laienarbeit**, in: Ulrich von Hehl/Hans Günter Hockerts (Hg.), Der Katholizismus – gesamtdeutsche Klammer in den Jahrzehnten der Teilung. Erinnerungen und Berichte, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1996, S. 167–175.

Ostmeyer, Irena: **Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaften in der DDR**, in: dies., Zwischen Schuld und Sühne. Evangelische Kirche und Juden in SBZ und DDR 1945–1990, Institut Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2002, S. 242–290.

Pilgrim, Günter: **Evangelische Akademie**, in: ders., Die Ameisenstraße oder 40 Jahre Pastor in der DDR, Stock & Stein Verlags-GmbH, Schwerin 1997, S. 218–226.

Pilvousek, Josef: **Konziliare Impulse im Spannungsfeld kirchenpolitischer und innerkirchlicher Entwicklungen. Die katholische Kirche in der DDR 1966 bis 1973**, in: Katarzyna Stokłosa/Gerhard Besier (Hg.), Glaube – Freiheit – Diktatur in Europa und den USA. Festschrift für Gerhard Besier zum 60. Geburtstag, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2007, S. 287–300.

Zur Rezeption des Zweiten Vatikanischen Konzils in der DDR und verschiedenen Bewegungen der Laienarbeit.

Ruchniewicz, Krzysztof: **Günter Särchen (1927–2004) – Unser Golgatha liegt im Osten**, in: ders., Marek Zybur (Hg.), „Mein Polen...“. Deutsche Polenfreunde in Porträts, Thelem, Dresden 2005, S. 259–289.

Zum Polenseminar und Anna-Morawska-Seminar in Magdeburg.

Seidel, Thomas A.: **Zur Geschichte evangelischer Akademiearbeit in Thüringen**, in: Joachim Gauck (Hg.), Fürchtet euch nicht. Zum Bildungsauftrag Evangelischer Akademien im Osten Deutschlands. Festrede anlässlich des 50jährigen Jubiläums evangelischer Akademiearbeit in Thüringen im Zinzendorfhaus Neudietendorf am 5. Juli 1997, hrsg. von der Evangelischen Akademie Thüringen (Jahresgabe 1998), o.O. [Neudietendorf] 1997, S. 4–13.

Willms, Peter: **Der Aktionskreis Halle**, in: Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde (Hg.), Festschrift. 50 Jahre Katholische Heilig Kreuz Gemeinde Halle (Saale), Katholische Heilig Kreuz Gemeinde, Halle (Saale) 2005, S. 116–119.

8.3. Fernkurse, Bibelwochen, Kirchentagsarbeit und gemeindegebundene Bildungsarbeit

Selbstständige Veröffentlichungen

Bachmann, Ralf / Irene Runge (Hg.): **WIR. Der Jüdische Kulturverein Berlin e.V. 1989–2009**, Wellhöfer Verlag, Mannheim 2009, 160 S.

Zum Ausklang des Jüdischen Kulturvereins Berlin, der sich zum Ende des Jahres 2009 auflöste, wurde die Festschrift publiziert. Darin werden zentrale Etappen der Arbeit beschrieben. Vor allem die Anfänge der Gruppe „Wir für uns“, die als Vorläufer des Kulturvereins gilt und ihre Tätigkeit bereits 1986 aufnahm, sind im hiesigen Kontext von Interesse.

Beier, Peter: **Missionarische Gemeinde in sozialistischer Umwelt. Die Kirchentagskongreßarbeit in Sachsen im Kontext der SED-Kirchenpolitik (1968–1975)** (Arbeiten zur Kirchlichen Zeigeschichte Reihe B Bd. 32), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1999, 514 S.

Darstellung von Voraussetzungen und Kontext der sächsischen Kirchentagsarbeit nach dem Mauerbau, ihrer Entwicklung incl. Darstellung der einzelnen Kirchentage. Mit entsprechenden Übersichten und einem Dokumentenanhang. Hier besonders interessant „stud. christ.‘ – ein Fernstudium in einzelnen Kursen“ (Peter Beier) und „Entwurf für ein Fernstudium in Fernkursen für Christen, die den Wunsch haben, für ihren Alltag im christlichen Glauben unterwiesen zu werden, Dresden, 17.9.1971“ (Dietrich Mendt).

Hildebrandt, Annette / Lothar Tautz: **Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges. Der Wittenberger Kirchentag zum Lutherjubiläum 1983 im Fokus der Staatssicherheit** (Studienreihe der Landesbeauftragten Bd. 8), Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2017, 176 S.

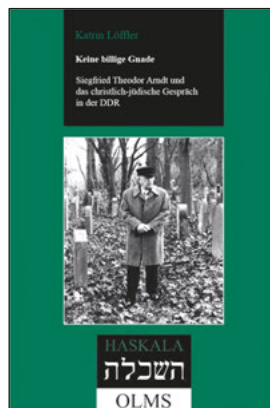
Während die Militärblöcke atomar aufrüsteten, gab das Umschmieden eines Schwerts zu einer Pflugschar auf dem Kirchentag vom 22. bis 25. September 1983 in Wittenberg ein wichtiges Signal im Jahr des 500. Geburtstages von Martin Luther: „Vertrauen wagen“. Der Staatssekretär für Kirchenfragen, Klaus Gysi, bezeichnete den Kirchentag im Rückblick als „schlimmsten Kirchentag von allen“. Die SED hatte die Breitenwirksamkeit und internationale Aufmerksamkeit der kirchlichen Jubiläumsveranstaltungen, insbesondere der Kirchentage, zunächst unterschätzt und überwachte nun verstärkt protestantische Aktivisten. Gestützt wird die Publikation von Hildebrandt und Tautz von verschiedenen Dokumenten aus kirchlicher und staatlicher Überlieferung und Gesprächen mit Zeitzeugen.

Langhammer, Ruth: **Wenn ich mich recht erinnere ... Aus 32 Jahren Arbeit in der Leipziger Spielgemeinde**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, 108 S.

Die Spielgemeinde bestand seit den 50er Jahren, war ein Tournée-theater der Landkirche Sachsens, dessen – laut Arbeitsvertrag – „volksmissionarische Mitarbeiter im schauspielerischen Reisedienst“ – in den Gemeinden Sachsens und Thüringens spielten. 2004 wurde das Theater aus Kostengründen abgewickelt. Aus seinem Bestand gründete sich die Leipziger Theaterkompanie, die in der Spielgemeinde-Tradition weiterarbeitet. Ruth Langhammer hat über Jahrzehnte hin die meisten Stücke der Spielgemeinde geschrieben.

Löffler, Katrin: **Keine billige Gnade. Siegfried Theodor Arndt und das christlich-jüdische Gespräch in der DDR, mit Siegfried Theodor Arndt: Erinnerungen**, Georg Olms Verlag, Hildesheim/Zürch/New York 2011, 278 S.

Siegfried Theodor Arndt (1915–1997) war evangelisch-lutherischer Pfarrer und von 1968–1982 in der Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis tätig. Er engagierte sich im Bereich der christlich-jüdischen Zusammenarbeit. 1971 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum in der DDR. 1984 wurde ihm die Buber-Rosenzweig-Medaille gemeinsam mit dem Historiker Helmut Eschwege für seine Verdienste um die jüdisch christliche Zusammenarbeit verliehen. Ab 1989 war Arndt Kuratoriumsmitglied der Ephraim-Carlebach-Stiftung. Inmitten der Arbeit an seinen Lebenserinnerungen verstarb er, sodass der erste Teil des Buches biografisch ist (Katrin Löffler: „Siegfried Theodor Arndt und das christlich-jüdische Gespräch in der DDR“) und der zweite Teil autobiografisch. Neben dem Aufbau der christlich-jüdischen Beziehungen in der DDR wird auch die Arbeit der AG Kirche und Judentum in Leipzig geschildert.



Schröder, Otto / Hans-Detlef Peter (Hg.): **Vertrauen wagen. Evangelischer Kirchentag in der DDR**, Verbum, Berlin 1993, 198 S.

Otto Schröder war von 1967 bis 1984 Vorsitzender der Konferenz der Landesauschüsse des Evangelischen Kirchentages in der DDR und gibt einen ausführlichen Bericht über diese Jahre incl. der Dokumentation von neun zeitgenössischen Texten. Irmgard Lent vervollständigt das Bild um eine Reihe von Aspekten und liefert eine Darstellung der Kirchentagsarbeit 1985 bis 1989.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Braun, Johannes: **Leben und Arbeit in den Gemeinden**, in: ders., Katholische Kirche im sozialistischen Staat DDR, Bonifatius, Paderborn 1993, S. 33–54.

An dieser Stelle interessieren besonders die Ausführungen zum Katholikentreffen 1989 in Dresden.

Ein großes Wir-Gefühl. Dresdner Katholikentreffen vor 20 Jahren stärkte den Zusammenhalt der Katholiken in der DDR, in: Tag des Herrn 27/2007; auch unter https://www.tdh-online.de/archiv_1996_bis_2007/artikel/3327.php

Frank, Rahel: **Die Kirchentage 1985 und 1988 in Greifswald und Rostock**, in: dies., Einsam oder gemeinsam? Der „Greifswalder Weg“ und die DDR-Kirchenpolitik 1980–1989, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Schwerin 2016, S. 137–174.

Hannemann, Kathy: **Der Wittenberger Kirchentag im Lutherjahr 1983**, in: Jan Scheunemann (Hg.), Reformation und Bauernkrieg. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im geteilten Deutschland, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, S. 301–313.

Hueck, Nikolaus: **Das sächsische Fernstudium ‚stud. christ‘**, in: ders., Lerngemeinschaft im Erziehungsstaat. Religion und Bildung in den evangelischen Kirchen in der DDR, Chr. Kaiser, Gütersloh 2000, S. 221–238.

Kaufmann, Thomas: **Das Reformationsgedenken in der BRD und der DDR**, in: Deutsches Historisches Museum/Verein für Reformationsgeschichte/Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017 (Hg.), Wem gehört Luther?, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2015, S. 11–25.

Maser, Peter: **Kirchentage im Lutherjahr 1983**, in: ders., „Mit Luther alles in Butter?“. Das Lutherjahr 1983 im Spiegel ausgewählter Akten, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Metropol Verlag, Berlin 2013, S. 338–381.

Mehr als eine große Wallfahrt. Rückblick auf das Elisabeth-Jubiläum 1981 in Erfurt, in: Tag des Herrn 10/2007; auch unter https://www.tdh-online.de/archiv_1996_bis_2007/artikel/3196.php

Pilvousek, Josef: **Das Elisabethjubiläum 1981. Wallfahrt und „Katholikentreffen“**, in: Theologie der Gegenwart 2/2007, S. 117–128.

Reimann, Siegfried: **„Wegen der paar Juden lohnt sich das nicht.“ Erfahrungen im christlich-jüdischen Gespräch in der DDR**, in: Blickpunkte. Materialien zu Christentum, Judentum, Israel und Nahost 6/2011, S. 4–6.

Rothe, Aribert: **Kirchentagsarbeit in der DDR**, in: ders., Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR. Bd. 1: Ihr Beitrag zur politischen Bildung, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S. 232–239.

Scheunemann, Jan: **Das Luther-Jubiläum 1983 in der DDR als gesamtdeutsches Ereignis**, in: Detlev Brunner/Udo Grashoff/Andreas Kötzing (Hg.), Asymmetrisch verflochten? Neue Forschungen zur gesamtdeutschen Nachkriegsgeschichte, Ch. Links Verlag, Berlin 2013, S. 37–54.

Schröder, Otto: **Kirchentag**, in: ders., Auf schmalem Grat. Aus dem Leben eines Pastors in der DDR, Verbum-Verlag, o.O. 1994, S. 169–195.

Der Verfasser war von 1967 bis 1984 Vorsitzender der Konferenz der Landesausschüsse des Evangelischen Kirchentages in der DDR.

Schroeter-Wittke, Harald: **Deutscher Evangelischer Kirchentag**, o.O. 2017; URL <https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/200205/>

Tautz, Lothar: **„Vertrauen wagen“ – Abrüstung schmieden. Das Luther-Jubiläum im Karl-Marx-Jahr 1983**, in: Horch und Guck 4/2008, S. 32–35; auch unter <http://www.horch-und-guck.info/hug/archiv/2008-2009/heft-62/06209/>

Zum Kirchentag 1983 in Wittenberg.

Tafel 49: Eröffnungsgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Leipzig 7.–11.7.1954*; Motto: „Fröhlich in Hoffnung“



* in der ersten Reihe u.a.: v.r.: Heinrich Giesen, Generalsekretär des Deutschen Evangelischen Kirchentags; Präses Reimer Mager (4.v.r.); Johannes Dieckmann, Präsident der Volkskammer der DDR; Otto Dibelius, Ratsvorsitzender der EKID; Otto Nuschke, Stellvertretender Ministerratsvorsitzender; Reinhold von Thadden-Trieglaf, Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags; Hanns Lilje (mit Barrett), Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche von Hannover

Wroblewsky, Vincent von (Interview): **Wir hatten ja ein jüdisches Selbstbewusstsein**, in: ders. (Hg.), *Zwischen Thora und Trabant. Juden in der DDR*, Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1993, S. 198–213.

U.a. zur „Wir für uns“-Gruppe.

8.4. Kunstdienste

Selbstständige Veröffentlichungen

Körner, Dorothea: **Zwischen allen Stühlen. Zur Geschichte des Kunstdienstes der Evangelischen Kirche in Berlin 1961–1989**, Hentrich und Hentrich, Berlin 2005, 237 S.

Ungeachtet der politischen Verhältnisse war es dem Kunstdienst möglich, Kunst mit christlichen Motiven aus Ost und West (Marc, Klee, Wols, Dix, Grieshaber, Hegenbarth u.a.) zu zeigen. In den achtziger Jahren wurde der Kunstdienst zum Geheimtipp für oppositionelle junge Leute und ein Ausstellungsort für engagierte und avantgardistische DDR-Kunst.



Rennert, Jürgen: **Kunstdienst der Evangelischen Kirche. Kommunikationszentrum für Kunst, Kirche und Gesellschaft**, Kunstdienst Edition, Berlin 1993, unpag. [16 Bl.].

Der Evangelische Kunstdienst nahm 1950 im Ostteil Berlins seine Tätigkeit wieder auf. Neben der Geschichte des Kunstdienstes zur Zeit der DDR und zentralen Ausstellungen dieser Jahre werden hier auch Aktivitäten nach 1990 geschildert.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Hiddemann, Frank: **Der Kontext. Kirchliche Kunstarbeit und die Geschichte des Kunstdienstes**, in: ders., Site-specific Art im Kirchenraum. Eine Praxistheorie, Franke & Timme, Berlin 2007, S. 64–90.

Hoffmann, Heinz: **Kirchliche Kunst in der DDR. Erinnerungen aus dem Evangelischen Kunstdienst in Berlin**, in: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (Hg.), Friedrich Press (1904–1990). Kirchenräume in Brandenburg, Lukas-Verlag, Berlin 2008, S. 54–58.

Kaiser, Paul: **Vom Gottesacker auf die Kirchenkanzel. Die Evangelische Kirche als Schutzraum nonkonformer Kunst in der DDR**, in: Sigrid Hofer (Hg.), Grenzgänge zwischen Ost und West. Beiträge der ersten und zweiten Tagung des Arbeitskreises Kunst in der DDR, Sandstein, Dresden 2012, S. 127–133.

Meißner, Karl-Heinz: **Der Evangelische Kunstdienst in der DDR. Ein Zeitzeugenbericht von Karl-Heinz Meißner**, in: Sigrid Hofer (Hg.), Grenzgänge zwischen Ost und West. Beiträge der ersten und zweiten Tagung des Arbeitskreises Kunst in der DDR, Sandstein, Dresden 2012, S. 134–143.

Nowak, Cornelia: **Kirchliche Kunstförderung in der DDR am Beispiel des Kunstdienstes der Evangelischen Kirche, Außenstelle Erfurt**, in: Kai Schirz/Paul Kaiser (Hg.), Tischgespräch mit Luther. Christliche Bilder in einer atheistischen Welt, Verlag Kerber, Bielefeld/Berlin 2012, S. 63–76.

Pilgrim, Günter: **Kirche und Kunst**, in: ders., Die Ameisenstraße oder 40 Jahre Pastor in der DDR, Stock & Stein Verlags-GmbH, Schwerin 1997, S. 227–251.

Richter, Manfred: **Gegenwartskunst im Kontext Gottesdienst. Siebzig Jahre Erfahrungen des Kunstdienstes der Evangelischen Kirche**, in: Zentrum für Medien, Kunst, Kultur im Amt für Gemeindedienst der Ev.-Luth. Landeskirche Hannover/Kunstdienst der Evangelischen Kirche Berlin (Hg.), Kirchenräume – Kunsträume. Hintergründe, Erfahrungsberichte, Praxisanleitungen für den Umgang mit zeitgenössischer Kunst in Kirchen. Ein Handbuch, LIT-Verlag, Münster/Hamburg/London 2002, S. 116–133.

Scholz, Ulrike: **Der Kunstdienst der Evangelischen Kirche in der DDR**, in: Guernica-Gesellschaft (Hg.), Kunst und Politik: Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft, V & R Unipress, Göttingen 2012, S. 55–68.

Wiegand, Ulrike (Iv.): **Die zeitgenössische Kunst gehört in die Kirchen**, in: Manfred Richter/Elsbeth Zylla (Hg.), Mit Pflugscharen gegen Schwerter. Erfahrungen in der

Evangelischen Kirche in der DDR 1949–1990, Edition Temmen, Bremen 1991, S. 60–65.

8.5. Konfessionelle Verlags- und Medienarbeit⁴⁹

Selbstständige Veröffentlichungen

Bräuer, Siegfried / Clemens Vollnhals (Hg.): „**In der DDR gibt es keine Zensur**“. **Die Evangelische Verlagsanstalt und die Praxis der Druckgenehmigung 1954–1989**, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, 422 S.

Wesentlicher Bestandteil der in der DDR üblichen Praxis der Druckgenehmigung, verantwortet durch die Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel beim Kulturministerium, war die Einholung von Gutachten zu den beantragten Publikationsprojekten. Die Herausgeber haben aus den Gutachten zu ca. 3.000 Veröffentlichungen der Evangelischen Verlagsanstalt 57 repräsentative Beispiele ausgewählt, deren Dokumentation den Hauptteil des Bandes bilden. In einer 100seitigen Studie „Die staatliche Kontrolle der verlegerischen Arbeit für die evangelische Kirche und Theologie in der DDR“ erläutern die Hrsg. eingangs deren Alltag und Mechanismen.

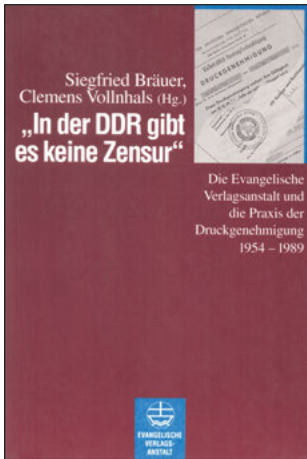
Bulisch, Jens: **Evangelische Presse in der DDR. „Die Zeichen der Zeit“ (1947–1990)** (Arbeiten zur Kirchengeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 43), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006, 496 S.

„Die Zeichen der Zeit“ war eine der drei in der DDR erscheinenden kirchlichen Zeitschriften, die ihre Wirksamkeit vor allem im Grenzbereich von wissenschaftlicher Theologie und Kirchenpolitik wie auch auf der Grenze von Kultur und Kirche entfaltete. Die chronologische Rekonstruktion der Geschichte dieser Zeitschrift zeigt die Möglichkeiten und Grenzen evangelischer Pressearbeit in der DDR und bietet Aufschlüsse über die Handlungsspielräume der evangelischen Kirche im Spiegel ihrer Presseorgane. Im Zentrum der Arbeit stehen vor allem die historische Entwicklung der Zeitschrift, die Geschichte des Redaktionskreises und der Anteil der einzelnen Redaktionsmitglieder und Autoren am publizistischen Profil. Daneben erfolgt eine detaillierte Aufarbeitung und Analyse der Möglichkeiten und Grenzen evangelischer Pressearbeit in der DDR und bietet Aufschlüsse über die Handlungsspielräume der evangelischen Kirche im Spiegel ihrer Presseorgane.

Donat, Hans / Helmut Morsbach: **Filme in der DDR. Bd. 2: 1987–1990. Kritische Notizen aus 4 Kinojahren**, hrsg. vom Katholischen Institut für Medieninformation e.V. und von der Katholischen Filmkommission für Deutschland, Köln 1991, 122 S.

Band 2 setzt den bereits 1987 erschienen Band 1 fort (Donat/Morsbach: Filme in der DDR. Bd. 1: 1945–1986. Kritische Notizen aus 42 Kinojahren, Katholischen Institut für Medieninformation e.V. und von der Katholischen Filmkommission für Deutschland, Köln 1987, 651 S.).

⁴⁹ hier zu allgemeiner kirchlicher Verlags- und Medienarbeit – zu fachtheologischer Publikations- und Verlagstätigkeit s.o. 6.2.5. Wissenschaftliches Publikationswesen



Fiedler, Anke: ... **bis auf Punkt und Komma? Eine quantitative Inhaltsanalyse der drei DDR-Tageszeitungen Sächsische Zeitung, Die Union und Sächsisches Tageblatt der 1980er Jahre mit dem Lokalteil Dresden**, Magisterarbeit, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München, München 2006, unveröff.

„Die Union“ war eine von fünf Regionalzeitungen der DDR-CDU und deckte den Bereich der drei sächsischen Bezirke Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt ab.

Fiedler, Anke / Michael Meyen (Hrsg.): **Fiktionen für das Volk: DDR-Zeitungen als PR-Instrument. Fallstudien zu den Zentralorganen Neues Deutschland, Junge Welt, Neue Zeit und Der Morgen**, LIT Verlag, Münster 2011, 334 S.

Die „Neue Zeit“ war das Zentralorgan des Hauptvorstandes der DDR-CDU. Sie wird in dem Band vergleichend mit den anderen Zentralorganen der SED, der FDJ und der LDPD behandelt.

Lange, Gerhard / Ursula Pruss (Hg.): **An der Nahtstelle der Systeme. Dokumente und Texte aus dem Bistum Berlin 1945–1990**, St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, 473 S.

Der Band macht u.a. eine Reihe von medienbezogenen Zeitdokumenten zugänglich: Vertriebsverbot einer Amtsblatt-Ausgabe. Zwei Protestschreiben, 26. September 1949. Januar 1950; Für zwei Millionen Katholiken keine einzige katholische Zeitschrift! Kardinal Preysing an zwei DDR-Ministerien, 19. Dezember 1949/6. Februar 1950; Morgenfeiern in Berliner Rundfunk und Deutschlandsender. Priestern des Bistums Berlin Mitwirkung untersagt, 5. Oktober 1950; Illegale Einfuhr von Druckschriften. Bischöfliches Ordinariat an die in der DDR gelegenen Seelsorgestellen des Bistums Berlin, 6. Dezember 1950; Petrusblatt nicht in DDR-Postzeitungsliste, Information des Bischöflichen Ordinariats, 24. Februar 1951; Lizenz für St. Benno-Verlag erteilt. Information für die Seelsorgestellen des Bistums Berlin in der DDR, 25. Juni 1951; Amtsblatt von der Postzeitungsliste gestrichen, Bischöfliches Ordinariat an DDR-Regierung, 13. Oktober 1952; Antrag auf Genehmigung des St. Hedwigsblattes, Bischof Weskamm an Prof. Eisler, 24. November 1952; Petrusblatt im Ostsektor nicht mehr zugelassen. Lieferung in die Pfarreien Ost-Berlins eingestellt, 29. März 1953; Herausgabe des St. Hedwigsblattes genehmigt. Weihbischof Tkotsch an die Pfarrämter in der DDR und in Ost-Berlin,

17. November 1953; Amtliche Bestätigung des St. Hedwigsblattes. Information des Bischöflichen Ordinariats, 29. Dezember 1953; Gegen politische Auflageartikel. Bischof Weskamm an die Priester in West-Berlin, 18. Dezember 1954; St. Hedwigsblatt neu gedruckt. Mitteilungen des Bischöflichen Ordinariats Berlin, 3. März 1956; Zu Vertriebsverbot und Auflage für St. Hedwigsblatt; Einspruch und Presseerklärung des Bischöflichen Ordinariats, 20./21. Februar 1958; Sorge um Existenz der Pfarrbüchereien, kirchliche Überprüfung im Ostteil des Bistums, 19. Mai 1958.

Materne, Ulrich / Günter Balders (Hg.): **Erlebt in der DDR. Berichte aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden**, in Zusammenarbeit mit Reinhard Assmann, Bernhard Kühl und Manfred Sult, Oncken Verlag, Wuppertal/Kassel 1995, 407 S.

U.a. mit den Beiträgen „Ein heikles Kapitel: Buchversand“ zum problembehafteten Buchversand aus dem Ausland für die Seminarbibliothek in Buckow und andere Empfänger (Rudolf Bräunling), „Betrifft: Sondergenehmigung für Literatureinfuhr“ zur Einfuhr von Büchern und Zeitschriften für das Seminar in Buckow und die Bibelschule in Burgstädt (Rolf Dammann), „Unser Bund im Spiegel der ‚Neuen Zeit‘“, also dem CDU-Zentralorgan (Günter Lorenz), „Ein Einspruch des Presseamtes bei ‚Wort und Werk‘“ (Alfred Pohl) und „Rundfunkgottesdienste“ (Manfred Sult).

Möbius, Friedrich: **Zwischen Hörsaal, Kirche und Theater. Studentische Existenz in der frühen DDR (Leipzig 1948–52)**, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2012, 236 S.

Friedrich Möbius studierte vor seiner erfolgreichen Laufbahn als Professor für Kunstgeschichte in Jena zwischen 1948 und 1952 an der Leipziger Universität Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichte. Von 1949 bis 1952 veröffentlichte er in der „Union“, der Tageszeitung des CDU-Landesverbandes Sachsen, zahlreiche Beiträge zum kulturellen Leben in der Messestadt, etwa Theateraufführungen oder Ausstellungseröffnungen. Eine Auswahl der Beiträge wird – im Anschluss an eine kurze biografische Einführung – hier dokumentiert.

Preuß, Elisabeth: **Die Kanzel in der DDR. Die ungewöhnliche Geschichte des St. Benno-Verlages**, St. Benno-Verlag, Leipzig o.J. [2006], 297 S.

Bereits zur Zeit der SBZ gab es Versuche, einen katholischen Verlag zu gründen. Gelingen konnte es allerdings erst 1951. Beschrieben wird die Geschichte des einzigen katholischen Verlages in der DDR einschließlich einiger konkreter Vorgänge des Publikationsprozederes im Ringen mit der staatlichen Genehmigungsbehörde.



Rüddenklau, Wolfgang: **Störenfried. DDR-Opposition 1986–1989. Mit Texten aus den „Umweltblättern“**, Basis-Druck, Berlin 1992, 386 S.

Zur Geschichte der Berliner Friedensgruppen, die sich ab den achtziger Jahren begannen zu formieren, im allgemeinen; und zur Herausgabe der Umweltblätter, die im Keller des Gemeindehauses der Zionskirchengemeinde in Berlin Mitte gedruckt wurden, im besonderen.

Seibold, Alexander: **Katholische Filmarbeit in der DDR: „Wir haben eine gewisse Pfiifigkeit uns angenommen“**, LIT Verlag, Münster 2003, 217 S.

Die katholische Filmarbeit in der DDR begann in den Nachkriegsjahren vor den Augen des Staatssicherheitsdienstes. Engagierte Christen rezensierten das aktuelle Kinoprogramm in der DDR ohne auf politische Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen. Sie verliehen Filme an Pfarrgemeinden und veranstalteten selbst Filmvorführungen, um frei von staatlicher Propaganda und Indoktrination über die Inhalte von Filmen und deren handwerkliche Qualität diskutieren zu können. Der Autor beleuchtet im Rahmen seiner Darstellung dieses weitgehend unbekanntes Bereichs deutsch-deutscher Geschichte neben der historisch-politischen vor allem auch die ökumenische Dimension der katholischen Filmarbeit in der DDR.

Weist, Wilfried / Reinhard Assmann: **Dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde. Die Schrifttumsarbeit im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR**, Oncken-Archiv, Elstal/Norderstedt 2017, 295 S.

Die Autoren – Weist dabei als Zeitzeuge und Akteur – liefern eine umfängliche Darstellung der Facetten der BEFG-Schrifttumsarbeit, die vor allem mit der Evangelischen Versandbuchhandlung O. Ekelmann Berlin verbunden war. Kooperationen mit Verlagen und interne Drucksachen werden behandelt, eine ausführliche Dokumentation von zahlreichen Gutachten, die zu BEFG-Buchtiteln im Zuge des staatlichen Druckgenehmigungsverfahrens erstellt wurden, bereitgestellt sowie Titellisten abgedruckt.

Wirth, Günter: **Kulturprotestantisches in und aus der DDR. Evangelische Monatschrift STANDPUNKT 1973–1990. Festgabe zum 80. Geburtstag**, hrsg. von Hans-Joachim Beeskow, Klaus-Peter Gerhardt, Carl Ordnung und Werner Wünschmann, Leonhard-Thurneysser-Verlag, Basel/Berlin 2009, 302 S.

Der Kirchenhistoriker Günter Wirth war von 1954 bis zum Ende der DDR Mitglied des CDU-Hauptvorstands. 1958 wurde er Mitglied des Präsidiums des Friedensrates der DDR und Mitbegründer der Christlichen Friedenskonferenz in Prag. Wirth arbeitete von 1961 bis 1963 als stellvertretender Chefredakteur des CDU-Zentralorgans „Neue Zeit“ und von 1964 bis 1970 als Cheflektor im CDU-geführten Union-Verlag. Von 1970 bis 1972 war er Chefredakteur des „Evangelischen Pfarrerblatts“ und von 1973 bis 1990 Chefredakteur bzw. ab 1986 Herausgeber der evangelischen Monatszeitschrift „Standpunkt“. Im Jahr 1977 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert und 1985 zum Honorarprofessor für Neue und Neueste Kirchengeschichte an der Berliner Humboldt-Universität berufen. Er starb 2010. Der Band enthält eine Auswahl der Beiträge Wirths im „Standpunkt“.

Unselbstständige Veröffentlichungen

Ahlhelm, Kurt: **Diakonie im Fernsehen in der DDR**, in: Ingolf Hübner/Jochen-Christoph Kaiser (Hg.), *Diakonie im geteilten Deutschland. Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands*, Kohlhammer Verlag, Stuttgart/Berlin/Köln 1999, S. 196–203.

Amberg, Ernst-Heinz: **Lucie Geist zum 100. Geburtstag**, in: *Theologische Literaturzeitung* 2/2002, Sp. 240–241.

Lucie Geist leitete von 1939–1978 die Redaktion der Theologischen Literaturzeitung.

Bartlitz, Christine: **Katholische Medien und Öffentlichkeitsarbeit in der Ära Ulbricht**, in: Christoph Kösters/Wolfgang Tischner (Hg.), *Katholische Kirche in SBZ und DDR*, Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2005, S. 219–249.

Beaupain, Lothar: **Die Literaturarbeit**, in: ders., Eine Freikirche sucht ihren Weg. Der Bund Freier evangelischer Gemeinden, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 2001, S. 375–411.

Beuthien, Gunda: **Der Union-Verlag der Ost-CDU. Entstehung und Entwicklung des Verlages bis in die 1960er Jahre unter Berücksichtigung seiner Beziehungen zu den Verlagen Koehler & Amelang und Wolfgang Jess**, in: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 10, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2000, S. 249–340.

Blauert, Heinz: **Kirchliche Publizistik in der DDR: „Die Zeichen der Zeit“**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 48–54; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Bräuer, Siegfried: **„In der DDR gibt es keine Zensur!“ Das Druckgenehmigungsverfahren für die Titel der Evangelischen Verlagsanstalt bis 1989**, in: Zeichen der Zeit 6/1994, S. 222–226.

Bräuer, Siegfried: **Zensur im Kampf gegen „ideologische Diverision“: Die Ablehnung der Veröffentlichungsvorhaben der Evangelischen Verlagsanstalt durch das Kulturministerium der DDR von 1967 bis 1969**, in: Herbergen der Christenheit Bd. 21/22 (1997/98), Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S. 221–238.

Bräuer, Siegfried: **Kinder- und Jugendliteratur im evangelischen Zentralverlag**, in: Rüdiger Steinlein/Heidi Strobel/Thomas Kramer (Hg.), Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: SBZ/DDR. Von 1945 bis 1990, Metzler, Stuttgart/Weimar 2006, Spalte 113–118.

Bräuer, Siegfried / Wolfgang Hinz / Konrad von Rabenau / Hedwig Richter (Gespräch): **„Die Kirche legt Wert darauf, nicht abgehängt zu werden“**, in: Siegfried Lokatis/Ingrid Sonntag (Hg.): Heimliche Leser in der DDR. Kontrolle und Verbreitung unerlaubter Literatur, Christoph Links Verlag, Berlin 2008, S. 293–299.

Braun, Annegret: **Die Evangelische Verlagsanstalt (EVA) 1946–1961**, in: Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 2003, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, S. 107–166.

Brose, Thomas: **Von Adorno bis Zink. Katholiken im „Leseland“ DDR**, in: ders. (Hg.), Konfession – Bildung – Politik. Von der Kraft kultureller Bildung, Peter Lang Verlag, Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Warszawa/Wien 2019, S. 301–304.

Zur Entwicklung konfessionellen Publizierens in der DDR.

Bulisch, Jens: **Momentaufnahmen eines Personalwechsels. Die Zeichen der Zeit 1969**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.),



Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Christoph Links Verlag, Berlin 1999, S. 620–626.

Bulisch, Jens: „**Pomhaj Bóh**“ – eine kirchliche Zeitschrift? Ein sorbisches Periodikum in der konfessionellen Presselandschaft der DDR, in: Lětopis. Zeitschrift für sorbische Sprache, Geschichte und Kultur 1/2001, S. 124–132.

Degen, Roland: **Kinder- und Jugendliteratur und die pädagogischen Handlungsfelder der Kirchen in der DDR**, in: Rüdiger Steinlein/Heidi Strobel/Thomas Kramer (Hg.), Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: SBZ/DDR. Von 1945 bis 1990, Metzler, Stuttgart/Weimar 2006, Sp. 74–81.

Dirksen, Hans-Hermann: **Warum hat die Stasi heimlich den Wachturm gelesen? Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in der DDR**, in: Siegfried Lokatis/Ingrid Sonntag (Hg.): Heimliche Leser in der DDR. Kontrolle und Verbreitung unerlaubter Literatur, Christoph Links Verlag, Berlin 2008, S. 280–292.

Donat, Hans: **Medienarbeit im Osten Deutschlands von 1954 bis 1991. Abschlußbericht der Arbeitsstelle für pastorale Medien in Erfurt**, in: Communicatio Socialis 4/1993, S. 378–388; auch unter ejournal.communicatio-socialis.de/index.php/cc/article/download/1095/1093

Durstewitz, Heinz Josef: **Schlaglicht aus dem Erzbistum Berlin. Geheime Verpflichtungen in der Arbeitsstelle für Pastorale Hilfsmittel. Und der Beginn von 36 Jahren kirchlichen Dienstes von Michael Jaschik**, 4.12.2014, Erzbistum Berlin 2014; auch unter <http://www.erzbistumberlin.de/medien/schlaglichter/schlaglicht/datum/2014/12/04/geheime-verpflichtungen-in-der-arbeitsstelle-fuer-pastorale-hilfsmittelund-der-beginn-von-36-ja/>

Ehlers, Klaus: **Kirchliche Filmarbeit in der DDR**, in: Martin Ammon/Eckart Gottwald (Hg.), Kino und Kirche im Dialog, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996, S. 143–150.

Gäbler, Mario: **Koehler & Amelang**, in: ders., Was von der Buchstadt übrig blieb. Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach 1989, Plödtner, Leipzig 2010, S. 188–190.

Gäbler, Mario: **St. Benno Verlag**, in: ders., Was von der Buchstadt übrig blieb. Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach 1989, Plödtner, Leipzig 2010, S. 198–202.

Gäbler, Mario: **H. C. Schmiedicke Verlag**, in: ders., Was von der Buchstadt übrig blieb. Die Entwicklung der Leipziger Verlage nach 1989, Plödtner, Leipzig 2010, S. 211–212.

Hackel-de Latour, Renate: **Katholische (Ex-)DDR-Medien in der Umstellung auf die Marktwirtschaft**, in: Communicatio Socialis 2/1991, S. 173–188; auch unter <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0010-3497-1991-2-173.pdf#page=1>

Henkys, Reinhard: **Kirchliche Medienarbeit**, in: Horst Dähn (Hg.), Die Rolle der Kirchen in der DDR. Eine erste Bilanz, Olzog Verlag, München 1993, S. 213–223.

Henkys, Reinhard: **Anmerkung zu Klaus Michaels Aufsatz zur Samisdat-Literatur in der DDR in DA 11/1993**, in: Deutschland Archiv 1/1994, S. 80–81.

Henkys, Reinhard (Mod.): **Wie lasen die Leser, wo war die „Bande“? Aus dem Gespräch mit Siegfried Bräuer, Jens Bulisch, Günter Wirth und Gottfried Müller**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Chr. Links Verlag, Berlin 1999, S. 638–647.

Hildebrandt, Jörg: **Mein Blatt, das sich nicht wenden muß. Kirchenpresse in der DDR**, in: ders./Gerhard Thomas (Hg.), Unser Glaube mischt sich ein. Evangelische Kirche in der DDR 1989. Berichte, Fragen, Verdeutlichungen, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1990, S. 69–79.

Hübner, Siegfried: **Das „Theologische Jahrbuch“ des Leipziger St. Benno-Verlags. Vergessene Seiten im Überleben der katholischen Kirche in der DDR**, in: Thomas Brose (Hg.), Konfession – Bildung – Politik. Von der Kraft kultureller Bildung, Peter Lang Verlag, Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Warszawa/Wien 2019, S. 287–300.

Impekoven, Holger: **„Gewinnt alle christlichen Bürger zur Mitarbeit!“ Die CDU-Presse in der SBZ und DDR**, in: ders./Victoria Plank, Feigenblätter. Studien zur Presse- und Medienentwicklung in Drittem Reich und DDR, Scriptorium, Münster 2004, S. 119–240.

Impekoven, Holger: **Zur Geschichte der „Neuen Zeit“**, in: Christine Bartlitz (Red.), Presse in der DDR. Beiträge und Materialien, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Potsdam 2011; URL http://pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Neue_Zeit_Version_1.0_Holger_Impekoven

Israel, Jürgen: **Kinder- und Jugendliteratur im St. Benno-Verlag**, in: Rüdiger Steinlein/Heidi Strobel/Thomas Kramer (Hg.), Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: SBZ/DDR. Von 1945 bis 1990, Metzler, Stuttgart/Weimar 2006, Spalte 118–124.

Jütte, Bettina: **Die geplante „Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Verleger“**, in: dies., Verlagslizenzierungen in der Sowjetischen Besatzungszone (1945–1949), Verlag der Gruyter, Berlin/New York 2010, S. 231–233.

Kaminski, Anneliese: **Rückblick auf „Die Zeichen der Zeit“ – ohne Ausblick?**, in: Zeichen der Zeit 12/1990, S. 298–301.

Klein, Thomas: **Gegenöffentlichkeit und ihre Medien in der DDR der 1980er-Jahre**, in: Presse in der DDR. Beiträge und Materialien, 2011; URL http://pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Gegen%C3%B6ffentlichkeit_Version_1.0_Thomas_Klein#cite_ref-14

Kökschal, Peter: **Veröffentlichungen unter staatlicher Zensur**, in: Wilhelm Ernst/Konrad Feiereis/Siegfried Hübner/Claus-Peter März (Hg.), Theologisches Jahrbuch 1991, St. Benno-Verlag, Leipzig 1992, S. 16–22.

Kowalczyk, Ilko-Sascha: **Von „aktuell“ bis „Zwischenruf“**. **Politischer Samisdat in der DDR**, in: ders. (Hg.), Freiheit und Öffentlichkeit. Politischer Samisdat in der DDR 1985–1989. Eine Dokumentation, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2002, S. 21–104.

U.a. zu inoffiziellen politischen und künstlerisch-literarischen Zeitschriften, die zu einem größeren Teil unter der Schutzmarke „Nur für innerkirchlichen Gebrauch“ erschienen.

Kowalczyk, Tomasz: **Der sorbische Klerus und die Domowina**, in: ders., Die katholische Kirche und die Sorben 1919–1990, Domovina-Verlag, Bautzen 1999, S. 194.

Unter anderem zur sorbischen Zeitschrift „Katolski Posoł. Casopsis katolskich Serbow“.

Laurentius, Hans: **Der evangelische Buchhandel in Ostdeutschland. Ein Beitrag zu seiner Geschichte von 1945 bis 1990**, in: Willy Ryser (Hg.), Die Vereinigung Evangelischer Buchhändler 1961–1990, Vereinigung Evangelischer Buchhändler, Stuttgart 1992, S. 162–176

Links, Christoph: **Kirchliche Verlage**, in: ders., Das Schicksal der DDR-Verlage. Die Privatisierung und ihre Konsequenzen, Ch. Links Verlag, Berlin 2010, S. 278–285.

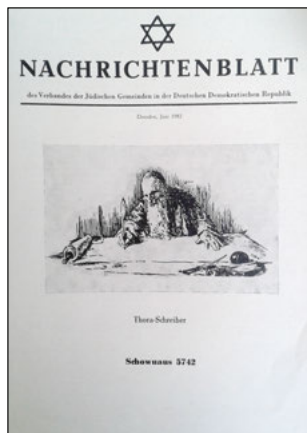
Lokatis, Siegfried (Mod.): **Verlagszeitschriften im Gespräch**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Chr. Links Verlag, Berlin 1999, S. 386–393.

Markschies, Christoph: **Die Zensur liest mit. Zur Bedeutung eines theologischen Verlags in der DDR**, in: 75 Jahre Evangelische Verlagsanstalt, o.O. o.J. [Leipzig 2022], S. 10–35; URL <https://tinyurl.com/3644cfdj>

Maser, Peter: **Verlagswesen**, in: ders., „Mit Luther alles in Butter?“. Das Lutherjahr 1983 im Spiegel ausgewählter Akten, unt. Mitarb. v. Johannes Gruhn, Metropol Verlag, Berlin 2013, S. 174–180.

Ostmeyer, Irena: **Die Behandlung des Judentums und der christlich-jüdischen Beziehungen in der kirchlichen Presse**, in: dies., Zwischen Schuld und Sühne. Evangelische Kirche und Juden in SBZ und DDR 1945–1990, Institut Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2002, S. 76–119.

Ostmeyer, Irena: **Das „Nachrichtenblatt des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik“**, in: dies., Zwischen Schuld und Sühne. Evangelische Kirche und Juden in SBZ und DDR 1945–1990, Institut Kirche und Judentum, Zentrum für Christlich-Jüdische Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2002, S. 121–227.



Reiher, Dieter: **Zeitschrift für den katechetischen Dienst**, in: Die Christenlehre 3/ 1995, S. 126–129.

Richter, Hedwig: **„Literatur sackweise abverfügt“. In der rechtlichen Grauzone – Kirchlicher Literaturtransfer in die DDR**, in: Siegfried Lokatis/Ingrid Sonntag (Hg.), Heimliche Leser in der DDR. Kontrolle und Verbreitung unerlaubter Literatur, Christoph Links Verlag, Berlin 2008, S. 262–273.

Ressel, Siegfried: **Keiner wollte uns. Eine Zeitschrift im Selbstverlag**, in: Sabine Grabner/Hendrik Röder/Thomas Wernicke (Hg.), Potsdam 1945–1989. Zwischen Anpassung und Widerstand, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 1999, S. 105–108; auch unter <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/publikationen/pdf/potsdam.pdf>

Zur Entstehung der Zeitschrift „Gehn wir doch zum Strand“, die Ende der 1980er Jahre neunundneunzigmal unregelmäßig erschien.

Röder, Bettina: **„Wer ihn hörte, der wusste, woran er war“. Verdienste um die Pressefreiheit in der DDR**, in: Martin-Michael Passauer (Hg.), Begegnungen mit Gottfried Forck. Weggefährten berichten, Wichern Verlag, Berlin 2015, S. 160–165.

Zur Darstellung des BEFG im CDU-Zentralorgan „Neue Zeit“.

Runge, Ekkehard: **Mit Gottes Hilfe werden andere Zeiten kommen. Gespräch mit Ekkehard Runge, Berlin, Jahrgang 1934, Theologe, Direktor der Evangelischen Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin**, in: Karin Sedler/Frank Schumann/Frank-Rainer Schurich (Hg.), Glaubenskrieg. Kirche im Sozialismus. Zeugnisse und Zeugen eines Kulturkampfes, edition ost, Berlin 1995, S. 99–109.

Runge, Ekkehard: **Nicht verboten und nicht erwünscht. Bibel und Bibelübersetzungen in der ehemaligen DDR**, in: Hannelore Jahr (Hg.), Die neue Gute-Nachricht-Bibel. Siegfried Meurer zum Abschied gewidmet, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1998, S. 115–136.

Schicketanz, Peter: **„Nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“. Ein Rückblick auf dienstliches und privates heimliches Lesen**, in: Siegfried Lokatis/Ingrid Sonntag (Hg.), Heimliche Leser in der DDR. Kontrolle und Verbreitung unerlaubter Literatur, Christoph Links Verlag, Berlin 2008, S. 274–279.

Schmidt, Markus: **„Schriftenmission ein entscheidendes Stück der Volksmission“. Die Volksmissionsbuchhandlung Rudolf Fischers**, in: ders., Charismatische Spiritualität und Seelsorge: Der Volksmissionskreis Sachsen bis 1990, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2017, S. 96–102.

Schulte, Volker: **Besonderes Wirken in schwieriger Zeit. Theologische Fakultät ehrt Dieter Reiher**, in: Journal Universität Leipzig 5/2006, S. 34; URL https://kommunikation.uni-leipzig.de/uni-journal/index.jsp?com.canto.cumulus.web.ErrorID=SessionExpired#1602885360911_23

Reiher war in der DDR langjährig Herausgeber der Zeitschrift „Die Christenlehre“ und Vorsitzender der BEK-Kommission für kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden.

Siebert, Heinz: **Die katholische Presse in der DDR**, in: ders., Das Eichsfeld unter dem Sowjetstern, bearb. v. Bernhard Opfermann, hrsg. vom Heimat- und Verkehrsverband Eichsfeld e.V. Duderstadt, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt 1992, S. 222–227.

Silomon, Anke: **Die Berichterstattung der Rundfunk- und Fernsehsender in der DDR**, in: dies., Synode und SED-Staat. Die Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR in Görlitz vom 18.–22. September 1987, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1997, S. 233–234.

Sowboda, Gottfried: **Nicht für den Dienstgebrauch. Kirchenzeitungen in der ehemaligen DDR**, in: Günther Mees/Ferdinand Oertel (Hg.), Deutschlands fromme Presse. Eine Zwischenbilanz katholischer Journalistik, Verlag Knecht, Frankfurt a.M. 1996, S. 48–55.

Taterka, Thomas: **„Unsere Heimat ist hier, in der DDR“. Zum Nachrichtenblatt der Jüdischen Gemeinde von Groß-Berlin und des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Chr. Links Verlag, Berlin 1991, S. 602–610.

Thiessen, Bernhard: **Mennoniten auf Sendung**, in: ders., Leben in Grenzen. Die Mennoniten in der SBZ und der DDR von 1945 bis 1990, Mennonitischer Geschichtsverein, Bolanden 2020, S. 101–103.

Tischner, Wolfgang: **Das Kommunikationssystem der Subgesellschaft. Die katholische Presse-, Rundfunk- und Verlagsarbeit**, in: ders., Katholische Kirche in der SBZ/DDR 1945–1951. Die Formierung einer Subgesellschaft im entstehenden sozialistischen Staat, Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn 2001, S. 476–561.

Die ausführliche Studie befasst sich mit den Themen „Die Berliner Gründungsphase 1945“, „Das ‚Petrusblatt‘ als Ersatz für eine katholische Wochenzeitung“, „Der Morus-Verlag“, „Das Amtsblatt als innerkirchliches Informationsmedium“, „Die kirchliche Rundfunkarbeit“, „Der Informationsfluß kirchlicher Nachrichten: Vom privaten Korrespondenzdienst zur KNA“, „Der Versuch zur Gründung des Elisabeth-Verlags in Thüringen“, „Der Aufbau des katholischen Pressewesens in der SBZ/DDR: Vom St. Hedwig-Verlag zum St. Benno-Verlag“.

Törner, Günter: **Herausgabe der DDR-Zeitschrift Neuapostolische Familie**, in: ders., Neuapostolische Kirche in der DDR. Dem Evangelium leben in einem sozialistischen Staat, Selbstverlag, Bottrop 2017, S. 253–256.

Törner, Günter: **Übertragungen von Gottesdiensten**, in: ders., Neuapostolische Kirche in der DDR. Dem Evangelium leben in einem sozialistischen Staat, Selbstverlag, Bottrop 2017, S. 261–262.

Zur Postkabelübertragung von Gottesdiensten.

Wirth, Günter: **Kulturprotestantische Öffentlichkeit in der DDR. Die evangelische Zeitschrift „Standpunkt“**, in: Peer Pasternack (Hg.), Hochschule & Kirche. Theologie

& Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S. 55–84; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/Theol_Gesamt.pdf

Wirth, Günter: **Nur im „gesellschaftlichen Auftrag?“ Zur Rolle der „progressiven“ christlichen Zeitschriften**, in: Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis (Hg.), Zwischen „Mosaik“ und „Einheit“. Zeitschriften in der DDR, Chr. Links Verlag, Berlin 1999, S. 627–633.

Verzeichnis der Tafeln

Tafel 1:	Konfessionell gebundenes Bildungswesen in der DDR im Überblick	14
Tafel 2:	Anteile der Publikationen zu den konfessionell geprägten Bildungsbereichen am Gesamt (Veröffentlichungszeitraum 1990–2022)	20
Tafel 3:	Zahl der Publikationen zu Einzelbereichen tertiärer Bildung und Wissenschaft in der DDR (Veröffentlichungszeitraum 1990–2021)	22
Tafel 4:	Untergliederung des Hauptmenüpunkts „1817–1989“ der Website www.uni-wittenberg.de	31
Tafel 5:	Kindergärten in SBZ und DDR 1945 bis 1989	38
Tafel 6:	Konfessionelle Kinderheime in der DDR 1952 bis 1987	39
Tafel 7:	Allgemeine Schulbildung und nebenschulische Bildung in konfessioneller Trägerschaft 1949–1989: DDR-Gesamt	45
Tafel 8:	Norbertuswerk, Magdeburg, Sieverstorstr. 51, um 1980	51
Tafel 9:	Theresienschule, April 1897	53
Tafel 10:	Gymnasium Hermannswerder (2011), 1950–1990 Sitz des Kirchlichen Oberseminars Potsdam-Hermannswerder	55
Tafel 11:	Gedenktafel Gymnasium Graues Kloster	73
Tafel 12:	Berufsbildungswesen im Überblick	81
Tafel 13:	Ausbildung Heilerziehungspflege in den Neinstedter Anstalten, 1960er Jahre	82
Tafel 14:	Seminar für den kirchlich caritativen Dienst Magdeburg, Klausenerstr. 47	83
Tafel 15:	Anatomieunterricht in den 60er/70er Jahren im Diakoniewerk Halle	87
Tafel 16:	Haupteingang des Paul-Gerhardt-Stifts Wittenberg, 1980er Jahre	90
Tafel 17:	Seminar für Seelsorgehelferinnen Magdeburg, Neustädter Bierweg 9, 1977	92
Tafel 18:	Brüderhaus der Neinstedter Anstalten in den 1950er Jahren	94
Tafel 19:	Katechetisches Seminar Naumburg, Lepsiusstraße 4, etwa 1954	99
Tafel 20:	(Quasi-)Akademische Ausbildungen und Forschung im Überblick	103
Tafel 21:	Heino Falcke (2010)	105
Tafel 22:	Konrad von Rabenau (1998)	111
Tafel 23:	Zinzendorf-Seminar und und Altersheim Gnadau	115
Tafel 24:	Dietrich Bonhoeffer (links) und Karl Barth (rechts)	129
Tafel 25:	Lutherhaus Wittenberg, 2004	140
Tafel 26:	Prof. Oskar Thulin, Direktor der Lutherhalle Wittenberg von 1930 bis 1968	148
Tafel 27:	Die beiden prägenden Leiter des Kirchlichen Forschungsheims Wittenberg	152
Tafel 28:	1977 feierte das Kirchliche Forschungsheim Wittenberg seinen 50. Gründungstag. Das Signet des Jubiläumsjahres war diese Grafik	158
Tafel 29:	Magazin der Bibliothek des Predigerseminars Wittenberg, 1980er Jahre	171
Tafel 30:	Theologisches Konvikt Berlin, von 1950 bis 1991 Sitz des Sprachenkonvikts in Ost-Berlin	192
Tafel 30:	Sitz des Katechetischen Oberseminars Naumburg 1950–1993 (Zustand 2008)	195
Tafel 32:	Baracke in Berlin-Mitte, Charlottenstr./Ecke Clara-Zetkin-, heute Dorotheenstraße: bis 1988 Sitz der Sektion Theologie der Humboldt-Universität (Zustand 1996)	204
Tafel 33:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Melancthonianum: Das Untergeschoss war während der DDR-Jahrzehnte Sitz der Theologischen Fakultät (hier Zustand 1958)	216
Tafel 34:	Türschild der Leipziger Theologisektion	221

Tafel 35:	Leipziger Paulinerkirche 1948.....	231
Tafel 36:	Paulinum Leipzig, Neubau (2012)	234
Tafel 37:	Campus der Theologischen Hochschule Friedensau (2020)	243
Tafel 37:	Huysburg: Klosterkirche mit Priesterseminar um 1970	248
Tafel 39:	Das Wittenberger Collegium Augusteum, von 1817 bis 2012 Sitz des Evangelischen Predigerseminars	249
Tafel 40:	Schlesisches Konvikt Halle, Sitz der Kirchenmusikschule Halle von 1939–2001	252
Tafel 41:	Sprachenkonvikt Halle, Sitz in den Franckeschen Stiftungen (1938)	271
Tafel 42:	Fort- und Weiterbildungen für berufliche und nebenberufliche Tätigkeiten im Überblick	275
Tafel 43:	Chorprobe im Friedensauer Ausbildungszweig Chorleitung, Schuljahr 1977/78	278
Tafel 44:	Zentrale Schulungsstätte „Otto Nuschke“ der CDU auf Schloss Burgscheidungen, 1960er Jahre	283
Tafel 45:	Allgemeinbildung im Überblick	285
Tafel 46:	Julius-Schniewind-Haus Schönebeck (Elbe)	289
Tafel 47:	Roncallihaus um 1968 vor dem Ausbau als Zentrum des Seelsorgeamtes Magdeburg (zu dieser Zeit noch Ort der Seelsorgehelferinnenausbildung)	291
Tafel 47:	Günter Särchen (1998)	296
Tafel 49:	Eröffnungsgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Leipzig 7.–11.7.1954; Motto: „Fröhlich in Hoffnung“	301

Abbildungsverzeichnis

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland / Hans Lachmann: S. 301	Olaf Meister (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Naumburg_%C3%84gidienkurie_Vorderseite.JPG): S. 195
Archiv Julius-Schniewind-Haus e. V., Fotograf unbekannt: S. 289	Predigerseminar Wittenberg: S. 171
Karl Barth-Archiv Basel mit freundlicher Genehmigung von Dr. Peter Zocher: S. 129	Marlene von Rabenau, Köln (https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Konrad_von_Rabenau.jpg): S. 111
Berlinspaziergang (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Theologisches_Konvikt_Berlin.jpg): S. 192	Cordula Schlemmer: S. 99
Bistumsarchiv Magdeburg: S. 51, 83, 92, 248, 291	Axel Schröder, Adventistischer Presse-dienst/APD: S. 243
Heinz Bomm (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schlesisches_Konvikt.JPG): S. 252	Slg. HoF: S. 90, 115, 148, 158, 249, 283
Peter Bronikowski: S. 73, 221	SLUB / Deutsche Fotothek, Foto: Renate Rössing/Roger Rössing: S. 231
Concord (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paulinum72012.JPG): S. 234	Stiftung Luthergedenkstätten Wittenberg: S. 140
Diakoniewerk Halle, Foto unbekannt: S. 87	Theresienschule Berlin: S. 53
Evangelische Stiftung Neinstedt: S. 82, 94	Philip Thoel (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:G%C3%BCnter_%C3%A4rchen.jpg): S. 296
Halle, Evangelisches Konvikt, Konviktsarchiv: A SpK I: S. 271	Universitätsarchiv Halle-Wittenberg, Rep. 40VI, Nr. 12, Bl.8: S. 216
Historisches Archiv, Friedensau: S. 278	Der wahre Jakob (https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40451386): S. 105
Kirchliches Forschungsheim Wittenberg: S. 152	Wissen911 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dietrich_Bonhoeffer_und_Wilhelm_Rott_%28um_1938%29.jpg): S. 129
Me (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:GymnasiumHermannswerder.jpg): S. 55	

Personenregister

Ackermann, Manfred 291
Adler, Elisabeth 294
Adler, Gert 40
Adorno, Theodor W. 307
Aehnlich, Kathrin 230
Ahlhelm, Kurt 306
Ahne, Georg 31
Ahnert, Falk 256, 262
Aland, Kurt 114, 127, 217, 218
Albrecht, Christian 95
Albrecht, Christoph 251, 254, 278
Albrecht, Helmuth 262
Albrecht-Birkner, Veronika 33, 105
Aldebert, Heiner 62
Alt, Albrecht 131
Althausen, Johannes 240, 277
Altner, Stefan 76
Altrock, Uwe 235
Alvermann, Dirk 215
Am Ende, Hermann 276
Amberg, Ernst-Heinz 123, 132, 167, 306
Amberg, Peter 123
Ammer, Christian 149
Ammon, Martin 308
Anhalt, Markus 56
Anhardt, Gerhard 76
Arburg, Walter von 95
Arnd, Johann 208
Arndt, Siegfried Theodor 299
Artschwager, Wiltrud 172
Assel, Heinrich 123, 144
Assing, Helmut 183, 185, 187
Assmann, Reinhard 29, 275, 305, 306
Auerbach, Thomas 62
Aufderbeck, Hugo 92, 93, 96, 125, 196
August der Starke 75
August, Ursula 163
Augustin, Matthias 238
Aurich, Rainer 144
Aymans, Winfried 45, 59, 197

Bach, Johann Sebastian 120, 222, 224, 227, 252
Bachmann, Ralf 298
Backhaus, Gabriele 245
Backmann, Christa 162, 166
Baer, Olaf 75
Bahr, Katharina 96
Bahro, Rudolf 204
Balders, Günter 29, 239, 276, 305
Ballerstedt, Maren 172, 175
Baltin, Walter 66, 69

Balz, Heinrich 208
Balzer, Friedrich-Martin 113, 123, 134, 199, 236
Bandt, Hellmut 214
Banse, Gerhard 125, 128
Barck, Simone 167, 168, 307, 309, 310, 312, 313
Barkleit, Gerhard 49, 58, 61
Barth, Karl 107, 114, 115, 116, 125, 126, 129, 131, 189, 207
Bartlitz, Christine 306, 309
Bartsch, Tatjana 146, 165
Bassarak, Gerhard 118, 207
Baus, Ralf Thomas 27
Bayer, Jens 262
Beaupain, Lothar 242, 294, 307
Beck, Andreas 89
Becker, Egon 255
Becker, Ingeborg 282
Becker, Marlene 46, 58, 68, 262
Becker, Reinhard 156
Becker, Ulrich 63, 163
Beeskow, Hans-Joachim 135, 143, 216, 306
Behnisch, Martin 163
Behr, Friedemann 38, 40
Behrens, Heidi 287
Behrens, Rainer 230
Beier, Peter 298
Beinert, Wolfgang 112, 156, 195
Beintker, Michael 121, 123, 153, 156
Beleites, Michael 151, 153, 156
Benckert, Heinrich 138, 237
Bendel, Rainer 35, 41, 96, 97, 249, 276
Benecke, Jakob 34
Berg, Thomas 201
Berg, Wieland 203, 218
Berger, Christfried 137, 206
Berger, Manfred 41
Bernet, Claus 112, 113
Bertram, Grischa 235
Besier, Gerhard 34, 110, 201, 202, 223, 224, 297
Bessoth, Richard 61
Beutel, Albrecht 131
Beuthien, Gunda 307
Beyer, Albrecht 130, 138, 237
Beyer, Franz-Heinrich 123, 199
Beyer, Heinz-Friedrich 69, 71
Beyer, Michael 138, 139, 144, 156, 221, 223
Beyrich, Tilman 213, 214, 215

Beyschlag, Karlmann 144
Beyse, Karl-Martin 123
Bickelhaupt, Thomas 72, 251
Bickhardt, Stephan 292
Bieritz, Karl-Heinrich 130
Biermann, Wolf 139
Bigl, Volker 229
Billier, Georg Christoph 72, 73, 251
Billinger, Renate 179
Bindemann, Walter 260, 263, 265
Bismarck, Otto von 184
Blaschke, Karlheinz 76, 141, 144, 146, 147, 149, 190, 191
Blask, Falk 64
Blaßkiewitz, Dieter 91
Blatin, Walter 66
Blattert, Clemens 256
Blauert, Heinz 108, 177, 280, 307
Blaufuß, Dietrich 135, 144
Blecher, Jens 202, 228, 235, 267, 268
Bloth, Peter C. 127, 128
Blühh, Reimund 33, 49, 60, 68, 163, 202
Bock, Ulrich 183, 218, 271
Bodenstein, Andreas 248
Bodenstein, Roswitha 160, 173
Boese, Thomas 23
Böhm, Gabriele 179
Böhm, Susanne 289, 290, 294
Böhme, Jakob 208
Bolzano, Bernard 183
Bönecke, Joachim 254, 277
Bonhoeffer, Dietrich 105, 107, 116, 119, 129, 163, 183, 189, 207
Boockmann, Hartmut 144
Boor, Friedrich de 215, 216, 271, 272
Börger, Bernd 46, 270
Borgmann, Lutz 68
Bormann, Lukas 123
Böttcher, Manfred 23, 239
Böttler, Winfried 86
Böttrich, Christfried 142, 144, 212
Brademann, Jan 99
Brandt, Edwin 242
Bräuer, Siegfried 135, 138, 139, 142, 145, 150, 156, 166, 167, 177, 178, 181, 221, 289, 294, 303, 307, 309
Braun, Annegret 307
Braun, Johannes 50, 51, 58, 82, 299

Braune, Werner 93, 294, 295
Bräunling, Rudolf 305
Bräutigam, Volker 228
Bredendiek, Hans-Otto 135, 145, 216
Bredendiek, Walter 135, 136, 145, 216, 217
Breitsprecher, Burkhardt 173
Brendler, Gerhard 181, 183
Brenner, Sören 161
Bretschneider, Harald 58
Brieger, Theodor 147
Brinks, Jan Herman 183
Brödel, Christfried 251, 254, 278
Brodkorb, Clemens 33, 50, 51, 92, 96
Brose, Thomas 123, 255, 269, 270, 307, 309
Bruhns, Walter 252
Brüll, Heini 200
Brunner, Detlev 300
Brutschek, Jutta 196
Bubmann, Peter 69, 96
Buchholz, Konstanze 172, 175
Bühler, Brigitte 280
Bulisch, Jens 303, 307, 308, 309
Bunners, Michael 135, 156
Bünz, Enno 141
Busch, Friedrich W. 157, 269, 295
Buske, Norbert 135, 136, 151
Busse, Stefan 280
Büttner, Annett 89

Camus, Albert 208
Carstens, Benigna 46
Christa, Harald 83
Christian, Paul 247
Ciupke, Paul 287
Conrad, Joachim 123, 132
Cramer, Andrea 253, 278
Cranach d.Ä., Lucas 176
Cwiertnia, Beate 29, 96, 249, 276
Czok, Karl 230
Czubatynski, Uwe 145, 168, 173, 191

Dahn, Daniela 205
Dähn, Horst 23, 35, 46, 64, 68, 84, 184, 186, 308
Dammann, Ernst 136
Dammann, Rolf 89, 305
Damaschke, Marion 182
Daues, M. 191
Daxner, Michael 204
Debes, Dietmar 170
Degen, Roland 24, 63, 66, 67, 69, 161, 308
Delius, Hans-Ulrich 147
Delling, Gerhard 114, 217, 218

Demel, Sabine 288
Demke, Christoph 61, 105, 124
Demmer, Klaus 157
Descartes, René 208
Detmers, Achim 276
Deufert, Diane 74
Dibbern, Rudolf 260
Dibelius, Otto 44, 301
Dibelius, Ulrich 77
Dieckmann, Christoph 189
Dieckmann, Johannes 301
Diederich, Georg 51, 56, 60
Diedrich, Hans-Christian 124, 137, 206
Dienst, Karl 33
Diepenbrock, Wulf 270
Dierken, Jörg 193
Dietrich, Christian 295
Dill, Hans-Dieter 89, 91
Diner, Dan 229
Dingel, Irene 139, 221
Dirksen, Hans-Hermann 308
Dissemond, Paul 295
Dittrich, Bernhard 196, 198
Dittrich, Johannes 294
Dix, Otto 301
Döbert, Hans 48, 49
Dobrovolskii, Jevgenii Sergejevitsch 156
Dodt, Christine 291
Dohle, Horst 106, 181
Dolata, Werner 23, 24, 47
Dolista, Josef 112, 195
Dominika, M. 89
Domsgen, Michael 63, 124
Donat, Hans 46, 303, 308
Döpmann, Hans-Dieter 124, 133, 137, 141, 145, 146, 149, 206
Dorgerloh, Fritz 32, 63, 280
Döring, Detlef 138, 141, 221
Dornheim, Dieter 93
Dorsch, Michael 257
Dorschner, Stephan 80
Dost, Hans-Jörg 189
Doyé, Brigitte 69
Doyé, Götz 32, 49, 62, 66, 67, 69, 96
Drese, Andreas 96
Dröse, Albrecht 52
Dubiel, Dorothea 93
Ducke, Karl-Heinz 157, 196
Duhr, Stefan 169, 173, 239
Dümmel, Karsten 295
Durstewitz, Heinz Josef 308

Ebermann, Lothar 24
Eckert, Rainer 69, 229
Edwards, James R. 212
Egenolf, Hans-Andreas 196
Ehlers, Klaus 308
Ehm, Martin 52, 69
Eichler, Thomas 257
Eisert-Bagemihl, Lars 62

Eisler, Hanns 304
Eißfeldt, Otto 122, 123, 217, 218
Elger, Wolfgang 251
Eller, Rudolf 120, 222
Elliger, Walter 145
Elm, Kaspar 136, 137, 151, 168
Elsenbast, Volker 54
Elstermann, Knut 73
Engel, Hans 254
Engelbrecht, André 251
Engelmann, Angelika 108, 124
Engels, Friedrich 140, 185, 186, 240
Engemann, Wilfried 189
Engmann, Birk 228
Ens, Kornelius 59
Eppelmann, Rainer 250
Erdmann, Regina I. 157, 288, 295
Erhart, Hannelore 146
Erler, Rolf-Joachim 115
Ernst, Norbert 254
Ernst, Wilhelm 125, 156, 157, 160, 165, 167, 195, 196, 198, 309
Ernst-Bertram, Bettina 56
Eschenburg, Hartwig 120, 222
Eschwege, Helmut 299
Evers, Dirk 193

Faber, Richard 185
Fabian, Bernhard 169
Faensen, Hubert 146, 165
Failing, Wolf-Eckart 67
Falcke, Heino 105, 109, 111, 121, 124, 130, 157, 177, 244
Falk, Gotthard 241
Falkenau, Manfred 124
Feiereis, Konrad 108, 109, 112, 123, 124, 125, 156, 160, 165, 167, 184, 195, 196, 198, 228, 235, 309
Feige, Gerhard 196, 288
Feige, Katharina 177
Feist, Peter H. 146
Feldmann, Susanne 267
Feldtkeller, Andreas 208
Fellermann, Jörg 280
Fengler, Gisela 277, 280
Ferrari-Demski, Peter 52
Fiebig, Kurt 252
Fiedler, Anke 304
Findeis, Hagen 124
Fink, Heinrich 113, 135, 204, 205, 206, 208, 209, 210, 211, 212, 216
Fink, Ilsegregret 205
Fink, Werner 86, 89
Fisahn, Johanna 291
Fischer, Alexander 185, 186
Fischer, Christian 56
Fischer, Eberhard 190
Fischer, Hans-Friedrich 118

Fischer, Ines 219
 Fischer, Martin 279
 Fischer, Wolfgang 252
 Fitschen, Klaus 125, 138,
 202, 220, 221, 223, 228
 Fix, Karl-Heinz 184
 Fix, Ulla 235
 Flach, Günter 123, 125
 Flämig, Konrad 63
 Flämig, Martin 74, 76, 254,
 278
 Flöter, Jonas 142, 224
 Flügel, Wolfgang 142, 181
 Foerster, Roswitha 96
 Foitzik, Karl 161, 163
 Forck, Gottfried 311
 Formozov, Alexander 191
 Frank, Rahel 263, 299
 Franke, Annemarie 295,
 296
 Franke, Heiko 117
 Franze, Jens C. 85
 Freitag, Johann 82
 Freitag, Klaus 187
 Frettlöh, Magdalene L. 276
 Freund, Margret 81
 Freybe, Peter 107, 245,
 246, 248
 Frick, Thomas 260
 Frickel, Heinrich 44, 67
 Frie, Ewald 60, 85, 125,
 129, 266, 267
 Friebe, Thomas 125
 Friedenthal-Haase, Martha
 284, 289, 290
 Friedrich II. 184
 Friedrich, Johann 248
 Friedrich, Norbert 72
 Friedrich, Walter 23, 47, 49
 Friemel, Franz Georg 46,
 62, 69, 196, 297
 Fritz, Martin 96
 Fritzschar, Harald 225
 Fritzsche, Hans-Georg 215,
 223
 Fritzsche, Helmut 69, 71,
 125
 Frölich, Jürgen 283
 Fuchs, Emil 109, 112, 113,
 119, 123, 125, 128, 135,
 216, 222, 224
 Fuchs, Hans-Werner 25
 Fuchs, Klaus 123, 125
 Fuchs-Kittowski, Klaus 112,
 113, 119, 123, 125, 222
 Führ, Christoph 33
 Fuhrmann, Klaus 30, 242,
 243
 Füller, Christian 108, 209
 Funke, Aloys 286
 Funke, Christian 53
 Furck, Carl-Ludwig 33
 Furian, Hans-Otto 157

 Gabel, Michael 196
 Gäbler, Mario 308
 Gaede, Käte 136, 217

Gaede, Katharina 124, 137,
 206
 Gaede, Reinhard 113
 Gaertringen, Rudolf Hiller
 von 225
 Gaida, Ulrike 90
 Gandhi, Mahatma 208
 Garbe, Irmfried 126, 136,
 137, 151, 213, 214, 238
 Garstecki, Joachim 105,
 106, 288, 296
 Gatz, Erwin 51, 53, 54, 80,
 83, 99, 198, 247, 249
 Gauck, Joachim 297
 Gause, Ute 72, 93, 125, 167
 Geiger, Helmut 41
 Geiß, Stephan 62
 Geißler, Gert 48, 49, 64
 Geist, Lucie 306
 Gensichen, Hans-Peter 107,
 152, 156, 157
 Gerber, Stefan 270
 Gerhard, Kristiane 218
 Gerhards, Meik 121, 131
 Gerhardt, Klaus-Peter 143,
 306
 Geringer, Karl-Theodor 45,
 59, 197
 Gerlach, Hans-Martin 125
 Gerlach, Manfred 258
 Germann, Romana 85
 Gerstenberger, Peter 25
 Gerstengarbe, Sybille 203,
 218, 263
 Gertler, Thomas 196
 Geyer, Michael 61, 273,
 280, 282
 Gienke, Horst 237, 238
 Gierra, Peter 90
 Giesen, Heinrich 301
 Gladen, Jutta 257
 Gläser, Manfred 26, 90
 Gleim, Helmut 252
 Glöckner, Konrad 259
 Glüer, Dietlind 279
 Göbel, Josef 296
 Gockel, Matthias 115, 120,
 125, 126
 Gockel, Michael 146
 Godzik, Peter 276
 Goeckel, Robert F. 34
 Goerlich, Helmut 225, 228
 Goertz, Hans-Jürgen 135,
 145
 Goldammer, Hans-Peter 96
 Goldenbaum, Günter 263
 Gollung, Ralf 129
 Goltz, Hermann 124, 145
 Goltz, Maren 252
 Gossmann, Klaus 163
 Gößner, Andreas 220
 Gotschlich, Helga 23, 46,
 64, 184, 186
 Gottwald, Eckart 308
 Grabner, Sabine 68, 164,
 266, 311
 Grabow, Karola 90

Graf, Friedrich Wilhelm
 111, 126
 Gräfe, Wolfgang 260
 Gramzow, Christoph 52,
 220
 Grande, Dieter 46
 Grashoff, Udo 264, 300
 Graßmann, Walter 146, 158
 Grätz, Anja 206, 272
 Gregor, Stefan 76
 Grelak, Uwe 17, 25, 26, 34,
 40, 47, 82, 106, 111, 275,
 286, 337
 Grendel, Christa 137, 206
 Greschat, Martin 69, 126,
 203
 Grethlein, Christian 121,
 131
 Grieshaber, HAP 301
 Grimm, Hartmut 224, 235
 Grohs, Gernot Maria 252
 Gröschl, Petra 171
 Groß, Dominik 187
 Großbölting, Thomas 296
 Grossmann, Wilma 41
 Grotewohl, Otto 28
 Gruhn, Johannes 29, 138,
 177, 179, 300, 310
 Grundmann, Walter 123
 Gruner, Wolfram 243
 Grunow, Christoph 173
 Grüß, Hans 120, 222
 Grütz, Reinhart 158, 167,
 277, 296
 Guericke, Otto von 265
 Guevara, Che 140, 241
 Guhlmann, Axel 230
 Güldenberger, Otto 66, 162
 Gültsch, Anne 52
 Gummelt, Volker 147
 Gumsch, Karin 289
 Gundermann, Iselin 156
 Gundlach, Monika 86
 Günther, Rolf-Dieter 64, 69
 Gursky, André 258, 264
 Guth, Waltraud 170, 177
 Gwizdala, Krystian 50
 Gysi, Klaus 107, 298

 Haas, Hedrik de 206, 272
 Haase, Matthias 52
 Hackel-de Latour, Renate
 308
 Hädicke, Wolfram 151
 Haendler, Gert 115, 126,
 127, 137, 138, 141, 144,
 146, 158, 159, 167, 209,
 215, 236, 237, 238
 Haendler, Otto 113, 119,
 121, 131, 133, 215, 237
 Haese, Ute 59
 Hafa, Herwig 66, 162, 166
 Häfner, Frieder 262
 Hahn, Matthias 26, 69, 161,
 163
 Hain, Gottfried 91
 Halbrock, Christian 243

Hamel, Johannes 106, 114,
120, 124, 131, 133, 134,
258, 262, 263, 264, 267
Hampel, Benedikt 268
Hampel, Dieter 242
Handschuck, Martin 264
Hanisch, Helmut 52
Hanke, Wolfgang 120, 222
Hannemann, Kathy 26, 299
Hansen, Mathias 224, 235
Hanusch, Rolf 287
Harder, Hans-Martin 250
Hardmeier, Christof 126,
147
Hardt, Karin 280
Harnack, Adolf von 130,
134
Hartelt, Konrad 45, 59, 197,
248
Hartlapp, Johannes 173,
243, 253, 278
Hartlapp, Wolfgang 240
Hartmann, Christoph 69
Hartmann, Udo 175
Hartmann, Ursula 38, 41,
85
Hartung, Wolfdietrich 185
Hartweg, Frédéric 106
Härtwig, Daniel 76
Härtwig, Dieter 76
Haschke, Uta 64
Haspel, Michael 127
Hasse, Hans-Peter 145
Hassenrück, Helga 223
Haufe, Christoph Michael
190
Haufe, Günter 123, 126,
213
Haupt, Detlef 259
Hauptmann, Gerhart 122,
214
Häuser, Franz 229, 235, 256
Häusler, Michael 97
Haustein, Uwe-Frithjof 141
Havemann, Daniel 126
Hecklau, Svenja 41, 97
Hegebarth, Josef 301
Hegewald, Wolfgang 189
Hehl, Ulrich von 96, 223,
295, 297
Heidegger, Martin 208
Heidrich, Peter 127, 138,
237
Hein, Christoph 204
Hein, Markus 138, 142,
220, 221, 224
Heinecke, Herbert 159
Heinz, Daniel 243
Heinze, Hellmuth 75
Heise, Joachim 23, 35, 69,
101, 106, 108, 127, 138,
159, 177, 184, 202
Heise, Wolfgang 183
Heitmann, Steffen 250
Heitz, Gerhard 170
Heller, Barbara 72
Helmberger, Peter 47, 59,
256

Helmstedt, Martin 226
Hengst, Karl 176
Hengst, Klaus 174, 175,
176, 198
Henkel, Katrin 290
Henkys, Jürgen 32, 62, 66,
70, 127, 128, 161, 163
Henkys, Reinhard 44, 101,
127, 308, 309
Henneberg, Hellmuth 64
Hennig, Christian 130
Hennig, Horst 263
Henning, Martin 52
Henry, Marie-Louise 131
Heretsch, Erwin 279
Herfarth, Margit 93
Hermann, Rudolf 122, 154,
208, 212, 214
Hermann, Rudolf Karl 263
Herold, Claus 46, 290, 296
Herrmann, Alfred 131
Herrmann, Gottfried 244
Herrmann, Matthias 74, 76,
254, 278
Herrmann, Ursula 252, 278
Herrmann, Volker 97, 133
Hertzsch, Erich 135, 216
Hertzsch, Klaus-Peter 113,
114, 132, 219, 257
Herz, Andrea 287, 293
Herzberg, Guntolf 209
Herzog, Gabriele 226
Herzog, Steffen 144
Heßler, Eva 27, 66, 67, 161,
162, 163, 164, 191, 194
Hettling, Manfred 149
Heydeck, Kurt 172
Heydemann, Günther 130,
144, 147, 184, 185, 186,
223, 264
Heyden, Ulrich van der 169
Heym, Stefan 178, 204
Hiddemann, Frank 302
Hildebrandt, Annette 298
Hildebrandt, Bernd 119,
127, 202, 214, 215
Hildebrandt, Jörg 309
Hintzenstern, Herbert von
148
Hinz, Christoph 257
Hinz, Erwin 294
Hinz, Wolfgang 307
Hinze, Peter 187
Hirsch, Wolfgang 52
Hoch, Hans-Bernhard 251
Hock, Klaus 127
Hockerts, Hans Günter 96,
295, 297
Hoenen, Raimund 34, 52,
53, 67, 70, 134, 161, 162,
163, 166, 188, 216, 272
Hofer, Sigrid 302
Hoff, Andreas 108, 254, 264
Hoffmann, Alfred 178, 184
Hoffmann, Dietrich 48, 49
Hoffmann, Eckardt 49
Hoffmann, Erich 152
Hoffmann, Erwin 291

Hoffmann, Fritz 48, 286
Hoffmann, Heinz 302
Hoffmann, Hilmar 38
Hoffmann, Norbert 76
Hofmann, Anette 260
Hoh, Woo-Jung 114, 273
Höhle, Michael 53
Höllen, Martin 197
Hollitzer, Siegfried 296
Hollitzer, Tobias 203
Höltershinken, Dieter 38
Holtz, Gottfried 126, 138,
215, 237
Holtz, Traugott 114, 127,
132, 133, 217
Holzbrecher, Sebastian 199,
290
Holze, Heinrich 137, 138,
146, 158, 159, 167, 236
Honecker, Erich 34, 44, 64,
185
Honecker, Margot 49
Höring, Michael 242
Horn, Gisela 219
Horni, Henriette 235
Hornscheidt, Katharina 85
Höschele, Stefan 173
Hoßfeld, Uwe 220, 265, 270
Hoyer, Siegfried 181
Huberth, Franz 295
Hübner, Ingolf 85, 93, 97,
125, 132, 148, 167, 280,
281, 295, 306
Hübner, Michael 174
Hübner, Siegfried 121, 165,
167, 196, 309
Hübschmann, Elisabeth 53
Hueck, Nikolaus 27, 59, 70,
300
Hüffmeier, Wilhelm 34,
134, 152, 188
Hugler, Klaus 65, 70
Huhn, Bernhard 31, 32
Huppenbauer-Krause,
Regine 161
Hürth, Volkmar 240, 277
Huschner, Anke 76
Hüther, Karl J 53
Hüttenhoff, Michael 114,
120, 125, 127
Hütter, Elisabeth 226
Hüttmann, Jens 90, 107,
147, 149, 157, 244, 248
Ihmels, Elisabeth 281
Ihmels, Folkert 258
Ihmels, Werner 258, 259,
267
Illert, Martin 128
Impekoven, Holger 309
Ipolt, Wolfgang 65, 70
Israel, Jürgen 309
Jacob, Günter 114, 127
Jähnichen, Traugott 72
Jahr, Hannelore 311
Janiszewski, Reinhold 153,
159

Janitz, Dörte 226
 Janssen, Claudia 159
 Jaschik, Michael 308
 Jaspers, Karl 208
 Jeiter, Christine 90
 Jenner, Harald 86
 Jenssen, Hans-Hinrich 108,
 128, 131, 137, 206, 209
 Jepsen, Alfred 213
 Jesse, Eckhard 60
 John, Jürgen 202
 John, Matthias 224
 John, Uwe 146, 149, 223
 Jöhrmann, Werner 30
 Jonczyk, Theresia 90
 Jonscher, Reinhard 184
 Joseph, Detlef 287
 Jost, Renate 159
 Jostmeier, Friedhelm 23,
 65, 70, 85, 93, 281
 Junghans, Helmar 135, 138,
 139, 144, 147, 148, 149,
 166, 167, 181, 220, 221
 Jürgens, Eiko 61
 Jürma, Ermo 242
 Juros, Helmut 156
 Jursch, Hanna 131, 145,
 146, 219
 Jütte, Bettina 309

Kaack, Heike 59
 Käbisch, David 162
 Kabus, Ronny 139
 Kabus, Wolfgang 253, 278
 Kaelble, Hartmut 111
 Kaff, Brigitte 27
 Kahl, Brigitte 125, 128
 Kahl, Detlev 66
 Kähler, Christoph 107, 108,
 118, 128, 189, 190, 193,
 196, 202, 255
 Kaiser, Gert 60, 85, 125,
 129, 266, 267
 Kaiser, Jochen-Christoph
 72, 83, 85, 93, 97, 125,
 132, 141, 148, 167, 203,
 281, 295, 306
 Kaiser, Klaus-Dieter 108,
 130, 254, 264
 Kaiser, Paul 302
 Kaiser, Tobias 220, 263,
 265, 267, 270
 Kaliner, Walter 174, 198
 Kaminski, Anneliese 309
 Kapferer, Norbert 184
 Kappe, Thomas 279
 Karau, Gisela 206
 Kardinal Döpfner 29, 196
 Kardinal Preysing 28, 304
 Kasner, Horst 32
 Kasparick, Hanna 27, 245,
 246
 Kast, Werner 54
 Kauf, A. K. 191
 Kaufmann, Christoph 65
 Kaufmann, Hans Bernhard
 70
 Kaufmann, Thomas 300

Kaul, Wolfgang 38, 177
 Kern, Udo 121, 128, 132,
 145
 Keßler, Hildrun 27, 69, 96
 Keßler, Michael 57
 Kettenacker, Lothar 130,
 184
 Kettmann, Maren 174
 Keul, Hildegund 93
 Kiel, Uwe 215
 Kieres, Christine 74
 Kierkegaard, Søren 208
 Kiesow, Ernst-Rüdiger 115,
 121, 123, 126, 137, 237,
 238, 263
 Kiess, Wieland 229
 Kilian, Michael 218
 Kindler, Michael 26, 90
 Kirchberg, Annaliese 53
 Kirchner, Hubert 11
 Kirchner, Renate 174, 287
 Kirsch, Anja 56
 Kirsten, Lars 270
 Kistenbrügge, Armin 128,
 167
 Kittel, Hans-Joachim 107,
 108, 240, 244, 277
 Klank, Irene 108, 128
 Klatt, Hans-Gerhard 209
 Klee, Paul 301
 Kleiminger, Matthias 138,
 237, 279
 Klein, Fritz 135, 216
 Klein, Thomas 309
 Kleineidam, Erich 109, 196,
 197, 198, 246
 Kleinert, Andreas 203, 218
 Kleinert, Ulfrid 62, 83, 93
 Kleinig, Wolfgang 109, 184
 Kleinschmidt, Otto 151,
 152, 153
 Klemp, Manfred 291
 Klenner, Hermann 119, 222
 Klepper, Hanni 122, 214
 Klepper, Jochen 122
 Kleßmann, Christoph 34,
 38, 39, 54, 71
 Klessmann, Michael 281
 Kliem, Wolfgang 109
 Klimmt, Jutta 70
 Klingberg, Lars 120, 222
 Klöcker, Michael 34, 111
 Klohr, Olof 109, 179, 184,
 186
 Klose, Joachim 255, 268
 Kloss, Oliver 193
 Klosterberg, Brigitte 174
 Klostermann, Ulrike 174
 Kloth, Karen 170
 Kluchert, Gerhard 62
 Knoth, Hans Dietrich 250
 Köbler, Robert 231
 Koch, Christine 65
 Koch, Dietrich 226, 227
 Koch, Eckhard 227, 235
 Koch, Elisabeth 85
 Koch, Ernst 95, 135, 190,
 193, 240

Koch, Hellmut 29
 Koch, Michael 290
 Koch, Uwe 62
 Köckert, Matthias 121, 139,
 188, 193
 Koelblin, Ruth 157
 Koerrenz, Ralf 62
 Köhler, Elisabeth 87
 Köhler, Gert-Klaus 74
 Köhler, Ralph 173, 174
 Kohlstock, Harald 262
 Köhn, Andreas 214
 Kohnle, Armin 139, 221
 Kokenge, Hermann 141
 Kokschal, Peter 165, 167,
 196, 309
 Kolbe, Stefan 247
 Kölblin, Ruth 295
 Kollert, Günter 257
 Koltzenburg, Wilfrid 91, 97
 König, Ilse 97
 König, Joachim 97
 Kopischke, Matthias 153
 Koppe, Rolf 115
 Koppehl, Joachim 150
 Kormann, Kathleen-
 Christina 74
 Körner, Dorothea 301
 Kornmeier, Uta 140
 Korte, Martin 91
 Korth, Konrad 66, 67
 Koschorke, Martin 281
 Kößling, Rainer 225
 Kösters, Christoph 41, 71,
 91, 96, 97, 274, 282, 306
 Köstlin, Peter-Christian 66
 Kotte, Erich 61
 Kötzing, Andreas 300
 Koutoulas, Asteris 75
 Kowalczyk, Ilko-Sascha 108,
 194, 209, 310
 Kowalczyk, Tomasz 310
 Kraft, Constanze 116
 Kraft, Dieter 116, 206, 209
 Kramer, Friedrich 151
 Kramer, Martin 135
 Krämer, Peter 197
 Kramer, Thomas 307, 308,
 309
 Kranemann, Benedikt 84,
 269
 Kranich, Sebastian 147
 Krause, Friedhilde 169, 170,
 172, 173, 174, 175, 176,
 177
 Krause, Joachim 156
 Krause, Jochen 185
 Krause, Nikolaus 233, 255
 Kreher, Simone 210
 Kretschmer, Ralf 173, 174
 Kretzschmar, Gottfried 224
 Kreyszig, Lothar 293
 Krobath, Thomas 117
 Krogel, Wolfgang G. 135
 Kroll, Silvia 38, 42, 94, 97,
 274
 Krone, Tina 153, 170, 223
 Krönig, Waldemar 265

Kröselberg, Michael 46, 270
Krötke, Veronika 52
Krötke, Wolf 105, 108, 116,
119, 120, 121, 129, 130,
145, 167, 185, 188, 193,
202, 209
Krüger, Horst 258
Krüger, Kersten 126, 131
Krüger, Renate 52, 60
Krusche, Günter 124, 150
Kruse, Hilde 53
Kuehne, Raymond 59, 70
Kühl, Bernhard 29, 305
Kuhn, Günter 150, 159
Kuhn, Thomas K. 212
Kühn, Ulrich 74, 112, 117,
120, 125, 130, 153, 173,
190, 195, 236
Kühne, Hartmut 245
Kühne, Michael 28
Kükenshöner, Günter 169
Kumlehn, Christina 130
Kumpan, Hilde 66
Kunz, Alfred 86
Kunz, Armin 176
Kunze, Hagen 74
Künzel, Iris 130
Kunzendorf, Max-Ottokar
135, 156
Kupfer, Johannes 66
Kupfer, Magdalena 163
Kupke, Wolfgang 252
Kusch, Martin 97
Kwiatkowski-Celofiga, Tina
49, 58, 60, 61

Lachmann, Rainer 70
Lähnemann, Johannes 164
Laminski, Adolf 174, 175,
193
Lamm, Dieter 91
Landwehr, Gordian 230
Lange, Arno 185
Lange, Dietz 145
Lange, Elisabeth-Maria 81
Lange, Gerhard 28, 47, 83,
304
Langer, Jens 69, 71, 130,
138, 237
Langermann, Martina 167,
168, 307, 309, 310, 312,
313
Langhammer, Ruth 298
Lanwerd, Susanne 185
Laske, Daniel 29, 96, 249
Lässig, Simone 144
Lattmann, Dieter 210
Lau, Franz 138, 220, 221
Laube, Adolf 138, 177, 178,
181, 185
Laube, Stefan 140, 184
Laudien, Karsten 39, 41
Lauer mann, Manfred 185
Laufer, Alfred 30
Laufer, Manfred 89
Laurentius, Hans 310
le Coutre, Leberecht 98

Leder, Hans-Günter 137,
147, 213
Lehmann, Hartmut 61, 185
Lehmann, Michael 215,
271, 272
Lehmann, Peter 26, 66, 67,
98, 188, 190
Lehmann, Pit 235
Lehmann, Steffi 60
Lehmkuhler, Karsten 130
Leich, Gottfried 150
Leiner, Martin 126
Leisinger, Ulrich 120, 222
Lembcke, Günter 98
Lemke, Gotthard 257
Lemke, Michael 183, 185,
187
Lemme, Marco 253, 254
Lenin, Wladimir Iljitsch 139
Lenski, Katharina 219, 265
Lent, Irmgard 299
Leonhardt, Rochus 121, 132
Leopold, Jörg 75
Lepp, Claudia 142, 181, 193
Leppin, Volker 142, 181,
220
Leschinsky, Achim 62
Lessing, Eckhard 34
Leutert, Dieter 130, 140,
240, 241
Lichtenstein, Georg 238,
265
Lieberwirth, Steffen 74
Liebold, Helmut 52
Liedke, Ulf 83
Lilje, Hanns 301
Lindemann, Friedrich-
Wilhelm 281
Linke, Dietmar 108, 202,
206
Links, Christoph 310
Lippelt, Peter 117
Lippold, Michael 220
Lips, Hermann von 114,
216, 217, 272
Lipski, Stephan 265
Löffler, Katrin 228, 235, 299
Loheck, Lenore 139, 221
Lohmann, Johannes 130
Lohmann, Theodor 128,
133
Lohmeyer, Ernst 122, 212,
214, 215
Lohmeyer, Hartmut 212
Lohmeyer, Melie 212
Lohwasser, Melanie 210
Lokatis, Siegfried 167, 168,
307, 308, 309, 310, 311,
312, 313
Lorek, Daniel 35, 246, 249
Lorenz, Günter 305
Lorenz, Markus 229
Lucas, Ulrike 179
Lucht, Harro 260
Lücke, Waltraud 279
Ludolphy, Imgetraut 144
Ludscheidt, Michael 175
Ludwig, Martina 119, 222

Luft, Ines 179
Luther, Ernst 177
Luther, Martin 9, 26, 29,
30, 33, 105, 107, 135,
138, 139, 142, 147, 149,
161, 177, 178, 179, 180,
181, 183, 184, 185, 186,
187, 208, 221, 246, 247,
248, 263, 264, 298, 299,
300, 302, 310, 337
Lutter, Hans 109, 177, 183,
185, 186, 188
Lux, Rüdiger 147, 228
Luxemburg, Rosa 140, 241

Magedanz, Bernd 214
Mager, Reimer 301
Magirius, Heinrich 74, 147,
233
Mähler, Ulrich 60, 71
Mai, Christian 147, 148
Mai, Hartmut 148
Major, Georg 248
Maleck, Bernhard 190, 205
Mallin, Katja 206, 272
Männchen, Julia 122, 144
Marc, Franz 301
Marek, Michaela 229
Marholdt, Anke 133
Markov, Walter 119
Markschies, Christoph 121,
130, 310
Markus, Käthe 260
Martens, Hans-Joachim 240
Martin, Claudia 81
Marwinski, Felicitas 170,
172, 173, 174, 175, 177
Marwinski, Konrad 148
Marx, Karl 113, 118, 140,
143, 207, 224, 240
März, Christian 107
März, Claus-Peter 130, 165,
167, 196, 199, 309
März, Eva-Maria 91
Maser, Peter 29, 35, 108,
142, 179, 181, 203, 300,
310
Materne, Ulrich 29, 276,
305
Mathias, Dietmar 131
Matscha, Michael 175
Matthes, Ina 136, 217
Matthiae, Gisela 159
Matzerath, Josef 146, 149
Mau, Rudolf 35, 108, 139,
141, 145, 188, 193, 194,
203, 210, 211
Mauersberger, Erhard 75,
76, 77, 170, 175, 253, 254
Mauersberger, Helga 76, 77
Mauersberger, Rudolf 74,
76
Maurus, Hrabanus 26
May, Georg 197, 246
Mayer, Thomas 228
Mayer-Blanck, Michael 164
Mechtenberg, Theo 118,
159, 259, 270, 296

Meckel, Markus 60, 194
Medick, Hans 185
Mees, Günther 312
Megow, Rolf 244
Mehlhorn, Annette 159
Mehlhorn, Ludwig 295
Mehlig, Johannes 265
Mehner, Klaus 224, 235
Mehringer, Hartmut 61
Meidel, Viktoria 154
Meier, Klaus 209
Meier, Kurt 141
Meiner, Jörg 146, 165
Meinhardt, Matthias 170, 171
Meis, Peter 98
Meisel, Werner 291
Meißner, Barbara 87
Meissner, Jürgen 27
Meißner, Karl-Heinz 302
Meister Eckhart 138, 237
Melanchthon, Philipp 138, 145, 186, 237
Mendelssohn, Moses 208
Mendt, Dietrich 298
Mertens, Lothar 23, 35, 46
Mestrup, Heinz 220, 263, 265, 267, 270
Metzner, Gabriele 246
Meurer, Siegfried 311
Meyen, Michael 304
Meyer, Dietrich 140
Meyer, Hans Joachim 103, 131, 141, 297
Meÿer, Regina 160, 217, 218
Meyer, Rudolf 123
Meyer-Blanck, Michael 131, 133
Michael, Klaus 309
Michas, Uwe 77
Middell, Matthias 228, 229
Mikosch, Hans 154
Minor, Rüdiger 244
Mitter, Armin 35
Mitzenheim, Moritz 44
Mitzscherlich, Birgit 60, 71
Möbius, Friedrich 305
Möbius, Sascha 142, 181, 186
Modrow, Hans 75
Mohr, Hubert 183, 185, 186, 187
Möhwald, Brigitte 123
Mönch, Ulrich 32, 95
Moos, Thorsten 153
Morawska, Anna 295, 297
Morche, Torsten 179, 180
Morgenroth, Arnd 62
Morgner, Martin 265
Morsbach, Helmut 303
Moscher, Edgar 183
Mothes, Jörn 156
Mühlpfordt, Günter 217
Muhrmann-Kahl, Michael 131
Muhs, Jochen 97, 98
Müksch, Beate-Maria 161

Müller, Anke 174
Müller, Christina 265
Müller, Gerhard 139, 144, 221
Müller, Gottfried 309
Müller, Hanfried 108, 115, 116, 118, 125, 154, 166, 168, 199, 206, 207, 210, 211
Müller, Klaus-Dieter 265
Müller, Laurenz 180
Müller, Norbert 131
Müller, Peter 159
Müller, Rainer 193
Müller, Rebecca 280
Müller, Rolf 48
Müller, Torsten W. 65, 199
Müller, Werner 263
Müller, Winfried 141
Müller, Wolfgang 153, 159, 249
Müller-Enbergs, Helmut 194
Müller-Jerina, Alwina 169
Müller-Rieger, Monika 38, 41, 85
Müller-Streisand, Rosemarie 154, 166, 168, 207
Müller-Zetzsche, Hans 108, 210
Münchow, Christoph 77
Müntz, Dieter 11
Müntzer, Thomas 138, 139, 142, 145, 149, 150, 177, 182, 183, 184
Murken, Axel Hinrich 89, 91
Murtorinne, Eino 126
Musall, Peter 277, 280, 281, 282
Mustakallio, Hannu 126

Nabert, Thomas 91
Nagel, Roswitha 175
Nagel, Sabine 289, 290
Näher, Sabine 75
Negri, Philipp 26
Netzbandt, Tobias 257, 259, 265
Neubert, Ehrhardt 105, 110, 111, 155, 194
Neubert, Thomas 66
Neumann, Rainer 212
Neumann, Reinhard 95
Neumann, Siegfried 265
Neumann, Thomas 123, 127
Neumann-Becker, Birgit 292
Niebuhr, Karl-Wilhelm 114, 132, 134, 217, 218
Niemann, Hermann Michael 137, 146, 159, 167, 236, 237, 238
Ninow, Friedbert 244
Nipkow, Karl Ernst 54
Nipperdey, Thomas 186
Nisch, Annemarie 131
Nitzsche, Amrei 289

Nitzsche, Raimund 259
Noack, Arndt 260
Noack, Axel 23, 71, 105, 108, 109, 110, 115, 120, 131, 161, 190, 256, 266
Nöbel, Gerhard 251
Nöberts, Heinz Karl 75
Nooke, Maria 52
Nowak, Cornelia 302
Nowak, Kurt 141, 147, 148, 150, 200, 221
Nowak, Leo 292
Nuschke, Otto 301

Oberkofler, Gerhard 182, 186
Obst, Helmut 11, 131, 132, 148, 218
Ochs, Ekkehard 254
Oelker, Hans A. 97, 98
Oertel, Ferdinand 312
Oesselmann, Dirk 69, 96
Ohlemacher, Jörg 35, 43, 45, 49, 56, 60, 202
Ohse, Marc-Dietrich 35, 235, 260
Olschowsky, Heinrich 255
Olschowsky, Karola 255
Onasch, Konrad 144, 145, 148
Onnasch, Martin 68, 108, 126, 137, 148, 191, 194, 215, 238
Opfermann, Bernhard 49, 55, 312
Opitz, Hanfried 152
Orde, Klaus vom 244
Ordnung, Carl 136, 143, 217, 306
Ossig, Manfred 244
Ostermay, Gottfried 136, 137, 151
Ostmeyer, Irena 30, 71, 297, 310
Ott, Dorothea 155
Ott, Günther 98

Pahn, Daniel 253
Pahnke, Rudi 30, 60
Palmer, Gesine 208
Pältz, Eberhard 145
Pałubicki, Władisław 179
Parthier, Benno 203, 218
Passauer, Martin-Michael 311
Passauer, Thomas 86, 91
Pasternack, Peer 2, 3, 16, 17, 25, 26, 30, 34, 40, 47, 82, 90, 106, 107, 111, 112, 124, 128, 129, 147, 149, 153, 157, 193, 194, 202, 203, 209, 210, 211, 236, 244, 248, 264, 266, 270, 275, 286, 307, 312, 337
Patt, Helmut Josef 153, 159
Pätzold, Horst 263
Pauli, Frank 148, 159

Pawelzik, Ralf 186
Peetz, Renate 91
Peiffer, Baldur 108, 244
Peiter, Hermann 118, 119
Peter, Andreas 64
Peter, Hans-Detlef 299
Peters, Karl 212
Petran, Christian 85, 281
Petzold, Ernst 83, 93, 114, 132, 281
Petzold, Joachim 64
Petzold, Klaus 69, 132, 162, 163
Petzoldt, Martin 76, 120, 132, 148, 220, 222, 224, 228, 229, 230, 233, 235
Petzoldt, Matthias 117, 220
Pfau, Eberhard 289
Pfeiffer, Baldur Edmund 173
Pfeiffer, Gerhard 151
Pflugbeil, Anneliese 212
Pfüller, Wolfgang 95, 117
Philipp von Hessen 248
Piontek, Ferdinand 248
Piazza, Hans 119, 222
Pickel, Gert 132
Pickert, Horst 119, 222
Pietz, Hans-Wilhelm 27, 190, 245, 246
Pietz, Reinhold 27, 28
Pilgrim, Günter 71, 297, 302
Pilvousek, Josef 31, 54, 84, 118, 175, 197, 198, 199, 230, 297, 300
Piontek, Ingrid 161
Piontek, Matthias 171, 172, 246
Piroth, Nicole 69, 96
Pithan, Annabelle 163, 164, 194, 282
Pittner, Bertram 112, 195
Pius XII. 28
Planer-Friedrich, Jens 56
Plank, Victoria 309
Plate, Christian 119
Ploenus, Michael 186
Poek, Brigitte 86
Pöggeler, Franz 281
Pohl, Adolf 243
Pohl, Alfred 305
Pohl, Karl-Heinrich 191
Poldrack, Christoph 260
Pollack, Detlef 108, 124, 132
Potthast, Karl Heinz 54
Prause, Eberhard 255, 268
Preckel, Günter 135
Prennig, Thomas 57
Press, Friedrich 302
Preuß, Elisabeth 305
Preuße, Manfred 29
Prüfer, Gudrun 38
Pruß, Ursula 28, 47, 83, 84, 304
Pschera, Stefan 266

Puschmann, Hellmut 85, 282
Puzik, Erich 197, 246
Quack, Wolfgang 54
Quell, Gottfried 138, 237
Raabe, Paul 171
Raabe, Thomas Nikolaus 23, 32, 46
Raatz, Georg 132
Rabenau, Konrad von 16, 107, 112, 145, 149, 168, 175, 176, 177, 188, 307
Radatz, Werner 36
Radbruch, Christoph 85
Radke, Ursula 282
Radler, Aleksander 110, 194
Rahner, Christa-Maria 38, 41, 85, 163, 164, 166, 194
Rakotz, Siegfried 181
Ramatschi, Paul 197, 246
Raschke, Erhard 260
Raschzok, Klaus 132
Raßbach, Jütgen 53
Rathke, Heinrich 237
Ratzmann, Wolfgang 120, 132, 189, 233, 266
Rauh, Hans-Christoph 109, 125
Rebiger, Bill 179
Rehmann, Jan 125, 128
Reich, Jens 204
Reichert, Steffen 218, 266
Reichling, Norbert 287
Reichwein, Andreas 229
Reiher, Dieter 23, 32, 35, 43, 44, 45, 46, 62, 66, 67, 71, 162, 163, 164, 166, 168, 311
Reimann, Siegfried 300
Reinmuth, Eckart 189, 214
Reiprich, Kurt 119, 222
Remertz-Stumpff, Brigitte 212
Rendtorff, Trutz 119, 126, 129, 202
Rennert, Jürgen 302
Ressel, Siegfried 311
Retter, Hein 162
Retzek, Erhard 270
Rex, Berthold 91
Rhein, Stefan 107, 149
Richter, Edelbert 109, 132, 194, 241
Richter, Hedwig 32, 132, 307, 311
Richter, Klemens 39, 121
Richter, Liselotte 109, 208, 211
Richter, Manfred 302
Richter, Martin 250
Richter, Michael 71, 72
Richter, Peter 75
Riedel, Andreas 260
Riedel-Spangenberg, Ilona 197

Rienäcker, Gerd 120, 222
Rilke, Rainer Maria 208
Rißmann, Martin 72, 283
Röckemann, Antje 159
Rodekamp, Volker 228
Röder, Bettina 109, 311
Röder, Hans-Jürgen 38
Röder, Hendrik 68, 164, 266, 311
Röger, Christfried 54
Rogge, Joachim 141, 181
Rogge, Johanna 256
Rohde, Joachim 108, 210, 211
Röhring, Hermann-Josef 112, 195
Romberg, Walter 204
Röper, Ursula 97, 280
Ropers, Cornelia 88
Rösch, Barbara 98
Rose, Wolfgang 88, 91
Rosner, Clemens 230
Rostig, Dittmar 109
Roth, Johannes 257
Rothe, Aribert 33, 61, 284, 287, 288, 289, 290, 292, 300
Roy, Martin 180
Ruchniewicz, Krzysztof 297
Rüdenklau, Wolfgang 305
Ruddies, Hartmut 193
Rudersdorf, Manfred 223
Rudolph, Thomas 193
Ruh, Ulrich 198
Ruhnnow, Wolfgang 241
Runge, Ekkehard 110, 311
Runge, Irene 298
Runge, Jürgen 106, 266
Rupieper, Hermann-Josef 218, 265, 267
Rupp, Horst F. 34
Rupp, Reinhard 253
Rupp, Iris 84
Ruthendorf-Przewoski, Cornelia von 109, 162, 235
Sachse, Christian 39, 41, 183, 185, 186, 187
Sallat, Stephan 75, 77
Salten, Oliver 160
Sames, Arno 135, 217
Sander-Gaiser, Martin 52
Särchen, Claudia 176
Särchen, Günter 293, 297
Sartre, Jean-Paul 208
Sauter, Gerhard 167
Schaefer, Helmut 149
Schaefer, Klaus 187
Schäfer, Bernd 56
Schäfer, Kerstin 88
Schaffran, Gerhard 31, 50, 247
Schafmeister, Saskia 42
Schaller, Helmut 149
Schallerm, Helmut 145, 146
Schalück, Andrea 23, 46
Schapper, Käthe 66

- Scheilke, Christoph Th. 163
 Scheler, Werner 185
 Schenk, Günter 160, 217, 218
 Scheunemann, Jan 141, 142, 172, 181, 187, 299, 300
 Schicketanz, Peter 32, 67, 164, 311
 Schieck, Lothar 241
 Schiek, Oswald 289
 Schiffner, Bernd 57
 Schigulski, Günter 153, 159
 Schilling, Falko 203
 Schilling, Johannes 139, 221
 Schilling, Manuel 119
 Schilling, Walter 62
 Schinköth, Thomas 235
 Schipke, Renate 172
 Schirmer, Gregor 203
 Schirmer, Uwe 149
 Schirz, Kai 302
 Schlegel, Maria 81
 Schleiermacher, Friedrich 118
 Schlemmer, Christoph 67
 Schliwa, Harald 187
 Schluß, Henning 52
 Schmauch, Christoph Werner 54, 71
 Schmauch, Werner 213
 Schmeitzner, Mike 27, 57
 Schmeja, Brigitte 153, 159
 Schmid, Daniel 233
 Schmid, Hilmar 48, 286, 287
 Schmidt, Johannes 242
 Schmidt, Juliane 177
 Schmidt, Markus 311
 Schmidt, Monika 46
 Schmidt, Peer 185
 Schmidt, Roderich 212, 260
 Schmidt, Torsten 225
 Schmidt, Werner H. 238
 Schmidt-Lux, Thomas 181
 Schmiedebach, Heinz-Peter 268
 Schmitz, Heribert 45, 59, 197
 Schmook, Reinhard 135
 Schmutzler, Georg-Siegfried 24, 33, 66, 119, 161, 222, 261, 263, 264, 265, 266, 267
 Schneider, André 67
 Schneider, Frank 77
 Schneider, Heike 250
 Schneider, Horst 251
 Schneider, Ilona 49, 61
 Schneider, Kurt 119, 222
 Schneider, Maria-Luise 131
 Schnelle, Udo 133, 217, 218
 Scholtz, Harald 77
 Scholz, Bernhard 93
 Scholz, Ulrike 302
 Scholze, Thomas 64
 Schönebeck, Karla 230
 Schönfelder, Jan 67
 Schönherr, Albrecht 250
 Schorlemmer, Friedrich 105, 246, 247, 250
 Schott, Christian-Erdmann 135
 Schötz, Susanne 149
 Schrader, Franz 35, 47, 136, 142, 168, 176
 Schreier, Peter 75
 Schreiner, Martin 52
 Schreiter, Jürgen 88
 Schröder, Benjamin 256
 Schröder, Bernd 70
 Schröder, Christoph 54, 55
 Schröder, Otto 299, 300
 Schröder, Richard 109, 121, 133, 189, 208
 Schrödl, Jutta 230
 Schroeder, Axel 268
 Schroeter-Wittke, Harald 300
 Schröter, Bernd 163
 Schröter, Jens 133
 Schröter, Ulrich 111, 120, 133, 157, 188, 190, 250, 267
 Schubert, Charlotte 228, 229
 Schubert, Gottfried 98
 Schubert, Jens Daniel 75, 77
 Schubert-Lehnhardt, Viola 187
 Schuler, Ulrike 241
 Schult, Reinhart 223
 Schulte, Andrea 70
 Schulte, Volker 164, 311
 Schultze, Harald 190, 250
 Schulz, Erika 260
 Schulz, Hansjürgen 260
 Schulz, Roman 230
 Schulze, Hans K. 149
 Schulze, Hans-Joachim 120, 222
 Schulze, Rudolf 155
 Schumann, Frank 110, 261, 311
 Schumann, Jutta 163
 Schumann, Rosemarie 101, 127
 Schunck, Klaus Dietrich 238
 Schuppan, Erich 240, 277
 Schuppener, Georg 296
 Schurff, Hieronymus 248
 Schurich, Frank-Rainer 110, 261, 311
 Schürmann, Heinz 196, 198
 Schuster, Dirk 187
 Schütt, Hans-Dieter 247
 Schütz, Heinrich 74
 Schütz, Sigrid 61
 Schwabe, Christoph 231
 Schwahn, Bernd 260
 Schwan, Christian 206, 272
 Schwarz, Karl 205
 Schwarz, Peter Paul 293
 Schweitzer, Friedrich 62
 Schwerin, Eckart 67, 71, 164
 Schwerin, Hans-Joachim 260
 Sedler, Karin 110, 261, 311
 Seewald, Marianne 50, 247
 Sehmsdorf, Klaus-Christoph 260
 Seibold, Alexander 286, 305
 Seibt, Irmtraud 99
 Seidel, Andreas P. 61
 Seidel, Hans 173, 190
 Seidel, Helmut 119, 222
 Seidel, Hildegard 176, 177
 Seidel, Thomas A. 189, 294, 297
 Seifert, Siegfried 47, 176
 Seils, Franziska 252
 Seils, Martin 155, 236
 Seitz, Manfred 276
 Seiverth, Andreas 288
 Selle, Esther 86
 Sello, Tom 194
 Sembdner, Jens 75
 Sens, Martin 190
 Sens, Matthias 160
 Siebert, Heinz 49, 55, 312
 Siebert, Udo 257
 Sieblitz, Kerstin 75, 77, 253
 Siegele-Wenschke, Leonore 150, 200
 Sieling, Diana 51
 Silesius, Angelus 208
 Silomon, Anke 293, 312
 Skyba, Peter 72
 Smid, Hillard 133
 Sobik, Fred 135
 Solarz, Ryszard 110
 Solte, Ernst-Lüder 112
 Sommer, Norbert 46
 Sommerlath, Ernst 117, 132
 Sonntag, Claudia 235
 Sonntag, Ingrid 307, 308, 311
 Spiess, Karl-Heinz 215, 268
 Spring, Hartmut 48, 296
 Spülbeck, Otto 107, 230
 Staadt, Jochen 183, 185, 186, 187, 256
 Stachat, Friedrich 88
 Stache, Christa 138, 177
 Stadigel, Helgalinde 210
 Stahl, Rainer 190
 Stanescu, Michael „Konstantin“ 263
 Stange, Carl 154
 Stappenbeck, Christian 64, 72, 199, 211
 Stärke, Elisabeth 69
 Stegen, Maria-Friederike Ursula 155
 Stegmann, Andreas 120, 133
 Steigerwald, Robert 179
 Steinbach, Matthias 186, 219
 Steinhäuser, Albrecht 190

Steinhäuser, Martin 69, 96,
98, 164
Steinke, Roland 282
Steinlein, Reinhard 45, 160
Steinlein, Rüdiger 307, 308,
309
Stekeler-Weithofer, Pirmin
228, 229
Stengel, Friedemann 102,
111, 136, 149, 200, 201,
203, 217, 218, 266
Stephan, Bettina 132
Stephan, Christian 217
Stephan, Gerd-Rüdiger 71
Stern, Jochen 27
Stern, Leo 186
Stern, Manfred 186
Sternal, Raimund 93
Sternberg, Thomas 84
Sterzinsky, Georg 31
Štica, Petr 269
Stiebritz, Anne 62
Stiegler, Stefan 242, 243
Stobbe, Heinz-Günther 105
Stokłosa, Katarzyna 297
Stolpe, Manfred 250
Stolte, Dieter 91
Storck, Matthias 214, 261
Stötzner, Ulrich 226
Stoyan, Dietrich 262
Straube, Peter-Paul 108,
254, 255, 269, 270
Strauß, Michael 198
Strecker, Georg 163, 281
Strehle, Jutta 176
Strobel, Heidi 307, 308, 309
Strohm, Albert 160
Strohm, Theodor 133
Strübind, Andrea 245
Sturm, Roland 60
Stursberg, Walter 48
Sult, Manfred 29, 305
Süß, Stefan 91
Swoboda, Gottfried 312

Taatz-Jacobi, Marianne 99
Talzako, Helmut 83, 281
Tanner, Klaus 133
Tascher, Klaus 55
Taterka, Thomas 312
Tautz, Lothar 298, 300
Teichmann, Heinz 136, 151
Tenorth, Heinz-Elmar 209
Terpitz, Werner 267
Thadden-Trieglaf, Reinhold
von 301
Thalmann, Wolfgang 62
Theißen, Henning 114, 115,
120, 125
Theissing, Heinrich 32
Thiede, Simone 177, 182,
187
Thiekötter, Andrea 92
Thiel, Heinz Dietrich 84
Thieme, Hans-Bodo 183,
185, 187
Thierse, Wolfgang 255
Thiessen, Bernhard 312

Thol-Hauke, Angelika 163
Thomas, Gerhard 309
Thomas, Kurt 77
Thorak, Thomas 55, 198,
250
Thulin, Andreas 133, 262
Thulin, Oskar 146, 147, 148,
172
Thümmel, Hans Georg 142,
144
Tiefensee, Eberhard 108,
109, 254, 256, 270
Tietsch, Anselm 110
Tietzsch, Anselm 110
Tillich, Paul 183
Tischner, Wolfgang 27, 36,
39, 71, 96, 97, 306, 312
Tkotsch, Paul 304
Toasperm, Paul 93, 125, 167
Tögel, Ingrid 273, 282
Topfstedt, Thomas 149,
229, 230, 235
Törner, Günter 72, 278, 312
Totzauer, Werner 270
Trautmann, Thomas 38, 40,
42
Trebs, Herbert 135, 136,
217
Treu, Ulrike 136, 217
Trexler, Georg 252, 253
Trilling, Wolfgang 112, 118,
121, 195
Trippen, Norbert 199
Tröger, Karl-Wolfgang 150,
152, 208, 211
Trowitsch, Michael 126
Tschiche, Hans-Jochen 187,
292, 294
Tschiche, Wolfram 292
Tullner, Mathias 296
Turre, Reinhard 114
Tworuschka, Udo 34, 111

Uebachs, Peter 269
Ueberschär, Ellen 23, 46,
68, 72
Ugrinowitsch, Dmitri M.
179
Ulbricht, Walter 34, 77,
217, 228
Ullmann, Wolfgang 130,
190
Ullrich, Lothar 112, 117,
133, 153, 156, 160, 195,
196, 197, 199
Ulrich, Michael 46, 270
Unger, Wolfgang 230
Urban, Rudolf 293
Usko-Meißner, Marianne
194

Velten, Wilhelm 177
Vierus, Karola 245, 253,
278
Violet, Gerhard 150
Vogel, Christoph 114
Vogel, Heinrich 114
Vogel, Peter 289

Voget, Paul-Gerhardt 85
Vogler, Günter 181, 182,
187
Vogler, Werner 133, 173,
190
Vogt, Kristina 68
Voigt, Gottfried 120, 133
Voigt, Kerstin 121, 133
Voigt, Manfred 208
Volkmar, Christoph 149
Vollnhals, Clemens 110,
202, 266, 303
Vollrath, Sven 211
Voss, Gerhard 150

Wachowitz, Harald 11
Wächter, Ludwig 129
Wackwitz, Heinrich 260
Waechter, Meike 191
Wagenführ, Otto 54
Wagner, Heinz 66, 114,
121, 122, 132, 133, 223,
224, 233
Wagner, Siegfried 131
Wallis, Gerhard 123
Walter, Ingeborg 66, 68
Walter, Karl Heinz 30
Walter, Nikolaus 134
Wand, Arno 55
Wanke, Joachim 31, 105,
196, 199
Wappler, Kirstin 58, 61
Wartenberg, Günther 132,
133, 135, 138, 139, 142,
143, 147, 150, 166, 221,
224, 229
Waschke, Ernst-Joachim
122
Watermann, Daniel 30,
267, 337
Weber, Danny 267
Weberling, Johannes 27,
256
Wedel, Adelheid 250
Wedell, Michael 69, 297
Weichenhan, Michael 208
Weil, Francesca 144, 147,
223
Weise, Martin 231
Weiß, Hans-Friedrich 127
Weiß, Konrad 138, 236, 237
Weiß, Ruth 163, 166, 267
Weist, Wilfried 306
Weizsäcker, Carl Friedrich
von 267
Welk, Klaus 95
Welzk, Stefan 227, 230,
232, 233
Wendelborn, Gert 134,
143, 150, 199, 224, 236,
237, 238
Wendenbourg, Dorothea
150
Wendt, Helge 187
Wensierski, Peter 44
Wentker, Herrmann 61, 72
Wenzel, Catherina 208, 211
Wenzel, Eberhard 251, 252

Wermke, Michael 69, 133,
134, 162, 163
Werner, Peter 230
Wernicke, Thomas 68, 164,
266, 311
Wernick-Otto, Frank 99,
164
Weskamm, Wilhelm 28, 55,
198, 250, 304, 305
Westfeld, Bettina 42
Wetzel, Christoph 251, 254,
278
Wetzel, Michael 245
Weyel, Birgit 127, 128, 245,
248
Wichern, Johann Hinrich
148
Wichmann, Christoph 160
Wickler, Ursula 255
Widera, Thomas 49
Widl, Maria 70
Wiebel, Arnold 122, 208,
214
Wiebering, Joachim 138,
237
Wiegand, Ulrike 302
Wieke, Thomas 92
Wieler, Joachim 99
Wiemers, Gerald 267, 268
Wienandt, Walter 150
Wiens, Dennis 58, 68
Wilde, Antje 292
Wilhelm, Georg 27
Wilke, Andrea 80, 99
Wilke, Hans Hermann 162,
166
Willenius, Roswitha 296
Willi, Thomas 213, 214
Willms, Peter 297
Winde, Brigitte 260

Winkelmann, Friedhelm
127, 141
Winkler, Eberhard 133, 237
Winkler, Lutz 254
Winter, Christian 108, 166,
228, 232, 233, 236
Winter, Eduard 179, 182,
183
Winter, Friedrich 36, 122,
134, 160, 161, 191, 195,
236, 259
Winter, Gerhard 177, 183,
188
Winter, Ingeborg 183
Winterberg, Sonya 75
Wirth, Günter 108, 119,
134, 136, 143, 150, 188,
211, 217, 222, 306, 309,
312, 313
Wischmeyer, Johannes 162
Wischnath, Rolf 211, 212
Wittchow, Bernd 136, 217
Wittenberger, Werner 119,
222
Wittig, Petra 176
Wizisla, Claus-Jürgen 277,
282
Wohlfarth, Michael 287,
293
Wohlrab, Lutz 260
Wolf, Christa 204
Wolf, Christoph 95
Wolff, Horst-Peter 92
Wolff, Jutta 92
Wolff, Peter 176
Wolff, Ulrich N. 262
Wolgst, Eike 135
Wolle, Stefan 35
Wollny, Peter 120, 222
Wols 301

Wonneberger, Christoph
193
Wright, Chris 247
Wroblewsky, Vincent von
301
Wulf, Gesine 159
Wunderlich, Peter 268
Wünschmann, Werner 143,
306
Wurlitzer, Manfred 233
Wüst, Heidemarie 294

Zahner, Walter 84
Zeddies, Helmut 124, 187,
188
Zehnpfennig, Barbara 223,
264
Zehrer, Karl 245
Zerbe, Doreen 225
Zeugner, Petra 179
Ziegner, Oskar 66
Ziegs, Rebecca 75
Ziemer, Jürgen 190
Zimmerling, Peter 233
Zimmermann, Walter 66
Zink, Jörg 307
Zinke, Johannes 84
Zinnow, Hans 95
Zinßler, Manfred 25
Zlatanova, Rumjana 145,
146, 149
Zobel, Edgar 100
Zobel, Hans-Jürgen 114,
122, 127, 213, 217
Zocher, Peter 115
Zöllner, Frank 229
Zöllner, Wolfram 254, 278
Zumpe, Wieland 233
Zwahr, Hartmut 149, 229
Zybura, Marek 297
Zylla, Elsbeth 302

Autoren

Uwe Grelak M.A., Jg. 1979, Studium der Germanistik, Biologie, Philosophie an der Universität Leipzig, seit 2011 freier und seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Hochschulforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HoF). eMail: uwe.grelak@hof.uni-halle.de

Peer Pasternack, Prof. Dr., Jg. 1963, Fahrzeugschlosserlehre in Halle (Saale) und sechs Jahre Berufskraftfahrer. 1994 Diplom (Politikwissenschaft, Universität Leipzig), 1998 Promotion (Pädagogik, Universität Oldenburg), 2005 Habilitation (Soziologie, Universität Kassel). Seit 2004 Forschungsdirektor bzw. Direktor des Instituts für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Lehrveranstaltungen am Institut für Soziologie. Herausgeber der Zeitschrift „die hochschule. journal für wissenschaft und bildung“. eMail: peer.pasternack@hof.uni-halle.de

Ausgewählte Publikationen im Kontext des Themas: Pasternack (Hg.): Hochschule & Kirche. Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996 • Pasternack (Hg. mit Sebastian Bonk und Florian Key): Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977–1983, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013 • Grelak/Pasternack: Theologie im Sozialismus. Konfessionell gebundene Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der DDR. Eine Gesamtübersicht, BWV – Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2016 • Grelak/Pasternack: Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019 • Pasternack (Hg. mit Daniel Watermann): www.uni-wittenberg.de – Die historische Leucorea (1502–1817) online, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2021 • Grelak/Pasternack: Toleriert und kontrolliert. Konfessionelles Bildungswesen auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts 1945–1989, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2021

* * *

Die Website zum Projekt:

<http://kobi-ddr.de/>

Schriftenreihe „Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg“

Sylvi Mauermeister: *Eingeschrieben und Geblieben? Herkunftsgruppenspezifische Bedingungen des Studienverbleibs nach der Studieneingangsphase an Universitäten*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2022, 390 S.

Peer Pasternack: *MINT und Med. in der DDR. Die DDR-Natur-, Ingenieur- und medizinischen Wissenschaften im Spiegel ihrer dreißigjährigen Aufarbeitung und Erforschung seit 1990*, unt. Mitarb. v. Daniel Hechler, BWV – Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin 2021, 678 S.

Justus Henke: *Third Mission als Organisationsherausforderung. Neuausrichtung der Machtstrukturen in der Hochschule durch Professionalisierungstendenzen im Wissenschaftsmanagement*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2019, 296 S.

Peer Pasternack: *Fünf Jahrzehnte, vier Institute, zwei Systeme. Das Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin (ZHB) und seine Kontexte 1964–2014*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2019, 497 S.

Rui Wu: *Zur Promotion ins Ausland. Erwerb von implizitem Wissen in der Doktoranden-ausbildung. Am Beispiel der wissenschaftlichen Qualifikationsprozesse chinesischer Doktoranden in Deutschland*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2019, 383 S.

Daniel Hechler / Peer Pasternack / Steffen Zierold: *Wissenschancen der Nichtmetropolen. Wissenschaft und Stadtentwicklung in mittelgroßen Städten*, unt. Mitw. v. Uwe Grelak und Justus Henke, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2018, 359 S.

Peer Pasternack / Sebastian Schneider / Peggy Trautwein / Steffen Zierold: *Die verwaltete Hochschulwelt. Reformen, Organisation, Digitalisierung und das wissenschaftliche Personal*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2018, 361 S.

Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Hochschulen und Stadtentwicklung in Sachsen-Anhalt*, unt. Mitw. v. Jens Gillessen, Uwe Grelak, Justus Henke, Sebastian Schneider, Peggy Trautwein und Steffen Zierold, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2018, 347 S.

Peer Pasternack (Hg.): *Kurz vor der Gegenwart. 20 Jahre zeitgeschichtliche Aktivitäten am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) 1996–2016*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2017, 291 S.

Justus Henke / Peer Pasternack / Sarah Schmid: *Mission, die dritte. Die Vielfalt jenseits hochschulischer Forschung und Lehre: Konzept und Kommunikation der Third Mission*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2017, 274 S.

Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Theologie im Sozialismus. Konfessionell gebundene Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der DDR. Eine Gesamtübersicht*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2016, 341 S.

Peer Pasternack: *20 Jahre HoF. Das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg 1996–2016: Vorgeschichte – Entwicklung – Resultate*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2016, 273 S.

Peer Pasternack / Isabell Maue: *Die BFI-Policy-Arena in der Schweiz. Akteurskonstellation in der Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik*, unt. Mitarb. v. Daniel Hechler, Tobias Kolasinski und Henning Schulze, BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2016, 327 S.

Peer Pasternack: *Die DDR-Gesellschaftswissenschaften post mortem: Ein Vierteljahrhundert Nachleben (1990–2015). Zwischenfazit und bibliografische Dokumentation*, unt. Mitarb. v. Daniel Hechler, BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2016, 613 S.

Peer Pasternack: *Die Teilakademisierung der Frühpädagogik. Eine Zehnjahresbeobachtung*, unter Mitwirkung von Jens Gillessen, Daniel Hechler, Johannes Keil, Karsten Kö-

- nig, Arne Schildberg, Christoph Schubert, Viola Strittmatter und Nurdin Thielemann, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 393 S.
- Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Künstlerische Hochschulen in der DDR. 25 Jahre zeit-historische Aufklärung 1990–2015: Eine Auswertung mit bibliografischer Dokumentation*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 146 S.
- Justus Henke / Peer Pasternack / Steffen Zierold (Hg.): *Schaltzentralen der Regionalentwicklung: Hochschulen in Schrumpfungregionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 330 S.
- Peer Pasternack: *Akademische Medizin in der DDR. 25 Jahre Aufarbeitung 1990–2014*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2015, 274 S.
- Roland Bloch / Monique Lathan / Alexander Mitterle / Doreen Trümpler / Carsten Würmann: *Wer lehrt warum? Strukturen und Akteure der akademischen Lehre an deutschen Hochschulen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 274 S.
- Peer Pasternack (Hg.): *Wissensregion Sachsen-Anhalt. Hochschule, Bildung und Wissenschaft: Die Expertisen aus Wittenberg*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 225 S.
- Johannes Keil: *Und der Zukunft zugewandt? Die Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin 1945-1989*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 358 S.
- Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Die Bildungs-IBA. Bildung als Ressource im demografischen Wandel: Die Internationale Bauausstellung „Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 504 S.
- Romy Hilbrich / Karin Hildebrandt / Robert Schuster (Hg.): *Aufwertung von Lehre oder Abwertung der Professur? Die Lehrprofessur im Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Geschlecht*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 330 S.
- Reinhard Kreckel / Karin Zimmermann: *Hasard oder Laufbahn. Akademische Karrierestrukturen im internationalen Vergleich*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2014, 277 S.
- Peer Pasternack (Hg.): *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, 571 S.
- Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Traditionsbildung, Forschung und Arbeit am Image. Die ostdeutschen Hochschulen im Umgang mit ihrer Zeitgeschichte*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, 505 S.
- Peer Pasternack (Hg.): *Hochschulen nach der Föderalismusreform*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 368 S.
- Peer Pasternack (Hg.): *Relativ prosperierend. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: Die mitteldeutsche Region und ihre Hochschulen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, 547 S.
- Eva Bosbach: *Von Bologna nach Boston? Perspektiven und Reformansätze in der Doktorandenausbildung anhand eines Vergleichs zwischen Deutschland und den USA*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, 182 S.
- Roland Bloch: *Flexible Studierende? Studienreform und studentische Praxis*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2009, 336 S.
- Reinhard Kreckel (Hg.): *Zwischen Promotion und Professur. Das wissenschaftliche Personal in Deutschland im Vergleich mit Frankreich, Großbritannien, USA, Schweden, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, 400 S.
- Anke Burkhardt (Hg.): *Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2008, 691 S.
- Peer Pasternack (Hg.): *Stabilisierungsfaktoren und Innovationsagenturen. Die ostdeutschen Hochschulen und die zweite Phase des Aufbau Ost*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2007, 471 S.

Robert D. Reisz / Manfred Stock: *Inklusion in Hochschulen. Beteiligung an der Hochschulbildung und gesellschaftlichen Entwicklung in Europa und in den USA (1950-2000)*. Lemmens Verlag, Bonn 2007, 148 S.

Peer Pasternack: *Qualität als Hochschulpolitik? Leistungsfähigkeit und Grenzen eines Policy-Ansatzes*. Lemmens Verlag, Bonn 2006, 558 S.

Anke Burkhardt / Karsten König (Hg.): *Zweckbündnis statt Zwangsehe: Gender Mainstreaming und Hochschulreform*. Lemmens Verlag, Bonn 2005, 264 S.

Reinhard Kreckel: *Vielfalt als Stärke. Anstöße zur Hochschulpolitik und Hochschulforschung*. Lemmens Verlag, Bonn 2004, 203 S.

Irene Lischka / Andrä Wolter (Hg.): *Hochschulzugang im Wandel? Entwicklungen, Reformperspektiven und Alternativen*. Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, 302 S.

Jan-Hendrik Olbertz / Peer Pasternack / Reinhard Kreckel (Hg.): *Qualität – Schlüsselfrage der Hochschulreform*. Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, 341 S.

Barbara M. Kehm / Peer Pasternack: *Hochschulentwicklung als Komplexitätsproblem. Fallstudien des Wandels*, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2001, 254 S.

Peer Pasternack (Hg.): *DDR-bezogene Hochschulforschung. Eine thematische Eröffnungsbilanz aus dem HoF Wittenberg*. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2001, 315 S.

Peter Altmiks (Hg.): *Gleichstellung im Spannungsfeld der Hochschulfinanzierung*. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 2000, 107 S.

Peer Pasternack: *Hochschule & Wissenschaft in SBZ / DDR / Ostdeutschland 1945-1995. Annotierte Bibliographie für den Erscheinungszeitraum 1990-1998*. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 567 S.

Jan-Hendrik Olbertz / Peer Pasternack (Hg.): *Profilbildung – Standards – Selbststeuerung. Ein Dialog zwischen Hochschulforschung und Reformpraxis*, hrsg. unt. Mitarb. v. Gertraude Buck-Bechler und Heidrun Jahn. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 291 S.

Peer Pasternack: *Demokratische Erneuerung. Eine universitätsgeschichtliche Untersuchung des ostdeutschen Hochschulumbaus 1989-1995. Mit zwei Fallstudien: Universität Leipzig und Humboldt-Universität zu Berlin*. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, 427 S.

Heidrun Jahn / Jan-Hendrik Olbertz (Hg.): *Neue Stufen – alte Hürden? Flexible Hochschulabschlüsse in der Studienreformdebatte*. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, 120 S.

HoF-Handreichungen

Online unter <https://www.hof.uni-halle.de/publikationen/hof-handreichungen/>

- 15: Peer Pasternack / Philipp Rediger / Sebastian Schneider: *Instrumente der Entbürokratisierung an Hochschulen*, Halle-Wittenberg 2021, 119 S.
- 14: Claudia Göbel / Justus Henke / Sylvi Mauermeister: *Kultur und Gesellschaft gemeinsam erforschen. Überblick und Handlungsoptionen zu Citizen Science in den Geistes- und Sozialwissenschaften*, unt. Mitarb. v. Susann Hippler, Nicola Gabriel und Steffen Zierold, Halle-Wittenberg 2020, 128 S.
- 13: Andreas Beer / Justus Henke / Peer Pasternack: *Integrieren und kommunizieren. Leitfaden und Toolboxes zur koordinativen Begleitung von Forschungsverbänden und Förderprogrammen*, Halle-Wittenberg 2020, 140 S.
- 12: Peer Pasternack: *Partizipation an Hochschulen. Zwischen Legitimität und Hochschulrecht*, Halle-Wittenberg 2020, 92 S.
- 11: Sascha Alexander Blasczyk / Peer Pasternack: *Exzellenzstrategie und die Universitäten in den ostdeutschen Flächenländern. Input- und Leistungsdaten – Schlussfolgerungen*, Halle-Wittenberg 2020, 52 S.
- 10: Peer Pasternack / Sebastian Schneider / Sven Preußer: *Administrationslasten. Die Zunahme organisatorischer Anforderungen an den Hochschulen: Ursachen und Auswege*, Halle-Wittenberg 2019, 146 S.
- 9: Justus Henke / Peer Pasternack: *Hochschulsystemfinanzierung. Wegweiser durch die Mittelströme*, Halle-Wittenberg 2017, 93 S.
- 8: Justus Henke / Peer Pasternack / Sarah Schmid: *Third Mission bilanzieren. Die dritte Aufgabe der Hochschulen und ihre öffentliche Kommunikation*, Halle-Wittenberg 2016, 109 S.
- 7: Martina Dömling / Peer Pasternack: *Studieren und bleiben. Berufseinstieg internationaler HochschulabsolventInnen in Deutschland*, Halle-Wittenberg 2015, 98 S.
- 6: Justus Henke / Romy Höhne / Peer Pasternack / Sebastian Schneider: *Mission possible – Gesellschaftliche Verantwortung ostdeutscher Hochschulen: Entwicklungschance im demografischen Wandel*, Halle-Wittenberg 2014, 118 S.
- 5: Jens Gillessen / Isabell Maue (Hg.): *Knowledge Europe – EU-Strukturfondsfinanzierung für wissenschaftliche Einrichtungen*, Halle-Wittenberg 2014, 127 S.
- 4: Peer Pasternack / Steffen Zierold: *Überregional basierte Regionalität. Hochschulbeiträge zur Entwicklung demografisch herausgeforderter Regionen. Kommentierte Thesen*, unt. Mitarb. v. Thomas Erdmenger, Jens Gillessen, Daniel Hechler, Justus Henke und Romy Höhne, Halle-Wittenberg 2014, 120 S.
- 3: Peer Pasternack / Johannes Keil: *Vom ‚mütterlichen‘ Beruf zur differenzierten Professionalisierung. Ausbildungen für die frühkindliche Pädagogik*, Halle-Wittenberg 2013, 107 S.
- 2: Peer Pasternack (Hg.): *Regional gekoppelte Hochschulen. Die Potenziale von Forschung und Lehre für demografisch herausgeforderte Regionen*, Halle-Wittenberg 2013, 99 S.
- 1: Peer Pasternack / Daniel Hechler: *Hochschulzeitgeschichte. Handlungsoptionen für einen souveränen Umgang*, Halle-Wittenberg 2013, 99 S.
- 0: Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Hochschulorganisationsanalyse zwischen Forschung und Beratung*, Halle-Wittenberg 2012, 99 S.

Weitere Buchveröffentlichungen aus dem Institut für Hochschulforschung (HoF) 2016–2021

Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Toleriert und kontrolliert. Konfessionelles Bildungswesen auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts 1945–1989*, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2021, 364 S.

Daniel Hechler / Theresa Hykel / Peer Pasternack: *Disziplinentwicklung der Kindheitspädagogik. Eine empirische Bestandsaufnahme anderthalb Jahrzehnte nach Einrichtung der neuen Studiengänge*, Deutsches Jugendinstitut (DJI), München 2021, 100 S.

Karsten König: *Macht und Verständigung in der externen Hochschulsteuerung. Verhandlungsmodi in Zielvereinbarungen zwischen Staat und Hochschule*, Universitätsverlag Weblar, Bielefeld 2021, 209 S.

Anke Burkhardt / Aaron Philipp / Philipp Rediger / Jens-Heinrich Schäfer: *Personalstrukturentwicklung und Personalentwicklung. Studie im Rahmen des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2021*, Wittenberg 2020, 265 S.

Verbundprojekt Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre (Hg.): *Damit das Studium für alle passt. Konzepte und Beispiele guter Praxis aus Studium und Lehre in Sachsen-Anhalt. Schwerpunkt: Heterogenität und Digitalisierung*, Magdeburg/Wittenberg 2020, 148 S.

Justus Henke / Peer Pasternack (Hg.): *Wie die Hochschulen durch das Zeitalter des Frühdigitalismus kommen. Basiswissen für die avancierte Organisationsgestaltung in 94 Fragen und Antworten*, Springer VS, Wiesbaden 2020, 280 S.

Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Parallelwelt. Konfessionelles Bildungswesen in der DDR. Handbuch*, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, 700 S.

Peer Pasternack (Hg.): *Das andere Bauhaus-Erbe. Leben in den Plattenbausiedlungen heute*, BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2019, 211 S.

Peer Pasternack (Hg.): *Kein Streitfall mehr? Halle-Neustadt fünf Jahre nach dem Jubiläum*, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2019, 264 S.

Alexandra Katzmarski / Peer Pasternack / Gerhard Wünschler / Steffen Zierold: *Sachsen-Anhalt-Forschungslandkarte Demographie, Expertenplattform Demographischer Wandel in Sachsen-Anhalt*, Halle (Saale) 2019, 95 S.

Peer Pasternack / Daniel Hechler / Justus Henke: *Die Ideen der Universität. Hochschulkonzepte und hochschulrelevante Wissenschaftskonzepte*, Universitätsverlag Weblar, Bielefeld 2018, 212 S.

Reinhard Kreckel: *On Academic Freedom and Elite Education in Historical Perspective Medieval Christian Universities and Islamic Madrasas, Ottoman Palace Schools, French Grandes Écoles and „Modern World Class Research Universities“* (Der Hallesche Graureiher 1/2018), Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 2018, 51 S.

Peer Pasternack / Benjamin Baumgarth / Anke Burkhardt / Sabine Paschke / Nurdin Thielemann: *Drei Phasen. Die Debatte zur Qualitätsentwicklung in der Lehrer_innenbildung*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2017, 399 S.

Benjamin Baumgarth / Justus Henke / Peer Pasternack: *Inventur der Finanzierung des Hochschulsystems. Mittelvolumina und Mittelflüsse im deutschen Hochschulsystem*, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 2016, 134 S.

Anke Burkhardt: *Professorinnen, Professoren, Promovierte und Promovierende an Universitäten. Leistungsbezogene Vorausberechnung des Personalbedarfs und Abschätzung der Kosten für Tenure-Track-Professuren*, GEW, Frankfurt a.M. 2016, 67 S.

die hochschule. journal für wissenschaft und bildung

Herausgegeben für das Institut für Hochschulforschung (HoF) von
Peer Pasternack. Redaktion: Daniel Hechler

Ältere Hefte online unter <https://www.hof.uni-halle.de/publikationen/die-hochschule/>

Themenhefte 2010–2021:

Rocio Ramirez / Andreas Beer / Peer Pasternack: *WiHoTop – Elemente einer Topografie der deutschen Wissenschafts- und Hochschulforschung*, unt. Mitarb. v. Sophie Korthase (2021, 153 S.; € 17,50)

Annemarie Matthies / Bettina Radeiski (Hg.): *Wissenstransfer (in) der Sozialen Arbeit. Zur Produktivität wissenschaftlicher Vermittlungs- und Transfervorstellungen* (2020, 180 S.; € 17,50)

Sandra Beaufays / Anja Franz / Svea Korff (Hg.): *Ausstieg aus der Wissenschaft* (2020, 175 S.; € 17,50)

Annett Maiwald / Annemarie Matthies / Christoph Schubert (Hg.): *Prozesse der Akademisierung. Zu Gegenständen, Wirkmechanismen und Folgen hochschulischer Bildung* (2019, 189 S.; € 17,50)

Daniel Hechler / Peer Pasternack (Hg.): *Arbeit an den Grenzen. Internes und externes Schnittstellenmanagement an Hochschulen* (2018, 279 S.; € 20,-)

Daniel Hechler / Peer Pasternack (Hg.): *Einszweivierpunktnull. Digitalisierung von Hochschule als Organisationsproblem. Folge 2* (2017, 176 S.; € 17,50)

Daniel Hechler / Peer Pasternack (Hg.): *Einszweivierpunktnull. Digitalisierung von Hochschule als Organisationsproblem* (2017, 193 S.; € 17,50)

Peter Tremp / Sarah Tresch (Hg.): *Akademische Freiheit. ‚Core Value‘ in Forschung, Lehre und Studium* (2016, 181 S.; € 17,50)

Cort-Denis Hachmeister / Justus Henke / Isabel Roessler / Sarah Schmid (Hg.): *Gestaltende Hochschulen. Beiträge und Entwicklungen der Third Mission* (2016, 170 S.; € 17,50)

Marion Kamphans / Sigrid Metz-Göckel / Margret Bülow-Schramm (Hg.): *Tabus und Tabuverletzungen an Hochschulen* (2015, 214 S.; € 17,50)

Daniel Hechler / Peer Pasternack (Hrsg.): *Ein Vierteljahrhundert später. Zur politischen Geschichte der DDR-Wissenschaft* (2015, 185 S.; € 17,50)

Susen Seidel / Franziska Wielepp (Hg.): *Diverses. Heterogenität an der Hochschule* (2014, 216 S.; € 17,50)

Peer Pasternack (Hg.): *Hochschulforschung von innen und seitwärts. Sichtachsen durch ein Forschungsfeld* (2014, 226 S.; € 17,50)

Jens Gillissen / Johannes Keil / Peer Pasternack (Hg.): *Berufsfelder im Professionalisierungsprozess. Geschlechtsspezifische Chancen und Risiken* (2013, 198 S.; € 17,50)

Martin Winter / Carsten Würmann (Hg.): *Wettbewerb und Hochschulen. 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung in Wittenberg* (2012, 328 S.; € 17,50)

Karsten König / Rico Rokitte: *Weltoffen von innen? Wissenschaft mit Migrationshintergrund* (2012, 210 S.; € 17,50)

Edith Braun / Katharina Kloke / Christian Schneijderberg (Hg.): *Disziplinäre Zugänge zur Hochschulforschung* (2011, 212 S.; € 17,50)

Peer Pasternack (Hg.): *Hochschulföderalismus* (2011, 217 S.; € 17,50)

Carsten Würmann / Karin Zimmermann (Hg.): *Hochschulkapazitäten – historisch, juristisch, praktisch* (2010, 216 S.; € 17,50)

Georg Krücken / Gerd Grözinger (Hg.): *Innovation und Kreativität an Hochschulen* (2010, 211 S.; € 17,50)

HoF-Arbeitsberichte 2017–2022

Online unter <https://www.hof.uni-halle.de/publikationen/hof-arbeitsberichte/>

- 119: Sebastian Schneider / Sylvi Mauermeister / Robert Aust / Justus Henke: *Paralleluniversen des Wissenschaftsmanagements: Ein Vergleich zwischen Hochschulen und außer-universitären Forschungseinrichtungen*, 2022, 114 S.
- 118: Peer Pasternack / Andreas Beer: *Die externe Kommunikation der Wissenschaft in der bisherigen Corona-Krise (2020/2021). Eine kommentierte Rekonstruktion*, unt. Mitarb. v. Justus Henke, Sophie Korthase und Philipp Rediger, 2022, 79 S.
- 117: Cristina Raffaele / Philipp Rediger: *Die Partizipation Studierender als Kriterium der Qualitätssicherung in Studium und Lehre*, unt. Mitarb. v. Sebastian Schneider, 2021, 51 S.
- 116: Daniel Hechler / Theresa Hykel / Peer Pasternack: *Zum Stand der Disziplinentwicklung der Kindheitspädagogik. Materialband zum WiFF-Report*, 2021, 126 S.
- 115: Peer Pasternack: *Das fünfte Jahrfünft. Forschung, Wissenstransfer und Nachwuchsförderung am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) 2016–2020*, 2021, 97 S.
- 114: Claudia Göbel / Justus Henke / Sylvi Mauermeister / Verena Plümpe: *Citizen Science jenseits von MINT. Bürgerforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften*, unter Mitarbeit von Nicola Gabriel, 2020, 105 S.
- 113: Sascha Alexander Blasczyk / Peer Pasternack: *Input- und Leistungsdaten der Hochschulen in den ostdeutschen Flächenländern unter besonderer Berücksichtigung der Universitäten*, 2020, 69 S.
- 112: Andreas Beer / Justus Henke / Peer Pasternack: *Kommunikation organisieren. Die koordinierende Begleitung von Forschungsförderprogrammen, verhandelt an Beispielen aus der Bildungs-, Wissenschafts- und Hochschulforschung*, unter Mitarbeit von Jennifer Jacob und Steffen Zierold, 2019, 148 S.
- 111: Peer Pasternack / Sebastian Schneider: *Kooperationsplattformen: Situation und Potenziale in der Wissenschaft Sachsen-Anhalts*, unter Mitarbeit von Carolin Seifert, 2019, 129 S.
- 110: Anke Burkhardt / Florian Harrlandt / Jens-Heinrich Schäfer: „*Wie auf einem Basar*“. *Berufungsverhandlungen und Gender Pay Gap bei den Leistungsbezügen an Hochschulen in Niedersachsen*, unter Mitarbeit von Judit Anacker, Aaron Philipp, Sven Preußner, Philipp Rediger, 2019, 142 S.
- 109: Justus Henke / Norman Richter / Sebastian Schneider / Susen Seidel: *Disruption oder Evolution? Systemische Rahmenbedingungen der Digitalisierung in der Hochschulbildung*, 2019, 158 S.
- 108: Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Lebensbegleitend: Konfessionell gebundene religiöse, politische und kulturelle Allgemeinbildungsaktivitäten incl. Medienarbeit in der DDR. Dokumentation der Einrichtungen, Bildungs- und Kommunikationsformen*, 2018, 143 S.
- 107: Anke Burkhardt / Florian Harrlandt: *Dem Kulturwandel auf der Spur. Gleichstellung an Hochschulen in Sachsen. Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst*, unter Mitarbeit von Zozan Dikkat und Charlotte Hansen, 2018, 124 S.
- 106: Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Konfessionelle Fort- und Weiterbildungen für Beruf und nebenberufliche Tätigkeiten in der DDR. Dokumentation der Einrichtungen und Bildungsformen*, 2018, 107 S.
- 105: Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Das kirchliche Berufsbildungswesen in der DDR*, 2018, 176 S.
- 104: Uwe Grelak / Peer Pasternack: *Konfessionelles Bildungswesen in der DDR: Elementarbereich, schulische und nebenschulische Bildung*, 2017, 104 S.



DER AUTOR

Prof. Dr. Peer Pasternack, Studium der Politikwissenschaft an der Universität Leipzig. Seit 2004 Forschungsdirektor bzw. Direktor des HoF an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Herausgeber der Zeitschrift „die hochschule. journal für wissenschaft und bildung“.

AUS DEM INHALT

30 Jahre Aufarbeitung, Erforschung und Dokumentation der Naturwissenschaften in SBZ, DDR und Ostdeutschland | Bibliografische Dokumentation | SBZ und DDR: 1945–1989 | Das Transformationsjahrzehnt: 1990–2000

Peer Pasternack MINT und Med. in der DDR

Die DDR-Natur-, Ingenieur- und medizinischen Wissenschaften im Spiegel ihrer dreißigjährigen Aufarbeitung und Erforschung seit 1990

Seit mittlerweile 30 Jahren werden die Natur-, medizinischen und Ingenieurwissenschaften der DDR analysiert, dokumentiert und erinnert: Fakultäten, Forschungsinstitute, Kliniken und Fachgesellschaften arbeiten ihre DDR-Geschichte auf, Zeitzeug:innen schreiben Autobiografien, Promovierende erarbeiten Dissertationsschriften, Zeithistoriker:innen betreiben Forschungs- und Dokumentationsprojekte, und wo es auf die DDR-Wissenschaftsgeschichte bezogene Skandalisierungen gab, legten Untersuchungskommissionen Berichte vor. Der so entstandene immense Textkorpus wird hier aufgearbeitet, ausgewertet und bibliografisch dokumentiert. Den Ausgangspunkt bilden knapp 1.900 selbstständige Publikationen, die 1990 bis 2020 zur Entwicklung der MINT-Fächer und akademischen Medizin im Osten Deutschlands in den Jahren 1945–2000 veröffentlicht worden sind. Eine einleitende 250-seitige Auswertung des Literaturbestands ist zugleich – zum großen Teil auf dieser Basis, ergänzt um die Auswertung zeitgenössischer Quellen – eine Übersichtsdarstellung zu den Naturwissenschaften in der DDR.

2021, 685 S., 1 s/w Abb., 14 s/w Tab., kart., 40,- €, 978-3-8305-5094-5

eBook PDF 978-3-8305-4315-2

(Hochschul- und Wissenschaftsforschung
Halle-Wittenberg)

**Berliner Wissenschafts-Verlag,
ein Unternehmen der Franz Steiner Verlag GmbH**

Birkenwaldstr. 44 | 70191 Stuttgart

Tel. 0711 2582-0 | Fax 0711 2582-390

www.bwv-verlag.de | bwv@bwv-verlag.de



Berliner
Wissenschafts-Verlag



DIE AUTORIN

Dr. phil. Sylvi Mauermeister, 1998–2004 Studium der Soziologie an der TU Dresden und FU Berlin. 2005-2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden, dem INCHER Kassel und der Universität Potsdam. Seit 2019 am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF). 2017-2021 Promotion an der Universität Potsdam.

AUS DEM INHALT

Bildungsungleichheitsforschung | Forschung zu Studienverbleib, Studienabbruch und Studienwechsel | Hochschulsozialisations- und Fachkulturforschung | Übergangsforschung und Studieneingangsphase


Sylvi Mauermeister

Eingeschrieben und geblieben?

Herkunftsgruppenspezifische Bedingungen des Studienverbleibs nach der Studieneingangsphase an Universitäten

Hochschulische Bildungsverläufe und -erfolge sind in Deutschland anhaltend maßgeblich von der sozialen Herkunft beeinflusst. Gleichzeitig bestehen Anforderungen an moderne Gesellschaften, Unterschiede in den bildungsbezogenen Chancen abzuschaffen, die nicht aus Leistungsunterschieden, sondern aus der Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen resultieren. Auch angesichts der hohen Bedeutung der Studieneingangsphase für den Studienerfolg stellt sich die Frage, wie sich Unterschiede in den ökonomischen und kulturellen Ressourcen der Herkunftsfamilie auf den Verlauf der Studieneingangsphase auswirken. Welche Unterschiede zeigen sich in den Bedingungen des Studienverbleibs, der Ausstattung mit studienverbleibsrelevanten Ressourcen und dem Umgang mit Problemen? Die Untersuchung zeigt vor allem zweierlei: Zum einen sind die Schwierigkeiten mit den universitären und fachspezifischen Bedingungen, die bereits nach dem ersten Studiensemester sichtbar werden, stark abhängig von der Fächergruppe, in der studiert wird. Zum anderen ist für das Gelingen der Studieneingangsphase das kulturelle Kapital der Herkunftsfamilie von größerer Bedeutung als das ökonomische Kapital. Die Ergebnisse sind gleichermaßen für die Bildungs- wie die Ungleichheitsforschung relevant und erlauben es, Handlungsoptionen zur Gestaltung der Studieneingangsphase abzuleiten.

2022, 392 S., 36 s/w Abb., 99 s/w Tab., kart., 29,- €, 978-3-8305-5175-1

 978-3-8305-4396-1

(Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg)

Berliner Wissenschafts-Verlag,
ein Unternehmen der Franz Steiner Verlag GmbH

Birkenwaldstr. 44 | 70191 Stuttgart

Tel. 0711 2582-0 | Fax 0711 2582-390

www.bwv-verlag.de | bwv@bwv-verlag.de



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Seit mittlerweile 30 Jahren werden die Natur-, medizinischen und Ingenieurwissenschaften der DDR analysiert, dokumentiert und erinnert: Fakultäten, Forschungsinstitute, Kliniken und Fachgesellschaften arbeiten ihre DDR-Geschichte auf, Zeitzeugen schreiben Autobiografien, Promovierende erarbeiten Dissertationsschriften, Zeithistoriker:innen betreiben Forschungs- und Dokumentationsprojekte, und wo es auf die DDR-Wissenschaftsgeschichte bezogene Skandalisierungen gab, legten Untersuchungskommissionen Berichte vor. Der so entstandene immense Textkorpus wird hier aufgearbeitet, ausgewertet und bibliografisch dokumentiert. Den Ausgangspunkt bilden knapp 1.900 selbstständige Publikationen, die 1990 bis 2020 zur Entwicklung der MINT-Fächer und akademischen Medizin im Osten Deutschlands in den Jahren 1945–2000 veröffentlicht worden sind. Eine einleitende 250-seitige Auswertung des Literaturbestands ist zugleich – zum großen Teil auf dieser Basis, ergänzt um die Auswertung zeitgenössischer Quellen – eine Übersichtsdarstellung zu den Naturwissenschaften in der DDR.



9 783830 550945